



4468



# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Preussischen Regierung

zu

D p p e l n.

---

Zwölfter Band.

---

Bibliothek

Vol. 81. 99

---

D p p e l n, 1 8 2 7.

Gedruckt in der Königl. Regierungsbuchdruckerei bei C. B. Geissel.

4074.12

II



60.000,-

Bd. 12, Stück 4

1-52 (1827)



+ Chronol. Verz.  
+ Öffentlicher Anzeiger

Nro 1-52 (1822)

X-6363	
4074,	II

Bd. 12 / 1827, Stück 1-52

# Chronologisches Verzeichniß

der in den, in den Monaten Januar, Februar und März 1827 herausgegebenen Amtsblättern der Königl. Regierung zu Oppeln, erschienenen Verordnungen.

Datum der Verordnung.	No.	Inhalt.	Stück des Amtsblattes.	Seite.
<b>I. Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.</b>				
d. 9. Dezbr. 1826.	1	Allerhöchste Kabinetts-Ordre, wodurch die Tariffätze in der Erhebungs-Rolle vom 19ten November 1824 für die Gegenstände der zweiten Abtheilung bis zu Ende des Jahres 1827 für gültig erklärt werden . . .	1	3.
d. 24. —	4	Wegen des Ausweichens der Posten auf den Landstraßen.	3	11.
d. 17. Febr. 1827.	20	Betreffend die Bedingungen bei Zulassung der zur diplomatischen Laufbahn sich meldenden Individuen . . .	10	39. 40.
<b>II. Verordnungen der Königl. Regierung zu Oppeln.</b>				
d. 18. Dez. 1826.	2	Wegen der Tausen der Kinder aus gemischten Ehen . . .	2	6. 7.
d. 6. Jan. 1827.	6	Betreffend die Abänderung der Hüttenzeichen in der Herrschaft Koschentin . . .	3	12. 13.
d. 12. —	5	Wegen der Jahres-Kassen-Abschlüsse für 1826 . . .	3	11. 12.
d. 12. —	8	Betreffend die Beschäler-Stationen im Jahre 1827 . . .	4	17.
d. 15. —	9	Betreffend die Verpflichtung der evangelischen Schullehrer zum Beitritt zur allgemeinen evangelischen Elementar-Schullehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt in Schlessen . . .	4	17. 18.
d. 17. —	11	Wegen der von den Gerichts-Behörden einzufendenden Nachweisungen über erhobene fiskalische Geldstrafen . . .	4	20.
d. 19. —	10	Wegen der Amt- und Rentantur-Verwaltung des Domainen-Amtes Czarnowanz . . .	4	19.
d. 26. —	12	Wegen der Veränderungen der Arznei-Taxe pro 1827 . . .	6	25.
d. 5. Febr.	18	Betreffend das Nichtbefahren einzelner, bereits fertiger Strecken auf der Krakauer Kunststraße . . .	9	37.
d. 21. —	22	Betreffend das Verbot des Spielens in auswärtigen Lotterien, des Kollektirens für dieselben und der Privat-Auespielungen . . .	11	44—46.
d. 21. März.	26	Betreffend die Handels-Uebereinkunft mit Mexiko . . .	13	54.

III. Ver-

Bibliothek

Antiqu. S. 1000

4468

Datum der Verordnung.	No.	Inhalt.	Stück des Anschlages.	Seite.
		<b>III. Verordnungen des Königl. Ober-Landes- Gerichts in Ratibor.</b>		
d. 8. Decbr. 1826.	3	Anweisung für sämtliche Inquisitoriate und Unter-Ge- richte Oberschlesiens, wegen der von Unmündigen be- gangenen Verbrechen . . . . .	2	7. 8.
d. 22. —	7	Betreffend die Bekleidung der an die Straf-Sektionen bei den Garnison-Kompagnien abzuliefernden Indivi- duen der Landwehr und der Krieger Reserve . . . . .	3	13 14.
d. 19. Jan 1827.	14	Wegen Vereinigung des Justiz-Amtes Friedrichsgrätz mit dem Königl. Stadt-Gericht zu Guttentag . . . . .	6	27.
d. 19. —	15	Wegen Vereinigung des Stadt-Gerichts zu Schurgast mit dem Stadt-Gericht zu Falkenberg . . . . .	6	27.
d. 19. —	17	Wegen Vereinigung der pfarrtheilichen Jurisdiktion von Kalkau mit dem Stadt- und Land-Gericht zu Otmachau . . . . .	7	33.
d. 15. —	15	Wegen des Wirkungs-Kreises und der Geschäftsführung der Kreis-Justiz-Räthe . . . . .	6	25—27.
d. 19. —	19	Wegen Sicherstellung und Kontrollirung des reservirten Portos . . . . .	9	38.
d. 25. Febr.	24	Wegen Vertheilung der Kreis-Justizrätlichen Geschäfte im Opp-lischen Kreise . . . . .	12	51.
d. 25. —	21	Wegen Abforderung der noch nicht verjährten Zins-Con- pons für die Jahre 1819 bis 1826 . . . . .	10	40. 41.
		<b>IV. Verordnungen des Königl. Ober-Berg-Amtes der Schlesischen Provinzen.</b>		
d. 21. Febr. 1827.	23	Betreffend die Bedingungen bei Bewilligung der Vor- schüsse zum Handel mit Schlesischen Steinkohlen über Malisch hinaus . . . . .	11	46—48.
		<b>V. Verordnungen der Königl. General-Kom- mission für Schlesien.</b>		
d. 3. Jan 1827.	16	Wegen des Martini-Preise für das Jahr 1826 . . . . .	7	29.
d. 15. März	26	Wegen des von den Feldmessern bei Erhebung ihrer Ge- bühren in Auseinandersetzungs-Sachen zu beschaffen- den Quittungs-Stempels . . . . .	13	54. 55.

# Chronologisches Verzeichniß

der in den, in den Monaten April, Mai und Juni 1827 herausgegebenen Amtsblättern der Königlichen Regierung zu Oppeln, erschienenen Verordnungen.

Datum der Verordnung.	No.	Inhalt.	Stück des Amtsblatt.	Seite.
<b>I. Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.</b>				
d. 22. März 1827.	36	Betreffend die Regulirung des Preussischen Antheils an der Central-Schuld des ehemaligen Königreichs Westphalen	16	67 — 73.
d. 21. April	50	Allerböchste Kabinetts-Ordre, wegen Befreiung von der Klassensteuer für die sechzigjährigen Personen in der untersten Steuerstufe . . . . .	22	104.
<b>II. Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.</b>				
d. 22. März 1827.	27	Betreffend die von Privat-Verlegern herausgegebenen Kalender	14	59. 60.
d. 29. —	28	Betreffend die den Posten zu gewährende Hilfsleistung bei Unglücksfällen	14	60 61.
d. 29. —	31	Wegen der von den Landrätlichen Officien einzureichenden Atteste der Gerichts-Aemter über die statt gefundene Revision der Gemeinde-Rechnungen	15	63.
d. 29. —	32	Betreffend die Straßen-Zoll-Abgabe für Schlitten-Fuhrwerke . . . . .	15	63 64.
d. 4. April	33	Wegen Vertilgung der Kiefer-Raupen . . . . .	15	64.
d. 6. —	37	Betreffend die Abänderung der Hüttenzeichen in der Herrschaft Koschentin . . . . .	16	75.

Wegen

Datum der Verordnung.	No.	Inhalt.	Stück des Amtsblatts.	Seite.
d. 6. April 1827.	40	Wegen Entrichtung des Straßen-Zolles auf der neuen Kunststraße von Groß-Strehlitz bis zur Przemsa Brücke	18	81. 82.
d. 7. —	38	Betreffend den umherziehenden Handel mit mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Gegenständen	16	75. 76.
d. 16. —	39	Wegen Befestigung der Glockenstühle in den Kirchhür- men	17	79. 80.
d. 19. —	42	Betreffend die Taufe der Kinder aus gemischten Ehen	19	86.
d. 27. —	43	Wegen Anschaffung des Werkes über vaterländische Gift- pflanzen und Giftschwämme	19	87.
d. 2. Mai	41	Wegen Aufbringung der Feuer-Societäts-Beiträge, Be- hufs Vergütung der Bombardements-Schäden aus den Kriege-Jahren 1806	19	83—86.
d. 2. —	46	Betreffend die Privat-Auspielungen liegender Gründe	20	98.
d. 3. —	45	Betreffend die militairische Landes-Aufnahme und Ver- messungen	20	96—98.
d. 11. —	48	Wegen Einsendung der Negativ-Atteste in Betreff der Stempel-Strafen an die Haupt-Zoll- und Haupt- Steuer-Aemter	21	101. 102.
d. 14. —	47	Wegen der im Laufe dieses Jahres aufzubringenden ge- wöhnlichen Feuer-Societäts-Beiträge	21	99—101.
d. 14. —	53	Wegen der einzureichenden Nachweisungen des Bedarfs der Amtsblätter für das zweite halbe Jahr 1827	22	106.
d. 15. —	52	Betreffend die Portofreiheit der Gelder, welche in Aus- einandersetzungs- und Ablösungs-Angelegenheiten, an die General-Kommissions-Kasse, abgesandt werden	22	105. 106.
d. 17. —	51	Bekanntmachung, daß der Zeitungsstempel von auslän- dischen Zeitungen jedem ersten Quartalsstücke vom 1sten Juli d. J. ab, durch die Post-Aemter beigelegt und der Betrag dafür eingezogen wird	22	104. 105.
d. 21. —	55	Betreffend die Kurs- und Verpflegungs-Kosten der im Land unterstüzten Ausländer und der im Auslande unterstüzten Preussischen Unterthanen	23	111.
d. 30. —	57	Wegen Befreiung von Lösung eines Gewerbescheins für die Musiker zum Musiktachen	24	115.
d. 6. Juni	58	Wegen Wegschaffung der Schwengel an den Thoren durch welche Landstraßen und öffentliche Wege führen	24	116.

Wegen

Datum der Verordnung.	No.	Inhalt.	Stück des Amtsblatts.	Seite.
d. 8. Juni 1827.	61	Wegen Verpackung und Einsendung der in den Jahren 1756 bis 1763 geprägten und wegen Nichtannahme polnischer Münzen bei den Spezial-Kassen	25	128. 129.
d. 10. —	60	Wegen Erhebung mehrerer Zöllnereien im hiesigen Verwaltungs-Bezirk zu Neben-Zoll-Ämtern 1ster Ordnung	25	127. 128.
d. 14. —	63	Wegen des zu verabreichenden freien Quartiers, für die zur topographischen Aufnahme und Vermessung der Provinzen kommandirten Herren Offiziers	26	134. 135.
d. 15. —	64	Wegen Besetzung der Kreis-Chirurgen-Stelle im Tostor Kreise	26	135.
d. 18. —	62	Betreffend die Sicherheits-Maassregeln bei Fahr-Anstalten	26	131—134.
III. Verordnungen des Königlichen Ober-Landes-Gerichts in Ratibor.				
d. 6. März 1827.	29	Wegen Vereinigung der pfarrtheilichen Gerichtsbarkeit Dürrkündzendorff mit dem Königlichen Stadt-Gericht Ziegenhals	14	61.
d. 16. —	30	Betreffend die Ernennung eines Stempel-Fiskals für das Oberschlesische Departement	14	61. 62.
d. 16. —	54	Wegen der Bekanntmachungen von Immobilien-Besitzveränderungen durch die Breslauer Intelligenz-Blätter	15	65.
d. 23. —	35	Wegen der ad Depositum der Unter-Gerichte gelieferten und auszuleihenden Kapitalien	15	65. 66.
d. 4. Mai	49	Wegen der sich etwa in den vormundschaftlichen Depositionen befindenden Obligationen aus den drei westphälischen Zwangs-Anleihen	21	102.
d. 4. —	54	Wegen des von erkannten Ehescheidungsstrafen oder Aufhebungen zu erhebenden Erbschafts-Stempels	22	106. 107.
d. 18. —	56	Betreffend diejenigen Personen, welche wegen erlittener Zuchthausstrafen oder verwirkten Rechtes die National-Kofarde zu tragen, in das stehende Heer nicht mehr eingestellt werden dürfen	23	112.

Datum der Verordnung.	No.	I n h a l t.	Stück des Umschlags.	Seite
d. 21. Febr. 1827.	65	IV. Verordnungen des Königlichen Ober-Berg- Amtes zu Brieg. Betreffend die Bedingungen, bei Bewilligung der Vor- schüsse zum Handel mit Schlesiſchen Steinkohlen über Waltſch hinaus . . . . .	26	135. 136.

# Chronologisches Verzeichniß

der in den, in den Monaten Juli August und September 1827 herausgegebenen Amtsblättern der Königl. Regierung zu Oppeln, erschienenen Verordnungen.

Datum der Verordnung.	No.	Inhalt.	Stück des Amtsblatts.	Seite.
<b>I. Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.</b>				
d. 15. Juli 4. Sept. 1827	86	Betreffend den Handel mit Branntwein . . . .	37	177. 178.
<b>II. Verordnungen des Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien.</b>				
d. 29. Juni	69	Wegen Erhebung der zeitlichen freien Standesherr- schaft Pless, zu einem Fürstenthume . . . .	29	143. 144.
d. 29. —	70	Wegen Erhebung der Herrschaft Kynast zu einer freien Standesherrschaft . . . .	29	144.
d. 31. Aug.	87	Wegen Organisation der Provinzial-Steuer-Direktion für die Provinz Schlesien . . . .	37	179. 180.
d. 12. Sept.	90	Wegen der Coursfähigkeit der Direktoren der Landes-Uni- versitäten . . . .	39	186.
d. 19. Sept.	—	Wegen Eröffnung des zweiten Provinzial-Landtages .	39	185. 186.
<b>III. Verordnungen der Königl. Regierung zu Oppeln.</b>				
d. 18. Juni	72	Betreffend die Anstellung jüdischer Lehrer . . . .	29	146—149
d. 23. Juni	66	Wegen der Stempelfreiheit der Kirchen, Schulen milden Eristungen etc. . . .	28	140.
d. 30. Juni	68	Betreffend das bei den mit ungarischen oder Wande- rern aus den deutschen Bundesstaaten reisenden Hand- werks Gesellen zu beobachtende Verfahren . . . .	28	141. 142.
d. 2. Juli	67	Wegen Aufhebung mehrerer Zöllnerien im hiesigen Re- gierungs-Departement . . . .	28	140. 141.
d. 4. —	73	Betreffend das Weisen des Garnes . . . .	29	149.
d. 9. —	71	Wegen Besteuerung des Schlachtviehes in mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten . . . .	29	144. 146.
d. 15. —	75	Betreffend die Aufnahme fremder Juden . . . .	30	153. 154.
d. 24. —	77	Betreffend den Abzug-Termin für das ländliche Gefinde .	31	158.
d. 26. —	78	Wegen des Brennens der durch Königl. Beschläger in diesem Jahre erzeugten Fohlen . . . .	32	159. 160.
				Betref:

Datum der Verordnung.	No.	Inhalt.	Stück des Umschlags.	Seite
d. 30. Juli	79	Betreffend die Bestimmungen wegen der an den Kunststraßen zu erbauenden Gebäude und wegen Beschädigung der Kunststraßen selbst . . . . .	33	61. 162.
d. 2. August	80	Wegen Ertheilung von Loosungs-Scheinen an Militairpflichtige . . . . .	53	162. 163.
d. 12. —	82	Betreffend die Anträge auf Stempel-Restitutionen . . . . .	34	169. 170.
d. 24. —	83	Betreffend die Erläuterung des Hausir-Verkehrs . . . . .	36	173. 174.
d. 24. —	84	Betreffend die kostenfreie Ertheilung von Lauffscheinen an die Militairpflichtigen . . . . .	36	174. 175.
d. 24. —	85	Betreffend die neue Preussische Landes-Pharmakopöe . . . . .	36	175.
d. 11. Sept.	89	Wegen erfolgter Aufhebung der Zöllnerei zu Pilsch . . . . .	38	182.
d. 15. —	91	Betrifft das Wahl- und Schlachtsteuer-Regulativ für die Stadt Ratibor . . . . .	39	186. 187.
IV. Verordnungen des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Ratibor.				
d. 26. Juni	74	Betreffend die Stempelpflichtigkeit der Vormundschafts-Sachen . . . . .	29	150.
d. 6. Juli	76	Wegen Berechnung des Werthstempel-Betrages in allen Strafsachen . . . . .	30	154. 155.
d. 1. August	81	Wegen der der Hypotheken-Behörde zu machenden Anzeige, der statigefundenen Verkäufe von Grundstücken . . . . .	33	163.
d. 28. —	88	Wegen Vollstreckung der Gefängnißstrafen in Steuer-Defraudations-Sachen . . . . .	37	180.
d. 11. Sept.	92	Betreffend die Autorisation der Chefs der Landwehr-Kompagnien, ohne Auftrag der Bataillons-Chefs die bei der Ertheilung von Strafschlägen an die dazu verurtheilten Landwehrmänner, zuzuziehenden Feldwebel beordern zu können . . . . .	39	187.

# Chronologisches Verzeichniß

der in den, in den Monaten Oktober, November und Dezember 1827  
herausgegebenen Amtsblättern der Königlichen Regierung zu Oppeln, er-  
schienenen Verordnungen.

Datum der Verordnung.	No.	Inhalt.	Stück des Amtsblatts.	Seite.
<b>I. Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.</b>				
d. 27. August	93	Betreffend die nachgegebene Ertheilung von Reisepässen über die Dauer eines Jahres hinaus und die gestattete Verlängerung abgelaufener Reisepässe . . . . .	4	91-193.
d. 20. Sept. 1827.				
d. 19 Nov	133	Wegen Verwaltung der Chaussee Gezo-Einnahmen durch die Provinzial-Steuer Direktionen . . . . .	50	257
<b>II. Verordnungen des Königl. Ober Präsidii der Provinz Schlesien.</b>				
d. 27 Okt.	107	Wegen Verlegung des nächsten Provinzial-Landtages	45	221.
<b>III. Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.</b>				
d. 20. Sept.	96	Wegen Verhütung des zu frühen Begrabens der Leichen	41	196-203.
d. 27 —	94	Betreffend die Kontraktions-Verträge der Tabacksteuer	45	221.
d. 8. Oktbr.	97	Betreffend die Fabrik-Zeichen für Eisenhütten-Werke	42	205. 206.
d. 9. —	98	Wegen der einzureichenden Nachweisungen des Bedarfs der Amtsblätter für das erste halbe Jahr 1828 . . . . .	42	206. 207.
d. 12. —	101	Betreffend die Stempelpflichtigkeit der Gesuche in Do- mainen- und Forst-Angelegenheiten . . . . .	43	212. 213.
d. 17. —	106	Wegen Einföndung der Nachweisung von den im Laufe dieses Jahres bei den städtischen Feuer-Societäts-Ka- tastern vorgekommenen Veränderungen und wegen Ab- schluß dieses Katastri für das Jahr 1828 . . . . .	44	219.
d. 23. —	105	Wegen Ausbruch der Schaafpocken im Königreich Pohlen	44	219.
d. 24. —	108	Betreffend den Aufkauf, die Ausfuhr und den Detail- Handel mit Blut-Egeln . . . . .	45	222.
d. 24. —	109	Wegen des Mahl und Schlacht Steuer-Regulativs für die Stadt Neustadt . . . . .	45	222. 223. Wegen

Datum der Verordnung.	No.	Inhalt.	Ende des Amtes.	Seite
d. 27. Okt.	110	Wegen der Chaussee Geld-Erhebung auf der Krakau-Gal- litzischen Kommerzial-Straße . . . . .	45	223. 224.
d. 29. —	111	Wegen Aufnahme der Kranken in die Hospitäler der barmherzigen Brüder zu Neustadt und Pilchowitz . . . . .	45	224. 225.
d. 31. —	112	Wegen Aufnahme der Schlesischen Instanzen-Notiz für das Jahr 1828 . . . . .	45	225.
d. 1. Nov.	114	Betreffend die Jahrmärkte-Verzeichnisse pro 1829 . . . . .	46	229.
d. 1. —	115	Wegen Anstellung der außergerichtlichen Auktions Kom- missarien . . . . .	46	230.
d. 2. —	116	Betreffend die Aufstellung der Blisableiter . . . . .	46	230.
d. 7. —	117	Wegen Verlegung des Neben-Zoll-Amtes zweiter Ord- nung von Dylichowiz nach Jast . . . . .	46	231.
d. 8. —	118	Betreffend die Schutzplattenn-Impfung der zum Militair gehörenden Leute . . . . .	47	234. 235.
d. 9. —	119	Betreffend das bei den Wahlen der Landräthe und Kreis- Deputirten zu beobachtende Verfahren . . . . .	47	235. 238.
d. 9. —	120	Wegen gehöriger Bekleidung der ins Korrektionshaus abzusendenden Individuen . . . . .	47	238.
d. 10. —	124	Wegen der für das Jahr 1828 anberaumten Termine zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militair- Dienst . . . . .	48	243. 244.
d. 15. —	121	Wegen Erhebung der Eingangs- Ausgangs- und Durch- gangs-Abgaben in den Jahren 1828, 1829, 1830 . . . . .	47	239. 240.
d. 15. —	122	Wegen des Quittungs-Stempels über die an vormalig fremdherrige Militair-Personen zu zahlenden Pensio- nen . . . . .	48	242.
d. 15. —	123	Wegen der bei Dissemembrationen, den Kirchen, Geistli- chen und Schullehrern zu sichernden Abgaben und Lei- stungen . . . . .	48	242. 243.
d. 23. —	128	Betreffend die Bestrafung des Gewerbebetriebes ohne vorherige Erwerbung des Bürgerrechtes oder ohne den Nachweis der polizeilichen Legitimation . . . . .	49	249. 250.
d. 23. —	129	Wegen der innerlichen Praxis der Chirurgen . . . . .	49	250. 251.
d. 24. —	131	Wegen der Herabsetzung des Straf-Ugios bei unterlas- sener Zahlung in Kassen-Anweisungen . . . . .	49	252.
d. 26. —	130	Betreffend das für die Stadt Oppeln ergangene neue Mahl und Schlacht-Steuer-Regulativ vom 12. Okto- ber d. J. . . . .	49	251. 252.
d. 5. Dezbr.	136	Betreffend die bürgerlichen Ehrenrechte der Scharfrich- ter-Gehülfen . . . . .	51	266. 267. Wegen

Datum der Verordnung.	No.	I n h a l t.	Stück des Zusatzblatt.	Seite.
d. 5. Dezbr.	137	Wegen Ertheilung des Ehrenbürgerrechts . . . . .	51	267.
d. 8. —	143	Wegen der zur Legung und Einsendung der Rechnungen festgesetzten Termine . . . . .	52	275.
d. 10. —	138	Betreffend die Bettragsverpflichtung interimistisch ange- stellter Schullehrer zur evangelischen Schullehrer-Witt- wen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt . . . . .	51	267. 268.
d. 15. —	139	Betreffend den Ausbruch der Rindviehpest zu Myslowitz, Althammer, Lublinitz und Bankau . . . . .	51	268. 269.
d. 18. —	144	Verbot wegen Abhaltung von Viehmärkten in den von der Rindviehpest betroffenen Gegenden . . . . .	52	275. 276.
d. 19. —	145	Betreffend die von den Herren Superintendenten an die Direktion der allgemeinen evangelischen Schul-Witt- wen-Societät einzureichenden Jahres-Rechnungen . . . . .	52	276. 277.
IV. Verordnungen des Königl. Ober-Landes- Gerichts zu Ratibor.				
d. 24. Aug.	100	Wegen Vereinigung der Gerichtsbarkeit der Ortschaften Zuzella und Dunksow mit dem Stadt-Gericht zu Krap- pitz . . . . .	42	207.
d. 16. Sept.	95	Wegen Liquidirung der zu restituirenden Stempel . . . . .	40	194.
d. 5. Oktbr.	99	Wegen Belassung der Adm. Commiss. Gebühren bei Auf- oder Abnahme eines Testaments u. außerhalb der Ge- richtsstelle . . . . .	42	207.
d. 5. —	103	Betreffend die Ueberweisung der Jurisdiktion von der Insel Polko, an das Domainen-Justiz-Amt Oppeln . . . . .	43	213. 214.
d. 9. —	102	Wegen des von den Unter-Gerichten auszufertigenden Attestes über den Betrag des im Laufe des Jahres zu den Verhandlungen des Gerichts verbrauchten Stem- pel-Papiers . . . . .	43	213.
d. 9. —	125	Betreffend das reservirte Porto . . . . .	48	244. 245.
d. 16. —	126	Betreffend die Prozeß-Praxis bei den Unter-Gerichten . . . . .	48	245. 246.
d. 19. —	127	Betreffend die fiskalischen Civil-Prozesse und die Ein- sendung einer Uebersicht derselben . . . . .	48	246.
d. 20. —	132	Betreffend den Gerichtsstand der Haus-Officianten und des Gefindes aller Epimirten . . . . .	49	252. 253.
d. 20. —	142	Wegen Vereinigung des Gerichts-Amtes der rittermäßi- gen Scholtzei Hermsdorf mit dem Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Detmold . . . . .	51	271.

Wegen

Datum der Verordnung.	No.	Inhalt.	Stück des Amtesblatts.	Seite.
d. 23. Oktbr.	135	Wegen der zu den Justitiariats-Kontrakten zu adhibirenden Stempel	50	261. 262.
d. 7. Dezbr.	141	Betreffend den Beitritt der Justiz-Officiarien zur allgemeinen Wittwen-Kasse . . . . .	51	270. 271.
		V. Verordnungen des Königl. Konsistorii für Schlesien.		
d. 5. Oktbr.	104	Betreffend die Prüfung der Kandidaten des evangelischen Predigt-Amtes . . . . .	43	214. 215.
		VI. Verordnungen des Königl. Provinzial-Steuer-Direktorats für Schlesien zu Breslau.		
d. 30. Oktbr.	113	Anzeige des Herrn Provinzial-Steuer-Direktors, wegen Uebernahme seiner Geschäfte in den Regierungs-Bezirken Liegnitz und Oppeln . . . . .	45	226.
d. 23. Nov.	134	Betreffend die Bestimmungen zur Erhebungs-Kolle für die Jahre 1828 bis incl. 1830. Vom 30. Oktober d. J. . . . .	50	258. 261.
d. 10. Dezbr.	140	Betreffend die Veränderungen bei den Grenz-Zoll-Ämtern . . . . .	51	269. 270.
d. 13. —	146	Betreffend die Wechsel-Stempelung durch die Haupt-Zoll- und Steuer-Ämter . . . . .	52	277. 278.

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück I.

---

Oppeln, den 2ten Januar 1827.

---

## Allerhöchste Kabinetts-Ordre.

---

Nach dem Antrage des Staats-Ministeriums und aus den in dessen Berichte No. 1. Wodurch vom 23ten v. M. entwickelten Gründen setze Ich hierdurch fest, daß die durch die Tariffsätze in Meine Ordre vom 28sten Juni v. J. bis zum Ablauf des Jahres 1826 der Erhebungsb- verlängerten Tariffsätze der Eingangsabgaben in der Erhebungsrolle vom 19ten Rolle vom 19ten November 1824, für die Gegenstände der zweiten Abtheilung, Art. 9, 22, November 1824, 23. Litt. a, b, g, h, o, w. No. 2. Art. 25, 34, 37, 39. Litt. a. auf die für die Gegenstände der zweiten Abtheilung bis zu gültig seyn, und die Abgaben nach diesen Sätzen erhoben werden sollen. Das theilung bis zu Ende des Jahres Staats-Ministerium, welches die Urkunde zurückempfängt, hat die Bekannt- 1827 für gültig machung dieses Befehls zeitigst zu veranlassen. erklärt werden.

Berlin, den 9. Dezember 1826.

gez. Friedrich Wilhelm.

An das Staats-Ministerium.

---

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Dem Kandidaten der Chirurgie, ehemaligen Kompagnie-Chirurgus, Carl Wilhelm Klingaief zu Jacobswalde, Coseler Kreises, ist von dem Königlichen Ministerio der rc. Medizinal-Angelegenheiten die Approbation als ausübender Wundarzt für kleine Städte und das platte Land, so wie die Approbation als Geburtshelfer erteilt worden.

N. J. IX. 1032. Dezember.

Oppeln, den 19. Dezember 1826.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

---

Zu Königlichen Polizei-Distrikts-Commissarien im Zoster Kreise sind ernannt: der Wirthschafts-Inspektor Stuerz in Zost, in die Stelle des verstorbenen Baron v. Tschammer, und der Oberförster Hein in Tworog für den bisherigen Polizei-Distrikts-Commissarius Warzecha.

---

Zu unbefoldeten Rathsherrn in der Stadt Ratibor sind wiederum gewählt worden:

Der Wirthschaftsbesitzer Engelbrecht, Sattlermeister Schön und der Kaufmann Albrecht.

---

Der bisherige Schullehrer Scheiblich aus Seiffersdorff zum vierten Lehrer bei der hiesigen katholischen Stadt-Schule.

Der bisherige Privat-Rentmeister Malischke zum Kammerer in der Stadt Dittmchau.

Gestorben sind: der Professor Wolf, am Gymnasio in Gleiwitz,

Der Pfarrer Strocka in Dittmerau Lobshüger Kreises, und

Der Pfarrer Schöber in Mockrau, Plesser Kreises.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück II.

---

Oppeln, den 9ten Januar 1827.

---

### Allgemeine Gesessammlung.

---

No. 18. enthält:

- (No. 1039). Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30sten Mai 1826, die Zwangs-  
Impfung der Kriegs-, Reserve und Landwehr-Rekruten be-  
treffend. /
- (No. 1040). Gesetz, das Aufgebot der Agnaten bei Veräußerungen der Lehne  
in Pommern, an Familienglieder betreffend. Vom 28sten No-  
vember 1826.
- (No. 1041). Gesetz, wegen Bestrafung der Verfälschung von Geldbeuteln u.  
in den Provinzen, in welchen das Französische Straf-Gesetz-  
buch noch gilt. Vom 9ten Dezember 1826.
- 

### Bekanntmachung.

---

Nach der Bekanntmachung der unterzeichneten Immediat-Kommission vom  
9ten Juni d. J. sind die derselben in Gemäßheit des §. 10. der Allerhöch-  
sten Kabinets-Ordre vom 21sten Dezember 1824 von der Königlichen Haupt-  
Ver-

Verwaltung der Staats-Schulden überwiesenen Tresor- und Thalerscheine, welche bis zu dem auf den 1. März d. J. angetandenen Präklusions-Termin gegen Kassen-Anweisungen eingetauscht worden waren, im Betrage von 5,868,021 Rthlr. durchs Feuer vernichtet worden, die bis zu demselben Termine auf gleiche Weise aus der Circulation zurückgezogenen vormals Sächsischen Kassen-Billerts Litt. A. aber, von dieser Vernichtung damals noch ausgeschlossen geblieben.

Inzwischen sind der unterzeichneten Immediat-Kommission auch die ebengedachten Kassen-Billerts im Betrage von . . . 1,179,853 Rthlr. so wie an außerdem auf andere Weise realisirten

a. Tresor- und Thalerscheinen . 3322 Rthlr.

b. vorm. Sächs. Kassenbillerts Litt. A. 197 .

3,519 .

überhaupt also 1,183,372 Rthlr.

Eine Million Einmalhundert Drei und Achtzig Tausend Drei Hundert Zwei und Siebenzig Thaler, zu demselben Zwecke überwiesen und durch dieselbe heute nach vorangegangener Prüfung der vorbemerkten Stückzahl und des Geldbetrages, im hiesigen Königlichen Münz-Gebäude verbrannt worden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Berlin, den 18. Dezember 1826.

Königliche Immediat-Kommission zur Vernichtung der dazu bestimmten Staats-Papiere.

v. Schüße. Büsching. Vendemann, sen. v. Dredow.

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

No. 2. Wegen Es ist zur Sprache gekommen, ob bei Kindern in gemischter Ehe dem Pfarrer des Vaters, welchem nach der Allerhöchsten Deklaration vom 21sten November 1803 und dem Rescript des Staats-Ministeriums vom 12ten October 1804 in der Regel das Recht der Taufe zusieht und gebührt, ein Recht des

des Widerspruchs zugestanden werden darf, wenn die beiderseitigen Eltern die Vollziehung der Taufhandlung durch den Pfarrer der Mutter, nach freier Vereinigung, selbst wünschen und nachsuchen.

Da die Allerhöchste Deklaration vom 21sten November 1803 ausdrücklich bestimmt, daß Niemand ein Recht habe, den Eltern verschiedenen Glaubensbekenntnisses zu widersprechen, so lange sie wegen des ihren Kindern zu ertheilenden Religions-Unterrichts einverstanden sind: so ist in einem Rescript vom 12ten Oktober 1804 entschieden, daß auch in Ansehung der Taufe der Kinder die freie Entschliessung der Eltern, durch welchen Geistlichen ihrer Religions-Parthei sie selbige verrichten zu lassen Willens sind, nicht beschränkt werden dürfe, und daher dem Pfarrer des Vaters kein Widerspruchsrecht zu steht, wenn es der eigene Wille der Eltern ist, die Taufe ihrer Kinder durch den Pfarrer der Mutter vollziehen zu lassen.

Dagegen setzen wir hiermit fest, daß Eltern, welche in gemischter Ehe leben, die Geburt des Kindes jedesmal dem Pfarrer des Vaters zur Eintragung ins Kirchenbuch anzuzeigen verpflichtet sind, und Falls es ihr Wille ist, die Taufe durch den Pfarrer der Mutter verrichten zu lassen, bei dem Pfarrer des Vaters zugleich ein unentgeltlich zu ertheilendes Dimissoriale nachsuchen müssen, um letzterm Gelegenheit zu geben, sich wirklich zu überzeugen, daß es der eigene Wille der Eltern und des Familienvaters insbesondere ist, die Taufe als Ausnahme von der Regel durch den Pfarrer der Mutter vollziehen zu lassen.

Wir machen sämmtlichen Geistlichen beider Konfessionen hierdurch zur Pflicht, sich nach dieser Festsetzung für die Folge gegenseitig zu achten.

A. J. V.<sup>d</sup> Dezember 12.

Oppeln, den 18. Dezember 1826.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung des Innern.**

---

### **Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Oberschlesien.**

---

In Folge der in das Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Oppeln No. 3. H. 1. eingetragenen Bekanntmachung vom 30sten März s. sind zwar der gedachten Regierung für sämmtliche Königlichen Regierung die Anzeigen von denjenigen Verbrechern gemacht worden, welche Inquisitionen, Pläte und Unter-

gerichte des Ober- den, welche noch nicht majoren sind, da indessen von Seiten Eines hohen  
schlesischen De- Ministerii der geistlichen Angelegenheiten unterm 2. Oktober c. bestimmt wor-  
partements in den, daß die gedachten Anzeigen in der Regel nur über Verbrecher, bis zum  
Betreff der von zurückgelegten 16ten Lebensjahre, und nur in besonders merkwürdigen Fällen  
Unmündigen be- auch über Verbrecher bis zum 24sten Jahre geschehen, und die diessälligen  
gangenen Ver- vierteljährlich an die Königliche Regierung einzusendenden Nachweisungen die  
brechen. in nachfolgenden Rubriken aufgestellten Nachrichten enthalten sollen, über welche  
die Inquisitoriate und Untergerichte in ihren bisherigen Anzeigen sich nicht  
überall ausgelassen haben, nemlich:

1. laufende Nummer,
2. der Landrätliche Kreis,
3. Vor- und Zunamen des Verbrechers,
4. Geburts- und Aufenthaltsort desselben,
5. Stand und Verhältnisse der Eltern, wobei anzuführen ist, ob sie noch leben, oder eines von ihnen, oder beide verstorben sind, und namentlich ob das Kind ehelich erzeugt ist,
6. Alter des Verbrechers,
7. Religion (welche jederzeit nach der Religion der Eltern, und bei gemischten Ehen nach den gesetzlichen Bestimmungen Theil II. Tit. 2. §. 76. des Allgemeinen Landrechts anzugeben ist,) wenn nicht etwa nach zurückgelegtem anno discretionis die bestimmte Annahme einer anderen Religion als der elterlichen, oder resp. väterlichen oder mütterlichen Statt gefunden hat;
8. der empfangene Schul- und Religions-Unterricht, und die darauf bezüglichen Notizen, also, ob das Kind confirmirt oder zum ersten Abendmal gegangen ist oder nicht, und dergleichen mehr;
9. das Verbrechen,
10. nähere Lebensverhältnisse besonders in Beziehung auf diejenigen Umstände, welche das Verbrechen entschuldigen oder erschweren,
11. Gerichtliches Verfahren. (Hier soll angegeben werden, ob die Untersuchung bereits eingeleitet ist, ob sie noch schwebt, oder ob das Erkenntniß erfolgt ist, und im letzteren Falle, ob und welche Strafe verhängt, und wie es mit deren Vollziehung gehalten ist, oder wird gehalten werden?)

so werden auf den Antrag der Königl. Regierung zu Oppeln hierdurch sämmtliche Inquisitoriate und Untergerichte des Oberschlesischen Departements angewiesen, die der gedachten Königl. Regierung vierteljährlich einzureichenden Nachweisung ganz genau hiernach einzurichten und anzufertigen.

Ratibor, den 8. Dezember 1826.

Kriminal-Senat des Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von  
Oberschlesien.

---

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Der Kreis-Chirurgus Meymann hieselbst, ist als Repetitor bei dem hiesigen Königl. Hebammen-Lehr-Institut provisorisch angestellt worden.

IX. Dezember 1843.

Oppeln, den 22. Dezember 1826.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

Der unbesoldete Rathmann Wöhl in Beuthen ist auf anderweitige sechs Jahre wieder gewählt und bestätigt worden.

---

# Nachweisung

von den mittlern Marktpreisen des Getreides und Rauchfutters in den Kreis-Städten  
Oppeln'schen Regierungs-Departements, nach Preussischem Maas und Gewicht und in  
Courant, für den Monat Dezember 1826.

No.	Namen der Städte.	Weizen				Roggen				Gerste				Hafer				Heu pro Centner				Stroh pro Schock			
		p r o				S c h e f f e l																			
		rtl.	sq.	pf.		rtl.	sq.	pf.		rtl.	sq.	pf.		rtl.	sq.	pf.		rtl.	sq.	pf.		rtl.	sq.	pf.	
1.	Stadt Beuthen . . .	1	15	—		1	7	6	1	—	—	—	28	2	—	13	—	4	20	—					
2.	„ Cosel . . .	1	13	6		1	10	6	—	24	6	—	20	6	—	20	—	2	20	—					
3.	„ Creutzburg . . .	1	14	6		1	1	—	—	26	7	—	20	6	—	15	2	3	15	—					
4.	„ Falkenberg . . .	1	16	4		1	12	3	—	27	9	—	20	—	—	22	—	2	15	—					
5.	„ Grottkau . . .	1	19	—		1	17	—	—	24	—	—	21	—	—	24	—	2	15	—					
6.	„ Leobschütz . . .	1	10	6		1	9	7	—	23	4	—	20	6	—	22	—	3	15	—					
7.	„ Lubliniz . . .	1	23	9		1	8	3	—	28	9	—	23	4	—	18	—	4	—	—					
8.	„ Meisse . . .	1	14	10		1	12	10	—	28	6	—	22	2	—	25	—	2	25	—					
9.	„ Neustadt . . .	1	16	8		1	8	4	—	23	3	—	20	5	—	25	—	2	20	—					
10.	„ Oppeln . . .	1	23	7		1	10	9	—	29	4	—	24	7	—	17	6	2	22	6					
11.	„ Pless . . .	1	5	—		1	—	3	—	26	2	—	24	6	—	22	6	3	15	—					
12.	„ Ratibor . . .	1	10	2		1	6	2	—	24	2	—	20	2	—	20	—	2	20	—					
13.	„ Rosenberg . . .	1	17	2		1	8	8	—	29	2	—	28	—	—	18	8	3	23	4					
14.	„ Rybnitz . . .	1	21	—		1	7	—	—	26	6	—	21	—	—	15	—	4	—	—					
15.	„ Groß-Strehlitz . . .	1	20	1		1	10	2	—	29	—	—	27	6	—	18	8	4	22	6					
16.	Gleiwitz im Tostler Kreise	1	11	9		1	4	8	—	25	—	—	22	8	—	20	—	4	20	—					

# A m t s   =   B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück III.

---

Oppeln, den 16ten Januar 1827.

---

### Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.

Die Geseze (conf. Chauffee-Tarif vom 29sten Mai 1822) verordnen, daß jedes Fuhrwerk den Posten und Extraposten auf den Ruf des Posthorns, bei Strafe von Fünf bis Fünzig Thalern, ausweichen soll.

No. 4. Wegen des Ausweichens der Posten auf den Landstraßen.

Da diese gesetzlichen Bestimmungen in verschiedenen Gegenden nicht gehörig beachtet werden, so werden solche hiermit in Erinnerung gebracht.

Berlin, den 24. Dezember 1826.

Der Minister des Innern und der Polizei,  
(gez.) v. Schuckmann.

Der General-Postmeister,  
(gez.) v. Nögler.

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Den Königlichen Kassen des Regierungs-Kessorts wird wegen des bevorstehenden Final-Abschlusses bekannt gemacht, daß der bisherige Abschluß-Termin der Jahres-Kassen auch für 1826 unverändert bleibt. Demgemäß haben sämtliche Spezial-Kassen und Recepturen ihre Bücher pro 1826 den 31. Januar c. definitiv abzuschließen; die fälligen Einnahmen pro Dezember 1826 müssen aber schlechterdings bis zum 31. Januar c. vollständig zur Regierungs-Haupt-Kasse abgeliefert werden. Unmittelbar nach dem 31sten Januar c. und zwar mit der nächst abgehenden Post sind die Final-Abschluß-Sachen ohnfehlbar hieher einzusenden, und darf dabei nicht die mindeste Zögerung eintreten, weil dadurch der Abschluß der Haupt-Kasse gestört werden würde. Für die pünkt-

liche Befolgung dieser Vorschrift werden daher die Rendanten und Kassen-Curatoren besonders verantwortlich gemacht.

Die genaueste Uebereinstimmung der Spezial-Kassen-Abschlüsse in den Resultaten mit den Büchern der Haupt-Kasse ist eine unerläßliche Bedingung, weshalb die Final-Abrechnung und Auseinandersetzung mit der Haupt-Kasse in Zeiten und mit aller Sorgfalt regulirt werden muß.

Uebrigens ist dahin zu wirken, daß alle Einnahme-Rückstände möglichst einbezogen, die Ueberschüsse von allen Steuer-Gattungen, nebst dem, was auf die Reste aus frühern Jahren eingekommen, zur Regierungs-Haupt-Kasse abgeliefert, auch alle etatsmäßigen oder sonst angewiesenen Ausgaben vollständig berichtet werden.

Bestände dürfen schlechterdings nicht zurückgehalten und eben so wenig Vorschüsse in Anrechnung gebracht werden.

Oppeln, den 12. Januar 1827.

Königlich Preussische Regierung.

No. 6. Die Ab- Durch unsere Bekanntmachung vom 14. Dezember 1821, Seite 24 des  
änderung der Amts-Blatts pro 1822 ist zwar das Zeichen für die Eisenhütten der Ko-  
Hüttenzeichen in schentiner Güter im Lublinischer Kreise mit  
der Herrschaft Ko-  
schentin betref-  
send.



bis XIII

höhern Orts genehmigt; allein da diese Bezeichnung wegen mangelhafter Aufsicht abgeändert und die Veränderung seit einer Reihe von Jahren bereits im Verkehr bekannt geworden ist, so wird auf den Grund der höhern Genehmigung hierdurch bekannt gemacht: daß die zur Herrschaft Koschentin und Boronow gehörigen Hütten, namentlich:

1. Boronow, Frischfeuer,
2. Niederhof, dito
3. Ry, dito

4. Ha-

4. Hadra, Frischfeuer,
5. Chwostek, dito
6. Chwostek, dito
7. Drathhammer, dito
8. Drathhammer, dito
9. Alt Bruscheck, dito
10. Alt Bruscheck, Zainhammer,
11. Neu Bruscheck, Frischfeuer,
12. Krywald, dito
13. Krywald, dito
14. Wüstenhammer, dito
15. Wüstenhammer, dito
16. Wüstenhammer, Walzwerk,

anstatt des obenerwähnten Zeichens nunmehr die Bezeichnung des Eisens mit

K. P. H.

unter der fortlaufenden Nummer der Werke von I bis XVI führen werden.

U. J. IV.<sup>e</sup> 756. Dezember.

Oppeln, den 6. Januar 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

### Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Oberschlesien.

Durch die Cirkular-Verfügung vom 2ten August 1824 (Jahrb. B. 24. S. No. 7. Betref- send die Beklei- 165) ist von dem hohen Justiz-Ministerio bestimmt worden, mit welchen Klei- dungsgestücken die an die Straf-Sektionen bei den Garnison-Kompagnien ab- dung der an die zuliefernden Individuen der Landwehr und Kriegs-Reserve versehen seyn müssen, Straf-Sektionen und es hat bei der dort erteilten Vorschrift, in Hinsicht aller der Individuen, beiden Garnison- welche diese Kleidungsstücke entweder schon besitzen, oder sich solche aus eige- Kompagnien ab- nen Mitteln zu beschaffen vermögen, ingleichen derjenigen zur Anschaffung der zuliefernden In- erforderlichen Kleidungsstücke unvermögenden Sträflinge die zu einer mehr als dividuen der Landwehr und neunmonatlichen Einstellung in eine Straf-Sektion verurtheilt werden, auch Kriegs-Reserve. ferner sein Bewenden.

Dagegen ist nach Inhalt eines Rescripts des Herrn Justiz-Ministers Excellenz vom 24sten November c. von dem Herrn Kriegs-Minister die Ein- richtung getroffen worden, daß dergleichen nur zu neunmonatlicher oder kürze- rer Strafe verurtheilte unvermögende Individuen für die Dauer der Strafe die-

diejenige Kleidungsstücke, welche ihnen zur vorschriftsmäßigen Bekleidung fehlen, aus den Sträflings-Bekleidungs-Depots der Festungen verabreicht, und dafür von den zur Tragung der Kosten verpflichteten Gerichts-Obrigkeiten den Bekleidungs-Depots derjenige Geldbetrag baar vergütet wird, welcher für diese Bekleidungs-Gegenstände nach Verhältniß der Dauer der Strafe und der bestehenden jährlichen Etatsätze zu berechnen ist.

Diese Sätze sind folgende:

a. kleine Montirungsstücke.

2 Paar Schuhe, a	1 Rthlr. 7 sgr. 6 pf.	2 Rthlr. 15 sgr.	•
2 Paar Socken, a	• • 15 • •	1 • • •	•
2 Hemden a	• • 20 • •	1 • 10 •	•

b. große Montirungsstücke.

1 tuchene Jacke	• • • •	3 Rthlr. 5 sgr. 8 $\frac{1}{2}$ pf.	
1 Paar tuchene Hosen	• • • •	1 • 21 • 10 $\frac{1}{2}$ •	
1 Mütze	• • • •	• • 10 • 11 $\frac{1}{4}$ •	
1 Paar graue leinene Arbeitshosen	• • • •	15 • 3 $\frac{3}{4}$ •	

Es sind daher künftig die zu neun Monat und weniger verurtheilten un-  
vermögenden Sträflinge, an die Straf-Sektionen mit den Kleidungsstücken,  
welche sie bereits besitzen, und welche jedenfalls so beschaffen seyn müssen, daß  
sie für den Transport zur Festung hinreichen, abzuliefern, und dagegen der  
in oben erwähneter Art zu berechnende Geldbetrag für die an der vorgeschrie-  
benen Bekleidung fehlenden Gegenstände, der Königlichen Festungs-Komman-  
dantur mitzusenden, oder auf desfalls später ergehende Requisition derselben, an  
sie zu berichtigen.

Hiernach haben sich die sämmtlichen Inquisitoriate und Untergerichte,  
so wie die Jurisdiktionarien des Oberschlesischen Departements pünktlich zu achten.

Ratibor, den 22. Dezember 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die unterzeichnete Redaktion macht hiermit bekannt, daß das al-  
phabetische Sachregister zum Amtsblatt der hiesigen Königlichen Regie-  
rung, für das Jahr 1826, gegen portofreie Einsendung von 10 Sgr.  
pro Exemplar, in vierzehn Tagen bei derselben zu haben ist.

Oppeln, den 9. Januar 1827.

Die Redaktion des Regierungs-Amtsblatts.

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück IV.

---

Oppeln, den 23sten Januar 1827.

---

### Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 1. enthält:

- (No. 1042.) Vertrag zwischen Seiner Majestät dem Könige von Preußen und Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin, wegen Beitritts zum Preussischen indirecten Steuer-System mit den vom Preussischen Staate umschlossenen Großherzoglichen Landes-Theilen. Vom 2. December 1826.
- (No. 1043.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 4. December 1826., durch welche mit Aufhebung der Berg'schen Dekrete vom 17ten December 1811 und 21. Februar 1813, über die Ermächtigung der Gemeinden, bei denen die Französische oder Berg'sche Gesetzgebung noch gilt, zur Auflage direkter oder indirecter Communal-Steuern, Bestimmung getroffen wird.
- (No. 1044.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 27. December 1826., enthaltend die nähern Vorschriften zu den Art. II. und XIII. der Verordnung, wegen der nach dem Edikt vom 1. Juli 1823 vorbehaltenen Bestimmungen vom 17. August 1825, und zu dem §. 6. der Communal-Landtags-Ordnung für die Kur- und Neumark, vom nämlichen Tage und Jahre.

# Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Von der am 2ten Januar v. J. angefangenen Zehnten und letzten Staats-schuldschein-Prämien-Ziehung sind die auf folgende Prämien-schein Nummern  
gefallenen Prämien, nämlich:

„zu 140 Rthlr.“

1	14805	4	66356	7	250967
2	22175	5	137890	8	256770
3	48394	6	137898	9	291496

„zu 86  $\frac{1}{2}$  Rthlr.“

1	9844	6	57935	10	73074	14	114525	18	145905	22	206339
2	12345	7	57945	11	80990	15	125657	19	157543	23	221321
3	24583	8	57953	12	96774	16	129173	20	175898	24	252629
4	34893	9	69046	13	109425	17	137893	21	183386	25	296799
5	55487										

in der bestimmten Frist bei der Staatsschuldschein-Prämien-Vertheilungs-Kasse weder erhoben, noch zur Erhebung angemeldet, mithin der Bekanntma-  
chung vom 21. August 1820 und dem sich hierauf beziehenden Inhalt der  
Prämien-scheine gemäß, präkludirt, und der Gesamt-Betrag dieser Prämien  
von . . . . . 3414 Rthlr. 5 Egr.

nach Abzug der dem Prämienfonds von den 9 Prämien zu  
140 Rthlr. zu gewährenden 900 Rthlr. Staatsschuld-  
Scheine zum Courswerth von 83  $\frac{1}{2}$  pro Cent und der  
Zinsen hiervon pro 1826, zusammen von . . . 787 Rthlr. 15 Egr.

mit . . . . . 2626 Rthlr. 20 Egr.  
zu wohlthätigen Zwecken bestimmt worden, welches mit dem Bemerken bekannt  
gemacht wird, daß hierdurch nun sämtliche Prämien-Zahlungen, mit Aus-  
schluß der auf frühere Anmeldungen noch offen stehenden, geschlossen sind.

Berlin, den 3. Januar 1827.

Königliche Immediat-Commission zur Vertheilung von Prämien  
auf Staatsschuld-Scheine.

gez. Röther. Kanfer. Wollny Beelig.

Deputirter der Unternehmer;

gez. W. C. Benecke.

Ver.

## Verordnungen der Königlischen Regierung zu Oppeln.

Zur Verbesserung der Pferde-Zucht in dem gegenwärtigen Jahre 1827 wer- No. 8. Betref-  
den fünf Beschäler-Stationen aus dem Land-Gestütze zu Leubus im hiesigen fend die Beschä-  
Regierungs-Bezirk errichtet, nemlich: ler-Stationen im  
Jahre 1827.

1. zu Pilchowitz im Rybnicker Kreise, besetzt mit 2 Beschälern,
2. zu Buchelsdorf im Neustädter " " 3 "
3. zu Bronin im Coseler " " 2 "
4. zu Reiserwitz im Grottkauer " " 2 "
5. zu Gührau im Grottkauer " " 2 "

Die Beschäler werden am 11. Februar d. J. von Leubus nach die-  
sen Stationen abgehen, und wird dies den Dominien, Gemeinen und einzelnen  
Pferde-Zuchtern hierdurch bekannt gemacht, um von der Gelegenheit ihren  
Pferde-Stand zu veredeln und zu vermehren, entsprechenden Gebrauch zu  
machen.

A. J. II.<sup>b</sup> 213. Januar. Oppeln, den 12. Januar 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Zu Beförderung einer gleichförmigen und dem wahren Sinne gemäßen An-  
wendung der §§. 4. und 55. des Reglements für die evangelische Elementar-  
Schullehrer-Wittwen- und Waisen Unterstützungs-Anstalt in Schlesien vom 9.  
August 1825 machen Wir Folgendes zur Nachachtung bekannt:

1. Der §. 4. bestimmt ausdrücklich, daß alle Schullehrer, welche nach dem  
1. Januar 1826 angestellt werden, dem Vereine beizutreten verpflich-  
tet sind.

Hieraus folgt, daß bei jeder Besetzung einer vakanten Schulstelle,  
sie erfolge nun durch die Anstellung eines Schulamts-Kandidaten, ei-  
nes Adjuvanten oder eines schon im Amte stehenden Lehrers, das in  
die Lehrstelle eintretende Individuum zum Beitritt in den Verein ver-  
bunden ist. Die den schon vor dem Jahr 1826 angestellten Schul-

No. 9. Betref-  
fend die Verpflich-  
tung der evange-  
lischen Schulleh-  
rer zum Beitritt  
zur allgemeinen  
evangelischen  
Elementar-  
Schullehrer-  
Wittwen- und  
Waisen-Unterstüt-  
zungs Anstalt in  
Schlesien.

Lehrern nachgelassene Freiheit des Zutritts verbleibt daher denselben nur so lange, als sie nicht ihre Stellung verändern.

Werden sie in eine andere offen gewordene Stelle versetzt; so tritt die bei solchen Besetzungen im Allgemeinen feststehende Beitrittsverpflichtung zum Verein, auch Hinsichts ihrer, jedoch nur dergestalt ein, daß sie, vom Tage des Antritts ihres neuen Amtes an, zur Zahlung der in den §§. 10. und 12. festgesetzten Beiträge verpflichtet sind.

2. Wenn nach §. 55. des Reglements bestimmt worden, daß die Beläge über die Kollektengelder und über die Antrittsgelder mit den Ältesten der Ortsgeistlichen versehen seyn sollen; so lag dieser Bestimmung die Absicht zum Grunde, durch das Attest eine Kontrolle über die Erfüllung der nach den §§. 13. 14. den Beizutretenden zur Pflicht gemachten Obliegenheiten zu haben. Die Älteste dürfen daher nicht bloße Bescheinigungen seyn, daß das Antrittsgeld gezahlt worden, sondern sie müssen so angefertigt werden, daß darin der Eintritt der Verpflichtung zur Zahlung durch den wirklich erfolgten Antritt der Stelle und die Erlangung der Einkünfte derselben von einem gewissen Zeitpunkt ab bescheinigt wird. Hiernach muß das Attest folgende Form erhalten:

daß der N. N. mit dem Monat N. sein Amt angetreten und von dieser Zeit ab in den Genuß der Stellen-Einkünfte gekommen ist, sein Antrittsgeld daher zur gehörigen Zeit bezahlt worden, wird hiermit bescheiniget.

Zugleich bringen wir noch zur Kenntniß, daß nach Benachrichtigung der Königlichen Regierung zu Breslau

der Pastor Wunster,

- Subsenior Gerhard,
- Senior Herbststein,
- Rektor Morgenbesser,
- Schullehrer Ulrich und
- Schullehrer Waltschott,

durch Stimmenmehrheit zu Direktorial-Deputirten gewählt worden sind und dieselben auch die Wahl angenommen haben.

A. J. XI. Januar 209.

Oppeln, den 15. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Das

Das bisherige Domainen-Amt Czarnowanz ist am 1sten Januar d. J. auf No. 10. Wegen gelöst worden.

der Amtes- und  
Rendantur-Ver-  
waltung des Do-  
mainen Amtes  
Czarnowanz.

Von den dazu gehörigen Ortschaften sind die Dorf-Gemeinden,

Borreck,  
Brinnitz mit Surrowine,  
Klein-Döbern,  
Grabczoch,  
Murow oder Herrmannsthal und  
Horst,

an das Rent-Amt Rupp und

Die Dorf-Gemeinden:

Biadacz,  
Bovallno,  
Chroszczinna,  
Czarnowanz,  
Frauendorff,  
Krzanowitz,  
Muchenitz,  
Polnisch Neudorff,  
Wreske und  
Zelasno,

an das Domainen-Amt Oppeln überwiesen.

Die Repräsentation des Dominii bezüglich der zu den ehemaligen Czarnowanzger Stiftegütern gehörigen, rechts der Oder belegenen Ortschaften verbleibt vorläufig dem General-Pächter Herrn Ober-Amtmann Beyer in Czarnowanz, wogegen solche in Betreff der vormals zu Chroszczinna gehörigen Ortschaften Bovallno, Muchenitz, Wreske, Chroszczinna und Polnisch Neudorff an den General-Pächter Herrn Ober-Amtmann Pauckert in Oppeln übergeht.

Alle die Dominial-, Polizei- und Rendantur-Verwaltung des Domainen-Amtes Czarnowanz betreffenden Gegenstände, in soweit sie nach der angegebenen Eintheilung in einen oder den andern Bezirk treffen, sind daher von jetzt ab an die beiden Aemter Rupp und Oppeln zu richten, welche auch alle den Königl. Fiskus qua Dominium treffenden Ausgaben leisten werden.

S. A. XI. S. II. 163. Januar c. Oppeln, den 19. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

No.

No. 11. Wegen Mit Bezug auf die Verordnung des Königl. Oberschlesischen Ober-Landes von den Gerichts-Verichts vom 6. Juni 1826, Amts-Blatt Stück XXVI. pag. 163. No. 115. werden diejenigen Gerichts-Verichts-Beörden, welche die Nachweisungen von den im verfloßenen 1826sten Jahre erkannten und erhobenen ftekalischen Geldstrafen bis jezt noch nicht eingeschildt haben, an deren Einsendung binnen 8 Tagen, hierdurch erinnert.

A. J. II.<sup>b</sup> 572. Januar.

Oppeln, den 17. Januar 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

#### Bekanntmachung.

Die Gemeinden zu Groß-Pramsen, Deutsch-Müllmen, Simsdorf, Ellgoth und Lencznick, Neustädter Kreises haben sich in Folge unserer allgemeinen Aufforderung vom 31sten März 1821, Amtsblatt Stück XVIII. No. 71. pag. 131. gegenwärtig mit ihren Orispfarrern über die Abschaffung der Neujahrs-Umgänge gegen fortbestehende Entschädigung gütlich geeinigt, welches lobenswerthe Beispiel zur Nachahmung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

A. J. X. Dezember 264.

Oppeln, den 5. Januar 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

#### Bekanntmachung.

Der verstorbene Bauer-Auszügler Lorenz Schoppa in Halbendorf Oppelner Kreises hat in seinem Testamente d. d. 7. Dezember 1812 et publ. 18. Januar 1814 für die Schule daselbst ein Kapital von 40 Rthl. zur Anschaffung nöthiger Bücher für arme Schulkinder ausgesetzt.

A. J. X. Dezember 259.

Oppeln, den 11. Januar 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der bisherige Königliche Forst-Kassen-Rendant Herr Maiß, zum Landrentmeister bei der hiesigen Königlichen Regierungs-Haupt-Kasse.

---

Der zeitherige Lokalist Lucas Brudek in Groß-Schimnig, zum katholischen Pfarrer in Kunzendorf, Creuzburger Kreises.

---

Bekanntmachung über die bei der Königlichen General-Kommission von Schlesien vorgekommenen Ernennungen und Personal-Veränderungen.

Es wurden ernannt:

I. Bei der Königlichen General-Kommission:

Zum 2ten Expedienten, der Königliche Rittmeister a. D. Freiherr v. Wechmar.

II. In den Kreisen:

a. Zum Spezial-Oekonomie-Kommissarius:

Der Oekonomie-Kommissions-Gehülfe Kleinwächter, für den Oelsener Kreis.

b. Zu Kreis-Justiz-Kommissarien:

a. Der Haupt-Zoll-Amtes-Justitiarius Hanke zu Pl.-ß, für den Plesser Kreis.

b. Der Kreis-Justizrath Stuppe zu Jauer, für den Jauerischen Kreis, in die Stelle des verstorbenen Kreis-Justiz-Kommissarius Loos.

c. Der Justitiarius Scuta zu Rauden, für den Rybnicker Kreis, in die Stelle des auf sein Gesuch entlassenen Kreis-Justiz-Kommissarius Stadtrichter Auer.

c. Zu Gemeinheits-Theilungs-Aktuarien:

Der Kanzleigehülfe Gnädig, für den Namslauer und einen Theil des Brieger Kreises.

b. Der Oekonomie-Inspektor, Lieutenant Walcher zu Breslau.

Ver.

Versetzt wurde:

- c. Der Gemeinheits-Theilungs-Aktuarius Berger, zur Spezial-Kommission Münsterberger Kreises in Strehlen.
- d. Zu Kondukteuren:
  - a. Hârrich, als Kondukteur im Striegauer Kreise,
  - b. Pilz, zum Hilfs-Kondukteur im Goldbergger Kreise,
  - c. Stumpe, zum Hilfs-Kondukteur im Bezirk der Spezial-Kommission zu Schweidnitz.

Abgegangen:

- a. Der Vermessungs-Revisor Manger,
- b. Der Kondukteur Richter, im Saganer Kreise.

Breslau, den 18. Dezember 1826.

Königliche General-Kommission von Schlessen.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück V.

---

Oppeln, den 30sten Januar 1827.

---

### Verordnungen des Königlichen Ober-Präsidii.

---

#### B e k a n n t m a c h u n g.

Das durch den Tod des Königlichen Consistorial-Raths Prälaten Skende erledigte Direktorat bei der hiesigen Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission ist dem Königlichen Ober-Regierungs-Rath Sabarth hieselbst interimistisch übertragen worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Breslau, den 14. Januar 1827.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.  
Merkel.

---

#### B e k a n n t m a c h u n g.

Der zu Leobschütz verstorbene Kreis-Justizrath Köpfler hat in seinem hinterlassenen Testamente dem daselbst von der Frau Kammerräthin Schindler gestifteten Armenhause, ein Vermächtniß von 133 Rtlr. 10 Sgr. ausgesetzt.

IV.<sup>b</sup> 171. Januar.

Oppeln, den 15. Januar 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Die durch die Beförderung des Steuer-Raths von Brandt erledigte Ober-Zoll-Inspektor-Stelle zu Neustadt, ist dem Ober-Inspektor Hänsel aus Verun-Zabrzeg, die Ober-Zoll-Inspektor-Stelle an letzterem Orte dagegen, dem Ober-Grenz-Kontrollleur Gottwalt vom 1sten Januar d. J. ab, höhern Orts verliehen worden.

St. Abth. 551.

Doppeln, den 20. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Gestorben sind: der katholische Schullehrer und Organist Hentschel in Winzenberg Grottkauer Kreises,  
Der katholische Schullehrer Jurtzig in Koblau Rattorer Kreises.

---

# U m t s = B l a t t

der

Königlichen Dppelnſchen Regierung.

Stück VI.

Oppeln, den 6ten Februar 1827.

## Verordnungen der Königlich Preussischen Regierung zu Oppeln.

Die Seitens des Königl. Hohen Ministerii der 1c. Medizinal-Angelegen. No. 12. Be-  
 heiten emanirten, bei der Arznei-Taxe pro 18 $\frac{26}{27}$  vorgekommenen Verände- treffend die Ver-  
 rungen, sind von der unterzeichneten Königl. Regierung den sämtlichen änderungen der  
 Apothekern im hiesigen Regierungs-Departement, zur genauesten Nachachtung, Arznei-Taxe pro  
 bei Vermeidung der in dem Publikando vom 1sten Oktober 1815, welches 18 $\frac{26}{27}$   
 der neuesten Arznei-Taxe vom Jahre 1815 vorgedruckt ist, comminirten Strafe,  
 so wie sämtlichen Kreis-Physikern zugestellt worden.

Das Publikum und die Behörden werden hiervon in Kenntniß ge-  
setzt.

U. J. IX.<sup>e</sup> Januar 410.

Oppeln, den 26. Januar 1827.

Königliche Regierung.

## Abtheilung des Innern.

## Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Oberschlesien.

Es werden sowohl die Königl. Kreis-Justiz-Räthe, als die Untergerichte, und die Einassen von Oberschlesien darauf aufmerksam gemacht, daß der

die Geschäfts-  
Führung der  
Kreis-Justiz-  
Räthe.

Wirkungskreis und die Geschäfts-Führung der Kreis-Justiz-Räthe, in allen den Fällen, wo sie vermöge ihres Amtes, also ohne besondern Auftrag zu handeln haben, sich nach der neuen Kreis-Eintheilung vom Jahre 1818 richten.

Wo in einem Kreise zwei Justizräthe angestellt sind, werden, insofern nicht jedem ein besonderer Distrikt zugewiesen ist, die Anzeigen von Todesfällen u. s. w. an den Ersten oder Ältesten adressirt.

Zugleich werden die Kreis-Justizräthe hierdurch namentlich bekannt gemacht:

1. Beuthener Kreis, Herrn Justizrath und Stadtrichter Engel in Gleiwitz;
2. Coseler Kreis: Herr Justizrath und Inquisitor Reichell zu Cosel;
3. Falkenberger Kreis: Herr Justizrath und Land- und Stadtrichter Schwand in Ober-Slogau;
4. Leobschüler Kreis: Herr Justizrath und Inquisitor Reichell zu Cosel;
5. Lubliner Kreis: Herr Justizrath und Stadtrichter Janisch in Guttentag;
6. Meisse- und Grottkauer Kreis: Herr Justizrath und Vice-Direktor Soffner in Meisse;
7. Neustädter Kreis: Herr Justizrath und Land- und Stadtgerichts-Direktor Lehmann in Neustadt;
8. Oppelner Kreis: 1. Herr Justizrath und Justiz Ammann Greupner in Proskau, 2. Herr Justizrath und Stadtgerichts-Direktor Luge in Oppeln;  
Die Theilung dieses Kreises in zwei Distrikte wird vorbehalten.
9. Pleßner Kreis: Einstweilen wird Herr Justiz-Direktor v. Schuß in Pleß die Kreis-Justizräthlichen Geschäfte besorgen;
10. Ratiborer Kreis: 1. Herr Justizrath und Landschafts-Syndikus Taisitzick in Ratibor, 2. Herr Justizrath von Eickstädt in Ratibor;
11. Rosenberger Kreis: Herr Justizrath und Stadtrichter Richter in Rosenberg;
12. Rybnicker Kreis: Herr Justizrath von Larisch in Ratibor;
13. Groß-Strehliher Kreis: Herr Justizrath und Stadtrichter Werner in Groß-Strehlitz;

14. Lofter Kreis: Herr Justizrath Herschko auf Schieroth.

Ratibor, den 25. Januar 1827.

## Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

Es wird hierdurch zur allgemeinen und insonderheit der hiebei interessirenden No. 14. Die  
Gerichtseinsassen Kenntniß gebracht, daß das Justiz-Amt Friedrichsgräß vom Vereinigung des  
Januar d. J. an, definitiv mit dem Königlichen Stadt-Gericht zu Guttentag Justiz-Amt  
vereinigt worden ist. Friedrichsgräß  
mit dem Königl.  
Stadtgerichte zu  
Guttentag betref-  
fend.

Ratibor, den 12. Januar 1827.

## Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

Das Stadt-Gericht zu Schurgast ist mit dem von Falkenberg vereinigt, No. 15. Wegen  
und die Verwaltung dieses kombinierten Gerichtes vom 1sten April d. J. an, Vereinigung des  
dem Stadtrichter Merdies zu Falkenberg übertragen worden, welches dem Stadtgerichte zu  
Publiko, inebesondere aber den dabei interessirenden Gericht-Einsassen zur Schurgast mit  
Nachricht und Nachachtung hierdurch bekannt gemacht wird. dem Stadtgericht  
zu Falkenberg.

Ratibor, den 19. Januar 1827.

## Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

### V e l o b u n g.

Die Gärtner Thomas Franke und Franz Baumann aus Neusorge  
Neisser Kreises, haben mit eigner Lebensgefahr zwei dem Tode des Ertrinkens  
nahe gewesene Personen gerettet.

Indem wir den genannten beiden Menschenfreunden unsere besondere  
diesfällige Zufriedenheit hierdurch öffentlich zu erkennen geben, bemerken wir  
zugleich: daß einem jeden derselben ein Allerhöchstes Gnadengeschenk von  
20 Rthl. zu Theil geworden ist.

N. J. VII.<sup>b</sup> 373. Januar.

Oppeln, den 22. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Per.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der Herr Regierungs-Rath von Schreiber ist in gleicher Eigenschaft von hier zur Königlichen Regierung in Liegnitz versetzt worden.

Der bisherige interimistische Schullehrer Skowronek in Landsberg ist nunmehr definitiv angestellt worden.

Dem approbirten Apotheker Joseph Warchusel ist die Erlaubniß zur Fortsetzung des Apotheker-Geschäfts in Ujest, erteilt worden.

---

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück VII.

---

Oppeln, den 13ten Februar 1827.

---

Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 2. enthält:

(No. 1045.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31sten Dezember 1826, wegen Entrichtung eines Schleusengeldes auf der Saale und Unstrut.

---

Verordnungen der Königlichen General-Kommission von Schlesien.

---

Unsern sämmtlichen Spezial-Kommissarien machen wir in den nachstehen. No. 16. Wegen den Nachweisungen die Durchschnitts- und Martini-Preise pro 1826, der Martini-der angegebenen Getreide- und Futterforten für das Jahr 1827 hierdurch Preise für das bekannt, und werden dieselben angewiesen, sich bei den Rente-Berechnungen Jahr 1826. in den durch die Gesetze bestimmten Fällen, genau darnach zu richten.

Breslau, den 3. Januar 1827.

Königliche General-Kommission von Schlesien.

---

Ma ch we i f u n g

119

Durchschnitts-Maximalpreise von den Jahren 1826 bis 182 von nachstehenden 8 Marktschlüsseln des Doppelstücken Regiments-Departements für das Jahr 1827 zum Zweck der Dienst-Ermittelung nach dem Gesetz vom 7. Juni 1821.

	Reisen	Wagen	Gefälle	Häuser	Neu der Preussische Zentner.	Stroh das Kloß.
1 Stadt Eosel für die Reise Eosel und Groß-Zersellig . .	1 24	2 1	7 5	— 27	7 — 17	9 — —
2 Stadt Erensbura für die Reise, se Erensbura und Eosenberg	2 3	4 1	8 7	— 28	4 — 19	10 — 21
3 Stadt Qleimig für die Reise Qleimig, Eublinig und Buren	1 25	5 1	10 6	— 29	8 — 20	10 — 18
4 Stadt Eeobschuß für den Kreis Eeobschuß	1 21	3 1	9 6	— 26	— 18	11 — —
5 Stadt Reife für die Reise Reife, Eronsa und Eausenberg .	1 25	3 1	11 6	— 27	1 — 19	6 — —
6 Stadt Neusad für d. n. Kreis Neusad . . . . .	1 26	4 1	7 7	— 25	11 — 20	11 — 22
7 Stadt Dpeln für den Kreis Dpeln . . . . .	2 6	5 1	14 6	1 3	— 25	— 21
8 Stadt Maribor für die Reise Maribor, Eubnig und Elies	1 19	4 1	6 4	— 25	4 — 16	10 — —

நாடி.

# Nachweisung

der 10jährigen Durchschnitts-Martini-Preise aus den Jahren 1826 bis 1817 in den genannten 8 Marktstädten des Oppelnischen Regierungs-Departements zum Behuf der Rente-Ermittelung nach Artikel 46 der Deklaration vom 29. Mai 1816 zum Gebrauch für das Jahr 1827.

	Weizen rtl. fgr. pf.   rtl.	Roggen der rtl. fgr. pf.   rtl.	Gerste Preussische rtl. fgr. pf.   rtl.	Hafer Preussische rtl. fgr. pf.   rtl.	Heu der Preussische Zentner. rtl. fgr. pf.   rtl.	Stroh das Schock. rtl. fgr. pf.   rtl.
1 Stadt Cosel für die Kreise Cosel und Groß-Strehlik . . .	1 17 4	1 2	— 22 1	— 17	—	—
2 Stadt Kreuzburg für die Kreise Kreuzburg und Rosenberg . . .	1 26 9	1 4 6	— 25 2	— 18 10	— 19 10	5 4 3
3 Stadt Gleiwitz für die Kreise Gleiwitz, Lublitz und Beuthen . . .	1 18 —	1 5 11	— 26 9	— 19 11	— 20 4	4 5 6
4 Stadt Leobschütz für den Kreis Leobschütz . . .	1 13 8	1 3	— 21 10	— 17 11	—	—
5 Stadt Neisse für die Kreise Neisse, Grottkau und Galkenberg . . .	1 15 —	1 5 9	— 24	— 18 5	—	—
6 Stadt Neustadt für den Kreis Neustadt . . .	1 18 —	1 3 3	— 21 10	— 18 10	— 21 1	3 6 10
7 Stadt Oppeln für den Kreis Oppeln . . .	1 29 3	1 8 6	— 27 7	— 22 2	— 22 5	4 2 8
8 Stadt Ratibor für die Kreise Ratibor, Oppeln und Pless . . .	1 12 3	1 1	— 21 8	— 16 1	—	—

# Z a b e l l e der Getreide Preise an Martini 1826 von den 8 Marktschaltern des Doppelischen Regierungs-Bezirks.

M a r k t s t ä d t e.		Preis für den Preussischen Scheffel zu Martini 1826.				Nach Preuss. Maß und Gewicht.				
ber		Weissen.	Woggen.	Gerste.	Hafer.	Der Zentner Pre.	Das Schock Erwerb.			
rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf.		rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf.	rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf.	rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf.	rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf.	rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf.	rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf. rtl. für. pf.			
1	Stadt Osofel für die Preise Osofel und Groß. Trebblich . . .	1 11	1 1	7 —	— 24	9 —	20 4	— 20	— 2 20	—
2	Stadt Creutzburg für die Preise Creutzburg und Rosenbergl . .	1 15	10 1	9 11	— 27	10 —	23 10	— 18	— 4 —	—
3	Stadt Gleiwitz für die Preise Gleiwitz, Lublinitz und Neutichen	1 18	3 1	12 10	— 29	8 1	— 2	— 20	— 4 8	9
4	Stadt Leobschütz für den Preis Leobschütz . . .	1 10	10 1	9 5	— 21	11 —	20 11	— 22	— 3 —	—
5	Stadt Meisse für die Preise Meisse, Grottkau und Galfenberg	1 16	3 1	13 —	— 27	—	— 23	—	— —	—
6	Stadt Neustadt für den Preis Neustadt . . .	1 15	2 1	11 5	— 27	3 —	22 3	— 26	2 2	25
7	Stadt Doppel für den Preis Doppel . . .	1 19	5 1	12 5	— 28	11 —	23 6	— 17	— 2	24
8	Stadt Marien für die Preise Marien, Strubitz und Meisse	1 15	— 1	9 —	— 24	10 —	23 4	— 20	— 3 —	—

## Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

---

Die Verwaltung der pfarrtheilichen Jurisdiction von Kalkau ist nach einem No. 17. Wegen von dem Königl. hohen Justiz-Ministerio am 5. d. M. anher erlassenen Vereinigung der Rescript von jetzt an, dem Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Ottma- pfarrtheilichen Ju- chau übertragen worden, welches dem Publiko, insbesondere aber den hiebei risdiction von interessirenden Gerichts-Einsassen, hierdurch zur Nachricht und Nachachtung Kalkau mit dem bekannt gemacht wird. Land- und Stadt-Gericht in Ottmachau.

Ratibor, den 19. Januar 1827.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die zu Ratibor verstorbene verwitwete Accise-Einnehmerin Greppi geborne Natalie, hat in ihrem hinterlassenen Testamente 150 Rthl. zur Vertheilung an dortige Ortsarme legirt.

Oppeln, den 26. Januar 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der Oekonomie-Kommissarius Hohlfeld in Grottkau, zum Bürgermeister daselbst auf 6 Jahre.

Der bisherige Schul-Adjuvant Joseph Eychalla aus Friedersdorf, zum katholischen Schullehrer in Rosnochau Neustädter Kreises.

Gestorben ist, der evangelische Schullehrer Schreiber in Georgenwerk, Oppelnischen Kreises.

---

Nach-

# Nachweisung

von den mittlern Marktpreisen des Getreides und Rauchfutters in den Kreis-Städten  
Opperlnschen Regierungs-Departements, nach Preussischem Maas und Gewicht und in  
Courant, für den Monat Januar 1827.

No.	Namen der Städte.	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Heu pro Centner			Stroh pro Schock		
		rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.
1.	Stadt Deuthen . . .	1	15	—	1	3	6	—	28	—	23	3	—	13	—	5	—	—	—
2.	„ Cosel . . .	1	15	—	1	12	—	—	24	9	20	6	—	22	—	2	20	—	—
3.	„ Kreuzburg . . .	1	16	2	1	2	8	—	26	8	21	10	—	16	3	3	25	—	—
4.	„ Falkenberg . . .	1	16	4	1	12	3	—	27	4	20	3	—	26	—	2	10	—	—
5.	„ Grottkau . . .	1	17	—	1	14	—	—	29	—	21	—	—	22	—	3	—	—	—
6.	„ Leobschütz . . .	1	11	8	1	9	8	—	22	7	20	3	—	22	—	3	15	—	—
7.	„ Lublinz . . .	1	19	—	1	5	—	1	—	3	24	—	—	20	—	5	—	—	—
8.	„ Neisse . . .	1	13	9	1	13	6	—	29	6	23	—	—	25	—	2	15	—	—
9.	„ Neustadt . . .	1	18	4	1	11	6	—	26	11	21	2	—	25	—	2	26	6	—
10.	„ Oppeln . . .	1	19	—	1	11	10	—	26	8	21	8	—	18	2	2	22	4	—
11.	„ Pleß . . .	1	12	6	1	4	2	—	27	—	21	10	—	23	3	3	16	—	—
12.	„ Ratibor . . .	1	8	1	1	5	4	—	23	7	18	8	—	20	—	2	20	—	—
13.	„ Rosenberg . . .	1	18	—	1	10	3	—	29	6	25	—	—	19	6	4	3	2	—
14.	„ Rybnick . . .	1	20	9	1	7	—	—	26	6	21	—	—	15	—	3	13	11	—
15.	„ Groß-Strehlitz . . .	1	18	5	1	8	9	—	29	—	26	—	—	19	4	4	22	6	—
16.	Gleiwitz im Oster Kreise	1	11	1	1	2	7	—	26	2	22	4	—	20	—	4	20	—	—

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück VIII.

---

Oppeln, den 20sten Februar 1827.

---

### Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 3. enthält:

- (No. 1046.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31sten Januar 1827, wegen Regulirung des Preussischen Antheils an der Central-Schuld des ehemaligen Königreichs Westphalen.
- (No. 1047.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31sten Januar 1827, wegen des zu erlassenden präklusivischen Aufrufs zur Liquidation der von Preußen zur Regulirung übernommenen westphälischen Central-Schuld.
- (No. 1048.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 13ten Januar 1827, betreffend die Berichtigung des Besiß-Titels von den zum Re-etablisement der Stadt Magdeburg abgetretenen Domainen-Grundstücken.
-

# Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.

Liste der aufgerufenen und der Königlichen Controлле der Staats-Papiere als mortificirt nachgewiesenen Staats-Papiere.

Staats-Schuld-Scheine.				Staats-Schuld-Scheine.			
der Documente			Datum des rechtskräftigen Er- kenntnisses.	der Documente			Datum des rechtskräftigen Er- kenntnisses.
No.	Litra	Geld- Sorte Betrag Rthlr.		No.	Litra	Geld- Sorte Betrag Rthlr.	
4537	C.	Courant	250	55133	E.	Courant	500
10964	A.	"	500	55133	F.	"	100
13793	C.	"	200	55134	A.	"	500
21354	E.	"	300	55134	B.	"	200
25496	A.	"	100	55134	C.	"	200
25496	B.	"	100	55134	D.	"	100
34348	A.	"	300	55135	A.	"	200
34348	B.	"	50	55135	B.	"	25
34348	C.	"	25	58267	E.	"	100
38944	A.	"	500	59023	C.	"	500
42470	I.	"	200	59871	B.	"	50
42471	A.	"	50	62729	C.	"	100
46186	G.	"	100				
46186	H.	"	50				
46187	B.	"	50				
46187	E.	"	25				

Berlin, den 20. December 1826.

Königliche Kontrolle der Staats-Papiere.

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück IX.

---

Oppeln, den 27sten Februar 1827.

---

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Das Befahren einzelner, bereits fertigen Strecken auf der Crakau - Gallizi- No. 18. Das  
schen Kunststraße, welche weder mit Zoll belegt, noch auf denen die Tarif. Nichtbefahren  
Tafeln nebst den Strafbestimmungen aufgestellt sind, giebt der unterzeichneten einzelner, bereits  
Königlichen Regierung, zur Begegnung bei Kontraventionen etwa vorzubrin- fertigen Strecken  
genden Entschuldigungen, daß man die desfalligen Strafbestimmungen nicht auf der Crakauer  
gekannt, hiermit Veranlassung, das die gedachte Kunststraße benutzende Pu- ic. Kunststraße des  
blikum hiermit ausdrücklich auf die durch die Gesetz-Sammlung pro 1822, treffend.  
Stück XI. Seite 171 zur allgemeinen Kenntniß gebrachten Strafbestimmun-  
gen aufmerksam zu machen, mit der Verwarnung:

daß vorsätzliche Frevel und Beschädigungen strenge nach den im Anhange  
zum Chaussee-Zolltarif enthaltenen Strafbestimmungen werden gerügt  
werden.

III.e  
VMI. Januar 314.

Oppeln, den 5. Februar 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

No. 19. Wegen **Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.**  
 Sicherstellung und Kontrollirung des reservirten Porto's. In Gemäßeit eines Rescripts des hohen Justiz-Ministerii vom 5ten Januar d. J. und mit Bezug auf das Publikandum vom 5ten März 1820, (Amts-Blatt S. 211.) und auf die Bekanntmachung vom 22sten März 1822, (Amts-Blatt S. 91.) wird die genaue Beobachtung des Reglements vom 9ten April 1804 wegen Sicherstellung und Kontrollirung des reservirten Porto's nochmals in Erinnerung gebracht. Besonders werden die sämtlichen Unter-Gerichte des Oberschlesischen Departements auf die §. V. VI. VII. und VIII., des Reglements vorgeschriebenen Förmlichkeiten aufmerksam gemacht, welche bei der Absendung sowohl als bei der Empfangnahme der Korrespondenz in Armen-, Fiskal- und Kriminal-Sachen zu beobachten sind. Dahin gehört vorzüglich die Vorschrift §. VI., über die sorgfältige Notirung des Porto in den Akten, oder — was noch leichter und sicherer zum Zwecke führt — die sorgfältige Aufbewahrung der Couverts, welches niemals unterbleiben darf.

Auf die pünktliche Beobachtung des hier wiederholt Angeordneten wird mit Strenge gewacht werden.

Ratibor, den 29. Januar 1827.

**Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.**

### B e k a n n t m a c h u n g.

Wegen der zum Wiederaufbau der in dem Städtchen Freihahn des Militärischen Kreises, im Breslauer Regierungs-Departement abgebrannten evangelischen Kirchen, Pfarr- und Schul-Gebäude eine besondere evangelische Kirchen- und Haus-Kollekte in den diesseits der Elbe belegenen Landestheilen bewilligt. Die Königlichen Landrätlichen Officien und Magisträte haben die Einsammlung der Haus-Kollekte und die Herren Superintendenten die Einsammlung der Kirchen-Kollekte in unserem Departement zu veranlassen, und die diesfälligen Beiträge spätestens bis zum 1sten Juni d. J. an unsere Haupt-Kasse mit einem genauen Münzsorten-Verzeichnisse einzusenden.

Die Magisträte haben die gesammelten Beiträge an die betreffenden Landrätlichen Officien zu befördern.

IV.<sup>b</sup> Februar 1829.

Oppeln, den 16. Februar 1827.

**Königliche Regierung.**  
 Abtheilung des Innern.

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppelnschen Regierung.

---

Stück X.

---

Oppeln, den 6ten März 1827.

---

## Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.

---

Mittelsst allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 4ten d. M. haben Sr. Majestät No. 20. Bei der König zu bestimmen geruhet: daß, obwohl die Wahl unter den für die treffend die diplomatische Laufbahn sich meldenden jungen Leuten, nach wie vor lediglich dingeungen bei dem Chef des Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten überlassen bleibt, Zulassung der zur diese in Zukunft doch ausschließlich nur auf solche Individuen fallen solle, die diplomatischen nach zurückgelegten dreijährigen akademischen Studien und bestandener verfassungsgemäßer Prüfung Ein Jahr bei einer Provinzial-Justiz, und ein zweites meldenden Individuen bei einer Landes-Administrations-Behörde gearbeitet, und Hinsichts ihrer erlangten Geschäfts-Kenntniß hinreichende Amtszeugnisse aufzuweisen haben. Gleichzeitig aber ist Allerhöchsten Orts festgesetzt worden: daß der etatsmäßigen Anstellung der zum Dienste im Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten unter obigen Bedingungen zugelassenen Personen in Zukunft jedesmal eine, im Ministerio selbst zu bewirkende schriftliche und mündliche Prüfung der resp. Bewerber vorangehen, und bei dieser auch insbesondere mit darauf gesehen werden solle, daß dieselben die gehörige Kenntniß der inneren Verwaltung, des Kultur- und gewerblichen Zustandes und der vorzüglichsten Handels-Interessen des Vaterlandes besäßen.

Die diesfälligen Allerhöchsten Bestimmungen Sr. Majestät des Königs werden hiedurch zur Kenntniß der Königlichen Behörden und derjenigen Personen

sonen gebracht, welche sich Behufs ihrer Zulassung zur diplomatischen Laufbahn, künftig an den Chef des Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten zu wenden beabsichtigen.

Berlin, den 17. Februar 1827.

Der wirkliche Geheime Staats- und Kabinetts-Minister, Chef des Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten.

(gez.) Bernstorff.

No. 21. **Be-** Es hat sich ergeben, daß bei der Kontrolle der Staats-Papiere noch eine be-  
**kanntmachung an** trächtliche Zahl unabgeforderter Zins-Coupons von Staats-Schuldscheinen aus den  
**sämmtliche Rb.** Serien III. und IV. also für die Jahre 1819 bis 1826 sich befindet.  
**niglische Gerichts-**  
**und Vormund-** Da zu besorgen ist, daß ein großer Theil der Staats-Schuldscheine, zu  
**schafts. Behör-** denen diese Coupons gehören in den gerichtlichen und vormundschaftlichen De-  
**den.** positen-Kassen vorhanden ist, so werden sämmtliche Königl. Gerichts- und  
Vormundschafts-Behörden hiermit angewiesen, die Abforderung der noch nicht  
verjährten Zins-Coupons, die zu den in ihren Depositorien niedergelegten  
Staats-Schuldscheinen gehören, unverzüglich und spätestens in denjenigen Ter-  
minen zu bewirken, welche die Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden zur  
Empfangnahme der Zins-Coupons der Vten Series öffentlich bekannt gemacht  
hat, auch die Vormünder oder diejenigen Personen, denen sonst Behufs der  
Erhebung der Zins-Coupons die Staats-Schuldscheine anvertraut sind, zur  
Empfangnahme der Coupons anzuweisen.

Die sofortige Ausführung dieser Maasregel ist um so nothwendiger,  
als des Königs Majestät ausdrücklich zu bestimmen geruhet haben, daß Aller-  
höchstdieselben keine Gesuche um Aufhebung der Verjährung wegen der nicht  
zeitig erhobenen Zinsen, statt finden lassen werden.

- Zugleich werden mit Bezug auf die öffentliche Bekanntmachung der  
Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden, nach welcher noch 325,900 Rthr.  
in deren Gewahrsam zurückgeblieben sind, die auf verloofene Staats-Schuld-  
scheine hätten baar in Empfang genommen werden sollen, sämmtliche Königl.  
Gerichts- und Vormundschafts-Behörden angewiesen, von den in ihren Depo-  
siten-Kassen etwa vorhandenen in der Verloosung gezogenen Staats-Schuld-  
scheinen die Kapitalien von der Staatsschulden-Tilgungskasse zu erheben, in-  
dem

dem dieselben sonst den Interessenten für den Verlust der Zinsen verantwortlich bleiben.

Berlin, den 12. Februar 1827.

Der Justiz = Minister,  
(gez. Gr. v. Dankelmann.

Vorstehende Circular. Verfügung Er. Excellenz des Herrn Justiz. Ministers wird den sämmtlichen Untergerichten des Oberschlesischen Departements zur genauesten Nachachtung bekannt gemacht.

Katibor, den 25. Februar 1827.

Königlich Preussisches Oberlandes = Gericht von Ober = Schlesien.

---

## Personal = Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der praktische Arzt Dr. Zimmel, welcher bisher das Kreis = Physikat zu Lublinisch interimistisch verwaltet hat, ist nunmehr als Physikus des Lubliner Kreises definitiv angestellt worden.

A. J. IX.<sup>c</sup> 722. Februar c.

Oppeln, den 22. Februar 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

Der Stadtverordnete Philipp in Bauerwitz zum unbesoldeten Rathmann daselbst.

Der Actuarius Draxator zu Guttentag zum Kammerer daselbst.

Der Pfarrer Kroker zu Erzendzin Coseler Kreises ist zum Erzpriester im Loh-  
nauer Sprengel ernannt worden.

Gestorben sind: der katholische Pfarrer Joseph Böhm zu Steinau, Neustädter  
Kreises,

Der katholische Pfarrer Wodarsz zu Slawkau Katiborer Kreises.

---

Nach.

# Nachweisung

von den mittlern Marktpreisen des Getreides und Rauchfutters in den Kreis-Städten  
Oppeln'schen Regierungs-Departements, nach Preussischem Maas und Gewichte und in  
Courant, für den Monat Februar 1827.

No.	Namen der Städte.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Heu pro Centner	Stroh pro Schock
		p r o rtl. sgr. pf.	p r o rtl. sgr. pf.	S c h e f f e l rtl. sgr. pf.	S c h e f f e l rtl. sgr. pf.	Centner rtl. sgr. pf.	Schock rtl. sgr. pf.
1.	Stadt Benthien . . .	1 15 —	1 5 —	28 —	25 —	—	5 15 —
2.	„ Cosel . . .	1 12 11	1 10 8	25 6	21 —	21 —	2 21 —
3.	„ Creutzburg . . .	1 18 3	1 5 6	28 11	25 8	17 —	3 27 —
4.	„ Falkenberg . . .	1 15 —	1 14 —	29 2	22 5	22 —	2 20 —
5.	„ Grottkau . . .	1 20 —	1 16 —	27 —	21 —	22 —	3 —
6.	„ Leobschütz . . .	1 11 9	1 9 8	22 7	20 3	22 —	3 15 —
7.	„ Lublinz . . .	1 16 6	1 4 —	1 —	9 —	22 6	20 —
8.	„ Reiffe . . .	1 13 5	1 13 6	1 —	2 —	23 6	25 —
9.	„ Neustadt . . .	1 17 6	1 12 —	26 4	21 1	24 —	2 26 6
10.	„ Oppeln . . .	1 20 —	1 13 —	29 8	22 7	19 6	5 1 —
11.	„ Plesz . . .	1 14 —	1 6 11	28 —	24 5	23 6	5 17 6
12.	„ Ratibor . . .	1 9 9	1 7 —	24 2	19 —	20 —	3 —
13.	„ Rosenberg . . .	1 17 —	1 7 9	28 6	23 —	19 —	4 25 —
14.	„ Rybnick . . .	1 20 5	1 7 2	26 5	20 8	15 —	4 —
15.	„ Groß-Strehlitz . . .	1 19 6	1 12 6	1 2 4	26 10	20 —	4 —
16.	Gleiwitz im Osier Kreise	1 9 10	1 2 7	25 8	20 10	20 —	4 20 —

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XI.

---

Oppeln, den 13ten März 1827.

---

## Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 4. enthält:

- (No. 1049). Vertrag mit Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin, wegen gegenseitiger Aufhebung alles Unterschiedes in der Behandlung der beiderseitigen Schiffe und deren Ladungen in den Preussischen und Mecklenburgischen Häfen. Vom 19ten December 1826.
- (No. 1050). Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 5ten Januar 1827, betreffend den gleichzeitigen Verlust des eisernen Kreuzes und des Russischen St. Georgen-Ordens 5ter Klasse.
- (No. 1051). Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31sten Januar 1827, betreffend die Befugniß der Seehandlung zum außergerichtlichen Verkauf der ihr verpfändeten Effecten.
- 

## B e k a n n t m a c h u n g.

Der Allgütige hat das inbrünstige und einmüthige Flehen von Millionen treuer Unterthanen erhört, und Seine Majestät den König von dem Allerhöchstdenselben vor einiger Zeit betroffenen Unfalle wieder hergestellt.

Kein Preussisches Herz wird unhemmt bleiben bei dieser frohen Kunde; aus jedem werden Gebete des innigsten, gerührtesten Dankes zum Himmel empor steigen; und die nachstehende uns zugekommene Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 3ten d. M. wird bei der Mit- und Nachwelt ein schönes Denkmal der herablassenden Güte Seiner Majestät des Königs und ein ehrendes Zeugniß seyn, für ein treues, für ein glückliches Volk.

### Allerhöchste Kabinetts-Ordre.

Bei Gelegenheit des Mich vor einiger Zeit betroffenen Unfalls habe ich aus allen Provinzen der Monarchie so viele rührende Beweise von Theilnahme erhalten, daß es Mir ein wohlthuendes Gefühl gewährt, Meinen Dank dafür auszusprechen. Wenn etwas die ernste Fügung des Himmels mildern konnte, so waren es die Zeichen der Liebe eines treuen Volkes, dessen Anhänglichkeit an Meine Person und Mein Haus sich durch alle Zeitverhältnisse, im Glück wie im Unglück genügend bewährt hat.

Ich trage dem Staats-Ministerio auf, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 3. März 1827.

gez. Friedrich Wilhelm.

An  
das Staats-Ministerium.

N. F. V.<sup>d</sup> 1320.

Oppeln, den 10. März 1827.

Königlich Preussische Regierung.

---

### Verordnungen der Königl. Regierung zu Oppeln.

---

No. 22. Betref. Es wird seit einiger Zeit bemerkt: daß die gesellschaftlichen Vorschriften gegen das Verbot des von Privat-Personen beabsichtigte Auspielen unbeweglicher und beweglicher Gegenstände nicht überall streng beobachtet werden. Die Königl. auswärtigen Lot-

Regie-

Regierung findet sich daher veranlaßt, die in der Verordnung vom 7ten Decem-  
ber 1816, Gesetzsammlung pro 1817, S. 4. wegen des Verbots des Spielens  
in auswärtigen Lotterien, des Kollektirens für dieselben und der Privat-Aus-  
spielungen enthaltenen Bestimmungen wörtlich wie folgt, in Erinnerung zu  
bringen.

§. 1.

Wer in auswärtigen, vom Staate nicht besonders genehmigten Lotte-  
rien gespielt hat, gleichviel, ob ihm die auswärtigen Lotterie-Loose mit oder  
ohne Veranlassung zugekommen sind, und ob der Einsatz für selbige bezahlt  
worden ist oder nicht, hat den planmäßigen Einsatz, und außerdem eine fis-  
kalische Strafe von 200 Rthl. für jedes gespielte Loos zu entrichten.

Wer die ihm auf irgend eine Weise zugekommenen Loose auswärtiger  
Lotterien nicht 24 Stunden nach dem Empfange, der Polizei-Behörde seines  
Wohnorts zur Kassation überreicht, gegen den streitet die Vermuthung, daß  
er in den fremden Lotterien habe spielen wollen, und derselbe hat daher ohne  
Weiteres die oben bestimmte Strafe verwirkt.

§. 2.

Wer sich dem Verkaufe der Loose auswärtiger, vom Staate nicht aus-  
drücklich genehmigter Lotterien entweder selbst unterzieht, oder einen solchen  
Verkauf als Mittelperson befördert, soll, ohne Rücksicht auf den dabei beab-  
sichtigten Gewinn, für jedes durch seine Mitwirkung verkaufte fremde Lotterie-  
Loos eine fiskalische Strafe von 300 Rthl. erlegen.

§. 3.

Agenten fremder Lotterien, welche sich beikommen lassen, unsere Pro-  
vinzen zu bereisen und Loose auswärtiger Lotterien heimlich abzusetzen, sollen  
von der Polizei-Behörde festgenommen werden und die §. 2. bestimmte Strafe  
entrichten, im Unvermögensfalle aber ein- bis zweijährige Zuchthausstrafe er-  
leiden.

§. 4.

Wer ohne ausdrückliche Genehmigung des Staats öffentliche Lotterien  
unternimmt, Glücksbuden errichtet oder öffentliche Auspielungen unbeweglicher  
oder beweglicher Gegenstände, die innerhalb des Landes belegen sind, die Aus-  
spielung mag im In- oder Auslande geschehen, veranstaltet, soll ohne Rück-  
sicht auf den Betrag des Einsatzes zur Lotterie, oder auf den größern oder

geringern Werth der auszuspielenden Gegenstände, eine fiskalische Strafe von 300 Rthl. erlegen, und außerdem den doppelten Betrag des bei der Lotterie oder der Auspielung gezogenen Vortheils an die Armen-Kasse des Orts entrichten.

§. 5.

Von allen vorstehend §. 1. bis 4. bestimmten fiskalischen Geldstrafen erhält der Denunziant die Hälfte. —

Zugleich wird hierdurch daran erinnert, daß in dem, in der Gesesammlung vom Jahre 1825, S. 22, abgedruckten Allerhöchsten Kabinets-Befehl vom 26sten März 1825 auch noch verboten ist, Immobilien, die innerhalb Landes belegen sind, durch auswärtige Lotterien auszuspielen, und daß die Strafbestimmungen der §§. 4. und 5. des Gesetzes vom 7ten Dezember 1816 auch auf solche Auspielungen angewendet werden sollen.

A. J. V.<sup>c</sup> 602. Februar.

Oppeln, den 21. Februar 1827.

Königlich Preussische Regierung.

## Verordnungen des Königlich Preussischen Ober-Berg-Amtes für die Schlesiſchen Provinzen.

No. 23. Betref. Um den Handel mit Schlesiſchen Steinkohlen über Malsch und besonders nach Berlin, Stettin und andern Städten an der Oder zu begünstigen, sollen zuverlässige Personen, welche dergleichen Handel unternehmen und betreiben — wenn sie auch nicht selbst Antheil an Steinkohlen-Gruben besitzen — auf ihr Ansuchen bei uns, sofern sie gehörige Sicherheit bestellen, mit Vorschüssen zu den Vertriebsgeldern für ihre Unternehmung unter nachfolgenden Bestimmungen unterstützt werden:

1. Der Betrag des zu bewilligenden Vorschusses richtet sich nach dem Umfang der Unternehmung, und wird, wenn die Gesuche um solche Bewilligungen zu weit gehen, oder in zu großer Anzahl einlaufen, von dem unterzeichneten Königlichem Ober-Berg-Amte (an welches solche postfrei direkt zu richten sind) arbitriert und festgestellt.

2. Die

2. Die Dauer der Vorschuß-Bewilligung kann nach Umständen auf eine unbestimmte oder auf eine bestimmte Zeitdauer erfolgen.
3. In welcher Art der Vorschuß zu verzinzen, wird nach dem mehrern oder mindern Umfange und dem Nutzen des Etablissements, so wie den Concurrenz-Verhältnissen in den concreten Fällen bestimmt werden.
4. Der Empfänger eines solchen Vorschusses verpflichtet sich: denselben durchaus nur zu dem Handel mit Schlesiſchen Steinkohlen über Maltſch anzuwenden. Macht er davon, wenn auch nur theilweise, einen andern Gebrauch, und gelangt solcher in irgend einer Weise zur Kenntniß des Ober-Berg-Amtes, so ist dasselbe berechtigt, den Vorschuß sogleich wieder zurück zu fordern.
5. Den Unternehmern von Steinkohlen-Handel über Maltſch bleibt frei gestellt, welcher der zu Maltſch bestehenden Expeditions-Anstalten sie sich für das dabei vorkommende Expeditions-Geschäfte und als Lagerstätte bedienen wollen.
6. Eben so hängt es ganz von der Willkühr der Steinkohlenhändler ab: ob sie durch eigene Fuhrleute und Schiffer den Transport besorgen, oder eine der Expeditionen zu Maltſch mit dieser Besorgung beauftragen wollen.
7. Der Einkauf der Steinkohlen auf der Grube bleibt allemal Sache des Händlers, welchem auch die Wahl der Grube überlassen ist.
8. Alles, was vorstehend von 1 bis 7 wegen Steinkohlen bestimmt ist, gilt auch in Bezug auf Coaks.
9. Weder für Rechnung einer Königlichen noch für Rechnung der Steinkohlen-Bergbau-Hülfskaffe findet ein eigener Steinkohlenhandel mit Privat-Personen oder Privat-Instituten statt, vielmehr bleibt solcher dem Privat-Interesse anheim gegeben.

Diejenigen Steinkohlen-Gruben-Gewerke oder Händler, welche für ihren Steinkohlen-Handel über Maltſch vorstehende Anerbietungen zu benutzen wünschen, haben in ihren desfalligen Anträgen an das unterzeichnete Königliche Ober-Berg-Amt allemal alsbald wenigstens Abschriften derjenigen

Docu.

Documents, durch welche sie die zu heftende Sicherheit nachweisen oder constituiren wollen, beizubringen.

Brieg, den 21. Februar 1827.

Königl Preuß. Ober-Berg-Amt für die Schlesiſchen Provinzen.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Allgemeine  
Haus-Kollekte  
für die abge-  
brannten Bewoh-  
ner zu Freihahn  
betreffend.

Des Königs Majestät haben zum Reetablissement für die durch Brand verunglückten Bewohner zu Freihahn im Militscher Kreise des Breslauer Regierungs-Departements, außer der nach unserer Aufforderung vom 16ten v. M. bewilligten evangelischen Kirchen- und Haus-Kollekte, auch eine allgemeine Haus-Kollekte ohne Rücksicht auf die Konfession in der Provinz Schlesien zu gestatten geruhet.

Die Königlichen Landrätthlichen Offizien und die Magistrate unsers Departements haben daher diese allgemeine Haus-Kollekte in unserm Verwaltungs-Bezirke zu veranlassen, die Magistrate auch die gesammelten Beiträge an die Landrätthlichen Offizien zu übersenden, welche alsdann alle Gelder zusammen mit einem genauen Münzsorten-Verzeichnisse an unsere Haupt-Kasse spätestens bis zum 1sten Juni d. J. gelangen lassen werden.

A. J. IV.<sup>b</sup> No. 1033. Februar c. Oppeln, den 1. März 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Das Dominium Chorzow im Beuthener Kreise hat in seiner Nähe eine neue Kolonie gebildet, welche den Namen Josephsdorff mit unserer Genehmigung führen wird.

IV.<sup>b</sup> März 1195. Oppeln, den 2. März 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

## B e l o b u n g.

Der Gymnasiast Karuth zu Ratibor rettete mit eigener Lebensgefahr einen auf der Oder beim Schlittschuhlaufen eingebrochenen 12jährigen Knaben vom augenscheinlichen Tode.

Diese höchst lobenswerthe Handlung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, indem wir zugleich dem menschenfreundlichen Thäter unsern besondern Beifall darüber zu erkennen geben.

VII.<sup>c</sup> Februar 753.

Oppeln, den 26 Februar 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Wir haben den nachstehenden Kandidaten der Theologie:

- dem Carl August Sieber aus Tannhausen,
- Carl Julius Prägel aus Deutsch-Wartenberg,
  - Carl Ferdinand Friße aus Grünberg,
  - Abraham Traugott Herrmann aus Schönwitz,
  - Rudolph Heinrich Paul Müller aus Straupitz,
  - Carl Wilhelm Hoffmann aus Creutzburg,
  - Julius Rudolph Mäntler aus Breslau,
  - Julius Otto Becker aus Malmitz,
  - Rudolph Maybaum aus Liegnitz,
  - Oswald Carl Gotthold Warmuth aus Jäschendorf,
  - Gustav Friedrich Ramtoul aus Breslau,
  - Carl Julius Lur aus Schildau,
  - Albert August Otto Köppen aus Breslau,
  - Joh. Heinrich Conrad Ritter aus Breslau,
  - Carl Friedrich Eduard Pohl aus Schlegel,
  - Carl August Theodor Hunger aus Breslau,

nach bestandener Prüfung die Erlaubniß zum Predigen erteilt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

S. C. IV. 76. Februar.

Breslau, den 12. Februar 1827.

### Königliches Consistorium für Schlesien.

---

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der Regierungs-Botenmeister Verneiß ist mit Pension in Ruhestand gesetzt, und sein Posten dem Wachtmeister in der 6ten Gened'armerie-Brigade, Ludwig Friedrich Theodor Mertens verliehen worden.

Oppeln, den 8. März 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

---

Der katholische Pfarr-Administrator Carl Müller in Seichwitz Rosenberger Kreises zum Pfarrer daselbst,

Der katholische Pfarrer zu Gruben, Joseph Lur zum Pfarrer in Niemertscheide Meißner Kreises,

Der Bürgermeister v. Adlersfeld zu Neustadt ist wieder zum Bürgermeister daselbst auf sechs Jahre gewählt.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XII.

---

Oppeln, den 20sten März 1827.

---

### Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

---

Mit Bezug auf die, wegen Vertheilung der Kreis-Justizräthlichen Geschäfte No. 24. Wegen im Oberschlesischen Departement durch das Amtsblatt No. 6. erlassene Vertheilung der Kenntmachung vom 25ten Januar d. J., werden die Untergerichte und Ein-Kreis-Justizräth-sassen des Oppeln'schen Kreises davon zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt: lichen Geschäfte daß dem Kreis-Justiz-Rath Greupner zu Proskau die in den Ortschaften auf im Oppeln'schen dem linken Ufer der Oder mit Einschluß der Polko-Insel und in dem zum Kreise. Domainen-Amte Proskau gehörigen auf dem rechten Oder-Ufer belegenen Dorfe Konty vorkommenden Geschäfte, dem Kreis-Justiz-Rath Luge zu Oppeln aber die Geschäfte in allen übrigen Ortschaften auf dem rechten Ufer der Oder mit Einschluß der Stadt und des Schlosses Oppeln überwiesen worden sind.

Ratibor, den 23. Februar 1827.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die zu Ratibor verstorbene Johanne verehelichte Rentmeister Clement, hat in ihrem hinterlassenen Testamente jedem der daselbst befindlichen Hospitälern ad St. Nicolaum, Corporis Christi, und ad St. Lazarum, 10 Rthl. und dem dasigen städtischen Krankenhause 10 Rthl. vermacht.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der Kreis Steuer-Einnehmer Scholz zu Grottkau, welcher dem Staate durch 65 Jahre treu und gut gedient hat, ist mit Pension in Ruhestand gesetzt, die dortige Receptur der direkten und indirekten Steuern am 1sten März d. J. vereinigt, und deren Verwaltung dem zeitherigen Unter Steuer-Einnehmer Bittner mit dem Prädikat: Kreis-Steuer-Einnehmer übertragen worden.

---

Der bisherige Schul-Adjuvant Galle aus Neuwalde zum katholischen Schullehrer in Preyland Neisser Kreises.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XIII.

---

Oppeln, den 27sten März 1827.

---

### Verordnungen des Königlichen Ober-Präsidii.

---

Nachstehende mir von dem Königlichen Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten mitgetheilte Bekanntmachung der Königlich Pohnischen Regierungskommission der Einkünfte und des Schazes:

Uebersetzung aus der No. 26. der Warschauer Zeitungen vom 26sten Januar 1827.

Die Regierungskommission der Einkünfte und des Schazes, benachrichtiget die rechtmäßigen Eigenthümer der ursprünglichen Hypotheken-Schaz-Obligationen, welche an deren Stelle die von der Central-Liquidations-Kommission des Königreichs Pohlen ausgegebenen Atteste besizen, daß die General-Staats-Kasse heute zur Zahlung der rückständigen Zinsen von den Attesten für das zweite halbe Jahr 1826 angewiesen worden ist. Die resp. Eigenthümer solcher Atteste haben sich daher bei dieser Kasse, Behufs Empfangnahme ihrer Zinsen, zu melden.

Warschau, den 11. Januar 1827.

Auf Befehl des präsidirenden Ministers.

Der Staats-Rath und General-Direktor,  
(gez.) Plater.

Der General-Secretair,  
(gez.) Kruskzynski.

wird hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht.

Breslau, den 7. März 1827.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.

M e r c e l.

---

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

No. 25. Die In Folge einer, auf vollkommene Gegenseitigkeit gegründeten Vereinbarung sollen die mexikanischen Schiffe und Waaren von jetzt an alle Vortheile im Preussischen Staate genießen, welche den Schiffen und Waaren der in Preussen am meisten begünstigten Nation zugestanden sind oder künftig etwa eingeräumt werden mögten.

U. J. IV.<sup>e</sup> 671. März. Oppeln, den 21. März 1827.

Königlich Preussische Regierung.

## Verordnungen der Königlichen General-Kommission von Schlesien.

No. 26. Wegen Den sämtlichen in Auseinandersetzungs-Angelegenheiten beschäftigten königlichen Feldmessern machen wir bekannt, daß nach einer Verfügung der königlichen Ober-Rechnungs-Kammer und einem Rescript des königlichen hohen Ministerii des Innern vom 2ten d. M. zu den Quittungen über Vermessungs- und Zurheilungs-Gebühren in Auseinandersetzungs-Sachen der in dem Gesetze wegen der Stempelsteuer und dem Stempeltarif vom 7ten März 1822 vorgeschriebenen Stempel und zwar von 50 Rthlr. bis einschlußlich 200 Rthlr. ein Stempel von 5 Sgr., von 200 Rthlr. bis einschlußlich 400 Rthlr. von 10 Sgr., von 400 Rthlr. bis einschlußlich 600 Rthlr. von 15 Sgr. und so fo. genommen werden muß und weisen wir daher die sämtlichen in unserer Geschäftspartie angestellten königlichen Feldmesser an, ihre Quittungen über Vermessungs- und Zurheilungs-Gebühren, die sie aus unserer Kasse ausgezahlt erhalten, insoweit solche mehr als 50 Rthlr. betragen, jederzeit bei Vermeidung der in dem §. 21. des Gesetzes wegen der Stempelsteuer verordneten Strafe, auf den gesetzlichen Stempel zu schreiben.

Diese Bestimmung findet jedoch nur dann Anwendung, wenn für Vermessungen und Zurheilungen der in den §§. 83 bis 97. des Allgemeinen Feldmesser-Reglements vom 29ten April 1813 bestimmten Gebühren liquidirt werden und bedarf es dann, wenn für Vermessungen und Zurheilungen nicht die

die reglementmäßigen Gebühren, sondern vermöge des §. 102. des Feldmesser-Reglements Diäten liquidirt werden können, zu den Quittungen über dergleichen unfirirte Diäten keines Stempels

Besteht aber ein Theil der festgesetzten und auf unsere Kasse angewiesenen Kosten aus ein und derselben Liquidation in reglementmäßigen Gebühren und der Ueberrest in Diäten und baaren Auslagen; so muß auch in Ansehung der erstern der gesetzliche Stempel und daher wenn z. B. die ganzen Kosten 300 Rthlr. betragen und darunter 170 Rthlr. Gebühren begriffen sind, ein Stempel von 5 Sgr. zu der Quittung genommen werden.

No. 593. März c.

Breslau, den 15. März 1827.

Königliche General-Kommission von Schlessen.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nach einer Verfügung des hohen Finanz-Ministerii vom 20sten Februar c. ist jeder der Regierungen in Schlessen ein eigener Stempel-Fiskal dergestalt zugeordnet, daß künftig der Geschäfts-Bezirk eines jeden der drei Stempel-Fiskale nach den Bezirken der drei Schlessischen Ober-Landes-Gerichte abgegrenzt seyn soll.

Hiernach ist für den Bezirk des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Ratibor zum Provinzial-Stempel-Fiskal und gleichzeitig zum Assessor bei der hiesigen Regierung der bisherige Kammer-Gerichts-Assessor Herr v. Reibnitz ernannt worden, welcher seinen Wohnsitz hier in Oppeln haben wird.

Diese Anordnung wird den Behörden hierdurch bekannt gemacht.

Oppeln den 19. März 1827.

Der Regierungs-Präsident,  
(813) v. Hippel.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Der zu Glawikau Ratiborer Kreises verstorbene Pfarrer Johann Wobatz, hat in seinem hinterlassenen Testamente der Schule daselbst 30 Rthlr.

vermacht, wovon die Zinsen zur Anschaffung der nöthigen Bücher für arme Schulkinder verwendet werden sollen.

U. J. V<sup>d</sup> März c. No. 155.

Oppeln, den 11. März 1827.

**Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.**

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Die General-Direktion der Königlich Preussischen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt macht hierdurch bekannt, daß die General-Wittwen-Kasse im bevorstehenden Zahlungs-Termin folgende Zahlungen leisten wird:

1. die sämmtlichen Antrittsgelder an alle bis zum 1sten April d. J. ausgeschiedene (nicht excludirte) Interessenten gegen Zurückgabe der von den vollständig legitimirten Empfängern gerichtlich quittirten Original-Receptions-Scheine;
2. die den 1sten April 1827 pränumerando fällig werdenden halbjährigen Pensionen, gegen die vorschriftsmäßigen nicht früher als den 1sten April d. J. auszustellenden Quittungen, welche mit der Wittwen-Nummer zu bezeichnen, gerichtlich zu beglaubigen und mit dem gesetzlichen Werthstempel zu versehen sind; auch muß die Summe mit Buchstaben ausgeschrieben und der Wohnort der Wittwe angegeben werden;
3. sämmtliche noch unerhobene rückständige Pensionen, wegen deren wir auf unsere früheren Bekanntmachungen Bezug nehmen.

Die Zahlung der currenten Pensionen nimmt mit dem 4ten April, die der Rest-Pensionen und der Antrittsgelder mit dem 19ten April d. J. auf der General-Wittwen-Kasse (Mollenmarkt No. 3.) ihren Anfang; jedoch wird hierbei ganz ausdrücklich bemerkt, daß mit der Zahlung durchaus nicht länger, als bis Ende April und zwar täglich, Sonnabends ausgenommen, Vormittags von 9 bis 1 Uhr fortgefahren werden kann, und werden alle, welche sich später melden, ab- und auf den nächsten Termin verwiesen werden.

Die Absendung der Pensionen mit der Post kann in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 27sten Juli 1819, nicht ferner statt finden, und bleibt

bleibt es den Wittwen außerhalb Berlin, welche ihre Pension nicht durch die Haupt-Instituten oder die dieselben vertretenden Kassen beziehen, überlassen, solche entweder durch den ihnen zunächst wohnenden Kommissarius, oder einen in Berlin selbst gewählten Mandatarius, oder auch durch einen der beiden hiesigen Agenten der Anstalt — Hofrath Behrendt, in der Oberwallstraße No. 3. und General-Landschafts-Agenten Reichert, Französische Straße No. 30. wohnhaft — erheben zu lassen.

Eben so werden die Interessenten, welche nicht berechtigt sind, ihre Beiträge an die Instituten-Kassen zu zahlen, wohlthun, selbige auf einem dieser Wege an die General-Wittwen-Kasse abzuführen.

Uebrigens müssen sämmtliche Beiträge unausbleiblich im Laufe dieses Monats hier eingehen, und ist die General-Wittwen-Kasse angewiesen, nach dem 1sten April c. keine Beiträge ohne die geordnete Strafe des Dupli, welche unter keinem Vorwande erlassen werden kann, weiter anzunehmen.

Berlin, den 1. März 1827.

General-Direktion der Königlich Preussischen allgemeinen  
Wittwen=Verspfligungsanstalt.

Büsching. v. Bredow. Gr. v. d. Schulenburg.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Wir haben den nachstehenden Kandidaten der Theologie:

1. Christian Friedrich August Rosche zu Glogau Schweidnitzer Kreises, 25 $\frac{3}{4}$  Jahr alt;
2. George Friedrich Bornemann zu Heidewitzken Trebnitzer Kreises, 26 Jahr alt;
3. Carl Friedrich Heinrich zu Görlitz, 26 $\frac{1}{2}$  Jahr alt;
4. Conrad Lücke zu Dels, 25 Jahr alt;
5. Johann Gottlob Hauenschild zu Rothschloß Nimptschischen Kreises, 28 Jahr alt;

6. Carl

6. Carl Hermann Wirth alhier, 24 Jahr alt;
  7. Johann Caspar Schulz alhier, 26 Jahr alt;
  8. Wilhelm August Moriz Baumgarten, zu Laschowitz Ohlauer Kreises, 27 Jahr alt;
  9. Gottfried Kiedel zu Trachenberg, 28 Jahr alt;
  10. Carl Friedrich Wilhelm Walthers zu Rupersdorff bei Schönau, 32 Jahr alt;
  11. Carl Rabitsch alhier, 31 Jahr alt;
  12. Johann Jakob Gottfried Schilling alhier, 25 Jahr alt;
- nach bestandener Prüfung das Zeugniß der Wählbarkeit zu einem geistlichen Amte erteilt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

S. C. IV. 114. Februar c.

Breslau, den 6. März 1827.

Königliches Consistorium für Schlesien.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Dem Schullehrer Skowronek zu Landsberg, Rosenberger Kreises, ist das Prädikat: Schulrektor, beigelegt worden.

X. Februar 582.

Oppeln, den 1. März 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XIV.

---

Oppeln, den 3ten April 1827.

---

### Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 5. enthält:

- (No. 1052). Verordnung wegen des gesetzlichen Umschlags-Termins in Neu-Vorpommern. Vom 31sten Dezember 1826.
  - (No. 1053). Deklaration über die Anwendbarkeit des §. 73. und f. auf §§. 61. und 62. Titel 17. Theil 2. des Allgemeinen Landrechts. Vom 10ten Februar 1827.
  - (No. 1054). Deklaration des Gesetzes vom 7ten Juni 1821, wegen Untersuchung und Bestrafung des Holzdiebstahls. Vom 6ten März 1827.
  - (No. 1055). Verordnung wegen der von den Menoniten statt des Eides abzugebenden Versicherung. Vom 11ten März 1827.
- 

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Die meisten der von Privat-Verlegern herausgegebenen Kalender enthalten die Worte vordruckt:

„Mit Genehmigung der Königlichen Kalender-Deputation“  
diese Bezeichnung kann aber zu Mißdeutungen Anlaß geben. Es kann nem-  
lich Kalender.

lich von der Königlischen Kalender-Deputation zu Berlin von dem Inhalte eines Kalenders nur dasjenige vertreten werden, was sie den Verlegern als authentisch liefert, dies ist

der ganze astronomische Theil mit Einschluß der Monats tafeln,  
die Genealogie,  
die Jahrmärkte und  
die Post-Kourse

und auch dieses Alles nur insofern als es gerade so abgedruckt wird, als sie es liefert. Was aber der Herausgeber eines Kalenders zu dessen Ausstattung sonst noch hinzuzufügen für gut befindet, dafür kann die Königlische Kalender-Deputation um so weniger eintreten, als die Censur der Kalender bekanntlich nicht ihr, sondern der gewöhnlichen Censur-Behörde obliegt.

Es wird daher auf den Antrag der Königlischen Kalender-Deputation den Kalender-Verlegern hiermit untersagt, sich in jener allgemeinen Fassung auf ihre Genehmigung zu beziehen. Dagegen bleibt es den gedachten Verlegern allerdings unverwehrt, diejenigen speciellen Gegenstände, welche ihnen durch die Königlische Kalender-Deputation zugekommen sind, als solche zu bezeichnen, und wird denselben nur die Verpflichtung obliegen, sich vorkommenden Falls über getreuen Abdruck auszuweisen, zu welchem Ende die abzusendenden Normal-Notizen jedesmal mit der Unterschrift und dem Stempel der Königlischen Kalender-Deputation versehen werden.

H. J. V<sup>e</sup> März 672.

Oppeln, den 22. März 1827.

### Königlische Regierung. Abtheilung des Innern.

No. 28. Betref. Es ist zwar die Bestimmung der Postordnung vom 26ten November 1782, send die den Po- die im §. 5. des 17ten Abschnitts die erforderliche Hülfleistung den Posten zu gewähren bei Unglücksfällen verordnet, durch das hiesige Regierungs-Amtesblatt unterm 23sten Juni 1825 (Jahrgang 1825, No. 153., Seite 328 bis 330) in Erinnerung gebracht, welche lautet:

Im Fall ein Postillon unterwegs ein unverhofftes Unglück haben, und ihm entweder am Wagen etwas zerbrechen oder ein Pferd krank wer-

werden sollte, so ist die nächste Dorfschaft verbunden, in diesen und andern nicht vorhergesehenen Fällen, alle erforderliche Assistenz, sie bestehe, worin sie wolle, den Posten zu leisten, damit selbigen sobald als möglich fortgeholfen werde: die dadurch verursachten Kosten aber sollen, wenn der Verlust oder Schaden durch die Nachlässigkeit des Postillons entstanden, von diesem letztern, sonst aber von der Post-Kasse übertragen werden.

Da indessen seit kurzem wieder Fälle eingetreten sind, wo diese gesetzlichen Bestimmungen außer Acht gelassen worden; so finden wir uns veranlaßt, solche hierdurch nochmals in Erinnerung zu bringen, und die sämmtlichen Kommunal-Behörden gemessenst anzuweisen, diese gedachte Verordnung bei Vermeidung nachdrücklicher Ahndung genau und pünktlich zu befolgen.

H. J. VII.<sup>b</sup> März 1619.

Oppeln, den 29. März 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

## Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

Die Vereinigung der pfarrtheilichen Gerichtbarkeit von Dürrkunitzendorff mit dem Königl. Stadt-Gericht zu Ziegenhals wird dem Publika, insbesondere aber den dabei interessirten Gerichts-Einsassen mit dem Bemerken bekannt gemacht: daß dem Stadt-Gericht zu Ziegenhals die Uebernahme der Verwaltung derselben dato aufgetragen worden ist.

Katibor, den 6. März 1827.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

Nach Inhalt eines Rescripts des Herrn Justiz-Ministers Excellenz vom 2ten März c. ist der Herr Kammergerichts-Assessor v. Reibnitz zum Stempel-Fiskal in Schlesien für den Bezirk des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts und zum Assessor bei der Königlichen Regierung zu Oppeln ernannt, woselbst er auch seinen Wohnsitz nehmen wird.

Die nennung eines Provinzial-Stempel-Fiskals für das Ober-schlesische Departement betreffend.

Die Unter-Gerichte des Departements werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Katibor, den 16. März 1827.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die evangelische Von der höhern Behörde ist zum Wiederaufbau der durch Brand verun-  
Haus- und Kir. glückten Kirche, Pfarr- und Schul-Gebäude zu Alslau im Liegnitzer Regie-  
ren-Kollekte für rungs-Bezirke, eine evangelische Haus- und Kirchen-Kollekte in  
die Kirchen-Ge. den Provinzen diesseits der Elbe um so mehr bewilliget worden, als die Kir-  
meinde zu Alslau chen-Gemeinde sehr arm, und eine bedeutende Anzahl der eingepfarrten Fa-  
milien durch den Brand zugleich ihrer Habseligkeiten beraubt ist.

Demgemäß werden die Königlichen Landrätlichen Officien und die  
Magistrate zur Einsammlung der Haus-Kollekte bei den evangelischen Bewoh-  
nern unseres Departements, die Herren Superintendenten desselben aber zur  
Veranlassung der Kirchen-Kollekte hiedurch angewiesen, so daß die eingesam-  
melten Beiträge mit einem genauen Münzsorten-Verzeichniß spätestens bis zum  
1sten Juli d. J. an unsere Haupt-Kasse eingesendet, von den Magisträten  
indefß an die betreffenden Landrätlichen Officien zur weitem Beförderung ab-  
gegeben werden müssen.

A. J. IV.<sup>b</sup> 1538. März c. a.

Oppeln, den 28. März 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Der bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse angestellte Ober-Buch-  
halter Georgy ist auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden.

Gestorben sind: der katholische Schullehrer Neufirkhner zu Leimerwitz im Leob-  
schützer

Der katholische Schullehrer Hartmann zu Petrowitz im Pleßner und  
Der Pfarr-Administrator Reisner zu Pawlowitz in demselben Kreise.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XV.

---

Oppeln, den 10ten April 1827.

---

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Den Königlichen Landrätlichen Offizien werden die Vorschriften unserer Ver- No. 31. Wegen  
kannntmachung vom 2ten Juli 1817 Amtsblatt Stück XXIX, pag. 377, der von den Kö-  
No. 208: niglichen Land-  
wegen der von den Dorfgemeinden zu führenden Gemeinde-Rechnungen, rätlichen Offi-  
hierdurch in Erinnerung gebracht und dieselben aufgefordert, die Atteste der cien einzureichen.  
Gerichts-Ämter über die statt gefundene Revision dieser Rechnungen von den Atteste der  
denselben einzufordern, und selbige für das Jahr 1826 sofort, künftig aber, Gerichts-Ämter  
wie vorgeschrieben in der Mitte des Februar-Monats eines jeden Jahres, über die stattge-  
anhero einzureichen. fundene Revision  
der Gemeinde-  
Rechnungen.

N. J. III.<sup>b</sup> 1621. März c.

Oppeln, den 29. März 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

Das Königlche Ministerium des Innern hat zu bestimmen sich veranlaßt No. 32. Die  
gefunden, daß Schlitten zur For-schaffung von Personen, denselben Satz, wie Straßenzol-Ab-  
die Personen-Fuhren, zu entrichten verpflichtet; dagegen Schlitten zum Trans- gabe für Schlit-  
port von Produkten-Waaren, wie Fracht-Wagen besteuert werden können. ten-Fuhrwerke  
Diese betreffend.

Diese Bestimmung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.  
U. J. III.<sup>e</sup> VIII. März 678.      Oppeln, den 29. März 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

No. 33. Wegen Nach mehrern Anzeigen werden in den Nadelholz-Waldungen des hiesigen  
Vertilgung der Regierungs-Bezirks Kiefer-Raupen, und besonders die  
Kiefer-Raupen.      *Phalæna Bombix pini*  
in bedeutender Anzahl bemerkt.

Bei der drohenden Gefahr für die Forst-Besitzer, finden wir uns veranlaßt, dieses zur öffentlichen Kunde zu bringen und sämtliche Königliche Landrätliche Officia und Dominia anzuweisen, auf das schnelligste die sorgfältigste Revision in den Privat-Waldungen zu veranlassen, und im Fall Raupen gefunden werden, zu deren möglichsten Verminderung oder Vertilgung ungesäumt alle diejenigen Mittel anzuwenden, welche von der Königlichen Regierung zu Breslau allen Landrätlichen Officien unterm 4ten August 1810, und unterm 8ten März 1815 bekannt gemacht worden sind, wozu gegenwärtig ganz besonders das Sammeln der Raupen so zwischen den Wurzeln der Kiefern unter dem Moose noch liegen oder im Kriechen auf die Bäume begriffen sind, gehört.

Eben so werden die Königlichen Oberförster aufgefordert, genau darauf zu achten: ob, und in wiefern die vorgeschriebenen Vertilgungs-Mittel in Privat-Waldungen zur Anwendung kommen. Im Unterlassungs-Fall ist das betreffende Landrätliche Officium zu requiriren, und wenn dies ohne Erfolg geschieht, uns Anzeige zu machen.

F. U. III. 31. März.      Oppeln, den 4. April 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

## Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

---

Da die in Schlesien bisher erfolgende dreimalige Bekanntmachung aller Im- No. 34. Wegen  
mobiliar-besitzveränderungen durch die Breslauer Intelligenz-Blätter, zu dem der Bekanntma-  
in der Verfügung der Breslauer Kriegs- und Domainen-Kammer vom 10ten chungen durch die  
April 1744 erwähnten Zweck, nicht weiter erforderlich ist, dieselbe auch sonst Breslauer Intel-  
keinen Nutzen gewährt, so sind diese Bekanntmachungen künftig zu unterlas- ligenz-Blätter.  
sen, womit denn auch die bisher den Interessenten in Rechnung gestellten In-  
sertions-Gebühren von selbst wegfallen. Hiernach hat das Königliche Ober-  
Landes-Gericht sich zu achten, auch die Unter-Gerichte seines Departements  
zu instruiren.

Berlin, den 2. März 1827.

Der Justiz-Minister,  
(gez.) Gr. v. Dankelmann.

An  
das Königl. Ober-Landes-Gericht zu  
Ratibor.

(N. 2280.)

Vorstehendes Rescript wird den Unter-Gerichten des Oberschlesischen Departe-  
ments zur Nachachtung bekannt gemacht.

Ratibor, den 16. März 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

In Gemäßheit eines von dem Chef der Justiz unterm 12ten Februar a. c. No. 35. Wegen  
erlassenen Rescripts werden die sämmtlichen Unter-Gerichte hiermit ange- der ad Depositi-  
wiesen: tum der Unter-

die Gelder, welche ad Depositum geliefert werden und sich zur Aus- Gerichte geliefert  
leihe eignen, schleunigst zu belegen, auch die, auf jeden Inhaber lau- ten und auszu-  
tende talien. leihenden Rapi-

tende Papiere als: Pfandbriefe, Staats-Schuldscheine 2c. bei eigner Vertretung sofort außer Cours zu setzen.

Ratibor, den 23. März 1827.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

#### B e k a n n t m a c h u n g.

Der Schiffs-Steuermann Mansfeld und Schifferknecht Juraschek aus Pogorzell im Coseler Kreise retteten bei dem kürzlich stattgehabten hohen Wasserstande und starken Eisgange in der Oder 3 Personen aus der größten Lebensgefahr.

Diese lobenwerthe Handlung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Beifügen, daß den beiden Menschenfreunden die gesetzliche Prämie zu Theil geworden ist.

N. J. VII.<sup>c</sup> 1064. März c.

Oppeln, den 22. März 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

#### B e k a n n t m a c h u n g.

Die verwittwet gewesene, jetzt verstorbene Kommerzienrätbin Salice Contessa geborne Galli hat in ihrem hinterlassenen Testamente der Kranken-Anstalt des Klosters der barmherzigen Brüder zu Pilschowitz im Rybnicker Kreise, 3000 Rthlr. vermacht.

N. J. V.<sup>d</sup> März 290.

Oppeln, den 27. März 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XVI.

---

Oppeln, den 17ten April 1827.

---

### Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.

---

In Gemäßheit der beiden Allerhöchsten Kabinets-Ordres vom 31sten Jan. No. 36. Betref-

wegen Regulirung des Preussischen Antheils an der Central-Schuld des  
ehemaligen Königreichs Westphalen und  
wegen des zu erlassenden präklusivischen Aufrufs zur Liquidation der  
von Preußen zur Regulirung übernommenen Westphälischen Central-  
Schulden

fend die Reguli-  
rung des Preuss-  
schen Antheils an  
der Central-  
Schuld des ehe-  
maligen König-  
reichs Westpha-

(diesjährige Gesetz-Sammlung, drittes Stück, No. 1046. und 1047.) len.

ist nunmehr nicht nur der Königlichen General-Verwaltung der Rest-Ange-  
legenheiten im Finanz-Ministerium unter dem Vorsitz des Direktors derselben,  
Geheimen Ober-Finanz-Rath Wolfart, die weitere Ausführung übertragen,  
und die für das Französische, Bergische, Westphälische, und Warschauer-  
Liquidations-Wesen hieselbst schon bestehende schiedsrichterliche Kommission für  
die ihr durch die allegirte Allerhöchste Kabinets-Ordre beigelegte Attribution  
mit der erforderlichen Instruktion versehen worden, sondern auch die Aller-  
höchst angeordnete Liquidations-Kommission, und zwar zu Stendal in der  
Altmark unter dem Vorsitz des Königlichen General-Kommissarius Schulz  
dieselbst niedergesetzt, und zu dem Allerhöchsten Orts vorgeschriebenen öffentli-  
chen präklusivischen Aufruf veranlaßt worden, welches hierdurch zur öffentlichen  
Kenntniß gebracht wird.

Da alle Auerkenntniffe oder Verwerfungen den Liquidanten durch die Liquidations-Kommission zu Sterdal zugehen werden und ihnen gegen die erfolgenden Verwerfungen der Recurs an die Schiedsrichter-Kommission und Provokation auf deren definitive Entscheidung zusteht, so muß der Recurs binnen 10 Tagen nach Empfang der Verwerfungs-Verfügung bei der gedachten Liquidations-Kommission angemeldet werden, und zwar unter näherer Ausföhrung behaupteter Gerechtsame, wobei jedoch auf faktische Ergänzung mangelhafter Justifikationen nicht weiter eingegangen werden kann.

Berlin, den 22. März 1827.

## Der Finanz-Minister.

gez. von Mos.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers Excellenz werden in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordres vom 31sten Januar d. J., von der unterzeichneten Liquidations-Kommission, Behufs der ihr aufgetragenen Verifikation und Festsetzung der bei Regulirung des Preussischen Antheils an der Central-Schuld des ehemaligen Königreichs Westphalen zu berücksichtigenden Ansprüche, die Gläubiger aufgefördert, ihre diesfälligen Forderungen, soweit sie entweder:

A. auf den Grund früherer Allerhöchsten Bestimmungen von Preußen übernommen, aber noch nicht zur Liquidation und Verifikation aufgerufen worden, namentlich

1. aus Dokumenten über die schon im Jahre 1806 und früher auf Preussischen Domainen gehafteten Schulden;
2. die Ansprüche an die in den jetzt Preussischen Provinzen aufgehobenen Stifter und Klöster, die Aufhebung mag vor der Errichtung des Königreichs Westphalen oder durch die Westphälische Regierung verfügt seyn, mit alleiniger Ausnahme der Ansprüche an die ehemaligen Besitzungen des Deutschen- und Johanniter-Ordens;
3. die Forderungen an die Westphälische Amortisations-Kasse und an den Staatsschatz, wegen der in dieselben eingezahlten gerichtlichen und vormundschastlichen Depositen-Gelder, wenn sie diesseitigen oder fremden

fremden Unterthanen gehören, deren Vermögen von jetzt Preussischen Behörden, in die Amortisations-Kasse der Westphälischen Regierung eingezahlt ist; so wie, wenn der Reklamant ein persönlicher Unterthan einer mittheiligten Regierung ist, nach erfolgter Nachweisung: daß seine Regierung dasselbe Verfahren gegen diesseitige Unterthanen beobachte;

4. die von ehemals westphälischen Beamten in westphälischen Reichs-Obligationen, die aus ursprünglich preussischen Landes-Schulden entstanden sind, bestellten Kationen, oder, insofern die Kation in andern westphälischen Reichs-Obligationen, oder baar, bestellt worden; Falls der Kationssteller ein Preussischer Unterthan ist, und seine Rendantur sich in einer jetzt Preussischen Provinz befunden hat, so wie, wenn der Kationssteller kein Preussischer Unterthan ist, die Kation aber in westphälischen Obligationen aus Landesschulden preussischen Ursprungs geleistet hat, nach geführtem Nachweis, daß die betreffende Regierung die in solchen Obligationen bestellten Kationen, welche dem Ursprunge nach ihr angehören, den Preussischen Unterthanen berichtrige; oder:

B. soweit die Forderungen nach der Eingangs erwähnten Allerhöchsten Cabinets Ordre vom 31sten Januar d. J. erst jetzt preussischer Seits übernommen sind, namentlich:

1. Pensions-Rückstände, sie mögen sich auf frühere Preussische Bewilligungen, oder auf den Reichs-Deputations-Schluß vom Jahre 1803, oder auf Bewilligungen der ehemaligen westphälischen Regierung gründen, und an Civil- oder Militair-Personen verliehen worden seyn;
2. rückständige unverzinsliche Forderungen aus der Central-Verwaltung der westphälischen Regierung, sie mögen die Civil- oder Militair-Verwaltung betreffen, und es mögen darüber von derselben bereits Bous ertheilt seyn, oder nicht, rücksichtlich der letztern insbesondere die Gehalts-Rückstände der Central-Civil-Beamten, des Militairs, und der Gend'armes, so wie Gesandtschaftskosten, und Ansprüche aus Lieferungs- und Militair-Verpflegungs-Geschäften;

3. Depositen-Kapitalien, insofern sie unter den oben zu A. 3. bemerkten frühern Allerhöchsten Bestimmungen nicht schon begriffen sind, und
4. rückständige Zinsen von verzinslichen bereits berichtigten Kapitalien, namentlich überhaupt von ursprünglich Preussischen, schon vor dem Kriege von 1806 vorhandenen Landesschulden aus Dokumenten, die nicht in westphälische Reichs-Obligationen umgeschrieben worden, insbesondere von verzinslichen Schulden aufgehobener Klöster und Stifter, und von den auf diesseitigen Domainen gehafteten Darlehen, so wie von den in die Amortisations-Kasse oder den Staats-Schatz erhobenen gerichtlichen Depositen und von den Kautions-Summen;

bei ihr der unterzeichneten Liquidations-Kommission mit Beifügung der erforderlichen Justifikatorien anzumelden, und zwar ohne Unterschied, ob die Anmeldung schon früher bei irgend einer Behörde erfolgt ist, oder nicht.

Zu dieser Anmeldung wird, der Allerhöchsten Bestimmung gemäß, eine Frist bis spätestens den Ersten des Monats November des laufenden Jahres 1827 festgesetzt, mit der Warnung, daß diejenigen Interessenten, die sich innerhalb dieser Frist nicht melden, mit allen ihren diesfälligen Ansprüchen an die Preussische Regierung für immer und ohne Weiteres als präkludirt werden abgewiesen werden.

Zur Vorbeugung etwaniger Zweifel wird hierbei noch ausdrücklich bemerkt, daß nicht nach dem Tage, unter welchem die Liquidation ausgestellt oder abgesandt worden, sondern nach dem Tage des Eingangs derselben bei der Liquidations-Kommission entschieden werden kann, ob während der Präklusiv-Frist liquidirt worden, und daß daher jeder Liquidant sorgfältig zu beachten hat, ob nach dem gewöhnlichen Postenlauf die Liquidation auch wirklich vor Ablauf jener Frist zu Stendal in der Altmark bei der Liquidations-Kommission eingegangen seyn kann.

Da nach der Allerhöchsten Bestimmung von der Liquidation und Festsetzung ausgeschlossen bleiben sollen,

- a. für jetzt und vor endlicher Auseinandersetzung mit den übrigen hierbei beteiligten Regierungen,

1. die Forderungen aus den drei Westphälischen Zwangsanleihen von respective 20, 10 und 5 Millionen Franks, mithin namentlich aus den hierzu mitgehörenden Obligationen Litt. A ;
2. die Forderungen aus allen von der Westphälischen Regierung über rückständige Zinsen ausgefertigten Bous, so wie Zinsen-Rückstände aus westphälischen Reichs-Obligationen, und diesen gleichgeltenden westphälischen Verbriefungen überhaupt;
3. Ansprüche an die ehemaligen Besitzungen des Deutschen und Johanner-Ordens;

b. gänzlich und für immer,

1. alle Ansprüche an die Civil-Liste und an die Person des ehemaligen Königs von Westphalen;
2. die Rückstände aus den Einkünften von ehemaligen Westphälischen Orden;
3. alle Ansprüche aus Lieferungen zur Militair-Verpflegung, die sich nicht auf Kontrakte gründen;
4. alle Entschädigungs-Ansprüche wegen des Verlustes von Rechten, die durch allgemeine Maasregeln der Westphälischen Regierung ohne Entschädigung aufgehoben worden;

so sind Liquidationen über dergleichen Ansprüche unzulässig, und werden daher, wenn sie wider Erwarten doch eingereicht werden sollten, ohne alle Berücksichtigung bleiben.

Was dagegen die in Vorstehendem unter A. und B. speciel aufgeführten liquidationsfähigen Ansprüche betrifft; so wird den Liquidanten, in Gemäßheit der Königlichen Allerhöchsten Bestimmungen, Folgendes zu ihrer Beachtung bemerkt gemacht.

1. In Uebereinstimmung mit den für Privat-Ansprüche an Frankreich durch den Pariser Frieden vom 30sten Mai 1814 und durch die Separat-Konvention vom 20sten November 1815 festgestellten Grundsätzen können nur solche Forderungen zur Liquidation zugelassen werden, welche auf einem in verbindlicher Form erfolgten Versprechen beruhen, und bereits vor Auflösung des Königreichs Westphalen, namentlich vor dem 31sten Oktober 1813 zu erfüllen gewesen sind;

2. die

2. Die Liquidanten müssen entweder jetzt Preussische Unterthanen seyn, oder solchen Staaten angehören, welche nicht bei Regulirung der westphälischen Central-Verhältnisse theilhaftig sind; auch müssen die einen wie die andern schon am 31sten Oktober 1813, Inhaber der Forderungen gewesen, oder durch Erbgang Nachfolger damaliger Inhaber mit jener Unterthans-Eigenschaft geworden seyn.
3. Die Forderungen für Lieferungen zur Militair-Verpflegung müssen sich auf deshalb geschlossene Kontrakte gründen, diejenigen Forderungen aber, welche durch die von dem französischen Militair-Gouvernement in Magdeburg geschehenen Requisitionen, Behufs der Bekleidung, Verpflegung und Kasernirung der dortigen Garnison, desgleichen zur Errichtung und Erhaltung der Militair-Hospitäler veranlaßt worden, sind nur in so weit zu berücksichtigen, als sie nach den zwischen dem ehemaligen Königreich Westphalen und dem damaligen französischen Gouvernement geschlossenen Konventionen, den westphälischen Staats-Kassen zur Last gefallen waren, und außerdem für den einzelnen Fall ein ausdrückliches Zahlungs-Versprechen, oder ein Kontraks-Verhältniß kompetenter Behörden nachgewiesen werden kann.
4. Die Verifikation der Gehalts-Rückstände westphälischer Militair-Personen und der Gend'armee kann nur durch Vorlegung des Sold-livret geschehen, indem nur diese Rückstände der westphälischen Militairs und Gend'armee, und zwar nur unter eben bemerkter Bedingung für liquidationsfähig erklärt worden sind.
5. Verwaltungs-Rückstände, über welche die westphälische Regierung Bons ohne Bezeichnung des Ursprungs ausgegeben hat, können von den Berechtigten nur durch Produktion der Bons und der Verfügung der westphälischen Behörde, womit ihnen dieselben zugefertigt worden, in Ermangelung der letztern aber durch Atteste auf den Grund der Bücher derjenigen Einnehmer, von welchen sie dieselben erhalten haben, verificirt werden.
6. Die Berichtigung der als richtig anerkannten und festgesetzten Forderungen wird in Staats-Schuldscheinen nach dem Nennwerth, oder nach Bewandniß der Umstände und näherer Bestimmung, durch Uebernahme

nahme auf den Provinzial-Staats-Schulden-Stat in der Art erfolgen, daß

- a die Preussischen Unterthanen, wie bisher auch schon geschehen, den vollen Betrag,
- b. diejenigen Fremden aber, welche keinem der bei dem westphälischen Schuldenwesen theiligten Staaten angehören, zwei Fünftheile ihrer Forderungen erhalten.

Schließlich werden die Liquidanten noch darauf aufmerksam gemacht,

1. daß in ihren Liquidationen bei jeder Forderung die Kategorie derselben nach gegenwärtigem Aufrufe zu A. und B. zu allegiren ist;
2. daß die Beträge des Liquidats, insofern dasselbe mehrere Forderungen umfaßt, zunächst nach den einzelnen Forderungen, dann nach den verschiedenen Kategorien, wozu die Forderungen gehören, und zuletzt im Ganzen auszuwerfen sind, und insbesondere
3. daß, außer den die Forderungen selbst begründenden Belägen, in allen Fällen, wo es auf den Nachweis der Berechtigung zum Anspruch, namentlich auch nach dem Unterthanen-Verhältniß, ankommt, die erforderlichen Legitimationen in gehöriger Form beigebracht werden müssen.

Stendal, den 29. März 1827.

Königliche Liquidations-Kommission für den Preussischen Antheil an der Central-Schuld des ehemaligen Königreichs Westphalen.

Schulz.

---

## Verordnungen des Königl. Ober-Präsidenten.

---

### Uebersetzung.

Warschauer Zeitung No. 69 vom 11ten März 1827.

Indem die Central-Liquidations-Kommission des Königreichs Polen auf ihre früheren, andere Gegenstände betreffenden, in die öffentlichen Blätter aufgenommenen Bekanntmachungen Bezug nimmt, bringt sie zur öffentlichen Kenntniß, daß die Beläge über die an den Schatz des ehemaligen Herzogthums Warschau im Jahre 181 $\frac{1}{2}$  abgeführte Kriegsanleihe, worüber die von den Kassen erteilten Quittungen als völlig gültig anerkannt worden sind; — Ferner die Beläge über die bis zum 1sten Juni 1815 rückständig gebliebenen Weltlichen- und Geistlichen Competenzen, welche durch Kassen-Atteste begründet worden, — von der Central-Liquidations-Kommission unterm 7ten v. M. den betreffenden Woywodschafs-Kommissionen zur Einhändigung an die Eigenthümer oder jetzigen rechtmäßigen Besitzer zugestellt worden sind.

Da die Verifikation einiger Kompetenz-Forderungen zuvor durch Vergleichung mit den Kassen-Büchern nöthig geworden, und dieselbe bis jetzt noch nicht beendet ist, so sollen über diese Kategorie der Kompetenz-Forderungen die Beläge später ausgestellt und den Woywodschafs-Kommissionen zugesandt, auch die Parteien sodann hiervon durch die öffentlichen Blätter benachrichtigt werden.

Warschau, den 2. März 1827.

Der Staatsrath-Präsident,  
(gez.) Kalinowsky.

Der General-Secretair,  
(gez.) Ed. Pliminsky.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntniß derjenigen gebracht, die dabei etwa theilhaft seyn möchten.

Breslau, den 31. März 1827.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlessen.  
Merkel.

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Da in der Herrschaft Koschentin-Voronow des Lubliner Kreises ein neues No. 37. Die Eisenhüttenwerk zu Neu-Bruschef angelegt ist, und außerdem die früher zur Abänderung der Herrschaft Groß-Strehliß gehörigen drei Eisenhütten zu Zworog, Wessola und Hüttenzeihen in Potempa im Toster Kreise durch Verkauf abgetrennt und an die Herrschaft der Herrschaft Koschentin-Voronow übergegangen sind, dadurch aber das diesen 3 Hütten durch Koschentin betreffend. unsere Bekanntmachung vom 14ten Dezember 1821, Seite 28 des Amtsblattes für 1822 beigelegte Zeichen nicht mehr anwendbar wird; so ist von der höhern Behörde anjezt für die Eisenhütten zu

Neu-Bruschef,

Zworog,

Wessola und

Potempa

das bei allen übrigen Werken der Herrschaft Koschentin in Gemäßheit unserer durch das Amtsblatt erlassenen Bekanntmachung vom 6ten Januar d. J. eingeführte Fabrik-Zeichen:

K. P. H.

mit der fortlaufenden Nummer der Hütten von XVII bis XX genehmiget.

U. J. IV.<sup>e</sup> 854. April c. a.

Oppeln, den 6. April 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

Den betreffenden Verwaltungs-Behörden, so wie den mit Gewerbescheinen No. 38. Betreffenden Händlern wird hierdurch zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht: den umherziehenden Handel

daß in dem Umkreise einer halben Meile von jeder der Mahl- und Schlachtsteuer unterworfenen Stadt, der umherziehende Handel mit mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Gegenständen.

mahl- und schlachtsteuerpflichtiger, in dem Gesetz vom 30sten Mai 1820 wegen Entrichtung einer Mahl- und Schlachtsteuer, §. 14 näher benannten Waaren, nur unter der Bedingung gestattet ist, daß von dem Händler dergleichen Mehl- und Fleischwaaren vorher bei dem Steuer-Amte vorgezeigt, die Mahl- und Schlachtsteuer davon erlegt und hierüber eine amtliche Bescheinigung, Behufs der Legitimation gelöst werden muß.

Vorkommende Uebertretungen dieser Vorschriften würden die gesetzlichen Strafen zur Folge haben.

§. II. IV. 984.

Oppeln, den 7. April 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.**

---

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Der zu Peiskrescham verstorbene Kaufmann und Rathmann Seelig Wolff hat nachstehende Vermächnisse ausgesetzt: und zwar

- a. 1000 Rthlr. von deren Zinsen der jedesmalige Rabbiner zu Peiskrescham, außer seinem Gehalt und seinen Emolumenten, Zwei Drittheil; die armen israelitischen schulfähigen Kinder aber Ein Drittheil davon erhalten sollen;
- b. 300 Rthlr. wovon die Zinsen jedesmal am Sterbetage des Stifters, den 24. Juni von dem Vorstande der israelitischen Gemeinde zu Langendorff, Toster Kreises, unter die armen Israeliten daselbst vertheilt werden sollen;
- c. 300 Rthlr. zum Aufbau einer sogenannten Tauche für das weibliche Geschlecht der israelitischen Gemeinde zu Peiskrescham;
- d. 400 Rthlr. zur Anschaffung von Silber für die Peiskreschamer Synagoge, insbesondere zur Verzierung des Geseßschranks und der Thora: und

e. 3000

e. 3000 Rthlr. zur Vertheilung unter die Armen in Meiskretscham und  
auswärtig, ohne Unterschied der Religion.

U. J. V.<sup>d</sup> 413. März c.      Oppeln, den 28. März 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Se. Majestät der König haben dem mit der Verwaltung der Polizei  
in Meisse beauftragten Rathsherrn Specht den Titel eines Polizei-Rathes zu  
bewilligen geruhet.

---

# Nachweisung

von den mittlern Marktpreisen des Getreides und Rauchfutters in den Kreis-Städten  
Oppeln'schen Regierungs-Departements, nach Preussischem Maas und Gewicht und in  
Courant, für den Monat März 1827.

No.	Namen der Städte.	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Heu pro Centner			Stroh pro Schock		
		rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.
1.	Stadt Neutchen . . .	1	13	4	1	2	9	—	25	—	—	25	—	20	—	—	5	—	—
2.	„ Cosel . . .	1	15	6	1	12	—	—	28	6	—	21	3	20	—	—	3	5	—
3.	„ Creutzburg . . .	1	20	8	1	6	11	1	3	—	25	6	—	23	4	—	4	7	6
4.	„ Falkenberg . . .	1	15	7	1	14	3	—	26	8	—	21	2	18	—	—	3	—	—
5.	„ Grottkau . . .	1	15	—	1	13	—	—	28	—	—	21	—	23	—	—	2	28	—
6.	„ Leobschütz . . .	1	12	8	1	11	9	—	25	1	—	19	10	21	—	—	3	—	—
7.	„ Lublinz . . .	1	14	4	1	4	—	1	—	—	—	22	7	20	—	—	5	—	—
8.	„ Reisse . . .	1	15	6	1	14	6	1	—	8	—	23	6	25	—	—	2	15	—
9.	„ Neustadt . . .	1	18	5	1	12	3	—	27	11	—	23	2	21	2	—	2	26	6
10.	„ Oppeln . . .	1	16	2	1	9	11	—	29	3	—	21	10	16	6	—	3	3	—
11.	„ Pleß . . .	1	14	6	1	4	8	—	28	—	—	24	6	23	6	—	3	17	6
12.	„ Ratibor . . .	1	13	8	1	9	11	—	26	5	—	20	6	20	—	—	3	—	—
13.	„ Rosenberg . . .	1	16	10	1	6	4	—	28	—	—	23	—	21	6	—	4	26	3
14.	„ Rybnitz . . .	1	21	6	1	7	6	—	26	3	—	25	3	15	—	—	4	—	—
15.	„ Groß-Strehlitz . . .	1	16	6	1	6	11	1	2	—	25	10	—	20	2	—	4	20	—
16.	Gleiwitz im Tosier Kreise	1	12	4	1	5	3	—	28	10	—	22	10	21	5	—	5	—	—

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XVII.

---

Oppeln, den 24sten April 1827.

---

## Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 6. enthält:

(No. 1056.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 20ten März 1827, enthaltend die Deklaration des §. 4. der Verordnung vom 7ten Dezember 1816, wegen öffentlicher Auspielung beweglicher und unbeweglicher Gegenstände.

---

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Es ist zwar allgemein bekannt:

daß jeder Glockenstuhl nur durch eine Schwelle mit dem Thurm-Ge. No. 39. Wegen bälke in Verbindung stehen darf, und in sich selbst so fest verbunden Befestigung der werden muß, daß keine weitere Verstrebung oder Verkeilung, welche den Glockenstühle in obern Theil des Glockenstuhls mit der Thurm-Mauer in Berührung den Kirchthür- bringt, nöthig wird, und daß Letztere, als nachtheilig für die Erhal. men. tung des Thurmes, sogar sorgfältig vermieden werden muß.

Demohngeachtet aber sind Fälle vorgekommen, wo durch mangelhafte Konstruktion der Glocken-Stühle, und durch unzuweckmäßige Befestigung der-

selben, höchst nachtheilig auf die Kirchturm-Mauern selbst eingewirkt worden ist.

Wir machen hierauf die Königlichen Landrätlichen Officien, die Erzpriester und Superintendenten, so wie die Magisträte und Kirchen-Kollegien besonders aufmerksam; den Bau-Inspektoren aber machen wir noch vorzüglich zur Pflicht, bei ihren Dienst-Reisen die Konstruktion der Glockenstühle zu prüfen, und sobald irgendwo eine fehlerhafte Konstruktion derselben bemerkt wird, die zweckmäßige Abstellung derselben sofort durch die betreffende Behörde zu veranlassen, oder hieher davon Anzeige zu machen.

U. J. XI. X. 333. März c. a.      Oppeln, den 16. April 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung des Innern.**

---

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Der zu Elawikau Ratiborer Kreises verstorbene Pfarrer Johann Wodarsz, hat in seinem hinterlassenen Testamente den Parochial-Armen 25 Rthlr. legirt.

U. J. V.<sup>d</sup> April 65.      Oppeln, den 5. April 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung des Innern.**

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

## Stück XVIII.

Oppeln, den 1sten Mai 1827.

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Nach dem der Bau der Kunststraßen-Strecken zwischen Groß-Strehlitz und No. 40. Wegen  
Toft, bei Peiskrescham, zwischen der Kolonie Porembeck bis zur Weichsel, Entrichtung des  
und vom Haupt-Zoll-Amte Berun-Zabrzeg bis zur Przemsja-Brücke bei Klein- Straßen-Zolles  
Ehelin auf der Cracau-Gallizischen-Haupt-Frachtstraße so weit beendigt ist, auf der neuen  
daß solche mit leichten und schweren Fuhrwerken befahren werden können, Kunststraße von  
soll mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern der Stra- Groß-Strehlitz  
ßenzoll nach dem Allerhöchst genehmigten Tarif vom 21sten Mai 1822 auf bis zur Przemsja-  
diesen-Straßenstrecken vom 1sten Juni d. J. an, erhoben werden. Brücke.

Bis dahin, daß nach weiter vorgerücktem Bau dieser Kunststraße eine  
anderweitige Eintheilung für nöthig erachtet werden wird, soll die Zoll-Erhe-  
bung in folgender Art geschehen:

- a. bei dem neuen Straßen-Zoll-Einnehmer-Etablissement bei Mokrolozna  
hinter Groß-Strehlitz auf dem Hinwege für 2 Meilen; auf dem Rück-  
wege werden hier blos die Zettel abgegeben;
- b. bei dem Straßen-Zoll-Einnehmer-Etablissement vor Toft werden auf  
dem Hinwege die Zettel abgegeben, auf dem Rückwege aber wird da-  
selbst der Zoll für 2 Meilen entrichtet;
- c. bei der interimistisch eingerichteten Empfangsstelle bei Klein-Patschin vor  
Peiskrescham hin und zurück jedesmal für 1 Meile;
- d. bei dem Straßen-Zoll-Einnehmer-Etablissement zu Berun-Zabrzeg für

die Tour nach Cracau bis an die Przemsa-Brücke, hin und zurück, jedesmal für eine Meile;

- e. bei der letzt genannten Hebestelle für die Tour nach Gallizien bis an die Weichsel hin und zurück, jedesmal für eine halbe Meile.

Die als Anhang dem Chausseegeld-Tarif beigefügten Straf-Bestimmungen vom 29ten Mai 1822, finden auch auf diese Straßen-Strecken Anwendung, und sind solche, so wie der Tarif selbst, bei jeder Empfangsstelle öffentlich ausgehangen.

U. J. III. April c. 868. 675. 651. 656. Oppeln, den 6. April 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung des Innern.**

---

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Die verwittwete Erbkretschmer Johanna Klodwig zu Kamiß Neisser Kreises, hat der dortigen katholischen Kirche einen schönen neuen silbernen Kelch nebst Patene, beide inwendig gut vergoldet, zum Geschenk gemacht.

---

**Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.**

---

Der zeitherige Kreis-Schulen-Inspektor und Pfarrer Schier aus Naschau zum katholischen Stadt-Pfarrer in Leschniz, Groß-Strehlizer Kreises.

Der bisherige interimistische katholische Schullehrer Lukowski zum wirklichen Schullehrer und Organisten in Michalkowiz, Beuthner Kreises.

Der bisherige evangelische Schul-Adjuvant Steinberg zum zweiten Lehrer bei der Knappschafts-Schule in Königshütte, Beuthner Kreises.

Gestorben ist: der katholische Schul-Rektor Weidlich in Leobschütz.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

Stück XIX.

Oppeln, den 8ten Mai 1827.

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Da im Laufe dieses Jahres zur fünften Ausschreibung der Feuer-Societäts. No. 41. Wegen Beiträge, Behufs der zu vergütenden Bombardements-Schäden, in den Schle- der im Laufe die-  
sigen Festungs-Städten aus den Kriegs-Jahren 1806<sup>er</sup> geschritten werden seß Jahres statt  
soll; so werden die Magisträte der Städte des hiesigen Regierungs-Departementen ausschrei-  
ments hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, den nach Maassgabe bungs der Feuer-  
der hier beigefügten General-Repartition, auf jede Stadt subrepartirten Feuer-Societäts. Bei-  
trag auf die associirten Grund-Besitzer nach dem Feuer-Societäts Kataster für träge Behufs der  
das Jahr 1806, zu vertheilen, sämtliche Beiträge dergestalt einzuziehen, zu vergütenden  
daß selbige bis ult. September d. J. an die zur Empfangnahme angewiesene Bombardements-  
Regierungs-Haupt-Kasse hieselbst eingezahlt werden können, und wird den Schäden in den  
Magisträten die pünktliche Innehaltung dieses Einzahlungs-Termins zur be- Schle-  
sondern Pflicht gemacht. fischen Fe-  
festungs-Städten,  
aus den Kriegs-  
Jahren 1806<sup>er</sup>

N. J. IV.<sup>b</sup>

Oppeln, den 2. Mai 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

Gene.

## General = Repartition

der von den Städten des Königlichen Oppeln'schen Regierungs-Departements zum 5ten Termine, also pro 1827 aufzubringenden Feuer-Societäts-Beiträge, behufs Vergütung der Bombardements-Schäden in den Schlesischen Festungs-Städten aus dem Kriege 1807.

	Rthlr.	fg.	pf.
Zur Vergütung der nunmehr definitiv auf 934,128 Rthlr. 26 fg. festgesetzten Bombardements-Schäden in den Schlesischen Festungs-Städten aus den Kriegsjahren 1807 sollen zum fünften Termine und zwar im Jahre 1827 abermals von der ganzen Provinz	100,000	—	—
aufgebracht werden. Hierzu tragen die drei Regierungs-Departements der Provinz Schlesiens, nach Verhältniß der Indivisions-Summen ihrer Feuer-Societäts-Katasters aus dem Jahre 1806 in nachstehender Art bei:			
1. Das Breslauer Regierungs-Departement v. 4,953,100 Rthl.	44,257	2	—
2. — Liegnitzer desgleichen v. 4,054,145 —	36,224	21	6
3. — Oppeln'sche desgleichen v. 2,184,410 —	19,518	6	6
Zusammen wie oben . .	100,000	—	—
Den hiernach von den Städten des hiesigen Regierungs-Departements für den fünften Termin aufzubringenden .	19,518	6	6
trifft aber noch besonders hinzu:			
1. der fünfte Theil des in den beiden ersten Terminen von denselben zu wenig geleisteten, zur Erleichterung der Beitragspflichtigen aber auf fünf Jahre vertheilten Zuschusses von 25,707 Rthlr. 21 fg. mit . . .	5,141	16	2
2. Zur Bestreitung des Postportos u. dgl. Nebenausgaben so daß also zum fünften Termin oder im Jahre 1827 überhaupt . . .	36	6	5
und von 100 Rthlr. Katastral-Betrag 1 Rthlr. 3 fg. 11 pf. aufgebracht werden müssen.	24,695	29	1
Nach diesem Maaßstabe haben nun die einzelnen Städte hiesigen Regierungs-Departements, zur Aufbringungs-Summe beizutragen nach dem Feuer-Societäts-Kataster für das Jahr 1806:			

die



		Rthlr.	gr.	pf.
	Transport . 2,047,070 Rthlr.	23,142	7	11
37	die Stadt Ziegenhals von einem Katastral-Betrage von 56,990 Rthlr.	644	9	1
38	— — Zülz — — — — 80,350	908	12	1

Zusammen von einem Katastral-Betrage von 2,184,410 Rthlr. | 24,695 | 29 | 1  
Oppeln, den 2. Mai 1827.

## Königlich Preussische Regierung. Abtheilung des Innern.

No. 42. Betreffend die Taufe der Kinder aus gemischten Ehen.

Es ist in der in dem diesjährigen Amtsblatt Stück II. Seite 6 seq. abgedruckten Bekanntmachung vom 18ten Dezember v. J. auf den Grund eines Rescripts vom 12ten Oktober 1804 bemerkt worden:

daß in Ansehung der Tausen der Kinder von Eltern verschiedener Confession, die freie Entscheidung der Eltern, durch welchen Geistlichen ihrer Religionspartei sie selbige verrichten zu lassen Willens seyen, nicht beschränkt werden dürfe, und daher dem Pfarrer des Vaters kein Widerspruchsrecht zustehe, wenn es der eigne Wille der Eltern sey, die Taufe der Kinder durch den Pfarrer der Mutter vollziehen zu lassen.

Nach einem Rescript des Hohen Ministerii der Geistlichen u. Angelegenheiten vom 7ten Dezember 1822 sind aber die betreffenden Gesetzes-Vorschriften dahin auszulegen:

daß es nicht von der Willkühr der Eltern allein abhängt, ob ein Pfarrer von einer andern als der Confession des Vaters die Taufe seiner Kinder übernehmen solle? vielmehr nach den bestehenden Gesetzen die Erlaubniß des Staats dazu erforderlich sey.

Dies wird hierdurch zur Nachachtung für die katholischen und evangelischen Herren Geistlichen bekannt gemacht, damit selbst beim Einverständnisse beider Eltern, kein Kind von einem Geistlichen von der Confession der Mutter des Kindes getauft werde, ohne daß die dazu erforderliche Erlaubniß des Staats beigebracht ist.

U. J. V.<sup>d</sup> 115. April c. a.

Oppeln, den 19. April 1827.

## Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Es hat sich neuerdings der traurige Fall ereignet, daß 9 Kinder aus einem No. 43. Auf-  
Dorfe des hiesigen Regierungs-Departements in Folge des Genusses von Schierlingswurzeln von convulsivischen Zufällen befallen und davon 2 dersel-  
ben verschieden sind, ehe ärztliche Hülfe eintreten konnte. Schul-Vorstände  
des platten Lan-  
des, zur Anschaf-  
fung der „va-  
terländischen  
Giftpflanzen  
und Gift-  
schwämme“  
net von M. H. Mücke, Breslau bei Schöne“ zu sorgen, damit die von M. H. Mücke  
Abbildungen in den Schulstuben, vor dem Verderben möglichst gesichert, auf-  
gehängt, und zur Belehrung der Kinder angewendet werden können.

Um nun ähnlichen traurigen Erfahrungen in der Folge möglichst vor-  
zubeugen, werden die Schulvorstände des platten Landes im hiesigen Regie-  
rungs-Departement aufgefordert, für die Anschaffung des eben so gemeinnüßi-  
gen als wohlfeilen Werkchens: „die vaterländischen Giftpflanzen und  
Giftschwämme in natürlichen Abbildungen, auf Stein gezeich-  
net von M. H. Mücke, Breslau bei Schöne“ zu sorgen, damit die  
Abbildungen in den Schulstuben, vor dem Verderben möglichst gesichert, auf-  
gehängt, und zur Belehrung der Kinder angewendet werden können.

A. J. VII.<sup>c</sup> 1474. April c.      Oppeln, den 27. April 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung des Innern.**

---

**B e k a n n t m a c h u n g .**

Zum Wiederaufbau des in dem Dorfe Pilzen des Schweidnitzer Kreises, im Betriff die evan-  
Breslauer Regierungs-Bezirke abgebrannten Schulhauses, ist eine evangeli- geliche Haus-  
sche Haus- und Kirchen-Kollekte in der Provinz Schlessen bewilliget und Kirchen-Kol-  
worden. lekte zum Wieder-  
ausbaues Schul-  
hauses zu Pilzen  
im Schweidnitzer  
Kreise.

Demgemäß werden die Königlichen Landrätlichen Officien und die  
Magistrate zur Einsammlung der Haus-Kollekte bei den evangelischen Bewoh-  
nern unsers Departements, die Herren Superintendenten desselben aber zur  
Veranlassung der Kirchen-Kollekte hierdurch angewiesen, so daß die einge-  
sammelten Beiträge mit einem genauen Münzsorten-Verzeichnisse spätestens  
bis zum 1sten August d. J. an unsere Haupt-Kasse eingesendet, von den  
Magistraten indeß an die betreffenden Landrätlichen Officien zur weiteren  
Beförderung abgegeben werden müssen.

A. J. IV.<sup>b</sup> April 1987.      Oppeln, den 25. April 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung des Innern.**

---

Bekannt-

# B e k a n n t m a c h u n g.

Der zu Knispel Leobschüzer Kreises verstorbene Bauer-Auszügler Joseph Gilge, hat in seinem hinterlassenen Testamente für arme und nothleidende Personen aus Knispel 66 Nthlr. 20 Sgr. legirt.

U. J. V.<sup>d</sup> April c. No. 267.

Oppeln, den 24. April 1827.

## Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Gestorben ist hierselbst, der Regierungs-Kalkulator Jiliß.

### N a c h w e i s u n g

von den mittlern Marktpreisen des Getreides und Rauchfutters in den Kreis-Städten Oppeln'schen Regierungs-Departements, nach Preussischem Maas und Gewicht und in Courant, für den Monat April 1827.

No.	Namen der Städte.	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Heu pro Centner			Stroh pro Schock		
		p r o			S c h e f f e l														
		rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.
1.	Stadt Beuthen . . .	1	15	8	1	8	4	—	25	—	—	24	6	—	20	—	5	—	—
2.	„ Cosel . . .	1	14	9	1	9	8	—	27	10	—	19	9	—	20	—	3	6	—
3.	„ Kreuzburg . . .	1	15	6	1	2	10	1	—	5	—	22	11	—	17	6	4	18	9
4.	„ Falkenberg . . .	—	—	—	1	12	7	1	—	5	—	20	11	—	16	—	2	10	—
5.	„ Grottkau . . .	1	14	—	1	12	—	—	27	—	—	20	—	—	22	—	3	—	—
6.	„ Leobschütz . . .	1	13	10	1	10	8	—	25	4	—	19	9	—	20	—	3	10	—
7.	„ Lubliniz . . .	1	15	—	1	5	—	1	1	—	—	22	—	—	20	—	5	—	—
8.	„ Reiffe . . .	1	14	6	1	13	8	1	1	6	—	22	2	—	24	—	2	20	—
9.	„ Neustadt . . .	1	15	7	1	11	—	—	28	6	—	22	8	—	20	—	2	20	—
10.	„ Oppeln . . .	1	19	6	1	12	5	—	29	—	—	21	3	—	16	6	2	28	—
11.	„ Pleß . . .	1	14	6	1	2	7	—	28	—	—	23	3	—	24	—	3	18	—
12.	„ Ratibor . . .	1	12	—	1	6	11	—	24	2	—	19	2	—	18	—	2	20	—
13.	„ Rosenberg . . .	1	18	—	1	9	—	—	29	6	—	23	—	—	18	4	5	5	—
14.	„ Rybnick . . .	1	21	6	1	7	6	—	26	3	—	23	3	—	15	—	3	25	—
15.	„ Groß-Strehlitz . . .	1	4	3	1	3	2	1	2	1	—	22	6	—	19	10	4	4	—
16.	Gleiwitz im Oster Kreise	1	11	3	1	5	5	—	27	10	—	23	—	—	20	—	4	13	9

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XX.

---

Oppeln, den 15ten Mai 1827.

---

## Allgemeine Gesesammlung.

---

No. 7. enthält:

- (No. 1057.) Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 11ten März 1827, die Ernennung des General-Lieutenants von der Marwitz zum Mitgliede des Staats-Raths betreffend.
- (No. 1058.) Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 22sten März 1827, die Anwendung des §. 54. des Anhanges zur Allgemeinen Gerichts-Ordnung im ganzen Umfange der Monarchie betreffend.
- (No. 1059.) Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 21sten April 1827, über die Befreiung von der Klassensteuer für die sechzigjährigen Personen in der untersten Steuerstufe.
- (No. 1060.) Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 22sten April 1827, wegen Vermehrung der Kassen-Anweisungen um 6 Millionen Thaler gegen Einziehung eines gleichen Betrages außer Cours zu stehender Staats-Schuldscheine oder Domainen-Pfandbriefe.
- (No. 1061.) Extrakt aus der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 28sten April 1827, soweit dieselbe die Auflösung der durch die Kabinetts-Ordre vom 16ten Mai 1823, (No. 801.) niedergesetzten Königlichen Immediat-Kommission für die abgesonderte Rest-Verwaltung betrifft.

## Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.

No. 44. Betreffend die Regulirung des Preussischen Antheils an der Central-Schuld des ehemaligen Königreichs Westphalen.

In Gemäßheit der beiden Allerhöchsten Kabinetts-Ordres vom 31sten Januar d. J.

wegen Regulirung des Preussischen Antheils an der Central-Schuld des ehemaligen Königreichs Westphalen und wegen des zu erlassenden präklusivischen Aufrufs zur Liquidation der von Preußen zur Regulirung übernommenen Westphälischen Central-Schulden.

(diesjährige Gesetz-Sammlung, drittes Stück, No. 1046. und 1047.)

ist nunmehr nicht nur der Königlichen General-Verwaltung der Rest-Angelegenheiten im Finanz-Ministerium unter dem Vorß des Direktors derselben, Geheimen Ober-Finanz-Rath Wolfart, die weitere Ausführung übertragen, und die für das Französische, Bergische, Westphälische, und Warschauer Liquidations-Wesen hieselbst schon bestehende schiedsrichterliche Kommission für die ihr durch die allegirte Allerhöchste Kabinetts-Ordre beigelegte Attribution mit der erforderlichen Instruktion versehen worden, sondern auch die Allerhöchst angeordnete Liquidations-Kommission, und zwar zu Stendal in der Altmark unter dem Vorß des Königlichen General-Kommissarius Schulz daselbst niedergesetzt, und zu dem Allerhöchsten Orts vorgeschriebenen öffentlichen präklusivischen Aufruf veranlaßt worden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Da alle Anerkennnisse oder Verwerfungen den Liquidanten durch die Liquidations-Kommission zu Stendal zugehen werden und ihnen gegen die erfolgenden Verwerfungen der Recurs an die Schiedsrichter-Kommission und Provokation auf deren definitive Entscheidung zusteht, so muß der Recurs binnen 10 Tagen nach Empfang der Verwerfungs-Verfügung bei der gedachten Liquidations-Kommission angemeldet werden, und zwar unter näherer Ausführung behaupteter Gerechtsame, wobei jedoch auf faktische Ergänzung mangelhafter Justifikatorien nicht weiter eingegangen werden kann.

Berlin, den 22. März 1827.

Der Finanz-Minister,

gez. von Moß.

Mit

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers Excellenz werden in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordree vom 31sten Januar d. J., von der unterzeichneten Liquidations-Kommission, Behufs der ihr aufgetragenen Verifikation und Festsetzung der bei Regulirung des Preussischen Antheils an der Central-Schuld des ehemaligen Königreichs Westphalen zu berücksichtigenden Ansprüche, die Gläubiger aufgefodert, ihre diesfälligen Forderungen, soweit sie entweder:

A. auf den Grund früherer Allerhöchsten Bestimmungen von Preußen übernommen, aber noch nicht zur Liquidation und Verifikation aufgerufen worden, namentlich

1. aus Dokumenten über die schon im Jahre 1806 und früher auf Preussischen Domainen gehafteten Schulden;
2. die Ansprüche an die in den jetzt Preussischen Provinzen aufgehobenen Stifter und Klöster, die Aufhebung mag vor der Errichtung des Königreichs Westphalen oder durch die Westphälische Regierung verfügt seyn, mit alleiniger Ausnahme der Ansprüche an die ehemaligen Besitzungen des Deutschen- und Johanniter-Ordens;
3. die Forderungen an die Westphälische Amortisations-Kasse und an den Staatsschatz, wegen der in dieselben eingezahlten gerichtlichen und vormundschafilichen Depositum-Gelder, wenn sie diesseitigen oder fremden Unterthanen gehören, deren Vermögen von jetzt Preussischen Behörden, in die Amortisations-Kasse der Westphälischen Regierung eingezahlt ist; so wie, wenn der Reklamant ein persönlicher Unterthan einer mitbetheiligten Regierung ist, nach erfolgter Nachweisung: daß seine Regierung dasselbe Verfahren gegen diesseitige Unterthanen beobachte;
4. die von ehemals westphälischen Beamten in westphälischen Reichs-Obligationen, die aus ursprünglich preussischen Landes-Schulden entstanden sind, bestellten Kautionen, oder, insofern die Kaution in andern westphälischen Reichs-Obligationen, oder baar, bestellt worden; Falls der Kautionssteller ein Preussischer Unterthan ist, und seine Rendantur sich in einer jetzt Preussischen Provinz befindet, so wie, wenn der Kautionssteller kein Preussischer Unter-

than ist, die Kaution aber in westphälischen Obligationen aus Landesschulden preussischen Ursprungs geleistet hat, nach geführtem Nachweis, daß die betreffende Regierung die in solchen Obligationen bestellten Kautionen, welche dem Ursprunge nach ihr angehören, den Preussischen Unterthanen berichtigt; oder:

B. soweit die Forderungen nach der Eingangs erwähnten Allerhöchsten Kabinets Ordre vom 31sten Januar d. J. erst jetzt preussischer Seits übernommen sind, namentlich:

1. Pensions-Rückstände, sie mögen sich auf frühere Preussische Bewilligungen, oder auf den Reichs-Deputations-Schluß vom Jahre 1803, oder auf Bewilligungen der ehemaligen westphälischen Regierung gründen, und an Civil- oder Militair-Personen verliehen worden seyn;
2. rückständige unverzinsliche Forderungen aus der Central-Verwaltung der westphälischen Regierung, sie mögen die Civil- oder Militair-Verwaltung betreffen, und es mögen darüber von derselben bereits Vons ertheilt seyn, oder nicht, rücksichtlich der letztern insbesondere die Gehalts-Rückstände der Central-Civil-Beamten, des Militairs, und der Gensd'armirie, so wie Gesandtschaftskosten, und Ansprüche aus Lieferungs- und Militair-Verpflegungs-Geschäften;
3. Depositen-Kapitalien, insofern sie unter den oben zu A. 3. bemerkten frühern Allerhöchsten Bestimmungen nicht schon begriffen sind, und
4. rückständige Zinsen von verzinslichen bereits berichtigten Kapitalien, namentlich überhaupt von ursprünglich Preussischen, schon vor dem Kriege von 1806 vorhandenen Landesschulden aus Dokumenten, die nicht in westphälische Reichs-Obligationen umgeschrieben worden, insbesondere von verzinslichen Schulden aufgehobener Klöster und Stifter, und von den auf diesseitigen Domainen gehafteten Darlehen, so wie von den in die Amortisations-Kasse oder den Staats-Schatz erhobenen gerichtlichen Depositen und von den Kautionssummen;

bei ihr der unterzeichneten Liquidations-Kommission mit Beifügung der erforderlichen

derlichen Justifikatorien anzumelden, und zwar ohne Unterschied, ob die Anmeldung schon früher bei irgend einer Behörde erfolgt ist, oder nicht.

Zu dieser Anmeldung wird, der Allerhöchsten Bestimmung gemäß, eine Frist bis spätestens den Ersten des Monats November des laufenden Jahres 1827 festgesetzt, mit der Verwarnung, daß diejenigen Interessenten, die sich innerhalb dieser Frist nicht melden, mit allen ihren diesfälligen Ansprüchen an die Preussische Regierung für immer und ohne Weiteres als präkludirt werden abgewiesen werden.

Zur Vorbeugung etwaniger Zweifel wird hierbei noch ausdrücklich bemerkt, daß nicht nach dem Tage, unter welchem die Liquidation ausgestellt oder abgesandt worden, sondern nach dem Tage des Eingangs derselben bei der Liquidations-Kommission entschieden werden kann, ob während der Präklusiv-Frist liquidirt worden, und daß daher jeder Liquidant sorgfältig zu beachten hat, ob nach dem gewöhnlichen Postenlauf die Liquidation auch wirklich vor Ablauf jener Frist zu Stendal in der Altmark bei der Liquidations-Kommission eingegangen seyn kann.

Da nach der Allerhöchsten Bestimmung von der Liquidation und Festsetzung ausgeschlossen bleiben sollen,

a. für jetzt und vor endlicher Auseinandersetzung mit den übrigen hierbei theilhaftigen Regierungen,

1. die Forderungen aus den drei Westphälischen Zwangsanleihen von respective 20, 10 und 5 Millionen Franks, mithin namentlich aus den hierzu mitgehörenden Obligationen Litt. A ;

2. die Forderungen aus allen von der Westphälischen Regierung über rückständige Zinsen ausgefertigten Bons, so wie Zinsen-Rückstände aus westphälischen Reichs-Obligationen, und diesen gleichgeltenden westphälischen Verbriefungen überhaupt;

3. Ansprüche an die ehemaligen Besizungen des Deutschen und Johanniter-Ordens;

b. gänzlich und für immer,

1. alle Ansprüche an die Civil-Liste und an die Person des ehemaligen Königs von Westphalen;

2. die

2. die Rückstände aus den Einkünften von ehemaligen Westphälischen Orden;
3. alle Ansprüche aus Lieferungen zur Militair-Verpflegung, die sich nicht auf Kontrakte gründen;
4. alle Entschädigungs-Ansprüche wegen des Verlustes von Rechten, die durch allgemeine Maasregeln der Westphälischen Regierung ohne Entschädigung aufgehoben worden;

so sind Liquidationen über dergleichen Ansprüche unzulässig, und werden daher, wenn sie wider Erwarten doch eingereicht werden sollten, ohne alle Berücksichtigung bleiben.

Was dagegen die in Vorstehendem unter A. und B. speciel aufgeführten liquidationsfähigen Ansprüche betrifft; so wird den Liquidanten, in Gemäßheit der Königlich Aderhöchsten Bestimmungen, Folgendes zu ihrer Beachtung bemerkt gemacht.

1. In Uebereinstimmung mit den für Privat-Ansprüche an Frankreich durch den Pariser Frieden vom 30sten Mai 1814 und durch die Separat-Konvention vom 20sten November 1815 festgestellten Grundsätzen können nur solche Forderungen zur Liquidation zugelassen werden, welche auf einem in verbindlicher Form erfolgten Versprechen beruhen, und bereits vor Auflösung des Königreichs Westphalen, namentlich vor dem 31sten Oktober 1813 zu erfüllen gewesen sind;
2. die Liquidanten müssen entweder jetzt Preussische Unterthanen seyn, oder solchen Staaten angehören, welche nicht bei Regulirung der westphälischen Central-Verhältnisse theilhaftig sind; auch müssen die einen wie die andern schon am 31sten Oktober 1813, Inhaber der Forderungen gewesen, oder durch Erbgang Nachfolger damaliger Inhaber mit jener Unterthans-Eigenschaft geworden seyn.
3. Die Forderungen für Lieferungen zur Militair-Verpflegung müssen sich auf deshalb geschlossene Kontrakte gründen, diejenigen Forderungen aber, welche durch die von dem französischen Militair-Gouvernement in Magdeburg geschehenen Requisitionen, Bezugs der Bekleidung, Verpflegung und Kasernirung der dortigen Garnison, desgleichen zur Errichtung

richtung und Erhaltung der Militair-Hospitäler veranlaßt worden, sind nur in so weit zu berücksichtigen, als sie nach den zwischen dem ehemaligen Königreich Westphalen und dem damaligen französischen Gouvernement geschlossenen Konventionen, den westphälischen Staats-Kassen zur Last gefallen waren, und außerdem für den einzelnen Fall ein ausdrückliches Zahlungs-Versprechen, oder ein Kontrakts-Verhältniß kompetenter Behörden nachgewiesen werden kann.

4. Die Verifikation der Gehalts-Rückstände westphälischer Militair-Personen und der Gened'armirie kann nur durch Vorlegung des Sold-livret geschehen, indem nur diese Rückstände der westphälischen Militairs und Gened'armirie, und zwar nur unter eben bemerkter Bedingung für liquidationsfähig erklärt worden sind.
5. Verwaltungs-Rückstände, über welche die westphälische Regierung Bons ohne Bezeichnung des Ursprungs ausgegeben hat, können von den Berechtigten nur durch Produktion der Bons und der Verfügung der westphälischen Behörde, womit ihnen dieselben zugefertigt worden, in Ermangelung der letztern aber durch Atteste auf den Grund der Bücher derjenigen Einnahmer, von welchen sie dieselben erhalten haben, verificirt werden.
6. Die Berichtigung der als richtig anerkannten und festgesetzten Forderungen wird in Staats-Schuldscheinen nach dem Nennwerth, oder nach Bewandniß der Umstände und näherer Bestimmung, durch Uebnahme auf den Provinzial-Staats-Schulden-Etat in der Art erfolgen, daß
  - a. die Preussischen Unterthanen, wie bisher auch schon geschehen, den vollen Betrag,
  - b. diejenigen Fremden aber, welche keinem der bei dem westphälischen Schuldenwesen theilgenommenen Staaten angehören, zwei Fünftheile ihrer Forderungen erhalten.

Schließlich werden die Liquidanten noch darauf aufmerksam gemacht,

1. daß

1. daß in ihren Liquidationen bei jeder Forderung die Kategorie derselben nach gegenwärtigem Aufrufe zu A. und B. zu allegiren ist;
2. daß die Beträge des Liquidats, insofern dasselbe mehrere Forderungen umfaßt, zunächst nach den einzelnen Forderungen, dann nach den verschiedenen Kategorien, wozu die Forderungen gehören, und zuletzt im Ganzen auszuwerfen sind, und insbesondere
3. daß, außer den die Forderungen selbst begründenden Belägen, in allen Fällen, wo es auf den Nachweis der Berechtigung zum Anspruch, namentlich auch nach dem Unterthanen-Verhältniß, ankommt, die erforderlichen Legitimationen in gehöriger Form beigebracht werden müssen.

Stendal, den 29. März 1827.

Königliche Liquidations-Kommission für den Preussischen Antheil  
an der Central-Schuld des ehemaligen Königreichs Westphalen.

Schulz.

---

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

No. 45. Betref. Nach einer Benachrichtigung des Königlichen General-Lieutenants und Chefs fendant militaire des General-Staabes der Armee Herrn Baron von Müßling Excellenz, welche Landes-Auf- den in diesem Jahre im hiesigen Regierungs-Bezirk wieder militairische Vermessungs- und Vermessungen statt finden, und sind zu diesem Geschäfte, welches den 1. Juni c. beginnt, 25 Offiziers unter der Direktion des Herrn Major von Rau bestimmt.

Die Königlichen Landrätthlichen Aemter, Magistrate und Dorf-Gerichte werden hiermit angewiesen, diesen mit trigonometrischen und topographischen Vermessungs-Arbeiten beauftragten Herren Offizieren auf den Grund der ihnen erteilten offenen Ordres die erforderlichen Hülfsmittel zu leisten.

Diese

Diese sind:

1. daß ihnen bei Besichtigung von Gegenden, Führer, welche jene Gegenden genau kennen, und wohl unterrichtet sind, gestellt werden;
2. daß ihnen bei Messung der erforderlichen Hülfz-Linien die benötigten Kettenzieher gegen eine gleich nach der Arbeit zu leistende Bezahlung von 7 Sgr. 6 Pf. täglich, hergegeben werden;
3. wenn der Dirigent Herr Major von Rau und dessen Gehülfsen für nöthig erachten sollten, sich zu ihrem Fortkommen Fuhrwerk zu mietzen; so haben die betreffenden Orts-Obrigkeiten gegen billige, gleich baar zu berichtende Bezahlung das erforderliche Fuhrwerk zu verschaffen, und überhaupt mit der möglichsten Bereitwilligkeit für ihr schnelles und sicheres Fortkommen zu sorgen;
4. das nöthige Holz zu den Visir-Stangen ist von den Forstbedienten aus den Königlichen Forsten unentgeltlich gegen Quittung zu verabreichen, insofern aber solche zu entfernt liegen sollten, haben die Privat-Forst-Besitzer das nöthige Holz aus ihren Privat-Gehölzen vor-schußweise gegen Quittung zu liefern, und die Erstattung entweder in natura oder in Gelde zu erwarten.

Die zur Abfahrt dieser Stangen nöthigen Fuhren sind von den Ortschaften gegen eine billige Vergütung, die sogleich erlegt wird, zu leisten.

5. Beamten, besonders Forst- und Bau-Bedienten und Orts-Obrigkeiten, die sich im Besitze von Charten und Aufnahmen solcher Gegenden befinden, welche das zu vermessende Terrain in sich faßt, sind verbunden, dieselben dem Herrn Major von Rau oder den ihn begleitenden Offizieren und Ingenieur-Geographen zur Einsicht und nöthigen Kopirung mitzutheilen, und dabei den zur Aufnahme kommandirten Offizieren die erforderlichen Notizen zur Anfertigung genauer statistischer Bemerkungen so ausführlich, wie möglich, zu ertheilen;
6. in Fällen, wo der Herr Major von Rau und seine Gehülfsen in Gasthäusern nicht unterkommen können, oder wenigstens dort die ihrem Auftrags- und Zeichnungs-Geschäfte nöthige Ruhe und Sicherheit, welche ihre Arbeit und die Aufbewahrung ihrer Instrumente erfordern, nicht haben, ist selbigen freies Quartier zu verabreichen.

Insbefondere werden die Königlichen Landrätlichen Officien hiermit verpflichtet, für die Beobachtung vorstehender Anordnungen Sorge zu tragen,

tragen, und darauf zu sehen, daß diesem Militair-Vermessungs-Kommando überall mit Bereitwilligkeit entgegen gekommen werde.

N. J. III.<sup>a</sup> Mai 148. Oppeln, den 3. Mai 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

No. 46. Betref: Durch die in dem letzten Stücke der diesjährigen Gesammmlung abgedruckte  
fend die Privat- Allerhöchste Königliche Kabinets-Ordre vom 20sten März d. J., sind alle und  
Ausspielungen jede Privat-Auspielungen liegender Gründe, ohne irgend eine Ausnahme ver-  
liegender Gründe boten.

Da nun von dem hohen Finanz-Ministerio mehreren Gutsbesitzern, im Laufe des vorigen Jahres die Erlaubniß erteilt worden, liegende Gründe unter gewissen beschränkenden Bedingungen durch Privat-Verloosung auszuspielen, und einige derselben diese Erlaubniß benützt und die gewünschten Privat-Auspielungen eingeleitet haben, von den Meisten dies aber noch nicht geschehen ist: so haben die erteilten diesfälligen Konsense ihre Gültigkeit verloren, und dürfen die früher nachgegebenen Privat-Auspielungen nicht mehr statt finden, insofern mit deren wirklichen Ausföhrung nicht bereits der Anfang gemacht worden ist. Auch darf keine Privat-Auspielung liegender Gründe, unter Berufung auf eine früher dazu erteilte Konzession weiter eingeleitet werden, es wäre denn, daß der Konzessionirte nachzuweisen vermöchte, daß er bereits mit erheblichen Kosten verknüpfte Voranstalten zur wirklichen Ausföhrung der nachgegebenen Auspielung gemacht hätte, indem alsdann der betreffenden Königlichen Regierung davon Anzeige zu machen ist, und auf deren Bericht das Weitere in der Sache verfügt werden wird.

Dies wird zu Folge eines Rescripts des hohen Finanz-Ministerii vom 7ten v. M. zur Nachricht und Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

N. J. V.<sup>c</sup> April. 1543. Oppeln, den 2. Mai 1827.

Königlich Preussische Regierung.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XXI.

---

Oppeln, den 22sten Mai 1827.

---

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Nachdem die Anfertigung der General-Ausschreibung und Subrepartition der No. 47. Wegen im Laufe dieses Jahres aufzubringenden gewöhnlichen Feuer-Societäts-Bei- der im Laufe die- träge, Behufs Vergütung der Brandschäden aus dem Jahre 1826 erfolgt ses Jahres aufzu- ist, werden die Magistrate unseres Verwaltungs-Bezirks hievon mit der Auf- bringenden ge- forderung in Kenntniß gesetzt, den nach Maaßgabe der beigelegten Reparti- wöhnlichen tion von jeder Stadt aufzubringenden Beitrag auf die associirten Grundbe- Feuer-Societäts- sitzer im Verhältniß der assicurirten Summen zu vertheilen und sammeliche Beiträge. Beiträge dergestalt einzuziehen, daß dieselben am Ende des Monats Sep- teinber d. J. an die zur Empfangnahme angewiesene Regierungs-Haupt-Kasse hieselbst eingezahlt werden können.

Es wird den Magistraten die Obsorge für die pünktliche Innehaltung des bestimmten Einzahlungs-Termins hierdurch zur besondern Pflicht gemacht, damit das Reetablisement der durch Brand Verunglückten nicht ungebührlich verzögert wird, widrigenfalls die Reste executivisch beigezrieben werden müssen.

H. J. IV.<sup>b</sup> No. 2366. Mai c. a.

Oppeln, den 14. Mai 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

# R e p a r t i z i o n

der

von den Städten des Regierungs-Departements Oppeln im Jahre 1827 aufzubringenden Summe, zur Vergütung derjenigen Brandschäden, welche durch das Jahr 1826 in den Städten Schlesiens vorgefallen sind.

	Thlr.	sgr.	pf.
Es betragen die Vergütungen der im Jahre 1826 vorgefallenen Brandschäden für die einzelnen Regierungs-Departements von:			
Breslau . . . . .	2,306	15	10
Liegnitz . . . . .	4,201	1	6
Oppeln . . . . .	26,900	—	—
und überhaupt . . . . .	33,407	17	4
Hierzu bringen auf die Regierung Departements von:			
Breslau von seinem Indiktions-Quanto pro 6,597,895 Thlr.	16,713	8	5
Liegnitz „ „ „ „ 3,890,735 „	9,855	21	6
Oppeln „ „ „ „ 2,699,660 „	6,838	17	4
Summa 13,188,290 Thlr.	33,407	17	4
Das Regierungs-Departement Oppeln wird sonach an Zuschüssen erhalten von den Regierungs-Departements von:			
Breslau „ „ „ 14,406 Thlr. 22 sgr. 8 pf.			
Liegnitz „ „ „ 5,654 „ 20 „ „			
Zusammen 20,061 Thlr. 12 sgr. 8 pf.			
Zu den von dem Oppelner Regierungs Departement aufzubringenden Beiträgen von . . . . .	6,838	17	4
kommen noch besonders hinzu:			
a. die Verwaltungs Kosten und Pensionen nach dem Etat pro 18 $\frac{1}{2}$ mit . . . . .	1,324	—	—
b. auf kleine Brände . . . . .	60	—	—
c. auf Postgeld und unvorhergesehene Ausgaben . . . . .	26	11	6
so daß die Summe von . . . . .	8,248	28	10
aufzubringen, und für ein Indiktions-Quantum von 100 Thl., ein Beitrag von 9 sgr. 2 pf. zu leisten ist.			
Nach diesem Maassstabe fällt nun auf die			

Stadt:	Zum	Ein Beitrag			Stadt:	Zum	Ein Beitrag		
	Induktions	von				Induktions	von		
	Betrage					Betrage			
	per					per			
	Thaler.	Thlr. gr. pf.				Thaler.	Thlr. gr. pf.		
1 Bauerwitz	77,100	255	17	6	Transport	1,228,750	3754	15	5
2 Beuthen .	92,640	283	2	—	20 Neustadt .	119,710	362	23	5
3 Consladt .	37,320	114	1	—	21 Nikolai .	30,670	93	21	5
4 Cosel . .	71,750	219	7	1	22 Oppeln .	196,860	601	15	6
5 Creuzburg	150,650	460	9	7	23 Ottmachau	62,360	190	16	4
6 Falkenberg	28,660	87	17	2	24 Patschkau .	67,380	205	26	6
7 Gleiwitz .	112,380	343	11	6	25 Weißfretscham	63,790	194	27	5
8 Ober-Glogau	21,130	64	16	11	26 Wittichen .	83,630	255	16	1
9 Grottkau .	57,000	174	5	—	27 Pleß . .	53,080	162	5	8
10 Guttentag	30,150	92	3	9	28 Ratibor .	202,840	619	23	8
11 Hultschin	32,610	99	19	3	29 Rosenberg	98,780	301	24	10
12 Katscher .	60,500	184	25	10	30 Rybnik .	39,470	120	18	1
13 Krappitz .	40,690	124	9	10	31 Schurgast .	18,150	55	13	9
14 Landsberg	38,110	116	13	5	32 Sobrau .	62,790	191	25	9
15 Leobschütz .	77,050	235	12	11	33 Goh Strehlig	57,560	175	26	4
16 Leisnig .	40,340	123	7	11	34 Tarnowitz .	86,960	265	21	4
17 Löslau .	21,830	66	1	1	35 Teß . .	44,770	136	23	11
18 Lublitz .	46,320	141	16	—	36 Ujest . .	36,560	111	3	—
19 Netze . .	192,520	588	7	8	37 Ziegenhals	59,030	180	11	1
Latus	1,228,750	3754	15	5	38 Zülz . .	86,720	262	29	4
					Summa	2,699,660	8248	28	10

Oppeln, den 14. Mai 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

In Uebereinstimmung mit dem Königlichen Ober-Landes-Gericht zu Ratibor, No. 48. Wegen wird den Untergerichten, so wie den Magisträten unsers Departements, zur Einsendung der Achtung für die Zukunft bekannt gemacht,

Negativ-Atteste  
daß in Betreff der

Stempel-Strafen an die Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Ämter.

daß hinfüro die Negativ-Atteste in Betreff der Stempel-Strafen, imgleichen diese Strafen selbst nicht an uns, sondern an die resp. Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Ämter zu senden sind.

Bemerkt wird hierbei, daß

- zu dem Haupt-Zoll-Ämte zu Berun-Zabrzez,  
die Landrätlichen Kreise Beuthen und Pleß;
- zu dem Haupt-Zoll-Ämte zu Landsberg,  
die Landrätlichen Kreise Creuzburg, Lubliniz und Rosenberg;
- zu dem Haupt-Zoll-Ämte zu Neustadt,  
die Landrätlichen Kreise Grottkau, Neisse und Neustadt;
- zu dem Haupt-Steuer-Ämte zu Oppeln,  
die Landrätlichen Kreise Cosel, Falkenberg, Oppeln, Groß-Strehlitz und Tost, und
- zu dem Haupt-Steuer-Ämte zu Ratibor,  
die Landrätlichen Kreise Leobschütz, Ratibor und Rybnick, gehören.

St. Abth. 3548.

Oppeln, den 11. Mai 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

### Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

No. 49. Wegen der sich etwa in den Vormundschafts-Depositorien befindenden Obligationen aus den drei westphälischen Zwangs-Anleihen.

Den sämtlichen Unter-Gerichten des Oberschlesischen Departements wird mit Bezug auf die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31sten Januar c. Gesetz-Sammlung No. 3. S. 13, hierdurch aufgegeben, unfehlbar binnen 8 Tagen anhero anzuzeigen:

ob und in welchem Betrage von den in gedachtem Gesetze sub D. 1. bezeichneten Obligationen Litt. A. aus den drei westphälischen Zwangs-Anleihen von resp. 20, 10 und 5 Millionen, sich in ihren Vormundschafts-Depositorien befinden.

Ratibor, den 4. Mai 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XXII.

---

Oppeln, den 29sten Mai 1827.

---

## Allgemeine Gesessammlung.

---

No. 8. enthält:

- (No. 1062.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 13ten Februar 1827, wegen eines Präklusiv-Termins, Behufs der Liquidation und Feststellung der aus dem siebenjährigen Kriege herrührenden, von den ehemaligen Landständen des Herzogthums Westphalen verbrieften, sogenannten Fourage-Kapitalien.
- (No. 1063.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 3ten April 1827, wegen nicht mehr einzuholender unmittelbarer Bestätigung der, bei den Civil-Gerichten wider beurlaubte Feldwebel und Wachtmeister der Landwehr ergehenden, auf Degradation und Verlust des Portepees gerichteten, Erkenntnisse.
- (No. 1064.) Bekanntmachung vom 28sten April 1827, das Privilegium für den Buch- und Musikhändler Adolph Martin Schlesinger betreffend.
- (No. 1065.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30sten April 1827, die Ernennung des Staats-Ministers Freiherrn von Stein zum Mitgliede des Staatsraths betreffend.
-

## Allerhöchste Kabinetts-Ordre.

---

No. 50. Wegen Befreiung von der Klassensteuer für die sechzigjährigen Personen in der untersten Steuerstufe. Ich wünsche mit Ihnen den Zeitpunkt eintreten zu sehen, wo auf einen nachhaltigen Ueberschuß der Staats-Einnahmen mit Sicherheit zu rechnen steht und auf Ermäßigung einzelner lästiger Abgaben und Leistungen Meiner getreuen Unterthanen gedacht werden kann. Ich genehmige daher auch gerne auf Ihren Bericht vom 12ten März d. J., daß bei der Veranlagung der zur untersten Steuerstufe der Klassensteuerpflichtigen Personen, nicht nur wie bisher, die Steuer für einen und denselben Haushalt, auf höchstens drei Personen beschränkt bleibe, sondern außerdem auch überall diejenigen Personen dieser Stufe, welche am 1sten Januar des Jahres, für welches die Veranlagung geschieht, ihr 60stes Lebens-Jahr bereits zurückgelegt haben, dieselben wegen geringerer Erwerbsfähigkeit, von der Klassensteuer ganz frei zu lassen. Sie haben hiernach schon vom 2ten Semester des laufenden Jahres an, verfahren zu lassen.

Berlin, den 21. April 1827.

gez. Friedrich Wilhelm.

An  
den Staats- und Finanz-Minister v. Mos.

---

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

No 51. Daß der Zeitungsstempel zu den aus dem Auslande eingehenden Zeitungen jedem ersten Quartal-Stück vom 1sten Juli c. ab, durch die Post- Die von des Herrn Finanz-Ministers Excellenz, in Betreff des von den Königl. Post-Ämtern zu jedem ersten Quartal-Stück ausländischer Zeitungen umzuschlagenden Stempels und dafür einzuziehenden Betrages, erlassene Bekanntmachung, nachstehenden wörtlichen Inhalts:  
Es ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Quittungs-Formulare über den Stempel von ausländischen Zeitungen, welche, zu Folge der Bekanntmachung vom 6ten Juli 1822, statt des für jedes Exemplar einer

einer ausländischen Zeitung vierteljährlich zu lösenden weißen Stempel-  
bogens von Zehn Silbergroschen, eingeführt worden, vom 1sten Juli und der Betrag  
d. J. ab, nicht mehr bei den gewöhnlichen Stempel Debits-Behörden ver-  
kauft, sondern durch die Post-Ämter selbst, sowohl zu den unmittelbar  
von ihnen debitirten, als zu den unter Kreuzband eingehenden auslän-  
dischen Zeitungen, jedem ersten Quartal-Stück beigesetzt werden, der-  
gestalt, daß bei allen ausländischen Zeitungen der Stempelbetrag von  
dem Empfänger durch das Post-Amt eingezogen wird. Es wird hier-  
durch jedoch in der durch den § 29. des Stempelgesetzes vom 7ten  
März 1822 getroffenen Bestimmung nichts geändert, wonach, wer fremde  
Zeitungen hält, sich durch Vorzeigung des dazu kassirten Stempelbogens  
für das laufende Vierteljahr über die gehörige Lösung des Stempels  
muß ausweisen können und von der Verantwortlichkeit für den Stempel  
durch die Entschuldigung nicht befreit wird, daß ihm derselbe vom Post-  
Amte oder andern Vertheilern nicht ausgehändigt worden.

Die Empfänger ausländischer Zeitungen, denen etwa das erste Quar-  
tal-Stück ohne die gehörige gedruckte Quittung über den Stempel aus-  
gehändigt werden sollte, werden daher, um sich selbst von jeder Verant-  
wortlichkeit zu befreien, solches sofort der Steuer-Behörde ihres Wohn-  
orts zur weitem Veranlassung anzeigen müssen.

Berlin, den 24. April 1827.

Der Finanz-Minister.

gez. von Mos.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

St. Abth. No. 5743.

Oppeln, den 17. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

Da nach einem Rescripte des Hohen Ministerii des Innern vom 20sten No. 52 Betref-  
April c. von Seiten des Königlichen General-Post-Amtes, sämmtliche Post- send die Porto-  
Ämter angewiesen sind, die von den Auseinandersehung- und Ablösungs- Freiheit der Gel-  
Interessenten an die Kreis-Kassen eingezahlten, und von diesen an die Gene- der, welche in  
ral-Kommissions-Kassen eingesandten Gelder, portofrei zu befördern; so wird Auseinanse-  
23\* folches lösung- und Ab-  
lösungs-Angele-

genheiten an die  
General-Kom-  
missions-Kasse  
abgesandt wer-  
den.

solches den Königlichen Kreis-Steuer-Kassen und Interessenten hiermit be-  
kannt gemacht.

S. N. I. 577. IX.

Oppeln, den 15. Mai 1827.

Königlich Preussische Regierung.

---

No. 53. Wegen  
der einzureichen-  
den Nachweisun-  
gen des Bedarfs  
der Amtsblätter  
für das zweite  
halbe Jahr 1827

Die Königlichen Landrätlichen Officien, Magistrate und alle sonstige be-  
treffende Behörden werden hierdurch veranlaßt, den Bedarf der zahlbaren und  
Gratis-Exemplare unseres Amtsblattes für die zweite Hälfte des jetzt laufen-  
den 1827sten Jahres, mittelst einer bis zum 15ten Juni d. J. in duplo  
einzureichenden Nachweisung anhero anzuzeigen.

Diese Nachweisungen müssen bis zum bestimmten Termin eingehen,  
damit der ganze Amtsblätter-Bedarf bei Zeiten bestellt werden kann. Dieje-  
nige uns untergeordnete Behörde, welche dieser unserer Verfügung nicht ge-  
nügt, verfällt in eine Ordnungsstrafe von 1 Rthlr., die sofort durch Postvor-  
schuß eingezogen werden wird.

Der halbjährige Amtsblatts-Pränumerations-Beitrag muß nach Abzug  
der Distributions-Lantieme bis zu dem oben gedachten Termin, unfehlbar  
und bei Vermeidung einer gleichen Ordnungsstrafe an unsere Regierungs-  
Haupt-Kasse abgeführt werden.

N. J. V.<sup>b</sup> 2589. Mai c.

Oppeln, den 14. Mai 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

---

No. 54. Wegen Das unterzeichnete Ober-Landes-Gericht findet sich veranlaßt, die sämmtlichen  
des von erkann- Unter-Gerichte des Oberschlesischen Departements zur genauesten Befolgung  
ten Eheschei- der Bestimmung des Stempel-Tarifs vom 7ten März 1822, bei der Position,  
dungsstrafen oder „Ehescheidungs-Erkenntnisse“ wornach, wenn in Ehescheidungs-Prozessen auf  
Abfindungen zu eine

eine Strafe oder Abfindung erkannt worden, außer dem Prozeß-Werthstempel, erhebenden Erb- von dieser der Erbschafts-Stempel erhoben werden soll, hierdurch anzuweisen, schäfts-Stem- mit dem Beifügen: daß nach dem Finanz-Ministerial-Rescript vom 1sten Okt. 1823, die Stempel-Abgabe von Ehescheidungsstrafen durch die Erb- schäfts-Stempel-Tabellen zu kontrolliren ist. Bei den künftigen Stempel-Re- visionen wird genau darauf geachtet werden, daß bei den Ehescheidungs-Er- kenntnissen die Lösung des nöthigen Erbschafts-Stempels nicht unterlassen werde.

Ratibor, den 4. Mai 1827.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Der zu Lublinitz verstorbene pensionirte Accise-Einnehmer Wettgen hat in seinem hinterlassenen Testamente, der daselbst zu erbauenden evangelischen Kirche ein Vermächtniß von 500 Rthlr. und dem dortigen Hospital von 50 Rthlr. ausgesetzt.

U. J. V.<sup>d</sup> Mai 454.

Oppeln, den 10. Mai 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung des Innern.**

---

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Der zu Breslau verstorbene Juwelier Michael Salomon Freihan hat in seinem hinterlassenen Testamente, milde Stiftungen von resp. 10,000 Tha- lern, 2,000 Thalern und 500 Thalern für seine Glaubensgenossen in einigen Städten und namentlich auch in Bütz und Loslau ausgesetzt.

U. J. V.<sup>d</sup> Mai 502.

Oppeln, den 12. Mai 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung des Innern.**

---

Bekannt-

## B e k a n n t m a c h u n g.

Der seit mehrern Jahren in verschiedenen Provinzen des Inlandes, statt gefundene Ankauf von Remonte-Pferden für die Armee, in welchen die Aufstellung der Königlichen Landbeschäler vortheilhaft auf die Pferdezücht eingewirkt, hat die Wahrscheinlichkeit dargethan, in der Folge diesen ganzen Bedarf, in den diesseitigen Provinzen beschaffen zu können, und das Ausland hiezu ganz entbehrlich zu machen. Um nun diesen Zweck bald zu erreichen, ist höhern Orts beabsichtigt worden, dieses Jahr auch in Schlesien einen Versuch mit Ankauf von Pferden zu machen, welche sich für den Kavallerie- und Artillerie-Dienst eignen.

Demgemäß wird eine von Sr. Majestät dem Könige, bestätigte Militair-Kommission, in unten benannten Orten zu der bestimmten Zeit eintreffen, die ihr von den Pferdezüchtern der Provinz zum Verkauf vorgestellten Pferde, von nachbezeichneten Eigenschaften und Alter mustern, nach befundener Brauchbarkeit, den übrigen freien Kauf abschließen, die Pferde zur Stelle abnehmen lassen, und nach dem bedungenen Preis, gleich baar bezahlen, welches dem dabei interessirten Publiko hiedurch angezeigt wird.

Die Eigenschaften der Pferde müssen folgende seyn:

1. Ihr Bau und Gang muß regelmäßig und das Fundament stark und kraftvoll seyn.
2. Sie müssen von allen den Fehlern befreit seyn, welche sowohl den Kauf eines Pferdes gesetzlich ungültig machen, als auch überhaupt dem Zweck ihrer eigentlichen Bestimmung entgegen sind.
3. Ganze und halbe Hengste, so wie Krippenseher dürfen nicht gestellt werden.
4. Jüngere als 3 und 4jährige Pferde werden nicht gekauft. Es können jedoch auch 5 und 6jährige gebracht und vorgestellt werden, wenn selbige früher wenig gebraucht worden, noch ganz fehlerfrei und gesund von Beinen sind; es wird indeß die Kommission, diejenigen Pferde am liebsten kaufen, welche von Königlichen Landbeschälern, starken wohlgebauten, und schon etwas veredelten Stuten gefallen, sich noch im ungebrauchten Zustande befinden, und nur einigermaßen zumbändig und fähig gemacht worden sind.
5. Die Größe derselben muß nach rheinländischem Maas, bei den 3jährigen mindestens 4 Fuß 10 Zoll, und bei den älteren 4 Fuß 11 Zoll betragen.

tragen. Große starke und schöne Pferde werden um so mehr gewünscht, natürlich auch besser und ganz nach dem Werth bezahlt.

6. Der Futterzustand darf nicht üppig, sondern nur so beschaffen seyn, daß derselbe auf einen gesunden Zustand mit Gewißheit schließen läßt.

Anderere Bedingungen bei diesem Kauf sind:

Daß der Verkäufer zu jedem verkauften Pferde, eine feste schwarzlederne Trense mit Rehlriemen und gutem Gebiß, nebst einer hansenen Strickhalfter und zwei dergleichen Stricken liefert; Letztere kann auch von festem Leder seyn. Außerdem muß derselbe noch einen Abzug für den gesetzlichen Stempel, welcher sich nach der Höhe der Verkaufssumme richtet, erleiden. Sogenanntes Zaumgeld an die Diener oder Knechte der Verkäufer, kann nicht gegeben werden.

Als Markttorte sind angesetzt, und werden abgehalten:

den 1. August 1827, zu Pleß,			
• 6. • • •	Neustadt,		
• 8. • • •	Grottkau,		
• 9. • • •	Schwanowitz bei Brieg,		
• 11. • • •	Heinrichau bei Münsterberg,		
• 13. • • •	Reichenbach,		
• 16. • • •	Striegau,		
• 18. • • •	Neumarkt,		
• 20. • • •	Dels,		
• 22. • • •	Wohlau,		
• 25. • • •	Küstern bei Liegnitz,		
• 28. • • •	Beuthen an der Oder.		

Da es wünschenswerth ist, daß das Geschäft an diesen Tagen, so zeitig als möglich beginnt; so werden die resp. Verkäufer ersucht, sich auf den Marktplätzen früh um 7 Uhr einzufinden zu wollen.

Berlin, den 1. Mai 1827.

Der General-Major und Remonte-Inspekteur,  
Veier.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der bisherige katholische Schullehrer Nerlich aus Kroschnitz zum Schullehrer und Organisten in Raschau, Oppeln'schen Kreises.

Der bisherige katholische Schullehrer Brädel aus Dembiohammer zum Schullehrer und Organisten in Dembio, Oppeln'schen Kreises.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XXIII

---

Oppeln, den 5ten Juni 1827.

---

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Da die ausländischen Behörden den Ersatz der Kur- und Verpflegungs-Ko. No. 55. Die Kosten derjenigen fremden Reisenden verweigern, welche im Preussischen Staate Kur- und Verpflegungs-Kosten bei Krankheiten und in Nothfällen unterstützt werden, im Fall der Unterstützten der im Lande unterstützten Ausländer und der im Auslande unterstützten Preussischen Unterthanen entgegen stehen, nach einer höhern Vorschrift von den ausländischen Behörden nicht mehr verlangt, vielmehr bei uns liquidirt und auf den öffentlichen Fonds übernommen werden, insofern dazu diesseits keine Corporation oder Commune z. B. bei eingewanderten Handwerksgefelln nach Massgabe von betreffend. der §§. 353 und 354 Theil 2 Tit. 8. des Landrechts besonders verpflichtet ist. Dagegen sollen dergleichen Kur- und Verpflegungs-Kosten für alle Preussische Unterthanen, an welche im Auslande in solchen Fällen dergleichen Kosten gewährt worden, den ausländischen Behörden nicht ersetzt, sondern es soll in Ermangelung einer entgegenstehenden Convention die Erstattung der Kosten verweigert werden. Hiernach haben sich daher die Behörden unsers Departements zu achten.

A. J. IV.<sup>c</sup> 1794. Mat c. Oppeln, den 21. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

## Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

No. 56. **Be-** Da nach einem eingegangenen Anschreiben des Königl. Ober-Präsidii von  
treffend diejeni- Schlesien mehrere Fälle vorgekommen, wo militairpflichtige Personen in das  
gen Personen, stehende Heer eingestellt worden sind, ungeachtet sie bereits früher Zucht-  
welche wegen er- strafe erlitten, oder das Recht die National-Kofarde zu tragen, durch Verbre-  
littener Zucht- chen verurtheilt hatten, und demnach in der That nicht mehr einstellungsfähig  
hausstrafen, oder waren; so werden zur Beseitigung dieser Uebelstände die sämmtlichen Inquisi-  
verurtheilten toriate und Untergerichte des Oberschlesischen Departements hierdurch angewie-  
Rechts die Natio- sen, von der Einleitung und dem Ausgang einer jeden Untersuchung gegen zum  
nal-Kofarde zu Kriegsdienst verpflichtete Kreis-Einsassen dem betreffenden Landrath Kenntniß  
trager, in das zu geben, damit von diesen Mittheilungen bei Anfertigung der Aushebungs-  
stehende Heer Rollen der erforderliche Gebrauch gemacht werden könne. Auf die pünktlichste  
nicht mehr einge- Befolgung dieser Anordnung wird genau geachtet werden.  
stellt werden dür- fen.

Witibor, den 18. Mai 1827.

## Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

**Bekanntma-** Da in Kramelau, Neustädter Kreises, die Räudekrankheit unter dem Schaaf-  
chung, betreffend vieh herrscht, so ist deshalb der Schaaf-Verkehr mit diesem Orte gesperrt  
die Räude unter worden, welches hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
dem Schaafvieh  
in Kramelau,  
Neustädter Kreis.  
seß.

N. J. IX. Mai 1779. Oppeln, den 31. Mai 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Der praktische Arzt Dr. Heilborn ist, vom 1. Juni c. ab, als Kreis-Physikus im Pleßter Kreise definitiv angestellt worden.

Der bisherige Spezial-Oekonomie-Kommissarius Zobel ist zum Bürgermeister in Falkenberg erwählt und bekräftigt.

Der bisherige Schul-Adjutant August Filke zum Schullehrer bei der katholischen Stadtschule in Ziegenhals, Meißner Kreises.

Bekannt-

Bekanntmachung der Königl. General-Commission von  
Schlesien, die in deren Verwaltungs-Bereich vorgekommenen  
Personal-Veränderungen betreffend.

Es wurden ernannt:

1. zum Spezial-Oekonomie-Commissarius  
der Oekonomie-Commissions-Gehülfe von Harras zu Steinsdorf.  
für den Goldberg-Haynauschen Kreis.
2. Zu Kreis-Justiz-Commissarien,
  - a. der Justiz-Rath von Eickstädt zu Ratibor, für den Ratiborer  
Kreis;
  - b. der Justiz-Rath Moriz zu Trachenberg, für den Militsch-Trachenberger  
Kreis, in die Stelle des auf sein Gesuch ausgeschiedenen  
Kreis-Justiz-Commissarii, Justiz-Rath Krause;
  - c. der Justitiarius Lur zu Blas, in die Stelle des auf sein Gesuch  
entlassenen Kreis-Justiz-Commissarii, Land- und Stadtgerichts-Di-  
rektor Friedrich;
  - d. der Oberlandes-Gerichts-Referendarius Mücke zu Glogau, in die  
Stelle des anderweitig versetzten Kreis-Justiz-Commissarius von  
Ziegler.
3. Zum Oekonomie-Commissions-Gehülfen:  
der Gemeinheits-Theilungs-Actuarius Walther einstweilen für den  
Trebnißer Kreis,

Der Oekonomie-Commissions-Gehülfe Landschuter ist von Meisse in  
den Liegnitzer Spezial-Commissions-Bezirk in gleicher Qualität versetzt  
worden.

4. Zu Feldmessern:

- a. der Conducteur Niepold, für den Lubliner Kreis,
- b. der Geometer Wolff, zum Conducteur für den Brieger Kreis,
- c. der Geometer Wagner, zum Hülf-Conducteur für den Militsch-Trachenberger Kreis.

Dreslau, den 11. Mai 1827.

Königliche General-Kommission von Schlesien.

1. Der Justiz-Commissions-Rath Schäfer ist zum Justitiarius des  
Domainen-Justiz-Amtes Oppeln ernannt worden.

2. Der

2. Der Oberlandes-Gerichts-Referendarius Buchwald zum Stadtrichter in Hultschin.
  3. Der Inquisitor Reichel zu Cosel, zum Kreis-Justiz-Rath Coseler und Leobschützer Kreises.
  4. Der Stadtrichter Engel zu Gleiwitz, zum Kreis-Justiz-Rath Beuthener Kreises.
  5. Der Oberlandes-Gerichts-Referendarius Wollenhaupt zum Assessor.
  6. Der Oberlandes-Gerichts-Referendarius Scholz, zum Justiz-Commissarius beim Fürstenthums-Gericht zu Meisse.
  7. Der Oberlandes-Gerichts-Referendarius Ehyträus zum Stadtrichter in Ujest.
  8. Der Oberlandes-Gerichts-Referendarius von Larisch, zum Kreis-Justiz-Rath Rybnicker Kreises.
  9. Der Oberlandes-Gerichts-Referendarius Forner, zum Justitiarius in Zimelin und Bujakow.
  10. Der Oberlandes-Gerichts-Referendarius Noetel, zum Oberlandes-Gerichts-Assessor.
  11. Der Oberlandes-Gerichts-Referendarius Reichel, zum Assessor beim Land- und Stadtgericht zu Ober-Slogau.
  12. Der Justitiarius von Hippel, zum Justitiarius von Rupp.
  13. Der Oberlandes-Gerichts-Referendarius Marx, zum Justitiarius von Bodland und Neuhoff.
  14. Der invalide Unteroffizier Ehrendorff ist als Kanzlist, Deposit- und Salarien-Kassen-Rendant beim Land- und Stadtgericht zu Neustadt angestellt worden.
  15. Der bisherige Archivs-Assistent Heckert beim Fürstenthums-Gericht zu Meisse, ist zum Archivarius ernannt worden.
  16. Der Kassen-Assistent Albel zum Archivs-Assistenten.
  17. Die Oberlandes-Gerichts-Auscultatoren Doenisch, Prose und Kuschel sind zu Referendarien ernannt worden.
  18. Die bisherigen Oberlandes-Gerichts-Referendarien Hante, Seisfert und von Brochem sind abgegangen, die beiden erstern haben als Patrimonial-Richter ihren Wohnsitz in Neustadt, der letzte in Pleß genommen.
-

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XXIV.

---

Oppeln, den 12ten Juni 1827.

---

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Es ist höhern Orts festgesetzt worden, daß die Bestellung der Musiker zum No. 57. Wegen Musikmachen außerhalb ihres Wohnorts nur dann die Befreiung von Lösung Befreiung von eines Gewerbescheins begründet, wenn das Musikmachen nicht in Gast- und Lösung eines Gewerbescheins für Wirthshäusern, Krügen, Tanzböden und ähnlichen Orten außerhalb des Po. werbescheins für lizei-Bezirks des Wohnorts exercirt wird, und zugleich der Musiker sich auf die Musiker zum den Bezirk zweier Meilen von seinem Wohnorte beschränkt. Ueber diesen Musikmachen. Bezirk von 2 Meilen hinaus, und innerhalb desselben an den vorerwähnten Orten kommt also die erfolgte Bestellung nicht in Betracht, vielmehr tritt die Verpflichtung zur Lösung des Gewerbescheins ein.

Dies wird zur allgemeinen Nachricht hiermit bekannt gemacht.

§. U. XIII. IV. 2242. Mal.

Oppeln, den 30. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

No. 58. Wegen Nachdem die Gefährlichkeit der oft an den Thorflügeln befindlichen sogenannten Wegschaffung der Schwengel, welche in horizontaler Lage an dem einen Flügel befestigt sind, und über den andern hinweggehen, um durch eine Verbindung mit den Thoren, durch pfeifen das Thor zu verschließen, neuerlich durch einen unglücklichen Vorfall sich erwiesen hat, indem dadurch, bei unvorsichtigem Fahren, ein Reisender bedeutend beschädigt worden ist, so hat das Königliche Ministerium des Innern zu verordnen befunden: daß dergleichen Schwengel bei den Thoren, durch welche Landstraßen und öffentliche Wege führen, nicht allein in dem Falle eines Neubaus, oder bedeutender Reparaturen gänzlich vermieden, sondern auch, soweit die Umstände und vorhandene Mittel es gestatten, bei den jetzt noch brauchbaren Thorflügeln nach und nach fortgeschafft, und statt derselben andere Einrichtungen zum Verschließen gewählt werden, welches keine große Umstände machen und durch vorzuschiebende Riegel, einzulegende Querhölzer, oder durch sogenannte Ueberwürfe zc. leicht geschehen und von jedem Schmiedt oder Schlosser angegeben werden kann. —

Sämmtlichen Eigenthümern solcher Thore, durch welche Landstraßen und öffentliche Wege führen, wird demnach aufgegeben, binnen sechs Monaten alle sogenannten Schwengel — (hervorragende und über den andern Flügel hinwegreichende Arme) — wegzuschaffen, oder zu gewärtigen, daß solches auf ihre Kosten geschieht.

Sämmtliche mit der ausübenden Polizei beauftragte Behörden unseres Verwaltungs-Bezirks, werden beauftragt, auf die Ausführung dieser Verordnung zu halten. Hierbei wird vorausgesetzt, daß an den Thorflügeln solche Vorrichtungen angebracht sind, durch welche solche, im geöffneten Zustande sicher und fest an irgend einen Gegenstand befestigt werden, sei es durch eine Anlage, oder durch Riegel und Haken, damit ein jedes Zuwerfen der Thorflügel durch den Wind und dergleichen, vermieden werde. — Wo dergleichen Vorrichtungen fehlen, müssen solche ohne Verzug angebracht werden.

A. J. VIII.<sup>c</sup> April 1385.

Oppeln, den 6. Juni 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

## B e k a n n t m a c h u n g.

---

In dem hiesigen Königl. evangelischen Schullehrer-Seminar wird den 30. Juli d. J. die jährliche öffentliche Prüfung der Seminaristen, und den 31. Juli darauf die, der mit dem Seminar verbundenen Schule Statt finden.

Da den 1. August Vormittags eine Abtheilung Seminaristen entlassen werden wird, so können alle die, welche sich dem Schulfache widmen wollen, und zu ihrer weitem Vorbereitung auf dasselbe ins Seminar aufgenommen zu werden wünschen, sich an demselben Tage um 1 Uhr Nachmittags zur vorläufigen Aufzeichnung ihrer Namen, so wie zur Durchsicht der mitzubringenden Zeugnisse, den Tag darauf aber zur Abhaltung der gewöhnlichen Aufnahme-Prüfung, im Seminar hieselbst einfinden.

Ein jeder hat, außer seinem Taufzeugnisse, noch ein Zeugniß über seine bisherige Aufführung von seinem letzten Lehrer und von dem Geistlichen der Pfarodie, worin er sich zuletzt aufgehalten, mitzubringen, die wirkliche Aufnahme ins Seminar aber nur dann zu hoffen, wenn er das 17te Jahr bereits völlig zurückgelegt hat, und in der von sämmtlichen Lehrern am Seminar mit ihm abzuhaltenden Prüfung, sowohl hinsichtlich seiner geistigen Anlagen und Fähigkeiten, als auch hinsichtlich der mitzubringenden Vorkenntnisse recht gut und tüchtig befunden worden. Körperliche Gebrechen, z. B. Schwerhörigkeit, schwache Augen, verstümmelte oder ganz mangelnde Glieder ic., schließen ohne weiters von der Aufnahme aus.

Jeder, welcher die Aufnahme erlangt hat, erhält von der Anstalt allen Unterricht, dann Wohnung, Licht und Heizung, so wie die Benutzung musikalischer Instrumente und anderer Lehrmittel, unentgeltlich. Auch findet jeder eine Bettstelle nebst Strohmattre; Betten aber und was sonst noch dazu gehört, muß sich ein Jeder selbst mitbringen.

Seit dem Januar 1824 besteht im Seminar eine eigene Speiseanstalt, an welcher sämmtliche Seminaristen Theil zu nehmen gehalten sind. Da für die Person täglich 2 Sgr. gerechnet werden, so beträgt das Kostgeld monatlich circa 2 Rthlr., und wird voraus bezahlt. Dafür erhält ein Seminarist im

Winterhalbjahr Frühstück, Mittag und Abendbrod; im Sommerhalbjahr nur Frühstück und Mittagessen. Brod jedoch besorgt sich Jeder selbst.

Uebrigens muß jeder Neuaufgenommene in Folge der Verordnung Eines Königl. Hochwürdigen Consistoriums für Schlesien, und der Königl. Hochlöbl. Regierung vom 15. April 1825 (Amteblatt Stück XIX. S. 260 No. 2.) einen vorgelegten Kevers unterschreiben, daß er die daselbst vorgeschriebenen Verpflichtungen alle vollständig und pünktlich erfüllen will, welcher Kevers dann auch von dem Vater oder Vormunde eines jeden Aufgenommenen mit unterschrieben werden muß.

Breslau, den 2. Juni 1827.

Königliches evangelisches Schullehrer-Seminar.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

- Der zeitherige Regens des Kirch-Knaben-Instituts zu Breslau, Joseph Preuß zum katholischen Pfarrer in Steinau, Neustädter Kreises.

Gestorben ist, der Regierungs-Kalkulator, Lieutenant Lachotta.

---

# Verzeichniß

von den vorgefallenen Jurisdiktions-Veränderungen.

Nro.	N a m e n des G u t s.	Kreis.	N a m e n des abgegangenen Richters.	N a m e n des wieder angestellten Richters.
1	Dürr. Kunzendorff.	Reiffe.	Justitiarius Kuchelmeister	Justitiarius Schücke zu
2	Mittel-Neuland.	desgleichen.	desgleichen.	Reiffe.
3	Krappitz.	Oypeln.	Justizrath Greupner.	Stadtrichter Porsch zu
4	Krzanowitz.	Cosel.	Referendarius Noetel.	Krappitz.
5	Misitz.			Justitiarius Geisler zu
6	Bluszcza.	Ratibor.		Ratibor.
7	Repten.	Beuthner.	Justitiarius Reuß.	Stadtrichter Ulrich zu
				Tarnowitz.
8	Markersdorff.	Reiffe.	Justitiarius Kuchelmeister	Justitiarius Theiler zu
				Reiffe.
9	Gollasowitz.	Plesß.	Hofrath Schoerner.	Justitiarius Kub's'y zu
				Sobrau.
10	Rattowitz.	Plesß.	Berg-Justizrath Krickende	Justitiarius von Brochem
11	Rudostowitz.	desgleichen.	Hofrath Schoerner.	zu Plesß.
12	Koslow.	Tost.	Stadtrichter Ehyträus.	Justitiarius Heller zu
				Tost.

# Nachweisung

von den mittlern Marktpreisen des Getreides und Rauchsutters in den Kreis-Städten  
Doppeln'schen Regierungs-Departements, nach Preussischem Maas und Gewicht und in  
Courant, für den Monat Mai 1827.

No.	Namen der Städte.	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Heu pro Centner			Stroh pro Schock		
		rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.
1.	Stadt Deuthen . . .	1	13	—	1	2	—	1	—	—	25	—	—	15	—	—	4	12	5
2.	„ Cosel . . .	1	15	6	1	7	6	—	25	6	—	18	3	—	16	—	2	20	—
3.	„ Creutzburg . . .	1	16	4	1	3	1	—	24	4	—	19	5	—	16	10	4	22	6
4.	„ Falkenberg . . .	—	—	—	1	10	11	—	28	11	—	19	5	—	14	—	3	—	—
5.	„ Grottkau . . .	1	14	6	1	12	6	—	27	—	—	20	6	—	20	—	3	—	—
6.	„ Leobschütz . . .	1	12	2	1	6	5	—	23	8	—	18	4	—	20	—	3	10	—
7.	„ Lublinz . . .	1	8	9	1	2	6	—	28	9	—	22	9	—	20	—	5	—	—
8.	„ Reisse . . .	1	13	4	1	10	8	—	28	8	—	20	10	—	24	—	2	25	—
9.	„ Neustadt . . .	1	15	1	1	10	7	—	26	1	—	22	5	—	12	6	2	16	3
10.	„ Oppeln . . .	1	17	9	1	9	—	—	28	3	—	20	6	—	14	3	2	21	—
11.	„ Plesz . . .	1	14	6	1	1	8	—	28	—	—	25	2	—	24	—	3	15	—
12.	„ Ratibor . . .	1	9	8	1	2	2	—	22	—	—	17	2	—	18	—	3	10	—
13.	„ Rosenberg . . .	1	18	—	1	7	4	—	28	3	—	24	9	—	16	4	4	8	9
14.	„ Rybnick . . .	1	19	—	1	2	—	—	23	6	—	22	6	—	13	1	2	29	9
15.	„ Groß-Strehlig . .	1	16	—	1	9	—	—	29	—	—	25	6	—	16	4	4	—	—
16.	Gleiwitz im Ostier Kreise	1	9	5	1	—	7	—	26	1	—	19	6	—	16	—	4	9	—

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XXV.

---

Oppeln, den 19ten Juni 1827.

---

### Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 9. enthält:

- (No. 1066.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31sten Januar 1827, die Incorporation der Görlitzer Fürstenthums-Landschaft in den Schlesischen Landeschafelichen Kredit-Verein betreffend.
- (No. 1067.) Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen Sr. Majestät dem Könige von Preußen und Sr. Majestät dem Könige von Schweden und Norwegen. Vom 14ten März 1827.
- 

### Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.

---

In Gemäßheit der beiden Allerhöchsten Kabinets-Ordres vom 31sten Januar d. J. No. 59. Betreffend die Regulirung des Preussischen Anttheils an der Central-Schuld des ehemaligen Königreichs Westphalen und wegen des zu erlassenden präklusivischen Aufrufs zur Liquidation der von Preußen zur Regulirung übernommenen Westphälischen Central-Schulden

(dies. sen.

(diesjährige Gesetz-Sammlung, drittes Stück, No. 1046. und 1047.) ist nunmehr nicht nur der Königlich General-Verwaltung der Rest-Angelegenheiten im Finanz-Ministerium unter dem Vorſiß des Direktors derselben, Geheimen Ober-Finanz-Rath Wolfart, die weitere Ausführung übertragen und die für das Französische, Bergische, Westphälische, und Warschauer Liquidations-Wesen hieselbst schon bestehende schiedsrichterliche Kommission für die ihr durch die allegirte Allerhöchste Kabinets-Ordre beigelegte Attribution mit der erforderlichen Instruktion versehen worden, sondern auch die Allerhöchst angeordnete Liquidations-Kommission, und zwar zu Stendal in der Altmark unter dem Vorſiß des Königlich General-Kommissarius Schulz daselbst niedergesetzt, und zu dem Allerhöchsten Orts vorgeschriebenen öffentlichen präklusivischen Aufruf veranlaßt worden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Da alle Anerkennnisse oder Verwerfungen den Liquidanten durch die Liquidations-Kommission zu Stendal zugehen werden und ihnen gegen die erfolgenden Verwerfungen der Recurs an die Schiedsrichter-Kommission und Provokation auf deren definitive Entscheidung zusteht, so muß der Recurs binnen 10 Tagen nach Empfang der Verwerfungs-Verfügung bei der gedachten Liquidations-Kommission angemeldet werden, und zwar unter näherer Ausführung behaupteter Gerechtsame, wobei jedoch auf faktische Ergänzung mangelhafter Justifikatorien nicht weiter eingegangen werden kann.

Berlin, den 22. März 1827.

## Der Finanz-Minister.

gez. von Mos.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers Excellenz werden in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordres vom 31sten Januar d. J., von der unterzeichneten Liquidations-Kommission, Behufs der ihr aufgetragenen Verifikation und Festsetzung der bei Regulirung des Preussischen Antheils an der Central-Schuld des ehemaligen Königreichs Westphalen zu berücksichtigenden Ansprüche, die Gläubiger aufgesfordert, ihre diesfälligen Forderungen, soweit sie entweder:

A. auf den Grund früherer Allerhöchsten Bestimmungen von Preußen übernommen, aber noch nicht zur Liquidation und Verifikation aufgerufen worden, namentlich

1. aus

1. aus Dokumenten über die schon im Jahre 1806 und früher auf Preussischen Domainen gehafteten Schulden;
  2. die Ansprüche an die in den jetzt Preussischen Provinzen aufgehobenen Stifter und Klöster, die Aufhebung mag vor der Errichtung des Königreichs Westphalen oder durch die Westphälische Regierung verfügt seyn, mit alleiniger Ausnahme der Ansprüche an die ehemaligen Besitzungen des Deutschen- und Johanniter-Ordens;
  3. die Forderungen an die Westphälische Amortisations-Kasse und an den Staatsschatz, wegen der in dieselben eingezahlten gerichtlichen und vormundschaftlichen Depositen-Gelder, wenn sie diesseitigen oder fremden Unterthanen gehören, deren Vermögen von jetzt Preussischen Behörden, in die Amortisations-Kasse der Westphälischen Regierung eingezahlt ist; so wie, wenn der Reklamant ein persönlicher Unterthan einer mitbertheiligten Regierung ist, nach erfolgter Nachweisung: daß seine Regierung dasselbe Verfahren gegen diesseitige Unterthanen beobachte;
  4. die von ehemals westphälischen Beamten in westphälischen Reichs-Obligationen, die aus ursprünglich preussischen Landes-Schulden entstanden sind, bestellten Kationen, oder, insofern die Kation in andern westphälischen Reichs-Obligationen, oder baar, bestellt worden; Falls der Kationssteller ein Preussischer Unterthan ist, und seine Residentur sich in einer jetzt Preussischen Provinz befindet, so wie, wenn der Kationssteller kein Preussischer Unterthan ist, die Kation aber in westphälischen Obligationen aus Landesschulden preussischen Ursprungs geleistet hat, nach geführtem Nachweis, daß die betreffende Regierung die in solchen Obligationen bestellten Kationen, welche dem Ursprunge nach ihr angehören, den Preussischen Unterthanen berichte; oder:
- B. soweit die Forderungen nach der Eingangs erwähnten Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 31sten Januar d. J. erst jetzt preussischer Seits übernommen sind, namentlich:
1. Pensions-Rückstände, sie mögen sich auf frühere Preussische Bewilligungen, oder auf den Reichs-Deputations-Schluß vom Jahre 1803, oder auf Bewilligungen der ehemaligen westphälischen Regierung gründen, und an Civil- oder Militair-Personen verliehen worden seyn;

2. rückständige unverzinsliche Forderungen aus der Central-Verwaltung der westphälischen Regierung, sie mögen die Civil- oder Militair-Verwaltung betreffen, und es mögen darüber von derselben bereits Bous ertheilt seyn, oder nicht, rücksichtlich der letztern insonderheit die Gehalts-Rückstände der Central-Civil-Beamten, des Militairs, und der Gensd'armirie, so wie Gesandtschaftskosten, und Ansprüche aus Lieferungs- und Militair-Verpflegungs-Geschäften;
3. Depositen-Kapitalien, insofern sie unter den oben zu A. 3. bemerkten frühern Allerhöchsten Bestimmungen nicht schon begriffen sind, und
4. rückständige Zinsen von verzinslichen bereits berichtigten Kapitalien, namentlich überhaupt von ursprünglich Preussischen, schon vor dem Kriege von 1806 vorhandenen Landeschulden aus Dokumenten, die nicht in westphälische Reichs-Obligationen umgeschrieben worden, inbesondere von verzinslichen Schulden aufgehobener Klöster und Stifter, und von den auf diesseitigen Domainen gehafteten Darlehen, so wie von den in die Amortisations-Kasse oder den Staats-Schatz erhobenen gerichtlichen Depositen und von den Rautions-Summen;

bei ihr der unterzeichneten Liquidations-Kommission mit Beifügung der erforderlichen Justifikatorien anzumelden, und zwar ohne Unterschied, ob die Anmeldung schon früher bei irgend einer Behörde erfolgt ist, oder nicht.

Zu dieser Anmeldung wird, der Allerhöchsten Bestimmung gemäß, eine Frist bis spätestens den Ersten des Monats November des laufenden Jahres 1827 festgesetzt, mit der Verwarnung, daß diejenigen Interessenten, die sich innerhalb dieser Frist nicht melden, mit allen ihren diesfälligen Ansprüchen an die Preussische Regierung für immer und ohne Weiteres als präkludirt werden abgewiesen werden.

Zur Vorbeugung etwaniger Zweifel wird hierbei noch ausdrücklich bemerkt, daß nicht nach dem Tage, unter welchem die Liquidation ausgestellt oder abgesandt worden, sondern nach dem Tage des Eingangs derselben bei der Liquidations-Kommission entschieden werden kann, ob während der Präklusiv-Frist liquidirt worden, und daß daher jeder Liquidant sorgfältig zu beachten hat, ob nach dem gewöhnlichen Postenlauf die Liquidation auch wirklich vor Ablauf jener Frist zu Stendal in der Altmark bei der Liquidations-Kommission eingegangen seyn kann,

Da nach der Allerhöchsten Bestimmung von der Liquidation und Festsetzung ausgeschlossen bleiben sollen,

a. für jetzt und vor endlicher Auseinandersetzung mit den übrigen hierbei betheiligten Regierungen,

1. die Forderungen aus den drei Westphälischen Zwangsanleihen von respective 20, 10 und 5 Millionen Franks, mithin namentlich aus den hierzu mitgehörenden Obligationen Litt. A ;
2. die Forderungen aus allen von der Westphälischen Regierung über rückständige Zinsen ausgefertigten Bons, so wie Zinsen. Rückstände aus westphälischen Reichs. Obligationen, und diesen gleichgeltenden westphälischen Verbriefungen überhaupt;
3. Ansprüche an die ehemaligen Besitzungen des Deutschen und Johanner-Ordens;

b. gänzlich und für immer,

1. alle Ansprüche an die Civil-Liste und an die Person des ehemaligen Königs von Westphalen;
2. die Rückstände aus den Einkünften von ehemaligen Westphälischen Orden;
3. alle Ansprüche aus Lieferungen zur Militair-Verpflegung, die sich nicht auf Kontrakte gründen;
4. alle Entschädigungs-Ansprüche wegen des Verlustes von Rechten, die durch allgemeine Maasregeln der Westphälischen Regierung ohne Entschädigung aufgehoben worden;

so sind Liquidationen über dergleichen Ansprüche unzulässig, und werden daher, wenn sie wider Erwarten doch eingereicht werden sollten, ohne alle Berücksichtigung bleiben.

Was dagegen die in Vorstehendem unter A. und B. speciel aufgeführten liquidationsfähigen Ansprüche betrifft; so wird den Liquidanten, in Gemäßheit der Königlichen Allerhöchsten Bestimmungen, Folgendes zu ihrer Beachtung bemerkt gemacht.

1. In Uebereinstimmung mit den für Privat-Ansprüche an Frankreich durch den Pariser Frieden vom 30sten Mai 1814 und durch die Separat-Konvention vom 20sten November 1815 festgestellten Grundsätzen können nur solche Forderungen zur Liquidation zugelassen werden, welche auf einem in verbindlicher Form erfolgten Versprechen beruhen,  
und

- und bereits vor Auflösung des Königreichs Westphalen, namentlich vor dem 31sten Oktober 1813 zu erfüllen gewesen sind;
2. die Liquidanten müssen entweder jetzt Preussische Unterthanen seyn, oder solchen Staaten angehören, welche nicht bei Regulirung der westphälischen Central-Verhältnisse theilhaftig sind; auch müssen die einen wie die andern schon am 31sten Oktober 1813, Inhaber der Forderungen gewesen, oder durch Erbgang Nachfolger damaliger Inhaber mit jener Unterthans-Eigenschaft geworden seyn.
  3. Die Forderungen für Lieferungen zur Militair-Verpflegung müssen sich auf deshalb geschlossene Kontrakte gründen, diejenigen Forderungen aber, welche durch die von dem französischen Militair-Gouvernement in Muzdeburg geschehenen Requisitionen, Bezugs der Bekleidung, Verpflegung und Kasernirung der dortigen Garnison, desgleichen zur Errichtung und Erhaltung der Militair-Hospitäler veranlaßt worden, sind nur in so weit zu berücksichtigen, als sie nach den zwischen dem ehemaligen Königreich Westphalen und dem damaligen französischen Gouvernement geschlossenen Konventionen, den westphälischen Staats-Kassen zur Last gefallen waren, und außerdem für den einzelnen Fall ein ausdrückliches Zahlungs-Versprechen, oder ein Kontrakts-Verhältniß kompetenter Behörden nachgewiesen werden kann.
  4. Die Verifikation der Gehalts-Rückstände westphälischer Militair-Personen und der Gensd'armee kann nur durch Vorlegung des Sold-livret geschehen, indem nur diese Rückstände der westphälischen Militairs und Gensd'armee, und zwar nur unter eben bemerkter Bedingung für liquidationsfähig erklärt worden sind.
  5. Verwaltungs-Rückstände, über welche die westphälische Regierung Bons ohne Bezeichnung des Ursprungs ausgegeben hat, können von den Berechtigten nur durch Produktion der Bons und der Verfügung der westphälischen Behörde, womit ihnen dieselben zugefertigt worden, in Ermangelung der letztern aber durch Atteste auf den Grund der Bücher derjenigen Einnehmer, von welchen sie dieselben erhalten haben, verificirt werden.
  6. Die Berichtigung der als richtig anerkannten und festgesetzten Forderungen wird in Staats-Schuldscheinen nach dem Nennwerth, oder nach Bewandniß der Umstände und näherer Bestimmung, durch Uebernahme

nahme auf den Provinzial-Staats-Schulden-Etat in der Art erfolgen, daß

- a die Preussischen Unterthanen, wie bisher auch schon geschehen, den vollen Betrag,
- b. diejenigen Fremden aber, welche keinem der bei dem westphälischen Schuldenwesen theilgenommenen Staaten angehören, zwei Fünftheile ihrer Forderungen erhalten.

Schließlich werden die Liquidanten noch darauf aufmerksam gemacht,

1. daß in ihren Liquidationen bei jeder Forderung die Kategorie derselben nach gegenwärtigem Aufrufe zu A. und B. zu allegiren ist;
2. daß die Beträge des Liquidats, insofern dasselbe mehrere Forderungen umfaßt, zunächst nach den einzelnen Forderungen, dann nach den verschiedenen Kategorien, wozu die Forderungen gehören, und zuletzt im Ganzen auszuwerfen sind, und insbesondere
3. daß, außer den die Forderungen selbst begründenden Belägen, in allen Fällen, wo es auf den Nachweis der Berechtigung zum Anspruch, namentlich auch nach dem Unterthanen-Verhältniß, ankommt, die erforderlichen Legitimationen in gehöriger Form beigebracht werden müssen.

Stendal, den 29. März 1827.

Königliche Liquidations-Kommission für den Preussischen Antheil an der Central-Schuld des ehemaligen Königreichs Westphalen.

Schulz.

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß die bisherigen No. 60. Wegen Zöllnerien:

a. im Haupt-Amts-Bezirk von Neustadt:

1. zu Kalkau,
2. " Patzschkau,
3. " Ziegenhals,

Erhebung mehrerer Zöllnerien im hiesigen Verwaltungs-Bezirk zu Neben-Zoll-Ämtern Ister Ordnung.

b im

b. im Haupt-Amts-Bezirk von Berun-Zabrzeg:

4. zu Pawlowiß,

5. " Myslowiß,

c. im Haupt-Amts-Bezirk von Ratibor:

6. zu Hultschin,

7. " Oderberg,

8. " Tropplowiß,

d. im Haupt-Amts-Bezirk von Landsberg:

9. zu Lissau,

10. " Wodzanowiß,

zu Neben-Zoll-Ämtern Ister Ordnung erhoben worden sind.

Nach der Abtheilung V. §. 6. Litt. a. der Erhebungs-Kolle vom 19ten November 1824, (conferantur No. 892. der Gesefsammlung pro 1824) dürfen bei den vorstehend erwähnten nunmehrigen Neben-Zoll-Ämtern Ister Ordnung fortan alle die Gegenstände eingeführt werden, von welchen die Gefälle, womit selbige belegt sind, nicht über 3 Rthlr. vom Zentner betragen. Bei höher belegten Gegenständen darf dagegen die Einföhrung über diese Ämter nur dann Statt finden, wenn die Gefälle von der ganzen Ladung, nicht über 25 Rthlr. betragen.

Was den Ausgang gefällefreier und ausgangsabgabepflichtiger Gegenstände betrifft; so unterliegt solcher bei Neben-Zoll-Ämtern Ister Ordnung, gar keiner Beschränkung. Abfertigungen auf Begleitscheine (conferantur § §. 26. 27. 28. 30. der Zoll-Ordnung vom 26sten Mai 1818 Seite 81 des Amtsblatts pro 1819) sind übrigens bei den vorgenannten 10 Neben-Zoll-Ämtern Ister Ordnung, nicht erlaubt.

Str. Abth. No. 4557.

Oppeln, den 10. Juni 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

No. 61. Wegen Verpackung und Einsendung der in den Jahren 1756 bis 1763 geprägten, und wegen Nichtan-

Da nach den bestehenden geseflichen Bestimmungen die in dem Jahre 1756 bis 1763 geprägten  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{12}$  Thalerstücke nur für resp. 6. 3. und  $1\frac{1}{2}$  Sgr. angenommen werden sollen, selbige gleichwohl oft unter den gepackten vollgültigen gleichfortligen Münzen eingehen, so werden sämmtliche Kassen hiermit angewiesen, bei dem Verpacken der Gelder von den angegebenen Sorten auf die

die bemerkten reducirten Münzen sehr aufmerksam zu sein, wenn dergleichen nahme polnischer vorkommen, selbige sofort von dem vollgültigen Courant zu trennen, und sie Münzen bei den separat gepackt, an unsere Regierungs-Haupt-Kasse einzusenden. Spezial-Kassen.

Die Vernachlässigung dieser Vorschrift wird die selbige verabsäumende Rendanten der Unannehmlichkeit aussetzen, daß ihnen die zu Unrecht verpackten Münzen unter portopflichtiger Rubrik zurückgesendet, und die Beträge derselben außerdem ihnen zum Ersatz werden gestellt werden, wozu die hiesige Regierungs-Haupt-Kasse angewiesen worden ist.

Hierbei wird zugleich in Erinnerung gebracht, daß das polnische Courant von der Annahme in den Königlichen Kassen gänzlich ausgeschlossen ist, und die oben bemerkten Maasregeln auch in Fällen, wenn dergleichen Courant eingezahlt werden sollte, eintreten werden.

F. N. IX. 674. Mai.

Oppeln, den 8. Juni 1827.

**Königlich Preussische Regierung.**

### B e k a n n t m a c h u n g.

Zum Wiederaufbau des am 21sten Juli v. J. in Groß-Strehliß abgebrannten katholischen Schulhauses ist eine Kollekte in den katholischen Kirchen und katholischen Häusern der beiden Ober-Präsidial-Bezirke von Schlesien und Posen, höheren Orts bewilliget worden. Wegen Einsammlung einer katholischen Haus- und Kirchen-Kollekte zum Wiederaufbau des abgebrannten katholischen Schulhauses zu Groß-Strehliß.

Die Königlichen Landrathlichen Officien und Magistrate werden demnach hiermit aufgefordert, das Erforderliche wegen Einsammlung der Haus-Kollekte bei den katholischen Bewohnern unsers Departements zu veranlassen. Die eingekommenen Kollekten-Gelder sind mit einem genauen Münzsorten-Verzeichnisse längstens bis zum 1sten August d. J. von den Magistraten an die Kreis-Steuer-Kassen, und von den Königlichen Landrathlichen Officien mit den von dem Lande eingesammelten Beiträgen, an unsere Haupt-Kasse einzusenden.

N. J. IV.<sup>b</sup> Juni 1827.

Oppeln, den 6. Juni 1827.

**Königliche Regierung.**

**Abtheilung des Innern.**

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Als Magistratsrath in der Stadt Falkenberg sind gewählt und bestätigt worden.

Der Kreis-Kanzellist Hoffmann zum Kammerer auf 6 Jahre,

Der zeitliche Stadtverordneten Vorsteher Franke, so wie die Stadtverordneten Dronke und Päsche zu unbefoldeten Rathmännern.

Der bisherige Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Kössler ist zum Justiz-Amtmann des Königl. Justiz-Amts Gröbnig ernannt worden.

Der Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Schubert ist in gleicher Eigenschaft zu dem Königl. Ober-Landes-Gericht zu Groß-Glogau versetzt worden.

### Verzeichniß von den vorgefallenen Jurisdiktions-Veränderungen.

Nro.	N a m e n des G u t s.	Kreis.	N a m e n des abgegangenen Richters.	N a m e n des wieder angestellten Richters.
1	Ober-Borin.	Pleß.	Justitiarius Rubizki	Justitiarius von Brochem zu Pleß.
2	Puschine.	Oppeln.	Land- und Stadtgerichts- Assessor Schöpp.	Justitiarius Seyffert zu Neustadt.
3	Kornitz	Katibor.	Kreis-Justiz-Rath Greup- ner.	Justitiarius Reinhold zu Katibor (interimistisch).

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XXVI.

---

Oppeln, den 26sten Juni 1827.

---

### Allgemeine Gesessammlung.

---

No. 10. enthält:

- (No. 1068.) Verordnung, die nach dem Gesetz vom 27. März 1824 wegen Anordnung der Provinzial-Stände in der Provinz Sachsen vorbehaltenen Bestimmungen betreffend. Vom 17. Mai 1827.
- (No. 1069.) Kreis-Ordnung für die Provinz Sachsen. Vom 17ten Mai 1827.
- 

### Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.

---

Zur Declaration und Ergänzung der Vorschriften in der von dem vormaligen No 62. Die Si-  
Ministerio des Handels unter dem 28. August 1822 erlassenen General-Ver- cherheits-Maaß-  
fügung in Betreff der Anwendung von Sicherheits-Maaßregeln beim Gebrauch regeln bei Fähr-  
der Fähr-Anstalten und dem Transport von Menschen gewidmeten Stromfähr- Anstalten betref-  
zeuge, wird folgendes hierdurch festgesetzt: send.

ad §. 3. Die Belastungs-Fähigkeit einer jeden öffentlichen Fähr-  
eines Prähms und Uebersehung's-Bootes muß, unter Leitung der Kreis-Bau-  
Beamten, mit Zuziehung der Orts-Polizei-Behörden und eines zuverlässigen

Schiffers, gehörig festgestellt, und zu dem Ende mit einem mindestens einen Zoll breiten Leisten um das Gefäß herum bezeichnet werden, welcher mit einer möglichst unauslöschlichen weißen Farbe anzustreichen, die immer zu erneuern ist, so oft sie unkenntlich geworden.

Ueber diese Marke hinaus darf das Gefäß unter keinen Umständen, bei schwerer Verantwortlichkeit des Fähr-Inhabers belastet werden.

Bei der Bestimmung der Belastungs-Fähigkeit ist auf das richtige Verhältniß der Breite des Fahrzeugs, insbesondere der Uebersefungs-Böte zur Tiefe der Einsenkung zu sehen, und der Gebrauch ganz schmaler Fahrzeuge zum Uebersefen durchaus zu verbieten.

Zu einer jeden Fährre oder jedem Prahm gehört noch ein, rücksichtlich seiner Belastungs-Fähigkeit, ebenfalls geprüftes und bezeichnetes Boot von hinlänglicher Größe, welches unter allen Umständen leer mitgenommen werden muß, die Fährre oder der Prahm mag bis zur festgesetzten Einsenkung belastet seyn oder nicht.

ad §. 12. Es soll mindestens in jedem Jahre von Amts wegen eine zweimalige Revision einer jeden Fähr-Anstalt durch den Kreis-Baubeamten, unter Zuziehung der Orts-Polizei-Behörde, und zwar einmal mit dem Anfange des Winters und einmal im Sommer Statt finden, und selbige insbesondere strenge auf die bauliche Beschaffenheit der Uebersefungs-Gefäße und auf die Güte des dazu gehörigen Geschirrs gerichtet werden. Die Orts-Polizei-Behörde hat darauf zu halten, daß der Anweisung des Bau-Beamten, zur Abhülfe vorgefundener Mängel, unweigerlich Folge geleistet werde. Sollte sich bei der folgenden Revision wider Verhoffen ergeben, daß dies nicht geschehen, so hat der Bau-Beamte, wenn Gefahr im Verzuge obwaltet, das Erforderliche auf Kosten des Verpflichteten sofort anzuordnen, solches der vorgesezten Königl. Regierung anzuzeigen, und diese nöthigenfalls die Kosten exekutivisch beitreiben zu lassen. Bei bemerkten Vernachlässigungen und Versäumnissen, deren Abhülfe minder eilig ist, hat derselbe aber nur an die Königl. Regierung zu berichten, damit die Polizei-Behörde zu weitem Maaßregeln veranlaßt werde.

Jedes durch Zufall oder Venußung zum Uebersefen untauglich gewordene Gefäß muß so lange außer Gebrauch gesetzt werden, bis es völlig wieder hergestellt, und bei der Revision als tüchtig anerkannt ist. Wenn dergleichen Gefäße durch die vorgenommenen Reparaturen und etwanige Veränderungen auch

auch eine Veränderung ihrer Belastungsfähigkeit erlitten haben, so muß die Tiefe der Einsenkung nach §. 3. anderweit festgesetzt werden.

ad §. 13. Auf die Befolgung dieser Vorschriften hat die Königl. Regierung strenge zu halten, die etwa nöthigen einzelnen Lokal-Bestimmungen und nähern Anweisungen zu treffen, und jede Vernachlässigung oder Uebertretung der erlassenen Anordnungen mit den entweder schon bestimmten Polizeistrafen, oder in Ermangelung einer solchen Bestimmung, mit 5 bis 20 Rthlr. nach den Grundsätzen des Allgemeinen Landrechts Theil II Titel XX §. 88. 89. zu ahnden. Ist aber durch die Unterlassung der vorgeschriebenen Vorsichts-Maßregeln ein Schaden am Leben oder Leibe eines Menschen entstanden, so ist noch außerdem die Einleitung einer Criminal-Untersuchung gegen den Uebertreter dieser Polizei-Verordnung, und die Bestrafung desselben nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts Theil II Titel XX §§. 691, 698, 776, 777, 780, 781. in Antrag zu bringen.

Die Bekanntmachung dieser Vorschriften hat die Königliche Regierung von Zeit zu Zeit durch Ihr Amtsblatt zu erneuern, und damit eine Aufforderung an das Publikum zur Aufmerksamkeit auf die Beobachtung der getroffenen Sicherheits-Maßregeln, so wie zur Anzeige der Vernachlässigungen derselben zu verbinden.

Berlin, den 6. Mai 1827.

Ministerium des Innern.

von Schuckmann.

An die Königliche Regierung zu Oppeln.

Indem wir die vorstehende Erläuterung und Bestimmung in Bezug auf die durch das Amtsblatt erlassene Bekanntmachung vom 12. September 1822 S. 282 bis 286 hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, und den Fähr-Inhabern zur pünktlichen Nachachtung einschärfen, dabei aber sowohl die Polizei-Behörden als Kreis-Baubeamten zur genauen Beobachtung der Vorschriften bei Vermeidung eigener Vertretung einer Vernachlässigung derselben und strenger Ahndung verpflichten: veranlassen wir zugleich hierdurch eine jede Behörde oder Privatperson, welche eine Verabsäumung dieser Anordnungen oder sonst irgend einen nachtheiligen Umstand bei einer Fähr-Anstalt in unserm

Departement in Erfahrung bringen sollte, uns darüber eine Anzeige zur Abhülfe zu machen.

Außerdem haben die Inhaber der Fähr-Anstalten für zweckmäßige und sichern Auf- oder Anfahrten (Landbrücken) bei Vermeidung der in der vorstehenden Erläuterung ad §. 13. angedrohten Strafen zu sorgen, und die betreffenden Behörden ebenfalls auf die gehörige Befolgung dieser Anordnung strenge zu halten.

Wegen einer Einrichtung zweckmäßiger und bequemer Fahren wird auf unsere durch das Amtsblatt erlassene Bekanntmachung vom 10ten Mai 1822 S. 148 aufmerksam gemacht.

A. J. IV. VIII. 1966. Mai. Oppeln, den 18. Juni 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

No. 63. Wegen  
des zu verabre-  
ichenden freien  
Quartiers für,  
zur topographi-  
schen Aufnahme  
und Vermessung  
der Provinzen  
kommandirte  
Herren Offiziere.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung im Amtsblatt Stück XX. No. 45. vom 3ten v. M. betreffend die militairische Landes-Aufnahme und Vermessungen, werden sämmtliche Königl. Landrathliche Officien, Magistrate und Dorfgerichte hiermit benachrichtiget, daß von dem Königl. Krieger-Ministerio in Einverständniß mit dem Königl. Ministerio des Innern für nothwendig erachtet worden, den §. 6. der diesfäll. erteilten offenen Ordre lautend:

„In Fällen, wo der Herr Major v. Rau und seine Gehülfen in Gasthäusern nicht unterkommen können, oder wenigstens dort die ihrem Auftrags- und Zeichnungs-Geschäfte nöthige Ruhe und Sicherheit, welche ihre Arbeit und die Aufbewahrung ihrer Instrumente erfordern, nicht haben, ist selbigen freies Quartier zu verabreichen.“

abzuändern, und in demselben zur Vermeidung von entstehenden Zweifeln, den angeführten Grund zur Gewährung des freien Quartiers ganz wegzulassen.

Demgemäß ist der §. 6. in den für die diesjährigen Vermessungen von dem Königl. Ministerio des Innern und der Finanzen erteilten offenen Ordre, wörtlich wie folgt, gefaßt worden:

„6. gegen Vorzeigung dieser offenen Ordre sind diese Offiziere und Ingenieur-Geographen, überall, wo sie es verlangen werden, mit freiem Quartier zu versehen.

Hierauf haben sich daher die Königlichen Landrätthlichen Officien, Magisträte und Dorfgerichte zu achten.

III.<sup>a</sup> 322. Juni c. Oppeln, den 14. Juni 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Durch die Versetzung des Kreis-Chirurgus Baucke aus dem Toster in den. No. 64. Wegen Plesser Kreis, ist der Posten eines Kreis-Chirurgus im Toster Kreise zu Besetzung der Gleimig erlediget worden. Es mögen sich daher qualifizierte, d. i. solche Per. Kreis-Chirurgen, welche das Fähigkeits-Zeugniß als gerichtliche Wundärzte und die Ap. Stelle im Toster probation als Geburtshelfer erhalten haben, zur Wiederbesetzung dieser Stelle, Kreise, mit welcher ein etatsmäßiges jährliches Gehalt von 100 Rthlr. verbunden ist, bei der unterzeichneten Königlichen Regierung melden.

W. J. IX. Mai 1614. Oppeln, den 15. Juni 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

## Verordnungen des Königlich Preussischen Ober-Berg-Amtes für die Schlesischen Provinzen.

Um den Handel mit Schlesischen Steinkohlen über Malsch und besonders nach Berlin, Stettin und andern Städten an der Oder zu begünstigen, sol- No. 65. Betref-  
len zuverlässige Personen, welche dergleichen Handel unternehmen und betrei- fend die Bedin-  
ben — wenn sie auch nicht selbst Antheil an Steinkohlen Gruben besitzen — gungen bei Be-  
auf ihr Ansuchen bei nas, sofern sie gehörige Sicherheit bestellon, mit Vor- willigung der  
schüssen zu den Betriebsgeldern für ihre Unternehmung unter nachfolgenden Vorschüsse zum  
Bestimmungen unterstützt werden: Handel mit  
Schlesischen  
Steinkohlen über  
Malsch hinaus.

1. Der Betrag des zu bewilligenden Vorschusses richtet sich nach dem Umfang der Unternehmung, und wird, wenn die Gesuche um solche Bewilligungen zu weit gehen, oder in zu großer Anzahl einkommen, von dem

dem unterzeichneten Königl. Ober-Berg-Amte (an welches solche postfrei direct zu richten sind) arbitirt und festgestellt.

2. Die Dauer der Vorschuß-Bewilligung kann nach Umständen auf eine unbestimmte oder auf eine bestimmte Zeitdauer erfolgen.
3. In welcher Art der Vorschuß zu verzinsen, wird nach dem mehrern oder mindern Umfange und dem Nutzen des Etablissements, so wie den Konkurrenz-Verhältnissen in den concreten Fällen bestimmt werden.
4. Der Empfänger eines solchen Vorschusses verpflichtet sich: denselben durchaus nur zu dem Handel mit Schlesiſchen Steinkohlen über Maltſch anzuwenden. Macht er davon, wenn auch nur theilweise, einen andern Gebrauch, und gelangt solcher in irgend einer Weise zur Kenntniß des Ober-Berg-Amtes, so ist dasselbe berechtigt, den Vorschuß sogleich wieder zurück zu fordern.
5. Den Unternehmern von Steinkohlen-Handel über Maltſch bleibt frei gestellt, welcher der zu Maltſch bestehenden Expeditions-Anstalten sie sich für das dabei vorkommende Expeditions-Geschäft und als Lagerstätte bedienen wollen.
6. Eben so hängt es ganz von der Willkühr der Steinkohlenhändler ab: ob sie durch eigene Fuhrleute und Schiffer den Transport besorgen, oder eine der Expeditionen zu Maltſch mit dieser Versorgung beauftragen wollen.
7. Der Einkauf der Steinkohlen auf der Grube bleibt allemal Sache des Händlers, welchem auch die Wahl der Grube überlassen ist.
8. Alles, was vorstehend 1 bis 7 wegen Steinkohlen bestimmt ist, gilt auch in Bezug auf Coaks.
9. Weder für Rechnung einer Königl. noch für Rechnung der Steinkohlen-Bergbau-Hülfs-Kasse findet ein eigener Steinkohlenhandel mit Privat-Personen oder Privat-Instituten statt, vielmehr bleibt solcher dem Privat-Interesse anheim gegeben.

Diejenigen Steinkohlen-Gruben-Gewerken oder Händler, welche für ihren Steinkohlen-Handel über Maltſch vorstehende Anerbietungen zu benutzen wünschen, haben in ihren desfallsigen Anträgen an das unterzeichnete Königl. Ober-Berg-Amt allemal alsbald wenigstens Abschriften derjenigen Documente, durch welche sie die zu bestellende Sicherheit nachweisen oder constituiren wollen, beizubringen.

Brieg, den 21. Februar 1827.

Königl. Preuß. Ober-Berg Amt für die Schlesiſchen Provinzen.

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XXVII.

---

Oppeln, den 3ten Juli 1827.

---

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Dem vormaligen Kompagnie-Chirurgus Ludwig Weidemann ist Seitens des Königlichen hohen Ministerii der Geistlichen-Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Approbation als ausübender Wundarzt 2ter Klasse, so wie die Approbation als Geburtshelfer ertheilt worden.

---

Der vormalige Kompagnie-Chirurgus im Jüsilier-Bataillon des 12ten Infanterie-Regiments, Carl Friedrich Wilhelm Schulz, ist als Kreis-Chirurgus im Ratiborer Kreise definitiv angestellt worden.

---

Der Königliche Post-Expedient Schramm in Ujest zum Kammerer, und  
Der Bürger Kowacz daselbst zum unbefoldeten Rathmann.

Die unbesoldeten Rathmänner Wieh, Stephan und Fruhner in Neustadt sind abermals auf anderweitige sechs Jahre gewählt und bestätigt worden.

Der zeitherige Rathmann Ferdinand Kuch in Loslau ist zum Bürgermeister daselbst auf sechs Jahre gewählt und bestätigt worden.

Der zeitherige katholische Pfarrer Valentin Smola in Groß-Rudno zum Pfarrer in Chichlau Ost-Gleiwitzer Kreises.

Gestorben ist hieselbst der Regierungs-Kanzlei-Diener Grosser.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XXVIII.

---

Oppeln, den 10ten Juli 1827.

---

## Allgemeine Gesefsammlung.

---

No. 11. enthält:

- (No. 1070.) Erklärung, wegen der zwischen der Königlich Preussischen und der Herzoglich Braunschweig'schen Regierung verabredeten Maafregeln zur Verhütung der Forst-Frevel in den Grenzwaldungen. Vom 23ten Januar 1827.
- (No. 1071.) Verordnung wegen der nach dem Gesef vom 27ten März 1824 vorbehaltenen Bestimmungen für das Herzogthum Schlesien, die Grafschaft Glas und das Preussische Markgrasthum Ober-Lausitz. Vom 2ten Juni 1827.
- (No. 1072.) Kreis-Ordnung für das Herzogthum Schlesien, die Grafschaft Glas und das Preussische Markgrasthum Ober-Lausitz. Vom 2ten Juni 1827.
- (No. 1073.) Erklärung wegen anderweiter Erneuerung der unterm 18ten Juni und 15ten August 1818 mit der Fürstlich Lippe-Deimold'schen Regierung abgeschlossenen Durchmarsch- und Etappen-Konvention bis zum 1sten Januar 1833. Vom 19ten Juni 1827.
-

## Verordnungen der Königl. Regierung zu Oppeln.

No. 66. Wegen Nach einem Rescript des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 27sten Januar c. No. 3331. haben des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordnung vom 16ten d. M. zu entscheiden geruht: daß Schulen, milden Stiftungen ic.

1. die Stempelfreiheit der Kirchen, Armen-Anstalten, Waisenhäuser, milden Stiftungen, Schulen, Universitäten, desgleichen der Straf- und Besserungs-Anstalten, wie ihnen solche durch die Deklaration vom 27. Juni 1811, §. 4. eingeräumt worden, sich auf die Zuwendungen, welche solchen Instituten durch Schenkungen oder leibwillige Verordnungen anfallen, erstrecke und deshalb nach §. 3. Litt. i. des Stempelgesetzes vom 7ten März 1822 noch fortbauere; daß auch
2. von den Vermächtnissen zur Austheilung an Arme eine Stempelsteuer nicht zu erheben sey, und daß
3. die, im §. 3. Litt. i. des Gesetzes vom 7ten März 1822 besondern Anstalten und Gesellschaften provisorisch zugesicherte Stempelfreiheit auch solchen im §. 4. der Deklaration vom 27sten Juni 1811 benannten Instituten derjenigen neu- oder wiedereroberten Provinzen, in welchen diese Deklaration nicht Gesetzeskraft gehabt hat, von jetzt an eingeräumt und die bisher noch nicht eingezogene Stempelsteuer von ihnen nicht erhoben werde.

Diese Allerhöchsten Bestimmungen werden, gemäß Rescripts vom 6ten d. M. No. 10103. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

St. Abth. 4783.

Oppeln, den 23. Juni 1827.

### Königlich Preussische Regierung.

No. 67. Wegen Von den zur Aufhebung bestimmten Zöllnerien

Aufhebung mehrerer Zöllnerien im hiesigen Regierungs-Departement.

a. im Bezirk des Haupt-Amtes Neustadt:

1. zu Heinersdorf,
2. zu Groß-Kunzendorf,

b. im Bezirk des Haupt-Amtes Ratibor:

3. zu Beneschau,
4. zu Deutsch-Crawarn,
5. zu Roben,
6. zu Pilsch,

sind nach den bei uns eingegangenen Berichten die sub No. 1, 2, 3, 4 und 5 bereits aufgehoben und die Aufhebung derjenigen sub No. 6, welche nach-

nächstens auch erfolgen soll, wird das Haupt-Steuer-Amt zu Ratibor seiner Zeit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Dies gereicht dem betreffenden Publiko mit dem Bemerken zur Nachricht, daß zu Heinersdorf, Groß-Kunzendorf, Beneschau, Deutsch-Crawarn und Koben schon jetzt keine Abfertigungen für ein- und ausgehende Gegenstände zu erlangen stehen und daß resp. die Ein- und Ausfuhr abgabepflichtiger Sachen nur auf solchen Wegen Statt finden darf, welche mit Zollstellen besetzt sind.

St. Abth. No. 5154.

Oppeln, den 2. Juli 1827.

### Königliche Regierung.

#### Abtheilung für die indirekten Steuern.

Nach den hohen Ministerial-Rescripten vom 21sten April und 19ten Sep. No. 68. Betreffend das beiden gungen vom Jahre 1820, No. 124. pag. 200 und No. 218. pag. 356, mit ungartischen und vom Jahre 1825, No. 91. pag. 184 bekannt gemacht worden ist, sol- oder Wanderpässen die völlig beglaubten Wanderbücher aus den deutschen Bundesstaaten und sen aus den deutschen Bundesstaaten reisenden Handwerksge- aus Ungarn die Gültigkeit der wirklichen Reisepässe für Handwerksge- staaten reisenden Handwerksge- haben, und wenn sie das vollständige Signalement des Inhabers enthalten, Handwerksge- als solche visirt werden können. Es ist auch durch ein späteres Rescript vom len zu beobach- 17ten Februar 1823 bestimmt, daß dieses auch für Preussische Unterthanen tende Verfahren. gelten solle, welche aus ihrer Wanderung vom Auslande mit solchen Wanderbüchern zurückkehren, und ihre Wanderung im Inlande fortsetzen.

Bei diesen Bestimmungen hat es auch für die Zukunft sein Bewenden. Da inzwischen nicht alle Polizei-Behörden bei dem Verfahren mit dergleichen Wanderbüchern gleiche Grundsätze beobachten, einige neben den Wanderbüchern noch besondere Pässe ausfertigen, und mehrere Fälle vorgekommen sind, wo die unvollständigen Signalements der Wanderbücher nicht vervollständigt worden sind, und auf die Vorschriften wegen der Militairpflichtigkeit der wandernden Einländer nicht die gehörige Rücksicht genommen ist, so findet sich die Königliche Regierung veranlaßt, in dieser Hinsicht Folgendes zur allgemeinen Beobachtung den sämmtlichen Polizei-Behörden vorzuschreiben.

Sobald ein Geselle, er mag ein Einländer oder Ausländer seyn, das Wanderbuch eines zum Deutschen Bunde gehörigen Staats oder aus Ungarn producirt, ist vor allen Dingen dessen Richtigkeit und Unverfälschtheit zu prüfen, und die Vorschrift des Amteblatts 1819, No. 199. pag. 380 seq und 1821, No. 134. pag. 263 gehörig zu berücksichtigen. Ist dagegen nichts

zu erinnern, und ist das Signalement des Inhabers darin in derselben Art vorhanden, wie es in den Paß-Formularen vorschristsmäßig enthalten ist, so muß das Wanderbuch gleich den Pässen visirt, bei der Visa aber auch zugleich, die in den Paß-Formularen für wandernde Gesellen abgedruckten Warnungen wegen arbeitslosen Umhertreibens und wegen des Verbots des Bettelns u. s. f. beigelegt werden. Es bedarf daher sodann gar keines besondern Passes neben dem Wanderbuche.

Ist über das Signalement und dessen Uebereinstimmung mit der Person des Inhabers kein Zweifel, dasselbe aber nicht so vollständig, wie es auf den Paß-Formularen vorhanden ist, so muß dasselbe im Wanderbuche vervollständigt werden.

Daß zu den als Pässe gültigen Wanderbüchern kein Stempel adhibirt werden darf, ist bereits durch das Ministerial-Rescript vom 23ten Dezember 1823, (Amtsblatt 1824, No. 23. pag. 38) bestimmt.

Ist der Producent des Wanderbuches ein Inländer, so hat die Polizei-Behörde besonders darauf zu sehen, in wiefern der Inhaber seiner Militairpflicht schon genügt oder noch zu genügen hat, und es versteht sich dann von selbst, daß gegen solche Personen ganz in derselben Art verfahren werden muß, wie die Verordnung vom 19ten April 1826 wegen Heranziehung der Handwerksgehlen zum Militairdienst (Amtsblatt 1826, No. 80. pag. 112) in Absicht der Pässe vorschreibt.

Hiernach haben sich sämmtliche Paß-Polizei-Behörden genau zu achten, indem jede Vernachlässigung der gehörigen Aufsicht über diesen Gegenstand mit Ordnungsstrafe von 1 bis 5 Rthlr. gerügt werden wird.

U. J. VII.<sup>c</sup> 2284. Juni.

Oppeln, den 30. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Für ausgezeichnete Dienstführung ist dem Gendarmen-Wachmeister Huth zu Meisse, das Allgemeine Ehrenzeichen 2ter Klasse Allerhöchst verliehen worden.

U. J. VII.<sup>c</sup> 2294. Juni.

Oppeln, den 28. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Gestorben ist hieselbst der Regierungs-Buchdrucker, Karl Benjamin Feistel.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XXIX.

---

Oppeln, den 17ten Juli 1827.

---

### Verordnungen des Königlichen Ober-Präsidii.

---

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, mittelst einer unterm 7ten No. 69. Wegen November 1825 Allerhöchst vollzogenen Urkunde die dem Herrn Fürsten Hein: Erhebung der rich zu Anhalt-Cöthen-Pleß gehörige, zeitherige freie Standesherrschaft Pleß zeitherigen freien auf so lange Zeit, als dieselbe im Besiß des gedachten Herrn Fürsten und Standesherr: seiner ehelichen männlichen Descendenten, oder nach deren Abgange im Besiß schaft Pleß zu ein: Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten Ludwig zu Anhalt-Cöthen und der eheli: nem Fürstenthum chen männlichen Descendenz desselben sich befinden wird, zu einem Fürsten: thum des Herzogthums Schlesien unter der Benennung: Fürstenthum Pleß zu erheben, auch dem Herrn Fürsten zu Anhalt-Cöthen Pleß zu gestatten geruhet, den Titel eines Fürsten von Pleß, den Titeln seines Fürstlichen Hauses beizufügen. Zugleich haben Sr. Majestät durch die gedachte Urkunde den jedesmaligen Besitzern des Fürstenthums Pleß eine Virilstimme im ersten Stande auf den Landtagen des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Mark: grafthums Ober-Lausitz beizulegen geruht, jedoch mit der ausdrücklichen Be: stimmung, daß die Ernennung der freien Standesherrschaft Pleß zu einem Fürstenthume und die Ertheilung einer Virilstimme nur so lange in Kraft bleiben soll, als das Fürstliche Haus Anhalt-Cöthen-Pleß in seiner männlichen Descendenz sich im ungetheilten Besiß des Fürstenthums Pleß befindet.

Diese Allerhöchste Gnadenbezeigung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß und Nachachtung bekannt gemacht.

Breslau, den 29. Juni 1827.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.

Merkel.

---

No. 70. Wegen Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 15ten April 1825 die dem Erbhofrichter und Erblandes-HerrschaftKynast Hofmeister Leopold Gotthardt Grafen von Schaffgotsch gehörige Herrschaft Kynast zu einer freien Standesherrschaft des souverainen Herzogthums Schlesien dergestalt zu erheben, daß der gedachte Graf von Schaffgotsch und seine rechtmäßigen Nachfolger in dem Besiß dieser Herrschaft die Rechte der freien Standesherren im Herzogthum Schlesien genießen und insbesondere auch an den Collectiv-Stimmen, welche durch das Gesetz wegen Anordnung der Provinzial-Stände für das Herzogthum Schlesien, die Grafschaft Glatz und das Markgrasthum Ober-Lausiß de dato Berlin den 27. März 1824 im §. 4. unter I. Litt. b. den schlesischen Standesherrn bewilligt worden, Theil zu nehmen befugt seyn soll.

Dem mir von dem Königlichen Staats-Ministerio erteilten Auftrage zu Folge, wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß und Nachachtung bekannt gemacht.

Breslau, den 29. Juni 1827.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.

Merkel.

---

Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

No. 71. Wegen Der §. 122. der, auch in die Spezial-Regulative aufgenommenen allgemeinen Besteuerung des Anweisung zur Erhebung und Kontrollirung der Mahl- und Schlachtsteuer ist  
Schlachtwiehestin  
law

laut Rescript des Königl. Finanz-Ministerii vom 20ten August 1823, mahl- und  
 No. 15958. dahin ergänzt worden: schlachtsteuer-  
 daß in einer mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Stadt nicht einzelnen pflichtigen Städt-  
 Fleischern die Versteuerung nach Stückfäßen, andern dagegen nach dem ten.  
 Gewichte verstattet werden solle; sondern daß, wenn die Versteuerung  
 nach Stückfäßen in Anspruch genommen werde, sämtliche Fleischer einer  
 Stadt, einschließlich des zu derselben gehörenden äußern Stadt-Bezirks,  
 auch darnach versteuern müßten.

Dies wird zur Beachtung mit der Bemerkung bekannt gemacht:  
 daß, wenn alle Fleischer einer mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Stadt und  
 deren äußern Stadt-Bezirks ferner ohne Ausnahme nach dem Gewichte und  
 nicht nach Stückfäßen sollten steuern wollen, dieselben verpflichtet bleiben, dies  
 im Anfange eines jeden Jahresviertels dem Steuer-Amte ihres Wohnorts  
 ausdrücklich anzuzeigen und dann während des ganzen Quartals das geschlach-  
 tete Vieh nach §. 126. der oben erwähnten allgemeinen Anweisung prompt  
 (spätestens 12 Stunden nach der Schlachtung) zur Waage des Steuer-Amtes  
 zu stellen; dabei auch dasjenige genau zu befolgen, was der §. 10. des  
 Gesetzes vom 30ten Mai 1820 (conf. extraordinaire Beilage des Amts-  
 Blatts XXXIX. pro 1820, Seite 21 und 23) vorschreibt.

Unterbleibt solches, so tritt die Entrichtung der Stückfäße unbedingt ein,  
 und es dürfen nach dem Ministerial-Rescript vom 14ten Juni 1823 No. 11176.  
 von den Fleischern ferner Deklarationen auf Gewichtversteuerung nicht ange-  
 nommen werden.

Die Stückfäße vom Schlachtvieh betragen, inclusive Kommunal-Steuer,

1. pro Ochsen oder Stier:

a. in Ratibor und Cosel	6 Rthlr.	7 Egr.	6 Pf.
b. in Meisse	6	22	6
c. in Neustadt	5	22	6
d. in Oppeln	5	15	—

2. pro Kuh oder Färse:

a. in Ratibor und Cosel	3 Rthlr.	22 Egr.	6 Pf.
b. in Meisse	4	1	6
c. in Neustadt	3	13	6
d. in Oppeln	3	9	—

31 \*

3 pro

3. pro Kalb, Schaf, Hammel, Schafbock, Lamm, Ziege, Ziegenbock  
oder Zickel:

a. in Ratibor und Cosel	14	Egr.	1	Pf.
b. in Meisse . . . .	15	•	2	•
c. in Neustadt . . . .	12	•	11	•
d. in Oppeln . . . .	12	•	4	•

4. pro Schwein oder Ferkel:

a. in Ratibor und Cosel	1	Rthlr.	7	Egr.	6	Pf.
b. in Meisse . . . .	1	•	10	•	6	•
c. in Neustadt . . . .	1	•	4	•	6	•
d. in Oppeln . . . .	1	•	3	•	—	•

St. Abth. 5351.

Oppeln, den 9. Jult 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

No. 72. Betref- Um dem willkührlichen Verfahren, welches bei Anstellung der jüdischen Lehr-  
send die Anstel- rer bisher statt gefunden hat und dem häufigen Wechsel dieser Lehrer vor-  
lung jüdischer zubeugen, werden, auf den Grund der bestehenden Gesetze und frühern Ver-  
lehrer. ordnungen, insbesondere mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 16ten  
Mai 1820 (Amtsblatt pro 1820 Seite 207) und vom 30sten August 1824,  
(Amtsblatt pro 1824 Seite 296 bis 298) folgende Bestimmungen hierdurch  
festgesetzt:

1. Es darf kein Lehrer bei einer jüdischen Gemeinde angestellt werden,  
ohne zuvor über seine Tüchtigkeit dazu, in einer mit ihm zu veran-  
staltenden Prüfung sich auszuweisen und zu seiner Annahme unsere  
landesobrigkeitliche Genehmigung und Bestätigung nachgesucht und er-  
halten zu haben.
2. Die betreffende jüdische Gemeinde hat sich dieserhalb zunächst an den  
Magistrat der Stadt zu wenden und ihrem diesfälligen Gesuche
  - a. Nachweis des Staats-Bürger-Rechts des gewählten Lehrers,
  - b. einen von ihm selbst in deutscher Sprache verfaßten Lebenslauf,
  - c. die erforderlichen Zeugnisse über die frühere Erziehung und Bil-  
dung

dung überhaupt und über die Vorbereitung zum Schulamts-  
inebesondere,

d. die Zeugnisse der Orts-Behörde und des jüdischen Gemeinde-  
Vorstandes über bisherigen unbescholtenen Lebenswandel; ferner

e. das Wahl-Protokoll und

f. ein genaues und vollständiges Verzeichniß der, mit der fragli-  
chen Lehrerstelle verbundenen Einkünfte.

beizufügen.

3. Der Magistrat hat diese Angaben und Nachweise sorgfältig zu prü-  
fen, erforderlichen Falls darüber genaue Nachforschungen zu halten  
und dann das Gesuch der Gemeinde nebst den sämtlichen Beilagen  
(ad 2. a. bis f.) mittelst gutachtlichen Berichts an uns einzureichen.
4. Wenn auf den Grund dieses Berichts und der von uns mit dem  
Gewählten veranstalteten Prüfung unsere Genehmigung zu der Anstel-  
lung desselben erfolgt ist, so hat die betreffende Gemeinde über die  
äußeren Bedingungen dieser Anstellung einen schriftlichen Vergleich mit  
ihm abzuschließen, und denselben durch den Magistrat an uns zur  
Genehmigung einzureichen.
5. Der auf diese Weise Gewählte, Geprüfte und anstellungsfähig Er-  
klärte, darf jedoch nur provisorisch auf 1, 2 oder 3 Jahre angesetzt  
werden und hat nach Ablauf dieser Frist eine Anstellung nur alsdann  
zu erwarten, wenn von dem betreffenden jüdischen Schul- und Ge-  
meinde-Vorstande und von der ihm vorgesezten Stadtschul-Deputation  
seine Amtstüchtigkeit bezeugt wird. Wir behalten uns dann vor, nach  
den Umständen entweder eine abermalige Prüfung oder sofort die feste  
Anstellung zu verfügen.
6. Die Gemeinde darf so wenig vor als nach Ablauf des abgeschlosse-  
nen Kontrakts, den einmal angenommenen Lehrer nach Willkühr wie-  
der entlassen, sondern sie soll vielmehr verpflichtet seyn, uns davon  
bei Ablauf der festgesetzten Frist auf vorschriftsmäßigem Wege Anzeige  
zu machen, damit wir dann die Gründe der gewünschten Entlassung  
des Lehrers prüfen und demgemäß darüber entscheiden.
7. Es soll zwar jedem Lehrer frei stehen, seine Stelle auch vor Ablauf  
des mit ihm abgeschlossenen Kontrakts niederzulegen, aber er hat dabei  
die

die Vorschriften des allgemeinen Landrechts Theil 2. Tit. 10. §. 97. und Theil 2. Tit. 6. §. 175. und §. 176. genau zu berücksichtigen.

8. Die jüdischen Gemeinden sollen ermächtigt seyn, in den von nun an mit ihren Lehrern zu schließenden Vergleichs als Bedingung der Anstellung festzusetzen, daß sie nur zu Ostern und zu Michaelis und nachdem sie drei volle Monate vor dem einen oder dem andern Termine ihren bevorstehenden Abgang, unter Auführung der Gründe, schriftlich angezeigt haben, entlassen werden können, es sei denn, daß die durch ihren Abgang erledigte Stelle früher besetzt werden kann.
9. Die Gemeinde muß die erwähnte Anzeige an den Magistrat gelangen lassen, welcher sie dann unverzüglich an uns zu weiterer Entschließung einreichen wird.
10. Wird hierauf der Abgang des Lehrers von uns genehmigt, so muß die Gemeinde sich angelegen seyn lassen, einen andern geeigneten Lehrer auszumitteln, und Falls er die vorschriftsmäßige Prüfung noch nicht bestanden haben sollte, denselben sogleich auffordern, diese Prüfung zunächst bei dem Superintendenten der Synode nachzusuchen, damit bis dahin, wo der Lehrer abgehen wird, der neue gewählt und angestellt werden kann.
11. Der oben §. 4. erwähnte Kontrakt ist von dem betreffenden jüdischen Gemeinde- und Schul-Vorstande, so wie von dem Lehrer selbst und von der Stadt-Schul-Deputation zu vollziehen, und von dem Magistrat Behufs der Bestätigung an uns einzureichen. Nur diejenigen Lehrer, welche eine definitive oder feste Anstellung erhalten, werden, auf unsere ausdrückliche Bestimmung, mit einer förmlichen Vokation versehen.
12. Die obigen Festsetzungen erstrecken sich auch auf die ausschließlich für den jüdischen Religions-Unterricht zu bestellenden Lehrer.

Wir machen den Magisträten und den Schul-Deputationen hierdurch zur Pflicht, auf die Befolgung der vorstehenden Bestimmungen streng zu halten, und zu dem Zwecke solche den jüdischen Gemeinden sowohl, als den betreffenden jüdischen Lehrern in unserm Namen bekannt zu machen. Daß dies geschehen, haben die Magistrate binnen 14 Tagen anzuzeigen, und dieser Anzeige zugleich das gehörig vollzogene Einkünften-Verzeichniß der dortigen jüdischen Lehrerstellen, wenn dasselbe noch nicht mit unserer Bestätigung versehen

hen sein sollte, beizufügen. Unter diesem Verzeichniß ist zugleich zu bemerken, bis zu welchem Zeitpunkt die provisorische Anstellung des jetzigen jüdischen Lehrers von uns genehmigt worden ist.

Von dem Einkünften-Verzeichnisse sowohl als von dem oben gedachten Kontrakte ist jedesmal eine beglaubigte Abschrift zu unsern Akten mit einzusenden.

A. J. V.<sup>d</sup> Mai 807. Oppeln, den 18. Juni 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

Es werden neuerdings Beschwerden darüber erhoben, daß das zum Verkaufe No. 75. Das gebrachte Garn nicht richtig geweist wird. Da ein solches betrügerisches Ver. Weisen des Garnes aber die ohnehin nothleidenden Weber, welche unrichtig geweistenes Garn erhalten, und den Garnhandel selbst völlig zu Grunde richtet, und dadurch eine bedeutende Quelle des Erwerbes der Bewohner unseres Departements untergraben wird; so fordern wir die Kreis- und städtischen Behörden hierdurch auf, die durch das Breslauer Amtsblatt erlassenen Vorschriften vom 6. März 1812 S. 92 und vom 1. December 1814 S. 549, so wie die durch unser Amtsblatt ergangenen beiden Bekanntmachungen vom 6. Juli 1816 S. 130 und 131 gehörig zu befolgen, und den Spinnern in denjenigen Ortsgemeinden, welche Garn zum Verkaufe verfertigen, die Bestimmungen durch Circularen einzuschärfen, dagegen die aufgehobenen Straf-Nachweisungen an uns nicht weiter einzureichen.

A. J. IV.<sup>e</sup> 1426. Juni c. a. Oppeln, den 4. Juli 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

## Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

---

No. 74. Betref. Die Revision der Vormundschafts-Akten verursacht den Stempel-Fiskälen ferner die Stempelpflichtigkeit der Vormundschafts-Sachen. deshalb nur unverhältnißmäßigen Zeitaufwand, weil auch §. 19. des Stempel-Gesetzes vom 7ten März 1822 in sine gestattet wird, daß die Entrichtung der Stempel-Abgaben so lange ausgesetzt bleiben könne, als es zweifelhaft ist, ob den Verhandlungen nicht die Stempelfreiheit nach §. 3. Litt. c. zustehen würde. Da hierüber ein besonderer Beschluß zu den Akten in der Regel nicht verzeichnet wird, so sehen die Stempel-Fiskäle sich genöthigt, die Akten auch in materieller Hinsicht durchzusehen, um sich davon Kenntniß zu verschaffen, ob die Bedingungen der Stempelfreiheit vorhanden sind. Um Ihnen das Geschäft der Revision zu erleichtern, wird daher hierdurch festgesetzt: daß der Vormund spätestens innerhalb drei Monaten von dem Tage der übernommenen Vormundschaft ab, ein Gutachten mit den nöthigen Belägen, ob die Stempelpflichtigkeit eintreten muß, bei dem betreffenden Gerichte einreichen soll, welches sodann definitiv über die Stempelpflichtigkeit zu resolviren, auf dem Akten-Deckel aber das Datum des Beschlusses, und das solium actorum, wo derselbe sich befindet, zu allegiren hat.

Berlin, den 8. Dezember 1826.

Der Justiz-Minister,  
(gez.) Gr. v. Dankelmann.

Vorstehendes Rescript wird den sämmtlichen Untergerichten zur genaueren Nachachtung bekannt gemacht.

Katibor, den 26. Juni 1827.

Königliches Pupillen-Collegium von Oberschlesien.

---

Bekannt.

### Bekanntmachung.

Der verstorbene ehemalige Gutsbesitzer Joseph Wolff zu Schwammelwisch, Neisser Kreises, hat in seinem hinterlassenen Testamente für die Orts-Armen zu Schwammelwisch 100 Rthlr. fundirt, wovon die Zinsen alljährlich an Weihnachten an dieselben vertheilt werden sollen.

N. J. V.<sup>d</sup> Juni 1198. Oppeln, den 27. Juni 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

### Bekanntmachung.

Die zu Grottkau verstorbene Johanna Eleonore verwittwete Schulz geborne Maßer, hat in ihrem hinterlassenen Testamente der dasigen städtischen Armen-Kasse Zwanzig Thaler und der katholischen Stadtschule daselbst 5 Rthlr. vermacht.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

### Verzeichniß

von den vorgefallenen Patrimonial-Jurisdiktions-Veränderungen.

Nro.	Namen des Guts.	Kreis.	Namen des abgegangenen Gerichtshalters.	Namen des wieder angelegten Gerichtshalters.
1	Hochkretscham und Tarkau.	Leobschütz.	Justitiarius Maruschek.	Justitiarius Wolff zu Leobschütz.
2	Hultschin.	Leobschütz.	Ober-Landes-Gerichts- Assessor Roetel.	Stadtrichter Buchwald zu Hultschin.
3	Gr. Zaalschan.	Tosf.	Stadtrichter Porsch.	Justitiarius Heller zu Tosf.
4	Ujest.	Tosf.	Stadtrichter Porsch.	Stadtrichter Chitraeus zu Ujest.
5	Rielbaschin.	Rosenberg.	Stadtrichter Schneider.	Justiz-Rath Richter zu Rosenberg.
6	Wendrin.			

### Justiz-Personal-Veränderungen.

1. Referendarius Naglo vom Kammer-Gericht zum Oberschlesischen Ober-Landes-Gericht versetzt.
2. Die Rechts-Kandidaten Robert von Gilgenheimb und Herrmann Anton Freiherr von Korff sind als Oberlandesgerichts-Auscultatoren angestellt.
3. Der Unterofficier im 6ten Husaren-Regiment Johann Heinrich Krügler ist interimistisch als Executor bei dem Königl. Domainen-Justiz-Amte Proskau angestellt worden.
4. Domainen-Amts-Justiciarius Storch in Czarnowanz gestorben.

### Nachweisung

von den mittlern Marktpreisen des Getreides und Rauchfutters in den Kreis-Städten Oppeln'schen Regierungs-Departements, nach Preussischem Maas und Gewicht und 'n Courant, für den Monat Juni 1827.

No.	Namen der Städte.	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Heu pro Centner			Stroh pro Schock		
		rtl.	far.	pf.	rtl.	far.	pf.	rtl.	far.	pf.	rtl.	far.	pf.	rtl.	far.	pf.	rtl.	far.	pf.
1.	Stadt Beuthen . . .	1	4	3	1	—	—	1	—	—	25	—	—	14	6	—	4	7	6
2.	„ Cosel . . .	1	11	9	1	5	3	24	—	—	18	3	—	12	—	—	2	—	—
3.	„ Crensbürg . . .	1	13	2	1	—	11	24	2	—	16	11	—	17	6	—	4	12	6
4.	„ Falkenberg . . .	—	—	—	1	10	—	29	—	—	19	—	—	13	—	—	3	—	—
5.	„ Grottkau . . .	1	14	—	1	10	6	26	—	—	19	—	—	18	—	—	2	18	—
6.	„ Leobschütz . . .	1	11	2	1	5	9	23	5	—	18	6	—	15	—	—	3	—	—
7.	„ Lublinitz . . .	1	12	—	1	1	—	28	—	—	20	—	—	15	—	—	5	—	—
8.	„ Meisse . . .	1	12	11	1	10	6	27	7	—	2	7	—	22	—	—	2	20	—
9.	„ Neustadt . . .	1	17	5	1	8	8	23	11	—	20	2	—	9	7	—	2	12	1
10.	„ Oppeln . . .	1	14	9	1	6	1	27	—	—	20	5	—	15	3	—	2	27	6
11.	„ Pleß . . .	1	14	1	1	—	11	28	—	—	23	2	—	24	—	—	3	15	—
12.	„ Ratibor . . .	1	7	8	1	—	3	22	5	—	17	—	—	18	—	—	3	10	—
13.	„ Rosenberg . . .	1	14	8	1	5	6	28	2	—	22	6	—	14	10	—	3	23	4
14.	„ Rybnitz . . .	1	22	9	1	5	6	22	—	—	22	3	—	13	10	—	2	28	—
15.	„ Groß-Strehlitz . . .	1	12	—	1	2	—	26	—	—	20	—	—	13	9	—	4	—	—
16.	Gleiwitz im Lofer Kreise	1	8	8	—	28	5	24	—	—	19	3	—	14	—	—	4	10	—

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XXX.

---

Oppeln, den 24<sup>ten</sup> Juli 1827.

---

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Durch das die bürgerlichen Verhältnisse der Juden im Preussischen Staate No. 75. Betreffende Edikt vom 11ten März 1812 ist in den §. §. 34. und 35. aus- send die Aufnah-  
drücklich vorgeschrieben: me fremder Ju-  
den.

„daß fremde Juden weder als Rabbiner, Kirchenbediente, noch als Lehr-  
burschen, noch zu Gewerks- oder Hausdiensten angenommen und die  
einländischen Juden, welche gegen diese Vorschrift handeln, mit einer  
Strafe von 300 Rthlr. oder verhältnißmäßigem Gefängniß belegt, die  
fremden Juden selbst aber wieder über die Grenze geschafft werden  
sollen.“

Indem wir diese gesetzliche Vorschrift hierdurch in Erinnerung brin-  
gen, verpflichten wir die sämmtlichen Behörden unsers Departements, bei  
Vermeidung eigener Verantwortlichkeit auf eine genaue Beobachtung dieser  
Anordnung mit aller Strenge zu halten und zu diesem Entzwecke insbesondere  
bei der Prüfung der Pässe der Juden und bei ihrem diesseitigen Verkehre  
eine gespärrte Aufmerksamkeit anzuwenden, auch die Ausweisung und Fort-  
schaffung der vom Auslande übergetretenen fremden Juden mit Nachdruck zu  
bewirken.

Diese Vorschrift gilt ebenfalls für die Juden in dem Großherzogthume  
Posen, welchen die staatsbürgerlichen Rechte nach Maaßgabe unserer durch  
das Amtsblatt S. 249 erlassenen Bekanntmachung vom 26sten April 1817,

bis jetzt noch nicht beigelegt sind, so daß besonders wegen der herumstreifenden Handelsjuden aus dem Großherzogthume Posen auf die Bekanntmachungen vom 2ten Februar und 3ten Juli 1821 S. 218 bis 220 unsers Amtsblattes aufmerksam gemacht wird.

U. J. IV.<sup>d</sup> 1210. Junt. • Oppeln, den 15. Juli 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

No. 76. Wegen Zufolge der Verfügung des Königlichen Finanz-Ministerii an die Königlichen Berechnung des Regierungen vom 19ten September 1822, welche von dem Königlichen Justiz-Verthstempel-Ministerio unterm 30sten ej. m. et a. sämmtlichen Königlichen Gerichts-Vertrages in al- hörden mitgetheilt worden ist, — von Kampf Jahrbücher Band 20. len Strafsachen. pag. 65. — wird in allen Strafsachen der Verthstempel-Betrag nicht wie  
• in Civil-Sachen durch Ankauf des Stempel-Papiers, sondern baar gegen eine das Letztere vertretende Quittung, an das betreffende Haupt-Steuer- oder Haupt-Zoll-Amt berichtet. Die zum Belage der in den Salarien-Kassen-Rechnungen vorkommenden Stempel-Ausgaben, von den Haupt-Steuer- oder Haupt-Zoll-Aemtern zu ertheilenden Quittungen können, weil sie blos über die an sie gezahlten Geld-Beträge für das bei ihnen angekaufte Stempel-Papier ausgestellt sind, jene Baarzahlung nicht enthalten.

Zur Kontrollirung der letztern bei den Salarien-Kassen und deren Vereinnahmung bei den Haupt-Steuer- und resp. Haupt-Zoll-Aemtern ist es daher nothwendig, daß die Verthstempelgelder in Straf-Sachen, und zwar:

- a. mit 75 proCent als an das betreffende Haupt-Steuer- oder Haupt-Zoll-Amt abgeführt, und
- b. mit 25 proCent als an verfassungsmäßiger Zantieme gezahlt, in den Salarien-Kassen-Rechnungen besonders in Ausgabe ausgeworfen, und durch Jahres-Quittungen resp. der Haupt-Steuer- oder Haupt-Zoll-Aemter und der Zantieme-Empfänger justificirt werden.

Da

Da diese Werthstempel-Gelder wegen der davon bewilligten Tantieme bei den Gerichten schon besonders notirt werden, so unterliegt die besondere Nachweisung derselben in den Salarien-Kassen-Rechnungen auch keiner Schwierigkeit.

Das Königliche Ober-Landes-Gericht wird demzufolge veranlaßt:  
sie dergestalt anzuordnen, daß sie sowohl bei dessen eigener Salarien-Kasse, als bei den Salarien-Kassen der Unter-Gerichte desselben, schon in den Rechnungen pro 1827 erfolge.

Potsdam, den 17. Juni 1827.

Ober-Rechnungs-Kammer.  
(gez) Asphenborn.

An  
das Königl. Ober-Landes-Gericht zu  
Ratibor.

Worstehendes Rescript der Königlichen Ober-Rechnungs-Kammer wird den betreffenden Königlichen Unter-Gerichten zur Nachachtung bekannt gemacht.

Ratibor, den 6. Juli 1827.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Diejenigen Präparanden, welche für den nächsten Lehrkursus in das hiesige Königliche katholische Schullehrer-Seminarium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich am 16ten, 17ten und 18ten August d. J. Vormittags um 8 Uhr zur Prüfung daselbst einzufinden.

Ein Jeder hat, außer seinem Taufzeugnisse noch ein Zeugniß über seine bisherige Aufführung, von seinem letzten Lehrer und von dem Geistlichen der Pfarodie, worin er sich zuletzt aufgehalten, so wie auch von dem Schul-Inspektor des Kreises, mitzubringen, die wirkliche Aufnahme in das Seminar aber nur dann zu hoffen, wenn er das 17te Jahr bereits völlig zurückgelegt hat, und in der von sämmtlichen Lehrern am Seminar mit ihm abzuhalten-

den

den Prüfung, sowohl hinsichtlich seiner geistigen Anlagen und Fähigkeiten, als auch hinsichtlich der mitzubringenden Vorkenntnisse recht gut und tüchtig befunden worden. Körperliche Gebrechen, z. B. Schwerhörigkeit, schwache Augen, verstümmelte oder ganz mangelnde Glieder u. schließen ohne Weiteres von der Aufnahme ins Seminar aus.

Jeder, welcher die Aufnahme erlangt hat, erhält von der Anstalt allen Unterricht, dann Wohnung, Licht und Heizung, so wie die Benutzung der musikalischen Instrumente und andere Lehrmittel unentgeltlich. Auch findet Jeder eine Vertikale; Betten aber und was sonst noch dazu gehört, muß sich ein Jeder selber mitbringen.

Uebrigens muß jeder Neuaufgenommene in Folge der Verordnung Eines Königlichen Hochwürdigen Consistoriums für Schlesien und der Königlichen Hochlöblichen Regierung vom 15ten April 1825 (Amtsblatt Stück XIX. Seite 260, No. 2.) einen ihm vorzulegenden Revers unterschreiben, daß er die daselbst vorgeschriebenen Verpflichtungen alle vollständig und pünktlich erfüllen will, welcher Revers denn auch von dem Vater oder dem Vormunde eines jeden Aufgenommenen mit unterschrieben werden muß.

Breslau, den 4. Juli 1827.

### Königliches katholisches Schullehrer-Seminar.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der Schleusenmeister und Schleusen-Receptor Heyne am Klobnik-Kanale, ist von Schleuse No. I. nach Schleuse No. VIII. versetzt und  
Der bisherige Chausseegeld-Einnehmer Weise in Groß-Strehlitz als Schleusenmeister und Receptor der Kanal- und Niederlags-Gefälle bei Schleuse No. I. angestellt worden

---

Dem Kreis-Chirurgus Schulz in Ratibor ist die Approbation als ausübender Wundarzt und Geburtshelfer erteilt worden.  
Gestorben ist der katholische Schullehrer Hawliński in Jacobswalde Coseler Kreises.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XXXI.

---

Oppeln, den 31sten Juli 1827.

---

## Allgemeine Gesessammlung.

---

No. 12. enthält:

- (No. 1074.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 2ten Juni 1827, über die Anwendung des §. 4. zu b. und c. des Gesetzes wegen Einrichtung der Mahl- und Schlachtsteuer vom 30sten Mai 1820, auf die Braumalz-Steuer und über deren Fixation bei ländlichen Grundbesitzern in Erweiterung des Zulasses nach §. 20. des Gesetzes vom 8ten Februar 1819.
- (No. 1075.) Verordnung wegen Hebabsehung des im Ostpreussischen Provinzial-Rechte bestimmten Zins-Saßes. Vom 2. Juni 1827.
- (No. 1076.) Verordnung wegen Ergänzung der §. §. 5. und 7. der Verordnung vom 11ten März 1818, über die Lehne und Fideikomisse in den jenseits der Elbe gelegenen Provinzen. Vom 9ten Juni 1827.
- (No. 1077.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30sten Juni 1827, durch welche den Besitzern unverschuldeter oder nur bespfandbriefter Lehn- und Fidei-Kommissgüter bei gutherrlich bäuerlichen Regulirungen gestattet wird, das Einrichtungs-Kapitel auch auf die Substanz des Hauptgutes zum halben Betrage der Abfindung, ohne Rücksicht der Agnaten oder Anwärter, in Pfandbriefen aufzunehmen.

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

No 77. Den 24. Juli 1827. Des Königs Majestät haben auf den Antrag der auf dem ersten schlesischen Provinzial-Landtage versammelten Stände zu genehmigen geruht, daß, da man in Schlessen auch nach Publication der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 und der Vorschrift des §. 43. zuwider, bei dem allgemein üblichen Abzugs-Termin für das ländliche Gesinde, nämlich den 2. Januar, verblieben ist, es dabei noch ferner, sobald nicht ein Andres im Mieths-Contrakt verabredet worden, sein Bemenden behalten solle; welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

U. J. VII.° Juli 2709. Oppeln, den 24. Juli 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

#### B e k a n n t m a c h u n g.

Wir haben nachstehenden Kandidaten der Theologie:

1. dem Friedrich Gottlieb Dreßler, 26 Jahr alt, aus Diesdorf bei Nimptsch,
2. dem Gustav Heinrich Verdesen, 24 Jahr alt, zu Seidenberg,
3. dem Carl Gustav Theodor Bellmann, 22 Jahr alt, zu Hohenfriedberg,
4. dem Heinrich August Polack, 23 Jahr alt, zu Priebus,
5. dem Heinrich Ludwig Rudolph, 25 Jahr alt, aus Glogau,
6. dem Johann Friedrich Gührig, 24 Jahr alt, aus Reichau,
7. dem Heinrich Kießler, 29 Jahr alt, aus Jakobsdorf,
8. dem Carl Gustav Harth, 23 Jahr alt, aus Liegnitz,
9. dem Friedrich Wilhelm Binner, 22 Jahr alt, aus Cziasna bei Lublinitz,
10. dem Heinrich Adolph Gefner, 24 Jahr alt, aus Weidenbach bei Bernstadt,
11. dem Johann Albert Ruffer, 23 Jahr alt, aus Wilkau bei Namslau,
12. dem Wilhelm August Boethelt, 26 Jahr alt, aus Breslau,
13. dem Gustav Adolph Scholz, 22 Jahr alt, aus Scheitnig,
14. dem Carl Alexander Eduard Dittmann, 22 Jahr alt, aus Frankenstein,
15. dem Adolph Gottfried Klipstein, 27 Jahr alt, aus Dels,
16. dem Carl Gottlob Schellberg, 25 Jahr alt, aus Groß-Deutschen bei Creuzburg,

nach bestandener Prüfung, und zwar dem Dreßler das Zeugniß der Wählbarkeit, den übrigen aber die Erlaubniß zum Predigen erteilt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

S. C. IV. 4. Juli c. a. Breslau, den 10. Juli 1827.

Königliches Consistorium für Schlessen.

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XXXII.

---

Oppeln, den 7ten August 1827.

---

## Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 13. enthält:

(No. 1078.) Verordnung zur nähern Bestimmung des Art. 5. Litt. a. der Deklaration vom 29ten Mai 1816, wegen Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in der Anwendung auf die Gärtner und andern Besitzer geringer Rustikalstellen in Ober-Schlesien u. s. w. Vom 13ten Juli 1827.

(No. 1079.) Bekanntmachung vom 21sten Juli 1827 in Betreff der zwischen dem Königlich Preussischen und dem Königlich Französischen Gouvernement, Behufs der gegenseitigen Gewähr der Wiederaufnahme solcher zur handwerktreibenden Klasse gehörigen Untertanen, welche sich zur Ausübung ihres Gewerbes auf das Gebiet des andern Staates begeben, abgeschlossenen Uebereinkunft.

---

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Um das Brennen der als Folge der vorjährigen Bedeckung durch Königliche No. 78. Wegen Landbeschäler des Schlesi'schen Landgestürts erzeugten und in diesem Jahre ge- des Brennens der bornen Fohlen bewirken zu können, werden folgende Termine festgesetzt: durch Königliche

1. die der Station Neuhof den 19ten September d. J. Vormittags um 9 Uhr zu Neuhof, im Rosenberger Kreise,
2. die der Station Pilchowitz, im Rybnicker Kreise, den 22sten September c. eben daselbst Vormittags um 9 Uhr,
3. die der Station Bronin, im Coseler Kreise, den 24. September c. eben daselbst Vormittags um 9 Uhr,
4. die der Station Boblowitz, im Leobschützer Kreise, den 26. September c. eben daselbst, Vormittags um 9 Uhr,
5. die der Station Gührau, im Grottkauer Kreise, den 2. Oktober c. früh um 9 Uhr zu Halbendorf, gedachten Kreises, und
6. die der Station Reifewitz, im Meißner Kreise, den 3. Oktober früh um 9 Uhr daselbst.

Die Besitzer von dergleichen Fohlen werden hievon unterrichtet, um nach ihrem Wunsche dieselben auf dem Stationsorte, wo die Mutterstutts gedeckt worden, mit dem Landgestüts-Zeichen versehen zu lassen.

N. J. IV.<sup>b</sup> Juli 5786.      Oppeln, den 26. Juli 1827.

**Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.**

---

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Die zu Meisse verstorbene Frau Hauptmannin von Kolczynka, geb. Zerboni di Sposetti, hat in ihrem hinterlassenen Testamente dem Männer-Hospital in Neustadt 5 Rthlr. und dem Weiber-Hospital daselbst 5 Rthlr. vermacht.

N. J. V.<sup>b</sup> Juli 3569.      Oppeln, den 15. Juli 1827.

**Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.**

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XXXIII.

---

Oppeln, den 14ten August 1827.

---

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Wiewohl es bereits gesetzlich bestimmt ist, daß Neubauten sowohl in Städ. No. 79. Betref-  
ten als auf dem Lande ohne vorherige Anzeige und Genehmigung der Obrigkeit die Straßbe-  
reiten nicht vorgenommen werden dürfen; so lehrt doch häufig die Erfah- stimmungen für  
rung, daß dieser Bestimmung nicht immer nachgekommen wird und daß man Beschädigung der  
namentlich an den Kunststraßen seit kurzer Zeit mehrere neue Gebäude, ohne Kunststraßen.  
obrigkeitliche Genehmigung, zum Theil ganz nahe an der Straße selbst oder  
an den Grabenrändern aufgeführt hat.

Da hierdurch die Straßen nicht nur sehr beschränkt, sondern auch oft  
durch unregelmäßig aufgestellte Gebäude verunstaltet werden; so verordnen  
wir hiermit:

daß, wer künftig ein neues Gebäude an einer Haussirten oder sogenann-  
ten Kunststraße ohne vorherige Anzeige und Genehmigung seines Vorha-  
bens an den Kreis-Landrath und den betreffenden Kondukteur, welche das  
Bauprojekt örtlich zu prüfen und dabei zugleich dahin mit zu sehen  
haben, daß das zu erbauende Gebäude 10 Preussische Fuß vom äußeren  
Rande des Straßengrabens abgesetzt werde, baut, in Einen Thaler  
Polizeistrafe genommen werden soll.

Sollte sich außerdem ergeben, daß das ohne Erlaubniß gebaute Ge-  
bäude zu nahe an die Kunststraße gesetzt worden; so hat der Eigenthümer  
dessel.

desselben sich die für ihn daraus erwachsenden, §. 71. und 72. Tit. VII. Theil I. des allgemeinen Landrechts näher bezeichneten Folgen selbst zuzuschreiben.

Gleichzeitig wird bemerkt, wie mißfällig in Erfahrung gebracht worden ist: daß seit einiger Zeit die üble Gewohnheit, den Pferden auf der Kunststraße Heu vorzulegen oder dieselben gar zu füttern, sich einschleicht.

Da dadurch die Straße, wenn auch nicht immer völlig gesperrt, doch beengt und durch das Füttern mit Heu, Stroh und Wasser, mit Mist und Urin verunreinigt wird; so wird ein solches, dem reisenden Publikum zur Belästigung, dem Chaussee-Fiskus aber zum Nachtheil gereichendes Verfahren, hiermit öffentlich mit dem Bemerken untersagt: daß die Uebertretung dieses Verbots eine Strafe von 15 Sgr. nach sich zieht.

Die Behörden unsers Departements werden angewiesen, auf die Beobachtung dieser Vorschriften genau zu achten.

U. J. III. Mat 1179.

Doppeln, den 30. Juli 1827.

### Königlich Preussische Regierung.

No. 80. Betreffend die Ertheilung von Loosungsscheinen an Militairpflichtige. Des Königs Majestät haben in Betreff der Erleichterung der Kontrolle der Militairpflichtigen mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 28ten Juni d. J. zu bestimmen geruhet, daß beim Ersatzgeschäft sämmtliche Individuen der Altersklassen von 20 bis 25 Jahren, in soweit sie nicht zum Militairdienst ausgehoben, oder gänzlich unbrauchbar erklärt worden, Loosungsscheine erhalten sollen, welche ihr Militair-Verhältniß vollständig bezeichnen und von Jahr zu Jahr durch die Kreis-Ersatzkommissionen ihres jedesmaligen Aufenthaltes berichtigt und resp. ergänzt werden müssen.

Diese Loosungsscheine werden auch den wandernden Handwerksburschen dem Wanderbuche beigelegt.

Die Militairpflichtigen sind zwar nicht zu verpflichten, diese ihnen gegebenen Ausweise stets bei sich zu führen; bei Ertheilung derselben ist ihnen aber von der Kreis-Ersatzkommission einzuschärfen: daß, wenn sie bei Reisen  
und

und Aufenthalts-Veränderungen unterlassen sollten, den Ausweis über ihr Militair-Verhältniß bei sich zu führen, sie die daraus für sie entstehenden unangenehmen Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

Die Königlichen Landrathlichen Officien und Orts-Behörden werden daher hiermit angewiesen, sonach keinem jungen Manne der vorbemerkten Altersklassen den Aufenthalt und die Niederlassung zu gestatten, bevor er nicht den Nachweis über sein Militair-Verhältniß geführt hat, zu welchem Behuf die Loosungsscheine von den Orts-Behörden von Amtswegen eingesehen werden müssen, und das in Beziehung auf die Kontrolle weiter Nöthige immer sofort zu veranlassen ist.

U. J. V.<sup>a</sup> Juli 85.

Oppeln, den 2. August 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

---

Die Befolgung des §. 426. Anhang zur Gerichts-Ordnung, welche lautet: No. 81. Wegen  
Justiz-Kommissarien oder andere Justiz-Bediente, welche bei Schließung der der Hypothe-  
von Kauf-Kontrakten oder auch nur Punctionen über Grundstücke ken-Behörde zu  
und bei der dabei erfolgten Natural-Übergabe zugezogen werden, müs- machenden An-  
sen bei 10 bis 50 Rthlr. Strafe dafür haften, daß von den Contra- jetze der stattge-  
henten das abgeschlossene Geschäft binnen 14 Tagen nach erfolgter Na- fundenen Ver-  
tural-Übergabe bei der Hypotheken-Behörde angezeigt werde, käufe von Grund-  
stücken.

wird den sämmtlichen Justiz-Beamten des Oberschlesischen Departements zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht.

Ratibor, den 1. August 1827.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Bei der allgemeinen evangelischen Schulwittwen- und Waisen-Unterstützungs-Kasse ist wegen der Erhebung der Unterstützungen Nachstehendes festzusetzen für nöthig befunden worden:

Wenn ein Mitglied der evangelischen Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt stirbt, so hat der Orts-Pfarrer als Schul-Revisor

1. den Tod desselben sofort seinem Kreis-Superintendenten anzuzeigen, und demselben
2. den Todten- nebst dem Rezeptions-Scheine, auf welchem zugleich zu bemerken ist, ob der Verstorbene eine Wittwe und Kinder hinterlassen, welche noch nicht 14 Jahr alt sind, so wie
3. von diesen Kindern den Taufschein, mit Anzeige ihres Vormundes und des Vormundschafes-Gerichtes, unter welchem sie stehen, einzureichen.

Diese Scheine werden dem Direktor von dem Superintendenten zugesandt, worauf die Wittwe durch diesen einen Erhebungsschein erhält, welcher ihr als Legitimation bei Erhebung der Pension und bei Einreichung der diesfälligen Quittung dient. Auf dieser Quittung muß von dem Orts-Pfarrer das Leben und der Wittwenstand der Ausstellerin und das Leben der Kinder attestirt seyn.

Wenn Kinder an der Pension Theil nehmen, so ist die Quittung auch von dem Vormund derselben zu unterschreiben.

Abth. II. VI. No. 10. Juli.

Breslau, den 25. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Das Königliche Hohe Ministerium der Geistlichen u. Angelegenheiten hat auf die von uns geschehene Vorstellung, wegen der Uebelsände, die aus dem Andränge solcher Gymnasial-Schüler welche die Gymnasien verlassen, ohne sich der vorgeschriebenen Entlassungs-Prüfung zu unterwerfen, sowohl für die Immatriculations-Prüfungen bei der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission, als besonders für die Gymnasien selbst hervorgehen, nachgegeben,

daß

daß die Ministerial-Versfügung vom 4ten Dezember 1813, welcher zu Folge Schüler die von einem Gymnasio abgegangen sind, ohne sich der vorgeschriebenen Entlassungs-Prüfung unterzogen zu haben, erst nach Verlauf eines halben Jahres seit ihrem Abgange bei der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zum Tentamen und resp. Examen angenommen, vor Ablauf dieser Frist aber geradezu abgewiesen werden dürfen, für die Provinz Schlesien bis auf Weiteres wieder in Kraft trete.

Solches wird, zur Beachtung derer die es angeht, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

ad No. 34. Juli c. P. S. C. VI.      Breslau, den 27. Juli 1827.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Gerichtsbarkeit über diejenigen zwei Possessionen in dem Dorfe Baucke, welche zu der ehemaligen pfarrtheilichen Jurisdiktion von Kalkau gehört haben, ist in Folge höherer Anordnung, von jetzt an, dem Königl. Fürstenthums-Gericht zu Neisse übertragen worden, welches dem Publico insbesondere aber den hierbei interessirten Gerichts-Einsassen, zur Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht wird.

Ratibor, den 24. Juli 1827.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Dem Doktor der Medizin Johann Wilhelm Hübner, der sich in Ober-Glogau zu habilitiren gedenkt, ist Seitens des Königl. hohen Ministeriums der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Approbation als praktischer Arzt ertheilt, auch seine Vereidung veranlaßt worden.

A. J. IX.<sup>o</sup> Juli 2756.      Oppeln, den 28. Juli 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

Bekannt-

### B e k a n n t m a c h u n g.

Des Königs Majestät haben geruhet, an die Stelle des verstorbenen Banco-Direktors Sebert, den zeither bei dem Haupt-Banco-Präsidium gestandenen Rechnungs-Rath Jilisch zum Banco-Direktor in Breslau zu ernennen.

---

Des Königs Majestät haben geruhet, dem Regierungs-Rath Grafen von Fernemont die nachgesuchte Dienstentlassung allergnädigst zu bewilligen.

---

Die beiden Rathmänner Schönsfelder und Schur in Cosel, sind in gleicher Eigenschaft auf anderweite sechs Jahre, so wie

Der Königliche Kreis-Chirurgus La Rose ebendasselbst, zum Rathmann auf sechs Jahre gewählt und bestätigt worden.

Der Apotheker Breitkopf in Nicolai zum Bürgermeister daselbst, und  
Der Bürger Kalmann Danziger zum unbesoldeten Rathmann.

Der zeitherige Kapellau Benedikt Chluba aus Groß-Strehlitz, zum katholischen Pfarrer in Centawa, Groß-Strehlitzer Kreises.

---

### Personal-Veränderungen.

Die Rechts-Kandidaten Eduard von Donat und Johann Heymann sind als Oberlandesgerichts-Auscultatoren angestellt.

Der Oberlandesgerichts-Auscultator Henke ist zum Referendarius befördert worden.

---

# Verzeichniß

von den vorgefallenen Patrimonial-Jurisdiktions-Veränderungen.

No.	N a m e n des G u t s.		K r e i s		N a m e n des abgegangenen Gerichtshalters.		N a m e n des wieder angestellten Gerichtshalters.	
1	Stadt Myslowitz		Pleß.		Justitiarius Renß.		Stadtrichter Erck zu Beuthen.	
2	Boiska 1ster und 2ter Antheil.		Tost.		Assessor Richter.		Justitiarius Heller zu Tost.	

# Nachweisung

von den mittlern Marktpreisen des Getreides und Rauchfutters in den Kreis-Städten  
Oppeln'schen Regierungs-Departements, nach Preussischem Maas und Gewicht und in  
Courant, für den Monat Juli 1827.

No.	Namen der Städte.	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Heu pro Centner			Stroh pro Schock		
		p r o			S c h e f f e l														
		rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.
1.	Stadt Beuthen . . .	1	8	9	1	1	3	—	27	—	—	—	23	2	—	15	—	4	—
2.	„ Cosel . . .	1	10	6	1	4	—	—	23	9	—	18	6	—	10	6	2	—	—
3.	„ Treuburg . . .	1	12	10	1	—	6	—	25	2	—	19	10	—	14	7	4	4	6
4.	„ Falkenberg . . .	1	13	—	1	8	4	—	27	—	—	—	—	—	15	—	2	10	—
5.	„ Grottkau . . .	1	12	—	1	8	6	—	28	6	—	25	—	—	20	—	2	16	—
6.	„ Leobschütz . . .	1	9	8	1	4	9	—	22	9	—	17	8	—	14	—	2	5	—
7.	„ Lubliniz . . .	1	13	—	1	3	—	1	9	—	21	6	—	15	—	5	—	—	—
8.	„ Weisse . . .	1	14	—	1	8	10	—	26	4	—	23	3	—	21	—	2	20	—
9.	„ Neustadt . . .	1	16	4	1	6	7	—	24	3	—	20	3	—	14	5	2	16	11
10.	„ Oppeln . . .	1	15	4	1	7	6	—	24	9	—	21	6	—	13	—	2	26	7
11.	„ Pleß . . .	1	14	6	—	28	10	—	28	—	—	24	1	—	20	—	3	15	—
12.	„ Ratibor . . .	1	6	7	—	27	2	—	20	2	—	16	6	—	16	—	2	15	—
13.	„ Rosenberg . . .	1	14	10	1	7	8	—	24	6	—	20	10	—	16	2	4	9	10
14.	„ Rybnitz . . .	1	18	—	—	28	1	—	17	—	—	22	—	—	13	3	3	10	—
15.	„ Groß-Strehlitz . . .	1	13	—	1	5	—	—	25	—	—	19	—	—	15	—	3	16	—
16.	Gleiwitz im Loßer Kreise	1	9	7	—	28	9	—	22	6	—	19	1	—	14	—	4	10	—

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XXXIV.

---

Oppeln, den 21sten August 1827.

---

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Der bestehenden Vorschrift gemäß, müssen alle Anträge auf Stempel-Restitutionen, den betreffenden Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Ämtern eingereicht, von diesen gesammelt, und vierteljährlich mit einer Haupt-Liquidation zur Prüfung und Anweisung eingereicht werden. Gleichwohl gehen dergleichen Anträge noch fortwährend, sowohl von verschiedenen Behörden als Privat-Personen bei uns ein, wodurch nur Verzögerung der Restitution herbeigeführt wird, weil die Gesuche an das betreffende Haupt-Amt zur Aufnahme in die Haupt-Restitutions-Liquidation abgegeben werden. Wir wünschen, daß die verschiedenen Behörden und Einwohner des hiesigen Regierungs-Bezirks dies fortan berücksichtigen und ihre Stempel-Restitutions-Ansprüche gleich bei dem Haupt-Steuer- oder Haupt-Zoll-Amte ihres Kreises formiren mögen. In dieser Beziehung dient es zur Nachricht, daß die Landrätlichen Kreise:

- a. von 1. Oppeln, 2. Cosel, 3. Tost, 4. Groß Strehlitz, und 5. Falkenberg, zum Bezirk des Haupt-Steuer-Amtes in Oppeln;
- b. von 1. Ratibor, 2. Rybnick und 3. Leobschütz, zum Bezirk des Haupt-Steuer-Amtes in Ratibor;
- c. von 1. Creutzburg, 2. Rosenberg und 3. Lublinitz, zum Bezirk des Haupt-Zoll-Amtes in Landsberg;
- d. von 1. Neisse, 2. Grottkau und 3. Neustadt, zum Bezirk des Haupt-Zoll-Amtes in Neustadt und

- e. von 1. Beuthen und 2. Pleß, zum Bezirk des Haupt-Zoll-Amtes in Berun-Zabrzez gehören; ingleichen: daß die Restitutions-Anträge jedesmal mittelst einer, gehörig belegten Special-Liquidation, zu machen sind.

St. Abth. 6248.

Oppeln, den 12. August 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung für die indirekten Steuern.**

---

**B e k a n n t m a c h u n g.**

In Breslau und in Hennersdorf, Ohlauer Kreises, sind die Menschenpocken ausgebrochen.

U. J. IX.<sup>c</sup> No. 2956. August.

Oppeln, den 15. August 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung des Innern.**

---

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Der hieselbst verstorbene Buchdrucker Feistel hat in seinem hinterlassenen Testamente

a. der evangelischen Kirche hieselbst

100 Rthlr. und

b. dem hiesigen städtischen Gesinde-Krankenhause

100 Rthlr.

vermacht.

U. J. V.<sup>b</sup> August 4039.

Oppeln, den 11. August 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung des Innern.**

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XXXV.

---

Oppeln, den 28sten August 1827.

---

## Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 14. enthält:

- (No. 1080.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28sten Juni 1827, die Ergänzung der Vorschriften in der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16ten Mai 1816, §. §. 10. und 12. betreffend.
- (No. 1081.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 12ten Juli 1827, enthaltend die Bestätigung des, von der General-Versammlung der Aktionaire der ritterschaftlichen Privat-Bank in Pommern zu §. 36. der Statuten gefassten Beschlusses, nach welchem auch Gutsbesitzer von Neu-Vorpommern als Mitglieder der Societät zugelassen werden sollen, wenn gleich noch kein Hypothekenbuch von ihren Gütern angelegt ist.
- (No. 1082.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31sten Juli 1827, betreffend die abermalige Verlängerung der, in dem Patente vom 21sten Juni 1825 wegen Einführung des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts-Ordnung in das Herzogthum Westphalen c. §. 22. den ältern Hypotheken-Gläubigern zur Anmeldung ihrer Real-Ansprüche bestimmten Frist bis zum 1sten September 1828.
-

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Pocken unter dem Schaafvieh sind an mehreren Orten im Briegschen Kreise, namentlich in Schüsselndorff, Schreibendorff, Garbendorff, Briesen und Rathau, ausgebrochen. — Das Publikum, namentlich die an den Briegschen Kreis grenzenden Schaafbesitzer, so wie die Polizei-Behörden werden hievon benachrichtiget, um darauf zu sehen, daß keine Schaafse aus den genannten Ortschaften in das diesseitige Departement eingebracht, und die Schaafheerden vor der Ansteckung möglichst verwahrt werden.

A. J. IX.<sup>c</sup> August c. No. 3043.

Orpeln, den 20. August 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der Rathmann Richter in Ober-Slogau, ist in gleicher Eigenschaft auf anderweite sechs Jahre gewählt und bestätigt worden.

---

Gestorben ist der katholische Schullehrer Stoebel in Schieroth Tostler Kreises, und  
der katholische Pfarrer Ruberscho zu Pysch, Ratiborer Kreises.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XXXVI.

---

Oppeln, den 4ten September 1827.

---

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Zur Begegnung von Mißverständnissen machen wir die Behörden und das Publikum, nach Maaßgabe des §. 4. des Regulativs über den Gewerbe-Erläuterung des Betrieb im Umherziehen vom 28ten April 1824, Seite 125 bis 135 der Hausr.-Verkehrs-Gesetzsammlung, auf nachstehende Vorschriften besonders aufmerksam. No. 83. Die

Wenn nach diesem Regulativ ein jeder Inländer seine selbst gewonnenen Produkte oder selbst verfertigten Waaren, welche im §. 14. sub No. I. daselbst näher bezeichnet sind, und zu den gewöhnlichen Wochenmarkts-Bedürfnissen gehören, nicht blos an seinem Wohnorte, sondern auch außerhalb in der Umgegend desselben täglich zum feilen Verkaufe umhertragen, oder schicken kann, ohne dazu eines besonderen Gewerbescheines zum Hausiren zu bedürfen: so können zu dieser Umgegend in der Regel nur diejenigen Ortschaften gerechnet werden, welche nicht über zwei Meilen von demjenigen Orte entfernt liegen, wohin die vorbezeichneten Produkte und Waaren zum Verkaufe gebracht werden.

Aus dieser gesetzlichen Anordnung folgt:

1. daß dieselbe auf diejenigen Produkte und Waaren, welche nicht selbst gewonnen oder selbst verfertigt, sondern von andern Producenten oder Verfertigern erst aufgekauft sind, (§. 4. in fine l. a.) eben so wenig Anwendung finden kann, als auf die zu den eigentlichen Wochenmarkts-Bedürfnissen nicht gehörigen und im §. 14. No. I. l. a.

- nicht bezeichneten Gegenstände (§. 1. l. a.) vielmehr zu einem solchen Gewerbs-Betriebe ein besonderer Gewerbschein zum Hausiren erfordert wird,
2. daß über die bezeichnete Umgegend von zwei Meilen hinaus der tägliche Verkehr mit solchen Gegenständen (§. 14. No. I. l. a.) ohne besondern Gewerbschein, in der Regel nicht gestattet ist, ausgenommen, wenn bestimmte Abnehmer die Gegenstände vorher ausdrücklich bestellt haben sollten, (§. 2. l. a.)
  3. daß die Entfernung der Umgegend von zwei Meilen auf die eigentlichen Wochenmärkte, zu welchen nur die gewöhnlichen Gemüse- und Viktualien-Märkte zu rechnen sind, gar keinen Einfluß hat, vielmehr dergleichen Märkte mit solchen selbst gewonnenen Produkten und selbst verfertigten Waaren (§. 14. No. I. l. a.) auch aus einer größern und unbeschränkten Entfernung her, ohne besondern Gewerbschein, bezogen werden können, (§. 1. l. a.)
  4. daß die Ueberschreitung der vorstehenden Bestimmungen unnachlässiglich die gesetzliche Strafe des unbefugten Hausirens nach sich ziehen muß, (§. 2. 4. 26. bis 30. l. a.)

Uebrigens bringen wir wegen Abhaltung der Wochenmärkte an Sonn- und Festtagen sowohl unsere in dem Amtsblatte Seite 193 bis 195 befindliche Bekanntmachung vom 27sten März 1817, als auch die durch das Amtsblatt Seite 175 bis 177 erlassene Bekanntmachung vom 30sten April 1818, zur pünktlichen Befolgung hiermit in Erinnerung.

U. J. IV.<sup>c</sup> 1988. August.

Oppeln, den 24. August 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

No. 84. Die ko. Des Königs Majestät haben Allerhöchst zu bestimmen geruhet, daß die den freireligiösen Militairpflichtigen und Wehrmännern Behufs des Ersatz-Geschäftes von den Ortswahlmännern auszustellenden Tauf-Atteste, künftig nicht nur ganz unentgeltlich an die Militairpflichtigen verabreicht, sondern auch nach einem besondern Schema gleichförmig ausgestellt werden sollen. — Die gedruckten Formulare zu dergleichen Tauf-Attesten haben die Ortswahlmänner von den Herren Superinten-

perintendenten und Erzpriestern, denen solche von hieraus zugehen werden, zu erwarten.

Vorstehende Bestimmung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

N. J. III. 237. August.

Oppeln, den 24. August 1827.

**Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.**

---

**Nachstehendes Publikandum:**

Der Druck der neuen Preussischen Landes-Pharmakopoe, deren Bearbeitung das Ministerium veranlaßt hat, ist nunmehr beendigt. Dieselbe ist demnach von jetzt an, für den Preis von 1 Rthlr. 10 Sgr. pro Exemplar zu haben. Der Debit erfolgt zunächst durch die Plahnsche Buchhandlung hieselbst. Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Zeitpunkt, von welchem ab die Vorschriften dieser Pharmakopoe in sämmtlichen Apotheken in Ausübung gebracht werden müssen, annoch bestimmt werden wird.

Berlin, den 29. Juli 1827.

**Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-  
Angelegenheiten.**

In Abwesenheit und Auftrag Sr. Excellenz des Herrn Ministers  
Freiherrn von Altenstein,  
(gez.) Hufeland.

wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diese Pharmakopoe gegen Ende des Oktober c. bei dem hiesigen Medizinal-Bücher-Depot in der Registratur der Abtheilung des Innern zu haben seyn wird.

N. J. IX.<sup>c</sup> August 3082.

Oppeln, den 24. August 1827.

**Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.**

---

No. 85. Betref-  
fend die neue  
Preussische Lan-  
des-Pharmako-  
poe.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nach einem Beschlusse des Hohen Ministerii der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 9. Juli d. J. soll die bisherige hiesige chirurgische Lehr-Anstalt künftig den Namen

„medizinisch- chirurgische Lehr- Anstalt“

und der zeitherige Vorstand derselben von jetzt ab, den Titel

„Direktor der Anstalt“

führen.

In Gemäßheit der desfalls ergangenen höheren Bestimmung wird sowohl dieses, als auch daß der Geheime Medizinal-Rath Professor Dr. Wende zum Direktor der nunmehrigen medizinisch- chirurgischen Lehr-Anstalt ernannt worden, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 13. August 1827.

Der Königlich außerordentliche Regierungs-Bevollmächtigte und  
Kurator der hiesigen Universität.

(gez.) Neumann.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Der Unterförster Jedzig zu Schwirzinna, in der Forst-Inspektion Rybnick, ist mit Pension in Ruhestand versetzt; der Waldwärter Artmann zu Chwalowiß in seine Stelle zum Unterförster befördert, und der Feldjäger Niez als Waldwärter zu Chwalowiß interimistisch angestellt worden.

---

Der Apotheker Goldammer in Zülz ist zum unbesoldeten Rathmann auf anderweite sechs Jahre

Der Rämmerer Adam in Grottkau ist in gleicher Eigenschaft auf abermalige sechs Jahre und

Der Stadtverordneten-Vorsteher Jrenschmidt, der Rothgerber Kuschel und der Bürger Franz Hoeger daselbst, sind zu unbesoldeten Rathmännern gewählt und bestätigt worden.

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oepelnschen Regierung.

---

Stück XXXVII.

---

Oepeln, den 11ten September 1827.

---

## Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.

---

Aus der gesetzlich bestehenden Vorschrift, wornach der Branntwein nicht ohne No. 86. Betreff vorherige Bestellung versendet und nur nach den Jahrmärkten, nicht aber send den Handel nach den Wochenmärkten verfahren und daselbst verkauft werden darf, ist mit Branntwein. früher die fernere Bestimmung hergeleitet worden, daß auch das Herumschicken von Branntwein-Proben nicht zulässig sey.

Wenn es nun gleich bei der Eingangs gedachten Vorschrift und namentlich bei dem ergangenen Verbote des Verkaufs des Branntweins auf den Wochenmärkten sein Bewenden behalten muß, so finden die unterzeichneten Ministerien sich doch bewogen, der Königlichen Regierung in Folge einer diesfälligen Berathung und Beschlußnahme des Königlichen Staats-Ministerii hierdurch zu Ihrer Nachricht und Achtung zu eröffnen, daß das Versenden von Branntwein-Proben, sobald dies nicht im Umherreisen oder durch reisende Diener, im Sinne des Hausir-Regulativs vom 28ten April 1824, §. 13. geschieht, statt finden kann, ohne daß es für diese Absendung von Proben allein der Lösung eines Gewerbescheins, oder der Entrichtung einer Gewerbe-Steuer bedarf, und daß selbst nach den allgemeinen Grundsätzen über die Ausfertigung von Gewerbe-Scheinen zum Auffuchen von Waaren-Bestellungen, auch Gewerbe-Scheine zum Auffuchen von Bestellungen auf Branntwein im Umherziehen ertheilt werden können, jedoch unter der Bedin-

gung, daß die Reisenden nicht mehr als zwei Quart bei sich führen und davon nichts verkaufen dürfen.

Die Königl. Regierung hat diese Festsetzung durch Ihr Amtsblatt bekannt zu machen und Ihre Unter-Behörden darnach anzuweisen.

Berlin, den 15. Juli 1827.

Ministerium des Innern.

(gez.) v. Schuckmann.

Ministerium der Finanzen.

Der Herr Chef abwesend.

An

die Königl. Regierung

zu Oppeln.

Die vorstehende Bestimmung vom 15ten Juli d. J. wird den Behörden und dem Publiko zur Nachachtung bekannt gemacht.

N. J. IV.<sup>e</sup> No. 2014. August.

Oppeln, den 4. September 1827.

Königlich Preussische Regierung.

---

## Verordnungen des Königl. Ober-Präsidenten.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 1sten August d. J. Allerhöchstens Wohlgefallen darüber zu erkennen gegeben, daß die Civil-Behörden der Provinz sich bestreben, das Beste des Landwehr-Instituts zu befördern und hierin die Militair-Behörde kräftig unterstützen.

Von dieser Allerhöchsten Zufriedenheit werden die betreffenden Civil-Behörden hierdurch in Kenntniß gesetzt, so wie auch dem Glaßer, Habelschwerdter, Frankenstein und Neumarkter Kreise, wegen der zu den Uebungen gestellten Pferde von vorzüglicher Beschaffenheit, der Allerhöchste Beifall zu erkennen gegeben.

Breslau, den 22. August 1827.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlessien.

Merkel.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 30. No. 87. Wegen Juni d. J. in der Provinz Schlesien die Absonderung der Verwaltung der Absonderung der indirekten Steuern von den Regierungen, und die Uebertragung derselben an Verwaltung der einen Provinzial-Steuer-Direktor, welcher seinen Sitz in Breslau nehmen indirekten Steuern von den Königlich-schlesischen Regierungen wird, zu bestimmen, auch dazu den Geheimen Ober-Finanz-Rath von Vigeleben zu ernennen geruht.

Derselbe wird für den Regierungs-Bezirk von Breslau mit dem 1sten gen., und Ueber- Oktober d. J. und für die Regierungs-Bezirke von Liegnitz und Oppeln, n. it tragung derselben einem, von ihm selbst noch näher bekannt zu machenden Termine in Wirk. an einen Provinzial-Steuer-Direktor treten.

Nach der dem Provinzial-Steuer-Direktor erteilten Dienst-Anweisung übernimmt derselbe:

### 1. Die Verwaltung

- a. derjenigen Steuern, welche zu den indirekten gerechnet werden, also: der Ein- Aus- und Durchgangs-Abgaben, der innern Getränke- und Tabacks-Steuern, der Mahl- und Schlacht-Steuer, so wie der Stempel-Steuer;
- b. der Einkünfte von den Communications-Anstalten; und
- c. des Salzwesens, letzteres vom 1sten Januar künftigen Jahres an.

2. Der Provinzial-Steuer-Direktor tritt für diese Geschäftszweige ganz in die Stelle der Regierungen zu Breslau, Liegnitz und Oppeln und des Provinzial-Salz-Comtoirs zu Breslau. Er führt die Verwaltung nach den bestehenden Landes-Gesetzen und den Anweisungen des Ministerii auf eigene Verantwortlichkeit und mit Unterstützung der ihm beigegebenen Räte. In Sachen, welche nicht zur gerichtlichen Entscheidung gelangen, hat der Steuer-Direktor daher auch diejenigen Resolute abzufassen, welche bisher von den Regierungen sind gegeben worden.

3. Der Provinzial-Steuer-Direktor steht zu dem Ober-Präsidenten in demselben Verhältniß wie die Regierungen; den Regierungen ist er coordinirt, und den Zoll- und Steuer-Ämtern und Beamten, insgleichen den Stempel-Fiskalen, auch den Salz-Beamten, sobald die Verwaltung des Salzwesens an ihn übergeht, vorgesetzt.

Audere von den Regierungen abhängige Kreis- und Orts-Behörden sind verpflichtet, seinen Requisitionen in den §. 1. genannten Steuer-Sachen zu genügen.

Breslau, den 31. August 1827.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.

Merkel.

---

## Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

---

No. 88. Betref. Den sämtlichen Unter-Gerichten des Oberschlesischen Departements wird zur ferner die Vollstreckung bekannt gemacht, daß die Vollziehung der Gefängniß-Strafen, in welchen die Geldbußen in Gewerbesteuer-Defraudations-Sachen durch gerichtliches Verfahren verwandelt worden sind, auch durch die betreffenden Steuer-Defraudations-Gerichte veranlaßt werden muß.

Ratibor, den 28. August 1827.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

## Bekanntmachung.

Daß der von Sr. Majestät dem Könige unterm 2ten Juni d. J. auf die Verhandlungen der im Herbst 1825 zum erstenmale versammelt gewesenen Schlesischen Provinzial-Stände Allerhöchst vollzogene Landtags-Abschied im Verlage von Graß, Barth et Comp. zu Breslau erschienen ist und verkauft wird, wird zur Nachricht hiermit bekannt gemacht.

A. J. V.<sup>b</sup> III. Juli 5852.

Oppeln, den 21. August 1827.

Königliche Regierung.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XXXVIII.

---

Oppeln, den 17ten September 1827.

---

Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die unten folgende Uebersetzung einer in der Warschauer Zeitung vom 11ten d. M. enthaltenen Bekanntmachung des Civil-Tribunals Erster Instanz der Woywodschaft Masowien vom 28ten v. M. die Subintabulation der Antheile an Deposital-Activa, so Deposital-Gläubigern überwiesen oder zugetheilt worden, in den Hypothekenbüchern betreffend, wird hierdurch, eines möglichen dabei obwaltenden Besten diessseitiger Deposital-Gläubiger willen, zu der Kenntniß der Königlich Preussischen Unterthanen und Institute gebracht.

Berlin, den 29. August 1827.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

v. Schönberg.

## Uebersetzung.

Das Civil-Tribunal Erster Instanz der Woywodschaft Masowien.

Da das Civil-Tribunal heute den Beschluß gefaßt hat, nur solche Summen in Pfandbriefen ad Depositum zu nehmen, welche zur Ablösung derjenigen Deposital-Activa bestimmt sind, die den Interessenten noch nicht überwiesen worden, so setzt es die Inhaber von Ueberweisungen auf Deposital-Activa so wie die Inhaber von Distributions-Erkennissen, durch welche die Theilung von dergleichen Activa festgestellt worden, hiervon in Kenntniß, und fordert dieselben zugleich auf, dafür

zu sorgen, daß die ihnen auf Depositalkapitalien überwiesenen Summen bei den Hypothekenbüchern subintabulirt werden, da sie sich widrigenfalls selbst die Unannehmlichkeiten und Nachteile zuschreiben müssen, welche daraus entstehen können, wenn sie in ihrer Qualität als Gläubiger welche nicht in den Hypothekenbüchern aufgeführt sind, in Folge des Art. 44. 65. 66. und 67. des Gesetzes, betreffend den landschaftlichen Kredit-Verein, weder zur Erklärung über die Höhe der für sie auszufertigenden Pfandbriefe noch zur Empfangnahme derselben aufgefordert werden sollten, da der ihnen gebührende Betrag an Pfandbriefen auf ihre Kosten ad Depositum der Haupt-Direktion des landschaftlichen Kredit-Vereins genommen werden würde.

Warschau den 28. Juli 1827.

Der Präsident, (gez.) Brzozowski.  
Der Secretair, (gez.) Czerminski.

### Verordnungen der Königl. Regierung zu Oppeln.

No. 89. Wegen In Bezug auf die im diesjährigen Amtsblatt sub No. 67. Pag. 140 un-  
erfolgter Aufhe- term 2. Juli c. erlassene Bekanntmachung, wird das Publikum benachrichtigt,  
bung der Zöllneret daß auch die daselbst sub 6. genannte Zöllneret zu Pilsch, Leobschütz  
zu Pilsch. Kreises, am 27. August c. aufgehoben worden ist.

St. Abth. 6987.

Oppeln, am 11. September 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

### Bekanntmachung.

Die Kłodniz-Kanal-Sperre wird schon den 15ten dieses Monats wie-  
der aufgehoben werden, weshalb von diesem Tage an alle Oderschiffe wieder  
den Kanal beliebig befahren können.

N. J. VIII. No. 952.

Oppeln, den 10. September 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

### Be l o b u n g.

Der Holzhändler Joseph Vielert in Pilsendorff, Falkenberger Kreises, rettete aus dem dortigen 12 Fuß tiefen Muhlgraben ein zweijähriges Kind mit eigener Lebensgefahr.

Dem menschenfreundlichen Thäter wird deshalb unsere besondere Zufriedenheit hiedurch öffentlich zu erkennen gegeben.

U. J. VII.<sup>b</sup> August c. No. 4316.      Oppeln, den 5. September 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Dem Königl. Landrath Herrn Hoffmann in Neisse ist die Verwaltung des Neiß-Grottkauschen Fürstenthums-Landschafts-Direktorats übertragen worden.

---

Der zeitherige Religions-Lehrer Biedermann in Neisse, zum katholischen Pfarrer in Leisniz, Leobschützer Kreises.

Der Mauermeister Heinke in Lubliniz, zum unbesoldeten Rathmann daselbst.

Der Schutams-Kandidat Andreas Swientek, zum katholischen Schullehrer und Organisten in Skrzyschow, Rybnicker Kreises.

Der bisherige interimistische katholische Schullehrer Andreas Silvester in Ober-Wiltzsch, Rybnicker Kreises, zum wirklichen Schullehrer daselbst.

Der bisherige Schul-Adjutant Joseph Wanke in Krappitz, zum katholischen Schullehrer in Straduna, Oppelnschen Kreises.

Der katholische Schullehrer und Organist Anton Pendszialek ist in gleicher Eigenschaft, von Stanis nach Pohlom, im Toster Kreise, versetzt worden.

Der Riemermeister Franke in Ottmachau zum unbesoldeten Rathmann daselbst. Gestorben ist, der katholische Schullehrer Skapek in Lissowiz, Lubliner Kreises.

---

Die

Die Rechts-Kandidaten Friedrich Lierz und Gustav Marschner sind als Oberlandesgerichtsrathen angestellt.

### Nachweisung

von den mittlern Marktpreisen des Getreides und Rauchsutters in den Kreis-Städten Oppeln'schen Regierungs-Departements, nach Preussischem Maas und Gewicht und in Courant, für den Monat August 1827.

No.	Namen der Städte.	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Heu pro Centner			Stroh pro Schock		
		p r o			S c h e f f e l														
		rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.	rtl.	fg.	pf.
1.	Stadt Deuthen . . .	1	6	11	1	5	—	27	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—
2.	„ Cosel . . .	1	8	4	1	—	5	—	20	9	—	17	3	—	10	6	1	20	—
3.	„ Crenzburg . . .	1	11	2	—	29	11	—	24	5	—	19	10	—	15	4	3	22	6
4.	„ Falkenberg . . .	1	11	3	1	8	9	—	29	2	—	19	7	—	14	—	2	10	—
5.	„ Grottkau . . .	1	16	—	1	9	—	—	25	—	—	21	—	—	20	—	2	15	—
6.	„ Leobschütz . . .	1	5	9	1	—	3	—	21	9	—	19	3	—	17	—	2	5	—
7.	„ Lublinz . . .	1	10	—	1	—	—	1	—	—	—	20	6	—	15	—	4	—	—
8.	„ Meisse . . .	1	12	4	1	6	9	—	25	9	—	22	7	—	25	—	3	5	—
9.	„ Neustadt . . .	1	12	10	1	5	3	—	24	4	—	21	2	—	19	3	2	26	6
10.	„ Oppeln . . .	1	11	1	1	5	5	—	24	3	—	20	2	—	13	9	3	3	3
11.	„ Pleß . . .	1	14	6	—	27	6	—	27	10	—	25	6	—	20	—	3	—	—
12.	„ Ratibor . . .	1	1	9	—	28	9	—	19	7	—	16	1	—	15	—	2	15	—
13.	„ Rosenberg . . .	1	17	6	1	4	6	—	27	4	—	19	7	—	14	9	4	9	8
14.	„ Rybnick . . .	1	20	2	—	28	7	—	16	10	—	16	6	—	14	—	2	27	6
15.	„ Groß-Strehlitz . . .	1	13	—	1	4	—	—	25	6	—	23	—	—	14	6	3	7	—
16.	Gleiwitz im Lofer Kreise	1	8	2	—	29	5	—	21	7	—	18	9	—	14	7	4	8	—

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XXXIX.

---

Oppeln, den 25ten September 1827.

---

## Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 15. enthält:

- (No. 1083.) Verordnung, betreffend die polizeilichen Verhältnisse des Leinengewerbes in Schlesien und der Grafschaft Glatz. Vom 2ten Juni 1827.
- (No. 1084.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 13ten Juli 1827, die Erweiterung der Kompetenz der Gerichts-Ämter bei den nach der Instruktion vom 4ten Mai 1820 organisirten Gerichten betreffend.
- 

## Verordnungen des Königlichen Ober-Präsidii.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Zu Folge einer Benachrichtigung des Königlichen Geheimen Staats-Ministerii vom 6ten d. M. haben des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 2ten v. M. zu befehlen geruhet, daß die Provinzialstände des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Preussischen Markgrafthums Ober-Rhein in Gemäßheit des Gesetzes vom 27ten März 1824 im

bevorstehenden Herbstes und zwar am 11ten November d. J. wiederum auf die Dauer von 4 Wochen zum Provinzial-Landtage zusammen treten sollen. Zu Allerhöchst Ihrem Landtags-Commissarius haben Se. Majestät mich zu ernennen, so wie des Herrn Fürsten von Anhalt-Cöthen-Pleß Durchlaucht, anderweit das von Hochdemselben bereits auf dem ersten Provinzial-Landtage verwaltete Amt eines Landtags-Marschalls zu übertragen und zum Stellvertreter in diesem Amte den Herrn Grafen Ferdinand zu Stollberg-Wernigerode zu bestellen geruhet.

Dem mir gewordenen Auftrage zu Folge, bringe ich diese Allerhöchste Bestimmung hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Breslau, den 19. September 1827.

**Der Königliche Landtags-Commissarius und Ober-Präsident  
der Provinz Schlessien.**

Merkel.

---

### **B e k a n n t m a c h u n g.**

No. 90. Betrifft **Mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre** am 31sten Dezember 1818 haben des Königs Majestät den Rektoren der Landes-Universitäten, während der Dauer ihres Rektorats, den Rang der Ministerial-Räthe zweiter Klasse und mit ihm die Courfähigkeit beizulegen geruhet, welches in Folge Auftrages des königlichen Ministerii der Geistlichen- und Unterrichts-Angelegenheiten hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Breslau, den 12. September 1827.

**Der Ober-Präsident der Provinz Schlessien.**

Merkel.

---

### **Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.**

No. 91. Betrifft **Mit höherer Genehmigung** ist ein neues Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativ für die Stadt Ratibor am 19ten Juli d. J. ergangen, von welchem Exemplare im Haupt-Steuer-Amte zu Ratibor zur Information der dortigen Einwohner sowohl, als der Stadt Ratibor.

sowohl, als aller der Personen, aushängen, welche in den Fall kommen können, mahl- und schlachtsteuerpflichtige Gegenstände in die Stadt Ratibor zu bringen, durch dieselbe durchzuführen oder auch aus Ratibor nach andern, der Mahl- und Schlachtsteuer unterworfenen Städten zu versenden.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist übrigens das, was demselben zu wissen nöthig, aus dem erwähnten Regulative extrahirt und die diesfälligen gedruckten Extrakte sind gegen Erlegung des Kostenbetrags von Einem Silbergröschten Drei Pfennigen pro Exemplar beim Haupt-Steuer-Amte zu Ratibor zu haben.

St. Abth. 6757. Oppeln, den 15. September 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung für die indirekten Steuern.**

**Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.**

Da vermöge Verfügung des Königlichen Landwehr-Brigade-Commandos 12ter No. 92. Betreffend die Autorisation der Chefes der genannten Brigade beauftragt worden, diejenigen Compagnie-Führer, welche nicht im Orte des Bataillons-Staabes wohnen, zu ermächtigen, daß sie auf Requisition der Civil-Gerichte bei der Ertheilung von Stockhieben an Landwehr-Compagnien, ohne dazü verurtheilten Wehrmännern den erforderlichen Bezirks-Feldwebel ohne Auftrag der Bataillons-Chefs die höhern Auftrag beordern können — so werden die Inquisitoriate und Unter-Gerichte des Oberschlesischen Departements von dieser Verfügung hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Ratibor, den 11. September 1827.

**Kriminal-Senat des Königl. Preuß. Ober-Landes-Gerichts von Oberschlesien.**

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Der Herr Pfarrer Johann Cantius Zychon zu Brun, Plesser Kreises, hat einen sehr achtungswerthen Beweis seiner Wohlthätigkeit und seines

Landwehr-Compagnien, ohne Auftrag der Bataillons-Chefs die bei der Ertheilung von Stockschlägen an den dazü verurtheilten Landwehrmännern, zuzuziehen den Feldwebel beordern zu können.

Sinnes für das Gemeinnützliche dadurch gegeben, daß er zum Ankauf des Grundes, Behufs des Aufbaues eines Schulgebäudes daselbst, 200 Rthlr. geschenkt hat.

A. J. V. X.<sup>d</sup> September 1277.

Oppeln, den 8. September 1827.

## Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die General-Direktion der Königlich Preussischen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt macht hierdurch bekannt, daß die General-Wittwen-Kasse im bevorstehenden Zahlungs-Termin folgende Zahlungen leisten wird:

1. die sämmtlichen Antrittsgelder an alle bis zum 1sten Oktober d. J. ausgeschiedene (nicht excludirte) Interessenten gegen Zurückgabe der von den vollständig legitimirten Empfängern gerichtlich quittirten Original-Receptions-Scheine;
2. die den 1sten Oktober 1827 pränumerando fällig werden- den halbjährigen Pensionen, gegen die vorschriftsmäßigen nicht früher als den 1sten Oktober d. J. auszustellenden Quittungen, welche mit der Wittwen-Nummer zu bezeichnen, gerichtlich zu beglaubigen und mit dem gesetzlichen Werthstempel zu versehen sind; auch muß die Summe mit Buchstaben ausgeschrieben und der Wohnort der Wittwe angegeben werden;
3. sämmtliche noch unerhobene rückständige Pensionen, wegen deren wir auf unsere früheren Bekanntmachungen Bezug nehmen.

Die Zahlung der currenten Pensionen nimmt mit dem 2ten Oktober, die der Rest-Pensionen und der Antrittsgelder mit dem 18ten Oktober d. J. auf der General-Wittwen-Kasse (Mollenmarkt No. 3.) ihren Anfang; jedoch wird hierbei ganz ausdrücklich bemerkt, daß mit der Zahlung durchaus nicht länger, als bis Ende Oktober und zwar täglich, Sonnabends ausgenommen, Vormittags von 9 bis 1 Uhr fortgefahen werden kann, und werden alle, welche sich später melden, ab- und auf den nächsten Termin verwiesen werden.

Die Absendung der Pensionen mit der Post kann in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 27sten Juli 1819 nicht ferner statt finden, und bleibt es den Wittwen außerhalb Berlin, welche ihre Pensionen nicht durch die Haupt-Instituten oder die dieselben vertretenden Kassen beziehen, überlassen, solche entweder durch den ihnen zunächst wohnenden Commissarius, oder einen in Berlin selbst gewählten Mandatarius, oder auch durch einen der beiden hiesigen Agenten der Anstalt — Hofrath Behrendt, in der Oberwallstraße No. 3. und General-Landschafts-Agenten Reichert, Französische Straße No. 30. wohnhaft — erheben zu lassen.

Eben so werden die Interessenten, welche nicht berechtigt sind, ihre Beiträge an die Instituten-Kassen zu zahlen, wohlthun, selbige auf einem dieser Wege an die General-Wittwen-Kasse abzuführen.

Uebrigens müssen sämtliche Beiträge unausbleiblich im Laufe dieses Monats hier eingehen, und ist die General-Wittwen-Kasse angewiesen, nach dem 1sten Oktober c. keine Beiträge ohne die geordnete Strafe des Dupli, welche unter keinem Vorwande erlassen werden kann, weiter anzunehmen.

Berlin, den 1sten September 1827.

General-Direktion der Königlich Preussischen allgemeinen  
Wittwen-Verpflegungsanstalt.

Müsching. v. Bredow. Gr. v. d. Schulenburg.

---

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Dem bisherigen Kandidaten der Chirurgie, Carl Richter aus Myslowitz, ist Seitens des Königlichen hohen Ministerii der Medizinal-Angelegenheiten die Approbation als ausübender Wundarzt 2ter Klasse erteilt worden.

N. J. IX.<sup>c</sup> 3227. September.

Ospeln, den 7. September 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

Der pensionirte Accise-Rendant König und der bisherige Stadtverordneten-Vorsteher Kleiber in Krappitz sind zu unbefoldeten Rathmännern gewählt und bestätigt worden.

**V e r z e i c h n i s**  
von den vorgefallenen Patrimonial-Jurisdiktions-Veränderungen.

No.	N a m e n des G u t s.	K r e i s	N a m e n des abgegangenen Gerichtshalters.	N a m e n des wieder angestellten Gerichtshalters.
1	Kopczlowitz.	Plesner.	Stadtrichter Luchs.	Justitiarius v. Brochem zu Pleß.
2	Lehnsvogtei Chelm.	Plesner.	Derselbe.	Justiz. Amtmann Forner zu Nicolai.
3	Halbendorff.	Oppler.	Justitiarius Marx.	Justitiarius Lüpke zu Neus- dorff bei Oppeln.
4	Adamowitz.	Gr. Strehliß.	Stadtrichter Porsch.	Justitiarius Adamczak zu Groß-Strehliß.

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XL.

---

Oppeln, den 2ten Oktober 1827.

---

### Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 16. enthält:

- (No. 1085). Verordnung, wegen der nach dem Gesetze vom 27ten März 1824 vorbehaltenen Bestimmungen für die Rhein-Provinzen. Vom 13ten Juli 1827.
- (No. 1086). Verordnung, wegen der nach dem Gesetze vom 27ten März 1824 vorbehaltenen Bestimmungen für die Provinz Westphalen. Vom 13ten Juli 1827.
- (No. 1087). Kreis-Verordnung für die Rhein-Provinzen und Westphalen. Vom 13ten Juli 1827.
- (No. 1088). Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 2ten September 1827, die Modifikation des Gesetzes vom 17ten Mai d. J. in Beziehung auf die Stadt Debitsfelde betreffend.
- 

### Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.

---

Die Bestimmung des §. 9. der von dem vormaligen Königlichen Polizei-Ministerio ergangenen General-Instruktion für die Verwaltung der Paß-Polizei vom 12ten Juli 1817 wornach Pässe nicht länger, als auf die Dauer eines Jahres ausgegeben werden dürfen, hat seither manche Beschwerden und Inconvenienzen veranlaßt.

gestattete Ver-  
längerung abge-  
laufener Reise-  
pässe.

Das Allerhöchste Paß-Edikt vom 22. Juni 1817 enthält nun zwar §. 13. die Festsetzung, daß Pässe zur Reise im Innern an Inländer auf Verlangen auf ein Jahr zu erteilen wären; dadurch wird aber die Befugniß der Polizei-Behörden, die Pässe nicht bloß zum Reisen ins Ausland, für welche das Edikt ohnehin keine Dauer angegeben hat, sondern auch zu Reisen im Innern nöthigen Falles sogleich, wenn kein sonstiges Bedenken dagegen eintritt, auf längere Zeit zu erteilen, was in manchen Fällen namentlich bei Ertheilung der Pässe für reisende Handwerks-Burschen etc. unvermeidlich ist, um so weniger ausgeschlossen als der allegirte §. 13. des Paß-Edikts ausdrücklich anordnet, daß die auf ein Jahr erteilten Pässe zu Reisen im Innern nach Ablauf derselben anderweitig unentgeltlich verlängert werden sollen.

Zur Beseitigung der durch die Bestimmung des §. 9. der General-Instruktion herbeigeführten Nachtheile und zur Erleichterung der mit der Ausfertigung der Pässe beauftragten Behörden, will ich daher allgemein nachgeben, daß die Pässe sowohl zu Reisen ins Ausland, als zu Reisen im Innern nach den Umständen, so wie nach dem Bedürfnisse der Reisenden, insofern sich sonst nichts dagegen zu erinnern finden möchte, auf länger als auf ein Jahr erteilt werden können.

Die ergangenen Vorschriften wegen des Nachweises, daß rücksichtlich der Militair-Verhältnisse der betreffenden Individuen, kein Hinderniß eintrete, müssen aber dabei sorgfältig beachtet werden.

Für die in den Lehrjahren auf Wanderung gehenden Handwerksge-sellen wird die Dauer der Gültigkeit des Passes mit der von der Kreis-Ersatz-Kommission genehmigten Zeit-Frist übereinstimmend anzugeben seyn.

Das Circular-Rescript der vierten Abtheilung des Ministerii des Innern und der Polizei vom 11ten Juli 1821 enthält ferner das Verbot der Verlängerung abgelaufener Pässe.

Auch dadurch sind mehrfache Reklamationen sowohl von Seiten der Paß-Inhaber, als der Polizei-Behörden entstanden.

Da nun das Paß-Edikt §. 13. am Schlusse gestattet, daß die auf ein Jahr zur Reise im Innern erteilten Pässe nach Ablauf derselben anderweitig unentgeltlich verlängert werden können, so wird das seitherige Verbot der Verlängerung abgelaufener Pässe hierdurch, jedoch mit der Modification aufgehoben, daß die Verlängerung nur binnen sechs Wochen von dem Tage des Ablaufes des Passes ab, nach dieser sechswochenlichen Frist aber nicht weiter, erfolgen dürfe.

Zur

Zur Verlängerung von Ein- und Ausgangs-Pässen, dieselbe mag vor Ablauf des PASSES oder binnen der gestatteten sechswöchentlichen Frist nach Ablauf desselben statt finden, sind in Gemäßheit der Bestimmung des §. 23. der General-Instruktion nur die zur Ertheilung solcher Pässe Berechtigten, nemlich die §. 3. und 9. des Paß-Edikts vom 22. Juni 1817 und §. 12. der allegirten Instruktion benannten Behörden unter sorgfältiger Berücksichtigung der polizeilichen Legitimation befugt.

Die Prolongation der Pässe zu Reisen im Innern darf, wie hiedurch speziell festgesetzt wird, in der Regel nur von denjenigen Behörden, welche die Pässe ausgestellt haben, erfolgen.

Den Provinzial-Regierungen wird jedoch die Befugniß ertheilt, auch die von andern Civil-Polizei-Behörden zu Reisen im Innern ausgestellten Pässe nach Maafgabe der Umstände unter genauer Beachtung der polizeilichen Legitimation und der wegen der Militair-Verpflichtung eintretenden Verhältnisse, zu prolongiren.

Den Orts-Polizei-Behörden steht jedoch bloß die Befugniß zu, die Prolongation solcher Pässe Behufs der direkten Rückreise nach den Orten, wo die Pässe ertheilt worden, eintreten zu lassen.

Nach vorstehenden Bestimmungen hat sich die Königl. Regierung zu achten und demgemäß Ihre Unter-Behörden zu instruiren.

Berlin, den 27. August 1827.

Der Minister des Innern und der Polizei.  
von Schuckmann.

An  
die Königl. Regierung  
zu  
Oppeln.

Vorstehendes von Seiten des hohen Ministeriums des Innern und der Polizei an die unterzeichnete Königl. Regierung erlassene Rescript, wird hiedurch mit der Anweisung für sämmtliche Polizei-Behörden des hiesigen Departements, nach den diesfälligen Grundsätzen genau zu verfahren, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

A. J. VII.<sup>c</sup> 3351. September.

Oppeln, den 20. September 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

Ver-

## Verordnungen der Königl. Regierung zu Oppeln.

No. 94. Betref. Mit Hinweisung auf den §. 48. der Steuer-Ordnung vom 8ten Februar 1819 ist höhern Orts angeordnet worden, daß mit denjenigen Grundbesitzern, fens die Fixa- tions-Verträge welche es vorziehen sollten, statt der bisherigen Versteuerung des Gewinns der Tabacksteuer von getrockneten Taback-Blättern nach ihrer Quantität, und zur Ersparung der damit verbundenen Deklarationen, Ermittlungen und Kontrollen, eine, nach örtlichen Durchschnitts-Berechnungen des mittleren Gewinns pro Morgen des mit Taback bepflanzten Bodens, fixirte Steuer zu erlegen, Fixations-Verträge abgeschlossen werden können.

Die Haupt-Steuer-Aemter sind heute hiernach, so wie wegen der dabei zum Grunde zu legenden Bedingungen, gehörig instruiert worden.

Indem solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, bleibt es einem jeden, der ein Interesse bei der Sache hat, überlassen, sich die desfallsigen Bedingungen, bei dem zunächst belegenden Haupt-Steuer-Amte zur Einsicht vorlegen zu lassen.

St. Abth. 7395. September.

Oppeln, den 27. September 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

## Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

No. 95. Wegen Die sämmtlichen Unter-Gerichte des Oberschlesischen Departements werden mit Liquidirung der Bezug auf die Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 12ten August c. Seite 169 des Oppeln'schen Amtsblatts hierdurch angewiesen, ihre Liquidationen der zu restituirenden Stempel, welche jedoch nach wie vor von dem Provinzial-Stempel-Fiskal verificirt seyn müssen, fernerhin nicht der Königl. Regierung unmittelbar, sondern den resp. Haupt-Steuer- und Haupt-Zoll-Aemtern zuzustellen und von denselben die Restitution zu gewärtigen.

Natibor, den 16. September 1827.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oepeln'schen Regierung.

---

Stück XLI.

---

Oepeln, den 9ten Oktober 1827.

---

## Allgemeine Gesessammlung.

---

No. 17. enthält:

- (No. 1089). Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 16ten August 1827, wegen Einleitung einer Vereinbarung mit den einzelnen Staaten des deutschen Bundes, zum Zweck gemeinschaftlichen Schutzes der Rechte der Schriftsteller und Verleger, wider den Bücher-Nachdruck.
- (No. 1090). Ministerial-Erklärung vom 11ten September 1827, über die mit Hannover getroffene Vereinbarung, den Schuß der Rechte der Schriftsteller und Verleger in den beiderseitigen Staaten, wider den Bücher-Nachdruck betreffend.
- (No. 1091). Ministerial-Erklärung vom 18ten September 1827, über die mit dem Großherzogthum Hessen getroffene Vereinbarung, die Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger in den beiderseitigen Staaten, wider den Bücher-Nachdruck betreffend.
- (No. 1092.) Ministerial-Erklärung vom 27sten September 1827, über die mit dem Herzogthum Oldenburg getroffene Vereinbarung wegen Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger, wider den Bücher-Nachdruck.
-

## Verordnungen der Königlischen Regierung zu Oppeln.

No. 96. Wegen Mit Bezug auf die Publikanda vom Verhütung des zu 10ten Mai 1819 (Amtsblatt pro 1819 Seite 235) und 13. März 1823 (Amtsblatt pro 1823 Seite 99) wegen Verhütung des zu frühen Beerdigens der Leichen. blatt pro 1823 Seite 99) wegen Verhütung des zu frühen Beerdigens der Leichen, bestimmen wir hierdurch in Folge einer Anweisung des Königlischen hohen Ministeriums des Innern und der Polizei vom 19. August d. J.

No. 96. Wzglę dem zakazu, żeby trupow nadto nagle nie pochowano.

1. daß es zwar bei der Vorschrift, nach welcher Niemand vor Ablauf von 72 Stunden nach seinem Absterben beerdigt werden darf, der Regel nach verbleiben muß;
2. daß aber ein früheres Beerdigen, außer den Fällen, wo ein solches sogar geboten ist, wie z. B. bei Epidemien ic. auch in den Fällen nachgegeben werden kann, wenn
  - a. entweder ein approbirter Arzt oder Wundarzt bezeuget, daß die Leiche alle Spuren des wirklichen Todes an sich trage;
  - b. oder an Orten, wo kein Arzt ist, der Bürgermeister oder Dorfschulz mit zwei erfahrenen Männern und mit Rücksicht auf die, in dem unten abgedruckten Gutachten des Ober-Collegii Sanitatis vom 31. Oktober 1794 angegebene Vorschriftsmaßpre-

Odwoływaiąc się na obwieszczenia nasze z 10. Maia roku 1819 (w dzienniku naszym z roku 1819 na stronie 235.) i z 13. Marca 1823 w dzienniku naszym z roku 1823 na stronie 99) w których nadto nagle pochowanie trupow zakazane iest, ustanowilismy na fundamencie rozporządzenia wysokiego Ministerstwa spraw wewnetrznych i policyi z 19 Sierpnia roku bieżącego że.

1. Przepisy, podług których żaden przed upływem 72 godzin po śmierci iego, pochowanym być nie ma, zawsze zachowane być mają
2. że ale prędzje pochowanie ludzi, oprócz wtakich przypadkach, gdzie nawet rozkazane iest, iako to po chorobach zaraźliwych, także w teu czas nastąpić może.
  - a) Kiedy lekarz albo cyrulik approbowany zaswiadczy, że trup który pochowanym być ma, w rzczy samey już nie iest żywym,
  - b) albowiedy wtych miejscach, w których takich nie masz lekarzow, Burmistrz albo Szoltyś w assistencyi dwoch słuźnych mężow, podług nizey publikowanego zdania naywyższego Collegium sanitatis z 31. Pazdziernika r 1794 o zupełney śmierci regeln,

geln, die Verhältnisse untersucht und die frühere Beerdigung gestattet hat.

N. J. V. IX. September 3279.

Opreßn, den 20. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

### G u t a c h t e n.

Um das Lebendigbegraben zu verhüten und die Rückkehr zum Leben bei Scheintodten zu befördern, muß kein Gestorbener, wenn auch gleich die Zeichen des Todes bei ihm wahrgenommen werden, sogleich entkleidet in kalten Zimmern hingelegt werden, sondern man muß ihn, im Sommer, Frühjahr und Herbst, wenigstens einen bis zwei, und im Winter drei bis vier Tage in mäßig warmer Luft bekleidet liegen lassen.

In dieser Zeit nun müssen unter den Versuchen zur Wiederbelebung, wenn auch zu andern Versuchen keine Gelegenheit wäre, wenigstens das Auströpfeln des kalten Wassers auf die Herzgrube, so hoch als es angeht, das Auströpfeln des kochenden Wassers auf eben diese Gegend, das Vorhalten des brennenden Lichtes vor die Augen, das Abbrennen einer Feder unter der Nase, und das starke Einreden in die Ohren des anscheinenden Todten, öfters veranstaltet werden, und vorzüglich muß man bei anscheinend todtgeborenen Kindern, außer dem Reiben, Bürsten und Baden, das

człowieka się przeswiadczyli na prędze pochowanie ciała zezwolili.

Opole, d. 20. Wrzesnia 1827.

Krolewska Regencya W. Sp. Wew.

### Z d a n i e.

Aby zapobiedz nieszczęściu pochowania ludzi nie zupełnie umarłych, i aby ieym dopomódz do wrocenia ieym zycia nie zupełnie zgasłego; trzeba żeby zaden umarłemu podobny człowiek chociaż wszystkie znaki śmierci na nieym się pokażą, nie był zaras, wżymnych izbach albo Komorach pół nagi położony; owszem przyodziany, pod czas wiosny lata i iesieni przez parę i pod czas zimy przez 3 i 4 dni, w chłodnym powietrzu leżec powinni.

Przez cały ten czas, gdyby też inszych sposobow, do ożywienia go, nie używano, przynay mniej następujące proby do tego używane bydź mają. Trzeba tak wysoko iak tylko mozna, Kroplami wodę wcale żywną i także wodę wrzącą na dolek pod pierśmi onegoż trupa zpuścić. Trzeba mu palącą świecę przed oczami postawic, piora zapalone pod nosem iego trzymac, i głosno mu do ucha wołac. Przy dzieciach zas dopiero urodzonych, i nieczywemi podobnych, tarcie ciała ich, albo smatami wełnianemi albo sciotkami także częste Kompanie ich i

Einblasen der Luft in ihre Lunge sogleich nach der Geburt nicht verabsäumen.

Sollten sich aber bei allen diesen Versuchen keine Zeichen des Lebens zeigen, so ist dann der Körper als Leiche gewaschen und bekleidet in einem offenen Sarge unter gehöriger Aufsicht von Wächtern in kühler Luft hinzustellen, und dann muß man ihn im Frühjahr, Sommer und Herbst etwa noch einen oder zwei, und im Winter noch zwei oder drei Tage bis zum Begraben liegen lassen; da sich denn in dieser Zeit die ersten Zeichen der wirklichen und allgemeinen Fäulniß bei wirklichen Todten zeigen und die Gewißheit des Todes geben werden.

Am nöthigsten indessen ist diese genaue Vorschrift vorzüglich bei Menschen, welche plötzlich, oder auch nach einer Krankheit von wenigen Tagen, anscheinend gestorben sind, da sie doch vorher ganz gesund waren.

Dahin gehören besonders folgende Todesarten:

1. Diejenigen, welche in heftigen Anfällen von Nervenkrankheiten, als im Schlagfluß, Starrsucht, fallender Sucht oder in andern Convulsionen, in hypochondrischen und hysterischen Krämpfen, im Magenkrampf, nach heftigen Leidenschaften, nach Berausung durch hitzige Getränke, nach heftigen Schlägen auf weiche, sehr empfindliche Theile, ins-

w dmuchanie wiatru do gęby, bardzo pożyteczne są sposoby do ożywienia ich

Gdyby się na takie usiłowanie żadne znaki życia, nie pokazały, wtedy dopiero trupa umytego i zwyczajnie przyodzianego do trumny włożyć, i pod dozorem trzeźwych ludzi, na chłodnym postawie można miesca.

Pod czas wiosny lata i jesieni musi 2 i pod czas zimy 3 i 4 dni nad ziemią stać. Przez ten czas się znaki prawdziwcy pokażą śmierci, bo zgnilość ciała nastąpi.

Przepisy te osobliwie potrzebne są przy ludziach tych, którzy nagłym sposobem życia swego pozbyli, albo też pochorobie parę dni trwającej; chociaż przed tem zdrowi byli, umarli.

Do tych należą

1. Wszyscy ci, którzy (szlagiem) paralizmem zarazone umarli, albo w tak nazwaney ciężkiej chorobie życia swego pozbyli, albo w różnych kurcach bądź w zółdaku, bądź w piersiach albo pod czas wielkiego gniewu, albo po używaniu tęgich trunków, albo po wycierpieniu wielkiego bycia, oso-

besondere

besondere die Hoden, und nach einem Fall oder Schlag auf den Kopf, plötzlich erfolgten.

2. Diejenigen, welche vom Genuß oder anderer Anwendung betäubender Gifte oder Nahrungsmittel veranlaßt wurden. Die Anwendung des Mohns und Saffrans in Speisen und das Räuchern mit Saamen des Bilsenfrants bei Zahnschmerzen, kann auf dem Lande dazu Gelegenheit geben.
3. Diejenigen, welche nach starker Verblutung oder nach andern starken Ausleerungen erfolgten.
4. Diejenigen, welche von großen Schmerzen veranlaßt wurden.
5. Diejenigen, welche nach schweren Geburten erfolgten; hier kann der Todesfall entweder Mutter oder Kind, oder beide zugleich betreffen.
6. Derjenige, welcher nach erlittenem Hunger erfolgte, besonders wenn die Kräfte des Körpers zugleich stark angestrengt wurden.
7. Diejenigen, welche nach übermäßigem Essen und Trinken, und
8. Diejenigen, welche durch Erstickung erfolgten. Die Erstickung kann von äußerer Gewalt, Erhängen, Ertrinken, oder sie kann auch von erstickenden Dünsten herrühren. Dergleichen Dunst ist im Kohlendampf, in tiefen Brunnen oder Kellern; auch steigt er aus gährenden Dingen, vorzüglich

bliwie w głowe zycia swego tracili,

2. wszyscy ci, którzy po używaniu trucizny albo potraw ztrutych u marli. Mak i czafran i kadzenie pod czas bolu zębów różnemi ziołami iadowitemi iako to szaleciem śmierci podobny stan przysposobie mogą,
3. Wszyscy ci, którzy bo wielkie stracie krwi umierają,
4. wszyscy ci, którzy w strasznych boleściach życia tracą.
5. Wszystkie niewiasty, które przy rodzeniu dziecięcia umierają, wtem przypadku tak matke iako i też dziecie rutowac trzeba.
6. Wszysey ci którzy wielki głód cierpieli,
7. Wszyscy ci którzy nadto wiele iedli i pyli, i przy tem ciężko robic musieli.
8. Wszyscy ci, którzy zaduszone mi zostali. To zaduszeni nastąpić może albo przez gwałt inszego, albo w przypadku że się kto obieszy, albo u tego który w wodzie zginął, albo przez smęt węgiel niezupełnie zagaszonych albo przez wapory,

aus Bier und Weinmost hervor, und außerdem findet er sich auch in dem Dufte stark riechender Blumen.

Solche Menschen, welche an langwierigen und besonders an abzehrenden Krankheiten sterben, oder auch an heftigen Auschlags- und andern Fiebern, welche sieben Tage oder darüber dauerten, darf man nur etwa die Hälfte der oben festgesetzten Zeit auf die obige Art behandeln. Es ist also nur nöthig, sie im Winter fünf, und im Sommer drei Tage bis zum Begraben liegen zu lassen, und man kann sie schon am zweiten Tage in den offenen Sarg legen.

Bei Menschen endlich, welche an faulen Fiebern, Ruhrn, bössartigen Pocken und ähnlichen Krankheiten, wo Ansteckung zu besorgen ist, starben, ist es hinreichend, den Versuch des Auströpfelns des kalten Wassers in die Herzgrube am Todestage, oder allenfalls noch am nächstfolgenden, einigemal zu machen. Man darf den Todten schon am Todestage in einen offenen Sarg legen, und ihn im Sommer am Ende des dritten Tages, oder nach etwa sechzig Stunden, vom erfolgten Tode an gerechnet, in Winter aber am Ende des vierten Tages, oder etwa nach achtzig vom Tode an verlaufenen Stunden,

z dawno zamkniętey studni, albo z piwnicy w ktorcy młode wino i piwo leży i roby powstawaia, nawet od zapachu tego pachniących kwiatow. Wszystko to człowiekowi bardzo szkodliwe bydz może.

Ludzie ktorzy długo chorowali albo na suchote umarli, albo w chorobach cięskich 7 dni i dłużej trwających życia pozbyli, z mnieyszą mogą bydz ostrożnością opatrzone. Takich umarłych tylko w lecie przez 3 i w zimie przez 5 dni nad ziemią zostawic i potem pochowac można. Takie trupi już dnia drugiego po śmierci do trumny otwartej položyc można.

Na koniec przy ludziach, ktorzy na łóżnicy, na zgniłą febrę, na biegunkę krwawną i na ospę umarli, dosyc już iest, żeby w dzien śmierci woda w dolek pod piersiami na nich spuszczana była.

Takiego trupa już pierwszego dnia do otwartej položyc można trumny i wlecie już trzeciego dnia, albo 60 godzin po śmierci, w ziemie zas 80 godzin po śmierci albo 4. dnia pochowanym bydz może.

Trupi tego gatunku, póki nad ziemią stoia na miejscu od

begra-

begraben. Leichen dieser Art müssen, so lange sie über der Erde sind, in einem von der Wohnung der übrigen Menschen so viel möglich entlegenen und mit Zugluft versehenen Orte aufbewahrt werden.

Das zum Verhüten des Lebendigbegrabens notwendige längere Aufbewahren der Leichen geschieht am besten in einem besondern Zimmer des Hauses, worin der Mensch starb, und unter der Aufsicht eines oder zweier furchtlosen Wächter, welche die Leiche oft genau beobachten. Da aber in den Städten, und noch mehr auf dem Lande, viele Bürger keine besondere Zimmer zur Aufbewahrung der Leichen ihrer Angehörigen hergeben und die Kosten der Wächter bestreiten können, so sind zu diesem Zweck öffentliche Leichenhäuser vorgeschlagen, und auch in verschiedenen Städten, z. B. Weimar, Braunschweig und Berlin, wirklich errichtet worden.

Da aber eine allgemeine Einrichtung der Leichenhäuser auf dem platten Lande, vor der Hand wenigstens, unausführbar zu seyn scheint, so ist statt derselben auf dem platten Lande ein transportables Leichen-Zelt und ein leicht beweglicher Sargdeckel in Vorschlag gebracht worden. Im Sommer, Frühjahr und Herbst könnten die Leichen unter einem solchen

zywych ludzi od ległym, postawione bydź musza, osobliwie na takim gdzie wiatr chłodny, wolny ma przechród.

Człowieka, o którym ludzie nie są pewni, jeżeli w rzeczy samej prawdziwie umarł, albo nie? ochronić można od pochowania go żywego, gdy ciało jego pod dozorem rozumnych ludzi w osobnej postawione będzie izbie. Ponieważ zaś ani w miastach ani we wsiach mieszkance wszyscy takich osobnych mają izb, przetoż najlepiej by było gdyby w nato wybudowanych domkach postawione bydź mógł. W Weimarze w Braunschweigu i w Berlinie takie już są wystawione i umarłym poświęcone domostwa.

W ogólności po wsiach, takich domków dla umarłych, jeszcze mieć nie można, przetoż na miejscu ich namioty używać trzeba, w których trupy pod czas lata wiosny i jesieni albo wogrodzie, albo na podworzu, albo też jeżeli w wsi Kościół jest, od trzeciego dnia po śmierci aż do pochowania, w nim postawidne bydź

Zelte

Zelte in einem Garten, Hofe, oder auch, wenn eine Kirche im Dorfe wäre, in der Kirche selbst, schon vom dritten Tage bis zur Beerdigung hin, beigesezt, und zuweilen von dazu bestellten Personen beobachtet werden. Bei Leichen solcher Personen, die an ansteckenden Krankheiten starben, könnte dieses Beisezen schon den zweiten Tag geschehen. Noch besser würde es aber seyn, wenn in jedem Dorfe eine Kammer eines entlegenen Hauses zur gemeinschaftlichen Aufbewahrung der Leichen, und etwa der Nachtwächter zugleich zum Leichenwächter bestimmt werden könnte.

Im Winter wird wohl der einzige, auf dem Lande allgemein ausführbare Vorschlag dieser seyn, daß man einen Abschlag eines gut zugemachten Kuh- oder Pferde-Stalles, zu dem diese Thiere zwar nicht kommen, aber ihm doch Wärme mittheilen können, zum Aufbewahren der Leichen anwende. Hier kann man sie dann unter der Aufsicht eines Wächters in einem offenen Sarge hinstellen, und mit Kleidungsstücken locker bedecken, so daß weder Mäuse noch andere im Stalle befindliche kleine Thiere Schaden können, und zugleich der etwa wachende Scheintodte auch keinem Ersticken ausgesetzt ist.

mogą. Trupy ktorzy na zarazliwe umarli choroby iuż dnia drugiego po smierci w takie osobne miesce mogą bydz oddalone. Jeszcze lepiej by było, gdyby w kazdey wsi w odlegley chałupie komora obrana została dla trupow. Stróż nocny mógł by bydz także stróżem takich ludzi umarłych.

Pod czas zimy trupow takich naylepiej chowac można w komorach blisko stajnach końskich albo chliwach bydłecich, tak żeby przez parę bydłą oddalona została tęgość mrozu od umarłych.

W takich komorach pod dozorem stróża trupy takie w otwartey trumnie postavione, i sukniami niektoremi lekkimi przykryte bydz mogą, i to z przyczyny tey aby myszy i iusze stworzenia ciała takiemu szkodzie nie mogły, i aby w przypadku żeby człowiek taki nie zupełnie był umarłym od ciężaru sukien nie został zaduszonym.

Das Leichenzelt kann auch in jedem Stalle aufgeschlagen, und der bewegliche Sargdeckel darf ebenfalls bei Ermangelung eines Wächters angewendet werden.

Berlin, den 31. Oktober 1794.

Königl. Preuß. Ober-Collegium  
Sanitatis.

Jeżeli strożow niemasz, wtedy trupy pod namiotami w trumnach wiekami nie przybytemi opatrzonych, do takich chlewów postawione bydź mogą.  
z Berlina d. 31. Pazdziernika 1794.

Krolewsko Pruski Collegium  
sanitatis.

---

### V e l o b u n g.

Bei dem am 14ten d. M. zu Koben im Leobschützer Kreise gewesenem großen Brande, haben sich die Gensdarmen Hilbert und Preiser, so wie die Schornsteinfeger Ludwig und Baquette durch besondere Thätigkeit und Umsicht ausgezeichnet, die beiden letzteren aber noch zur Lebensrettung eines Menschen viel beigetragen.

Wir nehmen gern Veranlassung, den Genannten dieserhalb unsere besondere Zufriedenheit hiermit öffentlich zu erkennen zu geben.

U. J. VII.<sup>b</sup> 4740. September.

Oppeln, den 29. September 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Se. Majestät der König haben dem evangelischen Rektor Koschel zu Falkenberg das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu seiner Amts-Jubelfeier Allernädigst zu verleihen geruhet.

In der Stadt Ratibor sind aufs Neue zu Magistrats-Mitgliedern gewählt worden,

Der Rathsherr Anlauf zum Kämmerer,

Der Leinwebermeister Grenzberger, Apotheker Franke und Gürtelmeister Schwarz, zu unbefoldeten Rathsherrn.

Der August Wilhelm Herzog in Cosel, ist zum Königl. Feldmesser ernannt worden.

Gestorben ist der Exconventuale und Chor-Regent bei der Kurat.-Kirche in Meisse, Joseph Laßel.

### Nachweisung

von den mittlern Marktpreisen des Getreides und Rauchfutters in den Kreis-Städten Oppeln'schen Regierungs-Departements, nach Preussischem Maas und Gewicht und in Courant, für den Monat September 1827.

No.	Namen der Städte.	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Heu pro Centner			Stroh pro Scheffel		
		p r o			S c h e f f e l														
		rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.
1.	Stadt Beuthen . . .																		
2.	„ Cosel . . .	1	7	9	1	2	3	—	21	6	—	18	3	—	15	—	2	5	—
3.	„ Creuzburg . . .	1	9	9	—	28	3	—	24	1	—	18	5	—	15	6	3	21	10
4.	„ Falkenberg . . .	1	10	8	1	9	6	—	24	—	—	19	2	—	12	—	2	5	—
5.	„ Grottkau . . .	1	14	—	1	10	—	—	25	—	—	22	—	—	20	—	2	15	—
6.	„ Leobschütz . . .	1	5	1	1	4	7	—	22	5	—	18	11	—	17	—	2	5	—
7.	„ Lublinitz . . .	1	9	9	1	2	4	—	25	4	—	20	—	—	15	—	4	—	—
8.	„ Meisse . . .	1	10	8	1	6	5	—	24	5	—	20	2	—	25	—	3	10	2
9.	„ Neustadt . . .	1	11	5	1	5	—	—	25	—	—	19	9	—	19	3	2	26	6
10.	„ Oppeln . . .	1	9	5	1	2	10	—	24	2	—	19	2	—	14	9	2	27	6
11.	„ Pleß . . .	1	18	—	—	28	2	—	28	—	—	25	8	—	20	—	3	10	—
12.	„ Ratibor . . .	1	3	4	—	29	1	—	22	3	—	17	5	—	15	—	2	15	—
13.	„ Rosenberg . . .	1	15	10	1	—	1	—	29	3	—	15	3	—	14	—	3	22	2
14.	„ Rybnick . . .	1	20	2	—	28	7	—	16	10	—	16	6	—	14	—	2	27	6
15.	„ Groß-Strehlitz . . .	1	13	6	1	6	11	—	22	4	—	20	2	—	13	—	2	20	—
16.	Gleiwitz im Oster Kreise	1	7	3	1	—	4	—	23	4	—	16	7	—	15	6	3	27	6

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XLII.

---

Oppeln, den 16ten Oktober 1827.

---

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Von dem Königlichen Ministerio des Innern, sind nach Maaßgabe des No 97. Betref-  
Gesetzes vom 3ten Juli 1818 folgende Fabrikzeichen für Eisenhüttenwerke send die Fabrikzei-  
genehmigt: chen für Eisenhüt-  
ten-Werke.

1. daß das Dominium Bitschin im Toster Kreise, für dessen Eisenwerke bereits unterm 14ten Dezember 1821 das Fabrikzeichen H. B. bekannt gemacht ist, noch außer diesen Buchstaben  
für das Frischfeuer zu Kzeiz die No. I.
  - die beiden Frischfeuer zu Tatischau die No. II. und III.
  - das Frischfeuer zu Chechlo die No. IV.
2. daß das Dominium Brzinnek im Toster Kreise, dessen Fabrikzeichen D. B. ebenfalls unterm 14ten Dezember 1821 bekannt gemacht worden, außerdem  
für das Frischfeuer zu Hanuschel die No. I.
  - . . . . . Brzinnek die No. II.beifügen kann;
3. daß das Dominium Schloß Tost für die beiden neuerrichteten Eisenwerke, Namens Leopold das Zeichen L. IV.  
und Ernestine das Zeichen E. V.

4. das Dominium Kaminieſ für sein Frischfeuer das Zeichen



G. S.

\*

5. das Dominium Plawniowiſ für sein Frischfeuer das Zeichen



6. das Dominium Tworog für die beiden neuerrichteten Frischfeuer zu Wessolla, mit Bezug auf die Bekanntmachungen vom 6ten Januar und vom 6ten April d. J. das Zeichen

K. P. II.

mit den fortlaufenden Nummern XXI. und XXII.;

7. das Dominium Turawa im Oppelner Kreise für die zu Turawa und Poliwoda befindlichen Frischfeuer das Zeichen

v. G. Nro. I. bis IV.

führen kann.

N. J. IV.<sup>c</sup> No. 2362. Oktober c.      Oppeln, den 8. Oktober 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

No. 98. Wegen Die Königl. Landrätlichen Officien, Magistrate und alle sonstige betref-  
der einzureichen- sende Behörden werden hierdurch aufgesordert, den Bedarf der zahlbaren und  
den Nachweisun- Grats-Exemplare unseres Amtsblatts für die erste Hälfte des künftigen  
gen des Bedarfs 1828sten Jahres, mittelst einer bis zum Ausgange des Monats November  
der Amtsblätter d. J. in duplo einzureichenden Nachweisung, anhero anzuzeigen.  
für das erste halbe

Jahre 1828

Diese Nachweisungen müssen bis zum bestimmten Termine eingereicht  
werden, damit der ganze Amtsblätter-Bedarf bei Zeiten bestellt werden kann.  
Diejenige uns untergeordnete Behörde, welche dieser unserer Verfügung nicht  
genügt,

genügt, verfällt in eine Ordnungsstrafe von 1 Rthlr. die sofort durch Post-Vorschuß eingezogen werden wird.

Der halbjährige Amtsblätter-Pränumerations-Betrag muß nach Abzug der Distributions-Zantieme, bis zum 15ten Dezember d. J. unfehlbar und bei Vermeidung einer gleichen Ordnungsstrafe an unsere Regierungs-Haupt-Kasse abgeführt werden.

N. J. V.<sup>b</sup> 4946. pr. Oktober.      Oppeln, den 9. Oktober 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

Auf Anordnung des Herrn Justiz-Ministers Excellenz, wird den sämtlichen Unter-Gerichten des Oberschlesischen Departements hierdurch bekannt gemacht, daß in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 9ten September d. J. die Kommissions-Gebühren welche die Spotel-Taxe den Kommissarien bei Auf- oder Abnahme eines Testaments, Codicills, oder anderer letztwilligen Verordnungen außerhalb der Gerichtsstelle bewilligt, ferner den Beamten der Ober- und Unter-Gerichte belassen werden sollen.

Ratibor, den 5. Oktober 1827.

No. 99. Wegen  
Belassung der  
Kommissions-  
Gebühren bei  
Auf- oder Abnah-  
me eines Testa-  
ments u. außer-  
halb der Gerichts-  
stelle.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die zu dem Do-mainen-Amte Czarnowanz gehörigen Ortschaften Juzella und Bunkow vom 1sten Oktober d. J. ab, Hinsichts der Justiz-Pflege von dem Königl. Justiz-Amte Czarnowanz getrennt und dem Königl. Stadt-Gericht zu Krappitz beigelegt werden sollen.

Ratibor, den 24. August 1827.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

No 100. Wegen  
Vereinigung der  
Gerichtbarkeit  
der Ortschaften  
Juzella und Bun-  
kow mit dem  
Stadt-Gericht  
zu Krappitz.

Bekannt-

## B e k a n n t m a c h u n g.

Wegen des Denk- Nachstehende Einladung zur Vollendung eines Denkmals für den berühmten  
mals auf August und allgemein verehrten Stifter der Anstalten des Waisenhauses zu Halle,  
Hermann Franke. eine der wohlthätigsten und gemeinnützigsten Stiftungen der Preussischen Mo-  
narchie, August Hermann Franke, wird mit dem Beifügen hiermit bekannt  
gemacht, daß auch der Regierungs-Registrator Konge hieselbst beauftragt ist,  
Beiträge zu dem beabsichtigten Zwecke anzunehmen.

A. J. V.<sup>b</sup> September 4627.

Oppeln, den 24. September 1827.

## Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

### Einladung zur Vollendung des Denkmals auf August Hermann Franke.

Den wohlthätigen Beförderern der Errichtung eines würdigen Denk-  
mals für den berühmten Stifter der segensreichen Anstalten des hiesigen  
Waisenhauses, August Hermann Franke, fühlt sich der Unterzeichnete  
verpflichtet, von dem erwünschten Fortgange des Werkes hierdurch Nachricht zu  
ertheilen. Das Vertrauen auf den noch herrschenden Sinn für Anerkennung  
großer Verdienste und für ihre Verherrlichung durch Meisterwerke der Kunst  
hat ihn nicht getäuscht. Durch die hier und aus allen Gegenden der Mo-  
narchie, ja aus dem Auslande selbst eingekommenen Beiträge ist die Summe  
der für dieses Denkmal bestimmten Gelder auf 4,652 Rthlr. 25 Sgr. 10 Pf.  
gestiegen. Der Vertrag wurde deshalb mit dem vaterländischen berühmten  
Künstler, Herrn Professor Rauch in Berlin, abgeschlossen, und von diesem  
die Arbeit mit eigener Liebe begonnen. Schon ist das große Modell in  
Gips herrlich gelungen, vollendet, und der Guß in dauerndes Erz vorberei-  
tet. Aber noch reicht die aufgebrachte Summe nicht zur Deckung aller er-  
forderlichen Kosten hin, wenn das Standbild einen seiner würdigen Untersatz  
von polirtem Granit erhalten soll, denn diese belaufen sich mit den Ausga-  
ben, welche Transport und Aufstellung verursachen, auf 7,457 Rthlr. 10 Sgr.;  
so daß also noch 2,804 Rthlr. 14 Sgr. 2 Pf. fehlen.

Deshalb wendet sich der Unterzeichnete nochmals mit aller Zuversicht  
an die edlen Beförderer der von ihm mit Liebe unternommenen Sache,  
und bittet um fernere wohlthätige Unterstützung derselben, damit das Werk  
zur Ehre des dadurch Gefeierten; zur Zierde der Stadt und der Stiftungen,  
für

für welche er wirkte, vollendet werde. Die Beiträge nimmt der Rämmerer, Herr Stadtrath Bucherer, gegen Quittung in Empfang.

Halle, den 28. Julius 1827.

Der Bürgermeister,  
Dr. Mellin.

---

Den Frankeschen Stiftungen in Halle verdanken so Viele in und außerhalb der Preussischen Monarchie ihre Erziehung und Bildung. So weit irgend der erste Aufruf zu einem Denkmal für August Hermann Franke an seine Verehrer gelangte, haben diese sein Andenken und Verdienst durch Beiträge zur Errichtung des Denkmals geehrt. An Sie alle, und besonders an alle aus den Frankeschen Stiftungen hervorgegangenen Zöglinge, ergeht jetzt die vorstehende zweite Einladung, um das so schön begonnene Denkmal desto herrlicher zu vollenden! Nicht bloß für die Stadt Halle, nein, für den ganzen Preussischen Staat und für das Ausland werden Dankbarkeit und Verehrung dem werththätigen Sinne für Menschenbildung und Religion dieses Denkmal errichten!

Magdeburg, den 1. August 1827.

Der Geheime Staats-Minister  
v. Klenow.

---

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der Strumpfstreicher-Meister Joseph Willert in Ober-Glogau ist abermals zum unbesoldeten Rathmann gewählt und bestätigt worden.

Der zeitliche Kapellan Bartholomaeus Lissel zu Deutsch-Krawarn, zum katholischen Pfarrer zu Tarnau, Oppelnschen Kreises.

Der

Der Schlossermeister Geisler und der Fürstlich Lichtensteinsche Domainen-Gerichts-Ezekutor Gishmann in Leobschütz, sind zu unbesoldeten Rathmännern gewählt und bestätigt worden.

In der Stadt Constadt sind gewählt und bestätigt worden:

Der zeitherige Stadtverordneten-Vorsteher Daniel Bierwagen, zum Bürgermeister,

Der bisherige Bürgermeister Scholz zum Kammerer,

Der Pfefferküchler Ostido und

Der Schneidermeister Regehlz, zu unbesoldeten Rathmännern.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XLIII.

---

Oppeln, den 23sten Oktober 1827.

---

### Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 18. enthält:

- (No. 1093.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 9ten September 1827 über die Theilnahme der Ritterschaft des Rosenberger Kreises und der Stadt Dels an den Wahlen der Abgeordneten zum Schlesischen Provinzial-Landtage.
- (No. 1094.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 9ten September 1827 enthaltend die Deklaration des §. 17. No. 6. der Verordnung vom 18ten November v. J. über die Verfassung der Kommunal-Land- und Kreistage, hinsichtlich der zum Spremberg'schen Kreise gerechneten Städte.
- (No. 1095.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10ten September 1827, betreffend die Berichtigung der aus der Westphälischen Verwaltungs-Zeit herrührenden und zur Westphälischen Centralschuld gehörigen Ansprüche an die Preussischen Domänen, so wie an die aufgehobenen Stifter und Klöster, desgleichen der Ansprüche wegen der in die Westphälische Amortisations-Kasse und den Westphälischen Staats-Schatz eingezahlten Depositen-Gelder.
- (No. 1096.) Börsen-Ordnung für die Korporation der Kaufmannschaft zu Königsberg in Preußen. Vom 13ten September 1827.

### V e r k ü n d i g u n g.

Die silberne Denkmünze des Königl.ichen Gewerbe-Instituts ist in Folge der Preisbewerbung für das laufende Jahr heute öffentlich ertheilt worden:

- dem Zögling! C. J. Scheibler aus Aachen, für die vollkommene Lösung der Preisaufgaben in den mathematischen Wissenschaften;
- dem Zögling C. H. Venrath aus Stolberg bei Aachen, für die Bearbeitung der Preisaufgaben in der Physik;
- dem Zögling C. J. Felsler aus Eupen, Regierungs-Bezirks Aachen, für die beste Zeichnung nach dem Abgusse einer antiken Chimäre, aus dem britischen Museum;
- dem Zögling A. Kessel aus Birkenwerder, Regierungs-Bezirks Potsdam, für die beste Aufnahme, Zusammenstellung und Zeichnung des Durchschnitte und der ausgeführten Ansicht einer großen Eisenhobel-Maschine, deren einzelne Theile zerstreut waren.

- Die eiserne Denkmünze empfangen in Folge dieser Preisbewerbung:
- der obengedachte Zögling Felsler, als Preis in der Geometrie;
  - der Zögling J. Wallé aus Köln, als Preis im Rechnen;
  - der Zögling L. W. F. Pasoldt aus Berlin, als Preis in der Physik und Chemie;
  - der Zögling C. Schlickum aus Hagen, Regierungs-Bezirks Arnberg, für die beste Zeichnung einer antiken Verzierung nach einem Abgusse;
  - der Zögling M. J. Gerns aus Artern, Regierungs-Bezirks Merseburg, für die beste Aufnahme und Zeichnung einer Eisenbohr-Maschine;
  - der Zögling Boy aus Rufs, Regierungs-Bezirks Gumbinnen, als Preis im Modelliren in Thon und im Schneiden in Holz.

Berlin, am 22. September 1827.

Beuth.

---

### Verordnungen der Königl.ichen Regierung zu Oppeln.

---

No. 101. **Es** ist mißfällig bemerkt worden, daß bei der unterzeichneten Königl.ichen Regierung Gesuche und Eingaben in Domainen- und Forst-Angelegenheiten, welche ein

ein Privat-Interesse zum Gegenstande haben, eingehen, ohne daß der im Stempel-pflichtigkeit  
pel-Tarif vom 7ten März 1822 angeordnete Stempel dazu genommen wird. der Gesuche in

Das Publikum wird aufmerksam gemacht, daß nach dem §. 3. des Domainen- und  
Stempel-Gesetzes vom 7ten März 1822 alle bei der unterzeichneten Königl. Forst-Angelegen-  
lichen Regierung eingehende Verhandlungen und Gesuche, wenn solche entweder heiten.  
gar nicht nach Geld geschätzt werden können, oder, Falls dies zulässig ist, über  
50 Thaler dem Gegenstande nach, betragen, auf dem gesetzlichen Stempel-  
Papier abgefaßt seyn müssen. Besonders findet dies auch bei Gesuchen der  
Zeit- und Erbpächter und bei anderen Abgabepflichtigen volle Anwendung.

§. II. 2810.

Oppeln, den 12. Oktober 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

## Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

In Gemäßheit eines Rescripts des Herrn Justiz-Ministers Excellenz vom No. 102. Be-  
11. September c. werden diejenigen Unter-Gerichte des Oberschlesischen De- gegen des von den  
partements, bei welchen ein besonderer Stempel-Vertheiler auf Fantieme an- Urter-Gerichten  
gestellt ist, hierdurch angewiesen: mit dem Ablauf eines jeden Jahres auf den auszufertigenden  
Grund der Salarien-Kassen-Bücher ein Attest über den Betrag des im Laufe Attestes, über den  
des Jahres zu den Verhandlungen des Gerichts verbrauchten Stempel-Papiers Betrag des im  
ausfertigen und solches dem Steuer-Amte übersenden zu lassen, von welchem Laufe des Jahres  
sie ihr Stempel-Papier entnommen haben. zu den Verhand-  
lungen des Ge-  
richts, verdrau-  
ten Stempel-Pa-  
piers.

Ratibor, den 9. Oktober 1827.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

Es wird hierdurch zur allgemeinen, und insonderheit der hierbei interessiren- No 103. Be-  
den Gerichts-Eingesessenen Kenntniß gebracht, daß die Ausübung der Juris- trifft die Ueber-  
diktion über nicht erimite Personen, welche den kleinen Theil der, auf dem weitung der Ju-  
Oderstromen oberhalb Oppeln belegenen Insel Polko bewohnen, dem Königl. risdiktion von der  
Insel Polko an  
47 \*

das Domainen-then Domainen Justiz-Amte Oppeln, dem bereits die Gerichtsbarkeit über den Justiz-Amt Op. größeren, einen Forst bildenden Theil jener Insel, unterworfen, nunmehr peln. ebenfalls überwiesen worden ist.

Ratibor, den 5. Oktober 1827.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

### Verordnungen des Königlichen Konsistorii für Schlesien.

No. 104. Be. Die öftere Vernachlässigung unserer durch die Amts-Blätter erlassenen Ver-  
treffend die Prü- fassung vom 2ten Januar 1818, betreffend die Prüfungen der Kandidaten  
lungen der Kan- des evangelischen Predigt-Amtes; die Unregelmäßigkeiten, welche bei den An-  
didaten des evan- meldungen zu diesen Prüfungen vorkommen, und endlich der noch fortdauernde  
gelischen Predigt- Andrang, diese Unsererseits zu beschleunigen, wenn sich den Kandidaten die  
Amtes. Aussicht zu einem geistlichen Amte eröffnet, bevor sie durch die Prüfung pro  
ministerio für wählbar erklärt sind, macht es nothwendig, jene Verfügung zu  
erweitern, und näher zu bestimmen. In dieser Absicht wollen wir Folgendes  
hierdurch festsetzen.

1. Jeder Kandidat hat sich spätestens 6 Monate nach seinem Abgange von der Universität zur ersten Prüfung bei uns zu melden und seiner Eingabe den Taufschein, das Militair-Attest über die erfüllte Dienstpflicht, oder seinen Abschied vom Militair und sein akademisches Abgangs-Zeugniß im Original, nebst einer genauen Abschrift desselben beizufügen. Fehlt es an diesen Beilagen; so erhält der Kandidat seine Eingabe zur Vervollständigung zurück.
2. Da jeder Kandidat beim Antritt eines Pfarr-Amtes das gesetzlich bestimmte kanonische Alter von 25 Jahren erreicht haben soll; so kann er auch nicht früher für wählbar erklärt werden, als das Gesetz seine Anstellung zuläßt. Demnach ist die Prüfung pro ministerio nicht früher als im 24sten Jahre des Kandidaten bei uns nachzusuchen, und hat er seinem desfalligen Gesuch das ihm bei seiner ersten Prüfung ertheilte Zeugniß, so wie ein testimonium morum des Königlichen

lichen Superintendenten, in dessen Sprengel er sich aufhält, beizulegen.

3. Bei allen Anmeldungen und Gesuchen Behufs der theologischen Prüfungen, ist der gesetzlich vorgeschriebene Stempelbogen zu adhibiren.
4. die bisher schon festgesetzten jährlichen vier Termine zu diesen Prüfungen bleiben auch ferner, jedoch mit der näheren Bestimmung, daß die erste pro candidatura in der ersten vollen Woche nach dem Neujahrs-Tage, und in der Woche nach dem Johannis-Fest, die zweite pro ministerio in der Woche vor dem Palm-Sonntage, und in der letzten vollen Woche des Monats Oktober von jetzt an gehalten wird.

Diejenigen Kandidaten, welche ihre ihnen ausgegebenen schriftlichen Probe-Arbeiten vier Wochen vor diesen Terminen eingereicht haben, können sich ohne weitere Vorladung zur Prüfung einfinden, jedoch wird keiner, welcher die erste zu bestehen hat, zur zweiten, und eben so keiner, welchem die zweite bevorsteht, zur ersten mit zugelassen, indem beide Prüfungen nothwendig getrennt bleiben müssen.

5. Das dem Kandidaten über jede der beiden Prüfungen ertheilte Zeugniß hat derselbe dem Königlichen Superintendenten, in dessen Sprengel er wohnt, vorzulegen, sich ihm auch persönlich bekannt zu machen, und sich den Anordnungen zu unterwerfen, die für die Aufsicht über die Kandidaten und für die Leitung ihrer Studien und praktischen Ausbildung im Sprengel bestehen, oder noch vorgeschrieben werden mögen.

Wir beauftragen die Herren Superintendenten und Geistlichen der Provinz, die in ihren resp. Amts-Bezirken wohnenden Kandidaten mit dieser Verordnung bekannt zu machen und zur Befolgung derselben anzuweisen.

Breslau, den 5. Oktober 1827.

Königliches Consistorium für Schlesien.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Zu Slupsko, im Toster Kreise, sind unter dem Schaafvieh die bözartigen Pocken ausgebrochen, daher der Schaafverkehr mit diesem Orte verboten worden ist. Den Heerdebesitzern wird dies zur Nachricht und Nachachtung hiermit bekannt gemacht; die Polizei-Behörden aber werden angewiesen, darüber zu wachen, daß die angeordnete Sperre gehörig gehalten werde, und kein fremdes Schaafvieh die Feldmark des angesteckten Ortes betrete.

Oppeln, den 19. October 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der Unterförster Müller zu Knizenig in der Oberförsterei Paruschowig, der Inspektion Rybnick, ist auf sein Ansuchen vom Königlichen Dienste entlassen; in dessen Stelle der Waldwärter Werner zu Przegenza als Unterförster versetzt, und in die Stelle des 2c. Werner der Invalide, Feldjäger Joseph Viertel als Waldwärter interimistisch angestellt worden.

S. A. III. V. 2156.      Oppeln, den 6. October 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Der zeittherige Kapellan Anton Peterknecht in Oppeln zum katholischen Pfarrer in Alt-Cosel, Coseler Kreises.

Der zeittherige Kandidat der Feldmeß Kunst Eduard Biedermann ist als königlicher Konducteur ernannt worden.

---

Gestorben sind der katholische Pfarrer Scepannik in Chrzumczütz, Oppelnschen Kreises.

Der Schul- und Chor-Rektor Wiskowiz in Ujest Groß-Stiehliger Kreises.

---

### Personal-Veränderungen.

A. Der Kreis-Justiz-Rath Schwand zu Ober-Glogau, hat die als Land- und Stadt-Richter daselbst, nachgesuchte Entlassung erhalten.

B. Befördert wurden:

1. der bisherige Ober-Landes-Gerichts-Rath Spons zum Geheimen Ober-Tribunals-Rath in Berlin;
2. der Land- und Stadtgerichts-Assessor Reichel zu Ober-Glogau, zum Land- und Stadt-Richter daselbst;
3. der Justiz-Rath Rybnicker Kreises von Larisch, zum Assessor beim Land- und Stadt-Gericht zu Ober-Glogau, mit Beibehaltung seines Charakters als Justiz-Rath;
4. der Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Günzel, zum Justiz-Amtmann des Königlichen Domainen-Justiz-Amtes Czarnowanz;
5. der Auscultator Jonas I. zum Referendarius;
6. der Rechts-Kandidat von Eschirnhauß, zum Auscultator.

C. Versetzt wurden:

1. der Breslauer Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Herrmann Hoffrichter, zum Ober-Landes-Gericht in Ratibor;
2. der Breslauer Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Seblaczek desgleichen;
3. der Stadtgerichts-Diener und Executor Deutschmann zu Weiskretscham in gleicher Eigenschaft zum Stadtgericht zu Oppeln.

D. Pensionirt:

der Executor Biedron beim Königlichen Domainen-Justiz-Amt Rybnick.

---

# V e r z e i c h n i s von den vorgefallenen Patrimonial-Jurisdiktions-Veränderungen.

No.	N a m e n des G u t s.		N a m e n des abgegangenen Gerichtshalters.		N a m e n des wieder angestellten Gerichtshalters.	
	K r e i s					
1	Nieder-Dylerdo.	Tost.	Stadtrichter Woback.		Justitiarius Heller zu Tost.	
2	• Kadoschau.	Rybnick.	Dr. Jacob.		Stadtrichter Kuchler zu Pöblau.	
3	Groß-Panlow.	Beuthen.	Stadtrichter Fuchs.		Kreis-Justiz-Rath Engel zu Gleiwitz.	
4	Schönwitz.	Falkenberg.	Justitiarius Storch.		Justitiarius Lüpke zu Neu- dorff bei Oppeln.	
5	Frei-Kadlub.	Gr. Strehlitz.	Justitiarius Aldameß.		Justitiarius Heller zu Tost.	
6	Kujau.	Neustadt.	Stadtgerichts-Assessor Schoepp.		Justitiarius Seyfert zu Neustadt.	

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

## Stück XLIV.

Oppeln, den 30sten October 1827.

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Da sich die Schaafpocken in dem angrenzenden Königreiche Polen sehr allgemein verbreitet haben, so ist zur Vermeidung des Einschleppens dieser für die Schäfererei-Besitzer so gefährlichen Seuche vorläufig festgesetzt worden, daß jede aus dem Königreich Polen kommende Schaafheerde sich in Hinsicht ihres Gesundheits-Zustandes an den betreffenden Einlaßorten, einer Quarentaine von vierzehn Tagen zu unterwerfen habe, bevor die Schaafe in den hiesigen Regierungs-Bezirk eingelassen werden. Das Publikum wird von dieser Verfügung hiermit in Kenntniß gesetzt.

No. 105. Wegen Ausbruch der Schaafpocken im Königreich Polen.

A. J. IX. 3789.

Oppeln, den 23. October 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Diejenigen Magistrate unseres Verwaltungs-Bezirks, welche noch bis jetzt die Nachweisung von den im Laufe dieses Jahres bei dem Feuer-Societäts-Katastro vorgekommenen Veränderungen, Behufs Abschlusses desselben für das Jahr 1828 nicht überreicht haben, werden an die Einsendung derselben binnen 14 Tagen, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von Einem Thaler, hierdurch erinnert.

No. 106. Wegen Einsendung der Nachweisung von den im Laufe dieses Jahres bei den städtischen Feuer-Societäts-Katastern vorgekommenen Veränderungen, und wegen Abschlusses dieses Katasters für das Jahr 1828.

A. J. IV.<sup>b</sup> 5090. October.

Oppeln, den 17. October 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

### Bekanntmachung.

Die justizräthlichen Geschäfte Rybnicker Kreises sind, nach dem Abgange des Justizraths von Larisch, höherer Anordnung zufolge, einstweilen dem zweiten Justizrathe Ratiborer Kreises, von Eickstädt übertragen worden, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Ratibor, den 19. Oktober 1827.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XLV.

---

Oppeln, den 6ten November 1827.

---

## Verordnungen des Königlichen Ober-Präsidii.

---

Seine Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom No. 107. We-  
13ten d. M. auf die Anzeige des Landtags-Marschalls Herrn Fürsten von gen Verlegung  
Anhalt-Cöthen-Pleß, daß der größte Theil der Landtags-Abgeordneten theils des nächsten Pro-  
wegen ihrer Amtsverhältnisse bei der Landschaft, theils wegen Wahrnehmung vinzial-Landta-  
ihrer Kreditverpflichtungen behindert seyn würde, im Monat Dezember auf ges.  
d-m Landtage anwesend zu seyn, zu bestimmen geruht, daß die Eröffnung des  
nächsten Provinzial-Landtags für das Herzogthum Schlesien, die Grafschaft  
Glaß und das Preussische Markgrathum Ober-Lausiß nicht, wie anfänglich  
angeordnet war, am 1ten November d. J. erfolgen, sondern bis zum 13ten  
Januar 1828 ausgesetzt bleiben soll.

Diese Allerhöchste Bestimmung bringe ich hiermit zur öffentlichen  
Kenntniß.

Breslau, den 27. Oktober 1827.

Der Königliche Landtags-Commissarius und Ober-Präsident  
der Provinz Schlesien.

Merkel.

---

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

No. 108. Be-  
treffend den Auf-  
kauf, die Ausfuhr  
und den Detail-  
Handel mit Blut-  
Egeln.

Es ist höhern Orts beschloffen worden:

daß der Aufkauf und die Ausfuhr der Blut-Egel nicht beschränkt, der Detail-Handel mit Blut-Egeln durch Nicht-Apotheker aber den für jeden Arzneimittel-Verkauf überhaupt gesetzlich bestehenden Bestimmungen und Beschränkungen unterworfen werden soll.

Demgemäß werden sämtliche mit der ausübenden Polizei beauftragte Behörden, so wie die Königlichen Zoll-Ämter, hiedurch angewiesen, den Detail-Handel mit Blut-Egeln durch Nicht-Apotheker künftig nur zu ver-  
statten,

- a. solchen Personen, welche sich darüber gegen die Polizei-Behörden durch Atteste der Kreis-Physiker gehörig ausgewiesen haben, daß sie den officinellen Blut-Egel von den schädlichen Egel-Arten genau zu unterscheiden vermögen, mit dem Bedeuten, daß die Erlaubniß zu diesem Handel sofort zurückgenommen werden solle, wenn bei der Revision unter den Vorräthen, Sorten von Egeln gefunden würden, die nicht zu den officinellen Egel-Arten gehören.
- b. Den zum Blut-Egel-Handel verstatteten Nicht-Apothekern ist aber der Hand-Verkauf mit diesen Tieren gänzlich zu untersagen, indem ihnen nur gestattet werden kann, auf schriftliche Verordnung der approbirten Aerzte und Wundärzte welche sie jederzeit bei sich zurückbehalten und aufbewahren müssen, Blut-Egel zu verabfolgen. — Jede Contravention gegen dieses Verbot hat die Zurücknahme der ihnen erteilten Erlaubniß ebenmäßig zur Folge. —

Solches wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Al. J. IX.<sup>o</sup> Oktober 3683. Oppeln, den 24. Oktober 1827.

Königliche Preussische Regierung.

No. 109. Be-  
gen des Wahl-  
und Schlacht-  
steuer-Regula-  
tivs für die Stadt  
Neustadt.

Für die Stadt Neustadt ist mit höherer Genehmigung ein neues Wahl- und Schlachtsteuer Regulativ am 29. September c. ergangen, von welchem Exemplare im Haupt-Zoll-Amte zu Neustadt zur Information der dortigen Einwohner sowohl, als aller der Personen ausgehängen, die in den Fall kommen können,

können, mahl- und schlachtsteuerpflichtige Gegenstände in die Stadt Neustadt zu bringen, durch dieselbe zu führen oder auch aus Neustadt nach andern mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten zu versenden.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist übrigens das, was demselben zu wissen nöthig, aus erwähntem Regulativ extrahirt worden.

Die diesfälligen gedruckten Extrakte sind gegen Erlegung des Kostenbetrages von Einem Silbergroschen Drei Pfennigen bei dem Haupt-Zoll-Amte Neustadt zu haben.

St. Abth. 7841.

Oppeln, den 24. Oktober 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

Da zwischen Gleiwitz und Berun auf der Krakauer Gallizischen Haupt- No. 110. Bez-  
Fracht-Straße, der Bau der Chaussee soweit beendet ist, daß solche mit gen der Chaussee-  
leichten und schweren Fuhrwerken befahren werden kann, so soll mit Geneh. Geld - Erhebung  
migung des Königlichen Ministerii des Innern das Chaussee-Geld nach dem auf der Krakau-  
Allerhöchst genehmigten Tarif vom 21sten Mai 1822 (Gesetzsammlung Jahr- Gallizischen-  
gang 1822 Seite 169 No. 729.) auf dieser Straßenstrecke erhoben und Kommerzial-  
damit am 1sten Dezember d. J. angefangen werden. Strafe.

Indem solches zur allgemeinen Kenntniß und Achtung hierdurch ge-  
bracht wird, wird zugleich bestimmt, daß vorläufig und bis dahin, daß eine  
anderweitige Eintheilung für nöthig erachtet werde, die Zollerhebung in fol-  
gender Art geschehen soll.

1. An der neuen Hebestelle bei Trinneck ohnweit Gleiwitz auf dem Hinwege nach Klein-Panniom für  $1\frac{1}{2}$  Meile, wogegen auf dem Rückwege diejenigen Reisenden, welche die Zollstätte bei Klein-Panniom passirt sind, nur die dort empfangenen Zettel abgeben dürfen. Andere die Zollstätte Trinneck passirende Fuhrwerke, müssen den Zoll für  $1\frac{1}{2}$  Meile erlegen.
2. An der neuen Hebestelle von Klein-Panniom auf dem Hinwege für  $1\frac{1}{2}$  Meile und auf dem Rückwege ebenfalls für  $1\frac{1}{2}$  Meile.
3. An der neuen Hebestelle bei Nicolai haben diejenigen, welche Klein-Panniom passirt sind und daselbst das Chaussee-Geld bezahlt haben, nur die Zettel abzugeben, wogegen die, welche die Zollstätte Klein-

Pannlow nicht passirten, den Zoll für  $1\frac{1}{2}$  Meile zu entrichten haben; so wie von Nicoloi nach Klein-Pannlow unbedingt für  $1\frac{1}{2}$  Meile der Zoll zu erheben ist.

4. An der neuen Hebestelle zu Wilkowj auf dem Hinwege nach Urbanowij für  $1\frac{1}{2}$  Meile; auf dem Rückwege haben die, die Zollstätte bei Urbanowij Passirenden hier nur die Zettel abzugeben; wogegen andere die nicht mit Zetteln des bereits in Urbanowij entrichteten Chaussee-Geldes versehen sind, dasselbe noch hier für  $1\frac{1}{2}$  Meile zu entrichten haben.
5. Bei der neuen Hebestelle zu Urbanowij werden auf dem Hinwege nach Berun nur die Zettel von der Zollstätte Wilkowj abgegeben, wogegen die, letztgedachte Zollstätte Passirenden für  $1\frac{1}{4}$  Meile Zoll zu erlegen haben, so wie auf dem Wege von Urbanowij nach Wilkowj von allen Reisenden für  $1\frac{3}{4}$  Meilen Zoll erhoben wird.

Die als Anhang dem Chaussee-Geld-Tarif beigefügten Strafbestimmungen vom 29ten Mai 1822 finden übrigens auch auf diesen Strecken Anwendung und sind solche, so wie der Tarif selbst bei jeder dieser genannten Hebestellen öffentlich ausgehangen.

U. J. VIII.° 1115.

Oppeln, den 27. Oktober 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

---

No. 111. **Be.** In die Krankenhäuser der barmherzigen Brüder zu Neustadt und Pilchowij genAufnahme der werden öfters Kranke gebracht, welche entweder wegen Mangel an Platz zu- Kranken in die rückgewiesen werden müssen, oder an unheilbaren Gebrechen leiden und des- Hospitäl der halb mehr zur Aufnahme in ein Siechenhaus, als in eine Heil-Anstalt geeig- darmherzigen net sind. Brüder zu Neu- stadt und Pilcho- wijs.

Um den hieraus entspringenden Uebelständen zu begegnen, wird hier- mit Folgendes bekannt gemacht:

1. Heimatlose Kranke, für welche kein Kommunal Verband sorgt, derglei- chen solche, welche sich in plötzlicher Lebensgefahr befinden, an hitzigen innerlichen Krankheiten oder an nicht veralteten äußerlichen Gebrechen leiden, werden ohne Anstand in das Krankenhaus aufgenommen.
2. Wo es geschehen kann und keine Gefahr im Verzuge obwaltet, muß der

der Aufnahme des Kranken eine Anmeldung vorhergehen, damit entweder beim Mangel an Platz der unnöthige Transport vermieden oder im entgegengesetzten Falle das Erforderliche zur Aufnahme des Kranken in Bereitschaft gesetzt werden kann.

3. Kranke Personen, die an langwierigen Uebeln leiden, sollen in keinem Falle ohne vorhergehende Anmeldung aufgenommen werden.
4. Findet sich, daß ein Kranker nach der Beurtheilung des Hospital-Arztcs unheilbar ist; so müssen die Angehörigen oder die betreffende Kommune den Kranken sofort wieder abholen lassen. Geschieht dieses nicht innerhalb acht Tagen; so ist das Institut befugt, einen solchen Kranken auf Kosten seiner Angehörigen oder der betreffenden Kommune fortzuschicken.
5. Geisteskranke, vorzüglich Wahnsinnige dürfen, da zu ihrer Aufnahme nicht hinreichende Einrichtungen vorhanden sind, nur im Nothfalle, dann aber allein auf Anordnung der Königlichen Regierung aufgenommen werden.

Die Landrätlichen Officien, wie auch die Orts-Polizei-Behörden haben sich nach diesen Bestimmungen zu richten.

A. J. LX. X.<sup>c</sup> 3780. und 3781. Oppeln, den 29. Oktober 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Die Königlichen Landrätlichen Officien unsers Verwaltungs-Bezirkcs haben No. 112. We. heute den Auftrag erhalten, die Nachrichten zu einer neuen Schlesischen In- gen der Schlesi- stanzen-Notiz für das Jahr 1828 schleunigst zu sammeln, in eine Nachwei- schen Instanzen- sung zu bringen und diese ohnfehlbar spätestens mit Ablauf des Monats No. Notiz für das vember d. J. uns vorzulegen. Jahr 1828.

Damit nun aber auch die Königlichen Landrätlichen Officien in den Stand gesetzt werden, diesen Auftrag pünktlich erfüllen zu können, erhalten sämtliche von uns ressortirende Unter-Behörden hierdurch die Anweisung, die von ihnen erfordernten diesfälligen Special-Nachrichten, in der Ordnung und Form, wie sie von ihnen verlangt werden, ohnfehlbar bis zum 20. November d. J., den Landrätlichen Officien zuzustellen.

A. J. I. 5210. Oktober. Oppeln, den 31. Oktober 1827.

### Königliche Preussische Regierung.

Ver-

## Verordnungen des Königl. Provinzial-Steuer-Direktorats.

No. 115. An- Mit Bezugnahme auf die Bestimmung, welche die, von dem Herrn Ober-  
zeige des Provin- Präsidenten der Provinz Schlesien durch die Amtsblätter erlassene Bekanntma-  
zial-Steuer-Di- chung vom 31. August d. J. enthält, bringe ich hiermit zur öffentlichen  
rektors wegen Kenntniß, daß ich die Verwaltung der indirekten Steuern und der Einkünfte,  
dessen Uebernaß von den Kommunikations-Anstalten, wie solche in der vorangeführten Be-  
me der Geschäfte kanntmachung des Herrn Ober-Präsidenten unter 1. a. und b. aufgeführt  
in den Regie- sind, vom 10ten hujus mensis an, für den Regierungs-Bezirk Liegnitz, und  
rungs-Bezirken sind, vom 10ten hujus mensis an, für den Regierungs-Bezirk Oppeln übernehmen  
Liegnitz und Op- werde.  
peln.

Von diesen Tagen an, gehen demnach die Geschäfte der Abtheilungen für die Verwaltung der indirekten Steuern bei den Königl. Regierungen zu Liegnitz und Oppeln an mich über, und ich ersuche daher sämtliche Behörden und überhaupt alle, welche in Beziehung auf diese Geschäfte nach dem bisherigen Ressort-Verhältniß mit den Königl. Regierungen zu Liegnitz und Oppeln zu verhandeln haben würden, von den oben genannten Tagen an, die Korrespondenz unter der Adresse des Königl. Provinzial-Steuer-Direktorats zu Breslau, an mich gelangen zu lassen.

Breslau, den 30. Oktober 1827.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.  
(gez.) v. Vigeleben.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Der zu Breslau verstorbene Lehrer der Artillerie-Brigade-Schule, Johann Friedrich Finger hat, unter mehreren Legaten, auch ein Vermächtniß von 72 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. den Kindern des Königl. Armenhauses zu Creuzburg ausgesetzt.

A. J. IV.<sup>c</sup> 3766. Oktober.

Oppeln, den 25. Oktober 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

Bekannt-

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die verstorbene Frau Hauptmann Martha von Kolczyka geb. Zerboni di Sposetti zu Meisse hat in ihrem hinterlassenen Testamente dem Krankenhaus der barmherzigen Brüder zu Neustadt zwei Legate von resp. 200 Rthlr. und 50 Rthlr. ausgesetzt.

A. J. V.<sup>d</sup> 559.

Oppeln, den 27. Oktober 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die zu Ratibor verstorbene Ehegattin des Regierungs- und Medicinal-Raths Werner, Ehecla geborne Weber, hat in ihrem am 22. August d. J. publicirten Testamente ein Vermächtniß von 66 Rthlr. 20 Sgr. für das Krankenhaus in Ratibor und von 50 Floren für die dortigen Haus-Armen ausgesetzt.

A. J. IV.<sup>b</sup> 5017. Oktober c. a.

Oppeln, den 27. Oktober 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Im Lubliner Kreise sind auf dem Vorwerk Niederhoff zu Boronow gehörig und im Oppeln'schen Kreise zu Stradune, so wie auch zu Lazisk im Rybnicker Kreise, die Schaaspoeken ausgebrochen, daher der Schaasverkehr daselbst verboten worden ist. Den dabei interessirten Schäferbesitzern, wie auch den Orts-Polizei-Behörden wird dies zur Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht.

A. J. IX. 3753. 3848.

Oppeln, den 29. Oktober 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

## Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der bisher im Groß-Strehliſcher Kreiſe interimistiſch angeſtellte Kreis-Chirurgus Wilhelm Niepelſt iſt in dieſer Eigenschaft unterm 8. April d. J. definitiv angeſtellt worden.

---

Der Rathsherr und Kämmerer Hartmann zu Neuſtadt iſt in gleicher Eigenschaft aufs neue gewählt und beſtätigt worden.  
Geſtorben iſt der katholiſche Schul-Direktor Bialas zu Gleiwitz.

---

### Vertichtigung.

Der Kandidat der Feldmeß-Kunſt Eduard Biedermann iſt nicht, wie pag. 216 des dieſjähri-gen Amtsblatts Stück XLIII. bemerkt, als Königlich-er Kondukteur ernannt; ſondern nur als

Feldmeſſer

vereidet.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück XLVI.

---

Oppeln, den 13ten November 1827.

---

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Zur Regulirung der Jahrmärkte pro 1829, haben die Magistrate und be- No. 114. Die  
treffenden Orts-Behörden, spätestens bis zum 15ten Dezember d. J. eine Jahrmärkte-Ver-  
nachweisung an uns darüber einzureichen, an welchem Tage im Jahre 1829 zeichnisse pro  
die Jahrmärkte nach dem Wunsche der Behörden und Bewohner abgehalten 1829 betreffend.  
werden sollen, wobei nicht allein auf die Sonn- und Festtage, welche letztere  
auf den 11. Januar, 15. Februar, 4ten, 8ten und 19. März, 18ten, 19ten,  
24sten und 25sten April, 13ten und 28sten Mai, 7ten, 8ten, 14ten, 18ten  
und 21sten Juni, 9ten August, 28sten und 29sten September, 7ten, 12ten,  
13ten, 19ten und 20sten Oktober und 29sten November fallen, sondern auch  
auf die Jahrmärkte der benachbarten Städte und Orte gehörig Rücksicht zu  
nehmen ist.

Ohne völlig ausreichende Gründe, welche genau angegeben werden  
müssen, darf eine Abänderung der bisherigen Jahrmärkte-Tage nicht in An-  
trag gebracht werden.

N. J. IV.° No. 2588. November. Oppeln, den 1. November 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

No. 115. **Be-** Da das Königliche Ministerium des Innern unterm 15. Juni d. J. ein  
**gen** Aufstellung der neues Reglement für die außergerichtlichen Auktions-Kommissarien genehmigt  
**außergerichtli-** hat, wornach dazu Niemand anders, als auf dem Grund einer Bescheinigung  
**chen Auktions-** seiner strengen Rechtlichkeit, nach vorgängiger Prüfung über diejenigen Fähig-  
**Kommissarien.** keiten und Gesetzes-Kenntnisse, welche das Geschäft erfordert, in Folge einer  
 Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern, und nach Bestel-  
 lung einer Kaution von 6000 Rthlr. angestellt werden soll: so machen wir  
 die Behörden und die betreffenden Personen auf diese Anordnung aufmerk-  
 sam, und heben hiermit zugleich die durch unser Amtsblatt Seite 342 bis  
 345 bekannt gemachte Instruktion vom 8. Oktober 1824 ausdrücklich auf.  
 U. J. IV.° 2577. Oppeln, den 1. November 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung des Innern.**

---

No. 116. **Die** Auf den Grund einer Anordnung des Königlichen Ministeriums des Innern  
**Blißableiter be-** vom 22. September d. J. wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Aufstel-  
**treffend.** lung von Blißableitern in Gemäßheit des §. 66. Theil 1. Titel 8. des Land-  
 rechtes nicht anders erfolgen darf, als nach einer vorhergegangenen ausdrück-  
 lichen Erlaubniß der Orts-Polizei-Behörde, und daß die letztere verpflichtet  
 bleibt, diese Erlaubniß nur alsdann erst zu erteilen, wenn zuvor durch ein  
 Attest des Kreis-Bauinspektors zuverlässig nachgewiesen ist, daß sich gegen die  
 Zweckmäßigkeit und Sicherheit der Aufstellung nichts zu erinnern findet.  
 Diejenigen Werkmeister und Bauherren, welche ohne eine solche vor-  
 gängige Erlaubniß der Behörde Blißableiter anlegen sollten, haben nach  
 Maaßgabe des §. 70. l. c. eine Polizeistrafe von 5 bis 10 Rthlr. und au-  
 ßerdem nach Bewandniß der Umstände in Gemäßheit des §. 71. und 72.  
 l. c. die Abänderung oder gänzliche Wegschaffung der fehlerhaften oder nach-  
 theiligen Blißableiter verurtheilt.

U. J. IV.° 2565. Oktober. Oppeln, den 2. November 1827.

**Königliche Regierung.**  
**Abtheilung des Innern.**

---

Das an der Straße von Königshütte nach Krakau zu Dziekowitz bestan- No. 117. Bes-  
dene Neben-Zoll-Amt 2ter Ordnung, ist nach der, an derselben Straße und gen. Verlegung des  
an dem, die Grenze zwischen Ober-Schlesien und dem Freistaate Krakau bil- Neben-Zoll-Amt-  
denden Przemska-Fluß, belegenen Ortschaft Jast, verlegt worden. tes zweiter Ord-

Indem wir diese Verlegung in Folge der §. §. 9. und 10. der Zoll- nung von Dziek-  
Ordnung vom 26. Mai 1818 zur Kenntniß, des auf besagter Straße Ver- kowitz nach Jast.  
kehr treibenden Publikums bringen, bemerken wir gleichzeitig: daß dem Ne-  
ben-Zoll-Amt 2ter Ordnung zu Jast außer den allgemeinen sub litt. b.  
§. 6. Abtheilung V. der Erhebungs-Rolle vom 19. November 1824 (conf.  
No. 892. im 20sten Stück der Gesetzsammlung pro 1824) bestimmten Ab-  
fertigungs Befugnissen, auch die unbeschränkte Abfertigung

a. des Schaaf- und Schwarzviehes,

b. des Getreides aller Art,

zugestanden worden ist.

St. Abth. 8374.

Oppeln, den 7. November 1827.

**Königliche Regierung.**

**Abtheilung für die indirekten Steuern.**

### **Personal-Veränderungen.**

1. Der Kammergerichts-Referendarius von Schmidt, die beim Land-Ge-  
richt zu Posen angestellten Referendarien Herrmann Conrad von Stud-  
niß und Gustav Knebel und der Breslauer Oberlandesgerichts-Aus-  
cultator Schwarzer, sind zum Ober-Landes-Gericht in Ratibor versetzt.
2. Die Rechts-Kandidaten Engelmann, Scaupae und Schüler, sind als  
Auscultatoren angestellt, und
3. der Invalide Carl Aelt, ist als Votz und Executor beim Königlichen  
Land- und Stadt-Gericht zu Ottmachau bestellt worden.
4. der Stadt-Richter Porsch hat die Geschäfte eines Gerichtshalters von  
Ottmuth. Groß-Strehlitzer Kreises, an den Kreis-Justiz-Rath Greup-  
ner in Proskau abgegeben.

**Nach-**

# Nachweisung

von den mittlern Marktpreisen des Getreides und Rauchsutters in den Kreis-Städten  
Oppeln'schen Regierungs-Departements, nach Preussischem Maas und Gewicht und in  
Courant, für den Monat Oktober 1827.

No.	Namen der Städte.	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Heu pro Centner			Stroh pro Schock		
		p r o			S c h e f f e l														
		rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.
1.	Stadt Beuthen . . .	1	16	—	1	8	6	1	—	—	23	2	—	15	—	—	4	22	6
2.	„ Cosel . . .	1	11	6	1	8	6	—	25	6	—	20	6	—	15	—	2	10	—
3.	„ Creuzburg . . .	1	13	2	—	29	9	—	25	3	—	18	9	—	15	9	3	22	6
4.	„ Falkenberg . . .	1	10	4	1	9	5	—	25	4	—	20	4	—	14	—	2	8	—
5.	„ Grottkau . . .	1	14	—	1	12	—	—	27	—	—	23	—	—	20	—	2	20	—
6.	„ Leobschütz . . .	1	9	4	1	8	3	—	24	6	—	20	4	—	20	—	3	—	—
7.	„ Lubliniz . . .	1	13	6	1	3	6	1	1	3	—	19	8	—	15	—	4	—	—
8.	„ Meisse . . .	1	11	10	1	9	4	—	26	10	—	21	6	—	25	—	3	10	—
9.	„ Neustadt . . .	1	12	5	1	8	3	—	26	6	—	21	1	—	19	3	2	26	6
10.	„ Oppeln . . .	1	11	10	1	8	5	—	25	2	—	21	7	—	13	8	2	18	—
11.	„ Pleß . . .	1	18	—	—	29	8	—	28	—	—	23	5	—	20	—	3	10	—
12.	„ Ratibor . . .	1	7	10	1	4	8	—	24	4	—	18	10	—	16	—	2	5	—
13.	„ Rosenberg . . .	1	17	9	1	—	—	—	22	4	—	17	—	—	15	—	3	3	—
14.	„ Rybnitz . . .	1	20	10	—	29	7	—	16	5	—	16	4	—	14	—	3	4	7
15.	„ Groß-Strehlitz . . .	1	14	2	1	8	2	—	26	6	—	22	5	—	13	6	3	—	6
16.	Gleiwitz im Tostler Kreise	1	10	2	1	4	3	—	25	7	—	19	5	—	13	—	3	25	—

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oepelnschen Regierung.

---

## Stück XLVII.

---

Oepeln, den 20sten November 1827.

---

### Allgemeine Gesesammlung.

---

No. 19. enthält:

(No. 1097.) Verordnung wegen Erhebung der Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben, und wegen Ergänzung der Zoll Ordnung. Vom 30sten Oktober 1827.

No. 20. enthält:

(No. 1098.) Diesseitige Ministerial-Erklärung über die mit Schaumburg-Lippe getroffene Vereinbarung, wegen Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger, wider den Bücher-Nachdruck. Vom 24sten September 1827.

(No. 1099.) Diesseitige Ministerial-Erklärung über die mit Braunschweig getroffene Vereinbarung, wegen Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger, wider den Bücher-Nachdruck. Vom 4ten Oktober 1827.

(No. 1100.) Diesseitige Ministerial-Erklärung über die mit Schwarzburg-Sondershausen getroffene Vereinbarung, wegen Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger, wider den Bücher-Nachdruck. Vom 6ten Oktober 1827.

(No. 1101.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 14ten Oktober 1827, die Herabsetzung des Straf-Agios bei unterlassener Zahlung in Kassen-Anweisungen, von 2 Sgr. auf 1 Sgr. betreffend.

## Verordnungen der Königl. Regierung zu Oppeln.

No. 118. Be. Mittelft Allerhöchster, durch die Gesefsammlung publicirten Kabinets-Ordre treffend die vom 30sten Mai 1826 haben des Königs Majestät bereits zu bestimmen Schußblattern- geruht:

Impfung der zum Militair-Verbände gehörenden Leute.

daß die Civil-Behörden verpflichtet seyn sollen, die Schußblattern-Impfung der zum Militair-Verbände gehörenden Leute, namentlich die Kriegs-Reserve- und Landwehr-Rekruten, die ihnen von den Militair-Behörden als noch nicht geimpft, nahmhaft gemacht worden, sofort und nöthigenfalls durch Anwendung eines direkten Zwanges zu veranlassen.

Zur Ausführung dieser Allerhöchsten Bestimmung ist von den Königl. Ministerien der 1c. Medizinal-Angelegenheiten, des Innern und des Kriegs, mittelft Circular-Rescriptes vom 17ten Oktober d. J. nachstehende nähere Instruktion, nach welcher sich sämmtliche mit der ausübenden Polizei beauftragte Behörden auf das genaueste zu achten und demgemäß überall zu verfahren haben, ertheilt worden. Sie lautet wie folgt:

1. die Militair-Behörden sind beauftragt, diejenigen Individuen der Kriegs-Reserve und der Landwehr, welche sie bei der mit ihnen vorzunehmenden Untersuchung ungeimpft befinden der kompetenten Regierung als solche zu bezeichnen.

Nach dem Eingange einer solchen Anzeige wird die 1c. Regierung sofort den Landrathen des Kreises, welchen die bezeichneten Individuen angehören, die Anweisung ertheilen, die Impfung derselben durch den Impfarzt des Bezirks baldigst vornehmen zu lassen.

2. Der Impfarzt hat dem Landrathe über den Erfolg der Impfung Bericht zu erstatten.
3. Sollten die zu impfenden Individuen sich weigern, die Impfung vornehmen zu lassen, so hat der Impfarzt solches dem Landrathe anzuzeigen, dieser aber das betreffende Individuum dem Impfarzte, in Begleitung eines Gendarmen zu sistiren, welcher der Impfung bewohnt und darauf sieht, daß das zu impfende Individuum die Operation nicht stöhrt. Der Geimpfte ist in einem solchen Falle jederzeit auch zur Revision dem Impfarzt durch einen Gendarmen zu sistiren.

4. Wird

4. Wird die Impfung bei der Revision für erfolglos erklärt, so ist solche so oft zu wiederholen, bis das betreffende Individuum für geschützt erklärt werden kann.
5. Sollte begründeter Verdacht entstehen, daß der Impfling den regelmäßigen Verlauf der Schutzblattern durch eigene Handlungen stöhr, so ist bei Wiederholung der Impfung, der Geimpfte auf die ganze Zeit der Entwicklung der Schutzblattern, in polizeilichen Gewahrsam zu halten, und ihm ein Wächter beizugesellen, der ihn an der eigenmächtigen Stöhrung des Verlaufes der Schutzblattern hindert. Die hieraus entstehenden Kosten muß der Kenitent tragen, und hat solche, im Unvermögens-Falle, durch Arbeit abzuverdienen.

U. J. IX.<sup>c</sup> November 3968. Oppeln, den 8. November 1827.

**Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.**

---

Nach einem Erlaß des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz, haben des Kö. No. 119. Königs Majestät mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 13ten September treffend daß bei d. J. zu bestimmen geruhet, daß die Verordnung vom 22sten August v. J. den Wahlen der das Verfahren bei den Wahlen der Landräthe und Kreis-Deputirten in den Landräthe und Provinzen Brandenburg und Pommern betreffend, nebst der dieselbe erläu. Kreis-Deputir-ternden Ordre vom 10ten November v. J. auch in Schlesien zur Anwendung ten zu beobach-gebracht werden soll. tende Verfahren.

Es werden daher die allegirten Allerhöchsten diesfälligen Bestimmungen, nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Plen. U. J. VII.<sup>b</sup> 5209. Oktober. Oppeln, den 9. November 1827.

**Königliche Preussische Regierung.**

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden &c. haben in dem Landtags-Ab-schiede für die Brandenburgischen und Niederlausitzischen Provinzial-Stände vom 17ten August v. J. über die Wahlen der Landräthe und Kreis-Depu-tirten uns besondere Bestimmungen vorzubehalten geruhet.

Auf den gutachtlichen Bericht Unseres Staats-Ministerii ertheilen Wir diese Bestimmungen in Folgendem und verordnen zugleich, daß nach densel-

ben auch in dem Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen verfahren werde.

§. 1.

In allen Kreisen, wo den Rittergutsbesitzern nach der früheren Verfassung und Observanz ein ausschließliches Recht, die Uns zu erledigten Landraths-Stellen in Vorschlag zu bringenden Kandidaten zu wählen, zugestanden hat, und dieses ausschließliche Recht bis jetzt von denselben ausgeübt worden ist, soll dasselbe den Ritterguts-Besitzern auch in Zukunft verbleiben.

Es sind dieselben jedoch verpflichtet, den zu den Kreis-Versammlungen deputirten Repräsentanten der Städte und des bürgerlichen Standes jedesmal von dem Ausfall der Wahl Kenntniß zu geben, damit diese in den Stand gesetzt werden, etwaige erhebliche Bedenken, welchen die Bestätigung der Erwählten unterliegen dürfte, bei der Regierung zur Anzeige zu bringen. Letztere hat dergleichen Bedenken in ihrem Bericht über die Wahl aufzunehmen, um zu Unserer unmittelbaren Entscheidung zu gelangen.

§. 2.

Wo die Ritterguts-Besitzer sich dormalen nicht in Ausübung eines solchen ausschließlichen Wahlrechts befinden, sollen die Kandidaten zu den Landraths-Ämtern von den in Gemäßheit der von Uns erteilten Kreis-Ordnungen gebildeten Kreis-Versammlungen gewählt werden.

§. 3.

Die Wahl der Kreis-Deputirten wird ohne Ausnahme den Kreis-Versammlungen übertragen.

§. 4.

Zu den Ämtern der Landräthe und Kreis-Deputirten können ausschließlich nur Ritterguts-Besitzer desselben Kreises, worin die Wahl stattfindet, gewählt werden.

§. 5.

Zu jeder Landraths-Stelle sind drei Kandidaten zu wählen, welche sich, bevor sie präsentirt werden können, über ihre Bereitwilligkeit zur Uebernahme der Stelle gegen die Regierung erklärt und die erforderliche Qualifikation zur Bekleidung derselben nach den diesbezüglich bestehenden Vorschriften entweder bereits nachgewiesen haben, oder doch zu diesem Nachweis erbdtig sein müssen;

§. 6.

Die Wahlen der Kandidaten zu Landraths-Stellen werden unter dem Vorstehe eines der Kreis-Deputirten abgehalten.

§. 7.

§. 7.

Ueber den Ausfall dieser Wahlen haben die Regierungen gutachtlich zu berichten und in jedem Falle, wo es an qualificirten Wahl-Kandidaten aus der Klasse der Ritterguts-Besitzer des Kreises fehlen möchte, wegen Wiederbesetzung der erledigten Landraths-Stelle durch eine andere qualificirte Person vom Amtswegen Vorschläge zu machen, damit Unsere allerhöchste Entscheidung darüber eingeholt werden kann.

§. 8.

Für jeden Kreis sind zwei Kreis-Deputirte zu wählen, deren Qualifikation der Beurtheilung der Kreis-Versammlungen überlassen bleibt. Die Bestätigung der Erwählten gebührt der Regierung und kann aus bewegenden Gründen, worüber selbige nur dem Minister des Innern Rechenschaft schuldig ist, versagt werden; in welchem letzteren Falle zu einer neuen Wahl geschritten werden muß.

§. 9.

Bei den Wahlen der Kreis-Deputirten führen die Landräthe den Vorsitz.

§. 10.

Wir beauftragen den Minister des Innern, diese Verordnung, welche in die Amtsblätter aufgenommen werden soll, in den Eingangs benannten Provinzen zur Vollziehung zu bringen.

Gegeben Berlin den 22. August 1826.

gez. Friedrich Wilhelm.

Reglement,  
wegen des Verfahrens bei den Wahlen  
der Landräthe und Kreis-Deputirten  
in den Provinzen Brandenburg und  
Nieder-Lausitz, so wie auch Pommern  
und Rügen.

(contrasig.) Friedrich Wilhelm Kron-Prinz.

v. Schuckmann. v. Lottum. Gr. v. Dankelmann.

Für den Kriegs-Minister: v. Schöler.

Für den Minister der auswärtigen Angelegenheiten: v. Schönberg.

Da sich auf Meine Verordnung vom 22. August d. J. die Wahl der Landräthe in den Provinzen der Mark, Brandenburg und Pommern betreffend,  
Zwei-

Zweifel darüber erhoben haben, welche Besitzzeit über das ausschließende Recht der Guts-Besitzer zur Wahl der Landräthe entscheide, so bestimme Ich hierdurch, daß hierüber der Besitz bis zum Jahre 1806 entscheidend seyn soll. Ich weise Sie an, hiernach die Behörden zu instruiren und sich in vorkommenden Fällen zu achten.

Berlin, den 10. November 1826.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An  
den Minister des Innern v. Schuckmann.

No. 120. **Be.** Die Korrektionshaus-Administration zu Schweidnitz hat darüber Beschwerde geführt, daß die Korrigenden nicht selten der Anstalt sehr mangelhaft bekleidet und in schlechter Kleidung der ins überwiesen werden.

Korrektions-  
Haus abzusen-  
denden Indiot-  
den.

Wenn nun hierunter der Zweck der Anstalt sehr leidet, indem die Korrigenden bei allem anhaltenden Fleiße während der Dauer ihrer Detention sich doch nicht so viel Ueberverdienst erwerben können, um bei ihrer Entlassung davon vollständig bekleidet zu werden, und sie dann also in ihrer mitgebrachten, oft lumpenähnlichen Bekleidung entlassen werden müssen, dadurch ihnen aber die Gelegenheit zu ihrem Fortkommen benommen oder doch sehr erschwert wird, und dies leicht die Ursache werden kann, daß sie in ihren gewohnten Fehler des Vagabondirens zurückfallen; so werden die sämmtlichen Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements mit Bezug auf die Verordnung vom 28sten Oktober 1803 (Kornsche neue Edikten-Sammlung Theil 8. pag. 440. seq.) hierdurch gemessenst aufgefodert, kein Individuum ohne die gehörige und vollständige Bekleidung in das Korrektionshaus abzusenden, widrigenfalls die zu entlassenden Korrigenden aus der Korrektionshaus-Kasse auf Kosten der die Absendung bewirkten Behörde, werden bekleidet werden.

Al. J. VII.<sup>c</sup> No. 3972. November. Oppeln, den 9. November 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

No. 121. **Be.** Folgende Allerhöchste Verordnung vom 30sten Oktober d. J. wegen Erhebung der gen Erhebung der Eingangs-, Ausgangs-, und Durchgangs-Abgaben in den nächsten drei Jahren 1828, Eingangs- Aus- 1829 und 1830

Wir

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen &c. &c. haben, mit Rücksicht auf die Bestimmungen des von Uns unterm 26sten Mai 1818 vollzogenen Gesetzes, an die Stelle der durch Unsere Verordnung vom 19ten November 1824 publicirten Erhebungs Rolle und der nachherigen Deklaration derselben, unterm heutigen Tage anderweit eine Erhebungs-Rolle der Abgaben, welche von eingehenden, ausgehenden und durchgeführten Waaren entrichtet werden sollen, vollzogen und der gegenwärtigen Verordnung beigelegt.

Wir setzen dabei noch Folgendes fest:

- 1) die Unternehmer inländischer Zuckersiedereien sind verpflichtet, allen in ihren Fabrikanstalten gefertigten Rutzucker im Boden mit einem selbst gewählten Stempel, welcher ihr Fabrikat bezeichnet, zu belegen.
- 2) Ueber die Verwendung des für inländische Siedereien zum Raffiniren eingehenden Zuckers kann von dem Finanz Ministerium Kontrolle angeordnet werden, unter welcher nur Zucker von inländischen Siedereien zum Raffiniren gegen den geringern Steuerzoll bezogen werden kann.
- 3) Da bei den Bestimmungen der Zoll-Ordnung vom 26sten Mai 1818, über den Waaren-Transport im Grenzbezirk, Bedenken erregt worden, so setzen Wir zu deren Hebung fest, daß zwar nach der Zoll-Ordnung §. 77. beim Eingang von Waaren die bezeichnete Zollstraße von der Grenze bis zum Grenz Zoll-Amte durchaus nicht verlassen werden darf, Jeder auf dieser Straße ohne Aufenthalt sich nach dem Grenz-Zoll-Amte begeben und dort anmelden muß; beim weitem Transport der beim Grenz-Zoll-Amte angemeldeten Gegenstände es aber dem Waaren-Inhaber freigestellt bleibt, welchen Weg er nehmen will. Es muß derselbe jedoch allemal die erfolgte Anmeldung bei der Zollstelle durch eine Steuer-Quittung, einen Begleitschein oder andern Legimationschein, worin die Transportfrist im Grenzbezirk und der Weg bemerkt wird, den Grenzbeamten bei ihren Nachfragen nachweisen können.

Bei der Versendung von Gegenständen, welche nicht an sich von aller Transport Kontrolle befreit sind, innerhalb des Grenzbezirks, oder aus dem Binnenlande in den Grenzbezirk oder in das Ausland, desgleichen aus dem Grenzbezirk in das Ausland, ist eine Bescheinigung, wie sie nach Unterschied der Fälle §§. 6., 11., 14., 16., 92. &c. der Zoll-Ordnung vorgeschrieben worden, nur allein in dem Falle nicht erforderlich, wenn der Transport auf einer Straße erfolgt, welche als Zollstraße von einem Grenz Zoll-Amte zur Binnenlinie führend bezeichnet ist, und auf dieser Straße außer der Regel an

an der Binnenslinie kein Kontroll- oder Anmeldeungs-Amt sich befinden sollte.

- 4) Der §. 108. der Zoll-Ordnung wird aufgehoben und dagegen Folgendes festgesetzt:

Die Beamten müssen bei der Zoll- und Steuer-Erhebung sich genau nach den vorgeschriebenen Sätzen richten. Zubiel erhobene Gefälle werden zurückgezahlt, wenn binnen Jahresfrist, vom Tage der Versteuerung an gerechnet, der Anspruch auf den Erfaß angemeldet und bescheinigt wird. Zu wenig oder gar nicht erhobene Gefälle können gleichfalls innerhalb Jahresfrist von den Steuerschuldigen nachträglich eingezogen werden. Nach Ablauf des Jahres ist jeder Anspruch auf Zurückerstattung oder Nachzahlung der Gefälle beziehungsweise gegen den Staat und den Steuerschuldigen erloschen; dem Staate bleiben jedoch seine Rechte auf Schadenersatz gegen die Beamten, durch deren Schuld die Gefälle unrichtig erhoben worden, insofern letztere von dem Steuerschuldigen nicht zu erlangen sind, jederzeit vorbehalten, ohne daß die Beamten befugt sind, den Steuerschuldigen wegen Nachzahlung der Gefälle in Anspruch zu nehmen.

Gegeben Berlin, den 30. Oktober 1827.

Friedrich Wilhelm.

Friedrich Wilhelm, Kron-Prinz.

Freih. v. Altenstein. v. Schuckmann. Gr. v. Lottum. Gr. v. Bernstorff.  
v. Hake. Gr. v. Dankelmann. v. Noß.

wird hiermit noch besonders zur Kenntniß des Publikums gebracht und dabei bemerkt, daß die zu gedachter Verordnung gehörende Erhebungs-Rolle sich in der Gesetzsammlung pro 1827, Stück 19. No. 1097. pag. 131 bis 162 befindet, auch bei den Zollstellen selbst während der Tagesstunden eingesehen werden kann.

St. Abth. 8544.

Oppeln, den 15. November 1827.

Königliche Preussische Regierung.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oepelnschen Regierung.

---

Stück XLVIII.

---

Oepeln, den 27ten November 1827.

---

## Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 21. enthält:

- (No. 1102.) Ministerial-Erklärung vom 19ten Oktober 1827, über die mit der freien Hansestadt Lübeck getroffene Vereinbarung, die Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger wider den Bücher-Nachdruck betreffend.
- (No. 1103.) Ministerial-Erklärung vom 20sten Oktober 1827, über die mit dem Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt getroffene Vereinbarung, die Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger wider den Bücher-Nachdruck betreffend.
- (No. 1104.) Ministerial-Erklärung vom 20sten Oktober 1827, über die mit dem Senat der freien und Hansestadt Bremen getroffene Vereinbarung, die Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger in den beiderseitigen Staaten, wider den Bücher-Nachdruck betreffend.
- (No. 1105.) Ministerial-Erklärung vom 28sten Oktober 1827, über die mit dem Königreich Sachsen getroffene Vereinbarung, den Schutz der Rechte der Schriftsteller und Verleger in den beiderseitigen Staaten, wider den Bücher-Nachdruck betreffend.
- (No. 1106.) Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 28sten Oktober 1827, die Beschränkung des Handels mit Getränken auf dem Lande betreffend.
-

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

No. 122. Bei Revision der Civil-Pensions-Rechnungen ist bemerkt worden, daß hinsichtlich des Stempels, welchen vormals fremdherrige Militair-Personen zu den Quittungen über die ihnen, wegen ihrer frühern Dienst-Verhältnisse bewilligten Pensionen zu adhibiren haben; nicht gleich verfahren, sondern dieser Stempel theils nach dem monatlichen, theils nach dem jährlichen Betrage der Zahlungen berechnet wird. Da indessen hierunter ein gleiches Verfahren eintreten muß, der §. 8 des Stempel-Gesetzes vom 7ten März 1822 aber ganz allgemein von Militair-Personen spricht, mithin rücksichtlich deren früherer Verhältnisse keine Ausnahme macht; so haben des Herrn Finanz-Ministers Excellenz mittelst Rescripts vom 18ten v. M. festzusetzen geruht:

daß künftig die vormals fremdherrigen Militair-Personen, welche Pensionen aus diesseitigen Staats-Kassen beziehen, rücksichtlich des Quittungs-Stempels allen übrigen Militair-Pensionairs gleich behandelt, mithin nur gehalten seyn sollen, diesen Stempel nach dem monatlichen Betrage der Zahlungen zu entrichten.

Diese hohe Bestimmung wird den Königlichen Kassen des hiesigen Regierungs-Departements zu ihrer Nachachtung bekannt gemacht.

St. Abth. 8309. Pl.

Oppeln, den 15. November 1827.

Königlich Preussische Regierung.

No. 123. Es kann der Fall vorkommen, daß bei Dismembrationen die Abgaben und Leistungen an Kirchen, Geistliche und Schullehrer, durch zuweit getriebene Zersplitterungen gefährdet, und besonders wenn die Abgaben oder Leistungen in Getreide oder in Diensten bestehen, durch die Verschiedenheit der Körner, so wie durch die Schwierigkeiten der Erhebung, bei Pflug- und Spanndiensten aber durch die veränderte Art der Leistung, rücksichtlich des verschiedenen Gespanns verringert werden.

Das größtentheils spärliche Einkommen der Geistlichkeit auf diese Weise zu sichern, daß den Besitzern der Hauptgüter oder einzelnen Abzweigungen die Bedingung zur Annahme der vereinzelter Abgaben, deren hypothekarischen Vertretung und Abführung an den Abgabeberechtigten gemacht wird,

wird, ist nicht immer anwendbar, und kann besonders bei Vereinzelung der Grundstücke in kleinere Parzellen die Berechtigten nicht hinlänglich sicher stellen.

Da uns jedoch die Aufsicht und Sorge für das regelmäßige Einkommen der Geistlichen unsers Verwaltungs-Bezirks obliegt, so finden wir uns veranlaßt, hierdurch darauf aufmerksam zu machen, daß bei Zergliederungen von Grundstücken, nach Analogie des 29. §. der Anordnung wegen Ablösung der Dienste, Natural- und Geldleistungen, vom 7ten Juni 1821 keine Vertheilung von Real-Abgaben und Leistungen an Kirchen, Geistliche und Schullehrer, es mögen solche in Gelde, Naturalien oder Diensten bestehen, unter den Betrag von 4 Rthlr. jährlich und ohne gänzliche Sicherung der Dienstgattung, statt finden darf.

Der Werth der erwähnten Leistungen ist nach der vorhin schon bezogenen Gemeinheits-Theilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 und deren §. 73. auszumitteln und festzustellen. Geringere Abgabentheile, und die ihrer Gattung nach nicht gehörig gesicherten Dienste, müssen entweder vor der Zergliederung des Grundstücks, nach den in dem angeführten Gesetz enthaltenen Grundsätzen abgelöst und zu Kapital gemacht werden, oder die Zergliederung muß unterbleiben.

Diese Bestimmungen werden hierdurch zur Kenntniß der Einsassen des hiesigen Regierungs-Departements gebracht, um sich auf das Genaueste darnach zu achten.

§. Abth. XI. 642. Oktober Pl.      Oppeln, den 15. November 1827.

### Königliche Preussische Regierung.

Zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militair-Dienst, sind für das hiesige Regierungs-Departement pro 1828 nachstehende vierteljährige Termine festgesetzt worden:

Sonnabends den 19. Januar 1828  
 "        "    19. April        "  
 "        "    19. Juli         "  
 "        "    4. Oktober        "

Es haben sich daher diejenigen Individuen, welche sich nach §. 10. der Bekanntmachung der Königlichen Hochlöblichen Regierung hierselbst vom 52<sup>ten</sup> für das Oppelner Regierungs-Departement. No. 124. Bezogen der für das Jahr 1828 anberaumten Terminen zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militair-Dienst, für das Oppelner Regierungs-Departement.

2ten März a. pr. (extraordinaire Beilage zum Stück XI. des vorjährigen Amtsblatts) zum Eintritt in das stehende Heer als einjährige Freiwillige berechtigt halten und zu diesem Behuf ein Attest zu erhalten wünschen, in den vorstehend erwähnten Terminen Morgens 9 Uhr in dem Geschäfts-Lokale der hiesigen Königlichen Regierung einzufinden und das Weitere wegen ihrer Prüfung zu gewärtigen.

Zugleich werden diese Individuen hiermit aufgefordert, sich vor gedachten Terminen bei uns schriftlich zu melden; es muß jedoch diese Anmeldung dergestalt zeitig erfolgen, damit vor diesen Terminen sie annoch in Besitz unserer Vorbescheidung gelangen können.

Dem Gesuche, welches auch die bescheinigende Versicherung enthalten muß, daß für Equipirung und den Unterhalt gesorgt ist, müssen die in unserer Bekanntmachung vom 16ten Juni pr. (Amtsblatt pro 1826 Stück XXVI. pag. 160 bis 163) aufgeführten Zeugnisse zu unserer Prüfung beigelegt werden.

Wir behalten uns übrigens vor, in Fällen, wo zu einem Termin eine zu geringe Anzahl von Individuen zur Prüfung sich melden sollte, solchen auf den nächsten Termin zu verlegen und dies den Interessenten bekannt zu machen.

M. D. C. No. 192. November c. Oppeln, den 10. November 1827.

Königliche Departement's = Kommission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militair = Dienst im Oppelnschen Regierungs = Departement.

---

### Verordnungen des Königl. Oberlandes = Gerichts von Ober = Schlessien.

---

No. 125. Daß reservirte Porto ordnet: daß die Gerichte in den Attesten, welche sie den Post-Ämtern über den Betrag des reservirten, später eingegangenen Porto's auszufüllen haben, bemerken sollen:

daß die reservirten von den Partheien eingezogenen Porto-Beträge mit den von den Post-Ämtern auf den Couverts und in den Porto Listen ver-

verzeichneten Porto-Beträgen, so wie solche vorschristsmäßig in den Akten notirt sind, übereinstimmen.

Da aber mehrere Gerichte die Vorschrift des Reglements vom 9ten April 1804 wegen Sicherstellung und Kontrollirung des reservirten Porto's zu befolgen unterlassen haben, deren Genügung erst durch die Circular-Verordnung vom 9ten Januar c.

(v. Kämpf Jahrbücher Band 29. pag. 104.)

wieder in Erinnerung gebracht worden, so ist nachgelassen, daß die Gerichte, bei denen die strenge Befolgung des Reglements vom 9ten April 1804 bisher unterblieben ist, das Attest nur in Beziehung auf das nach 1827 berechnete reservirte und eingezogene Porto ausdehnen. Bei diesen Gerichten sind die Atteste also dahin zu fassen, daß sie bescheinigen:

daß in der bestimmten Zeit nicht mehr als das angegebene Quantum des reservirten Porto's eingegangen und an das Post-Amt abgeliefert worden;

daß von diesem reservirten Porto für die Zeit bis ult. 1827 so viel (insetatur der Betrag) berechnet worden, der Rest aber aus der Zeit vom 1sten Januar 1828 an, herrühre, und

daß das vom 1sten Januar 1828 reservirte, von den Partheien eingezogene Porto mit den von den Post-Ämtern auf dem Couvert und in den Porto-Listen verzeichneten Porto-Beträgen, so wie solche nach dem Reglement vom 9ten April 1804 notirt sind, übereinstimmen.

Nach vorstehenden Bestimmungen haben sich die Unter-Gerichte des Oberschlesischen Departements auf das Genaueste zu achten.

Ratibor, den 9. November 1827.

**Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.**

Durch die Verordnungen vom 9. October 1820 und 18. Mai 1821 war es in den Gegenden, wo es an Justiz-Kommissarien mangelte, den Partheien gestattet worden, sich durch Justiz-Beamte in den Fällen in ihren Prozeß-Angelegenheiten vertreten zu lassen, wo ausnahmsweise auf das persönliche Erscheinen der Partheien nicht gedrungen werden konnte. Nachdem höhern Orts ausgesprochen, daß die Vereinigung des Amtes eines Richters mit dem Betrieb von Justiz-Kommissariats-Geschäften durchaus unverträglich sey, so ist durch ein Rescript des Königlich Justiz-

No. 126. Bes. betreffend die Prozeß-Praxis bei den Unter-Gerichten.

Justiz-Ministerii vom 30. October d. J. verordnet worden: daß für die Zukunft keine neue Verbindungen dieser Art gestattet werden sollen. Für die jetzt noch bestehenden wird der erste April des künftigen Jahres als letzter Termin festgesetzt, bis zu welchen den Richtern, welche die (nach der Verordnung vom 18ten Mai 1821 zu jeder Zeit widerrufliche) Erlaubniß erhalten haben, sich als Bevollmächtigte der Partheien gebrauchen zu lassen, verstattet wird, Geschäfte der letztgedachten Art zu betreiben. Von dieser Bestimmung sind die Mandanten sofort zu benachrichtigen.

Uebrigens wird dahin gewirkt werden, daß in den Theilen des Departements, wo es an Justiz-Kommissarien fehlt, dergleichen angestellt, und so dem Bedürfnisse der Partheien entsprochen werde.

Hiernach haben sich sämtliche Untergerichte und insbesondere diejenigen Richter, welchen die Erlaubniß zur Prozeß-Praxis erteilt gewesen, auf das Genaueste zu achten.

Ratibor, den 16. November 1827.

**Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.**

---

No. 127. Be- Es kommt darauf an zu wissen, in welchem Verhältnisse die Civil-Prozesse, betreffend die fiska- in denen Fiskus entweder als Kläger oder Verklagter auftritt, zu den übrigen Civil-Prozessen stehen.

zesse und die Einsendung einer Uebersicht derselben.

Die sämtlichen Unter-Gerichte von Ober-Schlesien haben daher eine solche vergleichende Zusammenstellung aus den Jahren 1825, 1826 und 1827 sofort zu fertigen, und mit der General-Prozeß-Tabelle pro 1827 unfehlbar einzureichen. Es ist nothwendig darin zu bemerken, wie viel Prozesse es sind, in welchen Fiskus Kläger war, und wie viele, in welchen Fiskus als Verklagter auftrat.

Ratibor, den 19. November 1827.

**Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.**

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Von den, seit dem Erscheinen des Postmeilenzeigers vorgekommenen Veränderungen in den Stations-Entfernungen &c. ist eine Uebersicht angefertigt

sigt worden, welche den Besitzern des Meilenzeigers, gegen Vorzeigung desselben, unentgeltlich verabfolgt wird. In Berlin ist solche beim Portier des hiesigen Posthauses, in den übrigen Städten der Monarchie bei der Post-Anstalt desjenigen Ortes in Empfang zu nehmen, bei welcher der Meilenzeiger gekauft worden ist.

Berlin, den 1. November 1827.

Der General-Postmeister.

Nagler.

---

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Das Dominium Skronskau, im Rosenberger Kreise, hat die nachgesuchte Erlaubniß erhalten, eine neue Kolonie unter dem Namen: Ober-Skronskau anlegen und dem bisherigen Orte Skronskau die Benennung: Nieder-Skronskau, geben zu dürfen.

A. J. IV.<sup>b</sup> 5599. Oppeln, den 16. November 1827.

**K ö n i g l i c h e R e g i e r u n g.**

**Abtheilung des Innern.**

---

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das Gericht der zu einem Fürstenthume erhobenen zeitlichen Standesherrschaft Pless, nach höherer Bewilligung nunmehr den Titel:

Fürstlich Anhalt-Röthenschlesches Gericht des Fürstenthums Pless führen wird.

Ratibor, den 16. November 1827.

**Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.**

---

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Wir haben den nachstehenden Kandidaten der Theologie:  
Carl Wilhelm Wetter zu Schlang bei Breslau, 27 Jahr alt,

Carl

Carl Ernst Kiedel in Hochkirch bei Elegnik, 26½ Jahr alt,  
George Friedrich Diehm in Haynau, 28 Jahr alt,  
Carl Wilhelm Pfeiffer in Görlitz, 25½ Jahr alt,  
Carl Benjamin Schunke in Breslau, 26 Jahr alt,  
Christian Traugott Reiche zu Würchwitz bei Glogau, 27 Jahr alt,  
Robert Eduard Ischachmann zu Lederhose bei Jauer, 24½ Jahr alt,  
Gustav Adolph Dehmel in Stolzenberg bei Lauban, 25 Jahr alt,  
Friedrich Hepche in Waldenburg, 24½ Jahr alt,  
Ernst Wandel in Breslau, 24 Jahr alt,  
nach bestandener Prüfung das Zeugniß der Wählbarkeit zu einem geistlichen  
Akte erteilt; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
S. C. IV, 269. November c. a.      Breslau, den 7. November 1827.

Königliches Consistorium für Schlesien.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der Stadt-Sekretair Sommer zu Patschkau, ist zum unbesoldeten Rathmann  
daselbst gewählt und bestätigt worden.

Gestorben ist, der katholische Pfarrer Werner zu Gröbnig, Leobschützer Kreises.

---

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

## Stück XLIX.

---

Oppeln, den 4ten Dezember 1827.

---

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

---

Der §. 1. und 82. seq. des Gewerbepolizei-Ediktes vom 7ten September 1811 No. 128. Seite 263 der Gesetzsammlung verordnet, daß Niemand vor der Erwerbung des verfassungsmäßig erforderlichen Bürgerrechtes oder vor Beibringung der zu gewissen Gewerben vorgeschriebenen Qualifikation und polizeilichen Legitimation, das Gewerbe anzufangen befugt seyn soll. strafung des Gewerbebetriebes ohne vorgängige

In sofern dem ohngeachtet ein solches Gewerbe, zu dessen Betrieb entweder die vorgängige Gewinnung des Bürgerrechtes oder eine besondere Qualifikation und polizeiliche Legitimation gesetzlich erfordert wird, vor der Genüßung dieser unerläßlichen Erfordernisse gegen das Verbot angefangen werden sollte, setzen wir für solche Uebertretungen, in Gemäßheit einer Verfügung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 6ten August d. J., mit Bezugnahme auf die Schlußbestimmung des §. 11. der Regierungs-Instruktion vom 23sten Oktober 1817, und auf die §. §. 35. und 240. Theil 2. Titel 20. des Landrechtes, eine Polizeistrafe von fünf bis fünfzig Thalern oder eine dem §. 88. Theil 2. Titel 20. des Landrechtes entsprechende Gefängnißstrafe hierdurch fest. Bürgerrechtes, oder ohne den Nachweis der polizeilichen Legitimation.

Diese Polizeistrafe haben nach Maaßgabe unserer Bekanntmachung vom 21sten August 1822, Seite 272 des Amtsblattes, in erster Instanz die Landrätshlichen Officien für das Land und die Magisträte für die Städte, unter Vorbehalt der zehntägigen Provokationsfrist, in den vorkommenden Fällen auszusprechen.

In sofern aber dabei eine Gewerbesteuer-Kontravention obwal-  
ter, behält es bei unserer Bekanntmachung vom 19ten November 1822,  
Seite 354 des Amtsblatts, sein Bewenden und ressortirt stets die Entschei-  
dung von uns.

Sollten sich bei den mit Ausnahme der Gewerbesteuer-Rollen beauf-  
tragten Behörden Personen zum Gewerbsbetriebe melden, welche dazu den  
Bürgerbrief oder die polizeiliche Legitimation nothwendig besitzen müssen, aber  
dennoch nicht zugleich bei der Anmeldung selbst beibringen; so haben die be-  
treffenden Behörden zwar diese Bewerber sofort in die Gewerbesteuer-Rollen  
gehörig einzutragen und zugleich die Gewerbesteuer selbst von ihnen zu erhe-  
ben, allein dergleichen Personen gleichzeitig zu Protokoll zu bedeuten, daß  
dieselben dem ohngeachtet noch nicht zum Gewerbsbetriebe befugt sind, viel-  
mehr bei Vermeidung der oben angedrohten Polizeistrafe von fünf bis funf-  
zig Rthlr. das Gewerbe erst nach Erlangung des Bürgerrechtes oder nach  
Beibringung der polizeilichen Legitimation anfangen dürfen.

A. J. IV.° 2746. November.

Oppeln, den 23. November 1827.

Königliche Preussische Regierung.

No. 129. **Be-** Da die Beschwerden wegen der unbefugten innerlichen Praxis der Chirurgen  
gen der innerli- seit elniger Zeit sich vermehren, so werden die im Publikandum vom 22sten  
chen Praxis der September 1825 enthaltenen auf die Befugnisse der Chirurgen Bezug habenden  
Chirurgen. Bestimmungen zu genauerer Befolgung hiermit von neuem in Erinnerung gebracht:

1. Als Chirurgen erster Klasse sind diejenigen zu betrachten, welche  
nicht nur den anatomischen und chirurgischen, sondern auch den chirur-  
gisch-klinischen und einen klinisch-medizinischen Kursus abgelegt haben.  
Lassen sich diese Chirurgen in einem Orte nieder, wo bereits ein appro-  
birter promovirter Arzt etablirt ist, so dürfen sie nur die chirurgische  
Praxis ausüben; lassen sie sich aber an einem Orte nieder, wo sich  
kein approbirter promovirter Arzt befindet, so steht ihnen bis zu ihrer  
erwanigen Wohnorts-Veränderung die Befugniß zur Ausübung der  
innern und äußern Praxis zu, und sie verbleibt ihnen auch dann,  
wenn sich späterhin ein approbirter promovirter Arzt an ihren Wohn-  
ort, oder in dessen Nähe etablirt.
2. Die obern nicht promovirten Militär-Aerzte, welche dieselben Prü-  
fungen bestanden haben, können dagegen auch dann, wenn an ihrem  
Aufens-

Aufenthaltsorte sich ein approbirter promovirter Arzt befindet, die innere und äußere Praxis ausüben, weil ihr augenblicklicher Wohnort nicht von ihrer Wahl, sondern von ihrer Dienststellung abhängt; mit ihrem Ausscheiden aus dem Militair hört jedoch diese Befugniß auf, mit Ausnahme der in Ruhestand versetzten Regiments-Ärzte, denen die ihnen bisher zugestandene freie Ausübung der Civil-Praxis verbleibt.

3. Die Chirurgen zweiter Klasse, d. h. solche, welche nicht kurfirt haben, sind vorzugsweise zur Ausübung der sogenannten kleinen Chirurgie, so wie zur Verrichtung der verschiedenen chirurgischen Hülfleistungen, z. B. zum Aderlassen, Blutigelsetzen u. s. w. bestimmt; sie werden hierzu auf Anordnung des Arztes berufen. Die Ausübung der innern Praxis, ist diesen Wundärzten unbedingt untersagt.
4. Die manchen Chirurgen bisher hier und da durch besondere Verfügungen zugestandene Befugniß zur Verrichtung leichter innerer Kuren hört auf, sobald sie ihren jetzigen Wohnort verändern, oder ein zur innern Praxis qualificirter Arzt oder Wundarzt sich daselbst oder in deren nächster Umgegend niederläßt.

Endlich wird noch bemerkt, daß

5. den Kreis-Chirurgen, in so fern sie wirklich Wundärzte erster Klasse sind, die innerliche Praxis an allen Orten unbedingt zustehet, da ihr Etablissemensort, weniger von ihrer freien Wahl, als von ihrer amtlichen Stellung abhängt.

Die Königlichen Landrätlichen Officien, Magistrate und Kreis-Physiker haben auf die Befolgung dieser Bestimmungen zu achten, und Kontraventionen dagegen hier anzuzeigen.

A. J. IX.<sup>c</sup> 4197.

Oppeln, den 23. November 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Mit höherer Genehmigung ist für die Stadt Oppeln ein neues Wahl- und No. 130. B. Schlachtsteuer-Regulativ am 12. Oktober c. ergangen, von welchem Exemplare treffend das für in dem Haupt-Steuer-Amte hier selbst zur Information der Einwohner so die Stadt Oppeln wohl, als aller der Personen aushängen, die in den Fall kommen, mahl- und ergangene neue schlacht- Wahl- und

**Schlachtfteuers** schlachtfteuerpflichtige Gegenstände in die Stadt Oppeln zu bringen, durch  
**Regulativ vom** dieselbe zu führen oder auch aus Oppeln nach andern mahl- und schlacht-  
**12. Oktober c.** steuerpflichtigen Städten zu versenden.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist das, was demselben zu wissen  
 nöthig, aus erwähntem Regulativ extrahirt worden.

Die diesfälligen gedruckten Extrakte sind gegen Erlegung von Einem  
 Silbergroschen Drei Pfennigen bei dem Haupt-Steuer-Amte Oppeln zu haben.

St. Abth. 8804.

Oppeln, am 26. November 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung für die indirekten Steuern.

**No. 131. Be-** In Bezug auf die Allerhöchste Kabinets-  
**treffend die Her-** Ordre vom 14ten Oktober c. a. (Gesetz-  
**absehung des** sammlung No. 20.) wird das steuer-  
**Estraf-Argios bei** pflichtige Publikum hierdurch noch beson-  
**unterlassener** ders darauf aufmerksam gemacht, daß  
**Zahlung in Kas-** nunmehr an Straf-Argio wegen unterlas-  
**sen-Anweisungen** sener Zahlung in Kassen-Anweisungen  
**No. 131. Wzgle-** nur Ein Silbergroschen für den Thaler  
**dem zmnieysze-** an die Königlichen Empfangs-Kassen ge-  
**nia kary dla tych,** zahlt werden darf.  
**ktorzy bilietami**  
**skarbowemi po-**  
**datki nie płacą.**

S. N. I. 1547. November c. a.

Oppeln, den 24. November 1827.

Königliche Regierung.

Na fundamencie gabinetowego  
 rozkazu Królewskiego z 14 Paz-  
 dziernika r. b. obywatelom wszyst-  
 kim opowiadamy; że na przysz-  
 łość wszyscy ci którzy bilietami  
 skarbowemi podatki płacić mają a  
 nie mogą, za każdy twardy Talar  
 już nic więcej iak tylko jeden  
 czeski agio płacić będą.

F. W. I. 1547. Nov. a. c.

Opole, d. 24. Listopada 1827.

Krolewska Regencya.

### Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

**No. 132. Be-** Sämmtlichen Unter-Gerichten des hiesigen Departements, wird zufolge des §.  
**treffend den Ge-** 101. Tit. 2. der Prozeß-Ordnung, die Gerichtsbarkeit über die Haus-Offi-  
**richts-Stand der** cianten und das Gesinde aller Eximirten so weit es nicht schon durch den  
**Haus-Offizian-** §. 28. des Anhanges zur Gerichts-Ordnung geschehen, hiermit dergestalt de-  
**ten und des Ge-**  
**sindest aller Exi-**  
**mirten.**

legt, daß alle bis jetzt und bis Ende dieses Jahres nicht anhängigen Rechts-  
Angelegenheiten derselben, künftig, und zwar vom 1. Januar 1828 an, vor  
das Gericht des Wohnorts der Dienstherrschaft gehören.

Ratibor, den 20. November 1827.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Joseph und Veronika Zupeschen Eheleute zu Wiensdorff, Kreis-  
fer Kreises, haben in dem von ihnen errichteten wechselseitigen Testamente  
Einhundert Thaler zu einer Stiftung ausgesetzt, wovon die Zinsen alljährlich  
den beiden fleißigsten und sitzsamsten die Schule zu Deutsch-Wette besuchen-  
den Kindern, und zwar zur einen Hälfte einem Knaben, und zur andern  
Hälfte einem Mädchen, nach Maaßgabe des Bedürfnisses in baarem Gelde  
oder in Schulbedürfnissen oder Kleidungsstücken zugetheilet werden soll; wel-  
ches wir als einen erfreulichen Beweis des fortwährend regen Sinnes einer  
gemeinnützlichen Wohlthätigkeit in dem hiesigen Regierungs-Bezirk hierdurch  
zur öffentlichen Kenntniß bringen.

N. J. V.<sup>d</sup> 675. November c. a. Oppeln, den 18. November 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Das Dominium zu Groß-Strehlitz hat die nachgesuchte Erlaubniß  
zur Anlage einer neuen Kolonie unter der Benennung Heine an der nörd-  
lichen Grenze des Dominialwaldes von uns erhalten.

N. J. IV.<sup>b</sup> 5681. November c. Oppeln, den 22. November 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

Bekannt.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Das Haupt-Zoll-Amt-Goldbau wird vom 1. Januar l. J. nach Neidenburg verlegt werden, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Breslau, den 26 November 1827.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.  
Für denselben, der Regierungs-Rath,  
Lange.

---

### Oekonomische Preis-Aufgabe.

Dem Direktorio des Oberschlesischen Landwirthschaftlichen Vereins an dem linken Oder-Ufer, sind Zwölf Dukaten Behufs einer Preis-Aufgabe, über die Frage zugestellt worden:

„Wie wäre der große Körnerverlust durch Ausfall in der Erndte, sowohl im Felde, als bei Einführung des Getreides bedeutend zu verringern?

Die geneigten Erörterer dieser wichtigen Frage werden ersucht, die diesfälligen Aufsätze an die Direktion des genannten Vereins nach Casimir bei Leobschütz zu adressiren, und in einem versiegelten Motto ihren Namen zu verzeichnen.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

---

Der katholische Schullehrer Johann Eynba in Zastrzgowitz, ist als Schullehrer und Organist nach Kostellitz, Rosenberger Kreises, versetzt worden.

---

## Personal-Veränderungen bei der Königl. General-Kommission von Schlesien.

Es wurden ernannt;

### I. im Collegio:

der bisherige Oekonomie-Kommissarius Wolff zum Assessor, in die Stelle des bisherigen Assessor, jetzigen Stadtrath Willer.

### II. Zum Oekonomie-Kommissarius:

der bisherige Oekonomie-Kommissions-Assistent Schulze II.

### III. Zum Oekonomie-Kommissions-Gehülfen:

der Wirtschafts-Inspektor, Lieutenant Walther zu Trebnitz, für den Trebnitzer Kreis, in die Stelle des mit Tode abgegangenen Oekonomie-Kommissions-Gehülfen Frieße.

### IV. Zu Kreis-Justiz-Kommissarien:

1. der Stadtrichter Manger zu Waldenburg, für den Landeshuter Kreis.
2. Der vormalige Stadtrichter zu Lewin, Justitiarius Hoffmann zu Frankenstein, für die Kreise Frankenstein und Nimpsch, in die Stelle des ausgeschiedenen bisherigen Kreis-Justiz-Kommissarius Hoffmann.
3. Der Stadtrichter Ulrich zu Tarnowitz, für den Beuthener Kreis.
4. Der Stadtrichter Saulich zu Lublinitz, für den Lubliner Kreis.
5. Der Justitiarius Schindler zu Grottkau, für den Grottkauer Kreis.
6. Der Justiz-Rath von Eickstädt zu Ratibor, für den Ratiborer Kreis.

### V. Zum Gemeinheits-Theilungs-Aktuarium:

der bisherige Protokollant Gruner zu Mafel, für den Trebnitzer Kreis.

### VI. Zum Feldmesser:

der Kondukteur Burchard zu Oppeln.

Ausgeschieden sind:

die Kondukteure Schirmer, von Strasburg und Dewald.

Gestorben sind:

1. Der Königl. Oekonomie-Kommissions-Rath und Ober-Kommissarius Klingberg.

Der

2. Der Oeconomie-Kommissarius Hoffrichter zu Neustadt.

3. Der Kondukteur Wihreim zu Ratibor.

Verseht ist:

der Oeconomie-Kommissions-Gehülfe Landskutter, von Neisse nach  
Liegnitz.

Breslau, den 10. November 1827.

Königliche General-Kommission von Schlesien.

---

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

---

Stück L.

---

Oppeln, den 11ten Dezember 1827.

---

## Verordnungen der höchsten Staats-Behörden.

---

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 28. No. 133. Be-  
r. M. zu bestimmen geruht, daß die Verwaltung der Einnahmen von den, gen Verwaltung  
aus Königlichen Kassen unterhaltenen Chaussees, mit dem 1. Januar k. J. der Chausseegeld-  
zum Ressort des Finanz-Ministerii übergehen, daß dagegen Alles, was die Einnahmendurch  
Unterhaltung und den Neubau der Kunststraßen betrifft, auch ferner dem die Provinzial-  
Ressort des Ministerii des Innern verbleiben soll. Steuer-Direkto-  
ren.

In Folge dieser Allerhöchsten Bestimmung wird der Provinzial-Steuer-  
Direktor zu Breslau die Verwaltung der Chausseegeld-Einnahmen im Regie-  
rungs-Bezirk zu Oppeln übernehmen, für diesen Geschäftszweig ganz in Stelle  
der Regierung treten und die Verwaltung desselben den bestehenden Gesetzen  
und Anweisungen gemäß führen; und durch die ihm untergeordneten Haupt-  
Steuer- und Zoll-Ämter führen lassen. Die Chausseegeld-Einnahmer sind  
demselben untergeordnet, die für den Aufsichtsdienst angestellten Chaussee-  
bedienten aber, bleiben der Regierung subordinirt.

Berlin, den 19. November 1827.

Der Minister des Innern.  
gez. von Schuckmann.

Der Finanz-Minister.  
gez. von Moß.

## Verordnungen der Königlichen Provinzial-Steuer-Direktion in Breslau.

No. 134. **Be-** Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen ic. haben,  
treffend die **Ve-** mit Rücksicht auf die Bestimmungen des von Uns unterm 26. Mai 1818  
stimmungen zu vollzogenen Gesetzes an die Stelle der, durch Unsere Verordnung vom 19.  
der Erhebungs- November 1824 publicirten Erhebungs-Rolle und der nachherigen Deklaration  
Rolle für die Jah- derselben unterm heutigen Tage anderweit eine Erhebungs-Rolle der Abgaben,  
re 1828 bis incl. welche von eingehenden, ausgehenden und durchgeführten Waaren entrichtet  
1850. Vom 30. werden sollen, vollzogen und der gegenwärtigen Verordnung beigelegt.  
Oktober d. J.

Wir setzen dabei noch Folgendes fest:

1. Die Unternehmer inländischer Zuckersiedereien sind verpflichtet, allen in ihren Fabrikanstalten gefertigten Hut Zucker im Boden mit einem selbst gewählten Stempel, welcher ihr Fabrikat bezeichnet, zu belegen.
2. Ueber die Verwendung des für inländische Siedereien zum Raffiniren eingehenden Zuckers kann von dem Finanz-Ministerio Kontrolle angeordnet werden, unter welcher der Zucker von inländischen Siedereien zum Raffiniren gegen den geringern Steuersatz bezogen werden kann.
3. Da bei den Bestimmungen der Zoll-Ordnung vom 26. Mai 1818 über den Waaren-Transport im Grenz-Bezirk, Bedenken erregt worden, so setzen wir zu deren Hebung fest:

daß zwar nach der Zoll-Ordnung §. 77. beim Eingang von Waaren die bezeichnete Zoll-Straße von der Grenze bis zum Grenz-Zoll-Amte durchaus nicht verlassen werden darf, Jeder auf dieser Straße ohne Aufenthalt sich nach dem Grenz-Zoll-Amte begeben, und dort anmelden muß; beim weiteren Transport der beim Grenz-Zoll-Amte angemeldeten Gegenstände es aber dem Waaren-Inhaber freigestellt bleibt, welchen Weg er nehmen will. Es muß derselbe jedoch allemal die erfolgte Anmeldung bei der Zollstelle durch eine Steuer-Quittung, einen Begleitschein, oder anderen Legittimations-Schein, worin die Transportfrist im Grenz-Bezirk und der Weg bemerkt wird, den Grenzbeamten bei ihren Nachfragen nachweisen können. Bei der Versendung von Gegenständen, welche nicht an sich von aller Kontrolle befreit sind, innerhalb des Grenzbezirks oder aus dem Binnenlande in den Grenz-Bezirk oder in das Aus-

land,

land, desgleichen aus dem Grenz-Bezirk in das Ausland, ist eine Bescheinigung wie sie nach Unterschied der Fälle §. 6., 11., 14., 16., 92. 2c. der Zoll-Ordnung vorgeschrieben worden, nur allein in dem Falle nicht erforderlich, wenn der Transport auf einer Straße erfolgt, welche als Zollstraße von einem Grenz-Zoll-Amte zur Binnenlinie führend bezeichnet ist, und auf dieser Straße außer der Regel an der Binnenlinie kein Kontroll- oder Anmel-dungs-Ort sich befinden sollte.

4. Der §. 108. der Zoll-Ordnung wird aufgehoben und dagegen Fol-gendes festgesetzt:

Die Beamten müssen bei der Zoll- und Steuer-Erhebung sich ge-nau nach den vorgeschriebenen Sätzen achten. Zuviel erhobene Gefälle werden zurückgezahlt, wenn binnen Jahresfrist vom Tage der Versteuerung an gerechnet, der Anspruch auf den Ersatz ange-meldet und bescheinigt wird.

Zu wenig oder gar nicht erhobene Gefälle können gleichfalls innerhalb Jahresfrist von den Steuerschuldigen nachträglich einge-zogen werden. Nach Ablauf des Jahres ist jeder Anspruch auf Zurückerstattung oder Nachzahlung der Gefälle, beziehungsweise ge-gen den Staat und den Steuerschuldigen erloschen; dem Staate bleiben jedoch seine Rechte auf Schaden-Ersatz gegen die Beamten, durch deren Schuld die Gefälle unrichtig erhoben worden, insofern Letztere von den Steuerschuldigen nicht zu erlangen sind, jederzeit vorbehalten, ohne daß die Beamten befugt sind, den Steuerschul-digen wegen Nachzahlung der Gefälle in Anspruch zu nehmen.

Gegeben Berlin, den 30. Oktober 1827.

Friedrich Wilhelm.

Friedrich Wilhelm, Kron-Prinz.

Freih. v. Altenstein. v. Schuckmann. Gr. v. Lottum.

Gr. v. Bernstorff. v. Hake. Gr. v. Dankelmann. v. Mos.

In den allgemeinen Bestimmungen zur Erhebungs-Rolle für die Jahre 1828 bis 1830 vom 30. Oktober (Abtheilung V.) ist zu 3. und zu b. a. b. und c. Folgendes angeordnet:

zu 3. Sind in einem und demselben Ballen Waaren zusammen gepackt, welche nicht gleich belastet sind, so muß bei der Deklaration zugleich die Menge von einer jeden Waarengattung, welche der Ballen enthält, nach ihrem Netto-Gewicht angemerkt werden, widrigenfalls der Inhaber des Ballens entweder beim Grenz-Zoll-Amte, Behufs der speciellen Revision auspacken muß, oder von dem ganzen Gewichte des Ballens der Abgabensatz erhoben werden soll, welcher von der am höchsten besteuerten Waare die darin enthalten, zu erlegen ist.

zu b. a. Bei den Neben-Zoll-Ämtern erster Klasse (Zoll-Ordnung §. 11.) können fortan alle Gegenstände ein- oder ausgeführt werden, von welchen die Gefälle nicht über 4 Rthlr. vom Zentner betragen. Bei höher belegten Gegenständen, findet die Einführung über diese Ämter nur statt, wenn die Gefälle von der ganzen Ladung nicht über 50 Rthlr. betragen, oder örtliche Verhältnisse das Finanz-Ministerium bestimmen, erweiterte Befugnisse einer solchen Zollsteuer beizulegen.

b. Bei den Neben-Zoll-Ämtern zweiter Klasse kann Getreide in unbeschränkter Menge eingehen. Waaren, wovon die Gefälle weniger als 6 Rthlr. vom Zentner betragen, und Vieh, können in der Regel bei diesen Ämtern nur eingeführt werden, wenn die von der ganzen Ladung oder dem Transport zu erhebenden Gefälle überhaupt nicht 10 Rthlr. übersteigen, auch von höher belegten Gegenständen nicht mehr als 10 Pfund auf einmal eingeführt werden.

e. Bei den Neben-Zoll-Ämtern müssen die Gefälle in der Regel sogleich erlegt werden. Ausnahmen finden nur statt, bei solchen Neben-Zoll Ämtern, die vom Finanz-Ministerium zur Ertheilung von Begleitscheinen, oder Abfertigung von Waaren, ohne daß die Gefälle sogleich entrichtet werden, besonders ermächtigt sind.

Bei den häufigen Verstößen welche gegen diese Vorschriften, namentlich gegen die zu 3. bisher vorgekommen sind, halte ich es für nöthig, in Verfolg der Amtsblatt-Bekanntmachung der Königlichen Regierung zu Oppeln vom 15. v. M., wodurch die Allerhöchste Ver-

Verordnung vom 30. Oktober c. publicirt worden ist, dem Publi-  
ko die sorgfältigste Beachtung derselben in der Absicht hierdurch  
zu empfehlen, damit dasselbe sich vor den Nachtheilen hüten könne,  
welche aus der Nichtbefolgung jener Bestimmungen nothwendig her-  
vorgehen müssen.

In Bezug auf die Bestimmung zu b. a. und b. bemerke ich  
aber noch besonders, daß alle Waaren-Transporte welche die Erhe-  
bungs-Befugnisse des betreffenden Neben-Zoll-Amtes überschreiten,  
von diesem werden zurückgewiesen und die Gewerbetreibenden, zur  
Vermeidung unnöthigen Zeit- und Kostenaufwandes, daher wohlthun  
werden, sich mit den Erhebungs-Befugnissen der Neben-Zoll-Ämter  
genau bekannt zu machen.

No. 1050. November.

Breslau, den 23. November 1827.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.

(gez.) v. Bigeleben.

## Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.

Nachstehendes, von des Herrn Justiz-Ministers Excellenz an das Königl. No. 135. Be-  
Ober-Landes-Gericht zu Breslau erlassene Rescript, die Stempelpflichtigkeit gen der zu den Ju-  
der Justitiariats-Kontrakte betreffend, wird den sämmtlichen Justiz-Beamten stitiariats-Kon-  
mit dem Beifügen zur Nachachtung bekannt gemacht, daß zu einem jeden trakten zu adhibi-  
solchen Kontrakt, ohne Rücksicht auf den jährlichen Betrag des dem Justi- renden Stempel.  
tarius auszuführenden Einkommens ein Stempel von 15 Sgr. erforderlich ist.

„Auf die, wegen Adhibirung des Stempels zu den Justitiariats-Kon-  
trakten, in dem Berichte vom 6. d. M. gemachte Anfrage, wird dem  
Königlichen Ober-Landes-Gericht eröffnet: daß die Stempelpflichtigkeit  
jener Kontrakte keinen Zweifel leidet, da sie keine Befreiung von der  
Stempelsteuer im Gesetz vom 7. März 1822 bewilligt erhalten haben,  
und Vokationen, mit denen sie gleich zu achten, nach dem Stempel-  
Gesetz stempelpflichtig sind.

Die

Die Confirmation des Justitiariats-Kontrakts erfordert aber Stempel als eine, in einer Privatsache erfolgte, amtliche Ausfertigung einer öffentlichen Behörde, und durch den dazu erforderlichen Stempel wird der Kontrakts-Stempel nicht überflüssig gemacht

Berlin, den 19. Oktober 1827.

Der Justiz-Minister,  
(gez.) Gr. v. Dankelmann.

An  
das Königl. Ober-Landes-Gericht  
zu  
Breslau.

Watibor, den 23. November 1827.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Zu Falkenau, Grottkauer- und zu Schmarde, Treugburger Kreises, sind die Schaafpocken ausgebrochen, weshalb diese Orte für den Schaaf-Verkehr gesperrt worden sind.

IX. November 4225.

Oppeln, den 30. November 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Da in Folge einer Veränderung der Garnison zu Cosel,  
1. die 7te Regiments-Garnison-Kompagnie von Schweidnitz,  
2. die 22ste Regiments-Garnison-Kompagnie von Neisse, und  
3. die 9te Divisions-Garnison-Kompagnie von Groß-Glogau,  
nach Cosel versetzt worden sind; so wird dies den, mit diesen Truppentheilen

len in Korrespondenz oder dienstlicher Verbindung stehenden Behörden oder Personen hiermit bekannt gemacht.

N. J. III.<sup>a</sup> November 194.

Oppeln, den 22. November 1827.

**Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.**

---

**Berichtigung eines Fehlers.**

In der unterm 27. Oktober c. Amtsblatt Stück 45. pag. 223 und 224 erlassenen Bekanntmachung, die Chausséegeld-Erhebung auf der Crakauer-Gallizischen Chaussée betreffend, hat sich sub No. 4. ein Schreibfehler eingeschlichen, welcher hierdurch dahin berichtigt wird, daß bei der neuen Hebestelle zu Wilkowsky das Chausséegeld nicht für  $1\frac{1}{2}$  Meile, sondern für  $1\frac{3}{4}$  Meile auf dem Hinwege erhoben werden soll.

N. J. VIII.<sup>b</sup> Dezember 1314.

Oppeln, den 6. Dezember 1827.

**Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.**

---

### N a c h w e i s u n g

von den mittlern Marktpreisen des Getreides und Viehfutters in den Kreis-Städten  
Oprelischen Reglerungs-Departements, nach Preussischem Maas und Gewicht und in  
Courant, für den Monat November 1827.

No.	Namen der Städte.	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Heu pro Centner			Stroh pro Schock		
		p r o			S c h e f f e l														
		rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.	rtl.	lgr.	pf.
1.	Stadt Beuthen . . .	1	13	4	1	7	6	—	—	—	24	2	—	—	—	—	4	10	—
2.	„ Cosel . . .	1	10	9	1	6	4	—	24	9	—	20	10	—	15	—	2	15	—
3.	„ Creuzburg . . .	1	15	4	—	29	5	—	25	1	—	19	9	—	16	8	3	22	6
4.	„ Falkenberg . . .	1	12	—	1	9	—	—	25	3	—	19	9	—	15	—	2	15	—
5.	„ Grottkau . . .	1	15	6	1	11	—	—	26	—	—	25	—	—	18	—	2	20	—
6.	„ Leobschütz . . .	1	9	8	1	8	5	—	24	10	—	21	9	—	18	—	3	—	—
7.	„ Lublinitz . . .	1	15	6	1	4	10	1	—	10	—	21	4	—	13	6	4	15	—
8.	„ Meisse . . .	1	12	—	1	10	11	—	27	1	—	22	4	—	24	—	3	15	—
9.	„ Neustadt . . .	1	12	11	1	10	3	—	26	9	—	21	6	—	19	3	2	26	6
10.	„ Oppeln . . .	1	12	2	1	8	7	—	28	3	—	21	2	—	14	—	2	25	9
11.	„ Pleß . . .	1	18	—	1	2	6	—	28	—	—	24	6	—	20	—	3	10	—
12.	„ Ratibor . . .	1	6	2	1	2	—	—	24	11	—	19	3	—	16	3	2	22	6
13.	„ Rosenberg . . .	1	18	5	1	2	—	—	27	9	—	20	5	—	15	1	3	4	7
14.	„ Rybnick . . .	1	23	6	1	3	—	—	16	6	—	16	3	—	13	—	3	3	—
15.	„ Groß-Strehlitz . . .	1	15	7	1	10	5	—	28	5	—	24	1	—	15	—	3	10	—
16.	Gleiwitz im Lofer Kreise	1	8	9	1	2	3	—	24	7	—	20	3	—	13	10	3	29	—

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppelnischen Regierung.

---

Stück LI.

---

Oppeln, den 18ten Dezember 1827.

---

## Allgemeine Gesetzsammlung.

---

No. 22. enthält:

- (No. 1107.) Ministerial-Erklärung vom 20. Oktober 1827, über die mit dem Fürstenthume Lippe-Dehmold getroffene Vereinbarung, wegen Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger in den beiderseitigen Landen, wider den Bücher-Nachdruck.
- (No. 1108.) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 5ten November 1827, die Ermäßigung des Porto für geschriebene über 16 Loth schwere Gegenstände, bei deren Versendung mit den Fahr- Kariol- und Vorhenposten, so wie die Herabsetzung des Scheingeldes für gewöhnliche Pakete, betreffend.
- (No. 1109.) Ministerial-Erklärung vom 5ten November 1827, über die mit dem Herzogthum Nassau getroffene Vereinbarung, die Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger in den beiderseitigen Staaten, wider den Bücher-Nachdruck betreffend.
- (No. 1110.) Ministerial-Erklärung vom 22sten November 1827, über die mit dem Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen getroffene Vereinbarung, die Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger in den beiderseitigen Landen, wider den Bücher-Nachdruck betreffend.

(No. 1111.) Ministerial-Erklärung vom 27sten November 1827, über die mit dem Herzogthum Sachsen-Coburg und Gotha getroffene Vereinbarung, wegen Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger in den beiderseitigen Staaten, wider den Bücher-Nachdruck.

## Verordnungen der Königlischen Regierung zu Oppeln.

No. 136. Be. Des Königs Majestät haben in Bezug auf die bürgerlichen Ehrenrechte der Scharfrichter-Gehülfen, aus Veranlassung eines Special-Falles nachstehende Allerhöchste Kabinets-Ordre zu erlassen geruht:

gerlichen Ehren-  
rechte der Scharf-  
richter-Gehülfen.

Ich habe auf die Anfrage der Stadtverordneten: ob dem Scharfrichter-Gehülfen N. N. bei dem Ankauf städtischer Grundstücke auch die in der Städte-Ordnung bestimmten bürgerlichen Ehrenrechte zu Theil werden können? in Erwägung der Statt findenden Verhältnisse entschieden: daß ihm diese Rechte nicht zu entziehen sind. Denn durch das Vorurtheil, das bisher auf dem Betriebe seines Gewerbes gehaftet hat, waren in noch frühern Zeiten auch verschiedene andere Gewerbe betroffen, bei denen es, nachdem es durch die Gesetzgebung gemißbilliget worden, nunmehr längst in Vergessenheit gerathen ist. Es ist kein Grund vorhanden, dieses Vorurtheil bei dem Gewerbe der Scharfrichter-Knechte fort dauern zu lassen und, wenn es von moralisch untadelhaften Personen ausgeübt wird, solche von dem Genuß der bürgerlichen Rechte auszuschließen. Ich habe deshalb bereits durch Meine Ordre vom 4ten Dezember 1819 festgesetzt, daß die Scharfrichter-Gehülfen zur Leistung ihrer Militair-Pflicht zugelassen werden sollen, und hierdurch ihre bürgerliche Ehre hergestellt, weil Niemand um seiner bürgerlichen Geschäfte willen, für unehrlich gehalten werden kann, wenn er der Ehre des Kriegsdienstes fähig erachtet ist. Es muß daher bei den Bescheiden der Regierung und des Ober-Präsidenten verbleiben.

Berlin, den 21. Oktober 1827.

An  
die Stadtverordneten zu N. N.

(geh.) Friedrich Wilhelm.

In Gemäßheit Rescripts des Hohen Ministerii des Innern vom 28. v. M. wird die Allerhöchste Kabinetts-Ordre zur öffentlichen Kenntniß gebracht und es werden sämtliche von uns ressortirende Behörden angewiesen, überall nach der darin ausgesprochenen Allerhöchsten Willensmeinung zu verfahren und sich unter keinem Vorwande eine Abweichung davon zu erlauben.

A. J. VII.<sup>b</sup> 5585.

Oppeln, den 5. Dezember 1827.

Königliche Preussische Regierung.

Des Königs Majestät haben nach einer Mittheilung des Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien zu bestimmen geruht:

daß die §. §. 16. 26. und 32. der Städte-Ordnung auf das Ehrenbürgerrecht bei dessen Ertheilung nicht bezogen werden sollen, und daß solches, als eine Ehrenbezeugung, die Theilnahme an den Lasten und Pflichten des gewöhnlichen Bürgerrechts von selbst ausschliesse, weshalb denn auch in dem darüber auszufertigenden Diplom das Nöthige ausgedrückt werden könne.

Diese Allerhöchste Bestimmung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

A. J. VII.<sup>b</sup> 5849.

Oppeln, den 5. Dezember 1827.

Königliche Preussische Regierung.

Höheren Bestimmungen zufolge darf ein nur mit dem Zeugnisse No. II. oder No. 138. betreffend die Ver-  
III. der Anstellungsfähigkeit aus dem Seminario entlassener evangelischer Schulumts.-Kandidat, voreist nur auf drei Jahre auf einen Schulposten an-  
gestellt, und ihm nur nach Bestehen seiner nach Ablauf dieser Zeit in ei-  
nem Seminario zu wiederholenden Prüfung die bestimmte Verleihung des  
bis dahin interimistisch verwalteten Schulpostens ertheilt werden. Dies wirkt  
zurück auf die aus dem Reglement der Evangelischen Schullehrer-Wittwen-  
und Waisen-Unterstützungs-Anstalt entspringende Verpflichtung zu Entrichtung  
des Antrittsgeldes und der Beiträge zur Wittwen-Kasse, indem die gedach-  
ten Schullehrer zwar in den vollen Genuß des mit der Stelle verbundenen  
Dienst Einkommens gesetzt, jedoch nur interimistisch angestellt worden sind.

Es ist daher von den Königlichen Schlesiſchen Regierungen feſtgeſetzt worden,

daß interimiftiſch angeſtellte und zur wiederholten Prüfung in einem Seminario verpflichtete Schullehrer, mit der Entrichtung des Antrittsgeldes ſo lange zu verſchonen bleiben, biß ſie das zweite Examen beſtanden haben, daß ſelbige dagegen zur Zahlung des fortlaufenden jährlichen Beitrages zur Wittwen-Kaſſe ſogleich zu verpflichten ſind, da die Verbindlichkeit zu ihrer Entrichtung aus der Berechtigung, zum Genuße der Stellen-Einkünfte hervorgeht.

U. J. XI. No. 979. Dezember. Oppeln, den 10. Dezember 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

No. 139. Bei Zu Myſlowiſ im Beuthener Kreiſe, zu betreffend den Ausbruch der Rind. Stadt Lubliniſ, wie auch zu Waſchau Viehpeſt zu Myſlowiſ im Creutzburger Kreiſe, iſt die Löſerdürre lomiſ, Althammer oder Rindviehpeſt ausgebrochen. In mer, Lubliniſ und Gemäßheit des Viehſeuchenpatents vom Waſchau. 2ten April 1803 muß die Paſſage über

No. 139. Obwi- eszenie wzglę- dem Morowego powietrza, które przy bydłedciu rogatym w Myſlowicach w Starey kuzni (Althammer) w Lublinca i w Bankowie ſie pokazało.  
die Straßen und Wege, welche durch dieſe Orte und deren Feldmarken führen, geſperrt bleiben, und dürfen diejenigen Menſchen, welche daſelbſt beim Rindvieh beſchäftigt ſind, nicht nach andern Orten oder Feldmarken kommen; die übrigen ſind zwar dieſem Verbote nicht unterworfen, müſſen aber durch ein Zeugniß des beſtellten Aufſehers ſich ausweiſen, daß ſie mit dem Rindvieh nichts zu thun haben.

Bei jedem dieſer Orte müſſen in einem Bezirk von drei Meilen im Umkreiſe

Morowe powietrze u bydłecia rogatego, rozszerzyło ſię w Myſłowicach Bytomskiego Cyrkułu, w Starey kuzni albo w Althammer Pszczyńskiego Cyrkułu, w mieſcie Lublincu i w Bankowie Kluszburskiego Cyrkułu. Na fundamencie patentu Królewskiego w tey okolicznoſci danego z 2. Kwietnia r. 1803 wszelki przejazd i przechod przez te mieſca i pola zarazone zakazany iſt. Oſoby z tych mieſc albo pól, które z takim bydłeciem zarazy do czynienia mają przez cały czas choroby winszey wſi albo w inſzym mieſcie pokazać ſię nie ſmią. Przypuſzczone winsze wſie z takich mieſc zarzonych będą tylko oſoby opatrzone z zaſwiadczeniem że z bydłeciem, rogatym nie mają do czynienia.

W kaſdym z tych zarazonych mieſc wszelki handel bydłecy i alle

alle Viehmärkte und aller Viehhandel aufhören. Es darf auch in diesen Bezirken kein Stück Vieh geschlachtet werden, bevor nicht die Orts-Polizei-Behörde ein Attest über den Bedarf ausstellt, und ein Sachkundiger das Stück für gesund erklärt hat.

In einem gleichen Umkreise von drei Meilen sind alle Hunde anzulegen.

Uebrigens wird jedermann, den es angeht auf das Viehseuchepatent, (von neuem abgedruckt im 42sten Stück des Breslauer Amtsblattes vom Jahr 1813) hiermit verwiesen, und auf das Verbot der Verheimlichung des erkrankten Viehes besonders aufmerksam gemacht. Vorzüglich haben die betreffenden Königlichen Landrathlichen Officien, Magistrate und Orts-Polizei-Behörden sich nach diesen gesetzlichen Bestimmungen genau zu richten.

Oppeln, den 15. Dezember 1827.  
Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

wszystkie targi w okolicy trzech mil zakazane są. Także od rzeźnika żadne bydło na mięso zabite bydź nie może nim zwierzchność miejscowa na to nie pozwala i lekarz nie zaświadczy że sztuka ta zupełnie jest zdrowa. Wokolicy trzech mil także psy wszystkie przywiązane przez cały czas choroby zostać muszą. Przytem oznajmujemy że wszyscy których to interessuje, patent wyżej wspomniany na nowo wydrukowany znaleźć mogą w Dzienniku Wrocławskim z roku 1813. kara nieodmienna frańcuzkich, którzy by z kryć pomysłili bydłęcia takiego już zarzonego.

Napominami officia Landratowskie Magistraty à Władze policyjne wiejskie, aby się podług tego rządzieły rozkazu.

Opole, d. 15. Grudniu 1827.

Krolewska Regencya.

Wydział spraw wewnatrznych.

## Verordnungen der Königlichen Provinzial-Steuer-Direktion in Breslau.

Dem Publico mache ich hierdurch bekannt, daß mit Genehmigung des Herrn treffend die Veränderungen bei den Grenz-Zoll-Ämtern.

No. 140. Be-

I. im Haupt-Amts-Bezirke von Mittelwalde:

das Neben-Zoll-Amt IIter Klasse zu Tanschenдорff,

II. im Haupt-Amts-Bezirke von Schweidnitz:

die Neben-Zoll-Ämter IIter Klasse zu Ober-Giersdorf und Friedland,

III. im

**III. im Haupt-Amts-Bezirk von Liebau:**

das Neben-Zoll-Amt IIter Klasse zu Schreiberau,

**IV. im Haupt-Amts-Bezirk von Reichenbach:**

das Neben-Zoll-Amt IIter Klasse zu Schwerdtau, und

**V. im Haupt-Amts-Bezirk von Hoyerwerda:**

die Neben-Zoll-Aemter IIter Klasse zu Tauban, Lieska, Warttha und Bernsdorff,

vom 1sten Januar 1828 ab, zu Neben-Zoll-Aemtern Ister Klasse mit den für diese durch die Erhebungs-Rolle vom 30sten October c. bestimmten Erhebungs-Befugnissen erhoben worden sind.

Dagegen werden:

**I. im Haupt-Amts-Bezirk von Mittelwalde:**

die Neben-Zoll-Aemter IIter Klasse zu Wünschelburg und Königwalde;

**II. im Haupt-Amts-Bezirk von Reichenbach:**

das Neben-Zoll-Amt IIter Klasse zu Deutsch-Paulendorff aufgehoben, und wird

**III. das Unter-Steuer-Amt zu Wünschelburg, vom 1sten Januar 1828 ab, nach Zunschendorff verlegt werden.**

1837. 1514. Dezember.      Breslau, den 10. Dezember 1827.

**Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.**  
(gez.) v. Bigeleben.

**Verordnungen des Königl. Oberlandes-Gerichts von Ober-Schlesien.**

No. 141. **Be-** Des Herrn Justiz-Ministers Excellenz haben mittelst Rescripts vom 26sten  
treffend den **Bei-** Oktober c. anzuordnen befunden, daß:

tritt der Justiz-  
Officianten zur  
Allgemeinen  
Wittwen-Kasse.

1. zu ermitteln, welche Beamten ihre Ehefrauen in die Wittwen-Kasse nicht eingekauft haben, mit Ausnahme der Boten, Gerichtsdiener und Exekutoren, auf welche dabei nicht Rücksicht zu nehmen.
2. Diejenigen, welche nach der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 17ten Juli 1816 und 3ten September 1817 hätten beitreten müssen, und dieser Verpflichtung aus irgend einem Grunde nicht nachgekommen sind, dazu angehalten werden sollen.

3. Die.

3. Diejenigen, welche sich früher verheirathet haben oder sonst befreit geblieben, wenn der Beitritt nach ihrem Alter oder Gesundheitszustand möglich ist, dazu aufgefordert werden sollen, unter der Bekanntmachung, daß sie es sich sonst selbst beizumessen haben, wenn ihren Wittwen keine Pension werde zu Theil werden, und ihre Erklärung zu vernehmen sey.

Dieser Ermittlung haben sich die sämmtlichen Unter-Gerichte sofort zu unterziehen, über das Resultat binnen 14 Tagen Bericht zu erstatten und demselben ein Verzeichniß derjenigen Beamten deren Ehefrauen nicht eingekauft sind, unter folgenden Rubriken:

Namz und Dienstalter des Beamten,

Gehalt,

Tag der Verheirathung,

Namen der Frau,

Lebensalter,

Gründe warum der Beitritt zur Wittwen-Kasse verweigert wird, oder nicht möglich ist:

beizufügen.

Diejenigen Gerichte, bei welchen keine hierdurch theilhaftige Beamten angestellt sind, haben davon bei Vermeidung einer Ordnungs-Strafe, negative Anzeige zu machen.

Ratibor, den 7. Dezember 1827.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

Die Vereinigung des Gerichts-Amtes der rittermäßigen Scholtisei Hermsdorf, Meißner Ober-Kreises, mit dem Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Ottmachau, wird dem Publico, insbesondere aber den hierbei interessirten Gerichts-Einsassen, hierdurch zur Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht.

Ratibor, den 20. November 1827.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

Bekannt-

### B e k a n n t m a c h u n g.

Dem bereits concessionirten Schauspiel-Direktor Franz Bonrot ist eine Concession auf fernerweite drei Jahre, und zwar bis zum 16. December 1830, im Bezirk der unterzeichneten Königl. Regierung ertheilt, welches hiermit zur Kenntniß der Polizei Behörden gebracht wird.

Plen. N. J. VII.<sup>b</sup> 5950. December. Oppeln, den 4. December 1827.

Königlich Preussische Regierung.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

In den Dorfschaften Koszydlow und Dzierzkowiz, Plesser Kreises, sind die Menschenpocken ausgebrochen.

N. J. IX.<sup>c</sup> November 4186. Oppeln, den 28. November 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### B e l o b u n g.

Bei dem am 28. v. M. in der Stadt Pitschen und namentlich in deren polnischen Vorstadt gewesenem Brande hat sich der Bürger Ludwig Jofius durch besondere Thätigkeit ausgezeichnet und dadurch die Entzündung der benachbarten Gebäude verhindert.

Wir nehmen gern Veranlassung, dem ic. Jofius dieserhalb unsere besondere Zufriedenheit hiermit öffentlich zu erkennen zu geben.

N. J. VII.<sup>b</sup> November 5927. Oppeln, den 3. December 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.

---

### Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Der Expreller und Stadtpfarrer Stehr in Patschkau, ist auf seinen Antrag, wegen seiner geschwächten Gesundheit, von dem Amte eines Schul-  
Fr.

Inspektors in dem Meißner Kreise, welches derselbe durch 25 Jahre mit vielem Eifer und großer Liebe verwaltet hat, entbunden, und die Inspektion über die von ihm bisher beaufsichtigten Schulen, dem Stadtpfarrer von Plotho in Meisse übertragen worden.

---

Der bisherige interimistische Schullehrer Urban Kania zu Utschütz, Rosenberger Kreises, zum wirklichen Schullehrer daselbst.

---

Zu unbefoldeten Rathmännern in der Stadt Loslau, Rybnicker Kreises, sind auf 6 hintereinander folgende Jahre ernannt:

Der Bürger und Destillateur auch vormalige Kämmerer Joseph Berger, und

Der Bürger und Tischlermeister Benedict Budzky.

---

Der Pfarrer Bötkel in Ziegenhals, ist an die Stelle des bisherigen Erzprie-  
sters und Schul-Inspektors, Pfarrer Hirschberger in Deutschwette, zum  
Erzpriester und Schul-Inspektor im zweiten Antheile des Meißner Krei-  
ses, befördert worden.

---

Personal-Veränderungen bei dem Königl. Ober-Landes-  
Gericht in Ratibor.

Befördert:

1. Der Königl. Oberlandesgerichts-Rath von Frankenberg-Ludwigsdorff, zum Vice-Präsidenten des Oberschlesischen Ober-Landes-Gerichts, in die Stelle des auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzten Oberlandesgerichts-Präsidenten Scheller.
2. Der Oberlandesgerichts-Assessor Born zu Breslau, zum Rath beim Oberschlesischen Ober-Landes-Gerichte.
3. Der Oberlandesgerichts-Referendarius von Schollenstern, zum Assessor bei demselben Ober-Landes-Gericht.

4. Die Oberlandesgerichts-Auscultatoren Pistorius, Barschdorff, Schloffer, Hirsch, von Kalbacher, Taistrick und Worbs, zu Referendarien.
5. Die Rechts-Kandidaten Wollmann, Walter, Fröhlich, Scotti, Schur und Ullrich, zu Oberlandesgerichts-Auscultatoren.

Versetzt:

1. Der Oberlandesgerichts-Rath Kühn zu Ratibor an das Königliche Oberlandes-Gericht zu Groß-Glogau.
2. Der Oberlandesgerichts-Referendarius Worbs eben dahin.

### V e r z e i c h n i s s

von den vorgefallenen Patrimonial-Jurisdiktions-Veränderungen.

No.	N a m e n des G u t s.		N a m e n des abgegangenen Gerichtshalters.		N a m e n des wieder angestellten Gerichtshalters.	
	R e i s					
1	Jarczombkowiz.	Pleß.	Hofrath Schörner.		Justitiarius von Broßem zu Pleß.	

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Oppeln'schen Regierung.

## Stück LII.

Oppeln, den 25sten Dezember 1827.

### Verordnungen der Königlichen Regierung zu Oppeln.

Durch den uns von der Königlichen Ober-Rechnungs-Kammer zu Potsdam No. 143. W. unterm 23sten v. M. zugegangenen Erlaß, ist festgesetzt worden, daß die genderrücklegung bisher bestimmten Termine zur Einsendung der Rechnungen, auch hinsichtlich und Einsendung der für das Jahr 1827 abzulegenden Rechnungen dieselben verbleiben. der Rechnungen

Hiernach haben nun sämtliche Rechnungslegende Special-Kassen des festgesetzten unterzeichneten Regierungs-Resorts ihre Rechnungen pro 1827 in dem Zeitraum vom 1sten bis zum 31sten März d. J. ohnfehlbar einzureichen, und wie wir die rechtzeitige Einreichung und zwar in den ersten Tagen des Monats März, als Beweis eines thätigen Dienstbestrebens anerkennen werden, so sollen dagegen diejenigen Rendanten, welche den End-Termin verabsäumen, unerläßlich in Strafe genommen werden.

F. A. I. 1561.

Oppeln, den 8. Dezember 1827.

Königliche Preußische Regierung.

Da nach §. 26. des Viehseuchen-Patents vom 2ten April 1803 in einem No. 144. Ver- Umkreise von drei Meilen, derjenigen Gegend, woselbst die Rindviehpest oder bot wegen Abbat. Löserdürre ausgebrochen ist, kein Viehmarkt gehalten werden, und aller tung von Vieh- Viehhandel aufhören soll; so machen wir die Behörden und das Publikum märkten in von mit Bezugnahme auf unsere durch das Amtsblatt-erlassene Bekanntmachung von der Rindvieh- vom 15ten d. M. besonders darauf aufmerksam, daß pest betroffenen

1. der Viehmarkt zu Pleß auf den 3ten Januar k. J.,
  2. der Viehmarkt zu Myslowitz auf den 7ten Januar k. J.
  3. der Viehmarkt zu Creuzburg auf den 7ten Januar k. J.
  4. der Viehmarkt zu Larnowitz auf den 8ten Januar k. J.
  5. der Viehmarkt zu Pitschen auf den 14ten Januar k. J.
  6. der Viehmarkt zu Landsberg auf den 28sten Januar k. J.
  7. der Viehmarkt zu Rosenberg auf den 30ten Januar und 4ten Februar k. J.,
  8. der Viehmarkt zu Beuthen auf den 5ten Februar k. J.,
  9. der Viehmarkt zu Nicolai auf den 7ten Februar k. J.,
  10. der Viehmarkt zu Berun auf den 19ten Februar k. J.,
- wegen der in der Nähe dieser genannten Orte ausgebrochenen Rindviehpest, gar nicht abgehalten werden darf.

Dieses Verbot wegen Abhaltung der Viehmärkte an den genannten Orten, erstreckt sich nicht bios auf das Rindvieh allein, sondern auch auf alle übrigen Viehgattungen ohne Ausnahme.

Außerdem darf zu Myslowitz, in Gemäßheit des §. 24. des oben allegirten Viehseuchen-Patents, auch der Krammarkt auf den 7ten Januar k. J. nicht abgehalten werden, wogegen in den übrigen vorerwähnten Orten, der eigentliche Krammarkt Statt finden kann.

Das Publikum wird vor einer jeden Uebertretung dieser Anordnung, bei Vermeidung unnachsichtlicher Ahndung gewarnt, die Behörden aber werden zur strengsten Befolgung derselben gemessenst angewiesen.

W. J. IV.<sup>c</sup> 4453.

Oppeln, den 18. December 1827.

### Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

No. 145. Be-  
treffend die von  
den Herren Su-  
perintendenten  
an die Direktion  
der Allgemeinen  
evangelischen  
Schul-Wittwen-  
Societät einzu-  
sendenden Jah-  
res-Rechnungen.

Um die Revision der Rechnung über die Allgemeine evangelische Schullehrer-  
Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt für Schlesien, durch Gewährung  
sicherer Rechnungs-Justifikationen zu erleichtern, ist für nöthig erachtet worden:  
daß die Herren Superintenden ten auf die, von ihnen nach § 55. des  
Reglements vom 9ten August 1825 zu legenden und an die Direktion  
der Anstalt im December einzureichende Jahres-Rechnung zugleich das  
Attest ausstellen, daß keine Anstellungen, als von welchen in der

Rech-

Rechnungs-Nachweisung die Anstellungsgelder berechnet worden, weiter vorgefallen.

Wir machen diese Festsetzung den Herren Superintendenten unseres Regierungs-Bezirks zur genauen Befolgung hierdurch bekannt.

A. J. I.<sup>d</sup> No. 1253. Dezember. Oppeln, den 19. Dezember 1827.

**Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.**

**Verordnungen der Königlichen Provinzial-Steuer-Direktion in  
Breslau.**

Zur Erleichterung des Wechsel-Verkehrs der Kaufleute ist von dem Königlichen Finanz-Ministerio gestattet worden, daß auch Wechsel-Formulare in blanco und ohne daß die Summe auf welche der Wechsel lautet, bestimmt und mit Buchstaben ausgefüllt ist, jedoch nur bei den, mit einem trockenem Wechselstempel versehenen Haupt-Zoll- oder Haupt-Steuer-Ämtern zur Wechselstempelung vorgelegt und gestempelt werden können, wenn die Formulare von der Beschaffenheit sind, daß sie oben einen, mit gedruckten oder eingepreßten engen und feinen Linien versehenen Raume, z. B. in folgender Art:

No. 146. Be-  
treffend die Wech-  
sel-Stempelung  
durch die Haupt-  
Zoll- und Steuer-  
Ämter.

enthalten, in welchem die Worte:

Wechsel von zweihundert Thalern und drunter,  
oder Wechsel von vierhundert Thalern und drunter,  
oder Wechsel von sechshundert Thalern und drunter,  
oder Wechsel von achthundert Thalern und drunter,  
oder Wechsel von tausend Thalern und drunter,

deutlich und ohne daß etwas darin radirt oder verändert sey, mit Buchstaben, welche wenigstens von einer Linie durchschnitten werden, eingedruckt oder eingeschrieben sind, z. B.

Wechsel von zweihundert Thalern und drunter

Die eingeschriebenen Beträge dürfen jedoch, wie sich eigentlich von selbst versteht, nur Summen enthalten, welche durch 200 theilbar sind

Der.

Vergleichen Wechsel-Formulare werden alsdann in gewöhnlicher Art mit dem, dem angegebenen höchsten Satz entsprechenden Stempel versehen, und dafür die Beträge entrichtet, und bleibt es den Kaufleuten überlassen, sie auf eine beliebige Summe, vom angegebenen Höchsten oder einem niederen Betrage auszufüllen.

Überschreitet jedoch die Summe, auf welche der Wechsel ausgestellt wird, den oben angegebenen höchsten Betrag, so tritt die Defraudations-Strafe ein.

Wenn gleich auch fernerhin die Stempelung solcher Wechsel-Formulare in blanco den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Ämtern vorbehalten bleibt, so ist es doch nicht erforderlich, daß die Kaufleute sich mit ihren Anträgen unmittelbar an die Haupt-Ämter wenden, es ist ihnen vielmehr gestattet, die zu stempelnden Formulare dem Zoll- oder Steuer-Ämte ihres Wohnorts zur weiteren Veranlassung einzureichen.

Diese Anordnung wird den Steuer-Behörden und dem handeltreibenden Publika hierdurch zur Kenntniß gebracht.

685. Oktober.

Breslau den 13. Dezember 1827.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,  
(gez.) v. Wigeleben,

### B e k a n n t m a c h u n g.

Dem Sattlermeister Albert Fleischer zu Ratibor-Hammer, ist wegen der von ihm bewirkten Verhaftung des durch Steckbrief verfolgten Diebes Siegmundzick, eine Prämie von 10 Rthlr. angewiesen worden.

N. J. VII.<sup>c</sup> 4597.

Oppeln, den 14. Dezember 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.



# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts I.  
der Königlichen Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 1.

Oppeln, den 2ten Januar 1827.

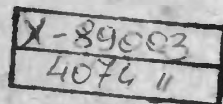
## Sicherheits - Polizei.

Bekanntmachung, betreffend den gewaltsamen Einbruch und Diebstahl beim Handelsmann David Knopf zu Sohrau. In der Nacht vom 15. zum 16. d. M. sind dem Handelsmann David Knopf zu Sohrau mittelst gewaltsamen Einbruchs durch unbekannte Thäter nachstehend aufgeführte Effekten gestohlen worden:

- 26 Ellen roth Carreau Madras,
- 18 „ rothen Duplin, klein,
- 20 „ „ großelummig,
- 16 „ Florence, weiß,
- 11 „ Karmosin, weiß,
- 15 „ dito blau,
- 28 „ schwarzen Taffet,
- 13½ Elle blauen Levantin,
- 6½ „ schwarzblaues Westenzeug,
- 12½ „ Simoline, blau und rothbraun,
- ¾ Stuck rothgeblümten Bombasin,
- ½ „ dito blau,
- ¾ „ schwarzen Ramsott,
- ¾ „ grasgrünen,
- ½ „ Karmosin,

4074 doof.

II Nro. 1-52 (1827)



Bot. 12 (1827) doof.

Nro 1-52



- 16 Ellen Merino, röthlich,
- 26 „ dito blau,
- 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Elle dito Scharlachroth,
- 18 Ellen Gage de Paris, in verschiedenen Farben,
- 6 „ buntes Westenzeug,
- 2 Stück  $\frac{1}{2}$  schwere seidene Tücher, gelb mit geknüpften Franien,
- 4 „ halbseidene, schattirt, mit kurzen Franien,
- 3 „ Freischuß-Tücher, gelb und blau,
- 2 „ Krepp-Tücher, blau und weiß, Carreau,
- 2 „ halbseidene, grün geschlengelt,
- 13 „  $\frac{1}{2}$  Carreau-Tücher, seidene,
- $\frac{1}{2}$  „ Karmosin mit gelber Kante und Franien,
- 1 „  $\frac{1}{4}$  blau gekläumt, halbseidene,
- 1 „ dito gelb schattirt,
- 1 „ roth Merino-Tuch mit gedruckter Kante,
- 2 Stück Fries-Tücher, blau und weiß Grund mit Franien,
- 3 „  $\frac{1}{2}$  weiß gedruckte Merino-Tücher,
- 15 „  $\frac{1}{2}$  Kattun-Tücher mit Blumen,
- 2 „ angeschnittenes buntes Moordand, breites,
- 1 „ dito weiß,
- 3 „ schmale bunt gemooort,
- 1 „ dito weiß,
- 5 „ gestreiftes Atlasband, breites,
- 40 bis 50 Stück verschiedene Bänder,
- 4 Stück geknüpfte Manns-Schwalz, bunte,
- 2 „ Pfeiffengestöcke, feine,
- 2 „ Pfeiffenköpfe,
- 2 „ Hosenträger,

Geld aus der Schublade 6 bis 7 Rthr. in verschiedenen Münzstücken.

Indem dieser Diebstahl hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden die sämmtlichen Polizei-Behörden aufgefordert, auf die bezeichneten Gegenstände mit möglichster Sorgfalt zu invigiliren, falls davon etwas zum Vorschein kommen sollte, darauf Beschlagnahme zu legen, den verdächtigen Inhaber zu verhaften und unter Mittheilung der summarischen Verhandlung dem betreffenden Gerichts-Amt zu überliefern, daß solches geschehen aber gleichzeitig anhero anzuzeigen.

A. J. VII.<sup>c</sup> 1189 Dezember c.

Oppeln, den 24. Dezember 1826.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Der Müller Opiß zu Ludgierzowitz hiesigen Kreises beabsichtigt, den bei seiner oberflächlichen Wassermühle daselbst befindlichen Hiesergang, in einen Mahlgang umzuwandeln, welchen derselbe jedoch dann nur benutzen will, wenn der ursprünglich bei der Mühle befindliche Mahlgang schadhaft wird.

Dem interessirenden Publico wird diese Veränderung nach § 6. und 7. des Edikts vom 28. October 1810, hierdurch bekannt gemacht und zugleich ein jeder, der dadurch eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, aufgefordert: den Widerspruch binnen 8 Wochen präklusorischer Frist hier einzulegen, widrigenfalls dem Müller Opiß die erbetene Concession ohne Weiteres erteilt werden soll.

Ratibor, den 16. November 1826.

Der Kreis-Landrath.

v. Brochem.

**Bekanntmachung.** Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt die sub No. 10. in Gläsendorff Grottkauer Kreises belegene laudemtale Freigärtnerstelle in dem peremptorischen Licitations-Termine den 22. Februar 1827 Nachmittags um 2 Uhr am Orte Gläsendorff; wozu Besiß- und Zahlungsfähige einladet:

Reiffe, den 11. Dezember 1826.

Das Gerichts-Amt des Rittergutes Gläsendorff.

Klose, Justit.

**Bekanntmachung.** Die Wiese des verstorbenen Anton Sußka, zu Wundschütz gelegen, circa 4 Morgen groß und auf 205 Rtlr. gewürdiget, wird in dem einzigen Termine

den 5. März 1827

Vormittags um 10 Uhr auf dem Herrschaftlichen Schlosse zu Wundschütz verkauft werden, welches Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß 100 Rtlr. Kaution sogleich deponirt werden müßer.

Reichtha!, den 18. Dezember 1826.

Das Patrimonial-Gerichts-Amt Wundschütz.

**Bekanntmachung.** Wir besitzen alhier auf dem Viehmarkte ein zur Nahrung gut gelegenes Bürgerhaus und wünschen es aus freier Hand zu verkaufen. Sollte solches Jemand zu kaufen gesonnen seyn, so beliebe er sich mündlich  
1 \* oder

oder in portofreien Briefen an unsern hiesigen Miterben, den Königlichen Bergschreiber Heidrich zu wenden, welcher von uns zum Verkauf beauftragt ist.

Larnowik, den 10. Dezember 1826.

Die Franz Heidrich'schen Erben.

---

**Bekanntmachung.** Da sich in dem am 19ten November 1825 abgehaltenen Lizitations-Termine zum Verkauf des auf 32 Rskr. gewürdigten Bauer-gutes sub No. 4. zu Roy kein annehmbarer Käufer gefunden, so ist nunmehr ein anderweitiger Lizitations-Termin auf den 20. Februar k. J. anberaumt worden.

Kaufslustige werden demnach h'iermit vorgeladen in diesem Termin zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe ist übrigens in unserer Registratur einzusehn.

Kybnick, den 12. Oktober 1826.

Königliches Domainen-Justiz-Amt.

---

**Öeffentliche Bekanntmachung.** Die Königliche Regierung hat mittelst hohen Rescripts vom 13. d. M. auf unsern Antrag genehmiget:

daß vom Jahre 2827 ab, die Jahrmärkte hieselbst, allemal am Morgen des Dienstags beginnen, und am Abende des Mittwochs aufhören, mithin zwei volle Tage jedesmal dauern sollen.

Dies wird dem Jahrmarktsbeziehenden Publiko mit dem Bemerken bekannt gemacht:

daß den auswärtigen Verkäufern künftighin nicht mehr gestattet werden kann, auch noch Donnerstags ihre Waaren feil zu bieten und zu verkaufen, indem die Jahrmarktszeit für letztere Mittwochs Abends sich endet.

Ratibor, den 21. Dezember 1826.

Der Magistrat.

---

**Avertissement.** Auf den Grund der Verfügung eines Königlichen Hochlöblichen Militair-Öekonomie-Departements, soll die Natural-Beföstigung der in dem hiesigen Invaliden-Hause befindlichen Invaliden, deren Zahl dermalen aus 71 Köpfen besteht, dem Mindestfordernden auf drei nach einander folgende Jahre, und zwar vom 1sten Oktober 1827 bis ultimo September 1830 verdungen werden. Hiezu ist ein Lizitations-Termin auf den 8. Februar k. J. anberaumt, wozu  
lautlos-

kautionsfähige Entrepreneurs, Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei des hiesigen Invaliden-Hauses zu erscheinen, hiermit eingeladen werden, um ihre Gebote abzugeben und hat der Minderstfordernde die Ueberlassung der Beföstigung, nach vorher eingegangener Genehmigung Eines Königlich Hochoblichen Militair-Ökonomie-Departements zu gewärtigen.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden.

Rybnick, den 20. Dezember 1826.

v. Arnstedt, Oberst-Lieutenant und Kommandant.

**Avertissement.** Die den Müller Johann Drapatsch'schen Eheleuten gehörige, bei dem Dorfe Kalina, Lubliner Kreises belegene, zum freien Bau- und Brennholz berechnigte Wassermühle, wozu 178 Morgen 48 [R. Acker- und Wiesenland gehören, deren Werth auf 1566 Rthlr. 20 sgr. ausgemittelt worden ist, wird auf den Antrag eines Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation in den hiezu auf den 4. December c. a., den 4. Januar und 6. Februar 1827 in hiesiger Gerichtsstube anberaumten Bietungs-Terminen, von denen der letzte peremptorisch ist, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesen Terminen, besonders aber zu dem peremptorischen mit dem Bemerken eingeladen, daß die Tage zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Koschentin, den 30. October 1826.

Gerichts-Amt Koschentin.

**Öffentliche Vorladung.** In der Nähe des Dorfes Worin im Plesser Kreise sind am 8. März d. J. des Morgens, 2 Ruffen oder 6 Zentner Wein, auf einem mit 2 Pferden bespannten Wagen angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 12. Januar l. J. sich in dem Königlich Haapt-Steuer-Amte zu Ratibor zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlagnahme genommenen Objecte darzutun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präcludirt, gegen sie in

con-

contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Str. Abth. No. 4251. Oppeln, den 4. Dezember 1826.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Indirekten Steuern.

---

Proklama. Zur anderweitigen Verpachtung des hiesigen städtischen Brau-  
urbare so wie Branntwein-Ausschank's auf 3 Jahre, steht der Lizitations-Termin auf  
den 1. Februar 1827 an, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Sohran, den 15. Dezember 1826.

Der Magistrat.

---

Proklama. Zur anderweitigen Verpachtung der hiesigen Branntwein-  
Brennerei auf 6 Jahre, steht der Lizitations-Termin auf den 16. Februar 1827  
an, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Sohrau, den 17. Dezember 1826.

Der Magistrat.

---

Proklama. Der zu Lohnau Coseler Kreises, sub No. 23. gelegene auf  
2014 Nthlr. 10 Sgr. gewürdigte Kreischam wird in terminis den 3. November  
1826, 3. Januar 1827 in loco Cosel und in dem letzten peremptorischen Termin  
7. März 1827 in loco Lohnau öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden,  
welches Kaufsustigen bekannt gemacht wird.

Cosel, den 19. August 1826.

Das Gerichts-Amt Lohnau und Blajeowiß.

---

Ediktal-Citation. Die nachbenannten Soldaten:

1. der Musketier Urban Pachetta, vom 10ten Infanterie-Regiment, aus Neu-  
dorff Groß-Strehliker Kreises gebürtig, welcher im Jahre 1822 sich heim-  
lich vom Urlaub entfernt;
2. der Musketier Ignaz Stawczynsky von der 11ten Divisions-Garrison-Com-  
pagnie, aus Maßkow Schrodaer Kreises, im Regierungs-Bezirk Posen ge-  
bürtig,

bürtig, welcher den 13. September 1822 aus seiner Garnison zu Silberberg desertirt ist;

werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber in dem auf den 24. Februar 1827 Vormittags 11 Uhr anberaumten peremptorischen Termine in dem Verhörszimmer auf hiesiger Hauptstadt, persönlich einzufinden und wegen ihrer Erweichung zu verantworten, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben, daß sie der Desertion in contumaciam für überführt erachtet, und nach Vorschrift des Edikts vom 17ten November 1764 auf Anschlaung ihrer Namen an den Galgen und Confiskation ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche von den vorstehend Vorgesetzten etwas Geld oder Geldeswerth in Händen haben, anzuweisen, denselben bei Strafe des doppelten Erlasses, Verlust ihrer Rechte und anderweitiger gesetzlicher Abhandlung nichts verabfolgen zu lassen, sondern dem unterzeichneten Gerichte ungesäumt, und spätestens bis zum peremptorischen Termine davon Anzeige zu machen.

Breslau, den 18. Dezember 1826.

Königliches Gericht der 1ten Division.

v. Makmer,

General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur.

Bein,

Divisions-Auditeur.

---

#### Ediktal. Citation. Die nachbenannten Soldaten:

1. Der Gemeine Johann Michael Gerlich, vom aufgelöseten Garnison Bataillon No. 23., aus Kłodzborff Oplauer Kreises gebürtig, welcher den 17. Juni 1816 desertirt,
2. der Gemeine Franz Anton Schinke, vom ehemaligen Infanterie-Regiment von Muerfing, aus Leuber Neufädter Kreises gebürtig, welcher im Jahre 1807 während der Belagerung aus Meisse desertirt und in Oesterreichische Militair-Dienste gegangen, im Jahre 1824 sich auf kurze Zeit wieder in sein Geburtsorte eingefunden, seitdem sich aber ohne Erlaubniß wieder ins Ausland entfernt hat;
3. der Musketier Johann Ulrich, vom 10ten Infanterie-Regiment, aus Breslau gebürtig und von Profession ein Tuchmacher, welcher nach Verübung eines Diebstahls unter erschwerenden Umständen unterm 22. Dezember 1824 aus seiner Garnison Breslau desertirt;
4. der Kuirassier Franz Langer, des 1sten Kuirassier-Regiments, aus Wiesenbath Münsterbergischen Kreises, von Profession ein Musikus, welcher am 14. März 1826 aus seiner Garnison Breslau entwichen;

5. der

5. der Füsiliere Ehrenfried Haberland vom 10ten Infanterie-Regiment, aus Schönbrenn Liegnitzer Kreises gebürtig, welcher unterm 5ten Juli 1826 aus seiner Garnison Briesg entwichen;
6. der Füsiliere Ignaz Mainka vom 10ten Infanterie-Regiment, aus Georgenberg Bentheimer Kreises gebürtig, welcher unterm 10. September 1826 aus seiner Garnison Briesg desertirt ist;
7. der Kürassier Vincent Stumbireck, des ehemaligen Kürassier-Regiments von Bünning, welcher durch den ohne Erlaubniß im Auslande genommenen Aufenthalt sich der Desertion schuldig gemacht hat,

werden hierdurch aufgefordert, sich binnen sechs Wochen, spätestens aber in dem auf den 22. Januar 1827 Vormittags 11 Uhr anberaumten peremptorischen Termine in dem Verhörszimmer auf hiesiger Hauptwacht persönlich einzufinden und wegen ihrer Entweichung zu verantworten, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben, daß sie der Desertion in Contumaciam für überführt erachtet werden und nach Vorschrift des Edikts vom 17. November 1764 auf Anschlagung ihrer Namen an den Galgen und Confiskation ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche von den vorsehend Vorgeladenen etwas an Geld oder Geldeswerth in Händen haben, angewiesen, denselben bei Strafe des doppelten Erfasses, Verlust ihrer Rechte und anderweitiger gesetzlicher Ahndung nichts verabfolgen zu lassen, sondern dem unterzeichneten Gericht ungesäumt und spätestens bis zum peremptorischen Termine davon Anzeig zu machen.

Breslau, den 22. November 1826.

Königliches Gericht der 11ten Division.

v. Nagmer,

Rein,

General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur.

Divisions-Auditeur.

Bekanntmachung. Der Müllermeister Salzbrunn zu Michelau beabsichtigt bei seiner eigenthümlichen Wasser- und Brett-schneide-Mühle eine Vorrichtung zum Hindestampfen von circa 6 Loth im Grubenbaum anzubringen, dergestalt, daß diese Stämpfe durch das Wasserrad der Schneide-Mühle bei deren Unthätigkeit getrieben werden.

In Folge des hohen Edikts vom 28. Oktober 1810 §. 5, 6 und 7 werden alle diejenigen, welche etwa gegen dieses Vorhaben Einspruch zu machen vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Einwendungen binnen 8 Wochen präklusivischer Frist vom Tage dieser Bekanntmachung an, beim hiesigen Landrathlichen Amte anzubringen, indem auf spätere Widersprüche nicht weiter geachtet, sondern die hohe Genehmigung zur gedachten Anlage eingeholt werden wird.

Briesg, den 5. Dezember 1826.

Königlich Preussischer Kreis-Landrath,  
Reinhart.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 2.  
der Königl. Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 2.

---

Oppeln, den 9ten Januar 1827.

---

**Sicherheits - Polizei.**

---

**Steckbrief-Widerruf.** Der in dem dießjährigen öffentlichen Anzeiger No. 49. Pag. 444. steckbrieflich verfolgte gefährliche Dieb Franz Eizsch ist wieder zur gefänglichen Haft gebracht.

A. J. VII<sup>c</sup> 1213. Dezember.  
Königliche Regierung.

Oppeln, den 30. Dezember 1826.  
Abtheilung des Innern.

---

**Steckbriefs - Widerruf.** Die in dem öffentlichen Anzeiger des dießjährigen Amtsblatts No. 50. Pag. 453. steckbrieflich verfolgten, aus der Frohnveste zu Neustadt entwichenen berühmigten Räuber Johann Czura und Joh. Rosumel sind wieder zur gefänglichen Haft gebracht, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

A. J. VII<sup>c</sup> 1202. Dezember.  
Königliche Regierung.

Oppeln, den 30. Dezember 1826.  
Abtheilung des Innern.

---

**Verlorner Paß und Hausirschein.** Der Abshändler Adam Abdaschek aus Ungarn, hat seinen Reisepaß und Hausirschein, welche Papiere sich nebst 10  
2 Fl.

Fl. W. W. in einer lederen Briestafche befauden, zwischen Schwarzwaſſer und Pawlowicz verloren.

Zur Vermeidung alles Mißbrauchs wird dieß hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

A. J. VII.<sup>c</sup> 1194. Dezember.

Königliche Regierung.

Oppeln, den 27. Dezember 1826.

Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung, betreffend ein verloren gegangenes Wanderbuch. Der Gärtnergeſelle Chriſtian Erſt Franke aus Penig im Königreich Sachſen, hat ſein Wanderbuch d. d. Calau, den 31. Auguſt 1825, viſirt vom Magiſtrat in Meiſſe am 18. d. M. und ſeinen Lehrbrief d. d. Altenburg den 1. April 1814, bei Meiſſe, auf dem Wege nach Bielau verloren.

Zur Vermeidung eines Mißbrauchs wird dieß hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

A. J. VII.<sup>c</sup> 1195. Dezember.

Königliche Regierung.

Oppeln, den 27. Dezember 1826.

Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung. Bei dem vom Gerichts-Amte Sorpau zur Kriminal-Unteſuchung gezogenen Joſeph Maiß aus Wanowiz ſind nachſiehende, wahrſcheinlich entwendete Sachen vorgefunden worden, und zwar:

1. Eine neue Lade,
2. Ein grautuchener Mantel,
3. Ein blautuchener Ueberrock, mit Sammetſragen,
4. Ein guter blautuchener Ueberrock,
5. Eine kurze blaue Jacke,
6. Ein Paar mancheſterne Beinkleider,
7. Ein Paar neue grauſtreifte Ritzebeinkleider,
8. Drei Stück Weſten,
9. Eine neue ungemachte Weſte,
10. Eine mancheſterne ſchwarze Hengmütze mit weißer Barante,
11. Eine ſchwarzmancheſterne Kappe,
12. Eine Kappe mit Wachſleinwand überzogen,
13. Neun Stück flächſene Mannsheinde,
14. Sechzehn Deſterreichſche Ellen flächſene Leinwand,
15. Eine dreiviertel Elle werkene Leinwand,
16. Ein gezogen leinen Tiſchtuch,
17. Ein ſchwarzmancheſter Leibſel,

18. Ein leinen ordinaires Vorhemde,
19. Fünfzehn Stück Tüchel, worunter drei schwarzseidene, ein Purpur, ein Bast, ein weiß Schleier, ein rothgeblümt, ein wollenes, ein abgetragen rothgeblümt leinen, ein leinen weißes, in allen 4 Ecken mit P. R. doppelt gezeichnet, ein weißes mit blauen Randstreifen, ein weißleinenes, ein halbes weißes in beiden Enden gestickt, ein blaues mit rothen Streifen, ein alt braun gestreiftes und ein weißleinen flächfenes Tüchel,
20. Eine baumwollene rothgestreifte Schwärze,
21. Ein Paar weißwollene gestrickte Fußsocken,
22. Ein perlenfarbig seidenes Band,
23. Ein Paar zweinähtige Stiefeln,
24. Ein leinwerken Tragetuch,
25. Ein Paar Fausthandschuh, mit Leder,
26. Eine Porzellan bunt gemalte Tabakspfeife mit Gesteck,
27. Eine dreizinkige Gabel,
28. Ein ordinaier Schlüssel,
29. Ein klein hölzern Fässel von zwei Quart,
30. Fünf und Zwanzig Kloben Flachß,
31. Ein blaukreißig leinener Sack,
32. Zwei Gulden zwanzig Kreuzer in W. W. und 13 sgr. Preussisch.

Wer daran Eigenthums-Ansprüche zu machen gedenkt, wird aufgefordert, sich dieserhalb bei dem unterzeichneten Gerichts-Amt zu melden und hat das Weitere zu gewärtigen.

Leobschütz, den 2. Januar 1827.

Das Gerichts-Amt der hohen deutschen Ordens-Güter Oppau u.

**Bekanntmachung.** In der Nacht vom 31. Dezember v. J. bis zum 1. Januar d. J. ist zwischen dem hiesigen Schloß-Keller und dem Garten des Herrn Liebowßky und von da zurück längß der Obergasse nach dem Minoritten-Kloster eine eingehäufte silberne Taschenuhr verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält nach Abgabe dieser Uhr auf der hiesigen Tischlerherberge, eine Belohnung von zwei Thalern. Oppeln, den 3. Januar 1827.

Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung der in der Stadt Oppeln belegenen zum Königl. Domainen-Amte Oppeln gehörigen beiden Wassermühlen. Die zum Königl. Domainen-Amte Oppeln gehörigen, in und bei der Stadt Oppeln belegenen beiden Mühlen, und zwar die sogenannte Ober-Schloßmühle von 4 Panzergängen und die Ober-Stadtmühle von 5 Panzergängen, sollen wie sie stehen und liegen, und zwar jede Mühle besonders mit allen dazu gehörigen Gebäuden, Wasserwerken und sämmtlichen vorhandenen Inventariestücken und zu überweisenden Gegenständen vom 1. Juni 1827 ab im Wege der öffentlichen Licitation veräußert werden.

Der dießfällige Termin ist auf den 15. Februar 1827 festgesetzt, und wird von dem Deputirten der unterzeichneten Behörde, Geheimen Regierungsrath Witzenhufen Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem Geschäfts-Lokal der unterzeichneten Regierung abgehalten werden.

Alle zahlungsfähige Kaufliebhaber werden eingeladen, sich in gedachtem Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und falls das Meistgebot annehmbar befunden wird, den Zuschlag mit Vorbehalt der höhern Genehmigung zu gewärtigen.

Die Bedingungen können sowohl in der hiesigen Domainen-Registratur als auch in dem Kanzlei-Lokale des Domainen-Amtes Oppeln zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden, und können die sich meldenden Kaufliebhaber die zu veräußern den Gegenstände auf Verlangen vorgezeigt erhalten.

Oppeln, den 10. November 1826.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

---

Bauholz-Verkauf. Dienstag den 23. Januar c. sollen im hiesigen Forst circa 100 Stämme stehendes, kiefernes Bauholz, (Balken, Platten, Riegel und Sparren,) entweder einzeln oder auch im Ganzen, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Priow bei Weiskretscham, den 2. Januar 1827.

Das Forst-Amt Priow.

---

Einkauf von altem Kupfer. Daß ich stets diverses altes Kupfer in großen und kleinen Quantitäten zu annehmblichen Preisen einkaufe, zeige ich hiermit allen denen, so davon noch nicht in Kenntniß gesetzt sind, ergebenst an.

Jacobswalde bei Cosel, den 4. Januar 1827.

Schön, Kupfer-Hütten-Faktor.

Subhastation. Die in dem Creutzburgschen Kreisbörse Reinersdorf gelegene Kinastische Freistelle, auf 161 Rthl. gewürdigt, wird in Termine

den 9. März 1827

Vormittags um 10 Uhr auf dem Herrschaftlichen Schlosse zu Reinersdorf öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird: daß jeder Käufer 100 Rthl. als Caution sogleich niederlegen muß.

Reichthal, den 22. Dezember 1826.

Das Patrimonial Gericht: Amt Reinersdorf.

Subhastation. Der im Creutzburgschen Kreisbörse Reinersdorf gelegene Kretscham, wird in dem peremptorischen Termine

den 5. April 1827

Vormittags um 10 Uhr auf dem Herrschaftlichen Schlosse zu Reinersdorf verkauft werden, welches Kauflustigen mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird: daß 200 Rthl. Caution sogleich niedergelegt werden müssen.

Reichthal, den 3. Dezember 1826.

Das Patrimonial Gericht: Amt Reinersdorf.

Subhastation. Die zum Nachlasse des verstorbenen Apotheker Fiebig gehörigen, unter der Jurisdiction des unterzeichneten Stadt-Gerichts gelegenen Realitäten als:

1. Das Haus sub No. 66. auf dem Ringe, den vorhandenen Medicamenten, Apotheker-Utensilien, und dazu gehörigen  $3\frac{1}{2}$  Scheffel Acker, und eine Scheuer,

2. Die Wiese sub No. 213.,

soll auf den Antrag der Erben subhastirt werden.

Den einzigen Licitationstermin haben wir auf

den 26. Januar 1827 Vormittags um 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstätte anberaunt. und laden hierzu beß- und zahlungsfähige Kauflustige unter der Versicherung ein, daß der Meist- und Bestbietende den Zuschlag, nach Genehmigung der Erben zu gewärtigen hat.

Löwen, den 19. November 1826.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

Edl.

**Ediktal-Citation. Die nachbenannten Soldaten:**

1. der Musketier Urban Kachetta, vom 10ten Infanterie-Regiment, aus Neudorf Groß-Strehlitzer Kreises gebürtig, welcher im Jahre 1822 sich heimlich vom Urland entfernt;
2. der Musketier Janaz Stawczynsky von der 11ten Divisions-Garnison-Compagnie, aus Maszkow Schrodau Kreises, im Regierungs-Bezirk Posen gebürtig, welcher den 25. September 1822 aus seiner Garnison zu Silberberg desertirt ist;

werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber in dem auf den 24. Februar 1827 Vormittags 11 Uhr anberaumten peremptorischen Termine in dem Verhörzimmer auf hiesiger Hauptwacht, persönlich einzufinden und wegen ihrer Entweichung zu verantworten, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben, daß sie der Desertion in contumaciam für überführt erachtet, und nach Vorschrift des Edikts vom 17ten November 1764 auf Anschlagung ihrer Namen an den Galgen und Confiskation ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche von den vorstehend Vorgehenden etwas Geld oder Geldeswerth in Händen haben, angewiesen, denselben bei Strafe des doppelten Erfasses, Verlust ihrer Rechte und anderweitiger gesetzlicher Ahndung nichts verabsolgen zu lassen, sondern dem unterzeichneten Gericht ungesäumt, und spätestens bis zum peremptorischen Termine davon Anzeige zu machen.

Breslau, den 18. Dezember 1826.

Königliches Gericht der 11ten Division.

v. Nagmer,  
General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur.

Bein,  
Divisions-Auditeur.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 3.  
der Königlich Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 5.

---

Oppeln, den 16ten Januar 1827.

---

**Sicherheits - Polizei.**

---

Steckbrief hinter den aus dem Irrenhause zu Brieg entwichenen Sattler- und Riemer-Gesellen Lorenz Krupsky aus Myslowitz, Neuthener Kreises. Der blödsinnige Sattler- und Riemer-Geselle Lorenz Krupsky aus Myslowitz, Neuthener Kreises, hat am 21. v. M. u. J. Gelegenheit gefunden, sich aus dem Irrenhause zu Brieg heimlich zu entfernen.

Derselbe kann bei seiner immer noch obwaltenden Geisteskrankheit der öffentlichen Sicherheit leicht schädlich werden, und unter Beifügung seines Signalements, werden daher die sämmtlichen Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefordert, auf den ic. Krupsky mit möglichster Sorgfalt zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften, und an die Irrenhaus-Administration zu Brieg abzuliefern, wie solches geschehen aber unter Einem anhero anzuzeigen.

N. J. VII.<sup>c</sup> 35. Januar c.

Königliche Regierung.

Oppeln, den 5. Januar 1827.

Abtheilung des Innern.

Signalement. Lorenz Krupsky ist von mittler untersehter Statur, 40 Jahr alt, katholisch, hat braunes Haar und Augenbraunen, regelmäßige Stirn, kleine tiefliegende graue Augen, dicke Nase, etwas breiten Mund, gesunde Zähne, süßes Rinn, kurzen Hals und blasser Gesichtsfarbe. Er spricht polnisch und gebrochen deutsch.

**Besonderes Kennzeichen.** Er geht mit stets vorwärts gesenktem Kopfe, mit tief über die Augen gedrückter Mütze. Bei seiner Entweichung war er bekleidet, mit einer blauen Tuchmütze mit schwarzem Schilde, Litewke und langen Hosen von blauem Tuche, weißwollenen Strümpfen und Schuhen.

---

**Steckbrief.** Der aus dem im Freistaat Krakau gelegenen Dorfe Ciekotowice gebürtige und zuletzt daselbst ansässig gewesene Matthäus Glimos, hat sich bereits vor 2 Jahren während der wegen Verdachts der Verübung mehrerer Diebstähle gegen ihn verhängten Untersuchung mit seiner Familie von dort entfernt, und soll sich in das hiesige Departement geflüchtet haben.

Auf den Antrag des Königl. Preussischen Residenten Herrn Geheimen-Legations-Raths Darrest zu Krakau, werden die sämmtlichen Polizei-Behörden hierdurch aufgefordert, den 1c. Glimos und dessen Ehefrau, deren Person-Beschreibung nachstehend beigefügt ist, wo sie sich vorfindet, zu verhaften und davon sofort hierher Anzeige zu leisten.

N. J. VII.<sup>c</sup> Dezember 1738.

Oppeln, den 4. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Signalement.** Matthäus Glimos ist 35 Jahr alt, katholisch, von guter männlicher Gestalt, hat ein rundes etwas pockennarbiges Gesicht, graue Augen, dunkelblondes Haar. Born im Munde fehlen ihm zwei Zähne.

Er gieng früher bäuerisch krakauisch gekleidet. Seine Ehefrau Regina geb. Varanow ist 26 Jahr alt, von mittlerer Größe, hat ein längliches pockennarbiges Gesicht, schwarzes Haar, braune Augen und kleine Nase. Sie war bäuerisch gekleidet.

---

**Steckbrief.** Der unten signalisirte Fleischerbursche Friedrich Scholz aus Lerchenfeld im Oestreichschen, der wegen Verdachts der Theilnahme an mehreren Diebstählen von uns zur Kriminal-Untersuchung gezogen worden, hat heut Nacht Gelegenheit gefunden, aus seinem Gefängniß zu entweichen.

Wir ersuchen daher alle resp. Behörden und Jedermann, den Entwichenen, wo er sich betreten läßt, sofort festzunehmen, und uns unter sicherer Begleitung zu überliefern.

Falkenberg, den 11. Januar 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Friedland.

**Signalement.** Der Friedrich Scholz ist aus Lerchenfeld im Oestreichschen gebürtig, katholischer Religion, 27 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, be-

bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, spitzige Nase, gewöhnlichen Mund, blonden Bart, gesunde Zähne, längliches Kinn, und dergleichen Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe, ist schlanker Gestalt, und spricht deutsch.

Seine Bekleidung bestand bei seiner Entweichung in einer blautuchenen vier-eckigen mit Pelz gefütterten mit Baran'en besetzten Mütze, mit einem ledernen lackirten Schilde, in einem schwarzseidenen Halstuch mit einer eingeschlagenen Weißbinde, einem blautuchenen Ueberrock mit blanken Knöpfen, einer halbseidenen roth- und blaugestreiften Weste, einem schwarzseidenen Chemise, einem Paar blausstreifigen Manquin-Hosen und einem Paar Stiefeln.

**Bekanntmachung.** Theilungshalber haben wir zum öffentlichen Verkauf

- a. der zum Nachlasse des verstorbenen Bauers Witte Broja gehörigen auf 388 Rthl. Courant gerichtlich abgeschätzten Realitäten und zwar der sub No. 13. zu Wischowa belegenen Bauerstelle mit den dazu gehörigen 30 Morgen Acker, eines Obst- und Grasgartens und einer Scheuer,
  - b. der nach dem verstorbenen Joseph Batschke verbliebenen, sub No. 9. des Hypothekenbuches von Glinitz verzeichneten auf 95 Rthl. Courant gerichtlich abgeschätzten Freistelle, nebst dazu gehörigen 8 Breslauer Scheffel Acker,
- Terminum unicum et peremptorium auf den 5. März 1827 früh 9 Uhr in loco Broslawitz anberaumt, zu welchem wir zahlungsfähige Kauflustige hiermit einladen.

Ober-Glogau, den 31. Oktober 1826.

Das Gerichts-Amt Wischowa.

**Bekanntmachung.** Die auf 6199 Rthl. gerichtlich taxirte zu Niederpomsdorf, Münsterberger Kreises sub No. 6. belegene Wassermühle aus zwei Strauben und einem Spitzgange bestehend, und mit ungefähr 30 Morgen Ansaat Acker, wird in dem peremptorischen Termine, den 24. Februar 1827 im Schlosse zu Niederpomsdorf subhastirt, wozu Kauflustige einladet:

Ottmachau, den 5. August 1826.

Das Reichsgräflich Schaafsche Gerichts-Amt Niederpomsdorf.

**Bekanntmachung.** Auf den Antrag des Dominii Wieschowa, haben wir im Wege der Execution zum öffentlichen Verkaufe der der Helena von Fragheim zu Wieschowa belegenen und auf 267 Rthl. Courant gerichtlich abgeschätzten Freistelle, mit den dazu gehörenden 17 Scheffel Breslauer Maas Ausfaat Acker, einer Wiese von ungefähr einem Breslauer Scheffel Ausfaat, einem Obst- und Grassegarten und einer Scheuer Terminum unicum et peremptorium auf den 5. März 1827 früh 9 Uhr in loco Brostowitz anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Ober-Slogau, den 31. Oktober 1826.

Das Gerichts-Amt Wieschowa.

---

**Bekanntmachung.** Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht: daß das im Ratiborer Kreise gelegene, auf 25327 Rthl. 15 Sgr. landschaftlich taxirte Allodial-Rittergut Krzischkowitz, in dem auf den 19. April 1827 in unserm Geschäfts-Gebäude vor dem Herrn Ober-Landes-Gericht, Rath Gdring anberaumten peremptorischen Termine, öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden soll; wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden: daß die Taxe jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Ratibor, den 20. Juni 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

**Bekanntmachung.** Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt die sub No. 10. in Gläsendorff Grottkauer Kreises belegene laudemiale Freigärtnerstelle in dem peremptorischen Vicitations-Termine den 22. Februar 1827 Nachmittags um 2 Uhr am Orte Gläsendorff; wozu Besitz- und Zahlungsfähige einladet:

Reiffe, den 11. Dezember 1826.

Das Gerichts-Amt des Rittergutes Gläsendorff.

Klose, Justiz.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Auf den Antrag eines Real-Gläubigers wird das Jakob Thausche Bauergut von  $\frac{3}{4}$  Huben Ausfaat, zu Steudermiß No. 5. mit den, demselben zugeschriebenen  $12\frac{1}{4}$  Scheffel altes großes Maaß Ausfaat Acker, welche Grundstücke auf 2625 Rthlr. 23 Sgr. 4 pf. gerichtlich gewürdigt worden sind, in dem auf den 15. Mal a. k. im Orte Steudermiß anstehenden peremptorischen Termine, Schuldenhalber verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufleute hiermit eingeladen werden.

Leobschütz, den 29. October 1826.

Das Gericht, Amt Rösniß und Steudermiß.

Schulz, Justitiarius.

---

**Avertissement.** Die sub No. 54. in Frei-Radslub belegene auf 367 Rthlr. 6 Sgr. 8 pf. dorfgerichtlich abgeschätzte Freihäuslerstelle wird auf den Antrag eines Real-Gläubigers in dem einzigen, auf den 12. Februar 1827 zu Schloß Zembowiß anstehenden peremptorischen Termine subhastirt werden, zu welchem wir zahlungsfähige Kaufleute hiermit einladen.

Roschentin, den 12. November 1826.

Geriht-Amt Frei-Radslub.

---

**Avertissement.** Auf den Grund der Verfügung eines Königl. Hochlöblichen Militair-Ökonomie-Departements, soll die Natural-Beföstigung der in dem hiesigen Invaliden-Hause befindlichen Invaliden, deren Zahl dermalen aus 71 Köpfen besteht, dem Mindestfordernden auf drei nach einander folgende Jahre, und zwar vom 1sten Oktober 1827 bis ultimo September 1830 verdungen werden. Hierzu ist ein Lizitations-Termin auf den 8. Februar k. J. anberaumt, wozu lantionsfähige Entrepreneurs, Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei des hiesigen Invaliden-Hauses zu erscheinen, hiermit eingeladen werden, um ihre Gebote abzugeben und hat der Mindestfordernde die Ueberlassung der Beföstigung, nach vorher eingegangener Genehmigung eines Königl. Hochlöblichen Militair-Ökonomie-Departements zu gewärtigen.

Die

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden.

Hynbick, den 20. Dezember 1826.

v. Arnstedt, Oberst-Lieutenant und Kommandant.

---

Verpachtungs-Anzeige. Das Dominium Nicolaßdorff Grottkauer Kreises beabsichtigt die Brauerei und Branntwein-Brennerei, so wie den, erst im vorigen Jahre dazu erkauften Dorf- und Straßen-Kretscham, von Ostern 1827 ab, öffentlich zu verpachten.

Zu der Brauerei gehören eine Wiese und zu drei Scheffel Ausfaat Acker. Der übrigbleibende Dünger wird dem Bräuer zur Benutzung der ersten Frucht auf den Dominial-Acker gefahren.

Die Brauerei-Gebäude liegen an der kleinen Straße von der, sechs Meilen entfernten Stadt Breslau nach Reiffe zu, und in fünf angrenzenden bedeutenden Dörfern existirt keine Brauerei, daher die Lokalität bei Beschaffung guter Getränke zu den sehr günstigen gehört.

Pachtlustige Bräuer, welche die nöthige Kaution zu machen vermögend sind, können sich in dem einzigen Bietungs-Termine, den 7. Februar 1827 Vormittags um 9 Uhr bei dem Dominio Nicolaßdorff melden, und gewärtigen: daß an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen wird.

Auch werden frühere Anträge angenommen.

Nicolaßdorff, den 30. November 1826.

Reugebauer, Amtmann.

---

Öffentliche Aufforderung aller derjenigen Personen, welche dem von hier entwichenen Uhrmacher Thüringer Uhren übergeben, und nicht zurück erhalten haben. Von Seiten des unterzeichneten Gerichts werden hiermit  
alle

alle diejenigen Personen welche dem von hier heimlich entwichenen Uhrmacher Mathias Thüringer, Uhren zur Reparatur übergeben und nicht zurück erhalten haben, auffordert, sich in termino den 8. Februar 1827 vor uns entweder in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu melden, wo denenselben die von dem Thüringer zurückgelassenen und in Beschlag genommenen wenigen Taschenuhren, eine Wand- und eine altmodische Tischuhr zur Recognition, und zum Erweise ihres Eigenthums-Rechts an selbige werden vorgelegt werden. Im Falle ihres Ausbleibens dagegen wird über diejenigen Uhren, zu denen sich keine Eigenthümer in dem angeetzten Termine melden sollten, zum Besten der sich etwa meldenden sonstigen Gläubiger des Thüringer nach abgefaßter Präklusoria, nach den gesetzlichen Vorschriften disponirt, und die ausgebliebenen nur an den Rest der Masse des Thüringers selbst, mit ihren etwanigen Ansprüchen verwiesen werden.

Heuthen, den 20. Dezember 1826.

Das Freistandesherrlich Gräflich Henkel von Donnerßmarkische Gericht der Kreis-Stadt Heuthen in Ober-Schlesien.

---

Patent über den freiwilligen öffentlichen Verkauf des zu Wieser-Rogem gelegenen Kretschams sub No. 1. Der zu Wieser-Rogem sub No. 1. gelegene Landemjal-Kretscham, wozu ein gemauertes Wohngebäude, von 3 Stuben, 2 Kellern, einer Kammer und Boden, ein Kuhstall, Holzschoppen, Scheuer, Auszugshaus, ein Garten und eine Ausfaat von 18 Scheffeln Breslauer Maas nebst Wiese und Strauchholz gehört, soll auf den Antrag der Besitzerin Wilhelmine Beermel im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden. Hierzu steht ein Termin auf den 13. Februar 1827 in der Kanzlei des unterzeichneten Richters zu Neustadt an, wozu Kauf- und Bietungsfähige eingeladen werden. Der Zuschlag hängt von der Einwilligung der Extrahentin ab; die nähere Beschreibung des Grundstücks kann in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen, die Verkaufs-Bedingungen aber werden im Termine bekannt gemacht werden.

Neustadt, den 13. October 1826.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Wiese.

Schorpp.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Der Mültermeister Salzbrunn zu Michelau beabsichtigt bei seiner eigenthümlichen Wasser- und Brettschneide-Mühle eine Vorrichtung zum Rindestampfen von circa 6 Foch im Grubenraum anzubringen, deraestalt, daß diese Stämpfe durch das Wasserrad der Schneide-Mühle bei deren Unthätigkeit getrieben werden.

In Folge des hohen Edikts vom 28. Oktober 1810 §. 5, 6 und 7 werden alle diejenigen, welche etwan gegen dieses Vorhaben Einspruch zu machen vermeinen, hierdurch aufgefodert, ihre Erwendungen binnen 8 Wochen präklusivischer Frist vom Tage dieser Bekanntmachung an, beim hiesigen Landrätblichen Amte anzubringen, indem auf spätere Widersprüche nicht weiter geachtet, sondern die hohe Genehmigung zur gedachten Urlage eingeholt werden wird.

Brieg, den 5. Dezember 1826.

Königlich Preussischer Kreis-Landrath,  
Reinhart.

---

**Proklama.** Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Meß, der dem Johann v. Ritter gehörigen Hälfte der Kopieknier Freischoltisei bei Beran bestehend aus einem Wohngebäude von 2 Stuben nebst Stallung, einem kleinen Gemüsegarten und circa 7 Morgen Magdeburger Maas Acker, mit dem Genuß von wenigstens 14 Mthlr. jährlichem Grundzins und außergerichtlich auf 706 Mthlr. abgeschätzt, im Wege der freiwilligen Subhastation in zwei Terminen, den 15. Februar und den 29. März 1827, wovon der letztere peremptorisch, gegen baare Bezahlung, versteigert werden soll. Kauflustige werden daher eingeladen, an den gedachten Terminen im hiesigen Gerichts-Lokale zu erscheinen und hat der Meistbietende, nach Genehmigung des Eigenthümers, den Zuschlag zu gewärtigen.

Pleß, den 21. November 1826.

Fürstlich Anhalt-Cöthen Pleßsches Frei-Standesherrliches Gericht.

---

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 4.  
der Königlich Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 4.

---

Oppeln, den 23sten Januar 1827.

---

**Sicherheits - Polizei.**

---

Steckbrief hinter den aus dem Gefängnisse zu Guttentag entwichenen Dieb Anton Czura. Ein berüchtigter Dieb Namens Anton Czura, hat Gelegenheit gefunden, aus dem Gefängniß zu Guttentag zu entspringen.

Unter Beifügung des Signalements des Entsprungenen werden sämtliche Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefordert, auf denselben mit der angestrengtesten Sorgfalt zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und geschlossen unter sicherer Begleitung an das Königl. Stadtgericht zu Guttentag abzuliefern, wie solches geschehen aber unter einem anhero anzuzeigen.

A. J. VII.<sup>c</sup> 213. Januar.

Oppeln, den 15. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Signalement.** Der Anton Czura ist aus Heinrichsdorff Groß-Strehliger Kreises geöürtig, katholisch, 25 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat braunes Haar, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, melirte Augen, lange etwas gebogene Nase, mitteln Mund, braunen Bart, gute Zähne, längliches Kinn und Gesichtsbildung, und blasse Gesichtsfarbe. Die Sprache ist polnisch.

Befleidet war derselbe bei seiner Entweichung mit einer blautuchenen kurzen Jacke, weißleinenen Beinkleidern, guten Stiefeln.

**Landes-Verweisung.** Der unten näher signalisirte Knecht Gregor Kosmenda aus Gernitz im Königreich Pohlen ist nach bestandener, ihm wegen gewaltsamen Diebstahls zuerkannten Strafe von 40 Peitschenhieben und 15 Monat Zuchthaus über die Grenze nach Pohlen transportirt und ihm die Rückkehr in die Preussischen Staaten bei zjähriger Festungsstrafe untersagt worden.

Sollte sich in diesen derselbe je wieder betreten lassen, so ersuchen wir Jedermann ihn zu verhaften und dem nächsten Kriminal-Gericht zu überliefern.

Brieg, den 8. Januar 1827.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

**Signalement.** Alter 23 Jahr, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Religion katholisch, Haare grau, Stirn flach, Augenbraunen grau, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart schwach und schwarz, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt klein, Sprache polnisch.

**Besondere Kennzeichen.** Der rechte Zeigefinger steif.

**Bekanntmachung.** Bei dem vom Gerichts-Amte Sorrau zur Kriminal-Untersuchung gezogenen Joseph Matz aus Wanowitz sind nachstehende, wahrscheinlich entwendete Sachen vorgefunden worden, und zwar:

1. Eine neue Lade,
2. Ein grautuchener Mantel,
3. Ein blautuchener Ueberrock, mit Sammetkragen,
4. Ein guter blautuchener Ueberrock,
5. Eine kurze blaue Jacke,
6. Ein Paar manschesterne Beinkleider,
7. Ein Paar neue graugefleckte Kittelbeinkleider,
8. Drei Stück Westen,
9. Eine neue ungemachte Weste,
10. Eine manschesterne schwarze Hengmütze mit weißer Borte,
11. Eine schwarzmanschesterne Kappe,

12. Eine

12. Eine Kasse mit Wachleinwand überzogen,
13. Neun Stück flächene Marnshemde,
14. Sechzehn Oesterreichische Ellen flächere Leinwand,
15. Eine dreiviertel Elle werkene Leinwand,
16. Ein gezogen leinen Tischuch,
17. Ein schwarzmauschefer Leibell,
18. Ein leinen ordinaires Vorhemde,
19. Fünfzehn Stück Tüchel, worunter drei schwarzseidene, ein Purpur, ein Baß, ein weiß Schleier, ein rothgeblümt, ein wollenes, ein abgetragen rothgeblümt leinen, ein leinen weißes, in allen 4 Ecken mit P. R. doppelt gezeichnet, ein weißes mit blauen Randstreifen, ein weißkleinenes, ein halbes weißes in beiden Enden gestickt, ein blaues mit rothen Streifen, ein alt braun gestreiftes und ein weißkleinen flächenes Tüchel,
20. Eine baumwollene rothgestreifte Schürze,
21. Ein Paar weißwollene gestrickte Fußsocken,
22. Ein perlenfarbig seidernes Band,
23. Ein Paar zweinähtige Stiefeln,
24. Ein leinwerken Tragetuch,
25. Ein Paar Haus Handschuh, mit Leder,
26. Eine Porzellan hurt gemalte Tabakspfeife mit Gefied,
27. Eine dreizinkige Gabel,
28. Ein ordinairer Schlüssel,
29. Ein klein hölzern Fässel von zwei Quart,
30. Fünf und Zwanzig Kloben Glas,
31. Ein blaustreifig leinener Sack,
32. Zwei Gulden zwanzig Kreuzer in W. W. und 13 sgr. Preussisch.

Wer daran Eigenthums-Ansprüche zu machen gedenkt, wird aufgefordert, sich dieserhalb bei dem unterzeichneten Gerichts-Amt zu melden und hat das Weitere zu gewärtigen.

Leobschütz, den 2. Januar 1827.

Das Gerichts-Amt der hohen deutschen Ordens Güter Cerpau u.

Bekanntmachung wegen Verpachtung der Chaussee, Geld-Einnahme auf der Berliner- Breslauer Kunststraße vom 1ten Juli 1827 bis dahin 1830. Die unterzeichnete Königliche Regierung beabsichtigt,

die Chaussee-Geld-Einnahmen auf der Berliner-Breslauer Kunst-Straße, von der Märtschen Grenze an, bis an die Breslauer Regierungs-Departements-Grenze, vom 1sten Julius 1827 ab, auf die nächstfolgenden drei Jahre, also bis zum Ausgang Junius 1830, entweder einzeln, oder mehrere Chausseestätten zusammen, an den Meistbietenden zu verpachten.

Den diesfälligen Bietungs-Termine wird der Herr Regierungs- und Bau-Rath Neumann am 13. Februar 1827 früh um 10 Uhr im hiesigen Königlichen Regierungs-Gebäude abhalten, wozu Bietungslustige, die zugleich vor dem Termin und ehe ein Gebot von ihnen angenommen werden kann, ihre Pautionsfähigkeit auf das unzweideutigste nachgewiesen haben müssen, eingeladen werden.

Die in termino zum Grund zu legenden, möglichst günstigen Bedingungen können vom 28sten Januar 1827 ab, in der hiesigen Regierungs-Gewerbes- und Bau-Registratur, so wie in den Landrätlichen Büreaus zu Grünberg, Freystadt, Glogau und Lüben und Liegnitz eingesehen werden. Der Zuschlag wird bis zu Eingang höherer Genehmigung vorbehalten.

ad No. 3804.

Liegnitz, den 31. Dezember 1826.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Bekanntmachung. Da in dem zum öffentlichen Verkaufe der zu Schodnia sub No 32. gelegenen sogenannten Jebliker Johanna Schmalfchen Wassermühle am 31. Oktober d. J. anberaumten peremptorischen Termin sich kein Käufer gemeldet, so ist auf den Antrag sämmtlicher Gläubiger ein neuer Termin und zwar auf

den 19ten März

Vormittags um 9 Uhr in dem Geschäfts-Lokale des unterzeichneten Gerichtes anberaumt worden.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen in diesem Termine zu erscheinen, und haben den Zuschlag auf ihr Meistgebot zu gewärtigen sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Einsicht der Taxe kann in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Registratur kostenfrei geschehen.

Oppeln, den 31. Dezember 1826.

Königliches Domainen-, Justiz-, Amt.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Beim Majorat Ober-Ologau in Ober-Schlesien wird die große Brau- und Brennerei wozu 30 Schanzstätten gehören anderweitig auf 3 Jahre, vom 1sten Juli 1827, aus freier Hand verpachtet. Diejenigen welche hiezu geneigt und kautionsfähig sind, können die Pacht-Bedingungen zu jeder Zeit bis zum 1sten April in hiesiger Wirthschafts-Kanzlei einsehen.

Ober-Ologau, den 18. Januar 1827.

---

**Bekanntmachung.** Da von Termino Ostern 1827 die Windmühle in Klein-Nimtsdorf, Coseler Kreises, pachtlos wird und anderweitig verpachtet werden soll: so wird dieses Kautionsfähigen hiermit angezeigt. Krzanowiz, den 16. Januar 1827. Priebisch.

---

**Bekanntmachung.** Da von Termino Johanni 1827 ab, das an der großen Breslauer Land-Straße zwischen Constadt und Creuzburg gelegene Wirthshaus Sabagne nebst Brau- und Brennerei und den dazu gehörigen Aeckern, wiederum auf 6 Jahre aus freier Hand verpachtet werden soll; so wird solches kautionsfähigen Pacht Liebhabern hierdurch bekannt gemacht, welche die näheren Pachtbedingungen bei dem unterzeichneten Wirthschafts-Amt jeder Zeit einsehen können.

Feroltshütz, den 12. Januar 1827.

v. Poser.

---

**Bekanntmachung.** Einem resp. Publico verfehle ich nicht hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen: daß ich in Folge der mir höhern Orts erteilten Genehmigung, in hiesiger Stadt, Breslauer Straße No. 314 ein

Commissions-Comtoir

errichtet habe. Indem ich bemerke: daß der Hauptgegenstand meiner Geschäfte auf die Realisirung, von Kauf und Verkauf Rittergüter, ländlicher Grundstücke und Immobilien jeder Art, so wie auf Hypotheken-Geschäfte, Darleihen, den Absatz kaufmännischer Artikel und Handlungsprodukte aller Art, nicht weniger auch auf die Ankunfts-ertheilung aller Anfragen, welche wegen Unbekanntschaft mit hiesiger Stadt und deren Umgegend an mich gemacht werden, gerichtet ist, füge ich zugleich die

Ver-



Versicherung hinzu: daß ich mich jederzeit durch prompte und zweckmäßige Bearbeitung der mir zu übertragenden Geschäfte, des in mich gesetzten Vertrauens würdig machen werde, und deshalb recht bedeutende Aufträge zu erhalten hoffe.

Reiße, den 7. Januar 1827.

A. Frölich.

---

**Avertissement.** Die zum hiesigen Amte gehörende, in den Gewässern des Reiß-Flusses und der sogenannten Heringblache bei Ober-Feutritz, Reißer Kreises bestehende wilde Fischerei, wird auf den 2. März 1827 des Vormittags bis 12 Uhr, in der hiesigen Kanzlei, für den Zeitraum von Georgi 1827 bis dahin 1828 meißbietend verpachtet werden.

Partikuläre werden demnach zu gedachtem Termine mit dem Bemerken eingeladen: daß die Pachtkbedingungen täglich während den Amtsstunden in der hiesigen Kanzlei eingesehen werden können, und daß die Orts-Gerichte zu Ober-Feutritz, auf Verlangen die Grenzen der zu verpachtenden Fischerei anzeigen werden.

Reiße, den 12. Januar 1827.

Königliches Rent-Amt Reiße.

---

**Öffentliche Vorladung.** In der Nacht zum 17. November v. J. sind in der Vorstadt von Pleß 5 Ruffen Lagarwein, 9 Zentner 28 Pfund im Gewicht, nebst 2 Pferden und einem Wagen angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigentümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 15. Februar a. c. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Berun Fahrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefährs-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des § 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie

m

in contumaciam resolvirt, und über die angebotenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Noth. No. 135.

Oppeln den 11. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

**Proklama.** Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das zu Sakrau No. 63. gelegene Freigut mit dem dazu gehörigen Wiesengrundstücke zu Dembowa, welches von der gegenwärtigen Besitzerin Johanna verheiratheten Kretschmer Jodisch für 6600 Rthl. erkaufte, jetzt aber behufs Subhastation auf 3283 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besiz. und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen, in den hierzu anseßten Terminen, am 17. März, 17. Mai im hiesigen Gerichts-Lokale, besonders aber in dem peremptorischen Termine den 17. Jult o. Vormittags in der Gerichts-Kanzlei zu Sakrau zu erscheinen, die Kaufs-Bedingungen daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen daß demnächst, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gesetzlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern ohne Produktion der Instrumente, verfügt werden.

Cosel, den 8. Januar 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Sakrau Cosler Kreises.

---

**Ediktal-Citation.** Die Kinder der Anna Maria verwittweten Obers-Amts-Pfänder Joh geb. Klein aus Briesg, die am 22. Oktober 1810 in dem hiesigen Königl. Armenhause verstorben ist, Namens:

- a. Maria Barbara verheirathete Feldwebel Gelsler in Berlin,
- b. die Maria Josepha Joh zu Leschnig,

deren

deren gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden kann, werden auf den Antrag des der Föchlchen ohngefähr aus 900 Rtlr. bestehenden Nachlaß-Masse bestellten Curators, oder, bei deren Ableben, die von denselben etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmer, hiedurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten und spätestens

den 27ten April a. c.

Vormittags um 10 Uhr auf unserer Gerichtsstube hiezu entweder persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu melden und fernere Anweisung, so wie beim Ausbleiben und Stillschweigen zu gewärtigen, daß selbige für todt erklärt, und das zurückgelassene Vermögen der ic. Föchl dem Fiskus zuerkannt, alle etwaige unbekante Erben aber mit ihren Erbansprüchen präkludirt werden.

Creuzburg, den 5. Januar 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 5.  
der Königlich Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 5.

---

Oppeln, den 30sten Januar 1827.

---

**Sicherheits - Polizei.**

---

**Landes - Verweisung.** Der unten näher signalisirte Knecht Gregor Podmenda aus Gernitz im Königreich Pohlen ist nach bestandener, ihm wegen gewaltsamer Diebstahls zuerkannten Strafe von 40 Peitschenhieben und 15 Monat Zuchthaus über die Grenze nach Pohlen transportirt und ihm die Rückkehr in die Preussischen Staaten bei zähriger Festungsstrafe untersagt worden.

Sollte sich in diesen derselbe je wieder betreten lassen, so ersuchen wir Jedermann ihn zu verhaften und dem nächsten Kriminal - Gericht zu überliefern.

Brieg, den 8. Januar 1827.

Königliches Landes - Inquisitoriat.

**Signalement.** Alter 23 Jahr, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Religion katholisch, Haare grau, Stirn flach, Augenbraunen grau, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart schwach und schwarz, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt klein, Sprache polnisch.

**Besondere Kennzeichen.** Der rechte Zeigefinger steif.

---

**Bekanntmachung, betreffend den Einbruch und Diebstahl bei dem Kaufmann Samuel Edvy in Sohrau.** In der Nacht vom 2. zum

3. d. M. sind dem Kaufmann Samuel Lbby in Cohrau mittelst gewaltsamen Einbruchs durch unbekannte Thäter, nachstehend aufgeführte Effecten gestohlen worden, als:

- 2½ Zentner Seife,
- 5½ Hnt Zucker,
- 1 Zentner Blätter-Tabak,
- 20 Pfund Caffee,
- 10 Duzend blechene Löffel,
- 2 Ringe eisernen Drath, mehrere Pakete diverse Spezerei,
- ½ Scheffel welsche Nüsse,
- 1 Eimer Weinessig, einige Flaschen Arrac, mehrere Duzend Pfeiffenröhre verschiedener Art,
- 20 Quart Butter, Pfefferkuchen und candirtes Zuckerwerk,
- 40 bis 50 Rtlr. baares Geld in verschiedenen Münzsorten.

Indem dieser Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die sämmtlichen Polizei-Behörden hierdurch angewiesen, auf die bezeichneten Gegenstände mit möglichster Eorgfalt zu invigiliren, falls davon etwas zum Vorschein kommen sollte, darauf Beschlag zu legen, den verdächtigen Inhaber zu verhaften, und wie solches geschehen, Anzeige zu machen.

Oppeln, den 20. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Bekanntmachung wegen Verpachtung der Chaussee-Geld-Einnahme auf der Berliner-Breslauer Kunststraße vom 1ten Juli 1827 bis dahin 1830. Die unterzeichnete Königliche Regierung beabsichtigt, die Chaussee-Geld-Einnahmen auf der Berliner-Breslauer Kunst-Strasse, von der Märkischen Grenze an, bis an die Breslauer Regierungs-Departements-Grenze, vom 1ten Julius 1827 ab, auf die nächstfolgenden drei Jahre, also bis zum Ausgang Junius 1830, entweder einzeln, oder mehrere Chausseestätten zusammen, an den Meistbietenden zu verpachten.

Den diesfälligen Bietungs-Termine wird der Herr Regierungs- und Bau-Rath Neumann am 13. Februar 1827 früh um 10 Uhr im hiesigen Königlichen Regierungs-Gebäude abhalten, wozu Bietungslustige, die zugleich vor dem Termin und ehe ein Gebot von ihnen angenommen werden kann, ihre Kautionsfähigkeit auf das unzweideutigste nachgewiesen haben müssen, eingeladen werden.

Die in termino zum Grund zu legenden, möglichst günstigen Bedingungen können vom 28sten Januar 1827 ab, in der hiesigen Regierungs-Gewerbe- und Bau-

Bau-Registratur, so wie in den Landrätlichen Büreaus zu Grünberg, Freystadt, Slogau und Lüben und Liegnitz eingesehen werden. Der Zuschlag wird bis zu Eingang höherer Genehmigung vorbehalten.

ad No. 3804.

Liegnitz, den 31. Dezember 1826.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung, den Licitations-Verkauf von 400 Stück Schiffsbauholz = Eichen im Alt-Coelner Oderwalde, der Forst-Inspektion Stoberau betreffend.** In dem zwei Meilen hinter Brleg an der Ober belegenen Alt-Eölner Oderwalde, Forstrevier Carlsmarkt, Inspektion Stoberau, sollen 400 Stück Eichen zu Schiffsbauholz geeignet, welche von den Käufern beliebig ausgewählt werden können, und zwar das darin befindliche Bau- und Nutzholz einschließlich der Rinde rund gemessen nach Kubit-Fuß, im Forsthaufe zu Stoberau am 19. Februar d. J. früh um 10 Uhr, meißbietend verkauft werden. Die Kaufbedingungen können in unserer Domainen- und Forst-Registratur, auch bei der Forst-Inspektion in Stoberau eingesehen werden; diese wird auch den Kaufsüßigen den Alt-Eölner Oderwald zur Auswahl der zur Ausarbeitung nach Kubit-Fuß zu versteigernden 400 Eichen anzeigen lassen.

Breslau, den 10. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

**Bekanntmachung.** Die auf 966 Altr. 5 Sgr. gerichtlich taxirte, zu Neuhaus Münsterberger Kreises, sub No. 39. belegene Schmiede, mit 9 Morgen 117 □ Ruthen Ackerland, wird in dem peremptorischen Termine den 27. April c. im Schlosse zu Nieder-Pomssdorf subhastirt, wozu Kaufsüßige einladet

Ottmachau, den 9. Januar 1827.

Reichsgräflich Schaffgotsches Gerichts-Amt Nieder-Pomssdorf und Neuhaus.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Daß in der hiesigen Niedervorstadt belegene Kämmerleigut Hospitalhof genannt, von 456 Breslauer Scheffel Ansaat Acker und bedeutenden Wiesen, wird vom 1sten Juli d. J. ab, auf 9 auf einander folgende Jahre, nemlich bis zum 30sten Juni 1836 an den Meistbietenden verpachtet. Zur Licitation ist ein Termin auf den 6. März c. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause angesetzt worden, und es werden dazu Pachtlustige und Kautionsfähige mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen: daß der Pächter spätestens 4 Wochen nach erfolgtem Zuschlage eine Kaution von 1200 Rthl. entweder baar, oder in Schlesiſchen Pfandbriefen erlegen muß, und daß die sonstigen Pachtbedingungen jeder Zeit in der Registratur des Magistrats eingesehen werden können.

Leobschütz, den 23. Januar 1827.

Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung.** Beim Majorat Ober-Glogau in Ober-Schlesien wird die große Brau- und Brennerei wozu 30 Schankstätten gehören anderweitig auf 3 Jahre, vom 1sten Juli 1827, aus freier Hand verpachtet. Diejenigen welche hiezu geneigt und kautionsfähig sind, können die Pacht-Bedingungen zu jeder Zeit bis zum 1sten April in hiesiger Wirthschafts Kanzlei einsehen.

Ober-Glogau, den 18. Januar 1827.

---

**Bekanntmachung.** In termino den 19. Februar a. c. Nachmittags 2 Uhr wird das in dem hiesigen Schützenhause befindliche Schank- und Koffetier Local nebst Zubehör an den Meistbietenden auf 3 Jahre vom 1sten April c. ab, öffentlich verpachtet; wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Reiße, den 8. Januar 1827.

Die Vorsteher der Schützen-Gilde.  
Joh. Muth. Kirchner.

---

Bekannt.

**Bekanntmachung.** Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß zur Fortsetzung der freiwilligen Subhastation des im Fürstenthum Oppeln und dessen Lofter Kreise belegenen freien Allodial-Ritterguts Gieraltowitz und des eingezogenen Grichtolschen Bauernguts im Taxwerthe von resp. 45729 Rtlr. 25 sgr. und 447 Rtlr. 5 sgr. ein Termin

auf den 4. April 1827 Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Ober-Landes-Gericht vor dem Kommissario Herrn Oberlandesgerichts-Rath Ludwig angesetzt worden ist.

Es werden daher die besizsfähigen Kauflustigen hierdurch vorgeladen, in diesem Bietungs-Termine entweder persönlich oder durch hinlänglich informirte Bevollmächtigte sich zu melden und ihre Gebote abzugeben, mit dem Beifügen: daß der Zuschlag nach zuvor eingeholter Genehmigung der Landrath Rudolph von Zawadzky'schen Erben, als Extrahenten erfolgen soll.

Katibor, den 24. November 1826.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

**Avertissement.** Auf den Grund der Verfügung eines Königl. Hochlöblichen Militair-Ökonomie-Departements, soll die Natural-Beföstigung der in dem hiesigen Invaliden-Hause befindlichen Invaliden, deren Zahl dermalen aus 71 Köpfen besteht, dem Mindestfordernden auf drei nach einander folgende Jahre, und zwar vom 1ten Oktober 1827 bis ultimo September 1830 verbunden werden. Hiezu ist ein Lizitations-Termin auf den 8. Februar k. J. anberaumt, wozu kautionsfähige Entrepeneurs, Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei des hiesigen Invaliden-Hauses zu erscheinen, hiermit eingeladen werden, um ihre Gebote abzugeben und hat der Mindestfordernde die Ueberlassung der Beföstigung, nach vorher eingegangener Genehmigung eines Königl. Hochlöblichen Militair-Ökonomie-Departements zu gewärtigen.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden.

Rybnick, den 20. Dezember 1826.

v. Arnstedt, Oberst-Lieutenant und Kommandant.

---

Aver-

**Avertissement.** Daß sub No. 27. zu Striegendorff, Grottkauer Kreises belegene, auf 1215 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Freigut soll auf den Antrag des Besizers, des Freigutbesizer Schnaubelt freiwillig in dem, auf den 26. Februar c. Vormittags um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Striegendorff anstehenden Termine subhastirt werden; wozu besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Grottkau, den 20. Januar 1827.

Daß Gerichts-Amt Striegendorff.

---

**Proklama.** Den Bestimmungen des Gesetzes über die Ausführungs- und Ablösungs-Ordnung vom 7ten Juni 1821, Gesetzsammlung No. 7. §. 11. und 12. zufolge; wird die von den Einsassen der Stadel-Kommis-Güter Ober- und Nieder-Striegendorff Meißner Kreises in Antrag gebrachte Ablösung der Grundgerechtigkeiten hiermit öffentlich bekannt gemacht.

So wie ich alle diejenigen, welche bei dieser Auseinandersetzung ein Interesse zu haben glauben auffordern, sich entweder bis zum 12. März d. J. vor mir in Gauerß Grottkauer Kreises, oder in dem am erwähnten Tage zu Striegendorff im dasigen Herrschaftlichen Schlosse anberaumten Termin einzufinden und sich zu erklären, ob sie bei Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen; eben so mache ich auch die Richterscheinenden auf die Bestimmungen der allegirten Gesetzstellen aufmerksam; nach welchen angenommen wird: daß sie gegen die Auseinandersetzung nichts einzuwenden haben, und auf nachträglich gemachte Einsprüche keine Rücksicht genommen werden kann.

Gauerß bei Münsterberg Grottkauer Kreises, den 8. Januar 1827.

Der Königl.che Spezial-Dezonomie-Kommissarius,  
Scheffler.

---

**Öeffentliche Vorladung.** Nachdem nicht nur der Bau des hiesigen neuen Oberlandesgerichts-Hauses beendigt, sondern auch die Baurechnungen geschlossen worden, so werden alle unbekannten Gläubiger, welche zu diesem Baue Materialien geliefert, oder Arbeiten geleistet haben, hiermit aufgefordert, binnen 3 Monaten bei dem unterzeichneten Ober-Landes-Gericht, spätestens in dem auf den 2. Mai

2. Mai d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Abgeordneten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Grafen von der Schulenburg anwesenden Termine sich mit ihren diesfälligen Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie dieser Ansprüche an den Sitzfuß und namentlich an die Baukasse für verlustig erklärt, und bloß an die Person desjenigen, mit welchem sie contrahirt hatten, werden verwiesen werden.

Katibor, den 13. Januar 1827.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

---

### A n k ü n d i g u n g.

Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königlichen Preussischen Staaten, 6te Lieferung, groß 4. mit 2 Kupfern, Preis 1 Rthl.; im Selbstverlage des Vereins, zu haben durch die Nikolaische Buchhandlung in Berlin und Stettin und bei dem Secretair der Gesellschaft, Heynrich, Leipziger Platz No. 3. in Berlin. Desgleichen 5te Lieferung mit 8 Kupfern, Preis 3 Rthl. und aus derselben besonders abgedruckt: Anleitung zum Bau der Gewächshäuser, vom Garten-Direktor Otto und Bau-Inспекtor Schramm; mit 6 Kupfern, Preis 2½ Rthl.

---

Aufforderung. Ein Ritterguts-Besitzer auf dem Lande, wünscht für vier Kinder, im Alter zwischen 6 bis 11 Jahren, einen katholischen Hauslehrer, welcher polnisch spricht, musikalisch ist und den Kindern den nöthigen Elementar-Unterricht geben kann. Ein hierzu qualifizirtes Subjekt hat sich in portofreien Briefen oder mündlich, um das Nähere zu erkundigen bei dem Gutsbesitzer Ertel in Zawada bei Peiskretscham.

---

Für Branntweimbrenner. Eine sichere und gründliche Anweisung über die nützlichsten Getreidefrüchte in der Branntweimbrennerei, um solche mit Vortheil benutzen zu können. Es ist mir möglich geworden auf dem sichersten und kürzesten Wege, in der Zukunft überzeuglicher ans Ziel zu gelangen, um die nützliche Anweisung, dem damit gedient seyn möchte, gegen portofreie Einsendung von 1 Rthl. von mir in Empfang zu nehmen, unter der Adresse:

An Adolph, No. 279. in Meisse.

---

Ediktal-Citation. Von Seiten des unterzeichneten Gerichts werden nachbenannte Solcaten, und zwar:

1. Jakob Adamek, aus der Stadt Ujest gebürtig und gegenwärtig Kürschnermeister zu Oderberg im Oesterreichschen, welcher als Musketier im ehemaligen Infanterie-Regiment von Grawert, seiner Angabe nach im Jahre 1806 in der Schlacht von Jera gefangen worden, sich ranzionirt hat und dann in die Oesterreichschen Staaten gegangen — nach amtlichen Berichten dagegen aus Silberberg entwichen ist;
2. Franz Bittner, aus Alt-Walterzdorff, Habelschwerdter Kreises gebürtig, welcher als beurlaubter Soldat des ehemaligen Infanterie-Regiments von Jawrat, (zuletzt von Alvensleben) im Jahre 1805 aus seiner Heimath entwichen ist;
3. August Bürger, aus Meisse, dem Kreise gleiches Namens gebürtig, und gegenwärtig 27 Jahr alt, welcher als 6jähriger Capitulant, bereits nach 3monatlicher Dienstzeit, in der Nacht vom 1sten zum 2ten März 1824 vom 4ten Husaren-Regiment, dessen 4ten Eskadron, aus der Garnison Namslau, zu Fuß entwichen ist;
4. Franz Hartwig, aus Ludwigsdorff bei Ziegenhals, im Meißner Kreise gebürtig, gegenwärtig Bürger und Strumpffstrickermeister in Zuckmantel im Oesterreichschen Schlesien, welcher im Jahre 1777 vom ehemaligen Infanterie-Regiment von Rothkirch desertirt ist;
5. Franz Krömer, aus Dießkau Leobschüßer Kreises gebürtig, welcher im Jahre 1812 nach einer 7monatlichen Dienstzeit vom 2ten Schleßischen, jetzigen 11ten Infanterie-Regimente desertirt ist und gegenwärtig als Weber zu Sternberg in Mähren, ansäßig seyn soll;
6. Janaz Olbrich, aus Traindorff Glazer Kreises gebürtig, welcher nach den Angaben seines Bruders Florian und den amtlichen Berichten der Behörden, zu Silberberg in der 4ten Compagnie des ehemaligen Infanterie-Regiments von Jawrat gefangen hat, und von derselben im Jahre 1807 entwichen ist;
7. Georg Olbrich, ein Bruder des Vorgedachten, ebenfalls aus Traindorff gebürtig, welcher bei der 9ten Compagnie des ehemaligen Infanterie-Regiments von Jawrat gefangen hat und im Jahre 1811 desertirt ist;
8. Joseph Schindler, aus Reichenforst, im Glazer Kreise gebürtig, welcher nach den amtlichen Berichten im Jahre 1765 von dem ehemaligen Infanterie-Regiment von Thadden entwichen ist;
9. Georg Strauch, aus Lichtenwalde Habelschwerdter Kreises gebürtig, welcher nach

nach den amtlichen Anzeigen, im Jahre 1805 von dem ehemaligen Infanterie-Regiment von Alvensleben, aus seiner Garnison Glatz desertirt ist;

10. Ferdinand Gottlob Vogt, aus Langenbielau Reichenbacher Kreises gebürtig, und Weber von Profession, welcher am 11. Februar 1811 nach 21jähriger Dienstzeit im ehemaligen 2ten Schleßischen, jetzigen 11ten Infanterie-Regiment, von dessen 10ten Compagnie entwich; und

11. Joseph Wehse, aus Habelschwerdt gebürtig, welcher als Füsilier in der 10ten Compagnie des zweiten Schleßischen, jetzigen 11ten Infanterie-Regiments stand, am 25ten März 1812 von demselben desertirt und sich gegenwärtig in Engelsberg, einem Städtchen im Oestreichschen Schlesien niedergelassen haben soll;

werden hiermit aufgefodert, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber in dem auf den

17. März 1827 Vormittags 11 Uhr

anberaumten peremptorischen Termine, in dem Verhörszimmer der hiesigen Hauptwacht in Person einzufinden und sich wegen ihrer Entweichung zu verantworten; widrigenfalls gegen sie nach Vorschrift des Edikts vom 17. November 1764 in contumaciam erkannt, sie demgemäß für meineidige Deserteurs erachtet, ihre Namen an den Galgen geschlagen und ihr sämmtliches, sowohl gegenwärtiges als zukünftiges Vermögen, zum Besten der betreffenden Königlichen Regierungs-Haupt-Kasse, confiszirt werden wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Gelder oder Geldeswerth von den vorgenannten entwichenen Soldaten in ihrer Gewahrsam haben, hiermit aufgefodert, davon sofort, bei Verluß ihres Pfandrechts Anzeige zu machen, insbesondere aber den Entwichenen, bei Strafe des doppelten Ersatzes, und sonstiger gesetzlicher Ahndung, unter keinem Vorwande davon etwas verabsolgen zu lassen.

Bräslau, den 16. Januar 1827.

Königlich Preussisches Gericht der 11ten Division.

v. Rahmer,  
General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur.

Adler,  
Divisions-Auditeur.

---

Ediktal-Citation. Die nachbenannten Soldaten:

1. der Musketier Urban Pachetta, vom 10ten Infanterie-Regiment, aus Neudorf Groß-Strehliger Kreises gebürtig, welcher im Jahre 1822 sich heimlich vom Urlaub entfernt;

2. der

2. der Musketier Janaz Stawczynsky von der 11ten Divisions-Garnison-Compagnie, aus Maszlow Schrodaer Kreises, im Regierungs-Bezirk Posen gebürtig, welcher den 13. September 1822 aus seiner Garnison zu Silberberg desertirt ist;

werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber in dem auf den 24. Februar 1827 Vormittags 11 Uhr anberaumten peremptorischen Termine in dem Verhörzimmer auf hiesiger Hauptwacht, persönlich einzufinden und wegen ihrer Entweichung zu verantworten, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben, daß sie der Desertion in contumaciam für überführt erachtet, und nach Vorschrift des Edikts vom 17ten November 1764 auf Anschlagung ihrer Namen an den Galgen und Confiskation ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche von den vorsehend Vorgesetzten etwas Geld oder Geldsworth in Händen haben, angewiesen, denselben bei Strafe des doppelten Erlaßes, Verlust ihrer Rechte und anderweitiger gesetzlicher Ahndung nichts verabsolgen zu lassen, sondern dem unterzeichneten Gericht ungesäumt, und spätestens bis zum peremptorischen Termine davon Anzeige zu machen.

Breslau, den 18. Dezember 1826.

Königliches Gericht der 11ten Division.

v. Nahmer,  
General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur.

Weln,  
Divisions-Auditeur.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 6.  
der Königlich Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 6.

---

Oppeln, den 6ten Februar 1827.

---

## Sicherheits - Polizei.

---

**Landes - Verweisung.** Der unten näher signalisirte Knecht Gregor Koswenda aus Czernitz im Königreich Pohlen ist nach bestandener, ihm wegen gewaltsamen Diebstahls zuerkannten Strafe von 40 Peitschenhieben und 15 Monat Zuchthaus über die Grenze nach Pohlen transportirt und ihm die Rückkehr in die Preussischen Staaten bei zjähriger Festungsstrafe untersagt worden.

Sollte sich in diesen derselbe je wieder betreten lassen, so ersuchen wir Jedermann ihn zu verhaften und dem nächsten Kriminal - Gericht zu überliefern.

Brieg, den 8. Januar 1827.

Königliches Landes - Inquisitoriat.

**Signalement.** Alter 23 Jahr, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Religion katholisch, Haare grau, Stirn flach, Augenbraunen grau, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart schwach und schwarz, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt klein, Sprache polnisch.

**Besondere Kennzeichen.** Der rechte Zeigefinger steif.

---

**Bekanntmachung,** betrifft den zu Bielschowitz Deuthener Kreises verübten Kirchen - Raub. In der Nacht vom 15ten zum 16ten d. M. sind aus der Sakristey der Kirche zu Bielschowitz Deuthener Kreises mittelst gewalt-

gewaltsamen Einbruchß durch unbekannte Thäter nachstehend aufgeführte Effecten entwendet worden:

Ein silberner Kelch mit der Patine, inwendig stark vergoldet,

• stark versilbertes kupfernes Kreuz,

• ganz neues schwarzes Leichentuch,

Eine Albe,

Ein blauseidener Vorhang mit gelbmetallenen Vorten,

• blauseidenes Velum mit weißem Besatz,

• grünes Kelch-Aufdecktuch mit silbernen Vorten besetzt,

• dergleichen rothes mit Goldstickerei,

Zwei große weiße Altartücher mit gestickten Spitzen.

Indem dieser Kirchen-Raub hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die sämmtlichen Polizei-Behörden aufgefordert, auf die bezeichneten Gegenstände mit möglichster Sorgfalt zu invigiliren, falls davon etwas zum Vorschein kommen sollte, darauf Beschlagnahme zu legen und den verdächtigen Inhaber zu verhaften, wie solches geschehen aber sofort anhero anzuzeigen.

A. J. VII.<sup>c</sup> 451. Januar.

Oppeln, den 26. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Wiedergefundenes Wanderbuch. Daß nach unserer Bekanntmachung in No. 2. des diesjährigen Amtsblatt-Anzeiger dem Gärtnergehilfen Christian Ernst Franke aus Penig im Königreiche Sachsen verloren gegangene Wanderbuch, ist jedoch ohne den Lehrbrief des ic. Franke wieder aufgefunden worden.

A. J. VII.<sup>c</sup> 393. Januar.

Oppeln, den 24. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung. Dem gewesenen Lohnkutscher Paul Christoph, der sich wegen wiederholten Diebstahls bei uns im Arrest und in Kriminal-Untersuchung befindet, sind bei seiner am 15. September v. J. erfolgten Verhaftung, nachstehende Sachen abgenommen worden:

1. ein schwarz Tuchener Oberrock mit gelben messingenen Knöpfen,
2. ein kurzer hellblauer Tuchfrak mit dergleichen Knöpfen,
3. ein Paar dunkelgrüne lange Tuchhosen,
4. eine blaumanschesterne Weste,
5. ein Paar Leinwandhosen weiß,
6. ein rothseidenes Halstuch,
7. ein schwarzseidenes Halstuch,

8. ein

8. ein schwarzer Filzhut,
9. ein altes kleines weißes feines Schnupftuch, gezeichnet v. Z.
10. ein Paar Halbstiefeln,
11. ein Paar graue Tuchhosen,
12. ein Paar lange dunkelblaue Tuchhosen,
13. eine kurze blautuchene Jacke,
14. eine bleierne Schnupftabakdose,
15. ein Tüchel,
16. eine Flasche mit schwarzer Farbe,
17. eine Schüssel, besudelt mit schwarzer Farbe,
18. eine schwarze Pudelmütze,
19. ein Paar lederne Handschuh,
20. ein Tüchel,
21. 4 Getreidesäcke, von denen der eine Wolk-Klein, schwarz gezeichnet ist,
22. ein alter grauleinwandner Brodbentel.

Höchst wahrscheinlich sind diese Sachen gestohlen, und wir machen dieselben daher hiermit öffentlich bekannt, zur wo möglichen Ermittlung der Delinquanten.

Dabei werden auch diejenigen, denen Christoph oder sonst Jemand nach dem 10. September a. pr. weiße Leinwand überlassen hat, aufgefordert: sich ohne Weiteres hier zu melden.

Reisse, den 11. Januar 1827.

Königliches Preussisches Fürstenthums-Gericht.

---

Bekanntmachung. Bei dem vom Gerichts-Amte Corrau zur Kriminal-Untersuchung gezogenen Joseph Meiß aus Wanowitz sind nachstehende, wahrscheinlich entwendete Sachen vorgefunden worden, und zwar:

1. Eine neue Ledede,
2. Ein grautuchener Mantel,
3. Ein blautuchener Ueberrock, mit Sammetkragen,
4. Ein guter blautuchener Ueberrock,
5. Eine kurze blaue Jacke,
6. Ein Paar manschesterne Beinkleider,
7. Ein Paar neue graugefleckte Ritzebeinkleider,
8. Drei Stück Westen,
9. Eine neue ungemachte Weste,
10. Eine manschesterne schwarze Hengmütze mit weißer Borte,
11. Eine schwarzmanschesterne Kappe,
12. Eine Kappe mit Wachseleinwand überzogen,

13. Neun

13. Neun Stück flächene Mannshemde,
14. Sechzehn Oesterreichsche Ellen flächene Leinwand,
15. Eine dreiviertel Elle werfene Leinwand,
16. Ein gezogen leinen Tischtuch,
17. Ein schwarzmanchester Leibel,
18. Ein leinen ordinaires Vorhemde,
19. Funfzehn Stück Tüchel, worunter drei schwarzseidene, ein Purpur, ein Baft, ein weiß Schiefer, ein rothgeblümt, ein wollenes, ein abgetragen rothgeblümt leinen, ein leinen weißes, in allen 4 Ecken mit P. R. doppelt gezeichnet, ein weißes mit blauen Randstreifen, ein weißleinenes, ein halbes weißes in beiden Enden gestickt, ein blaues mit rothen Streifen, ein alt braun gestreiftes und ein weißleinen flächenes Tüchel,
20. Eine baumwollene rothgestreifte Schürze,
21. Ein Paar weißwirmene gestrickte Fußsocken,
22. Ein perlenfarbig seideres Band,
23. Ein Paar zweinähtige Stiefeln,
24. Ein leinwerfen Tragetuch,
25. Ein Paar Kaufhandschuh, mit Leder,
26. Eine Porzellan bunt gemalte Tabakspfeife mit Gesteck,
27. Eine dreizinkige Gabel,
28. Ein ordinaier Schlüssel,
29. Ein klein hölzern Fäffel von zwei Quart,
30. Fünf und Zwanzig Kloben Flach,
31. Ein blaukreisig leinener Sack,
32. Zwei Gulden zwanzig Kreuzer in W. W. und 13 sgr. Preussisch.

Wer daran Eigenthums-Ansprüche zu machen gedenkt, wird aufgefordert, sich dieserhalb bei dem unterzeichneten Gerichts-Amt zu melden und hat das Weitere zu gewärtigen.

Leobschütz, den 2. Januar 1827.

Das Gerichts-Amt der hohen deutschen Ordens-Güter Soppau rc.

---

### Polizeiliche Nachrichten.

Nachbenannte Personen sind während des vierten Quartals vorigen Jahres über die Grenze resp. verwiesen und transportirt worden:

1. der Schulsänger Georg Weimann, aus Trenczyn in Ungarn, welcher 40 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß ist, sich zur mosaïschen Religion bekennt, schwarzbraune Haare, hohe Stirn, lichtbraune Augenbraunen, blaue Augen, kleine Nase, mittelmäßigen Mund, schwarzen Bart, schadhafte Zähne, ovales Kinn,

Kinn, längliche Gesichtsbildung, röthliche Gesichtsfarbe hat und deutsch spricht.

2. der Tischlergeselle George Hagermann, aus Keval in Liefland, welcher 29 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß ist, sich zur evangelischen Religion bekennet, schwarzbraune Haare, halbfreie Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, braunen Bart, gute Zähne, langes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe hat und deutsch spricht:
3. der Knecht Unifried Gloschirski, aus Balnowitz in Pohlen, welcher 34 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß ist, sich zur katholischen Religion bekennet, schwarzbraune Haare, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, dicke Nase, gewöhnlichen Mund, ziemlich starken Bart, vollständige Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe hat und polnisch spricht.

Dies wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht und den Polizei-Behörden in den Städten und auf dem Lande zugleich die größte Aufmerksamkeit auf die bezeichneten Personen, insofern sich selbige etwa wieder diesseits betreten lassen sollten, empfohlen.

A. J. VII.<sup>c</sup> Januar 483.

Oppeln, den 29. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung, wegen eines in dem Posthause zu Neustadt am 27. November v. J. ausgelegt gefundenen einjährigen Mädchens. In dem Posthause zu Neustadt ist am 27. November v. J. gegen Abend ein Mädchen, ohngefähr ein Jahr alt, ausgelegt gefunden worden, dessen Eltern, aller am Orte und im Kreise getroffenen Anstalten ohngeachtet, bis jetzt noch nicht haben ermittelt werden können.

Das Kind ist in nachstehender Art bekleidet gewesen:

1. mit einem blaukarirten Leinwand-Kleide,
2. mit einem Kleide von roth- und weißgeblütem Kattun,
3. mit einem rothen geblütem Kattun-Tuche,
4. mit einem weiß- und blaugemustertem Kattun-Tuche,
5. mit einem weiß- und blaugestamtem Käppchen mit ausgebogenen Patent-Spißen besetzt,
6. mit einem blau- und weißgeblütem Käppchen mit gleichen Spißen, und
7. mit einem kleinen offenem Hemdchen ohne Zeichen.

Das Kind ist schwächlich, hat blaue Augen und am rechten Halsbeine ein braunes Maal in der Größe einer Linse.

Das Publikum so wie sämmtliche Polizei-Behörden werden hiervon benachrichtiget, um wo möglich die Eltern dieses aufgefunderen Kindes auszumitteln und der unterzeichneten Königl. Regierung davon Anzeige zu machen.

W. J. IV.<sup>c</sup> Januar 331.

Oppeln, den 23. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung der in der Stadt Oppeln belegenen zum Königl. Domainen-Amte Oppeln gehörigen beiden Wassermühlen. Die zum Königl. Domainen-Amte Oppeln gehörigen, in und bei der Stadt Oppeln belegenen beiden Mühlen, und zwar die sogenannte Oder-Schloßmühle von 4 Panzergängen und die Oder-Stadtmühle von 3 Panzergängen, sollen wie sie stehen und liegen, und zwar jede Mühle besonders mit allen dazu gehörigen Gebäuden, Wasserwerken und sämmtlichen vorhandenen Inventariestücken und zu überweisenden Gegenständen vom 1. Juni 1827 ab im Wege der öffentlichen Licitation veräußert werden.

Der diesfällige Termin ist auf den 15. Februar 1827 festgesetzt, und wird von dem Deputirten der unterzeichneten Behörde, Geheimen Regierungsrath Wizenhusen Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem Geschäfts-Lokal der unterzeichneten Regierung abgehalten werden.

Alle zahlungsfähige Kaufliebhaber werden eingeladen, sich in gedachtem Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und falls das Meistgebot annehmbar befunden wird, den Zuschlag mit Vorbehalt der höhern Genehmigung zu gewärtigen.

Die Bedingungen können sowohl in der hiesigen Domainen-Registratur als auch in dem Kanzlei-Lokale des Domainen-Amtes Oppeln zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden, und können die sich meldenden Kaufliebhaber die zu veräußern den Gegenstände auf Verlangen vorgezeigt erhalten.

Oppeln, den 10. November 1826.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

---

Bekanntmachung, den Licitations-Verkauf von 400 Stück Schiffsbauholz-Eichen im Alt-Coelner Oderwalde, der Forst-Inspektion Stoberau betreffend. In dem zwei Meilen hinter Bries an der Oder belegenen Alt-Eölner Oderwalde, Forstrevier Carlsmarkt, Inspektion Stoberau, sollen 400 Stück Eichen zu Schiffsbauholz geeignet, welche von den Käufern beliebig ausgewählt werden können, und zwar das darin befindliche Bau- und Nußholz einschließl. der Rinde rund gemessen nach Kubik-Fuß, im Forsthaufe zu Stoberau am

am 19. Februar d. J. früh um 10 Uhr, meistbietend verkauft werden. Die Kaufbedingungen können in unserer Domainen- und Forst-Registratur, auch bei der Forst-Inspektion in Stoberau eingeesehen werden; diese wird auch den Kauflustigen den Alt Eblner Oderwa'd zur Auswahl der zur Ausarbeitung nach Kubik-Fuß zu versteigernden 400 Eichen anzeigen lassen.

Breslau, den 10. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

**Bekanntmachung.** Der Forst-Kassen-Kendant Grebin zu Rupp bei Oppeln ist beauftragt, eine Quantität gereinigten Fichten- (Pinus Abies) Rothtannen-Samen zu dem Preise von 3 Egr. das Pfund zu verkaufen, an welchen sich daher Kaufliebhaber in portofreien Briefen wenden können.

J. A. III. 125.

Oppeln, den 26. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

**Bekanntmachung,** betreffend den Verkauf von Eichen im Himmelwitzer Forste. Im Forstbelauf Himmelwitz bei Groß-Strehlitz in der Oberförsterei Cosel, sollen 71 überständige, im Forste einzeln stehende Eichen, auf den Grund der davon aufgenommenen Taxe,

den 5. März d. J.

durch den Forst-Inspektor Liebeneiner, im Dienst-Gebäude des Waldwärters zu Gonschiorowitz, an den Meistbietenden versteigert werden; wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden: daß der Transport des einzuschlagenden Brennholzes auf dem Bache von Radlub aus nach der Oder nicht schwierig ist.

Der Waldwärter Gayda zu Gonschiorowitz ist angewiesen, den sich meldenden Kaufliebhabern die Eichen vor dem Termine anzuzeigen.

J. A. III. 214. Januar.

Oppeln, den 24. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

**Bekanntmachung.** Gemäß höherer Bestimmung soll der Forstort Chroszczinna, zur Oberförsterei Proskau gehörig und zwischen den Dörfern Chroszczinna,

Komprachtzùß und Ehmielowitz, von Oppeln 1 Meile und von Proßkau  $1\frac{1}{2}$  Meile entfernt belegen, von überhaupt 185 Morgen 153 □R. Preussisch, wovon 158 Morgen 153 □R. Eichgrund bereits abgehölzt, und 46 Morgen 167 □R. mit 12 bis 24jährigen Kiefern noch bestanden sind, von dem dazu beauftragten Regierungs- und Forst-Rath von Ernst in Termino

den 15. März d. J.

in loco Chrodeginna öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Da die ganze Fläche der 185 Morgen 153 □R., von welcher außer dem Kaufgelde annoch eine jährliche Grundsteuer von 29 Rtlr. 4 sgr. entrichtet werden muß, in 64 Parzellen eingetheilt ist; so können die Gebote sowohl auf einzelne Theile als auch auf das Ganze, bei zuvor nachgewiesener Besiz- und Zahlungsfähigkeit, abgegeben werden; und hat der Meistbietende, wenn die Taxe erreicht oder überstiegen wird, unter dem Vorbehalt höherer Genehmigung den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Verkaufs-Bedingungen können sowohl in der Forst-Registratur der unterzeichneten Regierung als auch bei der Forst-Kasse zu Proßkau während der Geschäftsstunden näher eingesehen werden.

F. A.  $\frac{Vb}{XI}$ . 200. November pr.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

**Bekanntmachung.** Dem Publiko machen wir hierdurch bekannt: daß wir zum öffentlichen Verkauf der Erbpachtsgerechtigkeit von der zu Imielin belegenen Urrende, welche gerichtlich auf 7280 Rtlr. 14 sgr. 8 pf. Courant abgeschätzt worden ist, und auf welcher ein jährlicher Canon von 880 Rtlr. Courant lastet, da in den frühern Subhastations-Terminen kein Gebot abgegeben worden ist, einen nochmaligen peremptorischen Termin auf den 2. April a. c. im Orte Imielin anberaumat haben, und laden Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch vor, am gedachten Tage des Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und nach Eingang der Genehmigung Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Oppeln den Zuschlag, falls nicht etwa andere gesetzliche Hindernisse eintreten sollten, zu gewärtigen.

Die Bedingungen und Taxe können auf dem hiesigen Stadtgerichts-Lokale beliebig nachgesehen werden.

Uebrigens wird bemerkt: daß in termino licitationis nicht nur jeder Kauflustige seine Zahlungsfähigkeit vor Gericht gehörig nachweisen und bescheinigen, sondern auch außerdem eine Kaution von 1000 Rtlr. in baarem Gelde oder Pfandbriefen sofort deponiren muß; ferqer, daß in termino Gebote sowohl zum reinen

Ver.

Verkauf der ganzen Urrende als auch den Verkauf bloßer Erbpacht's-Berechtigung, endlich nicht nur auf das Erbstandesgeld, sondern auch auf den Canon angenommen werden.

Dentschen, den 23. Januar 1827.

Das Königl. Rent-, Gerichts- u. Amt Jmielitz.

**Benachrichtigung.** Da in dem dießjährigen Kalender für Schlesien, welcher zu Frankfurt a. d. O. von Frommisch und Sohn verlegt wird, ein Versehen darin obwaltet, daß der zweite Jahrmarkt zu Bladen im Leobschütz'schen Kreise auf den 25. März d. J. Sonntag angesetzt ist, während derselbe auf den Tag Markus Statt finden soll, welcher aber auf den 25. April d. J. Mittwoch fällt; so wird dieser Irrthum zur Berichtigung des Jahrmarkts-Verzeichnisses dem Publico hiermit bekannt gemacht.

A. J. IV.° 242. Januar c.  
Königliche Regierung.

Orpeln, den 24. Januar 1827.  
Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Da sich in dem am 19ten November 1825 abgehaltenen Lizitations-Termine zum Verkauf des Bauergutes sub No. 6. zu Roy kein annehmbarer Kauflustiger gemeldet, so ist nunmehr ein anderweitiger Lizitations-Termin auf den 17. März 1827 anberaumt worden. Kauflustige werden demnach hiermit vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe ist übrigens in unserer Registratur einzusehen.

Rybnick, den 12. Oktober 1826.

Königliches Domainen-, Justiz-, Amt.

**Bekanntmachung.** Da sich in dem am 19. November 1825 abgehaltenen Lizitations-Termine zum Verkauf des Bauergutes sub No. 7. zu Roy kein annehmbarer Käufer gefunden, so ist nunmehr ein anderweitiger Lizitations-Termin auf den 16. März 1827 anberaumt worden.

Kauflustige werden demnach hiermit vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Taxe ist übrigens in unserer Registratur einzusehen.

Rybnick, den 12. Oktober 1826.

Königliches Domainen-, Justiz-, Amt.

Bekannt.

**Bekanntmachung.** Beim Majorat Ober-Glogau in Ober-Schlesien wird die große Brau- und Brennerei wozu 30 Schankstätten gehören anderweitig auf 3 Jahre, vom 1sten Juli 1827, aus freier Hand verpachtet. Diesen'gen welche hiezu geneigt und fentionsfähig sind, können die Pacht-Bedingungen zu jeder Zeit bis zum 1sten April in hiesiger Wirthschafts-Kanzlei einsehen.

Ober-Glogau, den 18. Januar 1827.

---

**Bekanntmachung.** Da sich in dem am 19. November 1825 abgehaltenen Lizitations-Termine zum Verkauf des Bauergutes sub No. 5. zu Roy kein annehmbarer Käufer gefunden, so ist nurmehr ein anderweitiger Lizitations-Termin auf den 19 März 1827 anberaumt worden.

Kaufstüige werden demnach hiermit vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, und hat der Weißbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Taxe ist übrigens in unserer Registratur einzusehn.

Rybnick, den 12. Oktober 1826.

Königliches Domänen-Justiz-Amt.

---

**Bekanntmachung.** Sämmtliches Rindvieh auf der Herrschaft Krzanowiz Coseler Kreises, wird von Termino Ostern verpachtet, welches Rautionsfähigen hiermit angezeigt wird.

Krzanowiz, den 29. Januar 1827. Priebisch.

**Avertissement.** Die zu Camitz Meißner Kreises sub No. 145. belegene zwigängige Müh'le, wozu 3 Gärten, 3 Ruthen Acker und eine Brettmühle gehören, zusammen auf 5511 Rtlr. 21 sgr. 2 pf. und außerdem noch 2 Ruthen Acker dajelbst sub No. 184. auf 522 Rtlr. 26 sgr. gerichtlich abgeschätzt, sollen in den auf den 9 Februar, 11. April und peremptorie den 16. Juni 1827 Vormittags um 9 Uhr auf hiesigen Stadt-Gericht anstehenden Terminen subhastirt werden, welches beßig- und zahlungsfähigen Kaufstüigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Paschkau, den 10. November 1826.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

**Oeffentliche Vorladung.** In der Nacht zum 17. November v. J. sind in der Vorstadt von Pleß 5 Ruffen Ungarwein, 9 Zentner 28 Pfund im Gewicht, nebst 2 Pferden und einem Wagen angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 15. Februar

bruar a. c. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Verun-Zabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlagnahme genommenen Objekte darzutun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefährdung, Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorchrift der Gesetze verfahren werden.

St. Abth. No. 135. Oppeln den 11. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

**Aufforderung.** Ein Ritterguts-Besitzer auf dem Lande, wünscht für vier Kinder, im Alter zwischen 6 bis 11 Jahren, einen katholischen Hauslehrer, welcher polnisch spricht, musikalisch ist und den Kindern den nöthigen Elementar-Unterricht geben kann. Ein hierzu qualifizirtes Subjekt hat sich in portofreien Briefen oder mündlich, um das Nähere zu erkundigen bei dem

Gutsbesitzer Ertel in Zawada bei Weiskretscham.

**Subhastations-Parent.** Zum öffentlichen Verkaufe der Hauptsteuer-Rendant Leßischen Verlassenschafts-Häuser No. 167. und 176. taxirt auf 1969 Rtlr. 6 Sgr. 8 Pf. und 4698 Rtlr. 5 Sgr., stehen 3 Termine in unserm Sessions-Saale nehmlich

auf den 8. Januar 1827

auf den 5. März 1827

und permtorie auf den 7. Mai 1827

an, und werden Kauflustige eingeladen, sich vorzüglich in dem Letztern zu melden, und ihre Gebote abzugeben, die Taxen aber zu jeder schicklichen Zeit in unserer Gerichts-Stätte einzusehen.

Ratibor, den 26. Oktober 1826.

Königliches Stadt-Gericht zu Ratibor.

**Subhastation.** Die in dem Creutzburgschen Kreisborsche Reinersdorf gelegene Kinastische Freistelle, auf 161 Rtlr. gewürdiget, wird in Termino

den 9. März 1827

Vormittags um 10 Uhr auf dem Herrschaftlichen Schlosse zu Reinersdorf öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird: daß jeder Käufer 100 Rtlr. als Kaution sogleich niederlegen muß.

Reichthal, den 22. Dezember 1826.

Das Patrimonial Gerichts-Amt Reinersdorf.

Sub.

**Subhastation.** Der im Creuthburgschen Kretsdorfe Reinersdorff gelegene Kretscham, wird in dem peremptorischen Termine

den 5. April 1827

Vormittags um 10 Uhr auf dem Herrschaftlichen Schlosse zu Reinersdorff verkauft werden, welches Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird: daß 200 Rtlr. Kaution sogleich niedergelegt werden müssen.

Reichthal, den 3. December 1826.

Das Patrimonial Gerichts. Amt Reinersdorff.

**Subhastation.** Die zu Tschammer, Groß-Strehlitz Kreis, sub No. 1. belegene, auf 590 Rtlr. gerichtlich gewürdigte Kretschamsfelle, soll auf den Antrag des Dominii Tschammer Ellguth im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hierzu haben wir einen einzigen peremptorischen Termin auf den 9. März 1827 des Morgens 10 Uhr in unserer Gerichtsstube zu Stubendorff angesetzt, und laden zu diesem Termine zahlungsfähige Kauflustige mit dem Ersuchen hiermit ein: ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden diese Kretschamsfelle, insofern die Gesetze nicht ein anderes bestimmen, ohne Rücksicht auf Nachgebote, gegen baare Bezahlung des Kaufpreises, unter den in termino licitationis näher bekannt zu machenden, in unserer Gerichtsstube zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Bedingungen, zugeschlagen werden wird.

Groß-Strehlitz, den 3. December 1826.

Das Groß-Stein-Stubendorffer Gerichts. Amt.

Adamczyk, Justitiarius.

**Subhastations- Patent.** Es soll das dem Herrn Justizrath Hausleutnerschen Erben gehörige, sub No. 83. am Ringe belegene gemauerte Eckhaus nebst Hintergebäuden und einem Dzialek Feld von 16 Beeten, welches zusammen nach dem Ertrage zu 5 pro Cent auf 3091 Rtlr. und inclusive der gewöhnlichen Bierschank-Gerechtigkeit auf 3191 Rtlr., nach dem Material-Werthe aber auf 2800 Rtlr. gerichtlich abgeschätzt ist, freiwillig subhastirt werden. Kauflustige werden demnach auf den 2. April, und insbesondere den letzten peremptorischen Termine, den 11. Juni früh um 10 Uhr auf dem Rathhause an der Gerichtsstelle hierdurch vorgeladen, ihre Gebote abzugeben, und soll mit Bewilligung der Verlassenschafts-Behörde und wenn keine gesetzlichen Anstände eine Ausnahme machen, dem Bestbietenden der Zuschlag erfolgen. Zugleich wird noch bemerkt: daß auf der Possession auch das hier übliche Recht zum Fahren nach Brennholz haftet. Die gerichtliche Taxe kann stets in unserer Registratur eingesehen werden.

Pleß, den 12. Januar 1827.

Das Fürstlich Pleßner Stadt-Gericht.

---

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Sgr. Courant.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 7.  
der Königl. Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 7.

---

Oppeln, den 13ten Februar 1827.

---

**Sicherheits - Polizei.**

---

**Steckbrief.** Der in der Nacht vom  $\frac{23}{24}$ . Januar c. in Friedrichsdorff mit einer gestohlenen Kuh aufgegriffene, und zur Untersuchung gezogene angebliche Stellmacher und Kriegs-Reservist des 25ten Infanterie-Regiments, Benedikt Brückner, aus Neu-Ultmannsdorff, Münsterberger Kreises vorgeblich her, hat heut, wo er an das Inquisitoriat zu Cosel abgesandt werden sollte, Gelegenheit gefunden, in der 7ten Stunde früh Morgens aus dem hiesigen Stockhause zu entspringen.

Alle resp. Behörden werden daher dienstergebenst ersucht, nach dem unten beigefügten Signalement, auf denselben invigiliren, ihn im Verretungsfalle zu verhaften, und an uns gegen Erstattung der Kosten, unter sicherer Begleitung abliefern zu lassen.

Ober-Ologau, den 2. Februar 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Dobrau.

**Signalement.** Der Benedikt Brückner ist angeblich aus Neu-Ultmannsdorff Münsterberger Kreises gebürtig, katholisch, 35 Jahr alt,  $6\frac{1}{2}$  Zoll groß, hat lichtbraunes Haar, bedeckte Stirn, lichtbraune Augenbraunen, graue Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, einen lichtbraunen Schnurbart, vollständige Zähne, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung und gesunde Gesichtsfarbe, spricht deutsch, trug eine blautuchene Mütze mit Schirm, ein schwarzseidenes Halstuch, bunte Kartau-Weste, langen blautuchenen Ueberrock mit gelben Knöpfen, grautuchene Hosen mit rothen Vorseß und lange Stiefeln.

---

Sted.

Steckbrief. In der Nacht vom 29. auf den 30. d. M. ist der in dem nachstehenden Signalement bezeichnete Inquisit, Peter Nieszporek aus Timendorff, aus dem hiesigen Stockhause entwichen. Da an der Habhaftwerdung desselben gelegen ist, so wird hierdurch Jedermann ersucht, diesen Inquisiten zu arretiren und gegen Erstattung der Kosten an uns abzuliefern.

Pleß, den 31. Januar 1827.

Fürstlich Anhalt Cöthen Pleßsches Frei Standesherrliches Gericht.  
v. Schüz.

Signalement des Einlieger Peter Nieszporek. Derselbe ist aus Brodek gebürtig, katholischer Religion, 29 Jahr alt, 2 Zoll 2 Strich groß, hat blonde Haare, ovale Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund, blonden Bart, gesunde Zähne mit einer Lücke auf der rechten Seite der untern Kinnlade, rundes Kinn, dergleichen Gesichtsbildung, blasse Gesichtsfarbe, untersezte Gestalt und spricht polnisch.

Bekleidet war er mit einem schwarzseidenen Halstuch, einer tucheren chamoisfarbnen Jacke mit gelben Metall-Knöpfen, auf welchen in der Mitte ein eingedrückter blauer Punkt befindlich ist, einer blau- und weißgestreiften Sommer-Weste, ein Paar lichtblautuchenen Hosen, einem Paar Frauenschuhen und einer blautuchnen Mütze mit einem rothen Streifen.

---

Bekanntmachung, betreffend den Verkauf von Eichen im Himmeltwitzer Forste. Im Forstbelauf Himmeltwitz bei Groß-Strehlitz in der Oberförsterei Cosel, sollen 71 überständige, im Forste einzeln stehende Eichen, auf den Grund der davon aufgenommenen Taxe,

den 5. März d. J.

durch den Forst-Inspektor Liebeneiner, im Dienst-Gebäude des Waldwärters zu Gonschiorowitz, an den Meistbietenden versteigert werden; wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden: daß der Transport des einzuschlagenden Brennholzes auf dem Wege von Radlub aus nach der Oder nicht schwierig ist.

Der Waldwärter Gapda zu Gonschiorow's ist angewiesen, den sich meldenden Kaufliebhabern die Eichen vor dem Termine anzuzeigen.

J. A. III. 214. Januar.

Oppeln, den 24. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Bekanntmachung, den Licitations-Verkauf von 400 Stück Schiffsbauholz-Eichen im Alt-Coelner Oderwalde, der Forst-Inspektion Stoberau betreffend. In dem zwei Meilen hinter Brieg an der Oder belegenen Alt-Eölner Oderwalde, Forstrevier Carlsmarkt, Inspektion Stoberau, sollen 400 Stück Eichen zu Schiffsbauholz geeignet, welche von den Käufern beliebig ausgewählt werden können, und zwar das darin befindliche Bau- und Nutzholz einschließlich der Rinde rund gemessen nach Kubik-Fuß, im Forsthaufe zu Stoberau am 19. Februar d. J. früh um 10 Uhr, meistbietend verkauft werden. Die Kaufbedingungen können in unserer Domainen- und Forst-Registratur, auch bei der Forst-Inspektion in Stoberau eingesehen werden; diese wird auch den Kauflustigen den Alt-Eölner Oderwald zur Auswahl der zur Ausarbeitung nach Kubik-Fuß zu versteigernden 400 Eichen anzeigen lassen.

Breslau, den 10. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Bekanntmachung. Im Auftrage der Königlichen Hochpreislichen Regierung zu Oppeln habe ich einen Termin, zur Verdingung des Neubaus sämtlicher Pfarrhofsgebäude von Mannsdorf an den Mindestfordernden, in loco Reiffe, auf den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr, in meiner Kanzlei angesetzt. Gleichzeitig wird die Verdingung eines beträchtlichen Reparatur-Baues an den Pfarrwiedmuths- Gebäuden zu Riemertsheide erfolgen. Risse, Anschläge und Bedingungen zu diesen Bauten

sind in Termino zu ersehen und ich fordere Kautionsfähige und sonst qualifizierte Bau-Entrepreneurs hlermit auf: sich darin einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Reisse, den 2. Februar 1827.

Der Königliche Landrath Meisser Kreises.  
Hoffmann.

---

**Bekanntmachung.** Die Wiese des verstorbenen Anton Euska, zu Wundschütz gelegen, circa 4 Morgen groß und auf 205 Rtlr. gewürdigt, wird in dem einzigen Termine

den 5. März 1827

Vormittags um 10 Uhr auf dem Herrschaftlichen Schlosse zu Wundschütz verkauft werden, welches Kaufsustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß 100 Rtlr. Kaution sogleich deponirt werden müssen.

Reichthal, den 18. Dezember 1826.

Das Patrimonial-Gerichts-Amt Wundschütz.

---

**Bekanntmachung.** Die zu Gefäß bei Patschkau, Meisser Kreises liegende, auf 3185 Rtlr. 13 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte, aus zwei oberflächigen Mahlgängen bestehende Ober-Mühle sub No. 49. soll in den Terminen, den 31. October und 30. December 1826, zu Reisse, und peremptorie den 13. März 1827 zu Gefäß, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, wozu Kaufsustige und Zahlungsfähige eingeladen werden.

Reisse, den 10. September 1826.

Das Justiz-Amt der Lehngüter Ober- und Nieder-Gefäß.  
Engelmann.

---

**Avertissement.** Daß sub No. 27. zu Striegaendorf, Grottkauer Kreises belegene, auf 1215 Rtlr. 10 sgr. gerichtlich abgeschätzte Freigut soll auf den  
An-

Antrag des Besitzers, des Freigutbesitzer Schraubelt freiwillig in dem, auf den 26. Februar c. Vormittags um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Striegendorff anstehenden Termine subhastirt werden; wozu besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Grottkau, den 20. Januar 1827.

Das Gerichts-Amt Striegendorff.

---

Avertissement. Die in der hiesigen Ober-Vorstadt sub No. 37. belegene gruthige Ackerwirthschaft, auf 3540 Rthl. 4 sgr. gerichtlich abgeschätzt, soll in den auf den 12. Dezember 1826, 9. Februar und peremptorie den 12. April 1827 Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Stadt-Gericht anstehenden Terminen subhastirt werden, wozu besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Patschkau, den 16. September 1826.

Königliches Preussisches Stadt-Gericht.

---

Avertissement. Die zu Camitz Reisser Kreises sub No. 165. belegene zweigängige Mühle nebst einem Garten, auf 1778 Rthl. 15 sgr. gerichtlich abgeschätzt, soll in den auf den 16. Dezember d. J., 16. Februar und peremptorie den 18. April künftigen Jahres Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Stadt-Gericht anstehenden Terminen subhastirt werden, welches besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Patschkau, den 23. September 1826.

Königliches Preussisches Stadt-Gericht.

---

Avertissement. Schulden halber subhastiren wir in Termino peremptorio den 20. April c. Vormittags 9 Uhr in loco Riegersbädel,  
9 \* die

die zu Groß-Schierakowiz Toster Kreises belegene, dem Ignaz Palon zugehörige, und auf 405 Rthr. detaxirte Freibauerkelle, und laden hiezu zahlungsfähige Kaufleute mit dem Bemerkten ein: daß die Taxe zu Groß-Schierakowiz im Kretscham und in der hiesigen Gerichts-Kanzlei jederzeit eingesehen werden kann.

Gleiwitz, den 3. Februar 1827.

Das Gerichts-Amt Kieferstädtel.

---

Erinnerung. Mit Hinweisung auf die in diesen Blättern unterm 28. November v. J. erlassene Aufforderung zur Sammlung von Subscribenten auf das bei Hoffmann und Wolff in Berlin herauszugebende Bildniß Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen, werden sämtliche hierunter betroffene Behörden, welche mit Einreichung der diesfälligen Nachweisungen noch im Rückstande sind, hierdurch erinnert, dieselben spätestens bis zu Ende d. M. einzureichen.

A. J. XI. 77. Februar.

Oppeln, den 4. Februar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Proklama. Den Bestimmungen des Gesetzes über die Ausführungs- und Ablösungs-Ordnung vom 7ten Juni 1821, Gesetzsammlung No. 7. §. 11. und 12. zufolge; wird die von den Einsassen der Fidei-Kommis-Güter Ober- und Nieder-Stübendorff Meißner Kreises in Antrag gebrachte Ablösung der Grundgerechtigkeiten hiermit öffentlich bekannt gemacht.

So wie ich alle diejenigen, welche bei dieser Auseinandersetzung ein Interesse zu haben glauben auffordere, sich entweder bis zum 12. März d. J. vor mir in Bauers Grottkauer Kreises, oder in dem am erwähnten Tage zu Stübendorff im dasigen Herrschaftlichen Schlosse anberaumten Termin einzufinden und sich zu erklären, ob sie bei Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen; eben so mache ich auch die Richterscheïnenden auf die Bestimmungen der allegirten Gesetzstellen aufmerksam; nach welchen angenommen wird: daß sie gegen die Auseinandersetzung nichts

nichts einzuwenden haben, und auf nachträglich gemachte Einsprüche keine Rücksicht genommen werden kann.

Gauers bei Münsterberg Grottkauer Kreises, den 8. Januar 1827.

Der Königl. Spezial-Defonomie-Kommissarius,  
Scheffler.

---

Anzeige für Guttsbesitzer und Wirthschaftsbeamte. Im Verlag der unterzeichneten Handlung erscheint abermals ein Jahrgang des schon bekannten und mit vielem Beifall aufgenommenen Wirthschaftsbuches, jetzt unter dem mehrgeeigneten Titel:

Landwirthschafts-Register für Guttsbesitzer und Wirthschaftsbeamte.

Dieses Register besteht in einer mit Umsicht und Sachkenntniß angelegten Reihenfolge sauber linirter und rubricirter, zweckmäßig gebundener Formulare zu allen, bei einer geregelten Landwirthschaft nöthigen Wirthschaftsbüchern und Uebersichten.

Bis zum 15ten März d. J. werden Bestellungen in den Buchhandlungen, (in Breslau in der Leuckart'schen) und von sämmtlichen Herrn Kreissekretairs angenommen, woselbst auch ein ausführlicher Plan zur Ansicht vorgelegt wird.

E. A. Simons Buchhandlung und lithographisches Institut in Posen.

---

Subhastations-Patent. Die Possession No. 98. zu Landsberg, bestehend aus einem Wohngebäude, Stalle, Obstgärtchen und  $\frac{1}{4}$  Quart Acker, welche auf 127 Rthl. 2 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirt worden ist, soll auf den Antrag der Szabianek'schen Erben im Wege der freiwilligen Subhastation an den meistbietenden verkauft werden. Der peremptorische Termin hierzu ist auf

den 3. April c.

in loco Landsberg festgesetzt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Rosenberg, den 12. Januar 1827.

Königliches Stadt-Gericht Landsberg.

---

Sub-

**Subhastations-Anzeige.** Bei dem unterzeichneten Königl. Oberlandes-Gerichte von Oberschlesien soll auf den Antrag der von Stosch'schen Erben das im Lubliner Kreise belegene Allodial-Rittergut Groß-Laniemnick nebst Zubehör an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es ist dasselbe nach der davon im Jahre 1826 aufgenommenen landschaftlichen Taxe, welche in der Oberlandes-Gerichts-Registratur täglich eingesehen werden kann, auf 34072 Rthlr. 20 sgr. 1 pf. abgeschätzt, und die Bietungs-Termine sind auf den 9. Februar 1827, den 10. Mai 1827 und zuletzt den 23. August 1827 jedesmal Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Oberlandes-Gerichte vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Crelinger angesetzt worden. Dies wird den Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Zusicherung, daß im letzten Bietungs-Termine das Gut dem Meistbietenden, falls keine rechtlichen Hindernisse eintreten, zugeschlagen werden soll.

Datirter, den 13. October 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Ober-Schlesien.

---

**Ediktal-Citation.** Von Seiten des unterzeichneten Gerichts werden nachbenannte Soldaten, und zwar:

1. Jakob Adametz, aus der Stadt Ujest gebürtig und gegenwärtig Kürschnermeister zu Oderberg im Oesterreich'schen, welcher als Musketier im ehemaligen Infanterie-Regiment von Grawert, seiner Angabe nach im Jahre 1806 in der Schlacht von Jena gefangen worden, sich ranzionirt hat und dann in die Oesterreich'schen Staaten gegangen — nach amtlichen Berichten dagegen aus Silberberg entwichen ist;
2. Franz Wittner, aus Alt-Walterödorff, Habelschwerdter Kreises gebürtig, welcher als beurlaubter Soldat des ehemaligen Infanterie-Regiments von Sawrat, (zuletzt von Alvensleben) im Jahre 1805 aus seiner Heimath entwichen ist;
3. August Bürger, aus Reisse, dem Kreise gleiches Namens gebürtig, und gegenwärtig 27 Jahr alt, welcher als 6jähriger Capitulant, bereits nach 3monatlicher Dienstzeit, in der Nacht vom 1sten zum 2ten März 1824 vom 4ten Husaren-Regiment, dessen 4ten Eskadron, aus der Garnison Namslau, zu Fuß entwichen ist;

4. Franz

4. Franz Hartwig, aus Ludwigsberg bei Ziegenhals, im Meißner Kreise gebürtig, gegenwärtig Färger und Strumpfschneidermeister in Zuckmantel im Österreichischen Schlesien, welcher im Jahre 1777 vom ehemaligen Infanterie-Regiment von Rothkirch desertirt ist;
  5. Franz Krömer, aus Bieskau Leobschütz Kreisess gebürtig, welcher im Jahre 1812 nach einer 7monatlichen Dienstzeit vom 2ten Schlesischen, jetzigen 11ten Infanterie-Regimente desertirt ist und gegenwärtig als Weber zu Sternberg in Mähren, ansäßig seyn soll;
  6. Ignaz Olbrich, aus Craindorff Glaser Kreisess gebürtig, welcher nach den Angaben seines Bruders Florian und den amtlichen Berichten der Behörden, zu Silberberg in der 4ten Compagnie des ehemaligen Infanterie-Regiments von Jawrat gestanden hat, und von derselben im Jahre 1807 entwichen ist;
  7. Georg Olbrich, ein Bruder des Vorgeachten, ebenfalls aus Craindorff gebürtig, welcher bei der 9ten Compagnie des ehemaligen Infanterie-Regiments von Jawrat gestanden hat und im Jahre 1811 desertirt ist;
  8. Joseph Schindler, aus Reichenforst, im Glaser Kreise gebürtig, welcher nach den amtlichen Berichten im Jahre 1765 von dem ehemaligen Infanterie-Regiment von Thadden entwichen ist;
  9. Georg Strauch, aus Lichtenwalde Habelschwerdter Kreisess gebürtig, welcher nach den amtlichen Anzeigen, im Jahre 1805 von dem ehemaligen Infanterie-Regiment von Alvensleben, aus seiner Garnison Glas desertirt ist;
  10. Ferdinand Gottlob Vogt, aus Langenbielau Reichenbacher Kreisess gebürtig und Weber von Profession, welcher am 11. Februar 1811 nach 2jähriger Dienstzeit im ehemaligen 2ten Schlesischen, jetzigen 11ten Infanterie-Regiment, von dessen 10ten Compagnie entwich; und
  11. Joseph Wehse, aus Habelschwerdt gebürtig, welcher als Füllier in der 10ten Compagnie des zweiten Schlesischen, jetzigen 11ten Infanterie-Regiments fand, am 23sten März 1812 von demselben desertirt und sich gegenwärtig in Engelsberg, einem Städtchen im Österreichischen Schlesien niedergelassen haben soll;
- werden hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber in dem auf den

17. März 1827 Vormittags 11 Uhr

anberaumten peremptorischen Termine, in dem Verhörszimmer der hiesigen Hauptwacht  
in

in Person einzufinden und sich wegen ihrer Entweichung zu verantworten; widrigenfalls gegen sie nach Vorschrift des Edikts vom 17. November 1764 in contumaciam erkannt, sie demgemäß für meineidige Deserteurs erachtet, ihre Namen an den Galgen geschlagen und ihr sämmtliches, sowohl gegenwärtiges als zukünftiges Vermögen, zum Besten der betreffenden königlichen Regierungs-Haupt-Kasse, confisqirt werden wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Gelder oder Geldeswerth von den vorgenannten entwichenen Soldaten in ihrer Gewahrsam haben, hiermit aufgefordert, davon sofort, bei Verlust ihres Pfandrechts Anzeige zu machen, insbesondere aber den Entwichenen, bei Strafe des doppelten Ersazes, und sonstiger gesetzlicher Ahndung, unter keinem Vorwande davon etwas verabsolgen zu lassen.

Breslau, den 16. Januar 1827.

Königlich Preussisches Gericht der 1ten Division.

v. Rahrer,

Adler,

General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur.

Divisions-Auditeur.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 8.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 8.

---

Oppeln, den 20sten Februar 1827.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

Steckbrief eines am 9. d. M. von der Arbeit entsprungenen Militär-Sträflings des Wehrmanns Siegfried Centner 23sten Landwehr-Regiments, nachstehend signalisirt. Wir bitten um gefällige Invigilation, gegen das gesetzliche Fangegeld von 2 Rthl. und sichere Anherablieferung, zu Gegendiensten bereit.

Cosel, den 12. Februar 1827.

Das Königlich Kommandantur-Gericht.

Signalement eines unterm 9ten d. M. des Nachmittags von der Arbeit entwichenen und nachstehend näher beschriebenen Sträflings vom 23sten Landwehr-Regiments, welcher wegen dringenden Verdachts wiederholt beabsichtigter 2ter Desertion, auch Annahme eines falschen Namens zu zweijähriger und siebenmonatlicher Gefängnisstrafe zur hiesigen Strafabtheilung verurtheilt war. 1. Familiennamen, Centner, 2. Vornamen, Siegfried, 3. Geburtsort, Chrzeliß, Neustädter Kreis, 4. Religion, katholisch, 5. Alter, 28 Jahr, 6. Größe, 5 Fuß 7 Zoll, 7. Haare, schwarzbraun, 8. Stirn, breit und bedeckt, 9. Augenbraunen, schwarzbraun, 10. Augen, graubläulich, 11. Nase, länglich, 12. Mund, gewöhnlich, 13. Bart, Schnepfbart, 14. Zähne, vollständig, 15. Kinn, flach und breit, 16. Gesichtsbildung, länglich und etwas vockennarbig, 17. Gesichtsfarbe, gesund, 18. Gestalt, mehr untersezt als schlank, 19. Sprache, deutsch und polnisch, 20. Besondere Kennzeichen, auf dem rechten Arm ein Herz in welchem sich die beiden Buch-

haben S. C. befinden, über denselben eine Krone, und unter denselben die Jahreszahl 1818 roth eingedruckt.

Bekleidung. 1. Eine grüntuchene Mütze mit rothem Rand und Schirm, 2. ein gelbgeblümtes Halbtuch, 3. eine schwarz-tuchene Weste, 4. eine blautuchene Jacke mit dergleichen Achselklappen, worauf rote 12. von rother Schnur befestigt ist, 5. ein Paar grautuchene lange Hosen, 6. ein Paar Halbstiefeln, 7. ein Hemde.

---

Steckbrief. Der nach dem unterm 27sten September v. J. ihm publ. und die Rechtskraft beschrittenen Erkenntnisse zu einer einjährigen Arbeitshaus-Strafe wegen Holzdiebstahls verurtheilte Robotzins-Gärtner Bartel Thomalla aus Klodniß, hat sich durch Entweichung von Haus und Familie dieser Strafe zu entziehen gesucht, indem bis heut aller Nachforschungen ungeachtet sein Aufenthaltsort nicht zu entdecken gewesen. Indem wir das Signalement des Entwichenen hier beifügen, ersuchen wir alle Behörden dienstergebenst, auf denselben zu invigiliren und im Betretungsfalle zu verhaften, und unter sicherer Begleitung an uns gegen Erstattung der Kosten abzuliefern.

Ober-Glogau, den 10. Februar 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Cosel.

Signalement. Der Bartel Thomalla ist aus Klodniß, Coseler Kreises, gebürtig, katholisch, 35 Jahr alt, 4 Zoll groß, hat braunes Haar, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, mittelmäßige Nase, gewöhnlichen Mund, gesunde Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, starke und untersekte Gestalt, spricht polnisch, und war bei seiner Entweichung bekleidet: mit einem guten blautuchenen Mantel, dergleichen Jacke, weißen leinwandenen Hosen, guten leinwandenen Stiefeln, und schwarzen Filzhut.

---

Steckbrief. Der wegen dringenden Verdachts der Theilnahme an dem in der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar c. bei dem Revier-Jäger Joseph Wonderror zu Chorinskowiß gewaltsam verübten Flinten-Diebstahle zur Criminal-Untersuchung gezogene Häusler Anton Sigmundezik aus Rendsja, Ratiborer Herrschaft, hat auf dem Transporte von hier nach Cosel Gelegenheit gefunden, in der vergangenen Nacht aus dem Gewahrsam zu Kiefernstädtel heimlich unter Mitnahme der Fesseln zu entweichen.

Wir ersuchen daher Jedermann, den Sigmundezik, wo er sich betreffen läßt, sofort aufzugreifen und unter sicherer Begleitung gegen Ersatz der Kosten an das unterzeichnete Gerichts-Amt abzuliefern.

Gleiwitz, den 14. Februar 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Kiefernstadt.

Clagel.

Person-Beschreibung. Anton Sigmundezik, aus Ratiborer Hammer gebürtig, zu Rendza Ratiborer Herrschaft angesetzt, und zuletzt zu Groß-Patschin wohnhaft, ist 30 Jahr alt, katholischer Religion, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat blonde Haare, braune Augenbraunen, bedeckte Stirn, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, blonden Bart, vollständige Zähne, rundes Kinn und gleiche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, und ist von untersehter Gestalt. Er spricht polnisch und hat keine besondern Kennzeichen.

Bei seinem Entweichen trug er einen schwarzenechten Mantel, dessen Kragen an der linken Seite entzwei gerissen war, eine Unterziehhacke von grauen Flanell, eine schwarzenechte Weste mit 4 Perlmutter-Knöpfen, graue Leinwand, eine schwarzsammetne Mütze mit grauem Baracken besetzt und Stiefeln.

---

Bekanntmachung. Auf den Grund des wider den bisherigen Landwehrmann, im Hochlöblichen Königlich 7ten Regimente, und Tagearbeiter Anton Gebel, aus Lobris ergangenen und für rechtskräftig angenommenen Kriminal-Urteils, machen wir hiermit bekannt: daß derselbe aus dem Soldatenstande ausgeschieden und zur Erwerbung des Bürgerrechts oder zum Besitz eines Grundstücks in den Königl. Staaten für unfähig erklärt worden ist.

Jauer, den 6. Februar 1827.

Königlich Preussisches Landes-Inquistorat.

---

Bekanntmachung. Daß von dem Herrn Ober-Lehrer der schlesischen Blinden-Anstalt, Knie und dem Herrn Kommissions-Rath Welcher zu Breslau herausgegebene Werk

„geographische Beschreibung von Schlessien“

welches bestweise bei allen Königl. Postämtern für den Preis von 1 Sgr. für jeden Bogen zu erhalten ist, wird wegen seines gemeinnützigen Inhalts hiermit empfohlen.

W. J. Vb Januar 661.

Königliche Regierung.

Oppeln, den 8. Februar 1827.

Abtheilung des Innern.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Die zu dem im Neumarktschen Kreise gelegenen ehemaligen Commende-Gute Schimmelwitz gehörigen, mit dem 1sten Mai d. J. pachtlos werdenden Dominial-Grundstücke sollen mit dem innerhalb derselben liegenden Forst-Parzellen und dem darauf befindlichen Strauchholz, mit welchem letztern Terrain die ganze Fläche 208 Morgen 125 □ R. enthält, in kleinere Theile von verschiedener Größe zerlegt, wovon die kleinste zu etwa 4 Morgen bestimmt worden, im Wege des Meistgebots öffentlich verkauft werden.

Es ist zu dieser Parzellen-Veräußerung ein Termin auf den 23. März d. J. zu Schimmelwitz im dortigen Kresscham vor dem Departements-Rath Herrn Regierungsrath Nöldechen, früh um 8 Uhr angesetzt worden.

Vor ihrer Zulassung zum Gebot haben Kauflustige sich gegen den genannten Commissarien über ihre Zahlungsfähigkeit und Sicherheit auszuweisen.

Der Anschlag so wie die Verkaufsbedingungen werden etwa 8 Tage vor dem Termine hier in unserer Domainen-Registratur, so wie letztere auch bei dem Domainen-Unte Canth eingesehen werden können. Zu gleicher Zeit ist auch die Besichtigung der zum Verkauf gestellten Grundstücke gestattet, welcherhalb sich an den Pächter Erbschulz Kuschel zu wenden ist.

Dreslau, den 7. Februar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

**Bekanntmachung, den Lizitations-Verkauf von 370 Stück Schiffsbauholz-Eichen in der Forst-Inspektion Trebnitz betreffend**  
In dem eine Meile von Parchwitz an der Kunststraße von Berlin nach Breslau gelegenen Forstrevier Nimkau, Forst-Inspektion Trebnitz sind im Walddistrikt Leubus und Prauckau nahe an der Oder 200 Stück und in dem von der Stadt Parchwitz zwei Meilen entfernten Forstreviere Schönweiche im Walddistrikt Tarpdorff im Nieder- und Vorderwalde, auch im Domänen Antheil, ganz nahe an der Oder, sind 170 Stück Schiffsbau-Eichen dergestalt zum meistbietend öffentlichen Verkauf im Forsthaue zu Leubus am 12. März dieses Jahres frühe um 10 Uhr bestimmt, daß das darin befindliche Bau- und Nutzholz, einschließlich der Rinde rund gemessen nach Cubik-Fuß, versteigert wird.

Die Kaufbedingungen können in unserer Domainen- und Forst-Registratur, auch bei dem Unterförster Becker in Leubus und bei dem Unterförster Schwarz in Tarpdorff eingesehen werden. Diese zeigen auch den Kauflustigen auf Verlangen die zum Verkauf bestimmten Eichen vor.

Dreslau, den 5. Februar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Der Forst-Rassen-Rendant Grebln zu Rupp bei Oppeln ist beauftragt, eine Quantität gereinigten Fichten- (Pinus Abies) Rothtannen-Saamen zu dem Preise von 3 Sgr. das Pfund zu verkaufen, an welchen sich daher Kaufliebhaber in portofreien Briefen wenden können.

S. A. III. 125. Oppeln, den 26. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

**Bekanntmachung.** Der Bau eines kleinen Bohnhauses und eines Stall-Gebäudes auf der Filial-Pfarrwiedmuth zu Seiffersdorff bei Otmachau, hiesigen Kreises, soll den 8. März Vormittags um 10 Uhr, an den Mindestfordernden in loco verdingen werden, wozu qualifizierte und kautionsfähige Werkmeister eingeladen werden.

Die Anschläge nebst den Zeichnungen können bis zu dieser Zeit im unterzeichneten Amte, so wie nebst den technischen Bedingungen im Termine selbst eingesehen werden.

Grottkau, den 13. Februar 1827.

Königlich Landrätthliches Offizium.

v. Ohlen.

---

**Bekanntmachung.** Zur anderweitigen Verpachtung der hiesigen Stadt-Bregelei, auf drei hinter einander folgende Jahre, als von Georgi d. J. an bis dahin 1830, ist ein Biethungs-Termin auf den 9. März c. a. angesetzt worden. Pachtlustige und Kautionsfähige haben sich demnach gedachten Tages von Nachmittags 3 bis 6 Uhr in unserem rathhäuslichen Sessions-Zimmer einzufinden, ihre Gebote darauf abzugeben, und hat derjenige den Zuschlag zu erwarten, der von der Stadtverordneten-Versammlung für den annehmbarsten und qualifizirtesten Pächter gehalten werden wird.

Die Pachtbedingungen sind bei der hiesigen Kammerlei zu inspiciren.

Oppeln, den 13. Februar 1827.

Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung.** Die Subhastation des zu Lohman Coseler Kreises sub No. 23. gelegenen Kretschams ist aufgehoben worden.

Cosel, den 8. Februar 1827.

Das Gerichts-Amt Lohman und Blazewitz.

**Anzeige für Gutbesitzer und Wirthschaftsbeamte.** Im Verlag der unterzeichneten Handlung erscheint abermals ein Jahrgang des schon bekannten und mit vielem Beifall aufgenommenen Wirthschaftsbuches, jetzt unter dem mehrgeeigneten Titel:

**Landwirthschafts-Register für Gutbesitzer und Wirthschaftsbeamte.**

Dieses Register besteht in einer mit Umsicht und Sachkenntniß angelegten Reihenfolge sauber liniirter und rubricirter, zweckmäßig gebundener Formulare zu allen, bei einer geregelten Landwirthschaft nöthigen Wirthschaftsbüchern und Uebersichten.

Bis zum 15ten März d. J. werden Bestellungen in den Buchhandlungen, (in Breslau in der Leuckart'schen) und von sämmtlichen Herrn Kreissekretairs angenommen, woselbst auch ein ausführlicher Plan zur Ansicht vorgelegt wird.

**E. A. Simons Buchhandlung und lithographisches Institut in Posen.**

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 9.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 9.

---

Oppeln, den 27sten Februar 1827.

---

## Sicherheits = Polizei.

---

Steckbrief eines am 9. d. M. von der Arbeit entsprungenen Militair = Sträflings des Wehrmanns Siegfried Centner 23sten Landwehr = Regiments, nachstehend signalisirt. Wir bitten um gefällige Invigilation, gegen das gesetzliche Sangegeld von 2 Rthl. und sichere Anherablieferung, zu Gegendiensten bereit.

Coßel, den 12. Februar 1827.

Das Königl. Kommandantur = Gericht.

Signalement eines unterm 9ten d. M. des Nachmittags von der Arbeit entwichenen und nachstehend näher beschriebenen Sträflings vom 23sten Landwehr = Regiments, welcher wegen dringenden Verdachts wiederholt beabsichtigter 2ter Desertion, auch Annahme eines falschen Namens zu zweijähriger und siebenmonatlicher Gefängnißstrafe zur hiesigen Strafabtheilung verurtheilt war. 1. Familiennamen, Centner, 2. Vornamen, Siegfried, 3. Geburtsort, Chryzel, Neustädter Kreis, 4. Religion, katholisch, 5. Alter, 28 Jahr, 6. Größe, 5 Fuß 7 Zoll, 7. Haare, schwarzbraun, 8. Stirn, breit und bedeckt, 9. Augenbraunen, schwarzbraun, 10. Augen, graubläulich, 11. Nase, länglich, 12. Mund, gewöhnlich, 13. Bart, Schnegbart, 14. Zähne, vollständig, 15. Rinn, flach und breit, 16. Gesichtsbildung, länglich und etwas pockennarbig, 17. Gesichtsfarbe, gesund, 18. Gestalt, mehr unterseht als schlank, 19. Sprache, deutsch und polnisch, 20. Besondere Kennzeichen, auf dem rechten Arm ein Herz in welchem sich die beiden Buchstaben

haben S. C. befinden, über denselben eine Krone, und unter denselben die Jahreszahl 1818 roth eingedrückt.

Bekleidung. 1. Eine grüntuchene Mütze mit rothem Rand und Schirm, 2. ein gelbgeblümtes Halstuch, 3. eine schwarz-tuchene Weste, 4. eine blautuchene Jacke mit dergleichen Achselklappen, worauf 10te 12. von rother Schnur befestigt ist, 5. ein Paar grüntuchene lange Hosen, 6. ein Paar Halbstiefeln, 7. ein Hemde.

Bekanntmachung, betreffend den unter lebensgefährlichen Mißhandlungen verübten Einbruch und Diebstahl zu Leschne Rosenberger Kreises. In der Nacht vom 6ten zum 7ten d. M. ist in Leschne Rosenberger Kreises ein Einbruch verübt worden, bei welchem sich die Räuber höchst grausam gegen die Verübten betragen haben.

Es ist dringend wahrscheinlich, daß der in den unten folgenden Person-Beschreibungen als groß bezeichnete Räuber der Anton Czura ist, welcher durch den diesjährigen öffentlichen Anzeiger pag. 25. steckbrieflich verfolgt worden. Indem wir daher hierdurch nochmals zur Aufmerksamkeit auf denselben auffordern, wird zugleich demjenigen, welcher einen jener Räuber entdeckt und den Gerichten übergiebt, nach erfolgter Uebersführung der That, eine Prämie von 50 Rtlr. verheißen.

A. J. VII.<sup>c</sup> 706. Februar.

Oppeln, den 16. Februar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Person-Beschreibung. Der eine Räuber war von beträchtlicher Größe und militärischer Haltung. War bekleidet mit einer kurzen tuchenen dunkelgrünen Jacke, dergleichen Beinkleidern und einem alten Bauerhute.

Der zweite war untersehter minder großer Statur, trug eine blautuchene Jacke, weißwergne Beinkleider, eine weiße Mütze mit Schirm.

Der dritte Räuber mit dem eben Beschriebenen einer Größe jedoch schwächeren Körperbaues trug einen kleinen gelblichen Stutzbart.

Alle drei waren jung, gewandt und sprachen polnisch und deutsch.

Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung oder Vererbepachtung der in und bei der Stadt Oppeln belegenen zum Domänen-Amte Oppeln gehörigen beiden Wassermühlen. Zur Veräußerung oder Vererbepachtung der zum Königlichen Domänen-Amte Oppeln gehörigen, in und bei der Stadt Oppeln belegenen beiden Wassermühlen, nemlich der sogenannten Oder-Schloß-Mühle von 4 Panzer-Gängen, und der Oder-Stadt-Mühle

Mühle

Mähle von 3 Panzer-Gängen vom 1sten Juni 1827 ab, ist, da der auf den 15. Februar d. J. angesehene Licitationstermin keinen günstigen Erfolg gehabt hat, ein anderweiter Termin auf den 29. März 1827 anberaumt, welcher von dem Deputirten der unterzeichneten Behörde, Geheimen Regierungs-Rath Wigerhufen, in unserem Geschäfts-Lokale Nachmittags von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden wird.

Es wird dies mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 10ten November a. pr. zur Kenntniß des Publikums gebracht, und es werden alle zahlungsfähigen Kaufliebhaber eingeladen, sich in gedachtem Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und im Fall eines annehmlichen Meistgebots, den höheren Genehmigung vorbehaltenen Zuschlag zu gewärtigen.

Die Bedingungen können sowohl in der hiesigen Domainen-Registratur, als auch in dem Kartlei-Lokale des Domainen-Amtes Oppeln zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden, und ist das Domainen-Amt Oppeln angewiesen, die zu veräußernden Gegenstände den sich meldenden Kaufliehabern auf Verlangen vorzuzeigen.

S. N. I. 578.

Oppeln, den 16. Februar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung, betreffend den Verkauf von Eichen im Himmelwiger Forste. Im Forstbelauf Himmelwitz bei Groß-Strehlitz in der Oberförsterei Cosel, sollen 71 überständige, im Forste einzeln stehende Eichen, auf dem Grund der davon aufgenommenen Taxe,

den 5. März d. J.

durch den Forst-Inspektor Liebeneiner, im Dienst-Gebäude des Waldwärters zu Gonschiorwitz, an den Meistbietenden versteigert werden; wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden: daß der Transport des einzuschlagenden Brennholzes auf dem Wege von Kadluz aus nach der Oder nicht schwierig ist.

Der Waldwärter Gayda zu Gonschiorwitz ist angewiesen, den sich meldenden Kaufliehabern die Eichen vor dem Termine anzudeuten.

S. N. III. 214. Januar.

Oppeln, den 24. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung. Die zu dem im Neumarktschen Kreise gelegenen ehemaligen Commende-Gute Schimmelwitz gehörigen, mit dem 1sten Mai d. J. pactlos werdenden Dominial-Grundstücke sollen mit dem innerhalb derselben liegenden Forste

Forst-Parzellen und dem darauf befindlichen Strauchholz, mit welchem letztern Terrain die ganze Fläche 208 Morgen 123 □ R. enthält, in kleinere Theile von verschiedener Größe zerlegt, wovon die kleinste zu etwa 4 Morgen bestimmt worden, im Wege des Meistgebots öffentlich verkauft werden.

Es ist zu dieser Parzellen-Veräußerung ein Termin auf den 23. März d. J. zu Schimmelwitz im dortigen Kreisam vor dem Departements-Rath Herrn Regierungs-Rath Nöbdechen, früh um 8 Uhr angesetzt worden.

Vor ihrer Zulassung zum Gebot haben Kauflustige sich gegen den genannten Commissarien über ihre Zahlungsfähigkeit und Sicherheit auszuweisen.

Der Anschlag so wie die Verkaufsbedingungen werden etwa 8 Tage vor dem Termine hier in unserer Domainen-Registratur, so wie letztere auch bei dem Domainen-Amte Canth eingesehen werden können. Zu gleicher Zeit ist auch die Besichtigung der zum Verkauf gestellten Grundstücke gestattet, welcherhalb sich an den Pächter Erbschulz Kuschel zu wenden ist.

Breslau, den 7. Februar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

---

Bekanntmachung, den Expositions-Verkauf von 370 Stück Schiffsbauholz-Eichen in der Forst-Inspektion Trebnitz betreffend. In dem eine Meile von Pargwitz an der Kunststraße von Berlin nach Breslau gelegenen Forstrevier Nimkau, Forst-Inspektion Trebnitz sind im Walddistrikt Leubus und Prauckau nahe an der Oder 200 Stück und in dem von der Stadt Pargwitz zwei Meilen entfernten Forstreviere Schönheide im Walddistrikt Laxsdorff im Nieder- und Vorderwalde, auch im Domänen-Antheil, ganz nahe an der Oder, sind 170 Stück Schiffsbau-Eichen dergestalt zum meistbietend öffentlichen Verkauf im Forsthaute zu Leubus am 12. März dieses Jahres frühe um 10 Uhr bestimmt, daß das darin befindliche Bau- und Nutzholz, einschließlich der Rinde rund gemessen nach Kubik-Fuß, versteigert wird.

Die Kaufbedingungen können in unserer Domainen- und Forst-Registratur, auch bei dem Unterförster Becker in Leubus und bei dem Unterförster Schwarz in Laxsdorff eingesehen werden. Diese zeigen auch den Kauflustigen auf Verlangen die zum Verkauf bestimmten Eichen vor.

Breslau, den 5. Februar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

**Bekanntmachung.** Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß zur Fortsetzung der freiwilligen Subhastation des im Fürstenthum Oppeln und dessen Oester Kreise belegenen freien Allodial-Nitterguts Bieraltowitz und des eingezogenen Gricholschen Bauernguts im Taxwerthe von resp. 45729 Rtlr. 25 Sgr. und 447 Rtlr. 5 1/2 gr. ein Termin

auf den 4. April 1827 Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Ober-Landes-Gericht vor dem Commissario Herrn Oberlandesgerichts-Rath Ludwig angelegt worden ist.

Es werden daher die besitzfähigen Kauflustigen hierdurch vorgeladen, in diesem Termin entweder persönlich oder durch hinlänglich informirte Bevollmächtigte sich zu melden und ihre Gebote abzugeben, mit dem Beirügen: daß der Zuschlag nach zuvor eingeholter Genehmigung der Landrath Rudolph von Zawadzky'schen Erben, als Extrahenten erfolgen soll.

Ratibor, den 24. November 1826.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

**Bekanntmachung.** Der Conrector der höheren Bürgerschule Dr. Lorek zu Königsberg hat die Herausgabe eines Kupferwerks von sämmtlichen im Königsreich Preußen wildwachsenden oder im Großen angebauten Pflanzen nach der Aufstellung in den beiden botanischen Werken vom Meoizinal-Diary Dr. Haagen: Preussers Pflanzen, Königsberg 1818, und Chloris Borussiae, Königsberg 1819, unternommen, welches sich durch große Treue und Sauberkeit der Abbildungen, bei einem verhältnißmäßig wohlfeilen Preise, empfehlen wird. Das ganze Werk wird in 12 Hefen, jedes etwa 96 Pflanzen enthaltend, nach und nach auf Subscription herausgegeben werden; der Preis ist für ein colorirtes Exemplar auf 1 Rtlr. 20 Sgr. und für ein nicht colorirtes auf 1 Rtlr. 5 Sgr. gestellt. Dem zu Oftern 1827 erscheinenden ersten Hefte sollen jährlich 2 bis 3 folgen, so daß das Ganze in 5 Jahren beendigt seyn wird. Da die Flora der verschiedenen Provinzen nicht so sehr verschieden ist, daß diese Abbildungen nicht in jedem Theile der Monarchie mit Nutzen gebraucht werden könnten, so empfiehlt das unterzeichnete Königliche Provinzial-Schul-Collegium dieses botanische Werk auf den Grund näherer von demselben erhaltenen Kenntniß zunächst den Schulen als brauchbar zur Anschaffung, und hat den Regierungs-Sportul-Kassen-Rendanten Biller beauftragt, Unterzeichnung anzunehmen und die eingehenden Exemplare an die Subscribenten abzuliefern. Ein Probeblatt liegt bei demselben zur Ansicht vor.

P. S. C. VI. 51. Januar c. a.

Breslau, den 30. Januar 1827.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Bekannt.

**Bekanntmachung.** Zur anderweitigen Verpachtung des Bier- und Brauntwein-Urbars zu Wiesau Meißner Kreises, ist ein Termin auf den 15. März c. a. früh um 10 Uhr im herrschaftlichen Schloße zu Kalkau anberaumt, wozu kausionsfähige Pachtlustige eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen hierüber sind hierorts zu erfahren. Auch stehen da selbst ein Paar Esel (Hengst und Stutze) billig zum Verkauf.

Kalkau bei Meisse, den 18. Februar 1827.

---

**Avertissement.** Schulden halber subhastiren wir in Termino peremptorio den 20. April c. Vormittags 9 Uhr in loco Kieferstädtel, die zu Groß-Schierakowitz Töper Kreises belegene, dem Ignaz Paton zugehörige, und auf 405 Rthlr. taxirte Freibauerfelle, und laden hiezu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein: daß die Taxe zu Groß-Schierakowitz im Kreisshaus und in der hiesigen Gerichts-Kanzlei jederzeit eingesehen werden kann.

Gleiwitz, den 3. Februar 1827.

Das Gerichts-Amt Kieferstädtel.

---

**Proklama.** Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Theil der dem Johann v. Ritter gehörigen Hälfte der Kopiegnier Freischoltseien bei Berun, bestehend aus einem Wohngebäude von 2 Stuben nebst Stallung, einem kleinen Gemüsegarten und circa 7 Morgen Magdeburger Maas Acker, mit dem Genuß von wenigstens 14 Rthlr. jährlichem Grundzins und außergerichtlich auf 706 Rthlr. abgeschätzt, im Wege der freiwilligen Subhastation in zwei Terminen, den 15. Februar und den 29. März 1827, wovon der letztere peremptorisch, gegen baare Bezahlung, versteigert werden soll. Kauflustige werden daher eingeladen, an den gedachten Terminen im hiesigen Gerichts-Pokale zu erscheinen und hat der Meistbietende, nach Genehmigung des Eigenthümers, den Zuschlag zu gewärtigen.

Pless, den 21. November 1826.

Fürstlich Nahe-Edtzen Plessches Frei-Standesherrliches Gericht.

---

**Subhastations-Patent.** Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach dem verstorbenen Justiz-Rath Hausleutner verbliebene in der hiesigen Vorstadt sub No. 50. belegene Gartenhaus nebst dem Obßgarten, welches zusammen

men gerichtlich auf 754 Rthl. geschätzt worden ist auf den Antrag der Erben und der Vormundschaft zu dem auf den 6. April c. a. im hiesigen Justiz-Amt Vormittag um 9 Uhr anstehenden peremptorischen Termine freiwillig plus offerendi verkauft werden soll. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen, sich in dem genannten Termine vor dem Deputirten Herrn Stadtrichter Bönnisch an gewöhnlicher Gerichtsstelle hieselbst einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden der quæst. Garten nebst Gartenhaus nach erfolgter Einwilligung der Interessenten und wenn nicht gesetzliche Fälle eine Ausnahme nöthig machen, adjudicirt werden soll. Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gemacht, daß auf die nach Verlauf des Termins einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt werden wird.

Die Taxe kann übrigens stets in unserer Registratur eingesehen werden.

Pleß, den 2. Februar 1827.

Kürfürstlich Anhalt Cöthen Pleßsches Justiz-Amt.

Mühlensverkauf. Anzeige. Ich bin wißend die in Grätz belegene Niedermühle dieses Frühjahr zu verkaufen. Selbige hat 2 Gänge, über 30 Schles. Scheffel Ausfaat gutes Ackerland nebst Gräferei; giebt einen geringen Grundzins von 5 Rthl. 2 Sgr. und 8 Schles. Scheffel Korn. Dieses Kauflihaber zur Nachricht.

Goslig bei Patschkau, im Februar 1827.

Amand Golsch, Mühlenmeister.

Ediktal-Citation. Von Seiten des unterzeichneten Gerichts werden nachbenannte Soldaten, und zwar:

1. Jakob Adamek, aus der Stadt Ujest gebürtig und gegenwärtig Kürschnermeister zu Oderberg im Oesterreichschen, welcher als Musketier im ehemaligen Infanterie-Regiment von Grawert, seiner Angabe nach im Jahre 1806 in der Schlacht von Jena gefangen worden, sich ranzionirt hat und dann in die Oesterreichschen Staaten gezogen — nach amtlichen Vorichten dagegen aus Silberberg entwichen ist;

2. Franz Bittner, aus Alt-Walterdors, Habelschwerdter Kreises gebürtig, welcher als beurlaubter Soldat des ehemaligen Infanterie-Regiments von Jawrat, (zuletzt von Alversleben) im Jahre 1805 aus seiner Heimath entwichen ist;
3. August Bürger, aus Meisse, dem Kreise gleichen Namens gebürtig, und gegenwärtig 27 Jahr alt, welcher als 6jähriger Capitulant, bereits nach 3monatlicher Dienstzeit, in der Nacht vom 1sten zum 2ten März 1824 vom 4ten Husaren-Regiment, dessen 4ten Eskadron, aus der Garnison Namslau, zu Fuß entwichen ist;
4. Franz Hartwig, aus Ludwigsdors bei Ziegenhals, im Meißner Kreise gebürtig, gegenwärtig Bürger und Strumpfschneidermeister in Zuckmantel im Oestrichschen Schlesien, welcher im Jahre 1777 vom ehemaligen Infanterie-Regiment von Rothkirch desertirt ist;
5. Franz Krömer, aus Bleskau Leobschützer Kreises gebürtig, welcher im Jahre 1812 nach einer 7monatlichen Dienstzeit vom 2ten Schlesischen, jetzigen 11ten Infanterie-Regimente desertirt ist und gegenwärtig als Weber zu Sternberg in Mähren, ansässig seyn soll;
6. Janak Olbrich, aus Traindors Glaser Kreises gebürtig, welcher nach den Angaben seines Bruders Florian und den amtlichen Berichten der Behörden, zu Silberberg in der 4ten Compagnie des ehemaligen Infanterie-Regiments von Jawrat gestanden hat, und von derselben im Jahre 1807 entwichen ist;
7. Georg Olbrich, ein Bruder des Vorgedachten, ebenfalls aus Traindors gebürtig, welcher bei der 9ten Compagnie des ehemaligen Infanterie-Regiments von Jawrat gestanden hat und im Jahre 1811 desertirt ist;
8. Joseph Schindler, aus Reichenforst, im Glaser Kreise gebürtig, welcher nach den amtlichen Berichten im Jahre 1765 von dem ehemaligen Infanterie-Regiment von Thadden entwichen ist;
9. Georg Strach, aus Lichtenwalde Habelschwerdter Kreises gebürtig, welcher nach den amtlichen Anzeigen, im Jahre 1805 von dem ehemaligen Infanterie-Regiment von Alversleben, aus seiner Garnison Glas desertirt ist;
10. Ferdinand Gottlieb Wrat, aus Langerbielau Reichenbacher Kreises gebürtig, und Weber von Profession, welcher am 11. Februar 1811 nach 21jähriger Dienstzeit im ehemaligen 2ten Schlesischen, jetzigen 11ten Infanterie-Regiment, von dessen 10ten Compagnie entwich; und

11. Joseph Wehse, aus Hobelschwerdt gebürtig, welcher als Füslier in der 10ten Compagnie des zweiten Schlesiſchen, jetzigen 11ten Infanterie-Regiments stand, am 23ten März 1812 von demselben desertirt und sich gegenwärtig in Engelsberg, einem Städtchen im Oestreich'schen Schlessen niedergelassen haben soll;

werden hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber in dem auf den

17. März 1827 Vormittags 11 Uhr

anherkommt n peremtorischen Termine, in dem Verhörszimmer der hiesigen Hauptwacht in Person einzufinden und sich wegen ihrer Entweichung zu verantworten; widrigenfalls gegen sie nach Vorschrift des Edikts vom 17. November 1764 in *contumaciam* erkannt, sie demgemäß für meineidige Deserteurs erachtet, ihre Namen an den Galgen geschlagen und ihr sämmtliches, sowohl gegenwärtiges als zukünftiges Vermögen, zum Besten der betreffenden Königl. Regierung's-Haupt-Kasse, confisziert werden wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Gelder oder Geldeswerth von den vorgenannten entwichenen Soldaten in ihrer Gewahrsam haben, hiermit aufgefordert, davon sofort, bei Verlust ihres Pfandrechts Anzeige zu machen, insbesondere aber den Entwichenen, bei Strafe des doppelten Erfasses, und sonstiger gesetzlicher Ahndung, unter keinem Vorwande davon etwas verabsolgen zu lassen.

Breslau, den 16. Januar 1827.

Königlich Preussisches Gericht der 11ten Division.

v. Naemer,  
General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur.

Adler,  
Divisions-Auditeur.

---

Ediktal-Citation. Die Kinder der Anna Maria vermittelten Ober-Amts-Pfänder Joh. geb. Klein aus Brieg, die am 22. October 1810 in dem hiesigen Königl. Armenhause verstorben ist, Namens:

a. Maria Barbara verheirathete Feldwebel Geisler in Berlin,

b. die Maria Josepha Joh. zu Leschnitz,

deren gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht aufgemittelt werden kann, werden auf den Auftrag des der Joh. ſchen ohngefähr aus 900 Rthl. bestehenden Nachlaß-Masse befeh-

bestellten Curators, oder, bei deren Ableben, die von denselben etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmer, hiedurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten und spätestens

den 27ten April a. c.

Vormittags um 10 Uhr auf unserer Gerichtsstube hieselbst entweder persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu melden und fernere Anweisung, so wie beim Ausbleiben und Stillschweigen zu gewärtigen, daß selbige für todt erklärt, und das zurückgelassene Vermögen der ic. Hoch dem Fiskus zuerkannt, alle etwanige unbekannte Erben aber mit ihren Erbansprüchen präkludirt werden.

Creuzburg, den 3. Januar 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 10.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 10.

---

Oppeln, den 6ten März 1827.

---

## Sicherheits = Polizei.

---

Steckbrief eines am 9. d. M. von der Arbeit entsprungenen Militair-Sträflings des Wehrmanns Siegfried Centner 23sten Landwehr-Regiments, nachstehend signalisirt. Wir bitten um gefällige Invigilation, gegen das gesetzliche Fangegeld von 2 Rthl. und sichere Anherablieferung, zu Gegendiensten bereit.

Eosel, den 12. Februar 1827.

Das Königl. Kommandantur-Gericht.

Signalement eines unterm 9ten d. M. des Nachmittags von der Arbeit entwichenen und nachstehend näher beschriebenen Sträflings vom 23sten Landwehr-Regiment, welcher wegen dringenden Verdachts wiederholt beabsichtigter 2ter Desertion, auch Annahme eines falschen Namens zu zweijähriger und siebenmonatlicher Festungsstrafe zur hiesigen Strafabtheilung verurtheilt war. 1. Familiennamen, Centner, 2. Vornamen, Siegfried, 3. Geburtsort, Ehrzeliß, Neustädter Kreis, 4. Religion, katholisch, 5. Alter, 28 Jahr, 6. Größe, 5 Fuß 7 Zoll, 7. Haare, schwarzbraun, 8. Stirn, breit und bedeckt, 9. Augenbraunen, schwarzbraun, 10. Augen, graubläulich, 11. Nase, länglich, 12. Mund, gewöhnlich, 13. Bart, Schneusbart, 14. Zähne, vollständig, 15. Kinn, flach und breit, 16. Gesichtsbildung, länglich und etwas pockenarbig, 17. Gesichtsfarbe, gesund, 18. Gestalt, mehr unterseht als schlank, 19. Sprache, deutsch und polnisch, 20. Besondere Kennzeichen, auf dem rechten Arm ein Herz in welchem sich die beiden Buch-

staben S. C. befinden, über denselben eine Krone, und unter denselben die Jahreszahl 1818 roth eingeklebt.

Bekleidung. 1. Eine grüntuchene Mütze mit rothem Rand und Schirm, 2. ein gelbgeblümtes Halstuch, 3. eine schwarz-tuchene Weste, 4. eine blautuchene Jacke mit dergleichen Achselklappen, worauf rote 12. von rother Schnur befestigt ist, 5. ein Paar grautuchene lange Hosen, 6. ein Paar Halbstiefeln, 7. ein Hemde.

Stechbriefs, Widerruf. Der im öffentlichen Anzeiger des diesjährigen Amtsblatts Nr. 4. pag. 23. stechbrieflich verfolgte Dieb Anton Czura ist wieder zur gefänglichen Haft gebracht.

N. J. VII<sup>c</sup> 798. Februar c.  
Königliche Regierung.

Oppeln, den 26. Februar 1827.  
Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung. Der ehemaligen Soldatenfrau Susanna Marx, einer sehr berühmten Diebin, die sich neuerdings in Kriminal-Untersuchung befindet, sind bei ihrer am 15. Dezember v. J. erfolgten Verhaftung, nachstehende Sachen abgenommen worden, als:

- |  |         |        |
|--|---------|--------|
| 1. in einem grauleinenen Säckchen an baarem Gelde, |         |        |
| a. in $\frac{1}{3}$ Stücken . . . . .              | 2 Rthl. |        |
| b. in $\frac{1}{6}$ „ . . . . .                    | 2 „     | 5 Egr. |
| c. in $\frac{1}{12}$ „ . . . . .                   | 3 „     | 15 „   |
| d. in $\frac{1}{30}$ „ . . . . .                   | 2 „     | 25 „   |

Summa 10 Rthl. 15 Egr.

2. in einem bunten Kästchen in verschiedenen Münzen,  
Eisber- und Kupfergeld . . . . . 1 Rthl. 5 Egr.
3. eine goldene Erbkette,
4. eine silberne Uhrkette,
5. einen goldenen zusammengebogenen Ohrring,
6. zwei krongoldene Fingerringe, einer mit weißem der andere mit einem Gold Topas-Stein eingefaßt,
7. zwei silberne Fingerringe, einen breiten und einen schmalen, worauf ein Herz und die Buchstaben F. N. befindlich,
8. einen guten Rosenkranz mit silbernem Vaterunser, und zwei Kreuzen, wovon ein großes mit einem Kreuzifix.

Die sub 3 bis 7 bezeichneten Sachen befinden sich in einer kleinen Schachtel.  
9. eine

9. eine eingehäufte silberne Taschenuhr mit einer messingenen Uhrkette,
10. eine zweigehäufte dito mit einem Schildkröten-Gehäuse und Perlschnur,
11. einen grün- und schwarzgestreiften Weiberrock.
12. „ dergleichen,
13. „ weißleirwandnen Rock,
14. „ weiß- und blaugestreiften leinenen Weiberrock,
15. eine roth- und weißgegitterte Schürze,
16. „ dergleichen,
17. „ blauleinwandne Schürze,
18. ein weißleinenes Halstuch aus welchem Zeichen getrennt,
19. „ zerschnittenes leinenes Bettuch,
20. „ gutes Bettuch, gez. v. K. I.
21. „ Stück grobe Leinwand von einigen Ellen,
22. „ altes Bettuch,
23. eine graue leinene Weiberschürze,
24. zwei Paar baumwollene Frauenstrümpfe,
25. ein grobes Männerhemd,
26. „ Frauenhemde,
27. „ dergleichen,
28. zwei feine dergleichen,
29. ein Stück roth- und weißgegitterte Züchenleinwand von  $\frac{1}{2}$  Ellen,
30. zwei Paar weißwollene Weiberstrümpfe,
31. eine rothgestreifte Weibertasche,
32. „ roth- und grüngemusterte Stirnbinde mit weißen Streifen,
33. „ alte grüntuchene Weiberjacke an welcher der Kragen mit schwarzem Sammet eingefaßt ist,
34. eine schwarze alte fattune Weiberjacke,
35. Fünf Weiberkappen in verschiedenen Farben,
36. ein Paar baumwollene Weiberstrümpfe,
37. „ Fleck blauseidenes geköpertes Zeug,
38. „ Paar weißbaumwollene Fingerhandschuh,
39. „ blaues Halstuch mit gelben Blumen und Rändern,
40. „ blaues baumwollenes dito mit braunen und rothen Blumen,
41. „ gelbes baumwollenes Halstuch mit gelben Sternen,
42. „ halbes Purpur-Halstuch,
43. eine weiße Serviette,
44. ein roth, grüngemustertes baumwollenes Halstuch,
45. „ rothes baumwollenes dito mit weißem Rande,
46. „ gelbes baumwollenes dito mit schwarzem Rand und gelben Sternen,
47. „ gelbes dito dito mit braunen Sternen,

48. vier Ellen Spitzen,
49. sechs Ellen Streifen zu Haubenbesatz,
50. eine zertrennte Schwarzsammerne Mütze,
51. „ rothleinene gegitterte Bettzude,
52. „ flanelle graue Weiberjacke,
53. ein Stück von einer rothgegitterten Zude,
54. „ Paar schwarze kalblederne Weiberschuh,
55. „ „ schwarzuchene alte Weiberschuh,
56. „ Gebetbuch nebst Futteral,
57. eine zerbrochene Scheere,
58. „ Schachtel mit verschiedenen alten Flecken,
59. ein Bund Schlüssel bestehend aus 5 Stück und zwar zwei französische und drei deutsche,
60. ein hölzernes Butternäppel,
61. „ kleines Kästel worin 1 Fingerhut und ein Stückchen Alaun,
62. zwei Knäul Baumwolle,
63. „ grauleinene Säcke worin in einem Flach im andern Berg enthalten,
64. ein dergleichen leerer Sack.

Höchst wahrscheinlich sind diese Sachen gestohlen, und wir machen diese hiermit, zur möglichen Ermittlung der Dammifikaten öffentlich bekannt.

Reisse, den 17. Februar 1827.

Die Kriminal-Kommission des Königl. Preuß. Fürstenthum, Gerichts.

---

**Bekanntmachung.** Auf den Grund der wider den bisherigen Kriegserbisten Franz Gottlieb Liegel aus Tarnowitz, in 1ster und 2ter Instanz ergangenen, durch die Allerhöchste Kabinetts-Ordre Sr. Majestät des Königs d. d. Berlin den 13. Januar c. bestätigten Erkenntnisse, machen wir hiermit bekannt, daß derselbe aus dem Soldaten-Stande ausgestoßen, und zur Erwerbung des Bürgerrechts, oder zum Besß eines Grundstücks in den Königlichen Preussischen Staaten, für unfähig erklärt worden.

Gleiwitz, den 26. Februar 1827.

Königlich Preussisches Landes-Inquisitoriat.

---

**Bekanntmachung.** Die zu dem im Neumarktschen Kreise gelegenen ehemaligen Commende-Gute Schimmelmiz gehörigen, mit dem 1sten Mai d. J. pachtlos werdenden Dominial-Grundstücke sollen mit dem innerhalb derselben liegenden Forst-

Forst-Parzellen und dem darauf befindlichen Strauchholz, mit welchem letztern Terrain die ganze Fläche 208 Morgen 123[]<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. enthält, in kleinere Theile von verschiedener Größe zerlegt, wovon die kleinste zu etwa 4 Morgen bestimmt worden, im Wege des Meistgebots öffentlich verkauft werden.

Es ist zu dieser Parzellen-Veräußerung ein Termin auf den 23. März d. J. zu Schimmelswig im dortigen Kreisdam vor dem Departements-Rath Herrn Regierungs-Rath Röldeken, früh um 8 Uhr angesetzt worden.

Vor ihrer Zulassung zum Gebot haben Kauflustige sich gegen den genannten Commissarien über ihre Zahlungsfähigkeit und Sicherheit aufzuweisen.

Der Anschlag so wie die Verkaufsbedingungen werden etwa 8 Tage vor dem Termine hier in unserer Domainen-Registratur, so wie letztere auch bei dem Domainen-Amte Canth eingesehen werden können. Zu gleicher Zeit ist auch die Berücksichtigung der zum Verkauf gestellten Grundstücke verstatet, welcherhalb sich an den Pächter Erbschulz Kuschel zu wenden ist.

Breslau, den 7. Februar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

Bekanntmachung, den Licitations-Verkauf von 570 Stück Schiffsbauholz-Eichen in der Forst-Inspektion Trebnitz betreffend. In dem eine Meile von Barchwitz an der Kunststraße von Berlin nach Breslau gelegenen Forstrevier Nimkau, Forst-Inspektion Trebnitz sind im Walddistrikt Leubus und Prauckau nahe an der Oder 200 Stück und in dem von der Stadt Barchwitz zwei Meilen entfernten Forstreviere Schöngische im Walddistrikt Tarpdorff im Nieder- und Vorderwalde, auch im Domänen Urtheil, ganz nahe an der Oder, sind 170 Stück Schiffsbau-Eichen dergestalt zum meistbietend öffentlichen Verkauf im Forsthaus zu Leubus am 12. März dieses Jahres frühe um 10 Uhr bestimmt, daß das darin befindliche Bau- und Nutzholz, einschließlich der Rinde rund gemessen nach Cubik-Fuß, versteigert wird.

Die Kaufbedingungen können in unserer Domainen- und Forst-Registratur, auch bei dem Unterförster Becker in Leubus und bei dem Unterförster Schwarz in Tarpdorff eingesehen werden. Diese zeigen auch den Kauflustigen auf Verlangen die zum Verkauf bestimmten Eichen vor.

Breslau, den 5. Februar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung oder Vererbpachtung der in und bei der Stadt Oppeln belegenen zum Domainen-Amte Oppeln gehörigen beiden Wassermühlen. Zur Veräußerung oder Vererbpachtung der zum Königl. Domainen-Amte Oppeln gehörigen, in und bei der Stadt Oppeln belegenen beiden Wassermühlen, nemlich der sogenannten Ober-Schloß-Mühle von 4 Panzer-Gängen, und der Ober-Stadt-Mühle von 3 Panzer-Gängen vom 1ten Juni 1827 ab, ist, da der auf den 15. Februar d. J. anzustandene Licitations-Termin keinen günstigen Erfolg gehabt hat, ein anderweiter Termin auf den 29. März 1827 anberaumt, welcher von dem Deputirten der unterzeichneten Behörde, Geheimen Regierungs-Rath Wigenhufen, in unserem Geschäfts-Lokale Nachmittags von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden wird.

Es wird dieß mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 10ten November a. pr. zur Kenntniß des Publikums gebracht, und es werden alle zahlungsfähigen Kaufliebhaber eingeladen, sich in gedachtem Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und im Fall eines annehmlichen Meistgebots, den höherer Genehmigung vorbehaltenen Zuschlag zu gewärtigen.

Die Bedingungen können sowohl in der hiesigen Domainen-Registratur, als auch in dem Kanzlei-Lokale des Domainen-Amtes Oppeln zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden, und ist das Domainen-Amt Oppeln angewiesen, die zu veräußernden Gegenstände den sich meldenden Kaufliebhabern auf Verlangen vorzuzeigen.

§. II. I. 578. Oppeln, den 16. Februar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Bekanntmachung. Der Forst-Kassen-Kendant Grebin zu Rupp bei Oppeln ist beauftragt, eine Quantität gereinigten Fichten- (Pinus Abies) Rothtannen-Saamen zu dem Preise von 3 Egr. das Pfund zu verkaufen, an welchen sich daher Kaufliebhaber in portofreien Briefen wenden können.

§. II. III. 125. Oppeln, den 26. Januar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Gemäß höherer Bestimmung soll der Forstort Chroszczinna, zur Okerförsterei Proßkau gehörig und zwischen den Dörfern Chroszczinna, Komprachtzütz und Chmielowitz, von Oppeln 1 Meile und von Proßkau  $1\frac{1}{2}$  Meile entfernt gelegen, von überhaupt 185 Morgen 153 □ R. Preussisch, wovon 138 Morgen 155 □ R. Eichgrund bereits abgehölzt, und 46 Morgen 167 □ R. mit 12 bis 24jährigen Kiefern noch bestanden sind, von dem dazu beauftragten Regierungs- und Forst-Rath von Ernst in Termino

den 15. März d. J.

in loco Chroszczinna öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Da die ganze Fläche der 185 Morgen 153 □ R., von welcher außer dem Kaufgelde annoch eine jährliche Grundsteuer von 29 Rthl. 4 Sgr. entrichtet werden muß, in 64 Parzellen eingetheilt ist; so können die Gebote sowohl auf einzelne Theile als auch auf das Ganze, bei zuvor nachgewiesener Besitz- und Zahlungsfähigkeit, abgegeben werden; und hat der Meistbietende, wenn die Taxe erreicht oder überkiesen wird, unter dem Vorbehalt höherer Genehmigung den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Verkaufs-Bedingungen können sowohl in der Forst-Registatur der unterzeichneten Regierung als auch bei der Forst-Kasse zu Proßkau während der Geschäftsstunden näher eingesehen werden.

S. A. <sup>Vb</sup>  
XI. 200. November pr.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

**Bekanntmachung.** Der Kretschambesitzer Matthäus Liffel in Rarchowitz will daselbst auf seinem Grunde eine überschlägige Breitmühle an einem in die Drama fließenden Bache anlegen.

Da dieses nach §. 6. des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 öffentlich bekannt gemacht werden muß; so bewerkstellige ich dieses hiermit, und fordere einen Jeden auf, welcher in dieser Anlage eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet binnen 8 Wochen und zwar bis zu dem auf den 27. April c. anberaumten Termin den Widerspruch sowohl hier, als bei dem Liffel anzumelden, und bemerke dabei, daß auf später eingehende Protestationen nicht Rücksichtigt, sondern die Ertheilung der Konzeßion nachgesucht werden wird.

Gleiwitz, den 28. Februar 1827.

Der Kreis-Landrath,  
v. Brettin.

**Bekanntmachung.** Der sub No. 1. zu Nieffe im Groß-Strehliker Kreise belegene, auf 2555 Rthl. 5 Sgr. 11 $\frac{6}{7}$  Pf. gerichtlich gewürdigte Kretscham und alle dazu gehörigen Realitäten worauf außer dem Schankrecht auch noch die Bierbrauerei und Branntweinbrennerei-Gerechtigkeit ruht, soll ad instantiam mehrerer Real-Kreditoren, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demgemäß werden Zahlungsfähige und Kauflustige hiermit eingeladen: in den 3 angesetzten Lizitations-Terminen, als den 27. April, den 27. Juni und besonders in dem peremptorischen Termine den 27. August d. J. in unserer Gerichtsstube zu Groß-Strehliß zu erscheinen, die besonderen Modalitäten und Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, nicht nur der Zuschlag an den Bestbietenden erfolgen, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden soll.

Groß-Strehliß, den 29. Januar 1827.

Das Königlich Preussische Justiz-Amt Himmilwitz.  
Adamczyk, Justitiarius.

---

**Bekanntmachung.** In dem Dorfe Mocker hiesigen Kreises soll höherer Bestimmungen zufolge in diesem Jahre eine neue Simultan-Kirche aufgebaut werden. Zur Verdingung dieses Hauses an den Mindestfordernden ist ein Lizitations-Termin auf den 21. März k. M. in loco Mocker anberaumt worden, wozu Entrepriselustige und kautionsfähige Baumeister mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die diesfälligen Baubedingungen und die Zeichnung in dem hiesigen Landrätshlichen Amte zu jeder schicklichen Stunde eingesehen werden können.

Leobschütz, den 23. Februar 1827.

Königlich Landrätshliches Amt.  
d'Elpons.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Die auf 966 Rtlr. 5 sgr. gerichtlich taxirte, zu Neuhaus Münsterberger Kreises, sub No. 39. belegene Schmiede, mit 9 Morgen 117 □ Ruthen Ackerland, wird in dem peremptorischen Termine den 27. April c. im Schlosse zu Nieder-Pommendorf subhastirt, wozu Kauflustige einladet

Dittmarchau, den 9. Januar 1827.

Reichsgräflich Schaffgotsches Gerichts-Amt Nieder-Pommendorf und Neuhaus.

---

**Bekanntmachung.** Dem Publico machen wir hierdurch bekannt: daß wir zum öffentlichen Verkauf der Erbpachtsgerechtigkeit von der zu Imielin belegenen Arrende, welche gerichtlich auf 7280 Rtlr. 14 sgr. 8 pf. Courant abgeschätzt worden ist, und auf welcher ein jährlicher Canon von 880 Rtlr. Courant haftet, da in den frühern Subhastations-Terminen kein Gebot abgegeben worden ist, einen nochmaligen peremptorischen Termin auf den 2. April a. c. im Orte Imielin anberaunt haben, und laden Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch vor, am gedachten Tage des Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und nach Eingang der Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Doppelten den Zuschlag, falls nicht etwa andere gesetzliche Hindernisse eintreten sollten, zu gewärtigen.

Die Bedingungen und Taxe können auf dem hiesigen Stadtgerichts-Lokale beliebig nachgesehen werden.

Uebrigens wird bemerkt: daß in termino licitationis nicht nur jeder Kauflustige seine Zahlungsfähigkeit vor Gericht gehörig nachweisen und bescheinigen, sondern auch außerdem eine Kaution von 1000 Rtlr. in baarem Gelde oder Pfandbriefen sofort deponiren muß; ferner, daß in termino Gebote sowohl zum reinen Verkauf der ganzen Arrende als auch den Verkauf bloßer Erbpachtsgerechtigkeit, endlich nicht nur auf das Erbstandesgeld, sondern auch auf den Canon angenommen werden.

Deuthen, den 23. Januar 1827.

Das Königl. Rent-Gerichts-Amt Imielin.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Das Schulhaus zu Biskup's, Beuthenschen Kreises soll erweitert und dieser Erweiterungsbau an den Mandatfordernden verdingt werden. Hierzu steht ein Pzitations-Termin auf den 28. März d. J. in der Gericht's-Kanzlei zu Ruda an, und werden im selbigen die Bedingungen, Miß und Anschlag vorgelegt werden.

Ujest, den 19. Februar 1827.

Das Gericht's-Amt der Majoratsherrschaft Plawniowiz-Ruda.

---

**Bekanntmachung.** Das Dom'inium Pohl'n'sch-Neutisch, Coseler Kreises, bietet einige hundert Scheffel ungedörrten, früh und späten Roth-Kleesaamen, vorzüglicher Art und Qualität, von diesjähriger Erndte, zu angemessenen Preisen zum Verkauf an.

---

**Subscription's-Anzeige.** Bei Gelegenheit der Aufstellung des Denkmals des verstorbenen Fürsten Blücher in Berlin hat der Königl. Geheime Ober-Regierung's-Rath Duncker daselbst unter dem Titel:

„Blücher's Standbild in Berlin“

ein Lied verfaßt, das nebst einer lithographirten Zeichnung des Standbildes des Fürsten und der Viktoria auf dem Brandenburger Thore zu Berlin öffentlich gegen den mäßigen Subscription's-Preis von 12 Sgr. verkauft werden soll. Der Erlös davon ist den Invaliden der Jahre 181 $\frac{3}{5}$  und ihren Wittwen und Waisen bestimmt.

Ein Exemplar dieses Liedes und der Zeichnungen ist uns von dem Geheimen expedirenden Secretair und Calculator im Ministerium des Innern, Herrn Mägke mitgetheilt worden, und kann beliebigst eingesehen werden.

Die Herren Landräthe so wie die Magisträte werden hiermit veranlaßt, auf dieses Lied nebst lithographirten Zeichnungen Pränumeranten zu sammeln, deren Nachweis binnen 6 Wochen anhero einzureichen, und die gesammelten Pränumerations-Beträge an die hiesige Regierung's-Haupt-Kasse unter der zugestandenen porto-freien Rubrik:

„Militär-Invaliden-Unterstützungs-Sache“

einzuzahlen.

U. J. III.<sup>a</sup> 194. Februar c.  
Königl. Regierung.

Oppeln, den 15. Februar 1827.  
Abtheilung des Innern.

---

Proklama, wegen Verkauf von 3492 Tonnen Stüd. und 1888 Tonnen kleine Kohlen von der Charlotte-Grube zu Salenze. Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß 3492 Tonnen Stüd. und 1888 Tonnen kleine Kohlen von der Charlotte-Grube zu Salenze in Termino den 15. März c. a. Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Berg-Gerichts-Zimmer gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden sollen, wozu Kauflustige behufs Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken eingeladen werden: daß der Zuschlag sofort ertheilt werden wird.

Tarnowitz, den 20. Februar 1827.

Königlich Preussisches Oberschlesisches Berg. Amt.

---

Verpachtungs-Anzeige. Die Brauerei und Gast-Wirthschaft des Dominii Pöblnisch-Neukirch Coseler Kreises, an der bekannt sehr belebten Landstraße, nebst mehreren Auschänken, wird von Johanni d. J. an, wieder auf drei Jahre verpachtet. Pachtlustige haben sich den 1. April a. c. beim Wirthschafts-Amte zu melden und ihre Gebote abzugeben.

---

Verpachtungs-Anzeige. Das Dominium Ruznik'a eine halbe Meile von der Festung Cosel entfernt, beabsichtigt vom 1ten April d. J. an, 30 Stüd Ausläße zu verpachten. Kautionsfähige Pachtlustige haben sich an Unterzeichneten zu wenden.

Ruznik'a, den 2. März 1827.

Der Gutspächter, Eslov.

---

Verpachtungs-Anzeige. Bei dem hierher gehörigen, ohnweit der polnischen Grerze gelegenen Vorwerke Braischow, soll die Pacht von 30 bis 40 Stüd Röhren von Johanni d. J. anderweltig ausgethan werden. Die billigen Bedingungen sind bis 1. Mai hierorts jederzeit zu ersehen.

Kocherzig bei Lublinig, den 1. März 1827.

Gardt.

---

Mühlen.

**Mühlenverkaufs-Anzeige.** Ich bin willens die in Gostiz belegene Niedermühle dieses Frühjahr zu verkaufen. Selbige hat 2 Gänge, über 50 Schles. Scheffel Ausfaat gutes Ackerland nebst Gräferei; giebt einen geringen Grundzins von 5 Rtlr. 2 Egr. und 8 Schles. Scheffel Korn. Dieses Kaufsiebhabern zur Nachricht.

Gostiz bei Patschkau, im Februar 1827.

Amand Golsch, Mühlenmeister.

---

**Subhastations-Patent.** Es soll die Joseph Wiszkorefsche Freistelle No. 6. 2ten Theils Nassadel, welche auf 352 Rtlr. taxirt worden, subhastirt werden, und haben wir den peremptorischen Liktations-Termin auf den 8. Mai c. in loco Landsberg anberaumt. Kaufslustige Zahlungsfähige werden daher hierdurch vorgeladen, zur gedachten Zeit vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und demnach den Zuschlag zu gewärtigen.

Landsberg, den 31. Januar 1827.

Gerichts-Amt Nassadel.

---

**Bekanntmachung, betreffend die anderweite Vermietung der Rentmeister-Wohnung, in dem herrschaftlichen Gebäude zu Rupp nebst Zubehör, Ländereien, Garten und Wiesen.** Die bisherige Rentmeister-Wohnung zu Rupp nebst Zubehör, Garten, Ländereien und Wiesen, soll in Termino den 19. März 1827 Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Rentamts-Kanzlei zu Rupp, vom 1sten April a. c. ab, auf 6 Jahre, nemlich bis ultimo März 1833, an den Meist- oder Bestbietenden in der Art vermietet werden, daß es einem jeden frei steht, auf die Wohnung, Ländereien und Wiesen zugleich, oder auf jeden der genannten Gegenstände separat zu bieten.

Es wird dies hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, und es werden alle, welche auf die Mietung der angegebenen Gegenstände einzugehen beabsichtigen aufgefodert, sich in dem oben anstehenden Termin im Rentamtlichen Kanzlei Lokale zu Rupp einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und Falls es annehmlich befunden wird, den Zuschlag zu gewärtigen.

Das Rent-Amt Rupp ist angewiesen die erwähnten Realitäten auf Verlangen vorzuzeigen, und die Bedingungen können sowohl in der Rentamts-Kanzlei als auch in unserer Registratur zu jeder schließlichen Zeit eingesehen werden.

Oppeln, den 26. Februar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Egr. Courant.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts II.  
der Königl. Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 11.

---

Oppeln, den 13ten März 1827.

---

**Sicherheits = Polizei.**

---

Steckbrief hinter den einen Diebstahl beabsichtigten Maier Kaufmann aus Kasimir im Freistaat Krakau. Nach Anzeige des Königl. Preussischen Geheimen Legations-Raths und Residenten Herrn D'Arrest zu Krakau ist der wegen beabsichtigten Diebstahls gerichtlich belangte Maier Kaufmann aus dem Stadttheile Kasimir flüchtig geworden.

Indem daher auf den gleichzeitig erfolgten Antrag das Signalement des Entwichenen nachfolgend zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die sämmtlichen Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefordert, auf den Bezeichneten mit möglichster Sorgfalt zu invigiliren, ihn im Betretungsfall zu verhaften, und wie solches geschehen, sofort anhero Anzeige zu leisten.

Signalement. Maier Kaufmann ist ungefähr 26 Jahr alt, mosaischer Religion, ziemlich groß, hat gelbes gekräuselttes Haar, graue Augen, mittlere Nase, und rundes Gesicht.

Er war bekleidet mit einem dunkeln Mantel, weißem Molton Jacken und grautuchenen Hosen. Er spricht gut polnisch.

N. J. VII.<sup>b</sup> 1198 Februar c. Oppeln, den 2. März 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

---

**Landes-Verweisung.** Der Dienstknecht Joseph Wolf aus Morstendorff in Böhmen ist nach bestandener, ihm wegen verbotwidriger Rückkehr nach Schlesien zuerkannten 2jährigen Zuchthausstrafe, über die Grenze nach Böhmen transportirt, und ihm die Rückkehr in die Königlichen Preussischen Staaten bei 10jähriger Zuchthausstrafe untersagt worden.

Sollte sich der Wolf je wieder in diesen betreten lassen, so ersuchen wir Jedermann, ihn zu verhaften, und dem nächsten Kriminal-Gericht zu überliefern.

Schweidnitz, den 18. Februar 1827.

Königlich Preussisches Fürstenthums-Inquistoriat.

**Signalement.** Der Joseph Wolf ist 32 Jahr alt, katholischer Religion, 5 Fuß 3 Zoll groß, von dunkelbraunen Haaren, dergleichen Augenbraunen, ovaler bedeckter Stirn, grauen Augen, grader und starker Nase, vollem Mund, schadhafte Zähnen, schwärzlichem Bart, runden vorsehenden Kinn, ovalen Gesicht, gesunder Gesichtsfarbe und mittlerer Statur. Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm eine Seesjungfer und ein Crucifix mit der Jahreszahl 1824, und auf dem linken Arme ein Herz, darin I. F. W., daneben D. B. eingekätzt.

---

**Bekanntmachung.** Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die, nach dem Publikando vom 12ten October 1824 im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Oppeln, No. 44. pro 1824 dem Kaufmann Herrn Moritz Schweizer zu Reisse angeblich gestohlenen 3 Stück Staats-Schuldscheine

No. 77,619. Litt. A. über 100 Rthlr.

„ 83,824. „ B. „ 100 „

„ 88,114. „ E „ 100 „

wieder zum Vorschein gekommen sind.

Berlin, den 22. Februar 1827.

Königliche Kontrolle der Staats-Papiere.

---

**Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung oder Vererbpachtung der in und bei der Stadt Oppeln belegenen zum Domainen-Amte Oppeln gehörigen beiden Wassermühlen. Zur Veräußerung oder Vererbpachtung der zum Königlichen Domainen-Amte Oppeln gehörigen, in und bei der Stadt Oppeln belegenen beiden Wassermühlen, nemlich der sogenannten Oder-Schloß-Mühle von 4 Panzer-Gängen, und der Oder-Stadt-Mühle von 3 Panzer-Gängen vom 1sten Juni 1827 ab, ist, da der auf den 15. Februar d. J. angedachte Licitations-Termin keinen günstigen Erfolg gehabt hat,**  
ein

ein anderweiter Termin auf den 29. März 1827 anberaumt, welcher von dem Deputirten der unterzeichneten Behörde, Geheimen Registrars-Rath Wigenhusen, in unserm Geschäfts-Lokale Nachmittags von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden wird.

Es wird dies mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 10ten November a. pr. zur Kenntniß des Publikums gebracht, und es werden alle zahlungsfähigen Kaufliebhaber eingeladen, sich in gedachtem Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und im Fall eines annehmlichen Meistgebots, den höherer Genehmigung vorbehaltenen Zuschlag zu gewärtigen.

Die Bedingungen können sowohl in der hiesigen Domainen-Registratur, als auch in dem Kanzlei-Lokale des Domainen-Amtes Oppeln zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden, und ist das Domainen-Amt Oppeln angewiesen, die zu veräußernden Gegenstände den sich meldenden Kaufliebhavern auf Verlangen vorzuzeigen.

J. H. I. 578.

Oppeln, den 16. Februar 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Bekanntmachung. Es sollen höherer Verfügung zu Folge für die hiesigen Casernen

circa 800 Stück neue rothhaarne Matrasen-Kopfkissen, angeschafft, und die Lieferung dem Mindestfordernden, im Wege öffentlicher Licitazion, wozu der diesfällige Termin,

auf den 29. d. M. Früh um 10 Uhr in unserm Geschäfts-Lokale, Caserne No. XVI.

anberaumt worden, überlassen werden.

Kautionsfähigen Lieferungsgezeigten wird dies hiermit bekannt gemacht.

Esfel, den 3. März 1827.

Königliche Garnison-Verwaltung.

(gez.) Dohn.

---

Bekanntmachung. Die auf 462 Rthl. 10 sgr. gerichtlich taxirte zu Neuhaus Märkerberger Kreises sub No. 36. belegene Freihäuslerstelle mit 7 Morgen 55 □ Ruthen Ackerland bestehend, wird in dem veremtorischen Termine den 30. März c. im Schlosse zu Nieder-Pomsdorf subhastirt, wozu Kauflustige einladet

Ottmachau, den 9. Januar 1827.

Reichsgräflich Schaffgottsches Gerichts-Amt Nieder-Pomsdorf und Neuhaus.

Beyer.

**Bekanntmachung.** Höherem Auftrage zu Folge, soll die bedeutende Reparatur des Thurmes der Kirche zu Woinowik hiesigen Kreises an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ein Termin auf den 14. d. M. Vormittags um 10 Uhr in meinem Amts-Lokal ansetzt.

Unternehmungslustige, besonders aber Werk- und Zimmermeister, werden hierdurch eingeladen, in jenem Termin zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Riß und Anschlag, so wie die Baubedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in der Landrathlichen Registratur eingesehen werden.

Ratibor, den 1. März 1827.

Der Kreis Landrath,  
v. Brochem.

---

**Bekanntmachung.** Im Auftrage der Königl. Regierung zu Oppeln habe ich einen Termin zur Verdingung des Neubaus eines Schulhauses, und der Instandsetzung des dazu gehörigen Wirthschafts-Gebäudes zu Neuland an den Mindestfordernden, in loco Reife, auf den 19. März a. c. Vormittags um 10 Uhr, in meiner Kanzlei angesetzt. Risse, Anschläge und Bedingungen zu den Bauten werden in dem Termine vorgelegt werden. Ich fordere kautionsfähige und sonst qualifizierte Bau-Entrepreneurs hiermit auf: zur Abgabe ihrer Gebote sich in dem Termin einzufinden.

Reife, den 2. März 1827.

Der Königl. Landrath Meißner Kreises,  
Hoffmann.

---

**Bekanntmachung.** Auf den Antrag eines Real-Gläubigers wird das Jakob Thausche Bauergut von  $\frac{3}{4}$  Hufen Ausfaat, zu Steuberwitz No. 5. mit demselben zugeschriebenen  $12\frac{1}{4}$  Scheffel altes großes Maas Ausfaat Acker, welche Grundstücke auf 2625 Rthlr. 25 sgr. 4 pf. gerichtlich gewürdigt worden sind, in dem auf den 15. Mai a. f. im Orte Steuberwitz anstehenden peremptorischen Termine, Schuldenhalber verkauft werden, wozu besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Leobschütz, den 29. October 1826.

Das Gerichts-Amt Rössitz und Steuberwitz.  
Schulz, Justitiarius.

---

**Bekanntmachung.** Die auf 100 Rtlr. Courant gerichtlich abgeschätzte Freibauerfelle sub No. 1. zu Rzehitz, Tost-Gleiwitzer Kreises, des Johann Kubisa, soll in dem peremptorischen Termine den 28. April 1827, im Orte Rzehitz öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Gleiwitz, den 15. Januar 1827.

Das Gerichts-Amt Rzehitz.

---

**Bekanntmachung.** Das Schulhaus zu Biskupitz, Beuthenschen Kreises soll erweitert und dieser Erweiterungsbau an den Mindestfordernden verdingen werden. Hierzu steht ein Lizitations-Termin auf den 28. März d. J. in der Gerichts-Kanzlei zu Ruda an, und werden im selbigen die Bedingungen, Miß und Anschlag vorgelegt werden.

Ujest, den 19. Februar 1827.

Das Gerichts-Amt der Majorats Herrschaft Plawniowiz-Ruda.

---

**Bekanntmachung.** Das Dominium Pohlntsch-Neukirch, Coseler Kreises, bietet einige hundert Scheffel ungedörrten, früh und späten Roth-Kleesaamen, vorzüglicher Art und Qualität, von diesjähriger Erndte, zu angemessenen Preisen zum Verkauf an.

---

**Avertissement.** Das zu Morock Falkenberger Kreises sub No. 6. gelegene Bauergut, wozu  $41\frac{3}{4}$  Morgen Ackerland gehört, und welches deductis deducendis auf 439 Rtlr. 18 sgr. gerichtlich gewürdigt worden ist, soll in dem, auf den 25. April c. a. Vormittags um 9 Uhr zu Morock anberaumten Termine subhastirt werden, wozu wir Kauflustige hierdurch vorladen.

Uwen, den 21. Februar 1827.

Das General-Major von Schmiedeberg Morocker Gerichts-Amt.

---

**Öffentliche Vorladung.** In der Nacht vom 18ten zum 19ten November v. J. ist bei dem Dorfe Goczalkowiz ein einspänniges Fuhrwerk, worauf 3 Centner  $12\frac{1}{2}$  Pfund Talglichte, 72 Pfund Seife, 30 Pfund Stahl, 12 Pfund Eisendraht,  $1\frac{1}{2}$  Pfund eiserne Zange, ein alter Schaafpelz und ein gebrauchter weißtuchener Mantel befindlich gewesen, angehalten worden.

Da

Da die Einbringer dieser Gegenstände entzogen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 12ten April c. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Berun-Zabrzez zu melden, ihre Eigenthums Ansprüche an die in Beschlagnahme genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verurtheilten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden.

St. Akth. No. 1624.

Oppeln, den 3. März 1827.

Königliche Regierung

Abtheilung für die indirekten Steuern.

Proklama. Dem Publika wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Rest der dem Johann v. Ritter gehörigen Hälfte der Kopiegnier Freischoltzerei bei Berun, bestehend aus einem Wohngebäude von 2 Stuben nebst Stallung, einem kleinen Gemüsegarten und circa 7 Morgen Magdeburger Maß Acker, mit dem Genuß von wenigstens 14 Nthlr. jährlichem Grundzins und außergerichtlich auf 706 Nthlr. abgeschätzt, im Wege der freiwilligen Subhastation in zwei Terminen, den 15. Februar und den 29. März 1827, wovon der letztere peremptorisch, gegen baare Bezahlung, versteigert werden soll. Kauflustige werden daher eingeladen, an den gedachten Terminen im hiesigen Gerichts-Lokale zu erscheinen und hat der Meistbietende, nach Genehmigung des Eigenthümers, den Zuschlag zu gewärtigen.

Pless, den 21. November 1826.

Fürstlich Anhalt-Cöthen Plessches Frei-Standesherrliches Gericht.

Proklama, wegen Verkauf von 3492 Tonnen Stück- und 1888 Tonnen kleine Kohlen von der Charlotte-Grube zu Salenze. Dem Publika wird hierdurch bekannt gemacht, daß 3492 Tonnen Stück- und 1888 Tonnen kleine Kohlen von der Charlotte-Grube zu Salenze in Termino den 15. März c. a. Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Berg-Gerichts-Zimmer gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden sollen, wozu Kauflustige behufs Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken eingeladen werden: daß der Zuschlag sofort erteilt werden wird.

Tarnowitz, den 20. Februar 1827.

Königlich Preussisches Oberschlesisches Berg-Amte.

Anzeige. Auf die sicbete Auflage des  
Conversations-Lexikon in 12 Bänden a 15 Rtlr., 20 Rtlr. und 56 Rtlr.  
nimmt Bestellung an in Doppeln

Der Königl. Regierungs-Calculator Schneider.

---

Anzeige. Das unterzeichnete Dominium bietet einige hundert Schock Abwasch, 3 und  
2 jährige Besatz-Karpfen; desgleichen ein bedeutendes Quantum vorzüglich guten Hopfen;  
so wie auch ein bedeutendes Quantum Birken-Pflanzen zum Verkauf an.

Arsjanowit bei Cosel, den 4. März 1827.

Priebsch.

---

Verpachtungs-Anzeige. Die Brauerei und Gast-Wirthschaft des Do-  
mini Pohlisch-Neulisch Coseler Kreises, an der bekannt sehr belebten Landstraße,  
nebst mehreren Auschänken, wird von Johanni d. J. an, wieder auf drei Jahre  
verpachtet. Pachtlustige haben sich den 1. April a. c. beim Wirthschafts-Amte zu  
melden und ihre Gebote abzugeben.

---

Mühlenverkaufs-Anzeige. Ich bin willens die in Gostiz belegene  
Niedermühle dieses Frühjahr zu verkaufen. Selbige hat 2 Gänge, über 50 Schles.  
Scheffel Ausfaat gutes Ackerland rebst Gräseren; giebt einen geringen Grundzins  
von 3 Rtlr. 2 Sgr. und 8 Schles. Scheffel Korn. Dieses Kaufliebhabern zur  
Nachricht.

Gostiz bei Patschkau, im Februar 1827.

Amand Golsch, Mühlenmeister.

---

Subhastations-Anzeige. Da die zu Gläsendorff Grottkauer Kreises  
sub No. 10. gelegene auf 440 Rtlr. gerichtlich abgeschätzte Freigärtnerstelle in dem  
abgehaltenen Bietungstermin um das Meistgebot von 282 Rtlr. nicht hat zuge-  
schlagen werden können, so ist zu deren fortgesetzten öffentlichen Verkaufe ein neuer  
Termin auf den 11. April d. J. Vormittags um 10 Uhr anberaumt worden. Dem-  
nach laden wir beß- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit neuerdings vor, am  
gedachten Termine zu Gläsendorff auf dem Lorenzischen Gute zu erscheinen, ihre Ge-  
bote

bote abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen sollten.

Reiße, den 1. März 1827.

Das Gerichts-Amt des Rittergutes Gläsendorff.

Klose, Justitiarius.

**Subhastations-Patent.** Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das nach dem verstorbenen Justiz-Rath Hausleutner verbliebene in der hiesigen Vorstadt sub No. 50. belegene Gartenhaus nebst dem Obstkarten, welches zusammen gerichtlich auf 754 Rthl. geschätzt worden ist auf den Antrag der Erben und der Vormundschaft in dem auf den 6. April c. a. im hiesigen Justiz-Amt Vormittag um 9 Uhr anstehenden preimtorischen Termine freiwillig plus offerendi verkauft werden soll. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kaufstüßige vorgeladen, sich in dem genannten Termine vor dem Deputirten Herrn Stadtrichter Bönnisch an gewöhnlicher Gerichtsstelle hieselbst einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden der quæst. Garten nebst Gartenhaus nach erfolgter Einwilligung der Interessenten und wenn nicht gesetzliche Fälle eine Ausnahme nöthig machen, adjudicirt werden soll. Zugleich wird den Kaufstüßigen bekannt gemacht, daß auf die nach Verlauf des Termins eintommenden Gebote nicht weiter reflektirt werden wird.

Die Taxe kann übrigens stets in unserer Registratur eingesehen werden.

Pleß, den 2. Februar 1827.

Fürstlich Anhalt Cöthen Pleßches Justiz-Amt.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 12.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 12.

---

Oppeln, den 20sten März 1827.

---

## Sicherheits = Polizei.

---

**Steckbrief.** Der wegen mehreren Diebstählen in dem hiesigen Stockhause verhaftete Thomas Placzek alias Peter auch Dpolforz genannt, aus Ober-Radlin, hat gestern Abend Gelegenheit gefunden, aus dem Gefängnisse zu entweichen. Es werden daher alle hohe und niedere Behörden, und Jedermann hierdurch ersucht, den Entwichenen, wo er sich betreten läßt, zu arretiren, und denselben unter sicherer Begleitung gegen Bezahlung der Transportkosten an uns abzuliefern.

Loßlau, den 9. März 1827.

Das Kameral-Gerichts-Amt der Freien Minder-Standesherrschaft Loßlau.

**Signalement.** Der Thomas Placzek ist ungefähr 35 Jahre alt, mittel-mäßiger untersehter Statur, hat blonde Haare, dergleichen Augenbraunen und Bart, graue Augen, große Nase, einen proportionirten Mund, und ein volles rundes Gesicht, und spricht bloß polnisch.

Seine Bekleidung war bei seiner Entweichung, ein Hemde, leinwandne Hosen, eine rothene schlechte Weste ohne Ermel, und ein Paar Stiefeln, ohne Hut und ohne Jacke.

---

**Landes-Verweisung.** Der Dienstknecht Josef Wolf aus Marschen-dorff in Böhmen ist nach befandner, ihm wegen verbotwidriger Rückkehr nach Schlesien zuerkannten 2jährigen Zuchthausstrafe, über die Grenze nach Böhmen trans-

portirt, und ihm die Rückkehr in die Königl. Preussischen Staaten bei 10jähriger Zuchthausstrafe untersagt worden.

Sollte sich der Wolf je wieder in diesen betreten lassen, so ersuchen wir Jedermann, ihn zu verhaften, und dem nächsten Kriminal-Gericht zu überliefern.

Schweidnitz, den 18. Februar 1827.

Königlich Preussisches Fürstenthums-Inquisitoriat.

**Signalement.** Der Joseph Wolf ist 32 Jahr alt, katholischer Religion, 5 Fuß 3 Zoll groß, von dunkelbraunen Haaren, dergleichen Augenbraunen, ovaler bedeckter Stirn, grauen Augen, grader und starker Nase, vollem Mund, schadhafte Zähnen, schwärzlichem Bart, runden vorstehenden Kinn, ovalen Gesicht, gesunder Gesichtsfarbe und mittler Statur. Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm eine Seejungfer und ein Crucifix mit der Jahreszahl 1824, und auf dem linken Arme ein Herz, darin I. F. W., daneben Q. B. eingedägt.

---

**Bekanntmachung wegen zwei entwendeten Reisepässen.** Am 5ten d. M. hat der Schuhmacher-Geselle Johann Friedrich Wilhelm Baumgart, den beiden, hier über Nacht gewesenen Schuhmacher-Gesellen, Carl Dhen aus Neumarkt, 26 Jahre alt, und dem Gottfried Masuch aus Elbing, 22 Jahre alt, ihre Reisepässe entwendet, und sich von hier entfernt. Der Paß des 1c. Dhen, ist angeblich in Schweidnitz, und der des Masuch, angeblich in Caronowo ausgestellt, und sind beide Pässe am 5ten d. M. in Breslau, nach Ohlau visirt worden.

Um jeden etwaigen Mißbrauche mit diesen Pässen zu begegnen, bringen wir dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Ohlau, den 6. März 1827.

Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung.** Dem Sattlermeister Heinrich Hildewerth zu Breslau ist von dem Königl. Ministerio des Innern ein für die ganze Monarchie gültiges Patent auf fünf nach einander folgende Jahre

auf eine Mischung zur Unfertigung des von dem Erfinder sogenannten Metall-Papiers, ohne Jemand in der Verfertigung des bekannten Stein-Papieres zu behindern, ertheilet worden.

Oppeln, den 12. März 1827.

Königl. Regierung.

Abtheilung des Innern.

Anzeige, betreffend die Eigenschaft und Anwendung des von Unterzeichnetem erfundenen Metall-Papiers. Dieses Metall-Papier ist ein

ein der Masse gänzlich widerstehendes Material, welches mit einem Gold-, Silber-, Kupfer-, oder Schiefer-Stift leicht beschrieben und mittelst eines mit Seifwasser angefeuchteten Lappens wieder gereinigt werden kann. Vorzüglich eignet sich dieses Papier für Kinder zu Schreib- und Rechnen-Tafeln.

Dreslau, den 3. März 1827.

Carl Hildewerth,

Bürger und Sattlermeister, wohnhaft Büttner-Straße No. 24.

---

Bekanntmachung. Die auf 171 Rthl. Courant gerichtlich abgeschätzte Freibauerstelle sub No. 8. zu Rzepitz, Ost-Gleiwitzer Kreises, zum Nachlaß des verstorbenen Freibauers Johann Holbrich gehörig, soll in dem einzigen peremptorischen Termine den 8. April 1827 im Orte Rzepitz Schuldenhalben öffentlich meistbietend verkauft werden; welches Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Gleiwitz, den 15. Januar 1827.

Das Gerichts-Amt Rzepitz.

---

Bekanntmachung. Im Auftrage der Königl. Hochlöblichen Regierung, soll der Neubau eines massiven Schüttbodens auf der Pfarrthei Rechnitz an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden. Hiezu habe ich einen Termin auf den 6. April d. J. Vormittags um 10 Uhr, hier in meinem Amts-Lokale angesetzt, und lade alle entrepriselustigen, so wie cautionsfähigen Werkmeister hierdurch ein, sich in dem anberaumten Termine einzufinden und ihre Forderungen abzugeben. Anschlag, Zeichnung und technische Baubedingungen, können hier jederzeit eingesehen werden.

Cosel, den 8. März 1827.

Der Kreis-Landrath,  
v. Lange.

---

Bekanntmachung. Die zu Lindenau sub No. 2. belegene zum Nachlaß der Erbdelschen Eheleute gehörige Gärtnerstelle, bestehend in Gebäuden, Garten und 14 $\frac{3}{4}$  Scheffel Acker, soll in Termino den 30. Mai a. c. subhastirt werden, welches daher für zahlungsfähige Kauflustige hiermit zur Allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Ottmachau, den 13. Februar 1827.

Königl. Preussisches Land- und Stadt-Gericht.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Der Kretschambesitzer Matthäus Liffel in Rarbowitz will daselbst auf seinem Grunde eine oberschlägige Brettmühle an einem in die Drama fließenden Bache anlegen.

Da dieses nach §. 6. des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 öffentlich bekannt gemacht werden muß; so bewerkstellige ich dieses hiermit, und fordre einen Jeden auf, welcher in dieser Anlage eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet binnen 8 Wochen und zwar bis zu dem auf den 27. April c. anberaumten Termin den Widerspruch sowohl hier, als bei dem Liffel anzumelden, und bemerke dabei, daß auf später eingehende Protestationen nicht gerücksichtigt, sondern die Ertheilung der Konzeßion nachgesucht werden wird.

Gleiwitz, den 28. Februar 1827.

Der Kreis-Landrath,  
v. Brettin.

**Bekanntmachung.** Das Dominium Pohlisch-Neukirch, Coseler Kreises, bietet einiae hundert Scheffel ungedörrten, früh und späten Roth-Kleesaamen, vorzüglicher Art und Qualität, von diesjähriger Erndte, zu angemessenen Preisen zum Verkauf an.

**Assicuranz gegen Hagelschaden.** Die privilegierte Berlinische Hagel-Assicuranz-Gesellschaft, welche Versicherungen aus den sämtlichen Preussischen Staaten, so wie aus einem Theil des angrenzenden Auslandes gegen bestimmte Prämien annimmt, macht hiermit ergebens bekannt, daß die 2te Auflage der Verfassungs-Urkunde vom Jahre 1825 mit der vorgedruckten Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 28ten Februar 1825 eine vollständige Uebersicht der Grundsätze enthält, nach welcher die Gesellschaft verfährt.

Die Polizen treten 3 Tage nach erweislichen Abgange per Post in Kraft, wenn sie gleich noch nicht vollzogen seyn sollten, insofern gegen die Declarationen nichts einzuwenden sich vorfindet.

Die nähern Anweisungen dieserhalb, sind bei den Agenten zu erfahren.

Die Prämiersätze sind für das laufende Jahr folgendermaßen festgestellt:

- a. für Schlesien  $\frac{3}{4}$  proCt. Davon sind ausgenommen die Kreise Grünberg, Freistadt, Sagan, Glogau, Sprottan und Rothenburg, welche nur  $\frac{1}{2}$  proCt. Prämie zahlen;
- b. für den Merseburger Regierungs-Bezirk  $\frac{3}{4}$  proCt. auf dem linken Ufer der Elbe, und  $\frac{1}{2}$  proCt auf der rechten Seite;
- c. für die im Magdeburger Regierungs-Bezirk belegenen vier Kreise, Osterwieck, Halberstadt, Aschersleben und Oschersleben  $\frac{1}{4}$  proCt.;
- d. für

d. für den Erfurter Regierungs-Bezirk und für sämtliche Besitzungen jenseits der Weser  $\frac{3}{4}$  proCt.;

c. für die Regierungs-Bezirke Königsberg und Gumbinnen  $\frac{3}{4}$  proCt.;

f. für die sämtlichen Kreise des Potsdamer, Stettiner und Cösliner Regierungs-Bezirks, so wie für die Kreise Frankfurt, Lebus, Custrin, Landsberg a. d. W., Arnswalde, Soldin und Königsberg in d. M., in dem Frankfurter Regierungs-Bezirk, ist die Prämie  $\frac{1}{2}$  proCt.

Für alle übrigen Theile der Preussischen Monarchie bleibt die Prämie  $\frac{1}{2}$  proCt.

Del und Handelsgewächse zahlen an allen Orten 1 proCt. Prämie.

Versicherungen werden angenommen:

in Cosel bei dem Herrn Landrath von Lange,

• Orpeln • • • B. Kapuscinsky,

• Meisse • • • C. W. Jäkel,

• Leobschütz • • • J. A. Haase,

• Grottkau • • • M. Sittensfeld.

Berlin, im Januar 1827.

Direktion der Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft.

J. H. Ewald. C. Heine. Joseph Mendelssohn.

---

Anzeige. So eben ist erschienen, und bei Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau in sauberem Umschlag geheftet, für Einen Reichsthaler zu haben:

Schlesische Inskanzen. Notiz

oder Verzeichniß aller königlichen Militair-, Civil-, Geistlichen-, Schulens- und übrigen Verwaltungs-Beörden und öffentlichen Anstalten in der Provinz Schlessien, dem dazu gehörigen Theile der Lausitz und der Grafschaft Glog, für das Jahr 1827. Mit höherer Genehmigung herausgegeben in dem Ober-Präsidial-Bureau.

---

Anzeige. In dem ersten Hefte der Litteratur-Zeitung für Volksschullehrer, für das Jahr 1827, ist ein bei mir im vorigen Jahre erschienenenes Werk:

das Preussische Kirchen- und Schulen-Gesetz v. J. A. W. Schmalz 1  $\frac{1}{2}$  Rthlr. sehr vortheilhaft beurtheilt worden, ich nehme mir daher die Freiheit, die Herren Geistlichen und Schullehrer auf dieses nützliche Buch noch besonders aufmerksam zu machen, welches für den obigen Ladenpreis durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

Liegnitz, den 6. März 1827.

J. J. Kuhlmeier.

Ver.

**Verkaufs- und resp. Verpachtungs-Anzeige.** Die im Rosenberger Kreise, 1 Meile von der Kreisstadt, 1 Meile von Landsberg und 2 Meilen von Zeugburg belegenen Güter, Bischof, Kosteitz, Zaritz, Wyttoka, Friedrichswille, Groß- und Klein-Borek, Eisenhammer, Bruniez, Gotiliebenthal, Christianenthal, Alt-Karmunka, Wollentschin, Radlau, Kolpiniz und Ellguth sollen im Wege der öffentlichen Lizitation entweder im Complex oder in nachstehenden drei Parzellen, namentlich:

I. Bischof nebst den Dörfern Zaritz, Groß- und Klein-Borek, Bruniez u.

II. Kosteitz, Wyttoka und Ellguth,

III. Alt-Karmunka, Wollentschin, Radlau und Kolpiniz,

an den Meistbietenden principaliter verkauft, eventualiter aber auch von Johanni d. J. ab, auf 6 Jahre verpachtet werden.

**Kauf- und resp. Pachtlustige** werden daher eingeladen, sich in dem auf den 31. Mai d. J. hiezu anberaumten Dictungs-Termine vor dem ernannten landwirthschaftlichen Commissario, Landes-Ältesten und Landrath Herrn von Brochem in dem hiesigen Landschaftshause entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und Falls selbige für annehmbar befunden werden, sodann den Zuschlag entweder für den Verkauf oder die Verpachtung zu gewärtigen.

Uebrigens steht es Jedem frei, sich in der Zwischenzeit von dem Zustande gedachter Güter an Ort und Stelle näher zu überzeugen.

Ratibor, den 25. Februar 1827.

Oberschlesische Fürstenthums-Landschaft.

v. Reiskwig.

---

**Verkaufs- und resp. Verpachtungs-Anzeige.** Die im Rybnicker landrathlichen Kreise, 2 Meilen von Rybnick, 2 Meilen von Loßlau und  $1\frac{1}{2}$  Meile von Ratibor belegenen Rittergüter, Dziemiersz, Zytina und Luckow sollen im Wege der öffentlichen Lizitation an den Meistbietenden principaliter verkauft, eventualiter aber auch von Johanni d. J. ab, auf 6 Jahre verpachtet werden.

**Kauf- und resp. Pachtlustige** werden daher eingeladen, sich in dem auf den 28. Mai d. J. hierzu anberaumten Termine vor dem ernannten landschaftlichen Commissario, Landes-Ältesten und Landrath Herrn von Brochem in dem hiesigen Landschaftshause entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und Falls selbige für annehmbar befunden werden, sodann den Zuschlag entweder für den Verkauf oder die Verpachtung zu gewärtigen.

Uebri-

Uebrigens steht es Jedem frei, sich in der Zwischenzeit von dem Zustande gedachter Güter an Ort und Stelle näher zu überzeugen.

Ratibor, den 25. Februar 1827.

Oberschlesische Fürstenthums-Landschaft.  
v. Reiskwig.

---

**Verpachtungs-Anzeige.** Die Brauerei und Gast-Wirthschaft des Domini Pohlisch-Neukirch Coseler Kreises, an der bekannt sehr belebten Landstraße, nebst mehreren Auschänken, wird von Johanni d. J. an, wieder auf drei Jahre verpachtet. Pachtlustige haben sich den 1. April a. c. beim Wirthschafts-Amte zu melden und ihre Gebote abzugeben.

---

**Auktions-Anzeige.** Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Mobiliar-Nachlaß nach dem hierorts verstorbenen Fleischermeister Johann Wypickiz, bestehend in Pferden, Geschirre, Wagenfahrt und andere Wirthschafts- und Ackergeräthe in Termino den 3. April d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Behausung des Erblassers gegen gleich baare Zahlung öffentlich verauktionirt werden wird.

Tarnowitz, den 15. März 1827.

Das Gericht der Stadt Tarnowitz.

---

**Subhastations-Anzeige.** Die zu Gläsendorff, Grottkauer Kreises, sub No. 2. gelegene zinshafte laudemialpflichtige, oberschlächtige sogenannte Mithelmühle von 2 Gängen, welche in gutem Bauzustande und mit den dazu gehörigen Aekern von 13 Morgen 95 □ Ruthen und einer Wiese von einem Morgen nebst Garten von 45 □ Ruthen, auf 3516 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt ist, soll in den dazu angesetzt drei Vietungs-Terminen, den 5. Mai, 30. Juni und veremtorisch den 24. August 1827 im Wege der Execution meißbietend öffentlich versteigert werden. Demnach laden wir alle und jede, so dergleichen Grundstücke zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, hiermit vor, sich an jenen Terminen, und zwar in den beiden ersten zu Reisse in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters, am 24. August aber auf dem Lorenzischen Gute zu Gläsendorff Vormittags zu melden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Meißbietenden zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen.

Die diesfällige Taxe kann sowohl an der Gerichtsstätte zu Gläsendorff, als auch in der Kanzlei des Gerichtshalters eingesehen werden.

Reisse, den 24. Februar 1827.

Das Gerichts-Amt des Ritterguts Gläsendorff.  
Klose, Justitiarius.

**Subhastations-Patent.** Zur Subhastation des sub No. 12. zu Ober-Elguth belegenen Johann Krzusschen Baueraufs, taxirt auf 1218 Rthlr. und der bei der Stadt belegenen Wiese sub Litt. O. o. o, taxirt auf 190 Rthlr., haben wir einen anderweltigen peremptorischen Lizitations-Termin

auf den 25. Mai a. c.

Vormittags um 10 Uhr auf unserer Gerichts-Stube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit in Person vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, demnächst den Zuschlag zu gewärtigen, und wird hierbei bemerkt, daß, wer zum Bieten zugelassen werden will, zuvörderst 100 Rthlr. Courant baar als Kaution erlegen muß.

Creuzburg, den 6. März 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

**Subhastations-Patent.** Daß der verwittweten Einnehmer Mehding gehörige, hieselbst am Ringe an der Kirche belegene Echhaus sub No. 189. wobei Hofraum, Stallung, Schoppen und ein Gärtchen befindlich, welches im Jahre 1824 auf 2164 Rthlr. gerichtlich geschätzt worden, soll Schuldenhalber subhastirt werden, und wir haben Behufs dessen terminum licitationis

auf den 1. Mai a. c.

„ „ 29. Juni a. c. und

„ „ 7. September a. c.

wovon der letzte peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr auf unserer Gerichts-Stube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden hiedurch vorgeladen, gedachte Tage zur bestimmten Zeit in Person vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Uebrigens wird zur ausdrücklichen Bedingung gemacht, daß wer zum Bieten zugelassen werden will, zuvörderst eine baare Kaution von 200 Rthlr. erlegen muß.

Creuzburg, den 24. Februar 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

**Subhastations-Patent.** Da sich in dem am 20ten Juni v. J. an-  
gestandenen Termine zum Verkauf der sub No. 26. zu Ober-Jastrzemb Rybnicker  
Kreises im Felde belegenen auf 942 Rthlr. gewürdigten oberschlächtigen Wassermühle  
nebst Wiesen, Aekern und Zubehör kein annehmlicher Käufer gemeldet hat, so wird  
zum anderweitigen Verkauf derselben ein peremptorischer Termin auf den 12. Mai c.  
in loco Ober-Jastrzemb in dem dasigen Schlosse angesetzt, wozu wir Kauflustige  
und Zahlungsfähige mit dem Bemerken vorladen, daß, wenn keine gesetzliche Hin-  
dernisse eintreten, an den Best- und Meistbietenden der Zuschlag erfolgen soll. Die  
De-

Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Eohrau, den 3. März 1827.

Das Gerichts-Amt Ober Jastrzemb.

Ediktal, Citation. Folgende vom 22. Infanterie-Regiment entwichenen und nicht wieder eingebrachte Soldaten, als:

1. der Hautboist Johann Jatschek aus Cosel, entwichen am 4ten Mai 1825;
2. der Musketier Joneck Dreyfner aus Tichau Preßner Kreises, entwichen am 29sten Januar 1825;
3. der Musketier Anton Smowoda aus Friedrichsthal Rybnicker Kreises, entwichen den 6ten Mai 1825;
4. der Füsilier Jendra Skatulla aus Strzaw Rybnicker Kreises, entwichen am 2ten Mai 1825;
5. der Füsilier Johann Gorimoda aus Dzielnitz Coseler Kreises, entwichen am 22sten Juli 1825;
6. der Füsilier Joseph Pallasch aus Nieder-Marklowitz Rybnicker Kreises, entwichen am 25sten Juli 1825;
7. der Füsilier Anton Trubeksky aus Hultschin Ratiborer Kreises, entwichen am 14ten Dezember 1825;
8. der Musketier Joseph Lintner aus Hertwigswalde Münsterberger Kreises, entwichen am 10ten April 1826;
9. der Musketier Joseph Hirschberger aus Kreuzendorff Leobschützer Kreises, entwichen am 23sten April 1826;
10. der Musketier Joseph Kaiser aus Ruptau Rybnicker Kreises, entwichen am 29sten April 1826;
11. der Musketier Johann Smoboda aus Ruptau Rybnicker Kreises, entwichen am 30sten April 1826;
12. der Musketier Procop Sebekowsky aus Poremba Plesner Kreises, entwichen am 16ten Mai 1826;
13. der Füsilier Johann Seifert aus Slawikau Ratiborer Kreises, entwichen am 30sten Mai 1826;
14. der Musketier Wenzel Czernia aus Elgoth Ratiborer Kreises, entwichen am 13ten Juni 1826;
15. der Musketier Johann Friedrich Scholz aus Hirschberg, entwichen am 12ten Oktober 1826;
16. der Musketier Jacob Heller aus Brantitz Leobschützer Kreises, entwichen am 3ten Dezember 1826;
17. der Musketier Paul Rosmalka aus Chorzow Beuthner Kreises, entwichen am 3ten Dezember 1826;

werden hiedurch aufgefordert, ungesäumt zu ihrem Regimente zurück zu kehren, spätestens aber in dem zu ihrer Verantwortung am 24sten August d. J. früh 8 Uhr

Uhr anberaumten Termine auf hiesiger Hauptwache zu erscheinen. Bei ihrem ungehorsamen Ausbleiben haben sie in Gefolge des 23sten Krieges- Artikels und des Edikts vom 17ten November 1764 zu gewärtigen, daß sie der Desertion in contumaciam für überführt erachtet werden, und demzufolge ihr Name an den Galgen geheftet, und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen zum Besten der Staats-Kassen confiscirt werden wird.

So gegeben Netze, den 1. März 1827.

Königlich Preussisches Gericht der 12ten Division.

v. Nyssel I.

Mittelman n,

Divisions-Auditeur.

Ediktal. Citation. Nachstehend näher benannte von ihren Regimentern im Jahre 1826 heimlich entwichene Soldaten, als:

1. der Füsilier Anton Konarsky, 25sten Füsilier-Regiment, 26 Jahr alt, aus Strzessow in Pohlen gebürtig;
2. der Uhlán Carl Deditiu s, 2ten Uhlánen-Regiment, 24 Jahr alt, aus Kreutzburg im Oppelner Regierungs-Bezirk gebürtig;
3. der Uhlán Wilhelm Herzog, 2ten Uhlánen-Regiment, 21 Jahr alt, aus Mosna im Lubliner Kreise, Oppelner Regierungs-Bezirks gebürtig;
4. der Uhlán Georg Niedoba, 2ten Uhlánen-Regiment, 21 Jahr alt, aus Ples im Oppelner Regierungs-Bezirk gebürtig;
5. der Uhlán George Knittel, 2ten Uhlánen-Regiment, 23 Jahr alt, aus Breslau gebürtig;

werden hiemit aufgefordert, zu ihren Regimentern zurückzukehren, spätestens aber sich in dem

auf den 5. Oktober d. J. Vormittags um 10 Uhr

auf der hiesigen Hauptwache angesetzten peremptorischen Termine, persönlich einzufinden und über ihre Entfernung zu verantworten, widrigenfalls nach Vorschrift des Edikts vom 17ten November 1764 wider sie in contumaciam erkannt werden wird, daß sie für Deserteure zu erachten, ihr Name an den Galgen zu heften, ihr sämmtliches, sowohl gegenwärtiges als zukünftiges Vermögen aber confiscirt und der betreffenden Regierungs-Haupt-Kasse zugesprochen werden soll.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Gelder oder andere Sachen der Entwichenen in ihrer Gewahrsam haben, hiemit aufgefordert, davon sofort bei Verlust ihres Pfandrechts Anzeige zu machen, insbesondere aber den Entwichenen bei Strafe der doppelten Erstattung unter keinerlei Vorwände davon etwas zu verabsolgen.

Netze, den 17. Februar 1827.

Königlich Preussisches Gericht der 12ten Division.

v. Nyssel I.

Günther,

Divisions-Auditeur.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 13.  
der Königlich Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 13.

---

Oppeln, den 27sten März 1827.

---

**Sicherheits = Polizei.**

---

Steckbrief hinter die entwichenen Diebe, Anton Czura, Franz Reuta und Johann Bartoschy, alias Eison. Die wegen gewaltsamen Diebstahls und Raubes in dem Kriminal-Gefängniß zu Guttentag verhafteten berühmtesten Verbrecher, Anton Czura und Franz Reuta sind mit einem gewissen Joh. Bartoschy, alias Eison, in der Nacht vom 17ten zum 18ten d. M., nachdem sie die Mauer des Gefängnisses durchbrochen, entwichen.

Indem dies, unter Beifügung der Personbeschreibungen, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die sämmtlichen Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefordert, auf die Bezeichneten mit der allergrößten Sorgfalt zu invigiliren, sie im Betretungsfall zu verhaften und unter völlig sicherer Begleitung per Transport an das Gericht der Herrschaft Guttentag zu dirigiren, wie solches geschehen, aber unter Einem anher anzuzeigen.

Zugleich wird demjenigen, der einen dieser Verbrecher zur gefänglichen Haft bringt, eine Prämie von 50 Rthlr. verheißen.

A. J. VII.<sup>c</sup> 1105. und 1108. März.

Oppeln, den 23. März 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Signalement. 1. Anton Czura aus Heinrichsdorf, Groß-Strebliker Kreises gebürtig, katholisch, 25 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, untersehter Gestalt, hat braunes Haar, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, melirte Augen, lange, etwas gebogene Nase, mitteln Mund, braunen Bart, gute Zähne, längliches Kinn und Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe. Er spricht Polnisch und schlecht Deutsch.

Besons

**Besondere Kennzeichen.** Etwas pochenarbig und etwas aufgeworfene Lippen. Seine Kleidung bestand in einer blautuchnen Mütze mit einem Schirm, blautuchnen kurzen Jacke mit gelbmetallnen Knöpfen, blautuchnen langen Beinkleidern über die Stiefeln, mit blaugestreifter Leinwand gefüttert, und guten Stiefeln.

2. Franz Reuta aus Klein-Stanisch, Groß-Strehliher Kreises gebürtig, katholisch, 35 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, mittler Gestalt, hat schwarzes Haar, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, braungraue Augen, eingebogene kleine Nase, gewöhnlichen Mund, braunen Bart, gute Zähne, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe. Er spricht Polnisch und etwas Deutsch.

Bekleidet war er mit einer lichtblautuchnen Jacke, grautuchnen Weste mit gelben Knöpfen, weißleinenen Beinkleidern, Stiefeln und rundem Filzhut.

3. Johann Bartoschy, auch Lison genannt, aus Klein-Stanisch, Groß-Strehliher Kreises gebürtig, katholisch, ungefähr 50 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, untersehter Gestalt, hat graubraunes Haar, glatte Stirn, braune Augenbraunen, melirte Augen, gewöhnliche Nase, glatte und etwas breite Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe. Er spricht Polnisch.

Bekleidet war er mit einem alten runden Filzhut, hellblautuchnen gestickten Weste mit verschiedenen gelb- und weißmetallnen Knöpfen, alten grautuchnen kurzen gestickten Jacke, grauleinenen gestickten Beinkleidern und schlechten Stiefeln.

**Steckbrief.** Der unten signalisirte Landwehr-Sträfling Johann Gottlieb Wagner ist heute Morgen von der Arbeit hieselbst entwichen.

Alle resp. Militär- und Civil-Behörden werden daher dienstlich ersucht, auf denselben ein wachsames Auge zu richten, ihn im Betretungsfalle verhaften, und gegen das gesetzliche Fangegeld anhero abliefern zu lassen.

Schweidnitz, den 16. März 1827.

Königlich Preussische Kommandantur.

**Signalement.** 1. Vor- und Familienname, Johann Gottlieb Wagner, 2. Geburtsort, Haugsdorf, Laubanschen Kreises, 3. Aufenthaltsort, Strafs-Station zu Schweidnitz, 4. Religion, evangelisch, 5. Alter, 27½ Jahr, 6. Größe, 9 Zoll 2 Strich, 7. Haare, schwarzbraun, 8. Stirn, glatt und breit, 9. Augenbraunen, schwarzbraun, 10. Augen, dunkelblau, 11. Nase, stark, kulpig, 12. Mund, proportionirt, 13. Bart, dunkelblond, 14. Zähne, vollständig, gelb, 15. Kinn, breit, 16. Gesichtsbildung, länglich. 17. Gesichtsfarbe, fast erdfahl, 18. Gestalt, stark, besonders muskulös, 19. Sprache, deutsch, 20. Besondere Kennzeichen, die große Zehe des rechten Fußes ist durch den Tritt eines Pferdes unbrauchbar.

**Bekleidung.** Blaue Tuchmütze ohne Schirm, dergleichen kurze Jacke mit tuchnen Knöpfen, blauen Achselklappen und darauf No. 7. mit rother Schnur, graue Tuchhosen und ein Paar Halbstiefeln.

Steck-

**Steckbrief.** Der wegen mehreren Diebstählen in dem hiesigen Stockhause verhaftete Thomas Placzek alias Peter auch Dpolsford; genannt, aus Ober-Radlin, hat gestern Abend Gelegenheit gefunden, aus dem Gefängnisse zu entweichen. Es werden daher alle hohe und niedere Behörden, und Jedermann hierdurch ersucht, den Entwichenen, wo er sich betreten läßt, zu arretiren, und denselben unter sicherer Begleitung gegen Bezahlung der Transportkosten an uns abzuliefern.

Koslau, den 9. März 1827.

Das Kameral-Gerichts-Amt der Freien Minder-Standesherrschafft Koslau.

**Signalement.** Der Thomas Placzek ist ungefähr 35 Jahre alt, mittelmäßiger untersehter Statur, hat blonde Haare, dergleichen Augenbraunen und Bart, graue Augen, große Nase, einen proportionirten Mund, und ein volles rundes Gesicht, und spricht bloß polnisch.

Seine Bekleidung war bei seiner Entweichung, ein Hemde, leinwandne Hosen, eine rothtuchene schlechte Weste ohne Ärmel, und ein Paar Stiefeln, ohne Hut und ohne Jacke.

**Steckbrief.** Der unten näher signalisirte, wegen dritten gemeinen Diebstahl per Sent. publ. den 14. Februar 1827 in erster Instanz zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe, 80 Hieben und Detention bis zur Besserung und Nachweis des künftigen ehrlichen Erwerbes, verurtheilten Zimmermann Michael Klameth, aus Steinsdorf Meißner Kreises, ist in der Nacht vom 18ten zum 19ten huj. auf dem Transport nach Brieg zu Groß-Senkwitz gefesselt aus dem dasigen Kretscham entwichen.

Alle Militair- und Civil-Behörden werden ersucht, den Michael Klameth, wo er sich betreten läßt, aufzugreifen und unter sicherem Geleit gegen Erstattung der Kosten hierher bringen zu lassen.

Meiße, den 19. März 1827.

Königl. Preussisches Fürstenthums-Gericht.

**Signalement.** Michael Klameth ist 37 Jahr alt, 5 Fuß 5½ Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, eine bedeckte Stirn, eine starke Nase, großen Mund, auf jeder oberen hinteren Seite fehlt ihm ein Zahn, ein rundes Kinn, eine breite Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe, ist untersehter Statur und spricht deutsch.

Bei seiner Entweichung war er mit einer grauen Tuchjacke, dergleichen Knöpfe, einer grauen Weste, grauen Pantalons, einem blau- und weißgestreiften Halstuche, ein Paar weißwollenen Socken, schwarzledernen Schuhen und einem alten schwarzen runden Filzhute bekleidet.

**Landes-Verweisung.** Der Dienstknecht Joseph Wolf aus Marschen-  
dorff in Böhmen ist nach bestandener, ihm wegen verbotwidriger Rückkehr nach Schle-  
sien zuerkannten 2jährigen Zuchthausstrafe, über die Grenze nach Böhmen trans-  
portirt, und ihm die Rückkehr in die Königlichen Preussischen Staaten bei 10jähr-  
iger Zuchthausstrafe untersagt worden.

Sollte sich der Wolf je wieder in diesen betreten lassen, so ersuchen wir  
Jedermann, ihn zu verhaften, und dem nächsten Kriminal-Gericht zu überliefern.

Schweidnitz, den 18. Februar 1827.

Königlich Preussisches Fürstenthums-Inquisitoriat.

**Stignalement.** Der Joseph Wolf ist 32 Jahr alt, katholischer Religion,  
5 Fuß 3 Zoll groß, von dunkelbraunen Haaren, dergleichen Augenbrauen, ovaler  
bedeckter Stirn, grauen Augen, grader und starker Nase, vollem Mund, schadhafte  
Zähnen, schwärzlichem Bart, runden vorstehenden Kinn, ovalen Gesicht, gesunder  
Gesichtsfarbe und mittler Statur. Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm  
eine Ceejungfer und ein Crucifix mit der Jahreszahl 1824, und auf dem linken  
Arme ein Herz, darin I. F. W., daneben N. B. eingedät.

---

**Bekanntmachung, betreffend die Veraubung der Pfarrkirche  
zu Ujest.** In der Nacht vom 12ten zum 13ten d. M. sind aus der Pfarrkirche  
zu Ujest, mittelst gewaltsamen Einbruchs durch unbekannte Thäter nachstehend aufge-  
führte Gegenstände geraubt worden, als:

Ein silberner Schein von dem Haupte eines Marienbildes,

Eine goldene, sehr fein gearbeitete dreppflechtige Kette mit einem dergleichen  
Medaillon,

Ein goldenes, ungefähr 1 Zoll langes und eben so breites Herz,

Eine silberne, circa 8 Zoll hohe Figur,

Zwölf verschiedene, aus Silber getriebene Tafeln in der Form eines Hauptes,  
einer Hand, eines Fußes &c.,

Zwei silberne Kreuze a 1½ Zoll lang und eben so breit,

• Stück Kaiserlich Oesterreichische 20 Kreuzer,

• Stück Kaiserlich Oesterreichische silberne Geldmünzen vom alten Gepräge,  
in Größe eines alten Preussischen Thalers,

Eine silberne Denkmünze, worauf „Paris“ geprägt war,

Ein zwei Zoll langes Kreuz von Krongold,

Zwei kattunene rothgedülmte Altardecken,

• weißleinwandne Altartücher, mit feinen Sp'ßen besetzt,

Acht und Zwanzig Stück schwarzstuchene Leichenmäntel, deren Kragen mit wel-  
sen undächten Tressen besetzt,

Ein

Ein mit Gold gesticktes schwarzmanschefernes Leichentuch mit Frangen und einem weißen Kreuz von Atlas.

Indem dieser Kirchenraub hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die sämmtlichen Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefordert, auf die bezeichneten Gegenstände mit aller Sorgfalt zu invigiliren und, Falls davon etwas zum Vorschein kommen sollte, darauf Beschlag zu legen, den verdächtigen Inhaber jedoch zu verhaften und dem nächsten Gerichts-Amte zu übergeben, wie solches geschehen aber unter einem anher anzuzeigen.

VII.<sup>c</sup> 1814. März. Oppeln, den 16. März 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Der Schäfer Michael Grundey aus Deutschkamitz ist wegen wundärztlicher Puscherei durch das wider ihn ergangene fiskalische Erkenntniß publicirt den 17. Februar 1827 zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden, was hiermit zur Kenntniß des Publikums, vorgeschriebenermaßen, gebracht wird.

Meiße, den 12. März 1827.

Königlich Preussisches Fürstenthums-Gericht.

**Bekanntmachung.** Dem Publico wird bekannt gemacht, daß das im Ratiborer Kreise belegene auf 29,041 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf., und mit Hinzutritt einer leeren Forstfläche von 17 Morgen auf 29,092 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. land-schaftlich taxirte freie Allodial-Rittergut Czernitz nebst Zubehör, in termino peremptorio den 20. Juni 1827 Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath Göring, in unserem Geschäfts-Gebäude, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden kann, und in termino traditionis 5080 Rthlr. Pfandbriefe abgelöst werden müssen.

Ratibor, den 22. August 1826.

Königliches Preussisches Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

**Bekanntmachung.** Auf Befehl Eines hohen Krieges-Ministerii, sollen 10,000 6pfündige Kanonkugeln und 50,000 6löthige Kartätschkugeln, im Gewicht 603 Zentner von Rosel nach Glas gesandt und deren Transport den Mindestfordern-den überlassen werden.

Hierzu ist ein Termin auf den 26. April Vormittags um 9 Uhr in der Be-handlung des hiesigen Garnison-Auditeurs anberaume.

Es werden demnach Blenungsfähige eingeladen sich an dem bestimmten Tage einzufinden und : Gebote abzugeben.

Die Bedingungen können zu jeder Zeit in unserm Bureau eingesehen werden.

Roset, den 19. März 1827.

Königliches Artillerie-Depot.

---

**Bekanntmachung.** Es hat der Zimmergeselle David Thom aus Neetzkau, Thorner Kreises, den unterm 4ten Januar c. in Gleiwitz von dem dortigen Magistrat erhaltenen auf 3 Tage nach Oppeln, Behufs Nachsuchung eines Ausgangspasses gültigen, sub No. 2. des Pass-Journals der ausfertigenden Behörde eingetragenen Reise-Pass, angeblich am 5ten Januar c. zwischen Tost und Groß-Strehlitz verloren. Wenn der gedachte Pass auch wegen Ablaufs der Dauer seiner Gültigkeit an sich schon für Niemanden einen Werth haben kann, so wird sein Verlust doch zur Abwendung jedes etwaigen Mißbrauchs nach Vorschrift des §. 25. der Pass-Instruktion vom 12ten Juli 1817, hierdurch bekannt gemacht.

Groß-Strehlitz, den 17. März 1827.

Königlicher Kreis-Landrath,

v. Clausag.

---

**Bekanntmachung.** Das unterzeichnete Königliche Stadt-Gericht macht hiermit bekannt, wie es das Waaren-Lager des in Concurs verfallenen Kaufmann Mendel Aufrecht bestehend in Schnitt-, Specerei- und Farbe-Waaren in Termino den

7. Mai a. c. Vormittags 9 Uhr

und die folgenden Tage öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern wird, und wozu Kauflustige eingeladen werden.

Gleiwitz, den 6. März 1827.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

---

**Bekanntmachung.** 300 Scheffel schwerer Weizen und 1000 Scheffel schwere Gerste werden um Raum zu gewinnen, den 29. März c. a. früh um 9 Uhr, von dem Dominio Lehn Ratscher in loco Schloß Ratscher an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Amts-Verwalter, Knappe.

Aver-

**Avertissement.** Das zu Morod Falkenberger Kreises sub No. 6. gelegene Bauergut, wozu  $41\frac{3}{4}$  Morgen Ackerland gehört, und welches deductis deducendis auf 439 Rthl. 18 sgr. gerichtlich gewürdiget worden ist, soll in dem, auf den 23. April c. 2. Vormittags um 9 Uhr zu Morod anberaumten Termine subhastirt werden, wozu wir Kauflustige hierdurch vorladen.

Idmen, den 21. Februar 1827.

Das General-Major von Schmiedeberg Moroder Gerichts-Amt.

---

**Avertissement.** Schulden halber subhastiren wir in Termino peremptorio den 20. April c. Vormittags 9 Uhr in loco Kiefernstädtel, die zu Groß-Schierakowiz Lofer Kreises belegene, dem Ignaz Palon zugehörige, und auf 405 Rthl. detapirte Freibauerfelle, und laden hiezu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein: daß die Taxe zu Groß-Schierakowiz im Kretscham und in der hiesigen Gerichts-Kanzlei jederzeit eingesehen werden kann.

Gleiwitz, den 3. Februar 1827.

Das Gerichts-Amt Kiefernstädtel.

---

**Avertissement.** Daß dem verstorbenen Zimmermann Andreas Bloka gehörige, zu Heinrichsdorff, Groß-Strehliger Kreises belegene, auf 60 Rthl. gerichtlich gewürdigte Haus, soll Schuldenhalber im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hierzu haben wir einen einz'gen peremptorischen Termin auf den 28. April dieses Jahres angesetzt, und laden zahlungsfähige Kauflustige hiermit ein, gedachten Tages Vormittags 9 Uhr in unserer Gerichtsstube zu Stubendorff zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden dieses Haus, insofern die Geseze nicht ein anderes bestimmen, ohne Rücksicht auf Nachgebote gegen baare Bezahlung und unter den in Termino subhastationis näher bekannt zu machenden, in unserer Gerichtsstube zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Groß-Strehlig, den 16. Februar 1827.

Das Groß-Stein-Stubendorffer Gerichts-Amt.

---

**Öeffentliche Vorladung.** In der Nacht vom 18ten zum 19ten November v. J. ist bei dem Dorfe Goczalkowiz ein einspänniges Fuhrwerk, worauf 3 Centner  $12\frac{1}{2}$  Pfund Talglichte, 72 Pfund Seife, 30 Pfund Stahl, 12 Pfund Eisendraht,

sendraht,  $1\frac{1}{2}$  Pfund eiserne Zange, ein alter Schaafpelz und ein gebrauchter weißtuchener Mantel befindlich gewesen, angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigentümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 12ten April c sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Berun-Zabrzez zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlagnahme genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präcludirt, gegen sie in contumaciam resolv't, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden.

St. Abth. No. 1624.

Oppeln, den 3. März 1827.

Königliche Regierung

Abtheilung für die indirecten Steuern.

---

**Verpachtung.** Es soll das zur Herrschaft Blottitz, Groß-Strehliger Kreises, gehörige, unter Landschaftlicher Sequestration stehende Gut Warmuntowitz, von Johanni d. J. ab, auf Sechs hintereinander folgende Jahre im Wege der öffentlichen Exitation verpachtet werden.

Zu dieser Verpachtung ist ein Termin auf den 30. April in loco Warmuntowitz Vormittags 9 Uhr anberaumt worden. Cautionsfähige Pachtlustige werden daher eingeladen, in dem angeetzten Termine sich an Ort und Stelle einzufinden, ihre Gebote abzugeben, wo sodann der Meistbietende noch eingeholter Genehmigung eines Hochlöblichen Landschafts-Kollegii, des Zuschlags gewärtigt seyn kann. Die Pachtbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in Zyrowa eingesehen werden.

Zyrowa, den 18. März 1827.

Der Curator bonorum der Herrschaft Blottitz und Centawa.

Graf v. Gaschin.

---

**Subhastations-Patent.** Schuldenhalber wird die dem Paul Ludwig gehörige, zu Schwirkle bei Zandowitz belegene, auf 441 Rthlr. 7 Sgr. 2 Pf. abgeschätzte Bleiche nebst Pertinenzien, subhastirt. Hierzu steht Terminus unicus peremptorius auf den 23. April d. J. in der hiesigen Schloß-Gerichtsstube an.

Kauf-

Kauflustige werden hiermit eingeladen in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und wenn nicht ein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, haben dieselben den Zuschlag zu gewärtigen.

Groß-Strehlig, den 6. Februar 1827.

Das Gericht, Amt der Herrschaft Groß-Strehlig.

---

Subhastations-Patent. Schuldenhalber subhastiren wir in Termino peremptorio den

18. Mai c. Vormittags 9 Uhr

das alhier sub No. 94. gelegere Haus nebst Obst- und Grasgarten, welches zusammen auf 400 Rthlr. detaxirt worden und laden hiezu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Taxe bei uns stets während den Amtsfunden eingesehen werden kann.

Lublinig, den 4. März 1827.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

---

Subhastations-Patent. Schuldenhalber subhastiren wir in Termino peremptorio den

21. Mai c. Vormittags 9 Uhr

im Orte Lubschau, die zu Raminig Lubliner Kreises sub No. 3. belegene, dem Bartel Radlubek zugehörige, und auf 334 Rthlr. detaxirte Freibauerstelle und laden hiezu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Taxe zu Raminig im Kretscham und in der hiesigen Gerichts-Kanzlei während der Amtszeit eingesehen werden kann.

Lublinig, den 4. März 1827.

Gerichts-Amt Lubschau.

---

Subhastations-Patent. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach dem verstorbenen Justiz-Rath Hausleutner verbliebene in der hiesigen Vorstadt sub No. 50. belegene Gartenhaus nebst dem Obstgarten, welches zusammen gerichtlich auf 754 Rthlr. geschätzt worden ist auf den Antrag der Erben und der Vormundschaft in dem auf den 6. April c. a. im hiesigen Justiz-Amt Vormittag um 9 Uhr anstehenden peremptorischen Termine freiwillig plus offerendi verkauft werden soll. Es werden daher beß- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen, sich in dem genannten Termine vor dem Deputirten Herrn Stadtrichter Bönsch

Wünscht an gewöhnlicher Gerichtsstelle hieselbst einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden der quæst. Garten nebst Gartenhaus nach erfolgter Einwilligung der Interessenten und wenn nicht geschlichte Fälle eine Ausnahme nöthig machen, adjudicirt werden soll. Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gemacht, daß auf die nach Verlauf des Termins einkommenden Gebote nicht weiter restrictirt werden wird.

Die Taxe kann übrigens stets in unserer Registratur eingesehen werden.

Pleß, den 2. Februar 1827.

Fürstlich Anhalt Cöthen Pleßches Justiz-Amt.

---

**Edictal-Citation.** Die Kinder der Anna Maria verwittweten Ober-Amts-Pfänder Joch geb. Klein aus Briesg, die am 22. Oktober 1810 in dem hiesigen Königlichen Armenhause verstorben ist, Namens:

a. Maria Barbara verheirathete Feldwechel Geißler in Berlin,

b. die Maria Josepha Joch zu Leschnitz,

deren gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden kann, werden auf den Antrag des der Joch'schen ohngefähr aus 900 Rthl. bestehenden Nachlaß-Masse bestellten Curators, oder, bei deren Ableben, die von denselben etwa zurückgelassenen Erben und Erbennehmer, hiedurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten und spätestens

den 27ten April a. c.

Vermittags um 10 Uhr auf unserer Gerichtsstube hieselbst entweder persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu melden und fernere Anweisung, so wie beim Ausbleiben und Stillschweigen zu gewärtigen, daß selbige für todt erklärt, und das zurückgelassene Vermögen der ic. Joch dem Fiskus zuerkannt, alle etwaige unbekannte Erben aber mit ihren Erbansprüchen präcludirt werden.

Creutzburg, den 5. Januar 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 14.  
der Königlich Dppeln'schen Regierung.  
Nro. 14.

---

Dppeln, den 3ten April 1827.

---

## Sicherheits = Polizei.

---

**Steckbrief.** Der unten signalisirte Landwehr-Sträfling Johann Gottlieb Wagner ist heute Morgen von der Arbeit hieselbst entwichen.

Alle resp. Militär- und Civil-Behörden werden daher dienstlich ersucht, auf denselben ein wachsames Auge zu richten, ihn im Betretungsfalle verhaften, und gegen das gesetzliche Fangegehalt anhero abliefern zu lassen.

Schweidnitz, den 16. März 1827.

Königlich Preussische Kommandantur.

**Signalement.** 1. Vor- und Familienname, Johann Gottlieb Wagner, 2. Geburtsort, Haugsdorf, Laubanschen Kreises, 3. Aufenthaltsort, Straf-Sektion zu Schweidnitz, 4. Religion, evangelisch, 5. Alter, 27½ Jahr, 6. Größe, 9 Zoll 2 Strich, 7. Haare, schwarzbraun, 8. Stirn, glatt und breit, 9. Augenbraunen, schwarzbraun, 10. Augen, dunkelblau, 11. Nase, stark, kulpig, 12. Mund, proportionirt, 13. Bart, dunkelblond, 14. Zähne, vollständig, gelb, 15. Kinn, breit, 16. Gesichtsbildung, länglich. 17. Gesichtsfarbe, fast erdfahl, 18. Gestalt, stark, besonders muskulös, 19. Sprache, deutsch, 20. Besondere Kennzeichen, die große Zehe des rechten Fußes ist durch den Tritt eines Pferdes unbrauchbar.

**Bekleidung.** Blaue Tuchmütze ohne Schirm, dergleichen kurze Jacke mit tuchnen Knöpfen, blauen Achselklappen und darauf No. 7. mit rother Schnur, graue Tuchhosen und ein Paar Halbstiefeln.

**Steckbrief.** Der wegen mehrerer Diebstähle in dem hiesigen Stockhause verhaftete Thomas Placzek alias Peter auch Dpolkorsz, genannt, aus Ober-Radlin, hat gestern Abend Gelegenheit gefunden, aus dem Gefängnisse zu entweichen. Es werden daher alle hohe und niedere Behörden, und Jedermann hietdurch ersucht, den Entwichenen, wo er sich betreten läßt, zu arrestiren, und denselben unter sicherer Begleitung gegen Bezahlung der Transportkosten an uns abzuliefern.

Loßlau, den 9. März 1827.

Das Kameral- Gerichts- Amt der Freien Minder- Ständesherrschaft Loßlau.

**Signalement.** Der Thomas Placzek ist ungefähr 35 Jahre alt, mittelmäßiger untersehter Statur, hat blonde Haare, dergleichen Augenbraunen und Bart, graue Augen, große Nase, einen proportionirten Mund, und ein volles rudes Gesicht, und spricht bloß polnisch.

Seine Bekleidung war bei seiner Entweichung, ein Hemde, leinwandne Hosen, eine rothbrüchene schlechte Weste ohne Ermel, und ein Paar Stiefeln, ohne Hut und ohne Jacke.

**Steckbrief.** Der nachfolgend so viel möglich signalisirte als Dieb längst bekannte Franz Siegmundczik, ist eines in Liebischau am 2ten Februar d. J. geschehenen Diebstahls verdächtig, und am 6ten März d. J. aus Gonschiorowiz vor dessen Arretirung entwichen.

An der Habhaftwerdung dieses Verbrechers ist gelegen, und wir ersuchen deshalb geziemend um Invigilirung auf denselben und sichere Anherlieferung im Betretungsfalle.

Cosel, den 26. März 1827.

Das Ständische Inquisitoriat.

**Signalement.** Franz Siegmundczik aus Ratiborer- Hammer gebürtig, hat in Sallesche zuletzt sich aufgehalten, ist ohngefähr 26 Jahr alt, katholisch, treibt das Schneider- Handwerk und war Tambour beim Coselschen Landwehr- Bataillon, hat etwa 5 Fuß 4 Zoll; er ist nicht stark, hat gesunde Gesichtsfarbe, dunkelbraunes Haar, graue Augen. Bei der Entweichung trug derselbe eine müllerfarbene Tuchjacke und lange Tuchhosen, Stiefeln, Huth und streifige Kattun- Weste.

**Bekanntmachung der Herausgabe eines Handbuchs der katholischen Glaubens- und Sittenlehre durch den Pfarrer Joseph Pech zu Grottkau.** Der Pfarrer Joseph Pech in Grottkau, hat mit Genehmigung des Fürstbischöflichen General- Vikariat- Amtes ein Werk unter dem Titel:

Katholische Glaubens- und Sittenlehre für ungelehrte Befenner des katholischen Christenthums, herausgegeben, welches bei Weiskhäuser hierselbst gedruckt, und zum Lehr- und Lesedruck

sehr für Schulen geeignet ist, wovon die Herren Erzprieester, Kreis-Schulen-Inspektoren und Geistlichen, so wie die Schullehrer hierdurch benachrichtiget werden.

N. J. X. 387. März c.

Oppeln, den 27. März 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Auf Befehl Eines hohen Krieges-Ministerii, sollen 10,000 Gpfündige Kanonkugeln und 50,000 Glöthige Kartätschkugeln, im Gewicht 603 Zentner von Kofel nach Glas gesandt und deren Transport den Mindestfordern-  
den überlassen werden.

Hierzu ist ein Termin auf den 26. April Vormittags um 9 Uhr in der Be-  
hausung des hiesigen Garnison-Auditeurs anberaumt.

Es werden demnach Dietungsfähige eingeladen sich an dem bestimmten Tage  
einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Bedingungen können zu jeder Zeit in unserm Bureau eingesehen werden.

Kofel, den 19. März 1827.

Königliches Artillerie-Depot.

---

**Bekanntmachung.** Der Kretschambesitzer Matthäus Lissel in Karchowik  
will daselbst auf seinem Grunde eine oberschlägige Brettmühle an einem in die Dra-  
ma fließenden Bache anlegen.

Da dieses nach §. 6. des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 öffentlich bekannt  
gemacht werden muß; so bewerkstellige ich dieses hiermit, und fordere einen Jeden  
auf, welcher in dieser Anlage eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet binnen 8  
Wochen und zwar bis zu dem auf den 27. April c. anberaumten Termin den Wi-  
derspruch sowohl hier, als bei dem Lissel anzumelden, und bemerke dabei, daß auf  
später eingebernde Protestationen nicht gerücksichtigt, sondern die Ertheilung der Kon-  
zeßion nachgesucht werden wird.

Gleiwitz, den 28. Februar 1827.

Der Kreis-Landrath,

v. Brettin.

---

**Bekanntmachung.** Die unterzeichnete Agentur der Berliner Hagel-Asse-  
suranz-Gesellschaft, nimmt auch für dieses Jahr Versicherungen gegen Hagelschaden  
an, und sind die deshalb nöthigen Schemas zu den Anträgen, das doppelte Exem-  
plar für 2 Sgr. zu haben.

Reisse, den 19. März 1827.

E. W. Jäkel.

**Bekanntmachung.** Die auf 966 Rthl. 5 Sgr. gerichtlich taxirte, zu Renhaus Münsterberger Kreises, sub No. 39. belegene Schmiede, mit 9 Morgen 117 □ Ruthen Ackerland, wird in dem veremtorischen Termine den 27. April c. im Schlosse zu Nieder-Pomßdorf subhastirt, wozu Kauflustige einladet

Ottmachau, den 9. Januar 1827.

Reichsgräflich Schaßgotsches Gericht, Amt Nieder-Pomßdorf und Renhaus.

---

**Bekanntmachung.** Auf den 9. April und die folgenden Tage werden auf meinem Freigute zu Goslauitz bei Oppeln, 10 Schock Lang- und 20 Schock Krummstroh, 100 Sack Spreu, 50 Sack Ueberkehr und 200 Zentner Heu, aus freier Hand an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Oppeln, den 30. März 1827.

Chudalla.

---

**Ankündigung.** So eben ist erschienen, und bei Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau in sauberem Umschlag geheftet, für Einen Reichsthaler zu haben:

Schlesische Instanzen: Notiz  
oder Verzeichniß aller königlichen Militair-, Civil-, Geistlichen-, Schulen- und übrigen Verwaltungs-Behörden und öffentlichen Anstalten in der Provinz Schlessien, dem dazu gehörigen Theile der Lausitz und der Grafschaft Glatz, für das Jahr 1827. Mit höherer Genehmigung herausgegeben in dem Ober-Präsidial-Bureau.

Breslau, den 12. März 1827.

Rudolph,  
Königlicher Hofrath im Ober-Präsidial-Bureau.

---

**Anzeige.** Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publico, zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich die Apotheke des verstorbenen Herrn Apotheker Siebig hieselbst, übernommen habe. Stets soll es mein Bestreben seyn, durch die strengste Pflichterfüllung, regen Diensteifer, so wie durch die größte und gewissenhafteste Pünktlichkeit, mir das besondere schmeichelhafte Vertrauen zu erwerben und zu erhalten zu suchen.

Löwen, im Februar 1827.

Moriz Bernede,  
Apotheker erster Klasse.

Ans

**Anzeige.** Ein Freund der Litteratur und Kunst ist Willens, zur Beförderung des litterarischen und artistischen Verkehrs, ein möglichst vollständiges Verzeichniß sämmtlicher in Deutschland und den angrenzenden Ländern gegenwärtig existirenden Antiquar-Buch-Kunst- und Musikhandlungen auch Buch-Kupfer- und Steindruckereien herauszugeben. Da durch dieses Unternehmen der eigne Vortheil obiger Handlungen begünstigt wird, so ersucht er dieselben ihre resp. Adressen nebst etwanigen, den Umfang ihres Geschäfts genauer bezeichnenden, Bemerkungen unter der Aufschrift: L. F. durch die Buchhandlung von E. Einert in Meisse, an ihn gelangen zu lassen.

**Litterarische Anzeige.** So eben hat die Presse verlassen:

Leitfaden für den Unterricht in der demonstrativen Arithmetik, zusammengetragen von A. Poggold, Professor der Mathematik und Physik an dem Königl. Gymnasio zu Meisse. Preis roh 15 Sgr., cartonnirt 17 Sgr.

Es ist der erste Verlagsartikel meiner seit September v. J. hier errichteten Buch- und Kunst-Handlung und empfehle ich diese gediegene Schrift als ein unentbehrliches vorzügliches Lehrbuch allen Gymnasien und Schulen bestehend, dessen Einführung ich noch dadurch zu befördern wünsche, daß es in Parthien zu 20 und mehr Exemplaren mit mäßigen Rabatt von mir bezogen werden kann.

In meiner wohl assortirten Handlung sind die neuern Erscheinungen in allen Fächern unserer Litteratur jederzeit zu gleichen Preisen und Bedingungen wie in Breslau und Berlin zu beziehen, auch besorge ich ältere Bücher zu den genauesten Preisen aus allen Gegenden Deutschlands. — Ferner ist stets ein großes Lager von Musikalien, Landkarten, Kupferstichen, Schreibmaterialien und andern Kunstsachen zur genügendsten Auswahl vorrätzig.

Meisse, im April 1827.

Ernst Einert.

---

**Verpachtung's-Anzeige.** Die Moses Guttmansche Vormundschaft beabsichtigt die den Erben des Verstorbenen hinterlassene Brau- und Brennerei, und den dazu gehörigen Maschinen nebst sämmtlichen in gutem Stande befindlichen Inventario, mit Inbegriff von zwei großen Blasen auf Drei oder Sechs hintereinander folgende Jahre von Johanni 1827 ab, zu verpachten.

Das Wohnhaus, die Brau- und Brennerei liegen in der Vorstadt Gleiwitz nahe am Thore auf der Straße nach den Eisengießereien Larnowitz, Teuthen, Königshütte und den meisten vornehmsten Zinkhütten; es ist mit einem bedeutenden Auschank und auswärtigen Auschrot, in die benachbarten Gegenden verbunden, so daß die eigene Fabrication nicht zureichend ist und jährlich an Branntwein gekauft werden muß.

Der

Der Weg zur Verpachtung steht bis zum 15ten Mai c. offen, und können sich Nachstehende und Rücksicht darauf nehmende mit ihren Anträgen, wegen der dabei obwaltenden Bedingungen in portofreien Briefen an Herrn Dr. Blumenreich oder Herrn M. Gierman hieselbst wenden, die auf diesehalb gethane Anfragen gern die gewünschte Auskunft unverzüglich ertheilen werden.

Gleiwitz, den 13. März 1827.

Die Mojes Guttman'sche Vormundschaft.

**Guts-Verpachtungs-Anzeige.** Die zu Gieraltowitz, Tostor Kreises bilogere, den Gregor Schulz'schen Erben zugehörige Frei-Scholtisei, bei der sich 15 $\frac{1}{2}$  Morgen an Ackerland und 170 Zentner Heu Ertrag an Wiesenwachs befinden, soll in dem anberaumten Licitationstermine den 1. Mai c. Vormittags um 9 Uhr in loco Gleiwitz auf 3 bis 9 Jahre plus licitando verpachtet werden, wozu wir cautionsfähige Nachkäufer hiermit vorladen.

Gleiwitz, den 27. März 1827.

Das Gerichts-Amt Gieraltowitz, Tostor Kreises.

Glazel.

**Öffentliche Vorladung.** Nachdem nicht nur der Bau des hiesigen neuen Oberlandesgerichts-Hauses beendigt, sondern auch die Baurechnungen geschlossen worden, so werden alle unbekannten Gläubiger, welche zu diesem Baue Materialien geliefert, oder Arbeiten geleistet haben, hiermit aufgefordert, binnen 3 Monaten bei dem unterzeichneten Oberlandes-Gericht, spätestens in dem auf den 2. Mai d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Abgeordneten Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten Grafen von der Schulenburg angesetzten Termine sich mit ihren diesfälligen Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie dieser Ansprüche an den Fiskus und namentlich an die Baukasse für verlustig erklärt, und bloß an die Person desjenigen, mit welchem sie contrahirt hatten, werden verwiesen werden.

Katibor, den 13. Januar 1827.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

**Aufforderung.** Der unbekannte Eigenthümer des Bauholzes, welches bei dem Eisgang der Doer am 3ten und 4ten d. M. mit solcher Gewalt an die Eisbrecher der hiesigen großen Oder-Brücke angeschwommen, daß dadurch 2 Eisbrecher total fortgerissen, und die Brücke selbst in die größte Gefahr versetzt, die übrigen Eisbrecher aber ebenfalls sehr beschädigt worden, wird hiermit aufgefordert, a dato binnen 4 Wochen sein Eigenthumsrecht an die von die'm Holze hier aufgefundenen 57 Stämme von diverser Stärke, bei uns nachzuweisen, sich über die hierbei begangene

gene Fahrlässigkeit zu verantworten, und Erklärung wegen der Wiederherstellungs-Kosten der Eiskrecher, abzugeben, widrigenfalls dieses Bauholz in Termino den 4. Mai c. a. Nachmittags um 3 Uhr öffentlich verkauft, und die Lösung der Kämmerer-Kasse mit Vorbehalt der weitem Ansprüche an den Eigenthümer dieses Holzes überwiesen werden wird.

Oppeln, den 30. März 1827.

Der Magistrat.

**Verpachtung.** Es soll das zur Herrschaft Blottwitz, Groß-Strehlitzer Kreises, gehörige, unter Landschaftlicher Sequestration stehende Gut Warmuntowitz, von Johanni d. J. ab, auf Sechß hintereinander folgende Jahre im Wege der öffentlichen Lizitation verpachtet werden.

Zu dieser Verpachtung ist ein Termin auf den 30. April in loco Warmuntowitz Vormittags 9 Uhr anberaumt worden. Kautionsfähige Pachtlustige werden daher eingeladen, in dem angeetzten Termine sich an Ort und Stelle einzufinden, ihre Gebote abzugeben, wo sodann der Meistbietende nach eingeholter Genehmigung eines Hochbllichen Landschafts-Kollegii, des Zuschlags gewärtigt seyn kann. Die Pachtbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in Zytowa eingesehen werden.

Zytowa, den 18. März 1827.

Der Curator bonorum der Herrschaft Blottwitz und Centawa.

Graf v. Gaschin.

**Subhastations-Patent.** Zum öffentlichen Verkaufe der Hauptsteuer- und Rentent Leßischen Verlassenschafts-Häuser No. 167. und 176. taxirt auf 1969 Rthl. 6 sgr. 8 pf. und 4698 Rthl. 5 sgr., stehen 3 Termine in unserm Sessions-Saale nemlich

auf den 8. Januar 1827

auf den 5. März 1827

} früh um 9 Uhr

und permtorie auf den 7. Mai 1827

an, und werden Kauflustige eingeladen, sich vorzüglich in dem Letztern zu melden, und ihre Gebote abzugeben, die Taxen aber zu jeder schicklichen Zeit in unserer Gerichts-Stätte einzusehen.

Ratibor, den 26. Oktober 1826.

Königliches Stadt-Gericht zu Ratibor.

**Ediktal-Citation.** Folgerde vom 22. Infanterie-Regiment entwichen und nicht wieder eingebrachte Soldaten, als:

1. der Hantboist Johann Jatschek aus Cosel, entwichen am 4ten Mai 1825;
2. der Musketier Joneß Dreyßer aus Lichau Preßner Kreises, entwichen am 29sten Januar 1825;
3. der Musketier Anton Smowoda aus Friedrichsthal Rybnicker Kreises, entwichen den 6ten Mai 1825;

4. der

4. der Füsilier Jendra Skatuka aus Strifow Rybnicker Kreises, entwichen am 2ten Mai 1825;
5. der Füsilier Johann Gorimoba aus Dzielniß Coseler Kreises, entwichen am 22sten Juli 1825;
6. der Füsilier Joseph Pallasch aus Nieder-Marklowitz Rybnicker Kreises, entwichen am 25ten Juli 1825;
7. der Füsilier Anton Trubetsky aus Hultschin Ratiborer Kreises, entwichen am 14ten Dezember 1825;
8. der Musketier Joseph Timtner aus Hertwigswalde Münsterberger Kreises, entwichen am 10ten April 1826;
9. der Musketier Joseph Hirschberger aus Kreuzendorff Leobschützer Kreises, entwichen am 25ten April 1826;
10. der Musketier Joseph Kaiser aus Ruptau Rybnicker Kreises, entwichen am 29sten April 1826;
11. der Musketier Johann Swoboda aus Ruptau Rybnicker Kreises, entwichen am 30sten April 1826;
12. der Musketier Procop Sedekowsky aus Poremba Plesner Kreises, entwichen am 16ten Mai 1826;
13. der Füsilier Johann Seifert aus Slawikau Ratiborer Kreises, entwichen am 30sten Mai 1826;
14. der Musketier Wenzel Czernia aus Elgoth Ratiborer Kreises, entwichen am 13ten Juni 1826;
15. der Musketier Johann Friedrich Scholz aus Hirschberg, entwichen am 12ten Oktober 1826;
16. der Musketier Jacob Heller aus Branitz Leobschützer Kreises, entwichen am 3ten Dezember 1826;
17. der Musketier Paul Kosmalla aus Chorow Weuthner Kreises, entwichen am 3ten Dezember 1826;

werden hiedurch aufgefodert, ungesäumt zu ihrem Regimente zurück zu kehren, spätestens aber in dem zu ihrer Verantwortung am 24sten August d. J. früh 8 Uhr anberaumten Termine auf hiesiger Hauptwache zu erscheinen. Bei ihrem ungehorsamen Ausbleiben haben sie in Gefolge des 25ten Krieger-Artikels und des Edikts vom 17ten November 1764 zu gewärtigen, daß sie der Desertion in contumaciam für überführt erachtet werden, und demzufolge ihr Name an den Galgen geheftet, und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen zum Besten der Staats-Kassen confiscirt werden wird.

So gegeben Reisse, den 1. März 1827.

Königlich Preussisches Gericht der 12ten Division.

v. Ryffel I.

Mittelman,

Divisions-Auditeur.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 15.

der Königlich Dppeln'schen Regierung.

Nro. 15.

---

Dppeln, den 10ten April 1827.

---

## Sicherheits = Polizei.

---

**Steckbrief.** Der unten näher signalisirte, wegen Straßenraubes durch das Erkenntnis 1ter Instanz publ. den 19. Juli 1826 und bestätigt durch das in ult. Instanz ergangene Urtheil de publ. den 4. April 1827, des Militärs ausgestoßene, zu 15 Jahr Zuchthaus und 60 derben Peitschenhieben verurtheilte Garde-Landwehrmann Anton Wolff, aus Commende bei Münsterberg gebürtig, ist am Abend des 4. Aprils zwischen der 7ten und 8ten Stunde aus dem hiesigen Stockhause entwichen.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden ersucht den Anton Wolff, wo er sich betreten läßt, aufzugreifen und unter sicherem Geleit gegen Erstattung der Kosten hierher bringen zu lassen.

Meiße, den 5 April 1827.

Königlich Preussisches Fürstenthums. Gericht.

**Signalement.** Der 1c Anton Wolff ist aus Commende bei Münsterberg gebürtig, katholischer Religion, 35 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, eine eingabogene kulpige Nase, einen aufgeworfenen Mund, trägt unterm Kinn einen dunkelbraunen Bart, hat vollständige Zähne, ein spitzes Kinn, ovale Gesichtsbildung und gelbe Gesichtsfarbe; seine Gestalt ist untersezt, die Sprache deutsch, und als ein besonderes Kennzeichen dient der vierte Finger der rechten Hand, welcher steif ist.

Bei

Bei seiner Entweichung war er mit einem alten schwarzblautuchenen Mantel mit einem stehenden ausgenähten Kragen, einem roth- und weißgezeitterten Halbtuche, einer blautuchenen Mütze mit rothem Streif, einem Paar dunkelgrauen langen Bein-  
kleidern, einer schwarz-tuchenen Weste und einem Paar zweinähigen langen Stiefeln bekleidet.

---

**Steckbriefs-Widerruf.** Der in dem öffentlichen Anzeiger des dies-  
jährigen Amtsblatts No. XIII. pag. 109 steckbrieflich verfolgte Dieb Anton Czura  
ist wieder zur gefänglichen Haft gebracht.

N. J. VII.<sup>e</sup> No. 1259. April.

Doppelu, den 4. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Steckbriefs-Widerruf.** Der unterm 16ten v. M. steckbrieflich verfolgte  
Militair-Ersträfling Johann Gottlieb Wagner ist wieder ergriffen, und dato anhero  
abgeliefert worden.

Schweidnitz, den 1. April 1827.

Königlich Preussische Kommandantur.

---

**Bekanntmachung.** Behufs des Chausséebaues von Tost bis Klein-Pat-  
schin soll die Lieferung von circa

200 Klaftern Feldsteine zur Pflasterung,

mehrere hundert Klaftern Kalkbruchsteine, und

mehrere hundert Schachtelruthen gesiebten Riesel

öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden. Uebernehmungswillige wer-  
den dieserhalb aufgefördert, in dem

auf Mittwoch den 18. April c.

Vormittags um 8 Uhr im Hause des Gastwirth Gräber zu Tost vor dem Wegebau-  
Kondukteur Lurdehn anberaumten Licitations-Termine zu erscheinen, und ihre Ge-  
bote abzugeben.

Doppelu, den 23. März 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Der Hof-Uhrmacher und Stadt Uhrmacher E. Möslinger zu Berlin, setzt nach dem Ableben seines Vaters die Fabrik horizontaler Thurm- und großer Hof-Uhren mit gußeisernen Rädern und Gestellen unverändert in derselben Art fort, und ist erbötig, solche Uhren auf mehrjährige Garantie für nachstehende Preise zu liefern.

1. Thurmuhwerke zu Schlagglocken von 10 bis 20 Centner mit 15zähligen Haupträdern, Viertel und Stunde schlagend . . . 580 Rthlr.
2. dergleichen zu Glocken, 10 Centner mit 12zähligen Haupträdern, Viertel und Stunde schlagend . . . . . 240 Rthlr.
3. dergleichen nur Stunden schlagend, (gewöhnliche Dorfthurms Uhren . . . . . 160 Rthlr.
4. vollständige Hofuhren mit Glocken, Zifferblatt und allem Zubehör, Stunden schlagend . . . . . 110 Rthlr.
5. dito Viertel schlagend . . . . . 160 Rthlr.
6. dito statt des Viertelschlagend mit Glockenläuter und Sturmzug 160 Rthlr.
7. dito Viertel und Stunde schlagend mit Läuter und Sturmzug 210 Rthlr.

Noch größere Werke werden besonders veranschlagt, und sind ausführlichere Beschreibungen und Preiskourante bei ihm selbst zu haben.

Dies wird hiermit auf dessen Ansuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

M. J. V.<sup>b</sup> 1476. März c. Oppeln, den 26. März 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Bei dem Buchhändler Christian Gottlieb Zobel zu Görlitz ist nachstehende Schrift:

Feuerbüchlein, oder Belehrungen über Feuergefahr und deren Abwendung, von G. A. W. Schmalz, zweite vermehrte Auflage (4 Bogen 8, Partiepreis 24 Exemplare 1 Rthlr.)

herausgekommen, welche wegen ihrer Zweckmäßigkeit dem Publico empfohlen wird.

N. J. VIII.<sup>b</sup> Februar 1117.

Oppeln, den 28. März 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Der Müller Franz Widera zu Bißkup's hat die ihm gehörige, und vor einigen Jahren ganz abgebrannte zweigängige Wassermühle an dem sogenannten Beuthener Wasser in Bißkup's von Grund auf neu gebaut, und es soll zur Reetablirung dieser Mühle der Landesherrliche Consens nachträglich nachgesucht werden.

Dem § 7. des Gesetzes vom 28ten October 1810 gemäß, wird dies hierdurch bekannt gemacht, und diejenigen, welche durch die Reetablirung der Mühle die Gefährdung ihrer Rechte fürchten, werden hiermit aufgefordert, ihre begründeten Widersprüche bis spätestens den 6. Juni a. c. mir anzuzeigen, widrigenfalls nach Ablauf dieses Termins auf die noch eingehenden Widersprüche nicht mehr gerücksichtigt, und auf die Ertheilung der Concession angetragen werden wird.

Beuthen in Ober-Schlesien, den 27. März 1827.

Der Königliche Landrath.  
Gr. Henkel v. Donnerstmark.

---

**Bekanntmachung.** Die Vorthelle die ich seit mehreren Jahren den hochgeehrten Ackerbesitzern bei ihrer Anmeldung zur Versicherung des Hagel-Schadens in meiner Agentur der Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft zugestanden habe, lasse ich auch für dieses Jahr gelten.

Grottkau, den 3. April 1827.

M. Sittenfeld.

---

**Bekanntmachung.** Das Dominium der Herrschaften Tost und Weiskretscham hat bei dem zu Dombrowka hiesigen Kreisseß gehörigen Frischfeuer Loniaf, an dem Teiche Loniaf, das Wasser-Bette erweitert, und unmittelbar diesem Frischfeuer

feuer gegenüber ein neues Frischfeuer: Leopolds-Hütte: erbauet, zu dessen Besehen die Landesherrliche Konzession nachträglich nachgesucht werden soll.

Damit ein Jeder, welcher in dieser neuen Anlage eine Gefährdung seiner Rechte besorget, den Widerspruch angeben könne, mache ich dieses nach §. 7. des Gesetzes vom 28ten October 1810 hierdurch mit dem Bemerken bekannt, daß ich zur Anmeldung der etwaigen Widersprüche einen peremptorischen Termin auf den 1. Juni d. J. früh 9 Uhr hier bei mir anberaume habe, daß auf später eingehende Protestationen keine Rücksicht genommen, und auf die Ertheilung der Konzession angetragen werden wird.

Glettwitz, den 3. April 1827.

Der Kreis-Landrath.  
v. Brettn.

**Bekanntmachung.** Die im Grottkauer Kreise belegenen Güter:

Oßig, im Taxwerthe von	115,144 Rthlr. 28 Sgr. 4 Pf.
Seitersdorf, im Taxwerthe von	38,783 " 2 " 7 "
und Deutschleipe, im Taxwerthe von	24,969 " 13 " 4 "

sollen im Wege des Konkurses, öffentlich verkauft werden, und es sind hierzu die Bietungs-Termine auf

den 10. Juli 1827,

den 12. Oktober 1827,

der letzte peremptorische Termin aber auf

den 15. Januar 1828,

jedesmal früh um 10 Uhr auf unsern Gerichts-Zimmern hieselbst vor dem Herrn Justiz-Rath Görtlich angesetzt worden; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Reisse, den 26. Februar 1827.

Königlich Preussisches Fürstenthums-Gericht.

**Avertissement.** Die zu Lehn-Langennau Leobschüßer Kreises sub No. 25. gelegene, den Johann und Johanna Sonntagschen Eheleuten gehörig gewesene Bauernwirtschaft, welche gerichtlich auf 1031 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. Courant gewürdigt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hiezu sind die Bietungstermine auf den 21. April c. auf den 26. Mai c. Vormittags 9 Uhr in loco Leobschütz, peremptorie aber hier, in dem bekannten Geschäftslocale auf den 29. Juni c. Vormittags 9 Uhr angesetzt worden.

Alle befäh. und zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch vorgeladen, an diesem Tage zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden dieses Grundstück dann zugeschlagen werden wird, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, auch auf Gebote, welche nach Verlauf des peremptorischen Bietungstermins einkommen, keine Rücksicht genommen werden wird.

Es werden sonächst auch alle diejenigen, welche an das feilgebotene Grundstück Ansprüche zu haben glauben, hiermit vorgeladen und aufgefordert: sich damit spätestens in den Bietungsterminen zu melden, und die Bescheinigungsmittel anzuzeigen, widrigenfalls aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie der etwanigen Realrechte für immer für verlustig erklärt werden werden.

Die Taxe kann jeder Zeit bei dem Hochfürstlichen Stadt-Gericht zu Leobschütz, den Ortsgerichten zu Lehn-Langenau und in der gerichtsamtlichen Registratur in Leobschütz eingesehen werden.

Ratscher, den 15. Februar 1827.

Das Leopold Gräflich v. Gaschinsche Gerichts-Amt des Lehnes Ratscher.

---

Avertissement. Die auf 150 Rthlr. gewürdigte, den Stellmacher Johann Nozjinschen Erben zugehörige Acker-Possession No. 77 zu Kieferstädtel wird auf den 8. Juni c. Vormittags 9 Uhr in der dasigen Gerichts-Kanzellei öffentlich verkauft, wozu einladet

Gleimig, den 19. März 1827.

Das Gerichts-Amt Kieferstädtel.  
Glagel.

---

Aver-

**Avertissement.** Daß zu Norock Falkenberger Kreises sub No. 6. gelegene Bauergut, wozu 41 $\frac{3}{4}$  Morgen Ackerland gehört, und welches deductis deducendis auf 459 Rtlr. 18 sgr. gerichtlich gewürdigt worden ist, soll in dem, auf den 23. April c. a. Vormittags um 9 Uhr zu Norock anberaumten Termine subhastirt werden, wozu wir Kauflustige hierdurch vorladen.

Ötzen, den 21. Februar 1827.

Daß General-Major von Schmiedeberg Norocker Gerichts-Amt.

---

**Proklama.** Zur anderweitigen Verpachtung der hiesigen Branntwein-Brennerei auf 6 Jahre, steht der Licitations-Termin auf den 26. April 1827 als Donnerstags an, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Sohrau, den 31. März 1827.

Der Magistrat.

---

**Patent-Ertheilung.** In Folge des Publikandums eines Königl. Ministeriums des Handels vom 14ten October 1815, zeigen Endesunterzeichnete hiermit ergebenst an, daß sie durch ein Patent vom 27ten Februar und 8ten März 1827 auf acht nach einander folgende Jahre, für den Umfang der ganzen Preussischen Monarchie, das ausschließliche Recht erlangt haben:

auf die alleinige Erbauung und Benutzung eines Maschinen-Webstuhls für Tuch und andere breite und schmale Zeuge, in Hinsicht der durch Zeichnungen und Beschreibungen angegebenen Einrichtung, für die Bewegung der Lade und ihrer Festhaltung während des Durchganges des Schützen; sowohl für einen Schlag, als für mehrere Schläge gegen denselben Einschluß-Faden; so wie für die besonders angegebene Verstärkung oder Verminderung der Schläge und Abänderung derselben in dem Zusammenhange wie sie in den Zeichnungen angegeben ist; für die Art der Anspannung der Kette in ihrem ganzen Zusammenhange durch doppelte Gewichte; für dieselben Einrichtungen bei der Vereinfachung des Stuhls, und für die Stütze, welche bei der Einrichtung zum Anhalten der Lade und des Stuhls, die Ausrücker-Klinke aufhebt, damit der Schütze ohne Kraft-Anwendung in den Kasten gelange.

Die Beschreibungen und Zeichnungen befinden sich bei den Akten des hohen Ministeriums des Innern in Berlin, besagter Webstuhl selbst kann während und  
vor

vor Ablauf der festgesetzten Frist von sechs Monaten bei Unterzeichneten näher eingesehen werden.

Nachen, den 24. März 1827.

J. Römer et Comp.

---

Papierhandlung. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich neben meiner Buchdruckerei eine Papierhandlung errichtet habe.

Oppeln, den 1. April 1827.

J. F. W. Weilschäuser.

---

Bau-Verdingung. In Folge erhaltenen Auftrages habe ich einen anderweitigen Termin zur öffentlichen Licitation des Neubaus eines hölzernen Kuh- und Pferde-Stalls in Brzezinka, Tostor Kreises, auf den 1. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Schlosse daselbst angesetzt und lade hierdurch alle Bauverständigen-Baulustige ein, in demselben zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben.

Der Landes-Älteste,  
Gr. Geherr.

---

Porzellan-Auktion. Am 17ten, 18ten, 19ten und 20sten April d. J. Vormittags 9 Uhr wird im Gasthofs zum schwarzen Adler die Königl. Berliner Porzellan-Manufaktur mehrere weiße Porzellane, als: Thee-, Kaffee- und Tafelgeschirre, Teller, Tassen, Kaffee-, Milch-, Sahne- und Theekannen, Schüsseln, Terrinen, Asketten, Sauciere, Fruchtkörbe, Vasen, Waschbecken, Wasserkannen, Spucknapfe, Tabakspfe und mehrere andere Artikel, durch den unterzeichneten Beamten der Königl. Porzellan-Manufaktur, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigern lassen.

Die an jedem Tage zu verauktionirenden Porzellane können eine Stunde vor der Auktion übersehen werden.

Oppeln, 1827.

Braconier.

---

**Verpachtungs-Anzeige.** Die Moses Guttman'sche Vormundschaft beabsichtigt die den Erben des Verstorbenen hinterlassene Brau- und Brennerei, und den dazu gehörigen Mastfall nebst sämmtlichen in gutem Stande befindlichen Inventario, mit Inbegriff von zwei großen Blasen auf Drei oder Sechs hintereinander folgende Jahre von Johanni 1827 ab, zu verpachten.

Das Wohnhaus, die Brau- und Brennerei liegen in der Vorstadt Gleiwitz nahe am Thore auf der Straße nach den Eisengießereien Tarnowitz, Deuthen, Königshütte und den meisten vornehmsten Zinkhütten; es ist mit einem bedeutenden Ausschank und auswärtigen Ausschrot, in die benachbarten Gegenden verbunden, so daß die eigene Fabrication nicht zureichend ist und jährlich an Branntwein gekauft werden muß.

Der Weg zur Verpachtung steht bis zum 15ten Mai c. offen, und können sich Pachtlustige und Rücksicht darauf nehmende mit ihren Anträgen, wegen der dabei obwaltenden Bedingungen in portofreien Briefen an Herrn Dav. Blumenreich oder Herrn M. Guttman hieselbst wenden, die auf dieserhalb gethane Anfragen gern die gewünschte Auskunft unverzüglich ertheilen werden.

Gleiwitz, den 13. März 1827.

Die Moses Guttman'sche Vormundschaft.

**Verkaufs- und resp. Verpachtungs-Anzeige.** Die im Rosenberger Kreise, 1 Meile von der Kreisstadt, 1 Meile von Landsberg und 2 Meilen von Ezechsburg belegenen Güter, Bischdorf, Kossellitz, Jarzisk, Wyttocza, Friedrichswille, Groß- und Klein-Borek, Eitenhammer, Bruntek, Gottliebenthal, Christianenthal, Alt-Karmunka, Wollentschin, Radlau, Kospitz und Ellguth sollen im Wege der öffentlichen Lizitation entweder im Complex oder in nachstehenden drei Parzellen, namentlich:

I. Bischdorf nebst den Dörfern Jarzisk, Groß- und Klein-Borek, Bruntek u.

II. Kossellitz, Wyttocza und Ellguth,

III. Alt-Karmunka, Wollentschin, Radlau und Kospitz,

an den Meistbietenden principaliter verkauft, eventualiter aber auch von Johanni d. J. ab, auf 6 Jahre verpachtet werden.

~~Die~~ Kauf- und resp. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem auf den 31. Mai d. J. hiezu anberaumten Bietungs-Termine vor dem ernennten landwirthschaftlichen Commissario, Landes-Ältesten und Landrath Herrn von Brochem in dem hiesigen Landschaftshause entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und Falls selbige für annehmbar befunden.

befunden werden, sodann den Zuschlag entweder für den Verkauf oder die Verpachtung zu gewärtigen.

Uebrigens steht es Jedem frei, sich in der Zwischenzeit von dem Zustande gedachter Güter an Ort und Stelle näher zu überzeugen.

Ratibor, den 25. Februar 1827.

Oberschlesische Fürstenthums-Landschaft.  
v. Reiskwitz.

---

**Verkaufs- und resp. Verpachtungs-Anzeige.** Die im Rybnicker landrätthlichen Kreise, 2 Meilen von Rybnick, 2 Meilen von Loßlau und  $1\frac{1}{2}$  Meile von Ratibor belegenen Mittergüter, Dziemierz, Zytina und Luckow sollen im Wege der öffentlichen Lizitation an den Meistbietenden principaliter verkauft, eventualiter aber auch von Johanni d. J. ab, auf 6 Jahre verpachtet werden.

Kauf- und resp. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem auf den 28. Mai d. J. hierzu anberaumten Termine vor dem ernannten landschaftlichen Commissario, Landes-Ältesten und Landrath Herrn von Brochem in dem hiesigen Landschaftshause entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und Falls selbige für annehmbar befunden werden, sodann den Zuschlag entweder für den Verkauf oder die Verpachtung zu gewärtigen.

Uebrigens steht es Jedem frei, sich in der Zwischenzeit von dem Zustande gedachter Güter an Ort und Stelle näher zu überzeugen.

Ratibor, den 25. Februar 1827.

Oberschlesische Fürstenthums-Landschaft.  
v. Reiskwitz.

---

**Verpachtung.** Es soll das zur Herrschaft Blottwitz, Groß-Strehlitzer Kreises, gehörige, unter landschaftlicher Sequestration stehende Gut Warmuntowitz, von Johanni d. J. ab, auf Sechs hintereinander folgende Jahre im Wege der öffentlichen Lizitation verpachtet werden.

Zu dieser Verpachtung ist ein Termin auf den 30. April in loco Warmuntowitz Vormittags 9 Uhr anberaumt worden. Rationonsfähige Pachtlustige werden daher eingeladen, in dem angesetzten Termine sich an Ort und Stelle einzufinden,  
ihre

ihre Gebote abzugeben, wo sodann der Meistbietende nach eingeholter Genehmigung Eines Hochlöblichen Landschafts-Kollegii, des Zuschlags gewärtigt seyn kann. Die Pachtbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in Zyrowa eingesehen werden.

Zyrowa, den 18. März 1827.

Der Curator bonorum der Herrschaft Blottnitz und Centawa.  
Graf v. Gaschin.

---

Subhastations-Patent. Schuldenhalber subhastiren wir in Termino peremptorio den

21. Mai c. Vormittags 9 Uhr  
im Orte Lubschau, die zu Raminitz Lubliner Kreises sub No. 3. belegene, dem Bartel Radlutek zugehörige, und auf 334 Rthlr. detaxirte Freibauerstelle und laden hiezu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Taxe zu Raminitz im Kreischam und in der hiesigen Gerichts-Kanzellei während der Amtszeit eingesehen werden kann.

Lublinitz, den 4. März 1827.

Gerichts-Amt Lubschau.

---

Subhastations-Patent. Schuldenhalber subhastiren wir in Termino peremptorio den

18. Mai c. Vormittags 9 Uhr  
daß allhier sub No. 94. gelegene Haus nebst Obst- und Grasgarten, welches zusammen auf 400 Rthlr. detaxirt worden und laden hiezu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Taxe bei uns stets während den Amtsstunden eingesehen werden kann.

Lublinitz, den 4. März 1827.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

---

**Subhastation.** Daß den Erben des verstorbenen Schneidermeisters Goy gehörige auf der Hospital-Gasse hieselbst gelegene Haus, welches auf 1012 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden. Behufs dessen sind drei Licitations-Termine und zwar den 19. Mai, 19. Juni und 19. Juli Vormittags dieses Jahres, wovon der letzte peremptorisch, anberaumt worden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bedenten eingeladen werden, daß dem Besbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag erteilt werden soll.

Cosel, den 22. März 1827.

Königliches Stadt-Gericht.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 16.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 16.

---

Oppeln, den 17ten April 1827.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

**Steckbrief.** Der hier näher bezeichnete Rekrut Joseph Gieser, aus Kunau Kreuzburger Kreises, welcher zur Gewöhnlichen Ausbildung bei dem 38ten Infanterie-Regimente herangezogen worden, ist am 4ten April c. aus der Garnison zu Glas desertirt.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden hiermit aufgefodert, auf den Entwichenen zu invigiliren, denselben im Betretungsfall zu arretiren und unter sicherer Begleitung an das gedachte Regiment zu Glas abzuliefern.

**Signalement.** Joseph Gieser aus Kunau Kreuzburger Kreises gebürtig, 24 Jahr 6 Monat alt, katholischer Religion und 5 Fuß 3 Zoll groß.

U. J. II.<sup>a</sup> April c. No. 57.

Oppeln, den 12. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung,** betreffend einen in Bieschin Tostor Kreises vorgefallenen Diebstahl. Dem Herrn Grafen von Seherr zu Bieschin Tostor Kreises, sind vom 11ten bis zum 12ten d. M. nachstehend aufgeführte Gelder und Effekten gestohlen worden:

Eine Chatouille worin 760 Rthlr. in Rassen-Anweisungen zu Einem Thaler und zwar

1 Paket a 200 Rthlr.  
1 Paket a 60 Rthlr. und  
5 Pakete a 100 Rthlr.;

außerdem

60 Rthlr. Species und  
30 Rthlr. in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Stücken.

in einen Leinwand-Sack; in einer Schachtel eine goldene Repetir-Uhr, eine dazu gehörige acht goldne Kette und ein Petschaft in Kristall gestochen mit goldenem Griff; ein Johanniter-Kreuz mit dem schwarzen Bande und zwei eiserne Kreuze mit dem weißen Bande,

befindlich waren.

Außerdem, aus einem erbrochenen Schreibtisch eine goldene Uhr die nicht repetirt, mit Datum- und Sekunden-Zeiger, und erdlich aus einer Stube fünf Bilder theils mit schwarzen, theils mit goldenen Rahmen, von denen zwei eine Enten-Jagd vorstellen.

Indem dieser Diebstahl hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden die sämtlichen Polizei-Behörden zugleich besonders aufgefodert, auf die bezeichneten Gegenstände mit aller Sorgfalt zu invigiliren, falls davon etwas zum Vorschein kommt, darauf Beschlagnahme zu legen, den verdächtigen Inhaber jedoch zu verhaften und an das nächste Gerichts-Amt abzuliefern, wie solches geschehen; aber sofort hierher anzuzeigen.

Uebrigens wird Namens des Herrn Grafen demjenigen, der die Thäter dieses Diebstahls so entdeckt, daß wenigstens der größte Theil des gestohlenen Geldes und der Sachen wieder erlangt werde, eine Belohnung von

Fünfhzig Thalern

verheißen.

M. J. II.

Oppeln, den 14. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Der Schäfer Michael Grunden aus Deutschlamitz ist wegen wundärztlicher Pfluscheret durch das wider ihn ergangene fiskalische Erkenntniß publicirt den 17. Februar 1827 zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden, was hiermit zur Kenntniß des Publikums, vorgeschriebenermaßen, gebracht wird.

Reiße, den 12. März 1827.

Königlich Preussisches Fürstenthums-Gericht.

---

Bekannt,

## **Bekanntmachung. Nachstehende Ankündigung**

### **Handbuch für Polizei-Beamte**

betreffend auf die Polizei-Verwaltung im Allgemeinen; besonders aber auf die Verfahrungsweise bei den polizeilichen Untersuchungen und Bestrafungen, nebst Hinweisung auf das gerichtliche Verfahren bei den Untersuchungen der Verbrechen und Vergehen, gegründet auf die desfallsigen im Allgemeinen Landrecht, der Kriminal- und Gerichts-Ordnung, so wie in deren Ergänzungen und Nachträgen, als auch in Ministerial-Rescripten enthaltenen, in extenso mitgetheilten Vorschriften.

von W. G. von der Heyde,  
Bürgermeister zu Calbe an der Saale.

## **Erster Abschnitt.**

**Ueber das Verfahren bei den Untersuchungen der Verbrechen insoweit solches zu kennen für den Polizei-Beamten von Nutzen ist.**

**Abtheilung 1. Verhütung der Verbrechen.**

2. Veranlassung zur Eröffnung der Untersuchung.
3. Von Feststellung des Thatbestandes.
4. Von Eröffnung der Untersuchung gegen den Angeschuldigten und von seiner Verhaftung.
5. Von den Wirkungen der Beweise und Vermuthungen.
6. Besondere Diebstahls-Fälle betreffend.
7. Ueber das Verhältniß der Polizei bei Ermittlung eines Verbrechens.
8. Von Verbrechen, welche fremde Gerichte durch die hiesigen Staaten führen lassen.

## **Zweiter Abschnitt.**

**Ueber die Polizei-Verwaltung im Allgemeinen nebst Anleitung im Betreff der Verfahrungsweise bei den polizeilichen Untersuchungen und Bestrafungen.**

**Abtheilung 1. Ueber das Wesen und den Umfang der Polizei.**

2. Ueber den Begriff von Verbrechen und Vergehen.
3. Ueber die Polizei-Gerichtsbarkeit.
4. Ueber die Ressort-Verhältnisse der Polizei-Behörden im Allgemeinen und bei besondern Vorfällen.
5. Ueber die Ausübung der Polizei.
6. Ueber die specielle Angabe der Polizei-Straf-Fälle.

7. Ueber das Verfahren bei den Untersuchungen der Polizei-Contraventionen und über den Recurs gegen polizeiliche Strafresolute.
  8. Ueber die Vorladungen.
  9. Ueber die Vernehmungen.
  10. Ueber die Zeugen-Vernehmungen.
  11. Ueber die Vereidigungen.
  12. Ueber die Beweise.
  13. Ueber die Abfassung der Erkenntnisse.
  14. Ueber die Publikation der Erkenntnisse.
  15. Ueber das Verfahren in contumaciam.
  16. Von den Strafen überhaupt.
  17. Ueber die Geldstrafen.
  18. Ueber die Verwendung der Polizei-Strafgelder.
  19. Ueber die Antheile welche der Denunciant in gewissen Fällen von der Geldstrafe erhält.
  20. Ueber die Verhaftungen.
  21. Ueber die Gefängnisse.
  22. Ueber die Kosten der Verpflegung der Gefangenen und der Unterhaltung der Gefängnisse.
  23. Ueber die Schließung und Züchtigung der Gefangenen.
  24. Ueber die Ein- und Ausschreib-Gebühren.
  25. Ueber die körperlichen Züchtigungen.
  26. Ueber die Executionen.
  27. Ueber die Pfändungen.
  28. Ueber die Verfolgung eines flüchtigen Verbrechers.
  29. Ueber die Hausfuchungen.
  30. Ueber den Gebrauch der Waffen Seitens der Polizei-Beamten.
  31. Ueber das Sportelwesen.
  32. Ueber den Stempel bei polizeilichen Resoluten.
- wird in Folge höherer Veranlassung hierdurch zur allgemeinen Kenntniz gebracht.  
H. J. VII.<sup>c</sup> No. 1273. April. Oppeln, den 5. April 1827.  
Königliche Regierung. Abtheilung des Intern.

**Bekanntmachung.** Das Dominium der Herrschaften Tost und Weiskretscham hat bei dem zu Dombrowka hiesigen Kreises gehörigen Frischfeuer Lontak, an dem Teiche Lontak, das Wasser-Verre erweitert, und unmittelbar diesem Frischfeuer gegenüber ein neues Frischfeuer: Leopolds-Hütte: erbauet, zu dessen Bestehen die Landesherrliche Konzession nachträglich nachgesucht werden soll.

Das

Damit ein Jeder, welcher in dieser neuen Anlage eine Gefährdung seiner Rechte besorget, den Widerspruch angeben könne, mache ich dieses nach §. 7. des Gesetzes vom 28ten October 1810 hierdurch mit dem Bemerken bekannt, daß ich zur Anmeldung der etwaigen Widersprüche einen peremptorischen Termin auf den 1. Juni d. J. früh 9 Uhr hier bei mir anberaume habe, daß auf später eingehende Protestationen keine Rücksicht genommen, und auf die Ertheilung der Konzession angetragen werden wird.

Gleiwitz, den 3. April 1827.

Der Kreis-Landrath.  
v. Bretzin.

---

Bau-Verdingung. In Folge erhaltenen Auftrages habe ich einen anderweitigen Termin zur öffentlichen Licitation des Neubaues eines hölzernen Kuh- und Pferde Stalls in Brzezinka, Tostor Kreises, auf den 1. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Schlosse daselbst angesetzt und lade hierdurch alle Bauverständigen Baulustige ein, in demselben zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben.

Der Landes-Versteher,  
Gr. Seherr.

---

Avertissement. Die zu Camitz Netzer Kreises sub No. 145. belesene zweigängige Mühle, wozu 3 Gärten, 3 Ruthen Acker und eine Breitmühle gehören, zusammen auf 5511 Rthl. 21 sgr. 2 pf. und außerdem noch 2 Ruthen Acker daselbst sub No. 184. auf 522 Rthl. 26 sgr. gerichtlich abgeschätzt, sollen in den auf den 9. Februar, 11. April und peremptorie den 16. Juni 1827 Vormittags um 9 Uhr auf hiesigen Stadt-Gericht anstehenden Terminen subhastirt werden, welches befig- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Watschkau, den 10. November 1826.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

---

Anzeige. Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich ein vollständiges Lager diverser Gattungen französischer und italienischer Liqueure, Bischof und andere Essenzen auch Eau de Cologne halte, welche wegen ihrer Feinheit und besonderer Güte, allen ähnlichen Fabrikaten den Rang streitig machen.

den. Ich ertheile auf portofreie Anfragen vollständige Preiskourante und empfehle mich zur geneigten Abnahme meiner Fabrikate.

M. Deutsch, Destillateur und Liqueur-Fabrikant in Gleiwitz.

Attest. Die von dem Herrn Deutsch aus Gleiwitz eingesandten Liqueurs Proben sind nach dem Resultat der damit angestellten chemischen Untersuchung, frei von fremdbartigen, der menschlichen Gesundheit schädlichen Beimischungen gefunden worden, welches h'ermi attestirt wird.

Oppeln, den 28. März 1827.

Lorinser,  
Reg. Med. Rath.

Grabowsky,  
Apotheker.

---

Verpachtung.-Anzeige. Die Moses Guttmansche Vormundschaft beabsichtigt die den Erben des Verstorbenen hinterlassene Brau- und Brennerei, und den dazu gehörigen Maschinen nebst sämmtlichen in gutem Stande befindlichen Inventario, mit Inbegriff von zwei großen Blasen auf Drei oder Sechs hintereinander folgende Jahre von Johanni 1827 ab, zu verpachten.

Das Wohnhaus, die Brau- und Brennerei liegen in der Vorstadt Gleiwitz nahe am Thore auf der Straße nach den Eisengießereien Tarnowitz, Beuthen, Königshütte und den meisten vornehmsten Zinkhütten; es ist mit einem bedeutenden Ausschank und auswärtigen Ausschrot, in die benachbarten Gegenden verbunden, so daß die eigene Fabrikation nicht zureichend ist und jährlich an Branntwein gekauft werden muß.

Der Weg zur Verpachtung steht bis zum 15ten Mai c. offen, und können sich Pachtlustige und Rücksicht darauf nehmende mit ihren Anträgen, wegen der dabei obwaltenden Bedingungen in portofreien Briefen an Herrn Dav. Blumenreich oder Herrn M. Guttmann hieselbst wenden, die auf dieserhalb gethane Anfragen gern die gewünschte Auskunft unverzüglich ertheilen werden.

Gleiwitz, den 13. März 1827.

Die Moses Guttmansche Vormundschaft.

---

Gut.-Verpachtung.-Anzeige. Die zu Gieraltowitz, Lofter Kreises belegene, den Gregor Schulz'schen Erben zugehörige Frei.-Scholtisei, bei der sich 13½ Morgen an Ackerland und 170 Zentner Heu-Ertrag an Wiesenwachs befinden, soll in dem anberaumten Licitations-Termine den 1. Mai c. Vormittags

um

um 9 Uhr in loco Gleiwitz auf 3 bis 9 Jahre plus licitando verpachtet werden, wozu wir cautionsfähige Nachkäufer hiermit vorladen.

Gleiwitz, den 27. März 1827.

Das Gerichts-Amt Bierastowitz, Lofer Kreises.  
Glagel.

---

Subhastations-Anzeige. Die sub No. 106 zu Volkmannsdorff, Neisser Kreises belegene laudemiale zinspflichtige oberflächige zweigängige Wassermühle, welche mit den dazu gehörigen Aekern von 7 Scheffel 8 Meßen Breslauer Maas Ausfaat, Wiese und Gartenland auf 945 Rthlr. 5 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll im Wege der Execution in den drei nachgenannten Terminen als den 15. Mai, 12. Juni zu Neisse in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters und peremptorisch d. n. 10. Juli d. J. zu Volkmannsdorff auf dem dasigen rittermäßigen Scholtisei Dominio öffentlich versteigert werden. Wir laden daher besch- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit vor, in den angesetzten Terminen zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen.

Die Taxe kann jederzeit in der Kanzlei des Unterzeichneten als auch im Kreisscham zu Volkmannsdorff eingesehen werden.

Neisse, den 6. April 1827.

Das Gerichts-Amt der rittermäßigen Scholtisei Volkmannsdorff.  
Klose.

---

Subhastations-Patent. Da sich in dem am 20ten Juni v. J. an- gestandenen Termine zum Verkauf der sub No. 26. zu Ober-Jastrzemb Rybnicker Kreises im Felde belegenen auf 942 Rthlr. gewürdigten oberflächigen Wassermühle nebst Wiesen, Aekern und Zubehör kein annehmlicher Käufer gemeldet hat, so wird zum anderweitigen Verkauf derselben ein peremptorischer Termin auf den 12. Mai c. in loco Ober-Jastrzemb in dem dasigen Schlosse angesetzt, wozu wir Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerken vorladen, daß, wenn keine gesetzliche Hindernisse eintreten, an den Best- und Meistbietenden der Zuschlag erfolgen soll. Die Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Sohrau, den 3. März 1827.

Das Gerichts-Amt Ober Jastrzemb.

Sub.

**Subhastations-Patent.** Zur Subhastation des sub No. 12. zu Ober-Elguth belegenen Johann Krzyschen Bauerauth, taxirt auf 1218 Rthlr. und der bei der Stadt belegenen Wiese sub Litt. O. o. o., taxirt auf 190 Rthlr., haben wir einen anderweitigen peremtorischen Lizitations-Termin

auf den 25. Mai a. c.

Vormittags um 10 Uhr auf unserer Gerichts-Stube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Dietungs- und Zahlungsfähige werden hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit in Person vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, demnächst den Zuschlag zu gewärtigen, und wird hiebei bemerkt, daß, wer zum Bieten zugelassen werden will, zuvörderst 100 Rthlr. Courant baar als Kaution erlegen muß.

Crenzburg, den 6. März 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

**Subhastations-Patent.** Es soll das dem Herrn Justizrath Hausleutnerschen Erben gehörige, sub No. 83. am Ringe belegene gemauerte Eckhaus nebst Hintergebäuden und einem Działek Feld von 16 Beeten, welches zusammen nach dem Ertrage zu 5 pro Cent auf 3091 Rthlr. und inclusive der gewöhnlichen Bier-schank-Gerechtigkeit auf 3191 Rthlr., nach dem Material-Werthe aber auf 2800 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt ist, freiwillig subhastirt werden. Kauflustige werden demnach auf den 2. April, und insbesondere den letzten peremtorischen Termine, den 11. Juni früh um 10 Uhr auf dem Rathhause an der Gerichtsstelle hierdurch vorgeladen, ihre Gebote abzugeben, und soll mit Bewilligung der Verlassenschafts-Behörde und wenn keine gesetzlichen Anstände eine Ausnahme machen, dem Bestbietenden der Zuschlag erfolgen. Zugleich wird noch bemerkt: daß auf der Possession auch das hier übliche Recht zum Fahren nach Brennholz haftet. Die gerichtliche Taxe kann stets in unserer Registratur eingesehen werden.

Pleß, den 12. Januar 1827.

Das Fürstlich Pleßner Stadt-Gericht.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 17.  
der Königlich Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 17.

---

Oppeln, den 24sten April 1827.

---

**Sicherheits = Polizei.**

---

**Steckbrief.** Der uns wegen verübter Diebstähle zur Kriminal-Untersuchung überwiesene Vagabonde Franz Fischer aus Roschpendorff ist heute Nacht aus seinem Arreste im herrschaftlichen Schlosse zu Niederpomssdorf entwichen, und da an der Wiederergreifung dieses gefährlichen, und bereits schon einigemale wegen Diebstahls und Betrugs mit Gefängniß- und Zuchthausstrafe belegt gewesenem, in dem nachstehenden Signalement näher bezeichneten Verbrechers viel gelegen ist, so werden alle, sowohl Civil- als Militair-Behörden diensfälligt ersucht: den ic. Fischer im Betretungsfalle zu verhaften und an das unterzeichnete Gerichts-Amt gefälligst überliefern zu lassen.

Ottmachan, den 18. April 1827.

Das Reichsgräflich von Schaffgottsche Gerichts-Amt Niederpomssdorf.

**Signalement des Jäger Franz Fischer aus Roschpendorf.** 1. Familiennamen Fischer, 2. Vorname Franz, 3. Geburts- und Aufenthaltsort Roschpendorf, 4. Religion katholisch, 5. Alter 31 Jahr, 6. Größe 5 Fuß 6 Zoll, 7. Haare schwarzbraun, 8. Stirn flach, bedeckt, 9. Augenbraunen schwarz, 10. Augen braun, 11. Nase länglicht, 12. Mund vorstehend, 13. Bart schwarz, 14. Zähne gut, 15. Kinn schmal, 16. Gesichtsbildung oval, 17. Gesichtsfarbe gesund, 18. Gestalt hager, 19. Sprache deutsch, 20. Besondere Kennzeichen, keine, des Schreibens kundig.

**Bekleidung.** Ein blautuchener Ueberrock mit grünlichem Manschester-Kragen, schwarz-tuchene Weste, schwarz-tuchene Hosen, statt Stiefeln bloß Pantoffeln, buntes Halstuch, ein schwarzes Vorleibel, weißleinenes Hemde, eine grautuchene Mütze mit Schild.

**Bekanntmachung.** Bei Graf und Barth in Breslau ist von J. G. Hiensch ersten Lehrer am Königl. evangelischen Schullehrer-Seminar in Breslau eine Sammlung zwei-, drei- und vierstimmiger Schullieder herausgekommen, welche zu dem billigen Preise von 7½ Sgr. für die Schulen bei Abnahme mehrerer Exemplare zu haben ist, und hiermit den Schullehrern und Schul-Vorstehern als zweckmäßig und brauchbar empfohlen wird.

Oppeln, den 10. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Auf hohen Regierungs-Befehl sollen die in dem alten Salz-Magazin hieselbst vorzunehmenden Reparaturen und neue Bedachung dieses Salz-Magazin-Gebäudes mitiegeln an den Mindestfordernden zur Ausführung verdingungen werden. Ich habe hiezu einen Termin auf den 1. Mai c. a. in meiner Behausung anberaunt und lade qualifizierte Werkmeister ein, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Mindestfordernden die Ausführung gedachter Reparaturen nach zuvor eingeholter hoher Genehmigung überlassen werden wird, und sind die Bedingungen täglich bei mir einzusehen.

Oppeln, den 20. April 1827.

Friebel,  
Königlicher Bau-Inspcctor.

**Bekanntmachung.** Der Müller Franz Widera zu Biskupitz hat die ihm gehörende, und vor einigen Jahren ganz abgebrannte zweigängige Wassermühle an dem sogenannten Buthener Wasser in Biskupitz von Grund auf neu gebaut, und es soll zur Reetablirung dieser Mühle der landesherrliche Consens nachträglich nachgesucht werden.

Dem §. 7. des Gesetzes vom 28sten October 1810 gemäß, wird dies hierdurch bekannt gemacht, und diejenigen, welche durch die Reetablirung der Mühle die Gefährdung ihrer Rechte fürchten, werden hiermit aufgefodert, ihre gegründeten Widersprüche bis spätestens den 6. Juni a. c. mir anzuzeigen, widrigenfalls nach Ablauf dieses Termins auf die noch eingehenden Widersprüche nicht mehr gerücksichtigt, und auf die Ertheilung der Concession angetragen werden wird.

Deuthen in Ober-Schlesien, den 27. März 1827.

Der Königliche Landrath.  
Gr. Henkel v. Donnermark.

**Bekanntmachung.** Das Dominium der Herrschaften Tost und Peischersham hat bei dem zu Dombrowka hiesigen Kreisseß gehörigen Frischfeuer Loniaf, an dem Teiche Loniaf, das Wasser-Bette erweitert, und unmittelbar diesem Frischfeuer gegenüber ein neues Frischfeuer: Leopolds-Hütte: errichtet, zu dessen Bestehen die Landesherrliche Konzession nachträglich nachgesucht werden soll.

Damit ein Jeder, welcher in dieser neuen Anlage eine Gefährdung seiner Rechte besorget, den Widerspruch angeben könne, mache ich dieses nach §. 7. des Gesetzes vom 28sten October 1810 hierdurch mit dem Bemerkten bekannt, daß ich zur Anmeldung der etwaigen Widersprüche einen peremptorischen Termin auf den 1. Juni d. J. früh 9 Uhr hier bei mir anberaumat habe, daß auf später eingehende Protestationen keine Rücksicht genommen, und auf die Ertheilung der Konzession angetragen werden wird.

Gleiwitz, den 3. April 1827.

Der Kreis-Landrath.

v. Brettin.

---

**Bekanntmachung.** Das Dominium Kalinowitz verkauft Rübsöl, rothen Kleesaamen und Saat-Kartoffeln vorzüglicher Güte. Auch kauft und tauscht dasselbe auf Raps, Rübsen, Hanf, Wicken und Getreide nach den currenten Preisen. Dasselbe sucht zwei tüchtige Wirthschaftsgehülfen und einen Schaafmeister. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe.

---

**Bekanntmachung.** Nach dem Beschluß der Real-Gläubiger, soll der zu Groß-Petrowitz sub No. 158 gelegene, dem Bräuer Johann Kupta gehörige, am 7ten November 1823 auf . . . . . 1407 Rthlr. 20 Sgr. 6<sup>5</sup> Pf. taxirte Niederkreitscham, so wie eine besondere  $\frac{1}{4}$  Hube Acker bestehend aus 16 großen Scheffeln Ausfaat, welche auf . . . . . 1122 Rthlr. — — gewürdigt, und auf welche Realitäten in Termino den 13. Dezember 1826 ein Gebot von 1500 Rthlr. gemacht worden ist, in dem auf den 19. Mai 1827 Vormittags um 10 Uhr in loco Groß-Petrowitz anberaumten peremptorischen Bietungstermine entweder verkauft, oder Falls sich kein annehmbarer Käufer findet, auf 1 bis 3 Jahre verpachtet werden.

Es werden daher alle zahlungsfähige Kauf- und resp. Pachtlustige hiermit aufgefordert: sich in dem anberaumten Termine vor uns persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihr Zahlungs-Vermögen glaubhaft nachzuweisen.

zuweisen und hat der Meistbietende nach Einigung der Interessenten, und Falls nicht gesetzliche Hindernisse vorkommen, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Kaufs- oder Pachtbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht und die Taxe der Realitäten kann während der geschäftlichen Amtsstunden in unserm Geschäfts-Local inspiciert werden.

Ratibor, den 31. März 1827.

Das Gerichts-Amt Groß-Petrowitz.

Kretschmer, Justitiarius.

---

Anzeige. Müde der schlechten Uebersetzungen brittischer und französischer Romane, mit welchen die deutsche Lesewelt in Zwei-Groschen und Neun-Kreuzer-Ausgaben überschwemmt ist, hat sich längst der bessere und größere Theil des Publikums nach dem herrlichen Genuß und Besiß vaterländischer Meisterwerke, zu einem gleich wohlfeilen Preis gesehnt.

Diesen Wunsch erfüllt:

Die Bibliothek der Deutschen Classiker; eine Auswahl des Schönsten und Gediegensten aus ihren sämtlichen Werken. Mit den von Rosincklers Meisterhand gestochenen Portraits sämtlicher Schriftsteller. Gotha und Neu-York, 1827.

Diese kleine Bibliothek, die den Hausbedarf eines Jeden, dem nicht allein um eine unterhaltende, sondern zugleich um eine den Verstand bildende, Geist und Herz erhebende Lektüre zu thun ist, betriedigt, erscheint auf das kostbarste englische Velin gedruckt, in drei verschiedenen Ausgaben, nämlich:

- I. die Miniaturausgabe, (sehr niedlich) das elegant broschirte Bändchen von 6 bis 8 Bogen zu 2½ Silbergroschen;
- II. die Cabinetsausgabe, das schön und dauerhaft gebundene Bändchen von 8 bis 10 Bogen in größerem Format und mit größerer Schrift zu 5 Silbergroschen;
- III. die Prachtausgabe, im Imperial-Octav, das broschirte Heft zu 7½ Silbergroschen.

Vom 1ten Mai an wird wöchentlich ein Bändchen geliefert. Schillers Gedichte machen den Anfang. Man bestellt vor dem 1ten Mai bei irgend einer Buchhandlung. Später erhöht sich der Preis um die Hälfte.

Man verpflichtet sich immer nur für das nächste Bändchen. Jedes Bändchen ist ein Ganzes für sich, und enthält das Beste eines berühmten Schriftstellers. Subscribenten-sammler erhalten das siebente Exemplar frei. —

---

Während

Während nach ein Paar Jahrzehnten jene Uebersetzungen, jene fremden Prosat-  
reiser der deutschen Litteratur verdorrt und vergessen sind, und ihr Käufer das da-  
für bezahlte Geld als weggeworfen bedauert, kann hingegen der Inhalt unserer  
Bibliothek niemals veralten, oder ihr Werth sich verringern; er ist unver-  
gänglich: denn die Werke, deren Schönstes sie bietet, bleiben ewig, unsterblich sind  
Schiller, und Göthe und Voß, und Klopstock, wie Griechenlands Homer. Wie sie  
uns erfreuen, so erfreuen sie nach Jahrhunderten noch unsere Enkel; und derselbe  
Genuß, den unsere Bibliothek ihrem ersten Besizer gewährt, überträgt sich unge-  
schwächt auf alle folgenden. Der Familienvater, der sie als werthvolles Geschenk  
für seine Kinder kauft, der Freund, der sie dem Freunde, der Gatte, der sie der Gat-  
tin, der Liebende, der sie der Geliebten verehrt, als Mal der Erinnerung und der  
Liebe, sie alle tragen das schöne Bewußtseyn in sich, daß eine solche Lektüre nur die  
Keime des Großen, des Schönen, des Guten wecken könne in der Seele der Ju-  
gend, nur Veredlung schaffen werde im Geiste des Mannes und der Hausfrau, —  
denn verbannt ist alles Unheilige, alle giftbergenden Blüthen sind gewissenhaft ge-  
schieden aus unserm Kranze. Der Verständige, welcher keine Summen auf seine  
Büchersammlung wenden kann, er, der nicht kauft, um mit dem einmaligen Ueber-  
blättern des Gekauften ein Stündchen der Langeweile zu tödten, er, der auf seinem  
Bücherbrett die Mittel der Erhebung sucht vom Geistesdruck der Arbeit und der  
Sorge, — den Stab, an dem sich seine Seele zuweilen emporrichten will, aus dem  
Schlamm des Alltagslebens — und solchen ist unsere Bibliothek vor allen andern  
geweiht — der frage sich, ob er hoffen könne, daß in schlecht verdeutschten fran-  
zösischen und brittischen Romanen, oder noch schlechter verdolmetschten fremden  
Dichterwerken zu finden, und schwer wird ihm die Wahl nicht werden zwischen  
jenen und unserer Sammlung.

Gotha, den 3. April 1827.

Das Bibllographische Institut.

---

**Auktions-Bekanntmachung.** Im Auftrage der Königl. Hoch-  
preislichen Regierung zu Oppeln, werde ich den aus Uhren, Kleidungsstücken, Lei-  
nenzeug, Betten, Meubles, Büchern, chirurgischen und Instrumenten zum Accou-  
chement bestehenden Nachlaß des alhier verstorbenen Kreis-Physikus Dr. Richter  
den 30. d. M. und die folgenden Tage, jedesmal um 9 Uhr des Vormittags anfan-  
gend, auf dem hiesigen Dominial-Schlosse, gegen sofortige baare Bezahlung verauf-  
tioniren, welches ich hiermit bekannt mache.

Lablitz, den 17. April 1827.

Der Königl. Stadtrichter,  
Saulitz.

Dau.

**Bau-Verdingung.** Auf der Majorats-Herrschaft Blottnitz, Groß-Strehliker Kreiß soll

1. aus einem Ochsenstall in Balzarsawitz eine Gefindestube umgebaut,
2. Untermauerung zweier Scheuern in Rogomschütz,
3. die Reparatur an der Pottasch-Eisderei,
4. der Bau eines neuen Kalk-Ofens, und
5. der Bau eines neuen Milch-Kellers,

in dem hierzu anberaumten Termine auf den 7. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Vorwerke Balzarsawitz an den Mindestfordernden öffentlich verdingen werden, und werden hierzu alle Baulustige eingeladen.

Wissoka, den 14. April 1827.

Der Landes-Älteste,  
v. Thun.

**Verkaufs-Anzeige.** Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag eines Personal-Gläubigers, die der verehrl. Postwärter-Amts-Verwalter Chiasio, geb. Meyer, gehörigen hieselbst belegenen Besizungen, als:

1. daß am Ringe No. 16. belegene Wohnhaus, auf 1213 Rthlr. 17 sgr. 6 pf.;
2. die in der sogenannten Kalicowe sub No. 88. belegene Wiese nebst dabei befindlichen Acker, auf 288 Rthlr.
3. der vor dem Ober-Thore sub No. 26. belegene Garten, auf 578 Rthlr. und
4. die in diesem Garten belegene Scheuer, auf 10 Rthlr.

gerichtlich abgeschätzt, im Wege der nothwendigen Subhastation, entweder im Ganzen oder im Einzelnen an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden sollen, und die Verdingungs-Termine den 28. Mai, 25. Juni und 25. Juli dieses Jahres, welcher letzterer peremptorisch ist, auf hiesigem Königlichem Stadtgericht anstehen.

Besitz- und Zahlungsfähige werden zum Erscheinen in diesen Terminen Behufs Abgabe ihres Gebotes mit dem Beifügen vorgeladen, daß dem Meist- und Bestbietenden der Zuschlag ertheilt, und auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden wird, insofern nicht die gesetzlichen Vorschriften eine Ausnahme gestatten.

Die aufgenommene Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit in unserer Gerichts-Kanzlei eingesehen werden.

Krappitz, den 28ten März 1827.

Daß Königlichem Gericht der Stadt.

**Verpachtungs-Anzeige.** Die Neu brauberechtigten Bürger in Leobschütz, beabsichtigen das daselbst im verfloßenen Jahre neu etablirte Brauhaus und die Brennerei, nebst den dazu nöthigen Stallungen, einem in sehr guten Stande befindlichen Inventario und 8 schönen Stuben, nebst einem Tanzsaal, auf drei hinter einander folgende Jahre, von Johanni 1827 ab, an den Meist- und Bestbietenden zu verpachten, und steht dazu der Termin auf den 28sten Mai c. in dem zu verpachtenden Locale hieselbst an. Pachtlustige und Cautionsfähige können die Pachtbedingungen bei dem Mitdeputirten Herrn Bok hier jederzeit einsehen.

Leobschütz, den 18ten April 1827.

Die Deputirten der Neu brauberechtigten Bürger.

---

**Proklama.** Dem Publikum wird hiermit bekannt gemacht: daß auf  
den 8. Mai 1827

Vormittags um 11 Uhr der vor dem Oderthor belegene Garten, der Schiettkarschen Erben, für dieses Sommerhalbe-Jahr öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden soll, und es werden daher Pacht Liebhaber hierzu eingeladen.

Oppeln, den 11. April 1827.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

---

**Ediktal-Citation.** Folgende vom 22. Infanterie-Regiment entwischenen und nicht wieder eingebrachte Soldaten, als:

1. der Hautboist Johann Jatschel aus Cosel, entwichen am 4ten Mai 1825;
2. der Musketier Jonek Drenfier aus Tichau Preßner Kreises, entwichen am 29sten Januar 1825;
3. der Musketier Anton Smowoda aus Friedrichsthal Rybnicker Kreises, entwichen den 6ten Mai 1825;
4. der Füsilier Jendra Skatulla aus Strissow Rybnicker Kreises, entwichen am 2ten Mai 1825;
5. der Füsilier Johann Gorkwoda aus Dzielnitz Coseler Kreises, entwichen am 22sten Juli 1825;
6. der Füsilier Joseph Pallasch aus Nieder-Marklowitz Rybnicker Kreises, entwichen am 25sten Juli 1825;
7. der Füsilier Anton Erubeky aus Hultschin Ratiborer Kreises, entwichen am 14ten Dezember 1825;
8. der Musketier Joseph Timtner aus Hertwigswalde Münstereberger Kreises, entwichen am 10ten April 1825;

9. der

9. der Musketier Joseph Hirschberger aus Kreuzendorff Leobschützer Kreises, entwichen am 23sten April 1826;
10. der Musketier Joseph Kaiser aus Ruptau Rybnicker Kreises, entwichen am 29sten April 1826;
11. der Musketier Johann Swoboda aus Ruptau Rybnicker Kreises, entwichen am 30sten April 1826;
12. der Musketier Procop Sebelowsky aus Poremba Plesner Kreises, entwichen am 16ten Mai 1826;
13. der Füsilier Johann Seifert aus Slawikau Ratiborer Kreises, entwichen am 30sten Mai 1826;
14. der Musketier Wenzel Tjerna aus Elgoth Ratiborer Kreises, entwichen am 13ten Juni 1826;
15. der Musketier Johann Friedrich Scholz aus Hirschberg, entwichen am 12ten Oktober 1826;
16. der Musketier Jacob Heller aus Brantß Leobschützer Kreises, entwichen am 3ten Dezember 1826;
17. der Musketier Paul Rokmalla aus Chorjow Beuthener Kreises, entwichen am 5ten Dezember 1826;

werden hiedurch aufgefordert, ungesäumt zu ihrem Regimente zurück zu kehren, spätestens aber in dem zu ihrer Verantwortung am 24sten August d. J. früh 8 Uhr anberaumten Termine auf hiesiger Hauptwache zu erscheinen. Bei ihrem ungehorsamen Ausbleiben haben sie in Gefolge des 23sten Krieges-Artikels und des Edikts vom 17ten November 1764 zu gewärtigen, daß sie der Desertion in contumaciam für überführt erachtet werden, und demzufolge ihr Name an den Galgen geheftet, und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen zum Besten der Staats-Kassen confiscirt werden wird.

So gegeben Reisse, den 1. März 1827.

Königlich Preussisches Gericht der 1sten Division.

v. Ryffel I.

Mittelsmann,

Divisions-Auditeur.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 18.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 18.

---

Oppeln, den 1sten Mai 1827.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

Bekanntmachung. Der den 4. April aus dem hierortigen Stockhause entwichene Anton Wolff aus Commende, ist den 6. April c. a. wieder aufgegriffen worden.

Neisse, den 19. April 1827.

Das Inquisitoriat des Königlich Preussischen Fürstenthums, Gerichts.

---

Bekanntmachung. Der aus Breslau gebürtige Seifenfieder-Gefelle Carl Kettig, hat seinen von dem Königlichen Polizei-Präsidio daselbst am 12ten März c. ausgestellten Paß zur Reise in dem In- und Auslande am 9ten April c. in der Gegend von Ziegenhals verloren.

Um Mißbrauch zu verhüten wird dies hiermit bekannt gemacht.

Neustadt, den 21. April 1827.

Der Magistrat.

---

Bekanntmachung. Das unterzeichnete Gericht macht hiermit bekannt, daß der am 18. März a. c. des Nachts aus dem Kretscham zu Groß-Jentzow bei

Brieg entwischene Verbrecher Michael Klameith, der mittelst Steckbrief vom 19ten März a. c. verfolgt, am 3ten April a. c. durch Gendarmen wieder aufgegriffen und hier eingeliefert worden ist. —

Reiße, den 19. April 1827.

Königlich Preussisches Fürstenthums-Gericht.

---

Landes-Verweisung. Der Vagabond Michael Spieße aus Rosenthal bei Braunau in Böhmen, ist nach bestandener 2jähriger Zuchthausstrafe zu Jauer, über die Grenze nach Böhmen gebracht, und ihm auf Grund des Kriminal-Urtheils die Rückkehr in die Königlich Preussischen Staaten bei 10jähriger Zuchthausstrafe untersagt worden. Im Verretungsfalle diesseits, ist er daher dem nächsten Kriminal-Gericht zu überliefern.

Schweidnitz, den 10. April 1827.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement. Der ehemalige Soldat Michael Spieße ist 48 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß 3 Zoll groß, von untersehter Gestalt, schwarzen Haaren, flacher breiter Stirn, schwärzlichen Augenbraunen, braunen Augen, länglicher vorstehender Nase, kleinen Mund, schwarzen starken Bart, schadhafte Zähnen, breiten Kinn, länglicher Gesichtsbildung und blasser Gesichtsfarbe. Er spricht deutsch, polnisch und böhmisch. Er hat eine Schramme über den rechten Fuß und eine weiße Beere auf der Brust.

---

Bekanntmachung. Der Schullehrer Wießner zu Kreuzburg hat eine Wand-Charte von Schlesien, nebst einer dazu gehörigen Spezial-Charte und einer kurzen Beschreibung herausgegeben, auf welche bei ihrer Zweckmäßigkeit die Herren Superintendenden, Schulen-Revisionen und Schullehrer aufmerksam gemacht werden.

A. J. X. XI. April 19.

Oppeln, den 9. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Bekanntmachung. Nachstehende Aufforderung:  
Nicht bloß die Graudenz und Schweiger Niederung hat beim dießjährigen Eisgange ein großes Unglück betroffen, sondern auch in unserer Nähe sind zwi-  
schen

schen Liegenhoff und Elbing dießseits der Rogat Dammbrücke erfolgt, durch welche drei Quadrat Meilen Land mit 34 Ortschaften und 11,000 Einwohnern unter Wasser gesetzt sind. Die Rogat war von Elementfahre ab unterwärts in der Nachbarschaft von Elbing mit Eis verstopft; es schloß daher die ganze seit Menschengedenken noch nie so ungeheuer angeschwollene Eis- und Wasser-Masse, die aus der Weichsel von der Montauer-Spitze herab durch die Rogat sich wälzte, durch den Marienburgschen und Neureitheschen Ueberfall mit wilder Gewalt in die Einlage, welche so viele Fluthen und Eischollen durch die für gewöhnliche Eiszgänge berechneten Ueberfälle am frischen Haffe nicht schnell genug durchlassen konnte. Da durchbrach die aufgezaltene wilde Fluth nicht nur die Haffdämme bei dem Dorfe Jungfer nach allen Richtungen, sondern zerschellte auch rückwärts den Latendorffer Quermall, überfluthete dieses große von 335 meistens armen Menschen aus der Klasse der Rätiner bewohnte Dorf, rasirte in wenig Stunden fast alle seine über 1000 Ruthen lange Stauwälle, sprengte die dahinter liegende Kredßfeldsche Schleuse, vernichtete auch die dortigen Dämme, setzte dieses Dorf unter Wasser und ergoß sich mit unaufhaltsamer Gewalt und brausendem Toben auf die dahinter und seitwärts liegende Niederung. Auf solche Weise ist noch heute das ganze Land, welches zwischen der Rogat, dem frischen Haffe, dem Siege und Schwente-Flusse und den Dörfern Brodsack, Tansee, Lindenau und Halbstadt liegt, unter Wasser, und man fährt dort überall, selbst auf den höchsten Ländereien noch heute zu Rahne umher. In den meisten Häusern und Höfen des größten Theiles der überschwemmten niedrig gelegenen Ortschaften ist 3 bis 4 Fuß Wasser in den Stuben gewesen, wodurch sehr viele Gebäude so stark beschädigt sind, daß sie jetzt nicht bewohnt werden können. Fast überall sind da die Oefen eingefallen, Feuermauern und Schornsteine erweicht, dem Einsturze nahe oder schon zusammen gestürzt. Das Hausgeräthe, das nicht schnell genug auf die Böden gebracht werden konnte, ist beschädigt, die Lebensmittel sind vernichtet; ein großer Theil des Futter-Vorraths und Feuerungs-Materials ist verdorben oder fortgeschwemmt. — Selbst die Fundamente der Häuser und ihre Wände sind vielfach aufgeweicht und die Gebäude versinken. Große Landstriche sind versandet und auf lange Zeit unfruchtbar gemacht; die jetzige Wintersaat ist an andern Stellen meistens verloren. Vier bis fünf Tage hindurch hat das Wasser in den meisten Häusern gestanden; seitdem ist es etwas gefallen, aber noch vor wenig Tagen standen mehrere Hütten tief im Wasser. Ueberall ragen Gehöfte und Häuser wie Inseln aus der aufgeregten See hervor, und die Angst ihrer Bewohner wird durch die seitdem fast täglich statt gefundenen Stürme wieder erneuert, welche nicht selten den ohnehin langsamen Abfluß des mit grausender Schnelle eingedrungenen Wassers verhindern, ja es wohl gar von Zeit zu Zeit wieder anstauen. Zwar hat, Gott sei Dank! kein Mensch in den

den Gluthen das Leben verloren, aber trostlos und verzweifeln haben hunderte von Familienväter in den ringsumher mit Wasser umgebenen Hütten ihre Hände zum Himmel empor und stehen um Hülfe, um Speise und Kleidung für sich, für ihre unglücklichen Weiber und ihre schuldlosen Kinder. Die Noth ist insbesondere unter den Rächnern und Arbeitsleuten jener Gegend überaus groß; vorzüglich haben Lakendorff, Langehorst, Krebsfelde, Horstebusch, Wolfsdorf, Jungfer u. viel gelitten. Nach vorläufigen Nachrichten befinden sich allein in diesen genannten 6 Ortschaften 299 Familienväter mit 974 Frauen und Kindern ohne Nahrungsmittel in schrecklicher Noth; und es kann die Zahl der hilfssbedürftigsten Leute jener ganzen überschwemmten Gegend füglich auf mehr als 2000 Menschen berechnet werden. Diese Unglücklichen hoffen auf die Gnade Gottes, daß sie die Herzen ihrer Mitmenschen erweiche und rühre, daß die, welche mit solchem Unglücke verschont sind, dankbar ihr Glück erkennen und ihr Brod dem Hungerigen und Bedürftigen brechen und es mit ihm theilen werden. Es helfe daher jeder, der nur irgend helfen kann, nach Maaßgabe seiner Kräfte; aber schnelle Hülfe ist nöthig, und der giebt doppelt, der bald giebt.

Der Herr Rendant Laureck zu Elbing und der Herr Intendant Rheinius zu Liegenhoff übernehmen bereitwillig die pflichtmäßige Vertheilung der den Unglücklichen zugedachten Unterstützungen und werden durch die öffentlichen Blätter über das Empfangene und Vertheilte Rechenschaft geben.

Danzig, den 27. März 1827.

Königl. Preuß. Regierung.

Nothe.

wird mit dem Beifügen hiermit bekannt gemacht, daß auch der Herr Regierungs-Registrator Ronge hieselbst bereit ist, sich der Annahme von Beiträgen für die der Hülfe so sehr Bedürftenden zu unterziehen, und solche hiernächst an den Herrn Rendanten Laureck in Elbing weiter zu befördern.

A. J. V<sup>b</sup> April. 1801.      Oppeln, den 14. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Da die robotsamen und unelgenthümlichen Bauern zu Plawnowitz, Toster Kreises, auf Ablösung der auf ihren Stellen haftenden Dienste und Abgaben angetragen, darüber auch schon mit der Gutsherrschaft ein gütliches Abkommen getroffen haben, in Folge dessen nun auch eine Separation der Gemeinhutungen nöthig geworden ist, so wird diese Dienst-Ablösung und Hutungs-Separation zu Plawnowitz in Gemäßheit des §. 11. und 12. des Ausführungs-Gesetzes vom 7ten Juni 1821, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und wird allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich spätestens in dem in meiner Wohnung hieselbst auf den 16. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr anberaumten Termine zu melden und zu erklären, ob sie die Durchsicht der geschlossenen Ablösungs-Abkommen und der Separations-Pläne wünschen, widrigenfalls sie die Auseinanderlegung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Gleiwitz, den 2. April 1827.

Löwe,

Königl. Spec. Deconome-Commissarius.

---

**Bekanntmachung.** Die auf 1335 Rthlr. 21 Sgr. 1 Pf. gerichtlich taxirte, zu Nieder-Pomßdorf Münsterberger Kreises sub No. 10. belegene Robotgärtnerkelle, mit 15 Scheffel 8 Meßen Breslauer Maas Ackerland, wird in dem peremptorischen Termine den 31. Mai c. im Schlosse zu Nieder-Pomßdorf subhastirt, wozu Kauflustige einladet

Nieder-Pomßdorf, den 24. Februar 1827.

Reichsgräflich Schaffgotsches Gerichts-Amt Nieder-Pomßdorf.  
Beyer.

---

**Avertissement.** Da in dem am 12ten d. M. angestandenen peremptorischen Termine zur Subhastation der in hiesiger Obervorstadt sub No. 37. belegenen gruthigen Acker-Wirthschaft, kein annehmbares Gebot abgegeben worden, so haben wir einen anderweitigen Subhastations-Termin auf den 13. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Stadt-Gericht angesetzt, wozu beßig- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Patschkau, den 15. April 1827.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

---

**Öeffentliche Vorladung.** In der Nacht zum 1sten April d. J. sind in dem Rynhower Walde bei Cohrau 9 Zentner 20 Pfund Ungarwein in 3 Kuffen angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Einbringer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 31sten Mai d. J. sich in dem Königl. Haupt-Steuer-Amte zu Ratibor zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präcludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden.

St. Abth. No. 2971.

Oppeln, den 18. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirecten Steuern.

**Öeffentliche Vorladung.** In der Gegend zwischen Kosludna und Petrowitz im Pleßer Kreise sind am 30sten März c. des Morgens um 6 Uhr vier Stück Ochsen und ein ganz ordinaurer Wagen angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 27sten Mai d. J. sich in dem Königl. Haupt-Zoll Amte zu Berun-Jabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präcludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden.

St. Abth. No. 2911.

Oppeln, den 19. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirecten Steuern.

Anzeige. Müde der schlechten Uebersetzungen britischer und französischer Romane, mit welchen die deutsche Lesewelt in Zwei-Groschen und Neun-Kreuzer Ausgaben überschwemmt ist, hat sich längst der bessere und größere Theil des Publikums nach dem herrlichen Genuß und Besiz vaterländischer Meisterwerke, zu einem gleich wohlfeilen Preis gesehnt.

Diesen Wunsch erfüllt:

Die Bibliothek der Deutschen Classiker;  
eine Auswahl des Schönsten und Gediegensten aus ihren sämmtlichen Werken. Mit den von Rossmäslers Meisterhand gestochenen Portraits sämmtlicher Schriftsteller. Gotha und Neu-York, 1827.

Diese kleine Bibliothek, die den Hausbedarf eines Jeden, dem nicht allein um eine unterhaltende, sondern zugleich um eine den Verstand bildende, Geist und Herz erhebende Lektüre zu thun ist, betriedigt, erscheint auf das kostbarste englische Velin gedruckt, in drei verschiedenen Ausgaben, nämlich:

- I. die Miniaturausgabe, (sehr niedlich) das elegant broschirte Bändchen von 6 bis 8 Bogen zu 2½ Silbergrotschen;
- II. die Kabinettsausgabe, das schön und dauerhaft gebundene Bändchen von 8 bis 10 Bogen in größerem Format und mit größerer Schrift zu 5 Silbergrotschen;
- III. die Prachtausgabe, im Imperial-Octav, das broschirte Heft zu 7½ Silbergrotschen.

Vom 1sten Mai an wird wöchentlich ein Bändchen geliefert. Schillers Gedichte machen den Anfang. Man bestellt vor dem 1sten Mai bei irgend einer Buchhandlung. Später erhöht sich der Preis um die Hälfte.

Man verpflichtet sich immer nur für das nächste Bändchen. Jedes Bändchen ist ein Ganzes für sich, und enthält das Beste eines berühmten Schriftstellers. Subscribenten-sammler erhalten das siebente Exemplar frei. —

Während nach ein Paar Jahrzehnten jene Uebersetzungen, jene fremden Pfropfer der deutschen Litteratur verdorrt und vergessen sind, und ihr Käufer das dafür bezahlte Geld als weggeworfen bedauert, kann hingegen der Inhalt unserer Bibliothek niemals veralten, oder ihr Werth sich verringern; er ist unvergänglich: denn die Werke, deren Schönstes sie bietet, bleiben ewig, unsterblich sind Schiller, und Goethe und Voß, und Klopstock, wie Griechenlands Homer. Wie sie uns erfreuen, so erfreuen sie nach Jahrhunderten noch unsere Enkel; und derselbe Genuß,

Genuß, den unsere Bibliothek ihrem ersten Besizer gewährt, überträgt sich ungeschwächt auf alle folgenden. Der Familienvater, der sie als werthvolles Geschenk für seine Kinder kauft, der Freund, der sie dem Freunde, der Gatte, der sie der Gattin, der Liebende, der sie der Geliebten verehrt, als Mal der Erinnerung und der Liebe, sie alle tragen das schöne Bewußtseyn in sich, daß eine solche Lektüre nur die Keime des Großen, des Schönen, des Guten wecken könne in der Seele der Jugend, nur Veredlung schaffen werde im Geiste des Mannes und der Hausfrau, — denn verbannt ist alles Unheilige, alle giftbergenden Blüthen sind gewissenhaft geschieden aus unserm Kranze. Der Verständige, welcher keine Summen auf seine Büchersammlung wenden kann, er, der nicht kauft, um mit dem einmaligen Ueberblättern des Gekauften ein Stündchen der Langeweile zu tödten, er, der auf seinem Bücherbrett die Mittel der Erhebung sucht vom Geistesdruck der Arbeit und der Sorge, — den Stab, an dem sich seine Seele zuweilen emporrichten will, aus dem Schlamm des Alltagslebens — und solchen ist unsere Bibliothek vor allen andern geweiht — der frage sich, ob er hoffen könne, daß in schlecht verdeutschten französischen und brittischen Romanen, oder noch schlechter verdolmetschten fremden Dichterwerken zu finden, und schwer wird ihm die Wahl nicht werden zwischen jenen und unserer Sammlung.

Gotha, den 3. April 1827.

### Das Bibliographische Institut.

---

Anzeige. Ich bin gesonnen, einige, vorzüglich israelitische Knaben, die das hiesige Gymnasium besuchen wollen, in Pension zu nehmen. Für Reinlichkeit, für gesunde nahrhafte Kost und gehbrige Pflege der mir anvertrauten Zöglinge, so wie für ihre sittliche Ausbildung wird nicht nur gewissenhaft gesorgt; sondern ihnen auch in besondern Wiederholungsstunden Unterricht in der französischen, italienischen, lateinischen und griechischen Sprache, und in den übrigen Schulwissenschaften, und wo es gewünscht wird, auch im Hebräischen erteilt werden. — Hierauf Reflektirende belieben sich deshalb in portofreien Briefen an mich zu wenden, und können auch das Nähere in der Expedition meiner Leihbibliothek (Zollgasse im Schlagschen Hause) auf mündliche Anfragen erfahren.

Brieg, den 23. April 1827.

R. Klein,  
Leihbibliothekar und approbirter Lehrer.

**Anzeige.** Einem hochzuverehrenden Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich ein vollständiges Lager diverser Gattungen französischer und italienischer Liqueure, Bischof und andere Essenzen auch Eau de Cologne halte, welche wegen ihrer Feinheit und besonderer Güte, allen ähnlichen Fabrikaten den Rang streitig machen. Ich ertheile auf portofreie Anfragen vollständige Preiskourante und empfehle mich zur geneigten Abnahme meiner Fabrikate.

M. Deutsch, Destillateur und Liqueur-Fabrikant in Gleiwitz.

**Attest.** Die von dem Herrn Deutsch aus Gleiwitz eingesandten Liqueur-Proben sind nach dem Resultat der damit angestellten chemischen Untersuchung, frei von fremdartigen, der menschlichen Gesundheit schädlichen Beimischungen gefunden worden, welches hiermit attestirt wird.

Oppeln, den 28. März 1827.

Forinzer,  
Reg. Med. Rath.

Grabowsky,  
Apotheker.

**Verkaufs- und resp. Verpachtungs-Anzeige.** Die im Rybnicker landrätlichen Kreise, 2 Meilen von Rybnick, 2 Meilen von Loßlau und  $1\frac{1}{2}$  Meile von Ratibor belegenen Rittergüter, Dziemierz, Sytna und Luckow sollen im Wege der öffentlichen Lizitation an den Meistbietenden principaliter verkauft, eventualiter aber auch von Johanni d. J. ab, auf 6 Jahre verpachtet werden.

**Kauf- und resp. Pachtlustige** werden daher eingeladen, sich in dem auf den 28. Mai d. J. hierzu anberaumten Termine vor dem ernannten landschaftlichen Commissario, Landes-Ältesten und Landrath Herrn von Wrechem in dem hiesigen Landtschaftshause entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und Falls selbige für annehmbar befunden werden, sodann den Zuschlag entweder für den Verkauf oder die Verpachtung zu gewärtigen.

Uebrigens steht es Jedem frei, sich in der Zwischenzeit von dem Zustande gedachter Güter an Ort und Stelle näher zu überzeugen.

Ratibor, den 23. Februar 1827.

Oberschlesische Fürstenthums-Landschaft.  
v. Reiskwitz.

**Verkaufs- und resp. Verpachtungs-Anzeige.** Die im Rosenberger Kreise, 1 Meile von der Kreisstadt, 1 Meile von Landsberg und 2 Meilen von Egenburg belegenen Güter, Bisdorf, Kosselitz, Jarzitz, Wyttoska, Friedrichswille, Groß- und Klein-Borek, Eisenhammer, Brunitz, Gottliebenthal, Christianenthal, Alt-Karmunka, Wollentschin, Radlau, Kolpinitz und Ellguth sollen im Wege der öffentlichen Exitation entweder im Complex oder in nachstehenden drei Parzellen, namentlich:

- I. Bisdorf nebst den Dörfern Jarzitz, Groß- und Klein-Borek, Brunitz ic.
  - II. Kosselitz, Wyttoska und Ellguth,
  - III. Alt-Karmunka, Wollentschin, Radlau und Kolpinitz,
- an den Meißbietenden principaliter verkauft, eventualiter aber auch von Johanni d. J. ab, auf 6 Jahre verpachtet werden.

Kauf- und resp. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem auf den 31. Mai d. J. hiezu anberaumten Bietungs-Termine vor dem ernannten landwirthschaftlichen Commissario, Landes-Ältesten und Landrath Herrn von Brochem in dem hiesigen Landtschaftshause entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und Falls selbige für annehmbar befunden werden, sodann den Zuschlag entweder für den Verkauf oder die Verpachtung zu gewärtigen.

Uebrigens steht es Jedem frei, sich in der Zwischenzeit von dem Zustande gedachter Güter an Ort und Stelle näher zu überzeugen.

Ratibor, den 23. Februar 1827.

Oberschlesische Fürstenthums-Landschaft.

v. Reischwitz.

---

**Verpachtungs-Anzeige.** Die Neu brauberechtigten Bürger in Leobschütz beabsichtigen das daselbst im verfloßenen Jahre neu etablirte Brauhaus und die Brennerei, nebst den dazu nöthigen Stallungen, einem in sehr guten Stande befindlichen Inventario und 8 schönen Stuben, nebst einem Tanzsaal, auf drei hinter einander folgende Jahre, von Johanni 1827 ab, an den Meiß- und Besbietenden zu verpachten, und steht dazu der Termin auf den 28. Mai c. in dem zu verpachtenden Lokale hieselbst an. Pachtlustige und Kautionsfähige können die Pachtbedingungen bei dem Mitdeputirten Herrn Hof hier jederzeit einsehen.

Leobschütz, den 18. April 1827.

Die Deputirten der Neu brauberechtigten Bürger.

**Subhastation.** Auf den Antrag der Erben des hieselbst verstorbenen Cantors George Schoen, soll das allhier belegene Haus unter No. 46 am Ringe, welches mit der Biergerechtigkeit versehen, im Jahre 1774 für 640 Rthlr. erkaufte worden, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Hierzu ist ein peremptorischer Termin auf den 1. Juni c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Hauenschild als Deputirten in unserm Gefängnis-Local auf hiesigem Rathhause anberaumt; und es werden hierdurch alle Kauf- und Zahlungsfähige eingeladen, in demselben zu erscheinen, die näheren Bedingungen und Modalitäten des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, in sofern nicht gesetzliche Hindernisse obwalten, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach erfolgter Einwilligung von Seiten der Extrahenten erfolgen wird.

Neustadt, den 16. Januar 1827.

Königlich Preussisches Land- und Stadt-Gericht.

---

**Subhastations-Patent.** Da sich in dem am 20ten Juni v. J. angeordneten Termine zum Verkauf der sub No. 26. zu Ober-Jastrzemb Rybnicker Kreises im Felde belegenen auf 942 Rthlr. gewürdigten oberflächigen Wassermühle nebst Wiesen, Aekern und Zubehör kein annehmlicher Käufer gemeldet hat, so wird zum anderweitigen Verkauf derselben ein peremptorischer Termin auf den 12. Mai c. in loco Ober-Jastrzemb in dem dasigen Schlosse angesetzt, wozu wir Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerkten vorladen, daß, wenn keine gesetzliche Hindernisse eintreten, an den Best- und Meistbietenden der Zuschlag erfolgen soll. Die Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Schrau, den 3. März 1827.

Das Gerichts-Amt Ober Jastrzemb.

---

**Subhastations-Patent.** Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das sub No. 15. hierorts am Ringe belegene massive brauberechtigte Eckhaus, wel-

welches gerichtlich auf 2652 Rthlr. 7 Sar. abgeschätzt worden ist, in Terminis den 30. Juni, 30. August und 30. Oktober d. J. von denen der Letztere peremptorisch ist, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden. Meist- und Zahlungsfähige werden demnach vorgeladen, in den anstehenden Terminen auf hiesigem Königl. Stadt-Gericht entweder in Person, oder durch legitimirte Stellvertreter zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, wonächst dem Meist- und Bestbietenden nach vorangegangener Genehmigung der Interessenten der Zuschlag erteilt und auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden wird, insofern nicht die gesetzlichen Vorschriften eine Ausnahme gestatten.

Die über das Subhasta gestellte Haus aufgenommene Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Krappitz, den 31. März 1827.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

---

Subhastations-Patent. Schuldenhalber subhastiren wir in Termino peremptorio den

21. Mai c. Vormittags 9 Uhr

im Orte Lubschau, die zu Raminig Lubliner Kreises sub No. 3. belegene, dem Bartel Kadlubek zugehörige, und auf 354 Rthlr. taxirte Freibauerstelle und laden hiezu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Taxe zu Raminig im Kreischaun und in der hiesigen Gerichts-Kanzellei während der Amtszeit eingesehen werden kann.

Lublinig, den 4. März 1827.

Gerechts-Amt Lubschau.

---

Subhastations-Anzeige. Da die zeithero subhasta gestandene zu Spienau bei Reiffe, unter der Herrschaft Barchau sub No. 19. belegene Hufschmiede, welche mit Acker von 6 Scheffel 4 Meßn Ausfaat, Wiese von 1 Scheffel 4 Meßn, Garten von 3 Meßn nebst dem Ertrage der Schmiede-Profession auf 415 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, für das letzte und höchste Gebot von 190 Rthlr. nicht hat zugeschlagen werden können; so ist zur Fortsetzung dieser Subhastation ein peremptorischer Termin auf den 28. Mai Nachmittags um 2 Uhr in der Kanzellei

zu Wechau angesetzt worden. Demnach laden wir hiermit alle und jede, so dergleichen Grundstücke zu besitzen fähig und ernehmlich zu bezahlen vermögend sind, vor, sich am gedachten Tage mit ihrem Gebote zu melden, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen sollten.

Die diesfällige Taxe kann sowohl zu Wechau in der dasigen Bräueret als in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters eingesehen werden.

Reiff, den 16. April 1827.

Das Gericht's-Amt der Herrschaft Wechau.

Klose, Justitiarius.

---

Subhastations-Patent. Schuldenhalber subhastiren wir in Termino peremptorio den

18. Mat c. Vormittags 9 Uhr

das alhier sub No. 94. gelegene Haus nebst Obst- und Grasgarten, welches zusammen auf 400 Rthlr. betaxirt worden und laden hierzu zahlungsfähige Kaufleute mit dem Bemerken ein, daß die Taxe bei uns stets während den Amtsstunden eingesehen werden kann.

Lublinitz, den 4. März 1827.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

---

Ediktal-Citation. Auf den Antrag der nächsten Verwandten des vor etwa 30 Jahren aus Constadt auf die Wanderschaft gegangenen und nicht wieder-gekehrten Schlosser-Gesellen Adam Elbing wird Letzterer hierdurch vorgeladen in termino

den 14. Februar 1828

Vormittags um 9 Uhr an unserer Gericht's-Stube zu Constadt bei uns entweder in Person oder durch einen zulässigen mit Vollmacht versehenen Mandatarius zu melden und sein langes Stillschweigen entschuldigen, ausbleibenden Falls aber hat derselbe

selbe zu gewärtigen, daß er für todt erklärt werde und dessen hier befindliches Vermögen an die sich gemeldeten Verwandten ausgeantwortet werden wird.

Creuzburg, den 12. April 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

**Bekanntmachung.** Die im Doppelner Regierungs-Departement, und dessen Kybnicker Kreise belegenen 3 Vorwerke Chvallowitz, Florianshoff und Golsow, Domainen-Amte Kybnick, mit den dazu gehörigen Ländereien, Gebäuden, lebenden und todtten Inventario, werden dergestalt zum Verkauf oder zur Vererbpachtung ausgedoten, daß der Besitz und die Nutzung von Johanni 1828, auf den Erwerber oder Erbpächter übergeht.

Die hiezu anberaumte öffentliche Licitation steht auf den 11. Juni d. J. an, und wird in dem Kanzlei-Lokale des Domainen-Amtes Kybnick Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr abgehalten werden.

Erwerbslustige werden eingeladen sich an gedachtem Termine in Kybnick einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und Falls solche annehmlich befunden werden, mit Vorbehalt der höhern Genehmigung, bis zu deren Eingang jeder an sein Gebot gebunden bleibt, den Zuschlag zu gewärtigen.

Jeder Bietende muß sich über seine Zahlungsfähigkeit vor dem Commissarius ausweisen, und zur Sicherung seines Gebotes eine angemessene Kaution deponiren.

Die erwähnten Realitäten können vor dem Termine in Auszensein genommen werden, und wird das Domainen Amt Kybnick solche den sich Meldenden auf Verlangen vorzeigen. Die Bedingungen können sowohl bei dem Domainen-Amte Kybnick als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde, zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Doppeln, den 22. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 19.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 19.

---

Oppeln, den 8ten Mai 1827.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

Steckbrief hinter den Tuchmacher-Gesellen Friedrich Wilhelm Mether. Der Tuchmacher-Geselle Friedrich Wilhelm Mether ist, nachdem er die wegen Diebstahl rechtskräftig erlittene Zuchthausstrafe eben erst abgesehen, aus Neustadt, woselbst ihm Gelegenheit zu einem ehrlichen Erwerbe verschafft worden war, am 19ten d. M. wieder entwichen, und es steht zu befürchten, daß er bei seiner Neigung zum Müßiggange und zur Dieberei, der öffentlichen Sicherheit gefährlich werden dürfte.

Indem daher nachfolgend das Signalement des ic. Mether beigefügt wird, werden die sämmtlichen Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefordert, auf denselben mit aller Sorgfalt zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und unter sicherer Begleitung an den Magistrat zu Neustadt abzuliefern, wie solches geschehen aber unter Einem anhero anzuzeigen.

N. J. VII.<sup>c</sup> 1534. April.

Oppeln, den 26. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Signalement. Friedrich Wilhelm Mether ist 31 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß 4 $\frac{1}{2}$  Zoll groß, schlanker Gestalt, hat schwarzes Haar, flache Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, starke Nase, kleinen Mund, schwarzen Bart, gute Zähne, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung und bräunliche Gesichtsfarbe.

Er war bekleidet mit einer blautuchnen Mütze ohne Schirm, blauen Halstuche, grautuchner Jacke, grauleinwandnen Beinkleidern, weißwollenen Strümpfen und Schuhen.

---

Steck.

**Steckbrief.** Der unten näher signalisirte, wegen Diebstahls bereits inhaftirte Tagelöhner und gewesene Soldat August Pohl aus Frankenberg bei Wartha gebürtig, ist am 1ten Mai d. J. aus dem hiesigen Stockhause entwichen. Alle Militair- und Civil-Behörden werden ersucht den u. August Pohl, wo er sich betreten läßt, aufzugreifen, und unter sicherem Geleite gegen Erstattung der Kosten anher bringen zu lassen.

Melisse, den 3. Mai 1827.

Königlich Preussisches Fürstenthums-Gericht.

**Signalement.** Inhaftat August Pohl, aus Frankenberg bei Wartha gebürtig, ist katholischer Religion, 32 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat blondes und krauses Haar, freie Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, dicke Nase, großen Mund, blonden Bart, gesunde und vollständige Zähne, rundes Kinn, runde und starke Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, schlanke Gestalt, spricht deutsch und ist durch keine besondern Kennzeichen ausgezeichnet. Bei der Entweichung war Inhaftat mit einem Paar hellgrauen tuchenen weiten Beinkleidern, einer rothzeugenen Weste, einem schwarzen Halstuche, einer grüntuchenen Mütze mit Schild, Halbschneisen und einer leinenen Schürze bekleidet, ohne Jacke.

---

**Landes-Verweisung.** Der Vagabond Michael Spieske aus Rosenthal bei Braunau in Böhmen, ist nach bestandener 2jähriger Zuchthausstrafe zu Jauer, über die Grenze nach Böhmen gebracht, und ihm auf Grund des Kriminal Urtheils die Rückkehr in die Königlich Preussischen Staaten bei 10jähriger Zuchthausstrafe untersagt worden. Im Betretungsfall dießseits, ist er daher dem nächsten Kriminal-Gericht zu überliefern.

Schweidnitz, den 10. April 1827.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

**Signalement.** Der ehemalige Soldat Michael Spieske ist 48 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß 5 Zoll groß, von untersehter Gestalt, schwarzen Haaren, flacher breiter Stirn, schwärzlichen Augenbraunen, braunen Augen, länglicher vorstehender Nase, kleinen Mund, schwarzen starken Bart, schadhafte Zähne, breiten Kinn, länglicher Gesichtsbildung und blasser Gesichtsfarbe. Er spricht deutsch, polnisch und böhmisch. Er hat eine Schramme über den rechten Fuß und eine weiße Beere auf der Brust.

---

Bekannt.

**Bekanntmachung.** Der Schäfer Michael Grunden aus Deutschlam's ist wegen wundärztlicher Puscherei durch das wider ihn ergangene siefalische Erkenntniß publicirt den 17. Februar 1827 zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden, was hiermit zur Kenntniß des Publikums vorgeschriebenermaßen gebracht wird.

Meiße, den 12. März 1827.

Königlich Preussisches Fürstenthums-Gericht.

---

**Bekanntmachung.** Das Gemeinde-Siegel der Gemeinde Bodland Rosenberger Kr. ist verloren gegangen. Dasselbe hat etwa  $\frac{3}{4}$  Zoll in der Rundung, die Umschrift:

Bodländer Gerichts-Siegel; und in der Mitte einen Blumentopf mit 3 Lilien.

Zur Verhütung alles Mißbrauchs wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

U. J. VII.<sup>b</sup> April 1820.

Oppeln, den 23. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Öeffentliche Bekanntmachung.** Es wurde auf der Kellertreppe des Posthauses zu Oppeln, im Anfange dieses Monats, ein Pack mit Sachen und ein Brief ohne Unterschrift gefunden, in welchem der Verkäufer dieser, theilweise als Königliche Montirungs-Gegenstände erkannten Bekleidungsstücke, genannt ist; wenn nun gleich nicht unwahrscheinlich ist, daß dieselben widerrechtlicher Weise von der Montirungs-Kammer abhanden gekommen, so genügt doch dieser entfernte Verdacht nicht, die Untersuchung gegen den angeblichen Verkäufer derselben einzuleiten.

Da es indeß dem unterzeichneten Gerichte wünschenswerth ist, die näheren Umstände, unter welchen der Verkauf geschehen, zu erfahren, und den Schuldigen zur Bestrafung zu ziehen, so wird der unbekannte Schreiber jenes im Posthause zu Oppeln vorgefundenen Briefes aufgefordert, seinen Namen bei uns anzugeben, um seine vollständige Vernehmung bewirken zu können, wobei nur noch bemerkt wird, daß ihm durchaus keine Kosten durch seine Anzeige entstehen können.

Meiße, den 27. April 1827.

Königlich Preussisches Gericht der 12ten Division.

v. Ryffel I.

General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur.

Mittelman,

Divisions-Auditeur.

---

**Bekanntmachung wegen anderweiten Termin zur Licitation der Material-Lieferung zum Chaussée-Bau zwischen Tost und Klein-Patschin.** Zur anderweiten Verdingung des Material-Bedarfs, bestehend in Feld- und Kalkbruch-Steinen, desgleichen in gesiebten Riez, ist ein neuer Licitations-Termin auf den 18. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr, im Hause des Gastwirths Gräber zu Tost, welcher von dem Wegebau-Kondukteur Lundeñ abgehalten werden wird, festgesetzt. Unternehmungslustige haben sich an diesem Termin einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß den Bestbietenden, unter vorgängig einzuholender Genehmigung der Königlichen Regierung, diese Material-Lieferung zugeschlagen werden wird.

U. J. VIII. 4. 6. April.  
Königliche Regierung.

Oppeln, den 1. Mai 1827.  
Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Die im Oppelner Regierungs-Departement, und dessen Rybnickr Kreise belegenen 3 Vorwerke Chwallowitz, Florianshoff und Goleow, Domainen-Amts Rybnick, mit den dazu gehörigen Ländereien, Gebäuden, lebenden und todtten Inventario, werden dergestalt zum Verkauf oder zur Vererbpachtung ausgedoten, daß der Besiz und die Nuzung von Johanni 1828, auf den Erwerber oder Erbpächter übergeht.

Die hiezu anberaumte öffentliche Licitation steht auf den 11. Juni d. J. an, und wird in dem Kanzlei-Lokale des Domainen-Amts Rybnick Vermittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr abgehalten werden.

Erwerbslustige werden eingeladen sich an gedachtem Termine in Rybnick einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und haben dieselben Falls solche annehmlich befunden werden, mit Vorbehalt der höhern Genehmigung, bis zu deren Eingang jeder an sein Gebot gebunden bleibt, den Zuschlag zu gewärtigen.

Jeder Bietende muß sich über seine Zahlungsfähigkeit vor dem Commissario ausweisen, und zur Sicherung seines Gebots eine angemessene Caution deponiren.

Die erwähnten Realitäten können vor dem Termine in Augenschein genommen werden, und wird das Domainen Amt Rybnick solche den sich Meldenden auf Verlangen vorzeigen. Die Bedingungen können sowohl bei dem Domainen-Amte Rybnick als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde, zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Oppeln, den 22. April 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

**Bekanntmachung.** Der von dem hohen Ministerio genehmigte Bau eines neuen Pfarrhauses zu Pongnick Neustädter Kreises, soll nach dem Auftrage der Königlich Höchstdelichen Regierung zu Oppeln vom 7ten April c. a. im Wege öffentlicher Victionen in Entreprise verdingen werden; hierzu ist auf den 10ten Mai c. a. früh um 10 Uhr ein Termin in Pongnick anberaumt, und werden Kautionsfähige und mit der gehörigen Legitimation versehene Werkmeister hiermit aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden zu wollen. Miß und Anschlag, so wie die Bedingungen zur Ueberrahme dieses Entreprisebaues, werden den sich meldenden Licitanten im Termine vorgelegt werden.

Neisse, den 24. April 1827.

Der Königl. Departements-Bauinspektor,  
Wollenhaupt.

---

**Bekanntmachung.** Bei der vorgenommenen Veränderung seines frühern Etablissements-Orts empfiehlt sich einem geehrten Publico als praktischer Arzt und Operateur

Oppeln, den 2. Mai 1827.

Friedländer,  
Dr. Medicinae et Chirurgiae.

---

**Verpachtungs-Anzeige.** Die Neu brauberechtigten Bürger in Leobschütz beabsichtigen das daselbst im verflossenen Jahre neu etablirte Brauhaus und die Brennerei, nebst den dazu nöthigen Stallungen, einem in sehr guten Stande befindlichen Inventario und 8 schönen Stuben, nebst einem Tanzsaal, auf drei hinter einander folgende Jahre, von Johanni 1827 ab, an den Meist- und Bestbietenden zu verpachten, und steht dazu der Termin auf den 28. Mai c. in dem zu verpachtenden Lokale hieselbst an. Pachtlustige und Kautionsfähige können die Pachtbedingungen bei dem Mitdeputirten Herrn Vof hier jederzeit einsehen.

Leobschütz, den 18. April 1827.

Die Deputirten der Neu brauberechtigten Bürger.

---

**Die Maschener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** zählte, nach ihrer unter dem 31sten Dezember 1826 aufgestellten Rechnung, welche bei den Agenten der Gesellschaft einzusehen ist, bis zu jenem Tage für 34,342,866 Nthlr. Preussisch Courant laufende Versicherungen. Diejenigen, welche dieser Gesellschaft

seilschaft wegen Auskunft zu haben, oder bei selbiger versichern zu lassen wünschen, belieben sich an die Unterzeichneten, oder an die Agentur der Herren Fränkel und Pape zu Reisse zu wenden.

Die Haupt-Agentur zu Breslau.  
Günther et Comp.

---

Subhastation. Es wird das sub No. 4. in der Stadt Pless gelegene, nach dem Ertrage zu 5 proCt. auf 375<sup>1</sup> Rthlr., nach dem Material-Werthe aber incl. des DZialeks von 17 Beeten Feld, gerichtlich auf 295<sup>1</sup> Rthlr. geschätzte Haus, hiermit auf den Antrag des Justiz-Commissarii Cuno, als Curator der Hofrath Doktor Pfaffschen Verlassenschafts-Sache theilungshalber sub hasta gestellt, und drei Termine

der 1ste auf den 12. Juni,

der 2te auf den 10. August, und

der 3te letzte peremptorische Bietungs-Termin auf den 16. Oktober angesetzt. Kauflustige werden demnach vorgeladen, in Pless auf dem Rathhause an der Gerichtsstelle zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben. Der Zuschlag erfolgt nach eingeholter Genehmigung Seitens des Königlichen Pupillen Collegii von Ober-Schlesien, und wenn gesetzliche Anstände keine Ausnahme machen. Die Taxa liegt stets in unserer Registratur zur Einsicht; auch wird bemerkt, daß auf der Poffession das hier übliche Recht nach trockenem Brennholz zu fahren haster, und das Haus sehr gut zum Handel gelegen ist.

Pless, den 10. April 1827.

Das Fürstlich Plessner Stadt-Gericht.

---

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 20.

der Königlich Dppeln'schen Regierung.

Nro. 20.

---

Dppeln, den 15ten Mai 1827.

---

## Sicherheits = Polizei.

---

**Steckbrief.** Der wegen Desertion mit Festungsstrafe belegt gewesene schon zu 6malen im hiesigen Korrektions-Hause detinirt gewesene ehemalige Soldat Gottlieb Günther von hier gebürtig, hat nach seiner letzten Entlassung aus dem Korrektions-Hause am 19ten d. M. abermals die ihm zugewiesene Arbeit verlassen, und ist, nach Verübung eines kleinen Diebstahls, in alle Welt gelaufen. Da die öffentliche Sicherheit durch diesen verschmihten Landstreicher, welcher durch wiederholte Detentions-Strafen nicht hat gebessert werden können, jeden Fall gefährdet ist, so ersuchen wir alle Behörden dienstergebenst: den Günther, wo er sich betreten lassen sollte, aufzugreifen, und unter sicherem Geleite an uns zu befördern.

Schweidnitz, den 23. April 1827.

Der Magistrat.

**Signalement.** Der Gottlieb Günther ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, katholischer Religion, Haare dunkelbraun, Stirn bedeckt, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase und Mund proportionirt, Zähne vollständig, Bart braun, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur unterseht, Sprache deutsch, besondere Zeichen, pockennarbig. Bei seiner Entweichung war er mit einer grüntuchenen kurzen Jacke, grautuchnen Weste, grüntuchnen langen Hosen, Schuhen zum Schnüren, aschgrauweidnem Halstuch und alten blautuchnen Mütze bekleidet.

---

**Steckbrief.** Der unten näher bezeichnete Tuchmacher Carl Schmidt, welcher sich schon seit geraumer Zeit zwecklos umhertreibt, Anfangs d. M. in Patschkau ausweislos aufgegriffen und mittelst Reise Route nach seiner Heimath Schweidnitz gewiesen worden, hier aber nicht eingetroffen ist, erscheint als ein der öffentlichen Sicherheit nachtheiliger Umzügler, da er als ein arbeitscheuer Mensch das Publikum nur durch Zudringlichkeiten belästiget. Wir ersuchen deshalb alle Behörden dienstergebenst: auf diesen Landstreicher zu invigiliren, ihn, wo er sich betreten lassen sollte, aufzugreifen und an uns per Transport abliefern zu lassen.

Schweidnitz, den 25. April 1827.

Der Magistrat.

**Signalement.** Der Carl Schmidt ist 47 Jahr alt, in Schweidnitz geboren, evangelischer Religion, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat graumelierte Haare, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, grau und braunen Bart, schadhafte Zähne, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, ist von mittlerer Statur, spricht deutsch und sind keine besondere Kennzeichen an ihm bemerkbar.

---

**Steckbrief.** Der wegen verübten Diebstahls zur Untersuchung gezogene Franz Mnich ist in der verfloffenen Nacht aus der hiesigen Stadtwache entsprungen, und es werden demnach alle resp. Militair- und Civil-Behörden ganz ergebenst ersucht, auf den nachstehend signalisirten Flüchtling zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle gegen Erstattung der Kosten an uns abzuliefern.

Guttentag, den 4. Mai 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Romanowik.

**Beschreibung der Person und Kleidung.** Der Franz Mnich ist 23 Jahr alt, zu Kochzük hiesigen Kreises geboren, katholisch, spricht bloß polnisch, versteht aber etwas Deutsch, ist 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, braune Augenbraunen, die Stirn bedeckt, graue Augen, gesunde Zähne, rundes Kinn und Gesichtsbildung, die Gesichtsfarbe etwas blaß und von mittelmäßiger Gestalt; bei seiner Entweichung war er bekleidet mit einer schwarz Tuchnen Jacke, dergleichen Beinkleider, brauntuchnen Weste mit weißmetallenen Knöpfen, ohne Halstuch, übrigens mit einem Filzhute und langen Stiefeln.

---

**Steckbrief.** Die uns wegen verübten Diebstahls zur Kriminal-Untersuchung überwiesene WagaBondin, Köchin Johanna Brunner (auch Ehrlich genannt), aus Rybnick, ist heute Nacht aus ihrem Arreste im herrschaftlichen Schlosse zu Nieverpomsdorf entwichen, und da an der Habhaftwerdung der in dem nachstehenden

Eigna.

Signalement näher bezeichneten Verbrecherin viel gelegen ist, so werden alle Civ'l- und Militair-Behörden dienstergebenst ersucht: die ic. Brunner im Betretungsfalle zu verhaften, und an das unterzeichnete Gerichts-Amt gefälligst abliefern zu lassen.

Ottmachau, den 3. Mai 1827.

Das Reichsgräflich Schaffgotsche Gerichts-Amt Niederpomseeborff und Neubaus.

Signalement der Köchin Johanna Brunner. 1. Familienname Brunner auch Ehrlich, 2. Vorname Johanna, 3. Geburtsort Rybnick, 4. Aufenthaltsort vagabondirt, 5. Religion evangellisch, 6. Alter 23 Jahr, 7. Größe 5 Fuß, 8. Haare blond, 9. Stirn gewölbt, 10. Augenbraunen braun, 11. Augen blau, 12. Nase und Mund proportionirt, 13. Zähne vollständig, 14. Kinn rund, 15. Gesichtsbildung länglich, 16. Gesichtsfarbe blaß, krank, 17. Gestalt schlank. 18. Sprache deutsch, etwas polnisch, 19. Besonderes Kennzeichen: leidet am kalten Fieber, und war noch in ärztlicher Behandlung. Ist des Schreibens kundig.

Bekleidung. 1. Ein braunes großes Umschlagetuch, 2. ein blauseidenes Halstuch, 3. ein braunkattunenes Kleid, 4. eine rothgestreifte Schürze, 5. weiße Strümpfe, 6. kalblederne Halbstiefeln, 7. mit bloßem Kopf und Kamm.

---

Paß-Entwendung. Der vom 22sten Infanterie-Regiment desertirte Tambour und Schuhmachergeselle Kuhn's hat zwei andern Schuhmachergesellen: August Rifebusch und Michael Weidlich ihre Reisepässe abzulocken gewußt. Der des Erstern ist von der Königl. Polizei-Intendantur zu Berlin unterm 23sten März d. J. auf 6 Monat ausgesperrt; der Andere aber vom Magistrat in Glas vor etwa 6 Monaten ausgefertigt worden.

Sammtliche Polizei-Behörden werden aufgefordert, auf gedachte Pässe aufmerksam zu seyn, um dadurch jedem ferneren diesfälligen Mißbrauche möglichst vorzubeugen.

U. J. VII.<sup>c</sup> 1642. Mai.

Oppeln, den 8. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Verlorner Paß und Gewerbschein. Der Staatsbürger Samuel Königsberger zu Cosel hat seinen Paß d. d. Cosel den 2. April 1827 und seinen Gewerbschein zum Schnittwaaren- und Tauschhandel verloren.

Zur Vermeidung jedes Mißbrauchs wird dies hierdurch bekannt gemacht.

U. J. VII.<sup>c</sup> 1675. Mai.

Oppeln, den 8. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Stechbriefs-Widerruf.** Der durch den öffentlichen Anzeiger des vorjährigen Amtsblatts No. 22. pag. 191 wegen Verdacht eines verübten Pferdediebstahls stechbrieflich verfolgte Lorenz Straßheck ist zur gefänglichen Haft gebracht und an das betreffende Gerichts-Amt abgeliefert worden.

U. J. VII.<sup>c</sup> 1633. Mai.

Oppeln, den 4. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Heute als den 7. Mai c. früh 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, ist  $\frac{1}{4}$  Meile von Krappitz auf Oppeln zu, 1 Faß Geld mit 1050 Rthlr. K. R. H. C. sig. und mit dem Vetschaft des Königlichen Haupt-Steuer-Amtes zu Ratibor versehen, 82 Pfund 20 Loth schwer, von dem Post-Wagen der Fahr-Post aus Ratibor gestohlen worden.

Es haben sich in demselben nachstehende Münz-Sorten befunden, als:

1 Beutel mit 300 Rthlr in  $\frac{1}{2}$  Stücken, mit der Etiquette und dem Vetschaft des Unter-Steuer-Amtes zu Leobschütz;

1 Beutel mit 200 Rthlr. in  $\frac{1}{2}$  Stücken,

1 " " 200 " "  $\frac{1}{2}$  "

1 " " 250 " "  $\frac{1}{12}$  "

1 " " 100 " "  $\frac{1}{12}$  "

und die sämmtlichen vorstehenden 4 Beutel sind mit der Etiquette des Königlichen Haupt-Steuer-Amtes zu Ratibor versehen gewesen.

Indem dieser Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird zugleich Demjenigen, welcher zur Entdeckung des Diebes und Herbeischaffung des Fasses mit seinem vollen Betrage behülflich ist

eine Belohnung von 100 Rthlr.

hierdurch zugesichert.

Insbesondere werden die Königlichen Polizei-Behörden sehr dringend ersucht: auf die Entdeckung des Thäters ein wachsamcs Auge zu haben.

Oppeln, den 7. Mai 1827.

Königlich Preussisches Post-Amt.

v. Dunker.

**Landes-Verweisung.** Der Bagaborid Michael Epieske aus Rosenthal bei Braunan in Böhmen, ist nach bestandener 2jähriger Zuchthausstrafe zu Jauer, über die Grenze nach Böhmen gebracht, und ihm auf Grund des Kriminal-Urtheils die Rückkehr in die Königlich Preussischen Staaten bei 10jähriger Zuchthausstrafe

Haussstrafe untersagt worden. Im Betretungsfalle dießseits, ist er daher dem nächsten Kriminal-Gericht zu überliefern.

Schweidnitz, den 10. April 1827.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement. Der ehemalige Soldat Michael Spieske ist 48 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß 3 Zoll groß, von untersehter Gestalt, schwarzen Haaren, flacher breiter Stirn, schwärzlichen Augenbraunen, braunen Augen, länglicher vorstehender Nase, kleinen Mund, schwarzen starken Bart, schadhafte Zähne, breiten Kinn, länglicher Gesichtsbildung und blasser Gesichtsfarbe. Er spricht deutsch, polnisch und böhmisch. Er hat eine Schramme über den rechten Fuß und eine weiße Beere auf der Brust.

Bekanntmachung wegen anderweiten Termin zur Licitation der Material-Lieferung zum Chaussée-Bau zwischen Tost und Klein-Patschin. Zur anderweiten Verdingung des Material-Bedarfs, bestehend in Feld- und Kalkbruch-Steinen, desgleichen in gesiebten Kies, ist ein neuer Licitations-Termin auf den 18. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr, im Hause des Gastwirth Gräßer zu Tost, welcher von dem Wegebau-Kondukteur Lundeck abgehalten werden wird, festgesetzt. Unternehmungslustige haben sich an diesem Termin einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Bestbietenden, unter vorgängig einzuholen-der Genehmigung der Königlichen Regierung, diese Material-Lieferung zugeschlagen werden wird.

A. J. VIII. 416. April.

Oppeln, den 1. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung. Die im Oppelner Regierungs-Departement, und dessen Rybnicker Kreise belegenen 3 Vorwerke Chwallowitz, Florianshoff und Golsow, Domainen-Amts Rybnick, mit den dazu gehörigen Ländereien, Gebäuden, lebenden und todtten Inventario, werden dergestalt zum Verkauf oder zur Vererbpachtung ausgeboten, daß der Besiß und die Nutzung von Johanni 1828, auf den Erwerber oder Erbpächter übergeht.

Die hiezu anberaumte öffentliche Licitation steht auf den 21. Juni d. J. an, und wird in dem Kanzlei-Lokale des Domainen-Amts Rybnick Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr abgehalten werden.

Erwerbslustige werden eingeladen sich an gedachtem Termine in Rybnick einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und haben dieselben Falls solche annehmlich befunden werden, mit Vorbehalt der höhern Genehmigung, bis zu deren Eingang jeder an sein Gebot gebunden bleibt, den Zuschlag zu gewärtigen.

Jeder

Jeder Bietende muß sich über seine Zahlungsfähigkeit vor dem Commissario ausweisen, und zur Sicherung seines Gebots eine angemessene Kaution deponiren.

Die erwähnten Realitäten können vor dem Termine in Augenschein genommen werden, und wird das Domainen-Amt Rohnitz solche den sich Meldenden auf Verlangen vorzeigen. Die Bedingungen können sowohl bei dem Domainen-Amt Rohnitz als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde, zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Oppeln, den 22. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung wegen des Verkaufs von Forstland bei der Kolonie Derschau. Es soll an Forstland bei der Kolonie Derschau in der Oberförsterei Grudschütz und zwar

1. eine Wiese von	.	.	.	.	7 Morgen	110	[ ] Ruthen,
Acker	.	.	.	.	1	100	.

zusammen 9 Morgen 30 [ ] Ruthen,

und 2. noch Acker . . . . . 2 Morgen 15

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Termin hierzu stehet auf

den 16. Juni d. J.

an, und wird zu Derschau von dem Oberförster Ruch abgehalten werden.

Kaufslustige werden hierzu eingeladen, und hat der Meistbietende demnachst den Zuschlag dieses Landes zu gewärtigen.

Uebrigens sind die nähern Bedingungen bei dem Oberförster Ruch zu Grudschütz bei Oppeln zu erfahren, welcher auch das Land den Kaufslustigen zur Besichtigung anzeigen wird.

F. U. III. V. 997.

Oppeln, den 2. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung. Zur Beachtung eines geehrten Publicii machen wir hierdurch bekannt, daß der Doctor Medicinae und Geburtshelfer Herr Ginsberg, zur Ausübung seiner Praxis sich Constadt zum Aufenthalts-Ort erwählt hat.

Constadt, den 4. Mai 1827.

Der Magistrat.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Der Müller Franz Widera zu Bischofs hat die ihm gehörige, und vor einigen Jahren ganz abgebrannte zweigängige Wassermühle an dem sogenannten Benther Wasser in Bischofs von Grund auf neu gebaut, und es soll zur Reetablirung dieser Mühle der Landesherrliche Consens nachträglich nachgesucht werden.

Dem §. 7. des Gesetzes vom 28ten October 1810 gemäß, wird dies hierdurch bekannt gemacht, und diejenigen, welche durch die Reetablirung der Mühle die Gefährdung ihrer Rechte fürchten, werden hiermit aufgefordert, ihre gegründeten Widersprüche bis spätestens den 6. Junt a. c. mir anzuzeigen, widrigenfalls nach Ablauf dieses Termins auf die noch eingehenden Widersprüche nicht mehr gerücksichtigt, und auf die Ertheilung der Concession angetragen, werden wird.

Benthen in Ober-Schlesien, den 27. März 1827.

Der Königliche Landrath.

Gr. Henkel v. Donnerstmark.

**Bekanntmachung.** Da die unterm 2ten November 1825 eingeleitete nothwendige Subhastation des im Groß-Strehliger Kreise belegenen zur Steuer-Einnehmer Freyerschen Verlassenschafts- und Liquidations-Masse gehörigen, auf 6602 Rthlr. 12 Sgr.

taxirten Allodial-Nitterguts Mendorff nebst Zubehör, mit Ausschluß der schon früher abalienirten Arrende, auch in dem dritten peremptorischen Termine vom 20ten September v. J. für das damalige höchste Gebot per 4450 Rthlr. noch nicht beendigt, und auf den Antrag des Masse-Curator Justiz-Kommissarius Etller zur Fortsetzung der Subhastation ein neuer peremptorischer Termin auf den 22ten August c. Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht, vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Göring angesetzt worden ist: so wird solches Kaufstügens mit Hinweisung auf die frühere Bekanntmachung vom 2ten November 1825 bekannt gemacht.

Ratibor, den 30. März 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

**Bekanntmachung.** Einem hohen Adel und einem hochzuverehrenden Publico zeige ich ganz ergebenst an, wie sich nun bei mir eine vollständige Auswahl von Kinder- und Jugendbüchern, so wie wissenschaftliche Schül- und Gebetsbücher, Kunstsachen und Spiele befindet.

Der Musikalien-Leihzirkel ist nun eröffnet und mit einer so bedeutenden Anzahl von Musikstücken für Pianoforte a quatre mains und a deux mains und mit Begleitung für Flöte, Guitarre, Violine, Harmonie und Kirchenmusik be-

setzt, daß gewiß alle billige Wünsche erfüllt werden können; auch sind Musikalien-Kataloge zum Auszeichnen der gewünschten Stücke vorrätzig.

Pränumerationen und Subscriptionen auf alle erscheinenden Werke übernehme ich und besorge sie, wie auch sonstige gütige Bücherbestellungen, ohne Erhöhung des Ladenpreises unentgeltlich. Alle in Deutschland erscheinenden Bücher und Musikalien sind entweder bei mir schon vorrätzig, oder werden auf Verlangen unentgeltlich und ohne irgend eine Preiserhöhung verschrieben.

Zugleich ermangele ich nicht meine nunmehr eingerichtete und bedeutend vermehrte Leihbibliothek bestens zu empfehlen, mit dem ergebensten Bemerken, wie ich dieselbe mit den neuesten Sachen vervollkommen habe, und fortwährend mit den neuesten erscheinenden litterarischen und belletristischen Werken, ergänzen werde. Der Katalog wird noch vor Johanni c. erscheinen.

Oppeln, den 10. Mai 1827.

Preussische Leihbibliothek.

---

**Bekanntmachung.** Zu Lubschau, Lubliner Kreises, ist eine freie Halbhühnerstelle aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber kann man persönlich oder auf portofreie Anfragen, bei dem dasigen Dorf-Gericht erfahren.

---

**Avertissement.** Die zu Lehn-Langenau Leobschützer Kreises sub No. 25. gelegene, den Johann und Johanna Sonntagschen Eheleuten gehörig gewesene Bauernwirtschaft, welche gerichtlich auf 1031 Rthlr. 26 Gr. 8 Pf. Courant gewürdigt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hiezu sind die Bietungstermine auf den 21. April c. auf den 26. Mai c. Vormittags 9 Uhr in loco Leobschütz, peremptorie aber hier, in dem bekannten Geschäftslocale auf den 29. Juni c. Vormittags 9 Uhr angesetzt worden.

Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch vorgeladen, an diesem Tage zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden dieses Grundstück dann zugeschlagen werden wird, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, auch auf Gebote, welche nach Verlauf des peremptorischen Bietungstermins einkommen, keine Rücksicht genommen werden wird.

Es werden sonächst auch alle diejenigen, welche an das feilgebotene Grundstück Ansprüche zu haben glauben, hie-mit vorgeladen und aufgefordert: sich damit spätestens in den Bietungsterminen zu melden, und die Bescheinigungsmittel anzuzeigen, widrigenfalls aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie der etwanigen Real-Rechte für immer für verlustig erklärt werden werden.

Die

Die Taxe kann jeder Zeit bei dem Hochfürstlichen Stadt-Gericht zu Leobschütz, den Ortsgewichten zu Lehn-Langennau und in der gerichtsamtslichen Registratur in Leobschütz eingesehen werden.

Ratfcher, den 15. Februar 1827.

Das Leopold Gräflich v. Gaschinsche Gerichts-Amt des Lehnes Ratfcher.

**Öeffentliche Vorladung.** In der Gegend zwischen Kossuthna und Petrowitz im Pleßer Kreise sind am 20sten März c. des Morgens um 6 Uhr vier Stück Ochsen und ein ganz ordinairer Wagen angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 27sten Mai d. J. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amt zu Berun-Jabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 2911. Oppeln, den 19. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

**Öeffentliche Vorladung.** In der Nacht zum 1sten April d. J. sind in dem Rlychower Walde bei Cohrau 9 Zentner 20 Pfund Ungarwein in 3 Rufen angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Einbringer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 31sten Mai d. J. sich in dem Königl. Haupt-Steuer-Amt zu Ratibor zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 2971. Oppeln, den 18. April 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

Anz

Anzeige. Das Gut Groß-Wilkonitz bei Tarnowitz ist billig aus freier Hand zu verpachten; das Nähere erfährt man daselbst bei der Besichtigung vom Eigenthümer.  
Groß-Wilkonitz, den 8. Mai 1827. E. v. Roschützki.

---

Subhastations-Anzeige. Bei dem unterzeichneten Königl. Oberlandes-Gerichte von Oberschlesien soll auf den Antrag der von Strosch'schen Erben das im Lubliner Kreise belegene Allodial-Mittergut Groß-Lagiewnicz nebst Zubehör an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es ist dasselbe nach der das vor im Jahre 1826 aufgenommenen Landschaftlichen Taxe, welche in der Oberlandes-Gerichts-Registratur täglich eingesehen werden kann, auf 34072 Rthlr. 20 Sgr. 1 pf. abgeschätzt, und die Bietungs-Termine sind auf den 9. Februar 1827, den 10. Mai 1827 und zuletzt den 23. August 1827 jedesmal Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Oberlandes-Gerichte vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Trelinger angesetzt worden. Dies wird den Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Zusicherung, daß im letzten Bietungs-Termine das Gut dem Meistbietenden, falls keine rechtlichen Hindernisse eintreten, zugeschlagen werden soll.

Katibor, den 13. October 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Ober-Schlesien.

---

Subhastation. Auf den Antrag der Erben des hieselbst verstorbenen Cantors George Schoen, soll das allhier belegene Haus unter No. 46. am Ringe, welches mit der Biergerechtigkeit versehen, im Jahre 1774 für 640 Rthlr. erkaufte worden, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Hierzu ist ein peremptorischer Termin auf den 1. Juni c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Hauenschild als Deputaten in unserm Gefängnis-Lokale auf hiesigem Rathhause anberaumt; und es werden hiedurch alle Kauf- und Zahlungsfähige eingeladen, in demselben zu erscheinen, die näher Bedingungen und Modalitäten des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, in sofern nicht gesetzliche Hindernisse obwalten, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach erfolgter Einwilligung von Seiten der Extrahenten erfolgen wird.

Neustadt, den 16. Januar 1827.

Königlich Preussisches Land- und Stadt-Gericht.

---

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 21.  
der Königlich Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 21.

---

Oppeln, den 22ten Mai 1827.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

**Steckbrief.** Unten signalisirter Züchtling Ignaz Klinka ist in der Nähe hiesiger Stadt vom Transport entsprungen. Alle Behörden werden ersucht, ihn im Verretungsfalle zu verhaften und unter sicherer Begleitung, geschlossen an die Königl. Korrektionshaus-Administration abzuliefern.

Schweidnitz, den 9. Mai 1827.

Der Magistrat.

**Signalement.** Der Ignaz Klinka ist aus Nieder-Schwedeludorf gebürtig, katholischer Religion, 21 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat blonde Haare, runde Stirn, blonde Augenbraunen, graue, klein und trübsame Augen, eingebogene breite Nase, großen vollen Mund, gesunde Zähne, rundes vorstehendes Kinn, ist von oval voll und breiter Gesichtsbildung, gesunder Gesichtsfarbe, untersehter Gestalt, spricht gewöhnlich deutsch und hat Sommersprossen.

**Bekleidung.** Schwarzgraue Tuchhosen, lichtgraue Tuchweste, graue Tuchmütze. Die Jacke, Halbstiefeln und Strümpfe hat er von sich geworfen.

---

**Zurückgenommener Steckbrief.** Der mittelst Steckbriefes vom 23. v. M. verfolgte Landstreicher Gottlieb Gärther ist bereits eingebracht, welches zu Einstellung weiterer Verfolgung hiermit bekannt gemacht wird.

Schweidnitz, den 10. Mai 1827.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Dem jüdischen Kaufmann Ebel Pazakowsky aus Pestrikau ist in der Nacht vom 27ten zum 28ten v. M. bei seiner Durchreise durch Landsberg aus dem Hause des dortigen Gastwirths Hirsch Magdorfer durch unbekannte Thäter ein mit Eisen beschlagener und mit einem Vorlegeschloß versehener Koffer gestohlen worden, darin befindlich waren

an baarem Gelde:

in einem Beutel in gemünzten Preussischen Courant	60 Rthlr.—Sgr.
und 9 Dukaten, oder in Gold	27 „ — „
in einem Beutel in Russischen Rubeln mit Randbuchstaben	796 „ — „
ein Beutel mit gemengten Preussischen Courant	200 „ — „
ein Beutel mit gemessenen Polnischen Courant	65 „ 25 „
ein Beutel Sächsisch-Polnisches Courant	38 „ 10 „
in einem Rattun Tuch 78 Stück Rubel und 4 Dukaten,	
welche nach Courant betragen	98 „ 20 „
in verschiedenen Rubeln	118 „ 15 „
in klein Polnischen Courant-Gelde in einem Beutel	5 „ — „

zusammen 1403 Rthlr. 10 Sgr.

Ferner

ein schöner polnischer Manns-Oberrock von schwarzblauer Farbe mit dunkelblauem Ritzen gefüttert und wattirt;

ein dergleichen Oberrock, schon auf den Ärmeln schadhaft;

ein Paar kurze Riquin-Beinkleider, dunkelbraun mit Bändern zum binden;

drei Paar lange weiße Mannsstrümpfe von Zwirn;

zwei weiße leinwandene Mannsheimbe;

eine schwarzsammetne Mütze mit schmalem Fitisaus Schlag vorgeschossen;

in einer kleinen hölzernen Schachtel Thee, Zucker und Pfefferkuchen.

Sämmtliche Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements werden aufgefordert, auf das gestohlene Gut die möglichste Aufmerksamkeit zu richten, und Falls davon etwas zum Vorschein kommen sollte, darauf Beschlagnahme zu legen, den verdächtigen Inhaber jedoch anzuhalten und dem nächsten Gericht zu übergeben, wie solches geschehen aber unter Einem anher anzuzeigen.

VII.<sup>e</sup> 1714. Mai.

Oppeln, den 11. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Die im Oppelner Regierungs-Departement, und dessen Rybnicker Kreise belegenen 3 Vorwerke Chvallowitz, Florianshoff und Goleow, Domainen-Amtes Rybnick, mit den dazu gehörigen Ländereien, Gebäuden, lebenden und todtten Inventario, werden Vergestalt zum Verkauf oder zur Vererbpachtung ausgebaut, daß der Besitz und die Nutzung von Johanni 1828, auf den Erwerber oder Erbpächter überaetht.

Die hierzu anheraunte öffentliche Licitation steht auf den 11. Juni d. J. an, und wird in dem Kanzlei-Lokale des Domainen-Amtes Rybnick Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr abgehalten werden.

Erwerbslustige werden eingeladen sich an gedachtem Termine in Rybnick einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und haben dieselben Falls solche annehmlich befunden werden, mit Vorbehalt der höhern Genehmigung, bis zu deren Eingang jeder an sein Gebot gebunden bleibt, den Zuschlag zu gewärtigen.

Jeder Bietende muß sich über seine Zahlungsfähigkeit vor dem Commissario ausweisen, und zur Sicherung seines Gebots eine angemessene Kaution deponiren.

Die erwähnten Realitäten können vor dem Termine in Augenschein genommen werden, und wird das Domainen-Amt Rybnick solche den sich Meldenden auf Verlangen vorzeigen. Die Bedingungen können sowohl bei dem Domainen-Amte Rybnick als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde, zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Oppeln, den 22. April 1827.

**Königliche Regierung.**

**Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.**

**Bekanntmachung wegen des Verkaufs von Forstland bei der Kolonie Derschau.** Es soll an Forstland bei der Kolonie Derschau in der Obersforsterei Grudchütz und zwar

1. eine Wiese von	.	.	.	.	.	7 Morgen	110	[ ] Ruthen,
Acker	=	.	.	.	.	1	100	"

zusammen 9 Morgen 30 [ ] Ruthen,

und 2. noch Acker . . . . . 2 Morgen 15 "

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Termin hierzu steht auf

den 16. Juni d. J.

an, und wird zu Derschau von dem Obersforster Rusch abgehalten werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen, und hat der Meistbietende demnachst den Zuschlag dieses Landes zu gewärtigen.

Uebrigens sind die nähern Bedingungen bei dem Oberförster Ruch zu Grudschütz bei Oppeln zu erfahren, welcher auch das Land den Kauflustigen zur Besichtigung anzeigen wird.

J. A. III. V. 997.

Oppeln, den 2. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Aufforderung. In Folge unserer Bekanntmachung vom 15ten Februar d. J. im öffentlichen Anzeiger des Amtsblatts pro 1827, No. 10. pag. 88, betreffend die Subscription auf das von dem Königl. Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dunker zu Berlin unter dem Titel:

„Blücher's Standbild in Berlin,“

verfaßte Lied und auf die dazu gehörige lithographirte Zeichnung des Standbildes des Fürsten und der Viktoria auf dem Brandenburger Thore zu Berlin, Preis 12 Sgr., wovon der Erlös den Invaliden aus den Jahren 1813 und ihren Wittwen und Waisen bestimmt ist, werden die Königl. Landrätlichen Officia und Magistrate hiermit aufgefordert: bis Ende Juni d. J. die etwa noch gesammelten Subscriptionen mittelst einer Nachweisung anhero einzureichen, da alsdann diese Subscription geschlossen werden wird, und nachträgliche diesfällige Anzeigen von uns nicht weiter berücksichtigt werden können.

J. J. III. Mai 179.

Oppeln, den 10. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Öffentliche Bekanntmachung. Es wurde auf der Kellertreppe des Posthauses zu Oppeln, im Anfange dieses Monats, ein Pack mit Sachen und ein Brief ohne Unterschrift gefunden, in welchem der Verkäufer dieser, theilweise als Königl. Montirungs-Gegenstände erkannten Bekleidungsstücke, genannt ist; wenn nun gleich nicht unwahrscheinlich ist, daß dieselben widerrechtlicher Weise von der Montirungs-Kammer abhanden gekommen, so genügt doch dieser entfernte Verdacht nicht, die Untersuchung gegen den angeblichen Verkäufer derselben einzuleiten.

Da es indes dem unterzeichneten Gerichte wünschenswerth ist, die nähren Umstände, unter welchen der Verkauf geschehen, zu erfahren, und den Schuldigen zur Bestrafung zu ziehen, so wird der unbekannte Schreiber jenes im Posthause zu Oppeln vorgefundenen Briefes aufgefordert, seinen Namen bei uns anzuzeigen, um  
seine

seine vollständige Vernehmung bewirken zu können, wobei nur noch bemerkt wird, daß ihm durchaus keine Kosten durch seine Anzeige entstehen können.

Reiße, den 27. April 1827.

Königlich Preussisches Gericht der 12ten Division.

v. Ryffel I.

General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur.

Mittelsmann,

Divisions-Auditeur.

**Öeffentliche Bekanntmachung.** Auf den Antrag sämmtlicher mit Acker angethessenen Bürger zu Neustadt in Ober-Schlesien und des Dominii der Kammer-Güter Bogatz und Kothem, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß hinsichtlich der gemeinschaftlichen Feldmark zu Neustadt, die Aufhebung der Hutzungsgemeinschaft und die Separation der Ländereien eingeleitet worden, und zugleich werden alle diejenigen, welche bei diesem Geschäft, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, an dem zur Anmeldung ihrer Ansprüche auf den 3. Juli d. J.

von der unterzeichneten Spezial-Kommission anberaumten Termine zu erscheinen und ihre Ansprüche zum Protokoll zu erklären, widrigenfalls sie in Gemäßheit des §. 157. der Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 7ten Juni 1821 ihrer nicht erfolgten Zuziehung ungeachtet, die Auseinandersetzung wie sie zu Stande kommen wird sich gefallen lassen müssen und dieselbe in keinem Falle, selbst im Falle einer erweislichen Verletzung anfechten dürfen.

Doerfl. Glogau, den 1. Mai 1827.

Königliche Spezial-Ökonomie-Kommission.

Hofrichter.

**Bekanntmachung.** Die Brau- und Brennerei zu Lehn-Peterwitz bei Reiße soll von Johanni a. c. ab, anderweitig verpachtet, und auch auf Verlangen die Rindviehpacht damit verbunden werden. Kautionsfähige Pächter können die näheren Pachtbedingungen bei dem Dominio einsehen.

Lehn-Peterwitz, den 12. Mai 1827.

Das Wirthschafts-Amt.

**Anzeige.** Am 13ten d. M. ist in dem hiesigen Königlichen Forste und zwar an der Straße, welche von Seibersdorf nach Nieder-Niewiadam führt, ein todtter

tochter Mann, an dem keine Verletzungen oder Spuren von Gewaltthätigkeiten sichtbar waren, und dessen Name und Wohnort noch nicht ausgemittelt werden können, gefunden worden.

Dieser Mann war ohngefähr 70 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hatte dunkelbraune Kopfhaare, eine schmale Stirn, braune Augenbraunen, eine kurze und spitzige Nase, wenig Zähne, das rechte Auge war grau, das linke ganz ausgelassen, der schwarzgrauere Bart war schwach und einen Zoll lang, die Statur sehr hager, das Gesicht lang und eingefallen.

Die Kleidung bestand in einem Kamisol und Beinkleidern von grauer Feinwand und mit verschiedenen Lu-blappen zusammengeft, so wie aus einer zerrissenen lichtblauen Weste, die Kopfbedeckung war eine ganz abgetragene Wintermütze von rothem Tuch, wovon der größere Theil mit weißen, der andere Theil aber mit brauner Schaaff-ll-Bräme versehen war.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß bekannt gemacht.

Rybnick, den 20. April 1827.

Königliches Domainen Justiz-Amt.

Öeffentliche Vorladung. In der Nähe der kädtischen Bran- und Brennerei zu Weiskretscham sind am 26. März d. J. 6 Zentner 46 Pfund Ungarwein in 2 Kuffen, nebst 2 Pferden und ein Kober mit Reisebedürfnissen angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 15ten Juni d. J. sich in dem königlichen Haupt-Steuer-Amte zu Oppeln zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesegwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Titel 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 5455.

Oppeln, den 7. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

**Anzeige.** Ein sehr gutes Billard bietet hiermit zum Verkauf an, der  
Domainen-Verpächter,  
Oppeln, den 14. Mai 1827.

M. Friedländer.

---

**Auktions-Anzeige.** Der Nachlaß des in Alt-Rosel verstorbenen Pfarrers Wagner, bestehend in Meubles, Leinwand, Betten, Kleidungsstücken, Haus- und Wirthschafts Geräthschaften, Pferden, Rind- und Schwarzvieh, nebst Getreide &c., soll in Termino den 28. Mai c. a. Vormittags um 8 Uhr, daselbst öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden, wozu Kauflustige einladet  
Schlawenitz, den 16. Mai 1827.

Das Executorium.

---

**Subhastations-Anzeige.** Die zu Gläsendorff, Grottkauer Kreises, sub No. 2. gelegene zirkelförmige laubentaltstichtige, oberflächliche sogenannte Miltelmühle von 2 Gängen, welche in gutem Bauzustande und mit den dazu gehörigen Aedern von 13 Morgen 95 □ Ruthen und einer Wiese von einem Morgen nebst Garten von 45 □ Ruthen, auf 3516 Nthlr. gerichtlich abgeschätzt ist, soll in den dazu angeordneten drei Versteigerungs-Terminen, den 5. Mai, 30. Juni und peremptorisch den 24. August 1827 im Wege der Execution meistbietend öffentlich versteigert werden. Demnach laden wir alle und jede, so dergleichen Grundstücke zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, hiermit vor, sich an jenen Terminen, und zwar in den beiden ersten zu Reiffe in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters, am 24. August aber auf dem Lorenzischen Gute zu Gläsendorff Vormittags zu melden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen, wenn nicht geschliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen.

Die diesfällige Taxe kann sowohl an der Gerichtsstätte zu Gläsendorff, als auch in der Kanzlei des Gerichtshalters eingesehen werden.

Reiffe, den 24. Februar 1827.

Das Gericht. Amt des Ritters zu Gläsendorff.  
Klose, Justitiarius.

**Ediktal-Citation.** Es wird hiermit der am 14ten März 1790 zu Zborowky Lubliner Kreises geborne und im Jahre 1813 zur Landwehr ausgehobene Weormann Joseph Drinda, unermittelten Namens und Nummer des Bataillons, jedoch in dem Lubliner Bataillon außerzirt und mit demselben ausmarschirt, nach der Zeit aber nach Pohlen ausgetreten und angeblich in Czestochau verheirathet, vorueladen, spätestens bis zum peremptorischen Termine den 1. September d. J. Vormittags 9 Uhr hieselbst vor uns zu erscheinen, und sich über sein Entweichen zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur zu erachten und nach dem Erkre vom 17ten November 1764 sein Name an den Galgen zu schlagen, und sein gegenwärtiges so wie zukünftiges Vermögen zur Königlichen Regierungshaupt-Kasse in Oppeln zu konfisziren.

Auch werden alle und jede, so von ihm an Geld und Geldeswerth etwas in Händen haben, bedeutet und gewarnt, solches anzuzeigen und bei Strafe des doppelten Esatzes, und des Verlustes ihres Unrechts, nichts an ihm zu verabsolgen.

Cosel, den 30. April 1827.

Königlich Preussisches Kommandantur-Gericht.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 22.

der Königlichen Oppeln'schen Regierung.

Nro. 22.

---

Oppeln, den 29sten Mai 1827.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

**Steckbrief.** Durch die Fahrlässigkeit der beiden Transporteurs ist der, wegen verübter Straßenräubereien verhaftete Kriegszerservist Anton Dietrich aus Alt-Kemnitz in der Nacht zum 17ten d. M. aus dem sogenannten Gassenkretscham zu Erdmannsdorf entwichen. Es werden daher alle Militär- und Civil-Beörden ersucht: auf den unten näher bezeichneten Flüchtling vigiliren und denselben im Verstreitungsfalle, gegen Erstattung der Kosten in unserer Trohnveste abliefern zu lassen.

Jauer, den 18. Mai 1827.

Das Königliche Landes-Inquisitoriat.

**Signalement.** 1. Familienname Dietrich, 2. Vorname Johann Anton, 3. Geburtsort Birngräß, Löwenberg'schen Kreiß, 4. Aufenthaltsort Alt-Kemnitz auch Seiferschau, 5. Religion katholisch, 6. Alter 38 Jahr, 7. Größe 5 Zoll 2 Strich, 8. Haare dunkelblond, vorn herabhängend, 9. Stirn schmal, runzlich, 10. Augenbraunen dunkelblond, 11. Augen hellblau, tiefliegend, 12. Nase stumpf, 13. Mund klein, 14. Bart dunkel, wenig Backenbart, 15. Zähne gelb, vollzählig, 16. Kinn breit, etwas vorstehend, 17. Gesichtsbildung länglich, sein Blick finster, 18. Gesichtsfarbe blaß, hatte mehrere Hitzblattern im Gesicht, 19. Gestalt stark, seine Haltung grade, 20. Sprache gut deutsch, 21. besondere Kennzeichen: hat auf dem Arm roth eingeätzt ein Herz und darin die Buchstaben A D. W. so wie noch einige andere unkenntliche.

**Bekleidung.** Er trug bei seiner Entweichung einen runden alten schwarzen Filzhut, eine dunkelblautuchne kurze Jacke mit 16 gelben Metallknöpfen (einer davon hinten und 15 vorne in 2 Reihen), eine grautuchne Weste und eine gestreifte zeugene Weste, ein flächsenes Hemde, ein Paar Hosen von starker roher Leinwand, keine Strümpfe, auch keine Lederschuhe oder Stiefeln, sondern ein Paar Schuhe von schwarzem Filz, die ihm wegen seiner wundgelaufenen Füße zum bequemen Gehen, nebst Leinwandlappen, gegeben worden waren und ein blaueattunee schon ausgegangenes Halstuch nebst Kravate.

---

**Bekanntmachung,** betreffend den in der Nacht vom 18ten zum 19ten d. M. zu Lublinis verübten Einbruch und Diebstahl. In der Nacht vom 18ten zum 19ten d. M. ist dem Kaufmann Isaac Seltzer zu Lublinis mittelst gewaltsamer Erbrechung seines wohlverwahrten Gewölbes, durch unbekannte Thäter Nachstehendes gestohlen worden:

Zehn Stück Rattune, jedes zwischen 20 und 30 Ellen enthaltend, darunter 2 Stück karirte (Walter Scott), 1 Stück mit rothem Grunde und schwarzen Streifen, 1 Stück mit blauem Grunde und dunkeln Blumen, 1 Stück grün mit dunkeln Blumen,

Ein Stück von etwa 30 Ellen  $\frac{3}{4}$  breiten Berliner Singhan, mit dunkeln Grund und roth karirt,

Fünf bis Sechs Duzend verschiedene couleurte ganz seidene Tücher, meist mit Frangen besetzt, oben und unten in Pappdeckel gebunden,

Sechs bis Acht Stück  $\frac{1}{2}$  Berliner Frangen, auch Iris-Tücher genannt von verschiedenen Farben,

Ein Duzend  $\frac{1}{2}$  große Purpur-Tücher mit Ranten, theils mit klein- theils großblumigem Grunde,

ungefähr 2 Duzend karirte und gestreifte englische Leinwandtücher, und verschiedene Berliner  $\frac{1}{2}$  Rattun Tücher,

ungefähr  $\frac{1}{2}$  Duzend  $\frac{3}{4}$  kleine Merino-Tücher, orange und paille mit Frangen, mehrere Stücke bunte Sammet- und Tischt- Westen, auch vielleicht einige gelbgestreifte Wiener Toulionet-Westen,

zwischen 30 und 40 Ellen  $\frac{3}{4}$  breites dunkelblaues Creuzburger Tuch, endlich einige Thaler baar Geld worunter Species-Thaler.

Indem dieser Diebstahl hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden die sämmtlichen Polizei- Behörden des hiesigen Departements aufgefordert, auf

auf die bezeichneten Gegenstände mit möglichster Sorgfalt zu inbigitiren, Falls davon etwas zum Vorschein kommen sollte, darauf Beschlag zu legen, den verdächtigen Inhaber zu verhaften und nebst dem Corpore delicti der nächsten Gerichts-Be-  
hörde zu überliefern, wie solches geschehen, aber gleichzeitig anhero anzuzeigen.

Uebrigens wird im Namen des Damnsifikaten demjenigen, welcher den Dieb entdeckt, und zur gefänglichen Haft bringt, sobald er in Folge dessen auch nur ei-  
nen Theil der gestohlenen Sachen wieder erlangt, eine angemessene Belohnung ver-  
heißen.

II.<sup>c</sup> Mai 1827.

Oppeln, den 20ten Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung. Dem Lumpensammler Sobek Schaffarczyk zu Frei-  
Radlub ist der Gewerbeschein pro 1827, sub 1335. entwendet worden, was hie-  
mit zur Vermeidung des Mißbrauchs, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Hofenberg, den 18. Mai 1827.

Königliches Landrathliches Officium.

Bekanntmachung wegen des Verkaufs von Forstland bei der  
Kolonie Derschau. Es soll an Forstland bei der Kolonie Derschau in der  
Obersförsterei Grundschuß und zwar

1. eine Wiese von	.	.	.	.	.	7 Morgen	110	□ Ruthen,
Acker	=	.	.	.	.	1	100	"

zusammen 9 Morgen 30 □ Ruthen,

und 2. noch Acker . . . . . 2 Morgen 15 "

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Termin hierzu stehet auf

den 16. Juni d. J.

an, und wird zu Derschau von dem Obersförster Rusch abgehalten werden.

Kaufstübe werden hierzu eingeladen, und hat der Meistbietende demnachst den Zuschlag dieses Landes zu gewärtigen.

Uebrigens sind die nähern Bedingungen bei dem Oberförster Ruch zu Grudschütz bei Oppeln zu erfahren, welcher auch das Land den Kaufstüben zur Besichtigung anzeigen wird.

F. N. III. V. 997.

Oppeln, den 2. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

**Bekanntmachung.** Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft sind für den bevorstehenden Johannis-Termin zur Eröffnung des Fürstenthums-Tages der 13. Juni d. J. zur Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen die Tage vom 18ten bis zum 23ten Juni incl. und zur Auszahlung derselben an die Pfandbriefs Präsentanten die Tage vom 25ten Juni bis zum 4ten Juli c. an welchem Tage die Kasse geschlossen werden wird, bestimmt.

Ratibor, den 14. Mai 1827.

Direktorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.

---

**Bekanntmachung.** Da der Nachlaß des zu Steinau verstorbenen Pfarrers Joseph Böhm unter die Erben desselben vertheilt werden soll; so werden alle diejenigen, welche einen Anspruch zu haben meinen, hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen zu melden und ihren Anspruch nachzuweisen; widrigenfalls sie nach Verlauf dieser Zeit, sich an die Erben pro rato accepti zu halten haben.

Steinau, den 18. Mai 1827.

Das Executorium.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Der mir erb- und eigenthümlich zugehörige zu Alt-Patschkau sub No. 2. belegene massiv erbaute Kretscham, welcher mit den Real-Rechten der Brenneret, des Backens und Schlachtens, so wie des Branntwein- und Bierschanks versehen ist, und der unterm 23sten Juni v. J. auf 3557 Rthlr. 10 ser. gerichtlich abgeschätzt worden, soll aus freier Hand unter sehr annehmlichen Bedingungen verkauft werden und habe ich einen Versteigerungs-Termin am 16. Juni d. J. früh 10 Uhr in der Wohnung des Divisions-Auditeur Mittelmann zu Netze (Breslauer Straße No. 291.) angesetzt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Taxe des Kretschams bei dem ic. Mittelmann täglich eingesehen und Urskunst über die Kaufbedingungen eingezogen, auch der Kauf-Kontrakt sofort nach der Licitation, bei einem annehmlichen Gebot, mit dem Meistbietenden abgeschlossen werden kann.

Breslau, den 14. Mai 1827.

Dr. Matthies,  
Regiments-Arzt im 10ten Infanterie-Regiment.

---

**Avertissement.** Die sub No. 10. zu Koslow 3ten Theils gelegene, kommissarisch auf 238 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. gewürdigte Casimir Meyersche Freibauerstelle, soll im Wege der Exekution, in dem auf den

27. Juli d. J. früh um 9 Uhr

in loco Koslow anstehenden peremptorischen Termine, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Posen, den 16. Mai 1827.

Das Gerichts-Amt Koslow 3ten Theils.

---

**Avertissement.** Da in dem am 12ten d. M. angestandenen peremptorischen Termine zur Subhastation der in hiesiger Obervorstadt sub No. 57. belegenen gruthigen Acker-Wirtschaft, kein annehmbares Gebot abgegeben worden, so haben wir einen anderweitigen Subhastations-Termin auf den 13. Juni d. J. Vormittags

mittags um 9 Uhr auf hiesigem Stadt-Gericht angesetzt, wozu besiz- und zahlungs-fähige Karlsrufige hierdurch vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 15. April 1827.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

---

Öffentliche Vorladung. In der Nacht zum 5ten d. M. sind in der Gegend zwischen Wiese und Wackenu 4 Zentner 49 Pfund Wein in 15 Gebinden angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 24. Juni a. c. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Neustadt zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlagnahme genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der geschwizigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 120. Titel 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 3326.

Oppeln, den 16. Mai 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

Anzeige. Am 15ten d. M. ist in dem hiesigen Königl. Forste und zwar an der Straße, welche von Seibersdorf nach Nieder-Miemiadem führt, ein tochter Mann, an dem keine Verletzungen oder Spuren von Gewaltthätigkeiten sichtbar waren, und dessen Name and Wohnort noch nicht ausgemittelt werden können, gefunden worden.

Dieser Mann war ohngefähr 70 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hatte dunkelbraune Kopfschare, eine schmale Stirn, braune Augenbraunen, eine kurze und spitze Nase, wenig Zähne, das rechte Auge war grau, das linke ganz ausge-lausen, der schwarzgraue Bart war schwach und einen Zoll lang, die Statur sehr lager, das Gesicht lang und eingefallen.

Die

Die Kleidung bestand in einem Kamisol und Beinkleidern von grauer Feinwand und mit verschiedenen Tuchlappen zusammengeflocht, so wie aus einer zerrissenen lichteblauen Weste, die Kopfbedeckung war eine ganz abgetragene Wintermütze von rothem Tuch, wovon der größere Theil mit weißen, der andere Theil aber mit brauner Schaaffell-Bräme versehen war.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß bekannt gemacht.

Rybnick, den 20. April 1827.

Königliches Domainen Justiz-Amt.

---

**Guts-Verpachtung.** Zu der, in den Blättern vom 15ten und 18ten November 1826 der Schles. privill. Zeitung vorläufig angekündigten, beabsichtigten Verpachtung des im Tosser Kreise gelegenen Gutes Pniow, hat der Besitzer nunmehr einen Bietungs-Termin auf den 22. Juni 1827 angesetzt, welchen der Stadtrichter Herr Wodacz zu Peiskretscham, Vormittags um 10 Uhr in seiner Wohnung abhalten wird, und wo der Meistbietende, Falls das Gebot vom Verpächter annehmbar gefunden wird, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Kautionsfähige Pachtlustige können bis dahin das Gut täglich besichtigen und sich von den, daselbst zur Durchsicht bereit liegenden Bedingungen unterrichten.

---

**Subhastations-Anzeige.** Theilungshalber sollen die hinterbliebenen Realitäten des hier verstorbenen Fleischer Franz Matyska, bestehend in zwei Häusern, zwei Scheuern, einer Wiese und 5 Ackerstücken, welche zusammen auf 3538 Rskr. gewürdigt worden, in Terminis den 26. Februar, den 26. April und den 28. Juni 1827, welcher letztere peremptorisch ist, öffentlich verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Das Nähere ist in den Intelligenz-Blättern zu ersehen.

Rybnick, den 12. Dezember 1826.

Königliches Stadt-Gericht.

---

**Subhastations-Patent.** Der zu Gauerz, Grottkauer Kreises liegende Erbkretscham, wozu 32 Morgen Ackerland,  $\frac{1}{2}$  Morgen Waldung, 2 Gärten von 2 Scheffel 4 Mehen Flächeninhalt und die Gerechtigkeit des Schlachtens, Backens, der Branntweindrenneret und des Kramhandels, gehören, soll im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Der diesfällige Bietungs-Termin ist auf den  
2. Ju;

2. Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr, in der Amts-Kanzlei des unterzeichneten Justitiarii zu Reiffe angelegt worden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden hiermit eingeladen, in diesem Termine persönlich zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und haben zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden, jedoch nur mit Bewilligung des Besizers Anton Welz, erfolgen wird. Nachrichtlich wird nur noch bemerkt, daß der letztere diesen Kretscham im Jahre 1818 für 2,800 Rthl. verkauft hat.

Reiffe, den 29. April 1827.

Das Justiz Amt der rittermäßigen Scholtisei Gauerß.  
Engelmann.

---

Ediktal-Citation. Es wird hiermit der am 14ten März 1790 zu Zborowky Lubliner Kreises geborne und im Jahre 1813 zur Landwehr ausgehobene Wdrmann Joseph Drinda, unermittelten Namens und Nammer des Bataillons, jedoch in dem Lubliner Bataillon außerzirt und mit demselben ausmarschirt, nach der Zeit aber nach Pohlen ausgetreten und angeblich in Czestochau verheirathet, vorgeladen, spätestens bis zum peremptorischen Termine den 1. September d. J. Vormittags 9 Uhr hierselbst vor uns zu erscheinen, und sich über sein Entweichen zu verantworten, widrigenfalls er als Deserieur zu erachten und nach dem Erkte vom 17ten November 1764 sein Name an den Galgen zu schlagen, und sein gegenwärtiges so wie zukünftiges Vermögen zur Königlich Regierungs-Haupt-Kasse in Oppeln zu konfisziren.

Auch werden alle und jede, so von ihm an Geld und Geldeswerth etwas in Händen haben, bedeutet und gewarnt, solches anzuzeigen und bei Strafe des doppelten Erfasses, und des Verlustes ihres Unrechts, nichts an ihm zu verabsolgen.

Cosel, den 30. April 1827.

Königlich Preussisches Kommandantur-Gericht.

---

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 23.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 23.

---

Oppeln, den 5ten Juni 1827.

---

## Sicherheits = Polizei.

---

**Steckbrief.** Der nachstehend signalisirte Andreas Matuszczyk ist, nachdem er bereits mehrmals als Vagabond eingebracht worden, auf dem Transport nach seinem Geburtsorte abermals entwichen.

Da derselbe ein verschlagener, der öffentlichen Sicherheit jedenfalls gefährlicher Mensch ist, der sich bereits früher unter dem angenommenen falschen Namen Wessolowsky einen Paß zu erschleichen gewußt; so werden die sämtlichen Polizei-Beörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefordert, auf denselben mit möglichster Sorgfalt zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und unter sicherer Begleitung an das Landrätliche Officium des Poser Kreises abzuliefern.

N. J. IV<sup>o</sup> 1915. Mai. Oppeln, den 28. Mai 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

**Signalement.** Andreas Matuszczyk alias Jos. Wessolowsky, aus Njehiß, Poser Kreises gebürtig, katholisch, 25 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, mittler Gestalt, hat dunkelbraunes krauses Haar, runzlige Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, kurze Nase, gewöhnlichen Mund, weiße aber fehlerhafte Zähne, rundes Kinn mit Grübchen, runde und volle Gesichtsbildung, bräunliche Gesichtsfarbe. Er spricht polnisch, und hinkt auf dem rechten Fuß, welcher kürzer ist als der linke.

Bekleidet war er mit einer grüntuchenen runden Mütze, einem dunkelblauen Rocke mit gelben Knöpfen, einer blautuchenen Weste mit gelben Knöpfen, mit grauen Leinwandhosen, Halbknieeln und mittel leinwandnenem Hemde.

**Steckbriefs-Widerruf.** Der im öffentlichen Anzeiger des diesjährigen Amtsblatts No. 13. pag. 109 steckbrieflich verfolgte Räuber Franz Neuta ist wieder zur gefänglichen Haft gebracht.

U. J. IV.<sup>c</sup> 1849. Mai. Oppeln, den 22. Mai 1827.  
Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Der nachstehend signalisirte, gewesene Dienstknecht Mathus Stephanik, ist durch rechtskräftiges Criminal-Erkenntniß de publicato den 18. Januar d. J. wegen Diebstahl zu 8wöchentlicher Gefängnißstrafe und 60 derten Peitschenhieben, so wie zur Wegschaffung über die Grenze, unter Verbot der Rückkehr in die Preussischen Staaten bei zweijähriger Festungsstrafe verurtheilt, so wie nach geschעהener Verwarnung am 31. März d. J. an die Königlich Polnische Grenzbehörde überliefert worden.

Cosel, den 28. Mai 1827.

Das Ständische Inquisitoriat.

**Signalement.** Der Mathus Stephanik ist 38 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, katholischer Religion, aus Neudorf bei Zurek in Polen gebürtig, zuletzt in Ellguth bei Gleiwitz gedient; hat dunkelbrannes Haar, hohe bedeckte Stirn, dunkelbraune Augenbraunen, blaugraue Augen, breite Nase, etwas aufgeworfene Lippen, braunen Bart, vollständige Zähne, am Kinn ein Grübchen, seine Gesichtsbildung ist oval, Gesichtsfarbe gesund und die Gestalt unterseht. Er spricht polnisch und hat übrigenß keine besondere Kennzeichen.

**Bekleidung.** Eine grauruchene Jacke mit überzogenen Knöpfen, eine olivengrüne Ripsweste mit gelb und weißen Knöpfen, grau leinwandene lange Hosen, Niederschuhe und Strümpfe, und eine von Wachseleinwand überzogene Mütze mit ledernen Schirm.

**Bekanntmachung.** Mittels Rescripts Eines hohen Ministerii vom 17ten November v. J. ist mir nachgegeben, jede Angelegenheit bei den General-Commissionen für die Theilnehmer zu bearbeiten. Ich werde demnach in dem Wirkungskreise der Königlichen General-Commissionen von Schlessen und vom Herzogthum Posen mich mit Consuliren in Gemeinheits- und Dienstablösungs-Sachen beschäftigen, und ersuche sowohl die Herren Gutsbesitzer, als auch die Gemeinden, welche einen nach § 81 der Verordnung vom 20. Juni 1817 geeigneten Beistand oder Boniteur wünschen, mich mit Aufträgen geneigtest zu beehren. Uebrigens bin ich der polnischen Sprache voll-

vollkommen mächtig, habe als Spezial-Commissarius durch 8 Jahre in verschiedenen Provinzen gearbeitet, und bin mit den Verhältnissen der Gutsherrschaften und Bauern, so wie der Gesetzgebung, genau bekannt.

Ramslau, den 25. Mai 1827.

Der Königl. Preuss. Oekonomie-Commissarius Schönrock.

---

**Bekanntmachung.** Die in dem alten Salz-Magazin hieselbst vorzunehmenden Reparaturen und die neue Bedachung desselben mit Ziegeln, sollen auf hohen Regierungs-Befehl anderweit an den Mindestbietenden zur Ausführung verbunden werden. Ich habe hiezu einen nochmaligen Termin auf den 15ten d. M. Vormittags um 10 Uhr in meiner Behausung anberaumt, und lade qualifizierte Werkmeister ein, sich dazu einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und haben dieselben zu gewärtigen, daß dem Mindestbietenden die Ausführung dieser Reparaturen nach zuvor eingekolter hoher Genehmigung überlassen werden wird. Der Anschlag und die Bedingungen sind täglich bei mir einzusehen.

Oppeln, den 1. Juni 1827.

Fricbel, Königlich Bau-Inspector.

---

**Bekanntmachung.** In Folge Bestimmung der Königl. General-Ordens-Kommission über den Geschäfts-Betrieb bei Vererbung des eisernen Kreuzes, vom 21. August 1819 § 5. wird dem Feldwebel Jarke, welcher in dem im Jahre 1814 aufgelösten 12ten Schleßischen Landwehr-Infanterie-Regiment gestanden, und dessen Geburts- und Aufenthaltsort, so wie der Vorname unbekannt ist, hierdurch aufgefordert, des schnellsten, spätestens aber bis zum 1sten August c. unter Einsendung des ihm ausgefertigten Berechtigungs-Scheins und eines Führungs-Attestes seiner zunächst vorgesetzten Behörde, Nachricht von seinem Aufenthaltsort zu geben, widrigenfalls er es sich selbst beizumessen hat, wenn er dem allegirten § gemäß, bei dem ihm jetzt bevorstehenden Vorschlage übergangen wird.

Ratibor, den 25. Mai 1827.

Königliches 3tes Bataillon (Ratiborsches) 22. Landwehr-Regiments.  
v. Wolffsburg.

---

**Bekanntmachung.** Das Fürstliche Dominium Imorog hat die Wahl-Mühle in Wessolla gekauft, und will an deren Stelle ein überschlägiges Frischfeuer daselbst erbauen.

Diese Veränderung wird nach §. 6 und 7 des Gesetzes vom 28. October 1810 hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und ein Jeder, welcher dabei eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet, aufgefordert, den Widerspruch binnen 8 Wochen, und spätestens in dem hiezu hier bei mir auf den 23. Juli d. J. früh 9 Uhr anberaumten Termin, zugleich aber auch bei dem Fürstlichen Domtito anzumelden, weil jede spätere Protestation unberücksichtigt bleiben, und auf die Ertheilung der Konzession angetragen werden wird.

Gleiwitz, den 27. Mai 1827.

Der Kreis-Landrath  
v. Brettin.

---

Bekanntmachung. Die in Preisewitz Toster Kreises sub No. 3. gelegene, dem Müller Augustin Promny gehörige einschlächtige Wassermühle, welche auf 380 Nthlr. gerichtlich gewürdigt worden, soll in termino den 9ten Juli a. c. Vormittags um 9 Uhr in loco Preisewitz an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, unter den in selbigem bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Gleiwitz, den 14. April 1827.

Das Gerichts-Amt Preisewitz, Toster Kreises.

---

Bekanntmachung. Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft sind für den bevorstehenden Johannis-Termin zur Eröffnung des Fürstenthums-Tages der 13. Juni d. J. zur Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen die Tage vom 18ten bis zum 23ten Juni incl. und zur Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten die Tage vom 25ten Juni bis zum 4ten Juli c. an welchem Tage die Kasse geschlossen werden wird, bestimmt.

Ratibor, den 14. Mai 1827.

Direktorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.

---

**Avertissement.** Das Dominium Albrechtsdorff beabsichtigt an dem Stober-Bache zwischen der Albrechtsdorfer und der Schloß-Mühle zu Alt-Rosenberg ein neues Metall-Walzwerk anzulegen.

Indem diese Intention zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden hierdurch in Gemäßheit des §. 7 des Gesetzes vom 28. October 1810 alle diejenigen, welche eine Gefährdung ihrer Rechte dadurch vermeinen, aufgefordert, diese ihre Einsprüche innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist bei dem unterzeichneten Landrätlichen Officio anzubringen, widrigenfalls auf später eingehende Einsprüche nicht weiter geachtet, sondern die nachgesuchte Landespolizeiliche Genehmigung zu der beabsichtigten Anlage höhern Orts nachgesucht werden wird.

Rosenberg, den 17. Mai 1827.

Königliches Landrätliches Officium.

---

**Avertissement.** Die zu Lehn-Langenau Leobschütz Kreises sub No. 25. gelegene, den Johann und Johanna Sonntagschen Eheleuten gehörig gewesene Bauerwirthschaft, welche gerichtlich auf 1031 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. Courant gewürdigt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hiezu sind die Bietungstermine auf den 21. April c. auf den 26. Mai c. Vormittags 9 Uhr in loco Leobschütz, peremptorie aber hier, in dem bekannten Geschäftslocale auf den 29. Juni c. Vormittags 9 Uhr angesetzt worden.

Alle besiz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch vorgeladen, an diesem Tage zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbieterden dieses Grundstück darn zugeschlagen werden wird, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, auch auf Gebote, welche nach Verlauf des peremptorischen Bietungstermins einkommen, keine Rücksicht genommen werden wird.

Es werden sonächst auch alle diejenigen, welche an das feilgebotene Grundstück Ansprüche zu haben glauben, hiermit vorgeladen und aufgefordert: sich damit spätestens in den Bietungsterminen zu melden, und die Befreiungsmittel anzuzeigen, widrigenfalls aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie der etwanigen Real-Rechte für immer für verlustig erklärt werden werden.

Die Tage kann jeder Zeit bei dem Hochfürstlichen Stadt-Gericht zu Leobschütz, den Ortsgerichten zu Lehn-Langenau und in der gerichtsamtlichen Registratur in Leobschütz eingesehen werden.

Ratscher, den 15. Februar 1827.

Das Leopold Gräflich v. Gaschinsche Gerichts-Amt des Lehnesh Ratscher.

Deffert.

**Öeffentliche Vorladung.** In der Nähe der städtischen Brau- und Brennerei zu Peiskretscham sind am 26. März d. J. 6 Zentner 46 Pfund Ungarwein in 2 Kuffen, nebst 2 Pferden und ein Kober mit Reisebedürfnissen angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 15ten Juni d. J. sich in dem Königl. Haupt-Steuer-Amte zu Oppeln zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Titel 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 5435.

Oppeln, den 7. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

**Proclama.** Zum öffentlichen Verkauf der zur Kupferschmidt Johann Voebelschen erbbschaftlichen Liquidations-Masse gehörigen, auf den etablirten Eisenerz-Förderungen vorhandenen Eisenerz-Bestände von a ohngefähr 11000 und

b — 6000

Bergkiebel, wovon laut gerichtlich aufgenommenen Taxe bei den Ersteren der Bergkiebel auf 9 bis 10 Pfennige, und bei den Letzteren auf 1 sgr. geschätzt worden, ist ein Termin auf den 10. Juli c. a. Vormittags um 9 Uhr auf den Lagerplätzen festgesetzt, und werden Zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen, am gedachten Tage ihre Gebote abzugeben, und wird der Zuschlag nur gegen baare Zahlung des Gebots oder Sicherstellung erfolgen, auf etwanige nach diesem Termine eingehende Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden.

Tarnowitz, den 25. Mai 1827.

Das Gericht der Stadt Tarnowitz.

---

**Subhastations-Patent.** Der in dem Gerichts-Sprengel des unterzeichneten Gerichts-Amtes im Cosler Kreise zu Sackenheim sub No. 29. gelegene Kret,

Kreischam, welcher auf 87 Rthlr. 29 sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf Antrag der Blasek Skollitschen Erben, Behufs der Theilung, subhastirt werden. Es ist daher zu diesem Behuf ein einziger peremptorischer Termin

auf den 25. August d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Gerichts-Kanzlei zu Wirawa angesetzt worden. Zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben. Die Taxe liegt in der gerichtlichen Registratur jederzeit zur Einsicht bereit, und der Zuschlag soll an den Bestbietenden gegen Baarzahlung nach erfolgter Genehmigung der Erbinteressenten und des Vormundschafts-Gerichts unverzüglich erfolgen.

Wirawa, den 18. Mai 1827.

Fürstlich Hohenlohesches Gerichts-Amt der Herrschaft Wirawa.

Subhastations-Patent. Daß der verwittweten Einnehmer Mehding gehörige, hieselbst am Ringe an der Kirche belegene Eckhaus sub No. 189. wobei Hofraum, Stallung, Schuppen und ein Gärtchen befindlich, welches im Jahre 1824 auf 2164 Rthlr. gerichtlich geschätzt worden, soll Schuldenhalber subhastirt werden, und wir haben Behufs dessen terminum licitationis

auf den 1. Mai a. c.

„ „ 29. Juni a. c. und

„ „ 7. September a. c.

wovon der letzte peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr auf unserer Gerichts-Stube hieselbst anberaumat. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden hiedurch vorgeladen, gedachte Tage zur bestimmten Zeit in Person vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Uebrigens wird zur ausdrücklichen Bedingung gemacht, daß wer zum Bieten zugelassen werden will, zuvörderst eine baare Kaution von 200 Rthlr. erlegen muß.

Cresburg, den 24. Februar 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Ediktal-Citation. Es wird hiermit der am 14ten März 1790 zu Zborowsky Lubliner Kreyses geborne und im Jahre 1813 zur Landwehr ausgehobene Webrmann Joseph Brinda, unermittelten Namens und Nummer des Bataillons, jedoch in dem Lubliner Bataillon ausgeperzirt und mit demselben ausmarschirt, nach der Zeit aber nach Pohlen ausgetreten und angeblich in Czestochau verhei-

verheirathet, vorgeladen, spätestens bis zum peremptorischen Termine den 1. September d. J. Vormittags 9 Uhr hierselbst vor uns zu erscheinen, und sich über sein Entweichen zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur zu erachten und nach dem Edikte vom 17ten November 1764 sein Name an den Galgen zu schlagen, und sein gegenwärtiges so wie zukünftiges Vermögen zur Königl. Regierungshaupt-Kasse in Oppeln zu konfisziren.

Auch werden alle und jede, so von ihm an Geld und Geldeswerth etwas in Händen haben, bedeutet und gewarnt, solches anzuzeigen und bei Strafe des doppelten Erfasses, und des Verlustes ihres Anrechts, nichts an ihm zu verabsolgen.

Cosel, den 30. April 1827.

Königlich Preussisches Kommandantur-Gericht.

Ediktal-Citation. Von Seiten des unterzeichneten Gerichts wird der Soldat

Joseph Unlauf,

aus Wolpersdorf, im Gläher Kreise gebürtig, und zu Gläbersdorf mit einer Gärtnerstelle possessionirt gewesen, welcher nach Ausweis der Kanton-Akten, im Jahre 1766 vom ehemaligen Infanterie-Regiment von Thadden desertirt ist und Weib und Kind mitgenommen hat,

hiermit aufgefodert, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber in dem auf den

21sten Juli dieses Jahres Vormittags 11 Uhr

anberaumten peremptorischen Termine, in dem Verhörzimmer der hiesigen Hauptwacht in Person einzufinden, und sich wegen seiner Entweichung zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach Vorschrift des Edikts vom 17. November 1764 in contumaciam erkannt, er demgemäß für einen meineidigen Deserteur erachtet, sein Name an den Galgen geschlagen, und sein sämmtliches, sowohl gegenwärtiges als zukünftiges Vermögen, zum Besten der Königl. Regierungshaupt-Kasse zu Breslau confiscirt werden wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Gelder oder Geldeswerth von dem entwichenen Soldaten Joseph Unlauf in ihrer Gewahrsam haben, hiermit aufgefodert, davon sofort bei Verlust ihres Pfandrechts Anzeige zu machen, insbesondere aber demselben bei Strafe des doppelten Erfasses und sonstiger gesetzlicher Ahndung, unter keinem Vorwande etwas verabsolgen zu lassen.

Breslau, den 20. Mai 1827.

Königlich Preuss. Gericht der 11ten Division.

Fr. v. Hiller,

General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur.

Abler,

Divisions-Auditeur.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Sgr. Courant.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 24.  
der Königl. Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 24.

---

Oppeln, den 12ten Juni 1827.

---

**Sicherheits-Polizei.**

---

Bekanntmachung, den zu Czulic im Freistaat Krakau verübten Pferde-Diebstahl betreffend. In der Nacht vom 16ten zum 17ten v. M. sind dem Pfarrer Jarzabinsky zu Czulic im Freistaat Krakau die nachstehend bezeichneten drei Pferde gestohlen worden:

eine Falbe, 13 Zoll groß, 10 Jahr alt,

ein Rappe, 5 Jahr alt,

eine braune, von einem Fohlen weggenommene Stute.

Indem dieser Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die sämmtlichen Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefordert, auf die signalisirten Pferde mit möglichster Sorgfalt zu invigiliren, Falls eines oder das andere derselben betroffen werden sollte, darauf Beschlag zu legen, den verdächtigen Führer aber zu verhaften, und der nächsten Gerichts-Behörde zu übergeben, wie solches geschehen aber, unter Einem anhero anzuzeigen.

M. J. H.<sup>c</sup> 2060. Juni c.

Oppeln den 8. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Bekanntmachung. Das Fürstliche Dominium Emorog hat die Mahlmühle in Wessela gekauft, und will an deren Stelle ein überschlägiges Frischfeuer daselbst erbauen.

Diese

Diese Veränderung wird nach §. 6 und 7 des Gesetzes vom 28. October 1810 hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und ein Jeder, welcher dabei eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet, aufgefordert, den Widerspruch binnen 8 Wochen, und spätestens in dem hiezuhier bei mir auf den 23. Juli d. J. früh 9 Uhr anberaumten Termin, zugleich aber auch bei dem Fürstlichen Domini anzumelden, weil jede spätere Protestation unberücksichtigt bleiben, und auf die Ertheilung der Konzession angetragen werden wird.

Gleiwitz, den 27. Mai 1827.

Der Kreis-Landrath  
v. Brettin.

---

**Öffentliche Bekanntmachung.** Auf den Antrag sämmtlicher mit Acker angelegenen Bürger zu Neustadt in Ober-Schlesien und des Domini der Sammerei-Güter Bogtey und Rogem, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß hinsichtlich der gemeinschaftlichen Feldmark zu Neustadt, die Aufhebung der Hutzungsgemeinschaft und die Separation der Ländereien eingeleitet worden, und zugleich werden alle diejenigen, welche bei diesem Geschäft, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, an dem zur Anmeldung ihrer Ansprüche auf den 3. Juli d. J.

von der unterzeichneten Spezial-Kommission anberaumten Termine zu erscheinen und ihre Ansprüche zum Protokoll zu erklären, widrigenfalls sie in Gemäßheit des §. 157. der Gemeinheits-Theilungs-Ordnung vom 7ten Juni 1821 ihrer nicht erfolgten Zuziehung ungeachtet, die Auseinandersetzung wie sie zu Stande kommen wird sich gefallen lassen müssen und dieselbe in keinem Falle, selbst im Falle einer erweislichen Verletzung anfechten dürfen.

Ober-Glogau, den 1. Mai 1827.

Königliche Spezial-Ökonomie Kommission.  
Hofrichter.

---

**Bekanntmachung.** Ein hohes Ministerium des Innern hat uns unterm 5ten Mai d. J. für die ganze Monarchie auf 8 Jahre ein Patent auf die ausschließliche Ausführung und Benutzung der von uns durch Zeichnungen und Beschreibungen erläuterten Holzschrauben-Schnelde-Maschinen erteilt, als:

1. eine Maschine zum Abdrehen der Köpfe,
2. eine dito zum Ausschneiden der Gewinde,
3. eine dito zum Einstreichen der Köpfe u.

in ihrer ganzen Zusammensetzung ohne Beschränkung Anderer in der Ausführung und Anwendung von Holzschrauben-Schneide-Maschinen anderer Art; welches wir hiermit vorschrittsmäßig bekannt machen.

Berlin, den 26. Mai 1827.

E. Harnack und Theile,  
Leipziger Straße No. 51.

---

**Avertissement.** Das Dominium Albrechtsdorff beabsichtigt an dem Stober-Wache zwischen der Albrechtsdorfer und der Schloß-Mühle zu Alt-Rosenberg ein neues Metall-Walzwerk anzulegen.

Indem diese Intention zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden hierdurch in Gemäßheit des §. 7 des Gesetzes vom 28. October 1810 alle diejenigen, welche eine Gefährdung ihrer Rechte dadurch vermeinen, aufgefordert, diese ihre Einsprüche innerhalb 8 Wochen präklusivischer Frist bei dem unterzeichneten Landrathlichen Officio anzubringen, widrigenfalls auf später eingehende Einsprüche nicht weiter geachtet, sondern die nachgesuchte Landespolizeiliche Genehmigung zu der beabsichtigten Anlage höhern Orts nachgesucht werden wird.

Rosenberg, den 17. Mai 1827.

Königliches Landrathliches Officium.

---

**Avertissement.** Die zu Lehn-Langenau Leobschütz Kreisess sub No. 25. gelegene, den Johann und Johanna Sonntagschen Eheleuten gehörig gewesene Bauerwirthschaft, welche gerichtlich auf 1031 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. Courant gewürdigt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hiezu sind die Dietungstermine auf den 21. April c. auf den 26. Mai c. Vormittags 9 Uhr in loco Leobschütz, peremptorie aber hier, in dem bekannten Geschäftslocale auf den 29. Juni c. Vormittags 9 Uhr angesetzt worden.

Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch vorgeladen, an diesem Tage zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden dieses Grundstück dann zugeschlagen werden wird, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, auch auf Gebote, welche nach

Verlauf des peremptorischen Bietungstermins einkommen, keine Rücksicht genommen werden wird.

Es werden sonächst auch alle diejenigen, welche an das feilgebotene Grundstück Ansprüche zu haben glauben, hiermit vorgeladen und aufgefordert: sich damit spätestens in den Bietungsterminen zu melden, und die Bescheinigungsmittel anzuzeigen, widrigenfalls aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie der etwaigen Realsrechte für immer für verlustig erklärt werden werden.

Die Taxe kann jeder Zeit bei dem Hochfürstlichen Stadt-Gericht zu Leobschütz, den Ortsgerichten zu Lehn-Langenau und in der gerichtsamtlichen Registratur in Leobschütz eingesehen werden.

Ratscher, den 15. Februar 1827.

Das Leopold Gräflich v. Gaschinsche Gerichts-Amt des Lehnes Ratscher.

---

Öeffentliche Vorladung. In der Nacht zum 3ten d. M. sind in der Gegend zwischen Wiese und Wackenau 4 Zentner 49 Pfund Wein in 15 Gebinden angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 24. Juni a. c. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Neustadt zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesekwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180 Titel 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden.

St. Abth. No. 3826.

Oypeln, den 16. Mai 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

Öeffentliche Vorladung. In der Nacht zum 23ten April c. sind in der Gegend zwischen der Buschmühle und dem Dorfe Jassen, Neustädter Kreises, 40 Pfund leinen Tischzeug, 15½ Pfund dergleichen Strümpfe, 2 Pfund 21 Loth baumwollene Strümpfe, und 32 Pfund gemahltes Spielzeug angehalten worden.

Da

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 10ten Juli c. a. sich in dem Königl. Haupt-Zell-Amte zu Neustadt zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen<sup>o</sup> Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 3594. Oppeln, den 2. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

Anzeige. Bei Ziehung der 5ten Klasse 55ter Lotterie, fiel in meine Einnahme

1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf No. 81101.

1 " " 2000 " " " 81159.

1 " " 200 " " " 52388.

2 Gewinne von 100 Rthlr. auf No. 39008 und 81129.

25 " " 50 " " " 15576. 89. 92. 24028. 42732. 52372.  
77. 84. 92. 57215. 44. 48. 62230.  
76854. 79493. 81107. 9. 10. 32. 46.  
49. 50. 60. 63 und 81.

31 " " 40 " " " 15588. 96. 600. 17441. 39009. 20.  
52387. 88. 57219. 21. 23. 26. 30.  
50. 58739. 84. 90. 76846. 56. 81113.  
15. 25. 33. 41. 52. 69. 74. 83. 86.  
93. 97. und empfehle mich mit Loosen

zur 1sten Klasse 56ter Lotterie ganz ergebenst.

Oppeln den 6. Juni 1827.

J. Bender,

Königlicher Lotterie-Einnahmer.

Patentirte neue Silicat-Dachbedeckung. Das Königl. Hohe Ministerium des Innern und der Polizei, hat mir unterm 10ten d. M. auf meine,  
am

am 17ten Januar d. J. (mittelft niedergelegter genauer Beschreibung nebst Modell), angemeldete Erfindung:

eine eigenthümliche neue Dachbedeckung, durch den Ueberzug einer erhärtenden künstlichen Steinmasse, unmittelbar über die Lattung des Daches auszuführen, ein Patent auf 8 Jahre, und für die ganze Preussische Monarchie gültig, zu ertheilen geruhet. Wer sich dieser, alle bisherigen Dachbekleidungs-Arten sowohl an Güte, als auch an Kosten-Ersparung übertreffenden Methode, und meiner ausschließlichen Berechtigung, für bestimmte Bezirke zu bedienen wünscht, der beliebe sich, in Berlin an den Chemiker Herrn Leese, Köpenicker-Straße No. 115; in Stettin an den Kaufmann, Herrn A. E. Lange; und in Frankfurt a. d. O. an den Forst-Kandidaten Herrn Eriebke, Oberstraße No. 40 persönlich, oder in portofreien Briefen zu wenden.

Königsberg in der Neumark, den 18. Mai 1827.

Der Kaufmann Carl Friedrich Lange.

Anzeige. Für die Wiederherstellung meiner Frau von einer sehr gefährlichen Krankheit, sage ich dem Herrn Doctor Friedländer hieselbst, für dessen viele Bemühungen, hiermit öffentlich den verbindlichsten Dank.

Oppeln, den 8. Juni 1827.

Vogtländer, Schuhmacher.

Subhastations-Anzeige. Die sub No. 106 zu Volkmannsdorff, Meißner Kreises belegene laudemale zinkpflichtige oberschlächtige zweigängige Wassermühle, welche mit den dazu gehörigen Aekern von 7 Scheffel 8 Meßgen Breslauer Maaß Ausfaat, Wiese und Gartenland auf 945 Rthlr. 5 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll im Wege der Execution in den drei nachgenannten Terminen als den 15. Mai, 12. Juni zu Meisse in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters und peremptorisch den 10. Juli d. J. zu Volkmannsdorff auf dem dasigen rittermäßigen Scholtisei-Dominio öffentlich versteigert werden. Wir laden daher besitz- und zahlungsfähige Kaufstüige hiermit vor, in den angezeigten Terminen zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen.

Die Taxe kann jederzeit in der Kanzlei des Unterzeichneten als auch im Kretscham zu Volkmannsdorff eingesehen werden.

Meisse, den 6. April 1827.

Das Gerichtshalters-Unt der rittermäßigen Scholtisei Volkmannsdorff.

Klose.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Sgr. Courant.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 25.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 25.

---

Oppeln, den 19ten Juni 1827.

---

Bücher-Anzeige. v. Göthe's sämtliche Werke 1ste Lieferung und die zweite Auflage der Tausend und Einen Nacht, 15 Theile mit Vignetten, sind erschienen und bei mir für die Pränumerations-Preise zu haben.

Zugleich zeige ich ganz ergebenst an, daß, obgleich ich keine monatlichen Bücher-Verzeichnisse ausbebe, doch die interessantesten neuen Bücher jederzeit vorräthig sind, die nicht vorräthigen aber wie alle ältere, von mir ohne Preiserhöhung in möglichst kurzer Zeit, meist binnen 4 bis 8 Tagen; wenn dieselben nur in Breslau auf dem Lager sind, sonst dauert es freilich länger, angeschafft werden.

Oppeln, den 15. Juni 1827.

Schneider,

Königlicher Regierungs-Kalkulator.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

Steckbrief. Es ist aus der hiesigen Hauptwache in der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. der, wegen eines am 8ten April desselben Jahres zu Beuthen zu begehen beabsichtigten gewaltsamen Diebstahles, von Betten, schon zum wiederholten male zur Kriminal-Untersuchung gezogene, und unten näher bezeichnete Tagelöhner Paul Bochnik entsprungen. Alle hohe und niedere Militair- und Civil-Behörden werden hierdurch dienstlichst ersucht, auf den Entsprungenen Acht zu haben, im Betretungsfall solchen zu arretiren und sonächst denselben unter sicherer Begleitung an uns abzuliefern.

Larnowik, den 13. Juni 1827.

Das Gerichts-Amt der Beuthen Stenianowitzer Herrschaften.

**Signalement.** Inculpirt Paul Bodnik, ist 37 Jahr alt, katholischer Religion, verheirathet, Vater von drei Kindern, Tagelöhner zuletzt in Königsbütte gewesen, aus Budzowiz Oppler Kreises gebürtig, spricht nur polnisch, dormalen ist derselbe bekleidet, mit einer grautuchnen Jacke, grauleinenen Hosen über die Stiefeln, Stiefeln, dunkelgrautuchne Weste, ohne Halsbinde, runden schwarzen Hute.

Derselbe ist untersehter Statur, 2 Zoll groß, hat ein rundes Gesicht, hellblaue Augen, Stirn und Kinn gewöhnlich, dunkelbraune lange Kopf- und Bart-Haare, ohne Backenbart, gesunde Farbe, vollständige Zähne und hat an der Oberlippe eine Schramme nach der Nase zu.

**Steckbrief.** In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. ist aus der hiesigen Hauptwache der wegen dringenden Verdacht der Theilnahme an dem in der Nacht vom 3. auf den 4. März d. J. bei dem Staatsbürger Joseph Rudzinski zu Beuthen begangenen gewaltsamen Einbruch zur Kriminal-Untersuchung gezogene und unten näher signalisirte Tagearbeiter Joseph Schubert, (eigentlich Schöber) entsprungen. Es werden daher alle Militär- und resp. Civil-Behörden dienstlichst ersucht, auf den Entsprungenen zu invigiliren, im Betretungsfalle solchen zu arrestiren, und denselben unter sicherer Begleitung an das unterzeichnete Gerichts-Amt gegen Erstattung der Kosten abzuliefern.

Larnowiz, den 13. Juni 1827.

Das Gerichts-Amt der Beuthen Siemianowitzer Herrschaften.

**Signalement.** 1. Familienname Schubert, 2. Vorname Joseph, 3. Geburtsort Ostrog bei Ratibor, 4. Aufenthaltsort vagirend, 5. Religion katholisch, 6. Alter 23 Jahr, 7. Größe 5 Fuß 4 Zoll, 8. Haare lichtbraun, 9. Stirn bedeckt, 10. Augenbraunen blond, 11. Augen hellblau, 12. Nase und 13. Mund mittel, 14. Bart blond, 15. Zähne gut, 16. Kinn spiz, 17. Gesichtsbildung oval, 18. Gesichtsfarbe gesund, 19. Gestalt mittel, 20. Sprache deutsch und polnisch, 21. besondere Kennzeichen keine.

**Bekleidung.** Einen dunkelblautuchnen Ueberrock, ein Paar leinwandene Hosen, eine rothzagane Weste ein weißbrothgestreiftes Halstuch, ein Paar lange Stiefeln, eine schwarzuchene Mütze mit Schild, ein leinenes Hemde.

**Bekanntmachung,** betreffend den am 31sten v. M. zu Troppau verübten Diebstahl. Nach einer Benachrichtigung des Kaiserlich Königl. Polizei-Doer-Kommissariats zu Troppau, sind in der Nacht am 31sten Mai d. J. daselbst nachstehend bezeichnete Sachen gestohlen worden, als:

eine goldene Uhr 8 Dukaten schwer, mit schwarzhalbsidenem Bande und rosenfarbner Schnur,

ein länglicher Ring mit weißen Steinen, in der Mitte einen blauen Stein mit  
einer weißen Figur enthaltend,  
eine goldene Nadel mit einem weißen Steine, unten mit einer Sperre,  
eine im Feuer vergoldete Kette,  
ein silberner Ring,  
zwei ordinaire Ringe,  
ein schwarzer Frack mit weißem Taffent gefüttert,  
ein Paar weiße englischlederne Hosen,  
eine gelb- und blaugestreifte Weste,  
eine englischlederne Weste,  
eine Weste von Pique,  
ein seidenes, roth- und gelbgestreiftes Tuch,  
ein Hemde,  
 $1\frac{1}{4}$  Elle Feinwand,  
eine blaueidene Haube mit guten Spitzen,  
ein Spiegel nebst Kamm.

Indem dieser Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird,  
werden die sämtlichen Polizei-Behörden aufgefordert, auf die bezeichneten Gegen-  
stände mit möglichster Sorgfalt zu invigiliren, Falls davon etwas zum Vorschein  
kommen sollte, darauf Beschlagnahme zu legen, den verdächtigen Inhaber zu verhaften,  
und an die nächste Gerichts-Behörde abzuliefern, wie solches geschehen aber unter  
Einem anhero anzuzeigen.

U. J. II. 1871.

Oppeln, den 5. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung, betreffend den zu Ober-Glogau verübten  
Diebstahl. In der Nacht vom 3ten zum 4ten d. M. sind dem Handelsmann  
Heymann Steinfeld zu Ober-Glogau mittelst gewaltsamen Einbruchs durch unbes-  
kannte Thäter nachstehend spezifisirte Waaren gestohlen worden, als:

- 2 Stück schwarzer Merino,
- 1 Stück kirschbrauner Merino,
- 1 dito grüner Merino,
- 1 dito dunkelblau gemusterter Merino,
- 6 dito in verschiedenen Farben dito,
- 2 Stück braunmelirter Kamelot,
- 2 Stück weissenblauer dito,
- 8 Stück bereits angeschnittene Kamelotte verschiedener Farben,
- 2 Stück, zusammen 60 Ellen, blan und brauner Röper-Rankin,
- 3 Stück, dito 50 Ellen, gestreifter Rankin in drei Farben,

4 Stück

- 4 Stück von 120 Ellen blau und grau gefärbte Leinwand,
- 2 dito von 40 Ellen weißer glatter Cambrai,
- 1 dito von 20 Ellen weißgestreifter Bastard,
- 3 dito von 30 Ellen, grüner, blauer und schwarzer Sammt-Manschester,
- 2 dito von 60 Ellen, brauner und blauer halbsidener Zeug,
- 1 dito von 48 Ellen, schwarzer Levantin,
- 1 Pack von 18 Stück Westen, von verschiedenen Streifen,
- 24 Stück Purpurtücher,  $\frac{5}{8}$  Ellen groß, mit weißen Blumen,
- 4 Stück Tischtücher,  $\frac{1}{2}$  Ellen groß, mit schwarz und gelben Blumen,
- 10 Paar gelblederne Kinder-Handschuhe,
- 4 Stück Bourdeaux-Tücher in verschiedenen Farben,  $\frac{1}{2}$  groß,
- 4 Stück, zusammen 150 Ellen Fabriken-Rattune in verschiedenen Farben,
- 6 Stück, zusammen 240 Ellen englische Rattune verschiedener Farben,
- 24 Stück weiße genähte Tücher,
- 3 Pack von 30 Pfund Strickbaumwolle,
- 2 Stück von 52 Ellen weißen  $\frac{5}{8}$  elligten Parchend.

Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die sämmtlichen Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefordert, auf die bezeichneten Gegenstände mit möglichster Sorgfalt zu invigiliren, falls das von etwas zum Vorschein kommen sollte, darauf Beschlag zu legen, den verdächtigen Inhaber zu verhaften, und nebst dem corpore delicti dem nächsten Gerichts-Amt zu übergeben, wie solches geschehen, aber anhero anzuzeigen.

H. J. II. 2156. Juni c. Oppeln, den 15. Juni 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Der Garnsammler Bernhard Kostka zu Thurze hiesigen Kreises, hat seinen sub No. 604 für das Jahr 1827 ausgefertigten Gewerbeschein zum Garnsammeln, in der Gegend von Ujest verloren.

Zur Vermeidung von Mißbräuchen wird dies dem Publiko hierdurch bekannt gemacht.

Ratibor, den 6. Juni 1827.

Der Kreis-Landrath.

v. Brochem.

---

**Bekanntmachung.** Bei dem unterzeichneten Landes-Inquisitoriat sind mit dem ehemaligen Krerscham-Pächter Franz Mat von Annaberg, welcher im Jahre 1824 arretirt worden, mehrere gestohlene Sachen hier eingeliefert, und der größte Theil

Theil den Beschädigten ausgehändigt worden. Es sind jedoch mehrere Gegenstände hier zurück geblieben, wozu sich keine Eigenthümer gemeldet, und zwar:

1. eine altmodische goldene eingehäufte Depettruhr, das äußere Gehäuse arabirt, mit emaille Zifferblatt, römischen Ziffern mit der Aufschrift: Le-pine a Paris;
2. eine silberne zweigehäufte Taschenuhr, das auswendige Gehäuse mit Schildkröte, emaille Zifferblatt, mit Arabischen Zahlen, und der Aufschrift: Bregueti a Paris, woran eine starke silberne Kette mit dergleichen Schlüssel und Petschaft, auf letzterem die Buchstaben, J. M. G.;
3. eine versilberte schwache Drahtkette,
4. ein langes Uhrband von weißen Perlen,
5. ein altes Zwei Guldenstück de A. 1666, mit dem Bildniß des Herzogs Christian von Liegnitz, Brieg und Wohlau;
6. ein kleines Terzerol,
7. eine kupferne Russische Kriegs-Denkmünze mit Vehr worauf eine Krone,
8. vier silberne Eßlöffel, auf dem einen die eingeschnittenen Buchstaben I. C. die übrigen ohne Bezeichnung, wovon jedoch zwei mit fassonirten Stielen.

Da der Verdacht obschwebt, daß auch diese gestohlen worden, so werden alle diejenigen aufgefordert, welche Eigenthums-Ansprüche daran zu formiren haben, sich fordersamst hier zu melden und das Weitere zu gewärtigen.

Neustadt, den 5. Juni 1827.

Königlich Preussisches Landes-Inquisitoriat.

**Bekanntmachung.** Es sollen die Königlichen Forstländereien bei Giersdorf im Meißner Kreise, bestehend

a. in 27 Morgen 124 □ Ruthen Acker,  
und b. = 44 = 11 = atgeholzten Waldboden,

zusammen 71 Morgen 135 □ Ruthen,  
öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden, wozu ein Termin auf  
den 25. Juli d. Jahres  
in loco Giersdorf angeetzt ist.

Die ganze Fläche ist in 20 Theile getheilt, und kann sowohl auf diese einzeln als auf das Ganze geboten werden.

Kaufslustige werden eingeladen, sich in dem gedachten Termine in Giersdorf einzufinden und ihre Gebote abzugeben, müssen jedoch ihre Zahlungs- und Besitzfähigkeit nachweisen, und eine verhältnißmäßige Kaution von 100 bis 200 Rthlr. deponiren. Die Bedingungen können im Termine und auch schon vorher bei dem Waldbereiter Walke zu Klein-Briesen eingesehen werden.

Auch

Auch ist der Waldwärter Stehr zu Giersdorff angewiesen, das Land auf Verlangen anzuzeigen.

J. A. III. V. 1292.

Oppeln, den 9. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung, betreffend die Vererbpachtung oder Veräußerung der Lehnsscholtseibesitzung im Rent-Amte Jmielin. Die Gebäude und Ländereien der Lehnsscholtseibesitzung zu Jmielin im Plesser Kreise, bestehend

- a. in einem Wohngebäude mit massigen Keller, Rindvieh- und Pferdestall, einer Scheuer nebst Schuppen, und einem Auszügler-Hause, und an Grundstücken
- b. in 194 Morgen 135 [ ] R. Ackerland,
 

• 48	•	46	•	Wiesen,
• 19	•	169	•	Teichen,
• 1	•	119	•	Gärten und Gehöfte,
• 15	•	132	•	Gräseret, Strauchwerk, Lehen und Hutung, und
• 9	•	8	•	Unland,

zusammen 289 Morgen 69 [ ] Ruthen, sollen im Wege der Lizitation, entweder zum unbeschränkten Eigenthum, oder zu Erbpachts-Rechten, sowohl im Ganzen als in Parzellen veräußert werden.

Der diesfällige Termin ist auf den 10. Juli d. J. anberaumt, und wird im Rentamtlichen Lokale zu Jmielin von Vormittags um 9 Uhr bis Nachmittags um 6 Uhr abgehalten werden.

Erwerbslustige werden eingeladen, sich an dem gedachten Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und wenn solche annehmlich befunden worden, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Bedingungen können sowohl in der Domainen-Registrierung der unterzeichneten Behörde, als auch bei dem Rent-Amte Jmielin zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

J. A. I. 1554.

Oppeln, den 2. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung. Das Fürstliche Dominium Tworog hat die Mählmühle in Wessolla gekauft, und will an deren Stelle ein überschlägiges Frischfeuer daselbst erbauen.

Diese

Diese Veränderung wird nach §. 6 und 7 des Gesetzes vom 28. October 1810 hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und ein Jeder, welcher dabel eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet, aufgefordert, den Widerspruch binnen 8 Wochen, und spätestens in dem hierzu hier bei mir auf den 23. Juli d. J. früh 9 Uhr anberaumten Termin, zugleich aber auch bei dem Fürstlichen Domito anzumelden, weil jede spätere Protestation unberücksichtigt bleiben, und auf die Ertheilung der Konzeßion angetragen werden wird.

Weißenh., den 27. Mai 1827.

Der Kreis-Landrath  
v. Brettin.

---

**Bekanntmachung.** Der innere Ausbau der ehemaligen Jungfrauen Stifts-Kirche ad St Spiritum hieselbst, welche der hiesigen evangelischen Gemeinde Schenkungsweise überwiesen worden ist, soll mit Einschluß des damit verbundenen Kirchturms, an den Mindestfordernden öffentlich verdingen werden. Uebernehmungswillige hinlänglich qualificirte Bau- und Handwerksmeister, werden dieserhalb aufgefordert:

in dem Freitags den 22. d. M. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Kommissions Zimmer, vor dem Herrn Syndicus Burger anberaumten Licitations-Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Die diesfälligen Bedingungen sind zu jeder schließlichen Zeit in unserer Registratur einzusehen.

Ratibor, den 7. Juni 1827.

Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung.** Folgende Königl. Jagden sollen öffentlich meistbietend auf 6 bis 12 Jahre verpachtet werden.

a. Im Meißner Kreise,

auf den Feldmarken Riemertsheide und Jentrich, Beuthmannsdorff und Beutwalder Klein Forst und Mannsdorff;

b. im Grottkauer Kreise,

auf den Feldmarken Groß-Briesen, Wolfelsdorff, Halbendorff und Koppendorff.

Der Bietungs-Termin findet den 2ten Juli c. Vormittags in der Stadt Meisse im Landrathlichen Amts Lokale statt, woselbst an diesem Tage die Pachtbedingungen zur Einsicht vorgelegt seyn werden.

Forsthaus Schwammels, den 4. Juni 1827.

Königl. Oberförsterei Ottmachau.

**Avertissement.** Die sub No. 10. zu Koslow 3ten Theils gelegene, commissarisch auf 238 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. gewürdigte Casimir Meyersche Freibauerstelle, soll im Wege der Exekution, in dem auf den

27. Juli d. J. früh um 9 Uhr

in loco Koslow anstehenden peremptorischen Termine, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Tosf, den 16. Mai 1827.

Das Gericht. Amt Koslow 3ten Theils.

---

**Avertissement.** Das Dominium Albrechtsdorff beabsichtigt an dem Stober-Bache zwischen der Albrechtsdorfer und der Schloß-Mühle zu Alt-Rosenberg ein neues Metall-Walzwerk anzulegen.

Indem diese Intention zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden hierdurch in Gemäßheit des §. 7 des Gesetzes vom 28. October 1810 alle diejenigen, welche eine Gefährdung ihrer Rechte dadurch vermeinen, aufgefordert, diese ihre Einsprüche innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist bei dem unterzeichneten Landrätlichen Officio anzubringen, widrigenfalls auf später eingehende Einsprüche nicht weiter geachtet, sondern die nachgesuchte Landespolizeiliche Genehmigung zu der beabsichtigten Anlage höhern Orts nachgesucht werden wird.

Rosenberg, den 17. Mai 1827.

Königliches Landrätliches Officium.

---

**Subhastation.** Das den Erben des verstorbenen Schneidermeisters Gop gehörige auf der Hospital-Gasse hieselbst gelegene Haus, welches auf 1012 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden. Behufs dessen sind drei Licitations-Termine und zwar den 19. Mai, 19. Juni und 19. Juli Vormittags dieses Jahres, wovon der letzte peremptorisch, anberaumt worden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bedeuten eingeladen werden, daß dem Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag erteilt werden soll.

Eosel, den 22. März 1827.

Königliches Stadt-Gericht.

---

**Subhastations-Patent.** Die den Bernhardt Troschkaschen Erben eigenthümlich gehörige sub No. 97. zu Birawa Coseler Kreises gelegene Freihäuserstelle, soll auf Antrag der Besitzer Behufs der Theilung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der Bietungs-Termin ist auf den 17. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Birawa angesetzt; und werden daher Zahlungsfähige Kauflustige zu diesem Termine eingeladen. Die auf 40 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. ausgefallene Taxe ist in der Registratur des unterzeichneten Gerichts, jederzeit einzusehen, und wird dem Bestbietenden gegen Baarzahlung, nach erfolgter Genehmigung der Erbinteressenten und des Vormundschafts-Gerichts der unverzügliche Zuschlag zugesichert.

Birawa, den 31. Mai 1827.

Fürstlich Hohenlohesches Gerichts-Amt der Herrschaft Birawa.

---

**Subhastations-Patent.** Die dem Simon Jaskulla gehörige zu Miesze Coseler Kreises in dem Gerichts-Bezirk des unterzeichneten Justiz-Amtes gelegene, sub No. 2 im Hypothekenbuche aufgeführte Freibauerstelle, welche gerichtlich auf 972 Rthlr. 2 Sgr. 10 Pf. gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines Gläubigers im Wege der Exekution öffentlich verkauft werden. Zu diesem Behufe sind 3 Bietungstermine in der hiesigen Gerichtskanzlei anberaumt worden, nämlich

den 21. Juli,

• 25. August

und • 26. September,

von welchen der letztere peremptorisch ist. Kauflustige werden hiezu eingeladen, und ihnen, sofern sie sich über ihre Besitz- und Zahlungs-Fähigkeit auszuweisen vermögen, und sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag bald nach dem letzten Termine zugesichert. Die Taxe kann übrigens zu jeder schließlichen Zeit in der gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Birawa, den 5. Juni 1827.

Fürstlich Hohenlohesches Gerichts-Amt der Herrschaft Schlawengitz.

---

**Ediktal-Citation.** Von Selten des unterzeichneten Gerichts wird der Soldat

Joseph Anlauf,

aus Wolpersdorff, im Glaucher Kreise gebürtig, und zu Gäbersdorff mit einer Gärtnerstelle possessionirt gewesen, welcher, nach Ausweis der Kanton-Akten, im  
Jahre

Jahre 1766 vom ehemaligen Infanterie-Regiment von Thadden desertirt ist und Weib und Kind mitgenommen hat, hiermit aufgefodert, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber in dem, auf den

21. Juli dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr

anberaumten peremptorischen Termine, in dem Verhörzimmer der hiesigen Hauptwacht, in Person einzufinden, und sich wegen seiner Entweichung zu verantworten; widrigenfalls gegen ihn, nach Vorschrift des Edikts vom 17ten November 1764 in contumaciam erkannt, er demgemäß für einen meineldigen Deserteur erachtet, sein Name an den Galgen geschlagen und sein sämmtliches, sowohl gegenwärtiges, als zukünftiges Vermögen, zum Besten der Königlichen Regierungs-Haupt-Kasse zu Breslau, confiszirt werden wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Gelder oder Geldeswerth von dem entwichenen Soldaten Joseph Anlauf, in ihrer Gewahrsam haben, hiermit aufgefodert, davon sofort, bei Verlust ihres Pfandrechts, Anzeige zu machen, insbesondere aber demselben, bei Strafe des doppelten Erfasses und sonstiger gesetzlicher Ahndung, unter keinem Vorwande, etwas verabsolgen zu lassen.

Breslau, den 20. Mai 1827.

Königlich Preussisches Gericht der 11ten Division.

Frh. v. Hiller,  
General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur.

Adler  
Divisions-Auditeur.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 26.

der Königlich Dppeln'schen Regierung.

Nro. 26.

---

Dppeln, den 26sten Juni 1827.

---

## Sicherheits = Polizei.

Steckbrief eines am 11ten d. M. entsprungenen und nachstehend signalisirten, wegen wiederholter Desertion sitzenden Militair-Sträflings Mouquetiers Valentin Lewandowsky 38sten (6. Reserve) Infanterie-Regiments, um dessen gefällige sichere Einlieferung an uns, gegen Erstattung des gesetzlichen Fangegeldes von 2 Rthlr. ganz ergebenst gebeten wird.

Cosel, den 14. Juni 1827.

Das Königl. Kommandantur-Gericht.

Signalement. 1. Familiennamen Lewandowsky, 2. Vornamen Valentin, 3. Geburtsort Skirky im Szrodaer Kreise Herzogthum Posen, 4. Aufenthaltort unbekannt, 5. Religion katholisch, 6. Alter 22 Jahr 3 Monat, 7. Größe 2 Zoll 2 Strich, 8. Haare blond, 9. Stirn rund, 10. Augenbraunen schwarz. 11. Augen braun, 12. Nase gewöhnlich und etwas eingebogen, 13. Mund gewöhnlich. 14. Bart braun, 15. Zähne gesund, 16. Kinn rund, 17. Gesichtsbildung länglich, 18. Gesichtsfarbe gesund, 19. Gestalt klein, 20. Sprache polnisch und etwas deutsch.

Bekleidung. eine grautuchene Mütze mit rothen Streifen, eine schwarz-tuchene Halsbinde, eine blautuchene Jacke mit rothen Kragen und gelben Achselklappen, eine grautuchene Unterjacke, ein paar grautuchene Hosen mit rother Kante, ein paar Halbstiefeln.

Steckbrief. Der nachstehend signalisirte Anton Wischniewsky aus Polen, welcher wegen eines begangenen Diebstahls zu einer vierzehntägigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, hat Gelegenheit gefunden, von der hiesigen Hauptwache in der Nacht vom 11ten zum 12ten dieses Monats zu entspringen.

Alle resp. Civil- und Militär-Behörden werden daher hierdurch ergebenst ersucht, den 20. Wischniewsky im Betretungsfalle gefälligst arretiren, und uns zur weiteren Verfügung abliefern zu lassen.

Larnowiz, den 13. Juni 1827.

Das Gerichts-Amt Chorzow und Domb.

**Signalement.** Anton Wischniewsky, aus Konstky im Königreich Polen gebürtig 17 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, bedeckte Stirn, gewöhnlichen Mund und Nase, gute Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, spricht polnisch und kann lesen und schreiben.

Bekleidet war er mit einer grautuchnen Jacke mit metallenen Knöpfen, ein paar schwarz leinwandnen Hosen, einer buntzeugenen Weste, einer schwarzsammetnen Mütze mit Schild und ein paar Stiefeln.

**Steckbrief.** Die beiden Juden Schmeie Joseph und Leib Weber aus Rawicz, welche nach erlittener Criminal-Strafe für hier Orts verübte Marktdiebereien mittelst Zwangspasse auf 4 Tage gültig, am 30sten v. M. in ihre Heimath Rawicz gewiesen worden, sind daselbst nicht angekommen, und treiben sich entweder ausweisslos im Lande herum, oder haben sich, wie dies früher geschehen, als Träger oder Gehülfen anderer Handelsjuden, neue Reise-Legitimationen zu erschleichen gewußt, und setzen ihr Gewerbe als Taschen- und Marktdiebe vielleicht fort. Da nun die öffentliche Sicherheit durch diese beiden verschämigten Landstreicher, welche nach der Benachrichtigung der Polizei-Behörde zu Rawicz daselbst übel berüchtigt sind, und wegen früher verübter Diebstähle noch unter polizeilicher Aufsicht stehen, sich aber heimlich von dort entfernt haben, gefährdet wird, so ersuchen wir alle Behörden dienstgerbenst, auf die beiden in unten stehenden Signalements näher bezeichneten Juden genau zu invigiliren, dieselben wo sie sich betreten lassen sollten, verhaften und unter sicherer Begleitung an den Magistrat zu Rawicz abliefern zu lassen.

Schweidn'g, den 14. Juni 1827.

Der Magistrat.

**Signalements.** Der Schmeie Joseph ist 22 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, runde Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, lange spitzige Nase, aufgeworfenen Mund, wenig Bart, rundes Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, mittlern Statur, und war mit einem blautuchnen Oberrocke bekleidet.

Der Leib Weber ist 18 Jahr alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, hat braune Haare, runde Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, lange Nase, dicke Lippen, wenig Bart, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, kleine Statur, trägt einen grüntuchnen Oberrock, dessen Rückentheile von etwas dunklerer Farbe als die Vordertheile, und grüntuchene lange Hosen.

Poliz.

## Polizeiliche Nachrichten.

Nachbenannte Personen sind während des zweiten Quartals d. J. über die Grenze resp. verwiesen und transportirt worden:

1. Hedwige Buchmann aus Neu-Rothwasser, welche 42 Jahr alt, von mittlerer Größe ist, sich zur katholischen Religion bekennet, braune Haare, freie Stirn, braune Augenbraunen, graublau Augen, dicke Nase, gewöhnlichen Mund, fehlerhafte Zähne, rundes Kinn und Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe hat, und deutsch spricht.
2. Carl Gottlieb Leberecht Gühr aus Königsberg in Sachsen, welcher 28 Jahr alt, 5 Fuß groß ist, sich zur evangelischen Religion bekennet, schwarzbraune Haare, freie Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, blaue Augen, mittlere Nase und Mund, schwarzen Bart, gute Zähne, spitzes Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe hat, und deutsch spricht.

Dies wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht und den Polizei-Behörden in den Städten und auf dem Lande zugleich die größte Aufmerksamkeit auf die bezeichneten Personen, insofern sich selbige etwa wieder diesseits betreten lassen sollten, empfohlen.

N. J. II.<sup>c</sup> 2083. Juni c. a.

Oppeln, den 9. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung oder Vererbpachtung der Vorwerke Poppelau, Gottartowitz und Klokotschin Domainen-Amtes Rybnick. Die im Oppelner Regierungs-Departement und dessen Rybnicker Kreise belegenen drei Vorwerke

- a. Poppelau,
- b. Gottartowitz und
- c. Klokotschin,

Domainen-Amtes Rybnick, werden mit den dazu gehörigen Ländereien, Gebäuden, lebenden und todtten Inventario, im Wege der öffentlichen Licitation, zum Verkauf oder zur Vererbpachtung ausgedoten.

Es gehören

a. zu Poppelau

429 Morgen 161	□ R. Acker,
67 " 78	" Wiesen,
13 " 36	" Garten,
77 " 95	" Hutung,
29 " 41	" Teiche,
5 " 75	" Unland,

In Summa 622 Morgen 126 □ R.

b zu Gottartowiz

496 Morgen	178 □R.	Acker,
5 "	78 "	Garten,
143 "	81 "	Wiesen,
44 "	99 "	Teiche,
27 "	40 "	Hutung,
19 "	140 "	Unland,

In Summa 737 Morgen 76 □R.

c. zu Klokotschin

480 Morgen	167 □R.	Acker,
63 "	18 "	Wiesen,
7 "	89 "	Teiche,
21 "	115 "	Hutung,
40 "	166 "	Unland,

In Summa 614 Morgen 15 □R.

Der Besitz und die Nutzung geht von Johanni 1828 an, auf den Erwerber oder Erbpächter über.

Die anberaumte öffentliche Licitation steht auf den 7ten August d. J. an, und wird in dem Kanzlei-Lokale des Domainen-Amtes Rybnick Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr abgehalten werden.

Erwerbslustige haben sich an gedachtem Termin in Rybnick einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und falls sie annehmlich befunden werden, mit Vorbehalt der höhern Genehmigung, bis zu deren Eingang jeder an sein Gebot gebunden bleibt, den Zuschlag zu gewärtigen.

Jeder Bietende muß sich über seine Besitz- und Zahlungsfähigkeit vor dem Kommissarius ausweisen, auch zur Sicherung seines Gebots eine angemessene Kaution deponiren.

Die erwähnten Realitäten können sämmtlich vor dem Termin in Augenschein genommen werden, und wird das Domainen-Amt Rybnick solche den sich Meldenden auf Verlangen vorzeigen. Die Veräußerungs- und Erbpachts-Bedingungen können sowohl bei dem Domainen-Amte Rybnick als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Oppeln, den 15. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung, betreffend die Ansetzung eines andernwelten Termins zur Veräußerung oder Vererbpachtung der drei Vorwerke Chwallowitz, Florianshoff und Colleow, Domainen-Amtes Rybnick. Der den 11. Juni a. c. abgehaltene Licitations-Termin zur Veräußerung oder Vererbpach-

erbpachtung der drei Vorwerke Chwallowitz, Florianshoff und Colletow, Domainen-Amts Rybnick, hat kein günstiges Resultat gewährt. Es ist daher ein nochmaliger Termin auf den 7ten August d. J. anberaumt, welches mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 22. April a. c. zur Kenntniß des Publikums gebracht wird. Die Erwerbungs-lustigen werden aufgefordert, sich in diesem Termin im Domainen-Amtshause zu Rybnick zur Abgabe eines Gebots einzufinden, und im Fall solches annehmlich gefunden wird, den Zuschlag zu gewärtigen.

Nähere Auskunft über den Zustand der Vorwerke ic. wird das Domainen-Amt Rybnick den sich Meldenden auf Verlangen ertheilen, und können die Bedingungen sowohl bei dem gedachten Amte als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Oppeln, den 15. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung. Es sollen die Königlichen Forsthändereien bei Giersdorf im Meißner Kreise, bestehend

a. in 27 Morgen 124 □ Ruthen Acker,

und b. = 44 = 11 = abgeholzten Waldboden,

zusammen 71 Morgen 135 □ Ruthen,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Termin auf  
den 25. Juli d. Jahres

in loco Giersdorf angesetzt ist.

Die ganze Fläche ist in 20 Theile getheilt, und kann sowohl auf diese einzeln als auf das Ganze geboten werden.

Kauf-lustige werden eingeladen, sich in dem gedachten Termine in Giersdorf einzufinden und ihre Gebote abzugeben, müssen jedoch ihre Zahlungs- und Besißfähigkeit nachweisen, und eine verhältnißmäßige Kaution von 100 bis 200 Rthlr. deponiren. Die Bedingungen können im Termine und auch schon vorher bei dem Waldbereiter Walke zu Klein-Briesen eingesehen werden.

Auch ist der Waldwärter Stehr zu Giersdorf angewiesen, das Land auf Verlangen anzuzeigen.

S. N. III. V. 1292.

Oppeln, den 9. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung, betreffend die Vererbpachtung oder Veräußerung der Lehnsscholtisei-Besitzung im Rent-Amt Irmelin. Die Gebäude und Ländereien der Lehnsscholtisei-Besitzung zu Irmelin im Pleßner Kreise, bestehend

a. in

a. in einem Wohngebäude mit massiven Keller, Rindvieh- und Pferdestall, et-  
ner Scheuer nebst Schuppen, und einem Auszügler-Hause, und an Grund-  
stücken

b. in 194 Morgen 135 □ R. Ackerland,

„ 48 „ 46 „ Wiesen,

„ 19 „ 169 „ Teichen,

„ 1 „ 119 „ Gärten und Gehöfte,

„ 15 „ 132 „ Gräferei, Strauchwerk, Lehen und Hutung, und

„ 9 „ 8 „ Unland,

zusammen 289 Morgen 69 □ Ruthen,

sollen im Wege der Lizitation, entweder zum unbeschränkten Eigenthum, oder zu  
Erbpachts-Rechten, sowohl im Ganzen als in Parzellen veräußert werden.

Der diesfällige Termin ist auf den 10. Juli d. J. anberaumt, und wird im  
Rentamtlichen Lokale zu Jmüelin von Vormittags um 9 Uhr bis Nachmittags um  
6 Uhr abgehalten werden.

Erwerbslustige werden eingeladen, sich an dem gedachten Termine einzufin-  
den, ihre Gebote abzugeben, und wenn solche annehmlich befunden worden, den Zu-  
schlag zu gewärtigen. Die Bedingungen können sowohl in der Domainen-Registra-  
tur der unterzeichneten Behörde, als auch bei dem Rent-Amte Jmüelin zu jeder  
schicklichen Zeit eingesehen werden.

J. A. I. 1554.

Oppeln, den 2. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

**Bekanntmachung.** Da die Brücke über die Neiße bei Michelan eine  
höchstnöthige Reparatur erfordert, und daher diese Passage vom 24ten d. M. bis  
zum 8. Juli c. gesperrt seyn wird; so wird die Sperrung dieses Weges zur öf-  
fentlichen Kenntniß gebracht, damit Reisende, Fuhrleute und sonstige Passanten sich  
wegen der Abfahrt von dieser Straße darnach richten können.

Brieg, den 1. Juni 1827.

Königlich Preussisches Landrathliches Amt.

**Bekanntmachung.** Bei dem unterzeichneten Landes-Inquistorlat sind  
mit dem ehemaligen Kretscham-Pächter Franz Mat von Annaberg, welcher im Jahre  
1824 arretirt worden, mehrere gestohlene Sachen hier eingeliefert, und der größte  
Theil den Beschädigten ausgehändigt worden. Es sind jedoch mehrere Gegenstände  
hier zurück geblieben, wozu sich keine Eigenthümer gemeldet, und zwar:

1. eine altmodische goldene eingehäufte Repetiruhr, das äußere Gehäuse gra-  
virt, mit emaille Zifferblatt, römischen Ziffern mit der Aufschrift: Le-  
pine a Paris;

2. eine

2. eine silberne zweigehäufige Taschenuhr, das auswendige Gehäuse mit Schild, tröte, emaille Zifferblatt, mit Arabischen Zahlen, und der Aufschrift: Bregueti a Paris, woran eine starke silberne Kette mit dergleichen Schlüssel und Verschloß, auf letzterem die Buchstaben, J. M. G.;
3. eine verfilberte schwache Drahtkette,
4. ein langes Uhrband von weißen Perlen,
5. ein altes Zwei Guldenstück de A. 1666, mit dem Bildniß des Herzogs Christian von Liegnitz, Brieg und Wohlau;
6. ein kleines Terzerol,
7. eine kupferne Russische Kriegs-Denkmünze mit Dehr worauf eine Krone,
8. vier silberne Eßlöffel, auf dem einen die eingestochenen Buchstaben I. C. die übrigen ohne Bezeichnung, wovon jedoch zwei mit feststehenden Stielen.

Da der Verdacht obschwebt, daß auch diese gestohlen worden, so werden alle diejenigen aufgefodert, welche Eigenthums-Ansprüche daran zu formiren haben, sich sorderfamst hier zu melden und das Weitere zu gewärtigen.

Neustadt, den 5. Juni 1827.

Königlich Preussisches Landes-Inquisitionariat.

**Bekanntmachung.** Daß unter landschaftlicher Administration stehende, im Grottkauer Kreise liegende Fideicommiss-Gut Nieder-Rühlschmalz, soll von Johann a. c. ab, auf 9 hinter einander folgende Jahre an den Reiß- und Besitzenden verpachtet werden.

Zahlungsfähige werden eingeladen, ihre Gebote in dem peremtorischen Bietungs-Termine am 7. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr in dem Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft abzugeben, und den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Pachtbedingungen und der Pachtanschlag sind in der landschaftlichen Registratur zu jeder Zeit einzusehen.

Reiße, den 18. Juni 1827.

Die Reiß-Grottkausche Fürstenthums-Landschaft.

**Bekanntmachung.** Daß Brau-Orbar der Stadt Pleß, nebst Brau- und Malzhause, welches letztere ganz neu, geräumig, mit Schüttboden und Schwellboden erbauet wird, soll vom 1sten Oktober d. J. ab, auf drei Jahre, auch länger, verpachtet werden, wozu auf den 31. Juli d. J. auf dem hiesigen Rathhause der Termin ansethet, und die nähern Pacht-Bedingungen bei der Redaktion des Amtsblatts in Oppeln und des Oberschlesischen Anzeigers in Ratibor zur Einsicht liegen.

Pleß, den 22. Juni 1827.

Der Magistrat.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Folgende Königl. Jagden sollen öffentlich meistbietend auf 6 bis 12 Jahre verpachtet werden.

a. Im Reisser Kreise,

auf den Feldmarken Niemertshelde und Jentzig, Beuthmannsdorff und Beutwalder Klein Forst und Maunsdorff;

b. im Grottkauer Kreise,

auf den Feldmarken Groß-Briesen, Woiselsdorff, Halbendorff und Koppendorff.

Der Verpachtungstermin findet den 3ten Juli c. Vormittags in der Stadt Reisse im Landrathlichen Amts Lokale statt, woselbst an diesem Tage die Pachtbedingungen zur Einsicht vorgelegt seyn werden.

Forschaus Schwammelwitz, den 4. Juni 1827.

Königliche Oberförsterei Detmchau.

**Bekanntmachung.** Zur gegenwärtigen 1sten Königlichen Lotterie in Einer Ziehung, sind mir  $\frac{2}{7}$  Loose No. 6036. Lit. a und 6241. Lit. b abhanden gekommen, welches hiermit anzeigt

Proßkau, den 20. Juni 1827.

A Proßkauer, j.

bestallter Lotterie-Unter-Einnehmer.

**Bekanntmachung.** Eine neu erbaute Brennerei und Bäckerei mit sämtlichen guten Utensilien dazu, in einer nahrhaften Gegend an der Oder liegend in Neuscheinig No. 40., sind von Johanni c. an auf 3 Jahre gegen billige Bedingungen zu verpachten. Das Nähere darüber ist zu erfragen in Neuscheinig auf dem Holzplatze in der Kirchhoffstraße oder Carlstraße No. 28. Breslau, den 15. Juni 1827. Jacob Flatau.

**Avertissement.** Theilungshalber subhastiren wir die hieselbst an der Nedervorstadt belegenen, auf 165 Rthlr. 10 sgr. gerichtlich gewürdigten Ackerstücke sub No. 191. und 221. in Termino peremptorio den 24. August dieses Jahres Vormittags 9 Uhr in unserm Gerichts Lokale hieselbst, wozu Kauflustige, Zahlungs- und Befähigte hiedurch eingeladen werden.

Die Taxe ist zu ieder schicklichen Zeit in unserer Registratur einzusehen.

Sohrau, den 12. Juni 1827.

Das Königliche Gericht der Stadt.

**Öffentliche Vorladung.** In der Nacht zum 23ten April c. sind in der Gegend zwischen der Buschmühle und dem Dorfe Jassen, Neustädter Kreises, 40 Pfund leinen Tischzeug, 15½ Pfund dergleichen Strümpfe, 2 Pfund 21 Loth baumwollene Strümpfe, und 52 Pfund gemahltes Spielzeug angehalten worden.

Da

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 10ten Juli c. a. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Neustadt zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der geschehriden Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 3594.

Oppeln, den 2. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

**Verkaufs-Anzeige.** Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag eines Personal-Gläubigers, die der verehlt. Postwärter-Amts-Verwalter Chiafo, geb. Meyer, gehörigen hieselbst belegenen Besizungen, als:

1. daß am Ringe No. 16. belegene Wohnhaus, auf 1213 Rthlr. 17 sgr. 6 pf.;
2. die in der sogenannten Kalicome sub No. 88. belegene Wiese nebst dabei befindlichen Acker, auf 288 Rthlr.
3. der vor dem Ober-Thore sub No. 26. belegene Garten, auf . . . . . 378 Rthlr. und
4. die in diesem Garten belegene Scheuer, auf 10 Rthlr.

gerichtlich abgeschätzt, im Wege der nothwendigen Subhastation, entweder im Ganzen oder im Einzelnen an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden sollen, und die Bietungs-Termine den 28. Mai, 25. Juni und 23. Juli dieses Jahres, welcher letzterer peremptorisch ist, auf hiesigem Königl. Stadtgericht anstehen.

Besiz- und Zahlungsfähige werden zum Erscheinen in diesen Terminen Behufs Abgabe ihres Gebotes mit dem Beifügen vorgeladen, daß dem Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erteilt, und auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden wird, insofern nicht die gesetzlichen Vorschriften eine Ausnahme gestatten.

Die aufgenommene Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit in unserer Gerichts-Kanzlei eingesehen werden. Krappitz, den 28ten März 1827.

Das Königl. Gericht der Stadt.

**Proklama.** Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das zu Sakran No. 63. gelegene Freigut mit dem dazu gehörigen Wiesengrundstücke zu Dembowa, welches von der gegenwärtigen Besitzerin Johanna verehelichten Kretschmer Jockisch für 6600 Rthlr. erkaufte, jetzt aber behufs Subhastation auf 3283 Rthlr. 20 sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besiz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angeetzten Terminen, am 17. März, 17. Mai im hiesigen

figen Gerichts-Lokale, besonders aber in dem peremptorischen Termine den 17. Jull c. Vormittags in der Gerichts-Kanzlei zu Safran zu erscheinen, die Kaufs-Bedingungen daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen daß demnächst, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gesetzlicher Erlegung des Kaufschillinges, die Löschung der sämtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern ohne Produktion der Instrumente, verfügt werden.

Cosel, den 8. Januar 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Safran Cosler Kreises.

Subhastations-Patent. Im Wege des freiwilligen Verkaufs soll die dem Florian Neugebauer gehörige, zu Rauchwitz sub No. 125. gelegene Windmühle, welche nebst dem dabei befindlichen massiven Wohnhause auf 887 Rthlr. 6 sgr. gerichtlich gewürdigt worden, in dem einzigen und peremptorischen Vletungs-Termine

den 31. August c. in hiesiger Gerichts-Amts-Kanzlei

verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß der Zuschlag nach erfolgter Einwilligung des Besitzers für das Meistgebot erfolgen, und auf die später eingehenden Licita keine Rücksicht genommen werden wird, wenn nicht etwa gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Uebrigens kann die Taxe jederzeit in hiesiger Gerichts-Amts-Kanzlei eingesehen werden.

Schloß Ratibor, den 2. Juni 1827.

Herzoglich Ratiborsches Gerichts-Amt der Güter Bauerwitz und Binkowitz x.

Weidlich, Just.

Subhastations-Patent. Auf Antrag eines Real-Gläubigers soll die, dem Joseph Hirschberger gehörige, sub No. 9. zu Rottwitz Meißer Kreises belegene zinshafte, auf 70 Rthlr. 21 sgr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzte Häuslerstelle nebst den dazu gehörigen  $9\frac{1}{2}$  Meße Brekl. Mars Ausfaat Acker in dem einzigen peremptorischen Vicitations-Termine den 3. September 1827 Nachmittags um 2 Uhr in der Kanzlei zu Beshau öffentlich verkauft werden. Wir laden hiermit Besitz- und Zahlungsfähige vor, in diesem Termine vor uns zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Best- und Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zu gewärtigen. Die diebställige Taxe kann jederzeit in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters als auch in der Brauerei zu Beshau eingesehen werden.

Reisse, den 18. Juni 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Beshau.

Klose, Justitiarius.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 27.

## der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 27.

---

Oppeln, den 3ten Juli 1827.

---

### Bitte an Menschen-Freunde.

Nachdem bereits am 21sten Juli vor. J. fast die Hälfte der hiesigen Stadt durch eine fürchterliche Feuersbrunst eingeäschert, und gegen 100 Familien theils an den Bettelstab gebracht, theils für dauernde Zeiten in ihrem Nahrungsstande gestört und zurückgesetzt worden sind, hat ein ähnliches Unglück in der Nacht vom 17ten zum 18ten d. M. den hiesigen Ort abermals betroffen, indem in der Mitternachtsstunde ein verheerendes Feuer ausbrach, welches noch vor Anbruch des Tages eine ganze früher verschont gebliebene Reihe des Marktes und einige Straßen-Häuser, zusammen 11 Possessionen mit ihren Neben- und Hinter-Gebäuden in Asche legte, außerdem aber das Einreißen von 15 andern Schindeldächern nothwendig machte, weil hierdurch allein nur die Rettung des übrigen Theils der Stadt möglich wurde. Unter den vom Feuer zuerst ergriffenen Gebäuden gehört das Königl. Kreis-Steuer-Amt und das in dessen Hinterhause befindliche Salz-Magazin, welches besonders zur Vergrößerung des Feuers außerordentlich beigetragen.

Die unerhörte Schnelligkeit, mit welcher bei der großen Trockenheit das Feuer um sich gegriffen, hat von der Nacht und von unzähligen Dieben erschwert, es der Mehrzahl unmöglich gemacht, etwas Bedeutendes zu retten; es sind daher gegen 30 Familien nicht allein ihres Obdaches, sondern auch der nothwendigsten Hausgeräthe, Kleidungsstücke und sonstigen Lebensbedürfnisse beraubt worden, ein Unglück, das um so größer ist, da die Wohnungen und sonstigen Verhältnisse ihrer im vorigen Jahre verunglückten Mitbürger noch nicht wieder hergestellt, und diese daher zur Aufnahme und Unterstüßung ihrer neuen Leidensgefährten noch keineswegs vermögend sind.

In Folge des Mißwachses, welcher im vorigen Jahre die hiesige Gegend, und namentlich den hiesigen Kreis getroffen, sind die Bewohner des Letzteren eben-

falls nicht im Stande, ihren leidenden Brüdern nach Wunsch und Erwarten zu Hülfe zu kommen.

Der unterzeichnete Verein sieht sich daher genöthiget, die Hülfe auswärtiger Menschen-Freunde in Anspruch zu nehmen, eine Bitte, welche ihm durch die Bereitwilligkeit erleichtert wird, mit welcher ein ähnliches Gesuch im vorigen Jahre von der Mehrzahl geneigtest berücksichtigt, und durch ihre ziemlich ansehnlichen Sammlungen gerechtfertiget worden ist.

Beiträge jeder Art, über deren Verwendung zu seiner Zeit die Berechnung vorgelegt werden soll, werden von dem unterzeichneten Verein dankbar angenommen und quittiret werden.

Groß-Strehlitz, den 21. Juni 1827.

gezeichnet Anders,  
Bürgermeister.

Babka,  
Justitiarius.

v. Crousaß,

v. Larisch,

Kreis-Landrath. Prälat u. Stadtpfarrer.

Möbius, Pastor.

Anzeige. Bei meinem Abgange von Oppeln empfehle ich mich auf das angelegentlichste, meinen verehrlichen Freunden und achtbaren Bekannten, mit denen ich durch eilf Jahre in Dienst- und Privat-Verhältnissen hier gelebt habe, zum geneigten und freundlichen Andenken.

Oppeln, den 30. Juni 1827.

D. Peuker.

## S i c h e r h e i t s = P o l i z e i.

Steckbrief. Der nachstehend näher bezeichnete Mousquetier Simon Schweida vom 10ten Infanterie-Regiment, aus Schialowitz Oppelner Kreises, ist, nachdem derselbe bereits zweimal desertirt und erst am 14ten d. M. von der Festung in Breslau angekommen, am 15ten aus der dortigen Garnison wiederum entwichen.

Sämmtliche Königl. Landrathliche Officen, Magisträte und Orts-Polizei-Behörden des hiesigen Departements werden aufgefordert, auf den Entwichenen mit aller Sorgfalt zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und unter sicherer Begleitung an die nächste Militär-Behörde zur weitem Absendung nach Breslau abzuliefern.

II.<sup>a</sup> 393. Juni.

Oppeln den 27. Juni 1827.

Königl. Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Signalement.** Der Mousquetier Simon Schweida von der 8ten Compagnie 10ten Infanterie-Regiments, ist aus Schialkowitz, Oppelner Kreises gebürtig, katholisch, 30 Jahr 9 Monate alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat hellbraunes Haar, breite Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, kleine Nase, großen Mund, blonden Bart, sonst gute Zähne bis auf einen fehlenden vordern Oberzahn, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, ist untersehter Statur, spricht polnisch und etwas deutsch und hat sehr große Ballen an beiden Füßen.

Bei seiner Entweichung war er bekleidet mit einer grautuchnen Jacke mit tuchnen Knöpfen, grauen leinenen Hosen, blauer Feldmütze mit rothem Streifen, einem Hemde, jedoch ohne Schuhe.

**Steckbrief** eines am 11ten d. M. entsprungenen und nachstehend signalisirten, wegen wiederholter Desertion sitzenden Militair, Sträfungs Mousquetiers Valentin Lewandowsky 38sten (6 Reserve) Infanterie-Regiments, um dessen gefällige sichere Einlieferung an uns, gegen Erstattung des gesetzlichen Fangegebels von 2 Rthlr. ganz ergebenst gebeten wird.

Cosel, den 14. Juni 1827.

Das Königl. Kommandantur-Gericht.

**Signalement.** 1. Familiennamen Lewandowsky, 2. Vornamen Valentin, 3. Geburtsort Skirky im Szrodaer Kreise Herzogthum Posen, 4. Aufenthaltsort unbekannt, 5. Religion katholisch, 6. Alter 22 Jahr 3 Monat, 7. Größe 2 Zoll 2 Strich, 8. Haare blond, 9. Stirn rund, 10. Augenbraunen schwarz, 11. Augen braun, 12. Nase gewöhnlich und etwas eingebogen, 13. Mund gewöhnlich, 14. Bart braun, 15. Zähne gesund, 16. Kinn rund, 17. Gesichtsbildung länglich, 18. Gesichtsfarbe gesund, 19. Gestalt klein, 20. Sprache polnisch und etwas deutsch.

**Bekleidung.** eine grautuchene Mütze mit rothen Streifen, eine schwarz-tuchene Halsbinde, eine blautuchene Jacke mit rothen Kragen und gelben Achselklappen, eine grautuchene Unterjacke, ein paar grautuchene Hosen mit rother Kante, ein paar Halbstiefeln.

**Steckbrief.** Der nachstehend signalisirte Tuchschneiderlehrling Anton Painczik auch Michalski aus Sohrau ist vom Transport von hier nach Schweidnitz, woselbst im Korrektions-Hause er wegen Diebstahl und Betrug mit 6 Monate Einsperung und 45 Hieben bestraft werden sollte, den beiden Transportanten hinter Reiffe

Reiße am 23ten d. M. entsprungen. Die resp. Civil- und Militair-Behörden werden deshalb ergebenst ersucht, auf den Entwichenen zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle, je nachdem es näher ist, hierher oder unmittelbar nach Schweidnitz an die dortige Königliche Korrektions-Haus-Direktion abliefern zu lassen, die etwa nigen Kosten aber an uns zu liquidiren.

Cosel, den 25. Juni 1827.

Das Ständische Inquisitoriat.

Signalement. 1. Familienname Paincziß auch Michalski, 2. Vorname Anton, 3. Geburtsort Ratiborer Hammer, 4. Aufenthaltort Soprau Pleßner Kreises, 5. Religion katholisch, 6. Alter 19 Jahr, 7. Größe 5 Fuß 4 Zoll, 8. Haare braun, 9. Stirn bedeckt, 10. Augenbraunen und 11. Augen braun, 12. Nase kuspig, 13. Mund gewöhnlich, 14. Bart — 15. Zähne die vordern gut — 16. Kinn rund, 17. Gesichtsbildung und 18. Gesichtsfarbe gesund, 19. Gestalt schlank, 20. Sprache polnisch und etwas deutsch, 21. Besondere Kennzeichen — Unterschrift des Transportaten unkundig.

Bekleidung. Ein schwarzuchener Frack mit überzogenen Knöpfen, eine schwarzuchene Weste mit überzogenen Knöpfen, ein Paar grauleinwandene und ein Paar schwarzuchene lange Hosen, Schuhe und weißwollene Strümpfe, ein weißleinwandenes Halbtuch, eine blautuchene Mütze mit Federschirm und Sturmriemen, zwei Stück Hemden.

---

Zurückgenommener Steckbrief. Der mittelst unseres Steckbriefes vom 18ten Mai c. als entwichener Verbrecher verfolgte Kriegesreservist Johann Anton Dietrich (28 und nicht 38 Jahr alt) ist wieder ergriffen und gekerkert an uns abgeliefert worden. Dies machen wir zur Einstellung weiterer Verfolgungen öffentlich bekannt.

Fauer, den 22. Juni 1827.

Das Königliche Landes-Inquisitoriat.

---

Bekanntmachung. Dem Siebmacher Friedrich Runze aus Wackenu hiesigen Kreises ist am 20sten d. M. auf der Landstraße bei Rittersdorff in Mähren sein Hausir-Gewerbescchein zum Holzwaarenhandel No. 448 verloren gegangen, welches zur Verhütung etwaniger Mißbräuche hierdurch zur Allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Neustadt, den 25. Juni 1827.

Königliches Landrätshliches Officium.

Bekannt:

**Bekanntmachung.** Bei dem unterzeichneten Landes-Inquisitoriat sind mit dem ehemaligen Kreischam-Pächter Franz Mai von Annaberg, welcher im Jahre 1824 arretirt worden, mehrere gestohlene Sachen hier eingeliefert, und der größte Theil den Beschädigten ausgehändigt worden. Es sind jedoch mehrere Gegenstände hier zurück geblieben, wozu sich keine Eigenthümer gemeldet, und zwar:

1. eine altmodische goldene eingehäufte Repetiruhr, das äußere Gehäuse gravirt, mit emaille Zifferblatt, römischen Ziffern mit der Aufschrift: *Le-pine a Paris*;
  2. eine silberne zweigehäufte Taschenuhr, das auswendige Gehäuse mit Schildkröte, emaille Zifferblatt, mit Arabischen Zahlen, und der Aufschrift: *Bregueti a Paris*, woran eine starke silberne Kette mit verglichen Schlüssel und Petschaft, auf letzterem die Buchstaben, *J. M. G.*;
  3. eine verfilberte schwache Drahtkette,
  4. ein langes Uhrband von weißen Perlen,
  5. ein altes Zwei Guldenstück de A. 1666, mit dem Bildniß des Herzogs Christian von Liegnitz, Brieg und Wobiau;
  6. ein kleines Terzerol,
  7. eine kupferne Russische Kriegs-Denkmünze mit Dehr worauf eine Krone,
  8. vier silberne Eßlöffel, auf dem einen die eingestochenen Buchstaben *I. C.* die übrigen ohne Bezeichnung, wovon jedoch zweie mit fassionirten Stielen.
- Da der Verdacht obsehwebt, daß auch diese gestohlen worden, so werden alle diejenigen aufgefordert, welche Eigenthums-Ansprüche daran zu formiren haben, sich fordersamst hier zu melden und das Weitere zu gewärtigen.

Neustadt, den 5. Juni 1827.

Königlich Preussisches Landes-Inquisitoriat.

**Bekanntmachung, betreffend die Ansetzung eines anderweiten Termins zur Veräußerung oder Vererbpachtung der drei Vorwerke Chwallowitz, Florianshoff und Colleow, Domainen-Amtes Rybnick.** Der den 11. Juni a. c. abgehaltene Licitations-Termin zur Veräußerung oder Vererbpachtung der drei Vorwerke Chwallowitz, Florianshoff und Colleow, Domainen-Amtes Rybnick, hat kein günstiges Resultat gewährt. Es ist daher ein nochmaliger Termin auf den 7ten August d. J. anberaumt, welches mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 22. April a. c. zur Kenntniß des Publikums gebracht wird. Die Erwerbungs-lustigen werden aufgefordert, sich in diesem Termin im Domainen-Amthause zu Rybnick zur Abgabe eines Gebots einzufinden, und im Fall solches annehmlich gefunden wird, den Zuschlag zu gewärtigen.

Nähere

Nähere Auskunft über den Zustand der Vorwerke ic. wird das Domainen-Amt Rybnick den sich Meldenden auf Verlangen ertheilen, und können die Bedingungen sowohl bei dem gedachten Amte als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Oppeln, den 15. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung, betreffend die Vererbpachtung oder Veräußerung der Lehnsscholtisei-Besitzung im Rent-Amte Jmielin. Die Gebäude und Ländereien der Lehnsscholtisei-Besitzung zu Jmielin im Plesser Kreise, bestehend

- a. in einem Wohngebäude mit massiven Keller, Rindvieh- und Pferdestall, einer Scheuer nebst Schuppen, und einem Auszügler-Hause, und an Grundstücken
- b. in 194 Morgen 135 □ R. Ackerland,
 

• 48	=	46	• Wiesen,
• 19	•	169	• Teichen,
• 1	•	119	• Gärten und Gehöfte,
• 15	•	132	• Gräferei, Strauchwerk, Lehden und Hutung, und
• 9	•	8	• Unland,

zusammen 289 Morgen 69 □ Ruthen, sollen im Wege der Lizitation, entweder zum unbeschränkten Eigenthum, oder zu Erbpachts-Rechten, sowohl im Ganzen als in Parzellen veräußert werden.

Der diesfällige Termin ist auf den 10. Juli d. J. anberaumt, und wird im Rentamtlichen Lokale zu Jmielin von Vormittags um 9 Uhr bis Nachmittags um 6 Uhr abgehalten werden.

Erwerbslustige werden eingeladen, sich an dem gedachten Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und wenn solche annehmlich befunden worden, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Bedingungen können sowohl in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Behörde, als auch bei dem Rent-Amte Jmielin zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

S. A. I. 1554.

Oppeln, den 2. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung oder Vererb-  
pachtung der Vorwerke Poppelau, Gottartowitz und Klokotschin Do-  
mainen-Amtes Rybnick. Die im Oppelner Regierungs-Departement und dessen  
Rybnicker Kreise belegenen drei Vorwerke

- a. Poppelau,
- b. Gottartowitz und
- c. Klokotschin,

Domainen-Amtes Rybnick, werden mit den dazu gehörigen Ländereien, Gebäuden,  
lebenden und todtten Inventario, im Wege der öffentlichen Licitation, zum Verkauf  
oder zur Vererbpachtung ausgebaut.

Es gehören

a. zu Poppelau

429 Morgen	161	□ R.	Acker,
67	"	78	" Wiesen,
13	"	36	" Garten,
77	"	95	" Hutung.
29	"	41	" Teiche,
5	"	75	" Unland,

in Summa 622 Morgen 126 □ R.

b. zu Gottartowitz

496 Morgen	178	□ R.	Acker,
5	"	78	" Garten,
143	"	81	" Wiesen,
44	"	99	" Teiche,
27	"	40	" Hutung,
19	"	140	" Unland,

in Summa 737 Morgen 76 □ R.

c. zu Klokotschin

480 Morgen	167	□ R.	Acker,
63	"	18	" Wiesen,
7	"	89	" Teiche,
21	"	115	" Hutung,
40	"	166	" Unland,

in Summa 614 Morgen 15 □ R.

Der Besitz und die Nutzung geht von Johanni 1828 an, auf den Erwerber  
oder Erbpächter über.

Die anberaumte öffentliche Licitation steht auf den 7 ten August d. J. an,  
und wird in dem Kanzlei-Lokale des Domainen-Amtes Rybnick Vormittags von 9  
bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr abgehalten werden.

Erwerbslustige haben sich an gedachtem Termin in Rybnick einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und falls sie annehmlich befunden werden, mit Vorbehalt der höhern Genehmigung, bis zu deren Eingang jeder an sein Gebot gebunden bleibt, den Zuschlag zu gewärtigen.

Jeder Bietende muß sich über seine Besitz- und Zahlungsfähigkeit vor dem Kommissarius ausweisen, auch zur Sicherung seines Gebots eine angemessene Kaution deponiren.

Die erwähnten Realitäten können sämmtlich vor dem Termin in Augenschein genommen werden, und wird das Domainen-Amt Rybnick solche den sich Meldenden auf Verlangen vorzeigen. Die Veräußerungs- und Erbpachts-Bedingungen können sowohl bei dem Domainen-Amte Rybnick als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Oppeln, den 15. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Bekanntmachung. Es sollen die Königlichen Forstländereten bei Giersdorff im Meißner Kreise, bestehend

a. in 27 Morgen 124 □ Ruthen Acker,

und b. = 44 „ 11 „ abgeholzten Waldboden,

zusammen 71 Morgen 135 □ Ruthen,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Termin auf  
den 25. Juli d. Jahres  
in loco Giersdorff angesetzt ist.

Die ganze Fläche ist in 20 Theile getheilt, und kann sowohl auf diese einzeln als auf das Ganze geboten werden.

Kauflustige werden eingeladen, sich in dem gedachten Termine in Giersdorff einzufinden und ihre Gebote abzugeben, müssen jedoch ihre Zahlungs- und Besitz-Fähigkeit nachweisen, und eine verhältnißmäßige Kaution von 100 bis 200 Rthlr. deponiren. Die Bedingungen können im Termine und auch schon vorher bei dem Waldbereiter Walke zu Klein-Briesen eingesehen werden.

Auch ist der Waldwärter Stehr zu Giersdorff angewiesen, das Land auf Verlangen anzuzeigen.

F. A. III. V. 1292.

Oppeln, den 9. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

**Bekanntmachung.** Die Lieferung des zur Beheizung unseres Geschäftsbau-Gebäudes erforderlichen Brennholzes soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Hierzu ist ein Licitations-Termin vor dem Commissarius Herrn Justiz-Rath Kersten

auf den 11. Juli 1827 Nachmittags um 3 Uhr angesetzt worden, zu welchem Licitationsfähige Unternehmer mit dem Beifügen vorgeladen werden, daß der Mindestfordernde nach eingeholter Genehmigung den Zuschlag und die Abschließung des Contrakts zu gewärtigen hat. Die Bedingungen können täglich in unserer General-Registratur eingesehen werden.

Ratibor, den 18. Juni 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

---

**Bekanntmachung.** Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht: daß das im Tosser Kreise belegene von der Oberschlesischen Landschaft auf 11561 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Gut Koslow, Wokrauerschen Antheils, öffentlich verkauft werden soll, und die Bietungs-Termine

auf den 1. September 1827,

auf den 1. December desselben Jahres

und auf den 8. März 1828,

auf dem hiesigen Ober-Landes-Gericht vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichtsrath Scheller angesetzt worden sind.

Ratibor, den 19. April 1827.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Ober-Schlesien.

---

**Bekanntmachung.** Folgende Königl'che Jagden sollen öffentlich meistbietend auf 6 bis 12 Jahre verpachtet werden.

a. Im Reisser Kreise,

auf den Feldmarken Niemertscheide und Jentritz, Beuthmannsdorff und Beutwalder Klein-Forst und Mannsdorff;

b. im Grottkauer Kreise,

auf den Feldmarken Groß-Briesen, Woiselsdorff, Halberdorff und Roppendorff.

Der **Vietungs-Termin** findet den 3ten Juli c. Vormittags in der Stadt Reiffe im Landrätlichen Amts-Lokale statt, woselbst an diesem Tage die Pachtbedingungen zur Einsicht vorgelegt seyn werden.

Forsthaus Schwammelwitz, den 4. Juni 1827.

Königliche Oberförsterei Ottmachau.

---

**Bekanntmachung.** Das unter landschaftlicher Administration stehende, im Grottkauer Kreise liegende Fideicommiss-Gut Nieder-Rühlschmalz, soll von Johanni a. c. ab, auf 9 hinter einander folgende Jahre an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden.

Zahlungsfähige werden eingeladen, ihre Gebote in dem peremptorischen Vietungs-Termine am 7. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr in dem Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft abzugeben, und den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Pachtbedingungen und der Pachtanschlag sind in der landschaftlichen Registratur zu jeder Zeit einzusehen.

Reiffe, den 18. Juni 1827.

Die Meist- Grottkausche Fürstenthums-Landschaft.

---

**Bekanntmachung.** Das Brau-Urbar der Stadt Pleß, nebst Brau- und Malzhaus, welches letztere ganz neu, geräumig, mit Schüttboden und Schwellboden erbauet wird, soll vom 1sten Oktober d. J. ab, auf drei Jahre, auch länger, verpachtet werden, wozu auf den 31. Juli d. J. auf dem hiesigen Rathhause der Termin anstehet, und die nähern Pacht-Bedingungen bei der Redaktion des Amtsblatts in Oppeln und des Oberschlesischen Anzeigers in Ratibor zur Einsicht liegen.

Pleß, den 22. Juni 1827.

Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung.** Unterzeichneter ist Willens, sein in Groß-Pluschnitz bei Tost belegenes Wirthshaus, wozu

60 Morgen guter Acker und

2 Morgen Wiefewachs

gehören, dem Meistbietenden gegen baare Zahlung zu verkaufen und ladet Kaufstüßige ergebenst ein, den 15. Juli d. J. in seiner Behausung zu erscheinen, wo die aufgenommene Taxe jederzeit zur Einsicht bereit liegt.

Groß-Pluschnitz, den 27. Juni 1827.

Leopold Moczigemba.

---

**Verkaufs-Anzeige.** Ein Exemplar der Geseg.-Sammlung vom Anfang an bis jetzt komplett, in Pappe gebunden, ist billig zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei dem Regierungs-Calculator Schneider in Oppeln.

---

**Subhastation.** Da in dem am 19ten d. M. angestandnen Termine zur Subhastation der zu Falkenau sub No. 28. belegenen, auf 506 Rthlr. abgeschätzten aus  $\frac{1}{2}$  Hufe Acker und einer Dehlwoche bestehenden Freigärtnerfelle, sich kein annehmbarer Käufer gefunden hat, so ist ein anderweitiger Subhastations-Termin auf den 17. Juli c. Nachmittags um 2 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Falkenau anberaumt worden, wozu Kaufstüßige zur Abgabe ihrer Gebote eingeladen werden.

Grottkau, den 22. Juni 1827.

Das Gerichts-Amt der Güter Falkenau.

---

**Subhastations-Patent.** Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das sub No. 15. hierorts am Ringe belegene massive brauberechtigte Eckhaus, welches gerichtlich auf 2652 Rthlr. 7 Sgr. abgeschätzt worden ist, in Terminis den 30. Juni, 30. August und 30. Oktober d. J. von denen der Letztere veremtorisch ist, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meist- und Bestbietenden  
öffent-

contumaciam erkannt, er demgemäß für einen meinelbigen Deserteur erachtet, sein Name an den Galgen geschlagen und sein sämmtliches, sowohl gegenwärtiges, als zukünftiges Vermögen, zum Besten der Königl. Regierungshaupt-Kasse zu Breslau, confiszirt werden wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Gelder oder Geldeswerth von dem entwichenen Soldaten Joseph Anlauf, in ihrer Gewahrsam haben, hiermit aufgefordert, davon sofort, bei Verlust ihres Pfandrechts, Anzeige zu machen, insbesondere aber demselben, bei Strafe des doppelten Erfasses und sonstiger gesetzlicher Ahndung, unter keinem Vorwande, etwas verabsolgen zu lassen.

Breslau, den 20. Mai 1827.

Königlich Preussisches Gericht der 1ten Division.

Frh. v. Hiller,  
General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur.

Adler  
Divisions-Auditeur.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 28.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 28.

---

Oppeln, den 10ten Juli 1827.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

**Steckbrief.** Der nachstehend signalisirte Valentin Suchan aus Zymodysz, zur Majorats-Herrschaft Krappitz gehörig, welcher wegen begangener Verbrechen bereits zweimal gestraft und wegen neuerdings nach seiner Entlassung aus dem Korrekptions-Hause zu Schweidnitz hier in Krappitz und Zymodysz begangener Diebstähle abermals zur Kriminal-Untersuchung gezogen worden ist, hat Gelegenheit gefunden, in der Nacht vom 2ten auf den 3ten d. M. von der hiesigen Hauptwache zu entspringen. Alle resp. Civil- und Militair-Behörden werden ergebenst ersucht, den 11. Suchan im Betretungsfalle gefälligst arretiren und uns zur weitem Verfügung abliefern zu lassen.

Krappitz, den 3. Juli 1827.

Gerichts-Amt des Majorats Krappitz.

**Signalement.** Valentin Suchan aus Zymodysz gebürtig, 25 Jahr alt, circa 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen, zur Hälfte bedeckte Stirn, gewöhnlichen Mund und Nase, etwas spitziges Kinn, blaßgelbe Gesichtsfarbe und spricht polnisch. Bekleidet war derselbe mit einer schwarzen verschoffenen ins graue fallenden tuchnen Jacke und mit dergleichen von Tuch überzogenen Knöpfen, ein Paar leinwandenen grauen Hosen und einem alten abgetragenen Hute; übrigens barrfüßig und ist besonders daran kennbar, daß ihm am rechten Fuße die große Zehe ganz fehlt, und die andern kleiner wie gewöhnlich sind.

---

Steckbrief eines am 11ten d. M. entsprungenen und nachstehend signalisirten, wegen wiederholter Desertion stehenden Militär-Erdröngs Moutquetiers Valentin Lewandowsky 38sten (6. Reserve) Infanterie-Regiments, um dessen gefällige sichere Einlieferung an uns, gegen Erstattung des gesetzlichen Fangegeldes von 2 Rthlr. ganz ergebensl. gebeten wird.

Cosel, den 14. Juni 1827.

Das Königl. Kommandantur-Gericht.

Signallement. 1. Familiennamen Lewandowsky, 2. Vornamen Valentin, 3. Geburtsort Skirky im Szrodaer Kreise Herzogthum Posen, 4. Aufenthaltsort unbekannt, 5. Religion katholisch, 6. Alter 22 Jahr 3 Monat, 7. Größe 2 Zoll 2 Strich, 8. Haare blond, 9. Stirn rund, 10. Augenbraunen schwarz. 11. Augen braun, 12. Nase gewöhnlich und etwas eingebogen, 13. Mund gewöhnlich. 14. Bart braun, 15. Zähne gesund, 16. Kinn rund, 17. Gesichtsbildung länglich, 18. Gesichtsfarbe gesund, 19. Gestalt klein, 20. Sprache polnisch und etwas deutsch.

Bekleidung. eine grautuchene Mütze mit rothen Streifen, eine schwarz-tuchene Halsbinde, eine blautuchene Jacke mit rothen Kragen und gelben Achselklappen, eine grautuchene Unterjacke, ein paar grautuchene Hosen mit rother Kante, ein paar Halbstiefeln.

---

Bekanntmachung, betreffend den in der Dechanteyer Mühle zu Ujest verübten Diebstahl. Aus der sogenannten Dechanteyer Mühle zu Ujest sind in der Nacht vom 18ten zum 19ten d. M. von dem Vagabonden Anton Zientek nachstehend specificirte Sachen gestohlen worden, als:

ein Paar Stiefeln,  
ein Paar schwarzblautuchene Hosen mit blanken Knöpfen besetzt,  
zwei Hemden,  
Leinwand zu einem Hemde,  
zwei Westen, eine roth, die andere gelbgestreift,  
eine dunkelblautuchene Jacke,  
drei bunte baumwollene Halstücher,  
eine kurze Tabakspfeife.

Indem dieser Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die sämmtlichen Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefordert, auf die bezeichneten Gegenstände mit aller Sorgfalt zu invigiliren, Falls sich davon etwas betreten lassen sollte, darauf Beschlagnahme zu legen, den verdächtigen In-

Erhaber zu verhaften, und ihn nebst dem corpore delicti der nächsten Gerichts-  
Behörde zu übergeben.

U. J. VII.<sup>c</sup> 2273. Juni.

Königliche Regierung.

Oppeln, den 26. Juni 1827.

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Am 30sten Juni c. ist dem Bürger und Weber  
Franz Klink aus Neustadt außer einem blautuchenen Rock mit seidenen Knöpfen  
und schwarzem Sammet-Kragen und 19 Rthlr. 25 Sgr. Geld, auch der von der  
Königlich Hochlöblichen Regierung zu Oppeln am 15ten Mai c. sub No. 1487.  
zum umherziehenden Handel mit selbst fabricirten Leinen-Waaren pro 1827 ausge-  
stellten Gewerbeschein, gestohlen worden.

Um jeden Mißbrauch mit dem Gewerbeschein zu verhüten, und das andere  
Gestohlene vielleicht zurück zu erhalten, wird dieser Diebstahl hiermit zur allgemeinen  
Kenntniß gebracht.

Neustadt, den 3. Juli 1827.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung, betreffend die Ansetzung eines anderweiten  
Termins zur Veräußerung oder Vererbpachtung der drei Vorwerke  
Chwallowitz, Florianshoff und Golleow, Domainen-Amtes Rybnick.**  
Der den 11. Juni a. c. abgehaltene Licitations-Termin zur Veräußerung oder Ver-  
erbpachtung der drei Vorwerke Chwallowitz, Florianshoff und Golleow, Domainen-  
Amtes Rybnick, hat kein günstiges Resultat gewährt. Es ist daher ein nochmaliger  
Termin auf den 7ten August d. J. anberaumt, welches mit Bezugnahme auf die  
Bekanntmachung vom 22. April a. c. zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.  
Die Erwerbungs-lustigen werden aufgefordert, sich in diesem Termin im Domainen-  
Amtshause zu Rybnick zur Abgabe eines Gebots einzufinden, und im Fall solches  
annehmlich gefunden wird, den Zuschlag zu gewärtigen.

Nähere Auskunft über den Zustand der Vorwerke ic. wird das Domainen-Amt  
Rybnick den sich Meldenden auf Verlangen ertheilen, und können die Bedingungen  
sowohl bei dem gedachten Amte als auch in der Registratur der unterzeichneten Be-  
hörde zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Oppeln, den 15. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

**Bekanntmachung.** Dem reisenden Publico mache ich hierdurch bekannt, daß der Stadt Grottkau, das früher bestandene Begegeld wieder verliehen, und dieses dem hiesigen Stadtverordneten, Bürger Fischer, verpachtet worden ist.

Die Erhebung desselben, geschieht nach dem, bei den Hebestellen ausgehängten, von den Königlichen Hohen Ministerien des Innern und der Finanzen, vollenzogenen Tarif.

Grottkau, den 1. Juli 1827.

Königlich Landrathliches Amt.

v. Ohlen.

**Bekanntmachung.** Die im Grottkauer Kreise belegenen Güter:

Oßig, im Taxwerthe von	.	.	.	113,144 Rthlr. 28 Sgr. 4 Pf.
Seifersdorff, im Taxwerthe von	.	.	.	38,783 " 2 " 7 "
und Deutschleipe, im Taxwerthe von	.	.	.	24,969 " 13 " 4 "

sollen im Wege des Konkurses, öffentlich verkauft werden, und es sind hierzu die Bietungs-Termine auf

den 10. Juli 1827,

den 12. Oktober 1827,

der letzte peremptorische Termin aber auf

den 15. Januar 1828,

jedesmal früh um 10 Uhr auf unsern Gerichts-Zimmern hieselbst vor dem Herrn Justiz-Rath Gdrlich angesetzt worden; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Reisse, den 26. Februar 1827.

Königlich Preussisches Fürstenthums-Gericht.

**Bekanntmachung.** Das Brau-Urbar der Stadt Pless, nebst Brau- und Malzhauß, welches letztere ganz neu, geräumig, mit Schüttboden und Schwellboden erbauet wird, soll vom 1sten Oktober d. J. ab, auf drei Jahre, auch länger, verpachtet werden, wozu auf den 31. Juli d. J. auf dem hiesigen Rathhause der Termin ansethet, und die nähern Pacht-Bedingungen bei der Redaktion des Amtsblatts in Oppeln und des Oberschlesischen Anzeigers in Ratibor zur Einsicht liegen.

Pless, den 22. Juni 1827.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Daß bei dem Dominio Groß-Mahlendorf, Falkenberg'schen Kreises, befindliche Brau- und Branntwein-Urbar steht vom 1sten August d. J. ab, zu verpachten.

Gleichzeitig soll das aus einigen 40 Stück Ruckfühen bestehende Rind- und sämmtliches Federvieh von der gedachten Zeit ab, in Pacht ausgethan werden.

Pachtlustige und kaufionsfähige Brauer werden unter Mitbringung ihrer Atteste aufgefordert, auf den 30. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Schlosse zu erscheinen und nach eingeholter Genehmigung der Hohen Behörde hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Der Termin zur Viehverpachtung wird an demselben Tage Nachmittags 2 Uhr abgehalten werden.

Groß-Mahlendorf, den 4. Juli 1827.

Er. Schlippenbach, Curator bonorum.

---

**Bekanntmachung.** Der Unterzeichnete findet sich durch mehrere schriftliche an ihn ergangene Anfragen zu der Erklärung veranlaßt, daß die Königl. Porzellan-Niederlage zu Breslau am Ringe No. 46. die Porzellaine der Berliner Königl. Porzellan-Fabrik zu den hiesigen Fabrikpreisen und nach den hiesigen Preis-Couranten verkauft, und daß sie angewiesen ist, die unter der Adresse:

An die Königl. Porzellan-Niederlage zu Breslau, portofrei eingehenden Bestellungen ungesäumt zu befördern.

Sie ist die einzige für Königl. Rechnung in Schlessen verwaltete Niederlage von Porzellainen der hiesigen Königl. Porzellan-Fabrik.

Berlin, den 26. Juni 1827.

Königlicher Ober-Bergrath und Dirigent der Königl. Fabrik  
für weißes Porzellan,  
Frick.

---

**Bekanntmachung.** Unterzeichneter ist Willens, sein in Groß-Muschitz bei Tost belegenes Wirthshaus, wozu

60 Morgen guter Acker und

2 Morgen Wiesenwachs

gehören, dem Meistbietenden gegen baare Zahlung zu verkaufen und ladet Kaufsüchtige

stige ergebenst ein, den 13. Juli d. J. in seiner Behausung zu erscheinen, wo die aufgenommene Taxe jederzeit zur Einsicht bereit liegt.

Groß-Pluschnitz, den 27. Juni 1827.

Leopold Moczigemba.

---

Avertissement. Die sub No. 10. zu Koslow 3ten Theils gelegene, kommissarisch auf 238 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. gewürdigte Casimir Meyersche Freibauerstelle, soll im Wege der Execution, in dem auf den

27. Juli d. J. früh um 9 Uhr

in loco Koslow anstehenden peremptorischen Termine, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Tost, den 16. Mai 1827.

Das Gerichts-Amt Koslow 3ten Theils.

---

Avertissement. Im Wege der Execution soll die, sub No. 93. zu Chrosch, Dypelnischen Kreises belegene Andreas Kofottische, cum appertinentiis im Jahre 1825 gerichtlich auf 2405 Rthlr. 4 Sgr. 8 Pf. gewürdigte zweigängige Wassermühle, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, und wir laden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige daher ein: sich in den, zur Abnahme ihrer Gebote, auf

den 10. August,

den 10. October,

und den 12. Dezember,

jedesmal früh um 9 Uhr hieselbst anstehenden Terminen, persönlich oder durch qualifizierte Stellvertreter, einzufinden: wobei wir ausdrücklich bemerken: daß auf die, nach Verlauf des letzten, peremptorischen Licitations-Termins etwa einkommenden Gebote, nicht weiter reflektirt, sondern dem Meistbietendgebliebenen der Zuschlag erteilt werden soll, insofern nicht etwa die Gesetze eine Ausnahme eintreten lassen.

Die Taxe von der subhastirten Besizung, ist übrigens während der gewöhnlichen Geschäftsstunden, in hiesiger Registratur jederzeit einzusehen.

Kupp, den 24. Mai 1827.

Königliches Justiz-Amt.

---

Verpachtung der Mauthgefälle im Ramslauschen Kreise. Höhern Anordnungen zu Folge sollen die mit Ablauf des Monats Dezember c. pachtlos werdenden, zur Hälfte dem Königlichen Steuer-Fiskus und der Stadt Ramslau zustehenden

stehenden Mauthgefälle auf anderweitige drei Jahre, nemlich vom 1ten Januar 1828 bis Ausgang Dezember 1830 durch öffentliche Ausbietung an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu steht auf den 27. August d. J. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Landrätlichen Geschäfts-Lokale ein Termin an, und können die Verpachtungsbedingungen sowohl in der Registratur der Königl. Regierung zu Breslau, als auch hier in der Registratur des Landrätlichen Amtes und des Magistrats eingesehen werden.

Ramslau, den 30. Juli 1827.

Königlicher Landrath.

J. v. Ohlen.

---

Anzeige. Den Wohlwollenden Königl. und Kommunal-Behörden, so wie dem geehrten Publika zeige ich hierdurch ergebenst an, daß auch nach dem plötzlich erfolgten Tode meines Mannes, des Regierungs-Buchdrucker, Carl Benjamin Feistel hieselbst, dessen bisherige Geschäfte ihrem ganzen Umfange nach, in ungestörter Unterbrechung werden fortbetrieben werden, weshalb ich bitte, mich mit Aufträgen, wegen Drucksachen jeder Art, gefälligst zu beehren und werde ich mich bemühen, allen Anforderungen vollkommen zu entsprechen.

Oppeln, den 5. Juli 1827.

Die verwittwete Buchdrucker, Elisabeth Feistel.

---

Große Porzellains, Steingut-, Fayances- und Glaswaaren-Auction. Montag den 6. August a. c. sollen Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und folgende Tage zu eben dieser Zeit, wegen Ausverkauf folgende Gegenstände, als:

1. in feinem Berliner Porzellan: Terrinen, Koffee-, Sahn- und Thee-Kannen, Krüge, vergoldete und unvergoldete Tassen, Teller &c.;
2. in Magdeburger und Proskauer Steingut: ein vollständiger Service, und ebenfalls solche Gegenstände wie ad 1.
3. in Glaswaaren: geschliffene, vergoldete und unvergoldete, so wie ordinaire diverse Flaschen und Gläser, wobei vorzüglich viele Wein- und Bierflaschen, sodann eine Parthie Tafelglas in verschiedenen Nummern, Spiegel mit und ohne Rahmen &c., lackirte Koffee-Tablets, und
4. Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und verschiedenes Hausgeräthe &c. gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meist- und Bestbietenden überlassen werden.

Das Auctions-Lokale ist in dem Hause des bürgerl. Glasermeisters Herrn Langer am Ringe hieselbst, wohin die resp. Käufer eingeladen werden.

Schließ

Schließlich wird nur noch bemerkt, daß von den Glaswaaren sich viele für Gast- und Schankwirths und Kretschmer eignen.

Reisse, den 5ten Juli 1827.

Fr. Meßker,

concessionirter Auctions-Commissarius.

• Offener Dienst. Ein unverheuratheter Gemüthe- und Baumgärtner, der sowohl über seine Kenntnisse als auch über seinen moralischen Lebenswandel die erforderlichen Atteste beizubringen im Stande ist, kann sich bei dem Dominio Rudzinski bei Ujest melden und nach erfolgter Einigung sogleich den Dienst antreten.

Subhastations-Patent. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht: daß die zu Riesche Roseler Kreises sub No. 4. belegene Freibauerstelle nebst Garten und Acker, gerichtlich gewürdigt auf 1048 Rthlr. 27 Sgr. 2 Pf. im Wege der freiwilligen Subhastation, Behufs der Erbtheilung, in folgenden Terminen als, den 25. Juli, 27. August und 24. September d. J. in der Gerichts-Kanzlei zu Schlawentz an den Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung und Gewährung eines von den Erbinteressenten verabredeten Auszugs für die Wittwe, welcher in der gerichtlichen Registratur näher zu ersehen ist, veräußert werden soll.

Es werden daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, in diesen Terminen, von welchen der letzte peremptorisch ist, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag nach erfolgter Genehmigung der Erbinteressenten und des Vormundschafts-Gerichts, zu gewärtigen.

Birawa, den 5. Juni 1827.

Fürstlich Hohenlohesches Gerichts-Amt der Herrschaft Schlawentz.

Subhastations-Anzeige. Die dem Fidelius Jahn gehörige, sub No. 12. zu Gläsendorff, Grottkauer Kreises belegene zinshafte laudemiale, auf 802 Rthlr. 1 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Freigärtnerstelle mit 18 Breslauer Scheffel Ausfaat Feld- und Garten-Acker, Wiese und Wald, soll auf Antrag eines Real-Gläubigers in dem peremptorischen Vicitations-Termine, den 4. September 1827 Nachmittags um 3 Uhr in der Kanzlei zu Wechau öffentlich verkauft werden.

Wir laden daher Best- und Zahlungsfähige hiermit vor, in dem angegebenen Termine vor uns zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Best- und Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zu gewärtigen.

Die diesfällige Taxe kann zu jeder Zeit nicht nur in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters sondern auch in dem Kretscham zu Gläsendorff eingesehen werden.

Reisse, den 27. Juni 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Wechau.

Klose, Justitiarius.

---

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Sgr. Courant.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 29.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 29.

---

Oppeln, den 17ten Juli 1827.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

**Steckbrief.** In der Nacht vom 4ten auf den 5ten d. M. ist aus der Hauptwache zu Tarnowitz, der wegen dringenden Verdachts eines begangenen Kleiderdiebstahls zur Kriminal-Untersuchung gezogen und unten näher signalisirte gewesene Oekonom, zuletzt Bergarbeiter auf der Gut-Glücksgrube im Beuthner Stadtwalde, Namens Joseph Weber, entwichen. Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, ersuchen wir alle resp. Militär- und Civil-Behörden hiermit dienstlich, auf den Entflohenen ein wachsames Auge zu haben, im Betretungsfalle solchen zu arretiren und an uns unter sicherer Begleitung abzuliefern.

Carlschoff bei Tarnowitz, den 6. Juli 1827.

Das Gerichts-Amt der Gräfl. Hentkelschen Beuthner Herrschaften.

**Signalement.** Familienname Weber, Vorname Joseph, Geburtsort Bauertwisch, Aufenthaltsort unbekannt, Religion katholisch, Alter 26 Jahr, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn bedeckt, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase und Mund mittel, Bart braun, Zähne gut, Kinn spitzig, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel, Sprache deutsch und polnisch, besondere Kennzeichen, keine.

**Bekleidung.** 1. Eine kurze grautuchne Jacke, 2. siegelbraun gefärbte leinwandene Pantalons, 3. eine seidene schwarze Weste, 4. grüngestreiftes Halstuch, 5. ein Paar alte Halbstiefeln,, 6. eine blaue Mütze mit einem rothen Streifen.

---

**Steckbrief.** Die nachstehend signalisirte von hier gebürtige Magd Johanna Myška, hat sich unterm 9ten d. M. nach Verübung eines Haus-Diebstahls und mehrerer anderen Diebereien heimlich von hier entfernt.

Da an der Wiederhabhaftwerdung dieser höchst leichtsinnigen und lüderlichen Person gelegen ist, so werden alle resp. Orts-Behörden dienstlichst ersucht, auf dieselbe vigiliren, und sie im Betretungsfall gegen Erstattung der Kosten an uns mittelst Transports befördern zu lassen.

Rosenberg, den 11. Juli 1827.

Der Magistrat.

**Signalement.** Name Johanna Myška, Stand Dienstmagd, Geburtsort Rosenberg, Religion katholisch, Alter 37 Jahr, Größe klein, Haare braun, Stirn schmal, hoch, Augenbraunen schwach blond, Augen grau, Nase spitzig und aufgeworfen, Mund breit, Zähne mangelhaft, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur untersetzt.

---

**Widerrufung eines Steckbriefes.** Der mittelst Steckbriefes des Königl. Kommandantur-Gerichts in Cosel vom 3. Februar 1825 Deffentlicher Anzeiger Jahrgang 1825 No. 7. pag. 41 verfolgte Militair-Sträfling, Musketier Johann August Ehler, vom 58ten Infanterie-Regiment, ist nach einer Anzeige des gedachten Gerichts wieder eingeliefert worden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

A. J. II.<sup>c</sup> No. 2485. Juli. Oppeln, den 10. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Zurückgenommener Steckbrief.** Die durch unsern Steckbrief vom 14ten v. M. verfolgten Juden Schmeyer Joseph und Leis Weber aus Rawicz sind ergriffen worden.

Schweidnitz, den 9. Juli 1827.

Der Magistrat.

---

**Verlorner Paß und Gewerbeschein.** Der Rienruß-Händler Franz Wilhelm aus Hassitz, hat seinen Gewerbeschein No. 2078. und Reise-Paß de dato Glas vom 13ten Februar dieses Jahres No. 196. bei Langenbrück, Neustädter Kreises, verloren.

Zur Vermeidung jedes Mißbrauches wird dies hierdurch bekannt gemacht.

U. J. VII.<sup>e</sup> No. 2388. Juni.      Oppeln, den 9. Juli 1827.

Königliche Regierung.      Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung,** betreffend eine aufgegriffene fremde stumme Frauensperson. In Kamnig Grottkauer Kreises wurde am 26sten v. M. eine stumme Frauensperson aufgegriffen, deren Wohnort bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte.

Indem daher das Signalement der Aufgegriffenen nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird zugleich diejenige Orts-Behörde, in deren Bereich diese Person gehört, aufgefordert, solche von dem Königlichen Landrätlichen Officio zu Grottkau, in dessen Verwahrsam sie sich befindet, gegen Erstattung der aufgelaufenen Kosten abholen zu lassen.

U. J. VII.<sup>e</sup> 2590. Juli c.      Oppeln, den 6. Juli 1827.

Königliche Regierung.      Abtheilung des Innern.

**Signalement.** Die Aufgegriffene ist ungefähr 17 Jahr alt, kleiner Figur, hat blondes Haar, freie Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, dicke und starke Nase, aufgeworfenen Mund, gute vollständige Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe.

Bekleidet ist sie mit leinwandner Kommode, alter schwarz Tuchnen Jacke, grauleinwandnen Rocke und dergleichen Leinwand-Schürze.

---

**Bekanntmachung.** Der Häusler und Schwarzblech-Treiber Valet Ibo-roin, aus Czartowiz Neustädter Kreises, hat seinen ihm von dem Landrätlichen Officio zu Neustadt unterm 8. Februar d. J. ausgestellten auf ein Jahr gültigen Reisepaß im Kretscham zu Groß-Carlowitz, Grottkauer Kreises, verloren.

Zur

Zur Verhütung eines jeden Mißbrauchs wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Oppeln, den 29. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Am 30sten Juni c. ist dem Bürger und Weber Franz Klink aus Neustadt außer einem blautuchenen Rock mit seidenen Knöpfen und schwarzem Sammet-Kragen und 19 Rthlr. 25 Sgr. Geld, auch der von der Königlich Hochlöblichen Regierung zu Oppeln am 15ten Mai c. sub No. 1487. zum umherziehenden Handel mit selbst fabricirten Leinen-Waaren pro 1827 ausgestellte Gewerbeschein, gestohlen worden.

Um jeden Mißbrauch mit dem Gewerbe-Schein zu verhüten, und das andere Gestohlene vielleicht zurück zu erhalten, wird dieser Diebstahl hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Neustadt, den 3. Juli 1827.

Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung, die Sperrung des Klobnitz-Kanals betreffend.** Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Klobnitz-Kanal wegen mehrerer Ausbesserungen vom 19ten August bis zum 16ten September d. J. gesperrt wird, und während dieses Zeitraums zur Schifffahrt nicht benutzt werden kann.

A. J. IV.<sup>e</sup> 1553. Juli c.

Oppeln, den 12. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung oder Vererpachtung der Vorwerke Poppelau, Gottartowitz und Klokotschin Domainen-Amtes Rybnick.** Die im Oppelner Regierungs-Departement und dessen Rybnicker Kreise belegenen drei Vorwerke

a. Pop.

- a. Poppelau,
- b. Gottartowiß und
- c. Klotzschin,

Domainen-Amts Rybnick, werden mit den dazu gehörigen Ländereien, Gebäuden, lebenden und todtten Inventario, im Wege der öffentlichen Licitation, zum Verkauf oder zur Vererbepachtung ausgedoten.

Es gehören

a. zu Poppelau

429 Morgen	161	□ R.	Acker,
67	78	□ R.	Wiesen,
13	36	□ R.	Garten,
77	95	□ R.	Hutung,
29	41	□ R.	Teiche,
5	75	□ R.	Unland,

in Summa 622 Morgen 126 □ R.

b. zu Gottartowiß

496 Morgen	178	□ R.	Acker,
5	78	□ R.	Garten,
143	81	□ R.	Wiesen,
44	99	□ R.	Teiche,
27	40	□ R.	Hutung,
19	140	□ R.	Unland,

in Summa 737 Morgen 76 □ R.

c. zu Klotzschin

480 Morgen	167	□ R.	Acker,
63	18	□ R.	Wiesen,
7	89	□ R.	Teiche,
21	115	□ R.	Hutung,
40	166	□ R.	Unland,

in Summa 614 Morgen 15 □ R.

Der Befiß und die Nutzung geht von Johanni 1828 an, auf den Erwerber oder Erbpächter über.

Die anberaumte öffentliche Licitation steht auf den 7 ten August d. J. an, und wird in dem Kanzlei-Lokale des Domainen-Amts Rybnick Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr abgehalten werden.

Erwerbs.

Erwerbslustige haben sich an gedachtem Termin in Rybníček einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und falls sie annehmlich befunden werden, mit Vorbehalt der höhern Genehmigung, bis zu deren Eingang jeder an sein Gebot gebunden bleibt, den Zuschlag zu gewärtigen.

Jeder Bietende muß sich über seine Besitz- und Zahlungsfähigkeit vor dem Kommissarius ausweisen, auch zur Sicherung seines Gebots eine angemessene Kaution deponiren.

Die erwähnten Realitäten können sämmtlich vor dem Termin in Augenschein genommen werden, und wird das Domainen-Amt Rybníček solche den sich Meldenden auf Verlangen vorzeigen. Die Veräußerungs- und Erbpachts-Bedingungen können sowohl bei dem Domainen-Amt Rybníček als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Oppeln, den 15. Juni 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Bekanntmachung. Da der von der Königlichen Regierung zu Oppeln genehmigte Bau einer neuen Scheuer auf der Pfarr-Wiedmuth zu Reinschdorff an den Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Licitation verdingen werden soll; so ist hiezu ein Termin in loco Cosel auf den 27. d. M. früh um 10 Uhr anberaumt.

Geprüfte und gehörig qualifizierte Werkmeister werden demnach aufgefördert, sich in diesem Termine in dem Amts-Lokale des unterzeichneten Landraths einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wo sodann dem Mindestfordernden salvo approbatione der Königlichen Regierung und gegen Erlegung einer angemessenen Kaution die Bau-Ausführung überlassen werden soll. Die Bedingungen, Riß und Anschlag können hier jederzeit eingesehen werden.

Cosel, den 5. Juli 1827.

Königlicher Kreis-Landrath,  
gez. v. Lange.

---

Bekannt.

**Bekanntmachung.** Der hiesige Kaufmann Anton Elach will den Mahlgang bei der von ihm erkauften Mühle in Richtersdorf in ein Farbholz-Schneidewerk umwandeln.

Da hierdurch die Gefährdung der Rechte oder das Interesse eines Dritten möglich wird; so mache ich diese beabsichtigte Veränderung, auf den Grund des Gesetzes vom 28sten November 1810 §§. 6 und 7. hiermit bekannt, und bemerke dabei, daß ich zur Anmeldung der etwaigen Widersprüche einen präklusivischen Termin auf den 7. September d. J. früh 9 Uhr hier bei mir in Gleiwitz anberaume, und daß auf später angemeldete Protestationen nicht geachtet, sondern die Ertheilung der Konzession nachgesucht werden wird.

Gleiwitz, den 7. Juli 1827.

Der Kreis-Landrath,  
v. Brettin.

---

**Bekanntmachung.** Daß bei dem Dominio Groß-Mahlendorf, Falkenbergischen Kreises, befindliche Brau- und Branntwein-Urbar seit vom 1sten August d. J. ab, zu verpachten.

Gleichzeitig soll das aus einigen 40 Stück Ruskühen bestehende Rind- und sämtliches Federvieh von der gedachten Zeit ab, in Pacht ausgethan werden.

Pachtlustige und kautionssfähige Brauer werden unter Mitbringung ihrer Atteste aufgefordert, auf den 30. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Schlosse zu erscheinen und nach eingeholter Genehmigung der Hohen Behörde hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Der Termin zur Viehverpachtung wird an demselben Tage Nachmittag 2 Uhr abgehalten werden.

Groß-Mahlendorf, den 4. Juli 1827.

Gr. Schlippenbach, Curator bonorum.

---

**Bekanntmachung.** Der Unterzeichnete findet sich durch mehrere schriftliche an ihn ergangene Anfragen zu der Erklärung veranlaßt, daß die Königl. Porzellan-Niederlage zu Breslau am Ringe No. 46. die Porzellaine der Berliner Königl. Porzellan-Fabrik zu den hiesigen Fabrikpreisen und nach den hiesigen Preis-Couranten verkauft, und daß sie angewiesen ist, die unter der Adresse:

An die Königl. Porzellan-Niederlage zu Breslau, portofrei eingehenden Bestellungen ungesäumt zu befördern.

Sie ist die einzige für Königl. Rechnung in Schlesien verwaltete Niederlage von Porzellanen der hiesigen Königl. Porzellan-Fabrik.

Berlin, den 26. Juni 1827.

Königlicher Ober-Bergrath und Dirigent der Königl. Fabrik  
für weißes Porzellan,  
Frick.

---

**Bekanntmachung.** Daß hiesige Brau- und Branntwein-Urbar, welches bis jetzt für 1000 Floren jährlich verpachtet gewesen, soll in Termino den 20. August a. c. anderweitig durch das unterzeichnete Wirthschafts-Amt vom 1sten Oktober c. an, auf 3 Jahre verpachtet werden.

Preisowiß bei Gleiwitz, den 5. Juli 1827.

Das Wirthschafts-Amt.

---

**Bekanntmachung.** Den geehrten Freunden einer lehrreichen und angenehmen Lektüre hiesiger Gegend, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen: daß ich die hiesige Leih-Bibliothek käuflich an mich gebracht, und dieselbe bereits mit einer großen Anzahl der interessantesten Schriften bereichert habe; wie solches aus dem nunmehr fertigen Katalog, der für 4 sgr. bei mir zu haben, ersichtlich ist.

In-

Indem ich nun gedachte Lese-Anstalt bestens empfehle, verbinde ich damit das Versprechen, mich durch fortwährende Anschaffung des Neuesten und Besten aus dem Gebiete der Litteratur zu bestreben, den geistigen Genuß der Leser bestmöglichst zu erhöhen.

Cosel, den 15. Juli 1827.

Der Kaufmann M. Ring.

---

**Bekanntmachung.** Bei dem Dominio Schaderwitz Falkenberger Kreises, ist das Brantwein- und Bier-Urbar nebst Schank und Krug-Verlag gegen bloße Abgabe der Schlempe auf Zeits- oder Erbpacht abzulassen.

Mit den hierzu nöthigen Geldmitteln versehene Nachtlustige erfahren auf mündliche oder portofreie Anfrage, das Nähere bei dem dasigen Wirthschaftsschreiber Winkler.

---

**Avertissement.** Theilungshalber subhastiren wir die hieselbst an der Niedervorstadt belegenen, auf 165 Rthlr. 10 sgr. gerichtlich gewürdigten Ackerstücke sub No. 191. und 221. in Termino peremptorio den 24. August dieses Jahres Vormittags 9 Uhr in unserm Gerichts-Lokale hieselbst, wozu Kauflustige, Zahlungs- und Befähigte hiedurch eingeladen werden.

Die Taxe ist zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur einzusehen.

Cohrau, den 12. Juni 1827.

Das Königliche Gericht der Stadt.

---

**Avertissement.** Mit Genehmigung Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung in Oppeln, habe ich in Satteldorf vier Häuser erbaut, und zwar in der Art, daß in jedem Hause Wohnung für zwei Familien ist; zu jeder Besingung wird circa 1 Morgen Ackerland gegeben, um einen Garten anzulegen.

Da ich nun gesonnen bin, diese Häuser wiederum zu verkaufen, so werden Erwerbslustige aufgefordert, sich entweder in meiner Amts-Kanzlei zu Patschkau oder bei meinem Beamten Schmelzer in Maßwitz zu melden, wo sie die Verkaufs-Bedingungen so wie die Zahlungs-Modalitäten erfahren werden.

Patschkau, den 10. Juli 1827.

Hoffmann, Königl. General-Pächter.

---

**Avertissement.** Auf Antrag eines Real-Gläubigers soll die sub No. 43. zu Haatsch, Schillersdorfer Herrschaft, Ratiborer Kreises belegene, auf 1253 Mthlr. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgewürdigte freie Viertelbauerstelle des George Lampart öffentlich meißbietend verkauft werden. Hiezu haben wir drei Termine, nämlich:

auf den 16. August

auf den 17. September und

auf den 16. Oktober

Vormittags 9 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Schillersdorff anberaumt und laden hiezu beß- und zahlungsfähige Kauflustige vor, mit dem Bemerken: daß dem Meiß- und Bestbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll, sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten und daß auf Gebote die erst nach dem letzten und peremptorischen Exzitations-Termine eingehen, nicht weiter Rücksicht genommen werden kann.

Die Taxe dieses Freigutes kann zu den gewöhnlichen Tageszeiten sowohl hier wie auch in der Schillersdorfer Registratur nachgesehen werden.

Ratibor, den 18. Juni 1827.

Gerichts-Amt der Herrschaft Schillersdorf.

---

**Oeffentliche Vorladung.** Den 10. Mai c. sind 2 Ochsen unverjollt aus Polen eingebracht und bei Broniez angehalten worden.

Da die Einbringer entsprungen und unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätere

spätestens bis zum 15ten August c. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Landsberg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Thl. I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präcludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. A. No. 5066.      Oppeln, den 7. Juli 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirecten Steuern.

---

Anzeige. Den Wohlwollenden Königl. und Kommunal-Behörden, so wie dem geehrten Publico zeige ich hierdurch ergebenst an, daß auch nach dem plötzlich erfolgten Tode meines Mannes, des Regierungs-Buchdrucker, Carl Benjamin Feistel hierselbst, dessen bisherige Geschäfte ihrem ganzen Umfange nach, in ungestörter Unterbrechung werden fortbetrieben werden, weshalb ich bitte, mich mit Aufträgen, wegen Drucksachen jeder Art, gefälligst zu beehren und werde ich mich bemühen, allen Anforderungen vollkommen zu entsprechen.

Oppeln, den 5. Juli 1827.

Die verwittwete Buchdrucker, Elisabeth Feistel.

---

Anzeige. Einem hochgeehrten Publico verfehle ich nicht, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst, den Gasthoff, genannt Hotel de Saxe von Johannis d. J. ab, in Pacht übernommen habe.

Ich werde mich bemühen, allen resp. Reisenden nach Möglichkeit durch prompte Bedienung und reelle Preise zuzukommen, und dadurch den guten Ruf dieses Gasthauses, in welchem es bishero bei dem reisenden Publico gestanden hat, zu erhalten suchen.

Oppeln, den 9. Juli 1827.

Johann Hude.

---

**Auktions-Bekanntmachung.** Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß der in Kleidungsstücken, Wäsche und Hausgeräthschaften bestehende Mobiliar-Nachlaß, nach der hierorts verstorbenen Franciszka verehelicht gewesenen Kutscher Gawlick gebornen Darmas in Termino den 27. Juli d. J. Vor- und Nachmittags in der Behausung des Ehegatten der Erblasserin gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich verauktionirt werden wird; wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Larnowiß, den 7. Juli 1827.

Das Gericht der Stadt Larnowiß.

---

**Auktions-Anzeige.** Mittwoch den 18. Juli d. J. Nachmittag um 2 Uhr sollen im unterzeichneten Amte hierselbst

34 Zentner 45 Pfund Wein

in großen und kleinen Gebinden, worunter 2 Kuffen Ungar-Lager-Wein und mehrere große Gebinde Ungar- und Osner Wein befindlich, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Neustadt, den 2. Juli 1827.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

---

**Offener Dienst.** Ein unverheuratheter Gemüße- und Baumgärtner, der sowohl über seine Kenntnisse als auch über seinen moralischen Lebenswandel die erforderlichen Atteste beizubringen im Stande ist, kann sich bei dem Dominio Rudziniß bei Ujest melden und nach erfolgter Einigung sogleich den Dienst antreten.

---

**Verpachtung der Mauthgefälle im Namslauschen Kreise.** Höhern Anordnungen zu Folge sollen die mit Ablauf des Monats Dezember c. pachtlos werdenden, zur Hälfte dem Königlichen Steuer-Fiskus und der Stadt Namslau zustehenden Mauthgefälle auf anderweitige drei Jahre, nemlich vom 1sten Januar 1828 bis Ausgang Dezember 1830 durch öffentliche Ausbietung an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hier,

Hierzu steht auf den 27. August d. J. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Landrätlichen Geschäfts-Lokale ein Termin an, und können die Verwachtungsbedingungen sowohl in der Registratur der Königl. Regierung zu Breslau, als auch hier in der Registratur des Landrätlichen Amtes und des Magistrats eingesehen werden.

Ramslau, den 30. Juni 1827.

Königlicher Landrath.

J. v. Ohlen.

---

Subhastations-Patent. Auf den Antrag eines Real-Gläubigers sollen die der minorennen Amande Schlesinger gehörigen Grundstücke:

1. das hieselbst am Markte belegene Gasthaus, genannt Stadthaus cum Attinentiis, welches incl. der Branntweinbrennerei-Utensilien auf 4673 Rthlr. 16 Sgr 6 Pf., und
2. das Nebenhaus, die sogenannte alte Apotheke cum Attinentiis, welche auf 2088 Rthlr. 10 Sgr.

gerichtlich taxirt werden, Schulden halber sub hasta veräußert werden, und wir haben Befehl dessen, Bietungs-Termine,

auf den 17. August a. c.

auf den 17. Oktober a. c.

und auf den 18. Dezember a. c.

wovon der Letzte peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr auf unserer Gerichts-Stube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden daher hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Mandatarius vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen.

Den Bietungslustigen dient hiedurch zur Nachricht, daß, wer zum Bieten zugelassen werden will, zuvörderst seine Zahlungsfähigkeit nachweisen und in Beziehung auf das Stadthaus eine Kaution von 500 Rthlr. und wegen des Nebenhauses eine Kaution von 200 Rthlr. baar in Courant erlegen muß.

Uebrigens kann die Taxe zu jeder Zeit in unserer Registratur nachgesehen werden.

Creutzburg, den 4. Juli 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

Subhastations-Patent. Im Wege des freiwilligen Verkaufs soll die dem Florian Neugebauer gehörige, zu Rauchwitz sub No. 135. gelegene Windmühle, welche nebst dem dabei befindlichen massiven Wohnhause auf 887 Rthlr. 6 sgr. gerichtlich gewürdigt worden, in dem einzigen und peremptorischen Versteigerungs-Termine

den 31. August c. in hiesiger Gerichtsamts-Kanzlei verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß der Zuschlag nach erfolgter Einwilligung des Besitzers für das Meistgebot erfolgen, und auf die später eingehenden Licita keine Rücksicht genommen werden wird, wenn nicht etwa gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Uebrigens kann die Taxe jederzeit in hiesiger Gerichts-Amts-Kanzlei eingesehen werden.

Schloß Ratibor, den 2. Juni 1827.

Herzoglich Ratiborsches Gerichts-Amt der Güter Bauerwitz und Winkowitz etc.  
Weidlich, Just.

Subhastation. Zum anderweitigen öffentlichen Verkauf des bürgerlichen massiven 2 Stock hohen, im Materialien-Werth auf 2261 Rthlr. 5 sgr. im Nutzungswerth nach Abzug der Reetablissements-Kosten auf 2520 Rthlr. 25 sgr. geschätzten, dem Joseph Eiossek gehörigen Bürgerhauses No. 133. hieselbst nebst Garten und Zubehör, ist ein einziger Versteigerungs-Termin für den 23. October d. J. hier im Gerichts-Lokale anberaumt worden. Kauflustige werden dazu mit der Bedeutung eingeladen, daß die Taxe zu jeder Zeit in hiesiger Registratur nachgesehen werden kann, und man sich zugleich an den Commun-Mandatarius der meisten Real-Gläubiger, Herrn Justiz-Commissarius Dziuba hieselbst, um sich von den Licitations-Bedingungen zu unterrichten, adressiren kann.

Rosenberg, den 2. Juli 1827.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 30.  
der Königlich Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 30.

---

Oppeln, den 24sten Juli 1827.

---

Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung von Forstländen bei Kamionka in der Oberförsterei Cosel. Daß bei Kamionka in der Oberförsterei Cosel belegene abgeholzte Forst-Terrain, als

1. der Eschwaldgrund von . . . 87 Morgen 21 □ Ruthen,  
und 2. der Erlenbruch von . . . 31 " 131 "

beide holzleer, ersterer in 36 und letzterer in 28 verschiedene Theile, zu 1, 2, 3 bis  $5\frac{1}{2}$  Morgen getheilt, soll entweder in diesen einzelnen Theilen oder im Ganzen zum unbeschränkten Eigenthume, oder auch in Erbpacht öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden; wozu ein Termin auf den 27. August d. J. in loco Kamionka angesetzt ist.

Zahlungsfähige Erwerbslustige werden eingeladen, sich in diesem Termin früh um 9 Uhr zu Kamionka vor dem Licitations-Kommissarius einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wonächst sie wenn die Taxe erreicht oder überstiegen wird, den Zuschlag zu gewärtigen haben.

Die Bedingungen, unter welchen diese Veräußerung statt findet, können sowohl im Amts-Lokale des Oberförstlers Merensky zu Klodnitz als auch in dem der Forst-Inspektion zu Rybnick und demnächst aber auch im Licitations-Termine eingesehen werden.

Oppeln, den 8. Juli 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

**Bekanntmachung.** Mit Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Regierung hieselbst, soll die Erhebung der Zuglappen-Gefälle an der hiesigen Oder-Brücke auf drei Jahre vom 1sten Januar 1828, bis dahin 1831, den 6. August c. früh 10 Uhr in dem Königl. Haupt-Steuer-Amte hieselbst zur Verpachtung öffentlich versteigert werden.

Pachtlustige, für welche die Bedingungen während der Dienst-Stunden in dem Königl. Haupt-Steuer-Amte zur Durchsicht bereit liegen, werden zu diesem Termine eingeladen.

Oppeln, den 11. Juli 1827.

Königliches Haupt-Steuer-Amt,  
Wils.

Der Königl. Bau-Inspektor,  
Kampold.

**Bekanntmachung.** Im Einverständniß der hiesigen Herren Stadtverordneten, wird das hiesige städtische Bier- und Branntwein-Urbar nebst Stadthaus von unterzeichneten Magistrat am

28. August d. J.

um 9 Uhr Vormittags im hiesigen magistratualischen Sessions-Zimmer von Michael d. J. ab, an den weiß- und bestdtenden kautionsfähigen Pächter auf drei auch sechs hintereinander folgende Jahre verpachtet; wozu wir Pacht Liebhaber ergebenst einladen.

Die Pachtbedingungen können zu jeder schdtlichen Zeit bei uns eingesehen werden.

Landberg in Ober-Schlesien, den 15. Juli 1827.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Unserem Wunsche gemäß, hat sich der seit mehreren Jahren approbirte Wundarzt Prochnow, hier niedergelassen und empfehlen wir denselben einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publico.

Schurgast, den 15. Juli 1827.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Auf den Antrag der Erben und Vormundschaft, soll der Nachlaß des zu Rogau verstorbenen Wirthschafts-Verwalter Polewka, bestehend in Gold, Uhren, Fayance, Metall, Leinwand, Meubles, Kleidungsstücken, Wagen

Wagen und Gespür, Hausgeräth und sonstigen Vorrath, gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf den 9. August a. c. Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Schloß-Kanzlei anberaumt, und laden zu demselben zahlungsfähige Kauflustige hierdurch ein.

Krappitz, den 8. Juli 1827.

Gerichts-Amt der Majorats-Herrschaft Krappitz.

---

**Bekanntmachung.** Daß bei dem Domino Groß-Mahlendorf, Falkenbergischen Kreises, befindliche Brau- und Branntwein-Urbar steht vom 1sten August d. J. ab, zu verpachten.

Gleichzeitig soll das aus einigen 40 Stück Ruckfüßen bestehende Rind- und sämmtliches Federvieh von der gedachten Zeit ab, in Pacht ausgethan werden.

Pachtlustige und cautionsfähige Brauer werden unter Mitbringung ihrer Atteste aufgefordert, auf den 30. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Schlosse zu erscheinen und nach eingeholter Genehmigung der Hohen Behörde hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Der Termin zur Viehverpachtung wird an demselben Tage Nachmittag 2 Uhr abgehalten werden.

Groß-Mahlendorf, den 4. Juli 1827.

Gr. Schlippenbach, Curator bonorum.

---

**Bekanntmachung.** Daß Königl. hohe Ministerium des Innern hat mir unterm 23sten Mai d. J. ein Patent auf Zehen nach einander folgende Jahre für die ganze Monarchie auf die Fabrikation eines künstlichen Sago, nach niedergelegter genauer Beschreibung erteilt.

Ich mache dieses hiermit vorschriftsmäßig bekannt, wie auch, daß ich das Geschäft gemeinschaftlich mit dem unten benannten Handlungs-Hause allhier betreiben werde.

Langensalze, im Regierungs-Bezirk Erfurt, den 30. Juni 1827.

W. Sattler,  
in Verbindung mit  
Winkel und Weidert.

---

Aver-

**Avertissement.** Mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung in Oppeln, habe ich in Satteldorf vier Häuser erbaut, und zwar in der Art, daß in jedem Hause Wohnung für zwei Familien ist; zu jeder Besetzung wird circa 1 Morgen Ackerland gegeben, um einen Garten anzulegen.

Da ich nun gesonnen bin, diese Häuser wiederum zu verkaufen, so werden Erwerbslustige aufgefordert, sich entweder in meiner Amts-Kanzlei zu Patschkau oder bei meinem Beamten Schmelzer in Mahwitz zu melden, wo sie die Verkaufs-Bedingungen so wie die Zahlungs-Modalitäten erfahren werden.

Patschkau, den 10. Juli 1827.

Hoffmann, Königl. General-Pächter.

**Ankündigung.** Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königlich Preussischen Staaten. Siebente Lieferung, groß Quart mit 18 Kupfern, Preis 2 $\frac{1}{2}$  Rthlr. im Selbstverlage des Vereins, zu haben durch die Nicolaische Buchhandlung in Berlin und Stettin und bei dem Secretair der Gesellschaft, Heynrich, Leipziger Platz No. 5. in Berlin.

Desgleichen die 6te Lieferung mit 2 Kupfern, Preis 1 Rthlr. und 5te Lieferung mit 8 Kupfern, Preis 3 Rthlr. Aus dieser besonders abgedruckt, Anleitung zum Bau der Gewächshäuser, vom Garten-Direktor Otto und Bau-Inспекtor Schramm, mit 6 Kupfern, Preis 2 $\frac{1}{2}$  Rthlr.

**Subhastations-Anzeige.** Im Wege der Execution soll die sub No. 10. zu Gläsendorff, Grottkauer Kreises belegene laudemale zinshafte auf 440 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Freigärtrerstelle, wozu 9 $\frac{1}{4}$  Scheffel Preussisch Maas Ausfaat Acker gehören, in dem peremptorischen Versteigerungs-Termine den 2. Oktober 1827 Nachmittags um 2 Uhr öffentlich verkauft werden. Demnach werden hiermit Besitz- und Zahlungsfähige vorgeladen, in diesem Termine vor uns auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Gläsendorff zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag an den Best- und Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zu gewärtigen.

Die diesfällige Taxe kann zu jeder Zeit in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters als in der Brauerei zu Gläsendorff eingesehen werden.

Reisse, den 15. Juli 1827.

Das Gerichts-Amt des Rittergutes Gläsendorff.

Klose, Justitiarius.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Sgr. Courant.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 31.

der Königlich Oppelnschen Regierung.

Nro. 31.

---

Oppeln, den 31sten Juli 1827.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

Steckbrief. Nach einer Benachrichtigung der Abtheilung des Innern und der Polizei im dirigirenden Senat der freien Stadt Cracau, sind die unten signalisirten Criminal-Verbrecher Johann Wisniewsky und Jakob Janus von der öffentlichen Arbeit aus Cracau entwichen.

Sämmtliche Polizei-Beörden werden hierdurch aufgefordert, auf die Bezeichneten mit möglichster Aufmerksamkeit zu invigiliren, und sobald einer der Verfolgten sich betreffen läßt, ihn zu verhaften und schleunigst davon Anzeige zu leisten.

Oppeln, den 25. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Signalement des Wisniewsky. Johann Wisniewsky, aus Warschau gebürtig, 37 Jahr alt, katholisch, ein frei geborner Mensch und verabschiedeter polnischer Soldat. Er ist groß, hat ein längliches Gesicht, ist mager, hat blaue Augen, dunkle Haare und große Nase. Er spricht polnisch mit russischen Accent, weil er eigentlich von Radziwilow hinter Brody gebürtig seyn soll, und kann etwas Malen.

Seine Bekleidung bestand, als er entwich, in der Arrestanten-Kleidung, nämlich einer Kurte von grau hanfenen Drillich mit einem dergleichen weißen Hemde und großen weißen leinenen Hosen.

Signalement des Janus. Jakob Janus ist aus Spytkow in Oesterreichisch-Gallizien des Wadowschen Kreises gebürtig, 34 Jahr alt, katholisch, verheirathet und ein Ackermann. Er ist von mittler Größe, hat ein volles rundes Gesicht,

Gesicht, graue Augen, blonde Haare und eine mittel große Nase. Er ist ohne Kurre und ohne Mütze entlaufen.

---

**Steckbrief.** In verfloßener Nacht sind aus der hiesigen Hauptwacht die wegen Verdachts eines begangenen Blei-Erz-Diebstahls zur Criminal-Untersuchung gezogenen polnischen Tagelöhner Simon Torbus und Nikolaus Simniot entwichen. Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, ersuchen wir alle resp. Militair- und Civil-Behörden hiermit dienstlichst, auf die Entwichenen ein wachsames Auge zu haben, im Betretungsfalle dieselben zu arretiren, und an uns unter sicherer Begleitung abzuliefern.

Larnowiß, den 23. Juli 1827.

Königlich Preuß. Berg-Gericht von Oberschlesien.

**Erstes Signalement.** Familiennamenname Torbus, Vorname Simon, Geburtsort Markowiß bei Kozioglow in Polen, Aufenthaltsort Dziemsk bei Siemiers in Polen, Religion katholisch, Alter circa 20 Jahr, Größe unter 5 Fuß, Haare blond, Stirn gewöhnlich, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase in der Mitte breit, Mund mittelmäßig, Bart blond, Zähne weiß und gut, Kinn spitzig, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt unterseht, Sprache polnisch, besondere Kennzeichen keine.

**Bekleidung.** Weißleinenes Hemde, blautuchene Weste, grobe weißleinenene Beinkleider, unten pludrig, grober weißleinenwandner Rock und schwarzer Filzhut, sonst barfuß.

**Zweites Signalement.** Familiennamenname Simniot, Vorname Nikolaus, Geburtsort Winowno, nach Kozioglow in Polen gehörig, Aufenthaltsort Dziemsk bei Siemiers, Religion katholisch, Alter 31 Jahr, Größe unter 5 Fuß, Haare braun, Stirn bedeckt, Augenbraunen blond ins braune fallend, Augen bläulich, Nase gewöhnlich, Mund mittelmäßig, Bart blond, Zähne in der oberen Reihe vorne nach der linken Seite eine Lücke, Kinn oval, Gesichtsbildung rockennarbig, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittelmäßig, Sprache polnisch, besondere Kennzeichen, auf dem linken Zeigefinger zwei Narben von Senseschnitten.

**Bekleidung.** Weißleinenes zerrissenes Hemde und einen ledernen Gurt darüber, grobe weißleinenwandne Beinkleider, einen ordinären weißen Tuchrock, schwarzen Filzhut und barfuß.

---

**Nachträgliche-Bekanntmachung des Signalements des Diebes Anton Zientek.** Nachstehend wird das Signalement des den Diebstahl in der

der Dechanten Mühle zu Ujest verübten Vagabonden Anton Zientek, im Verfolg der diesfälligen Bekanntmachung im dießjährigen öffentlichen Amtsblatt-Anzeiger No. 28. Seite 250 nachträglich zur allgemeinen Kenntniß gebracht, um auf diesen Menschen mit aller Sorgfalt zu involgiren.

A. J. VII.<sup>c</sup> 2666. Juli. Oppeln, den 20. Juli 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Signalement. Anton Zientek, aus Balczarzowiz Groß-Strehliger Kreises gebürtig, katholisch, 37 Jahr alt, untersehter Gestalt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat hellbraunes Haar, freie Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, starke Nase, kleinen Mund, braunen Bart, vollständige Zähne, rundes Kirn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe. Er spricht polnisch. Er war bekleidet mit einer grauschwarzen Jacke mit dergleichen überzogenen Knöpfen, blaugestreiften Sommerweste, schwarzgrauwollenen langen Hosen, abgetragen und schadhaft, guten runden Hut, guten Griefeln und grauem Halstuche.

---

Landes-Verweisung. Der Vagabond Joseph Reimann, aus Zühl in Steuermark, ist nach hier ausgefandener Strafzeit über die Grenze nach Böhmen gebracht, und für den Fall der Rückkehr in die Königlich Preussischen Staaten auf Grund des gegen ihn ergangenen Criminal-Erkenntnisses mit zweijähriger Zuchthausstrafe bedroht worden.

Sollte er sich daher im Preussischen betreten lassen, so ist er dem nächsten Criminal-Gericht zu überliefern.

Oppeln, den 20. Juli 1827.

Königliches Landes-Inquistoriat.

Signalement. Der Joseph Reimann, der sich für einen Uhrmacher und auch Bedienten ausgibt, ist 33 Jahr alt, katholischer Religion, 5 Fuß 5½ Zoll groß, schlanker Statur, hat dunkelbraunes Haar, schwarzen Mund- und Backenbart, niedrige Stirn, graue Augen, dunkelbraune Augenbraunen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kirn, hageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, vollständige Zähne, spricht deutsch, polnisch und ungarisch, und hat auf der rechten Seite einen großen Leistenbruch.

---

Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung eines entbehrlichen Dominial-Grundstücks von 90 □R. Flächen-Inhalt, bei dem alten Salz-Magazin auf dem sogenannten Ostroweck, Domainen-Amts Oppeln. Daß bei dem alten Salz-Magazin vor dem Schloßthore auf dem sogenannten Ostroweck belegene Dominial-Terrain von 90 □R. Flächen-Inhalt, soll zur

zur Benutzung als Bau- oder Gartenplatz, im Wege der öffentlichen Licitation vom 1. October a. c. ab, an den Meistbietenden veräußert werden.

Es wird dies hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, und Erwerbslustige werden eingeladen, sich in Termino den 16. August Nachmittags von 5 bis 5 Uhr in dem Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Behörde einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Die Bedingungen können sowohl in der Kanzlei des Domainen-Amtes Oppeln als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde zu jeder schließlichen Zeit eingesehen werden, und ist das Domainen-Amt Oppeln zur Vorzeigung des zu veräußernden Terrains angewiesen, welches daher vor dem Termine beliebig in Augenschein genommen werden kann.

F. A. I. 1951. Juli. Oppeln, den 14. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

**Bekanntmachung.** Der hiesige Kaufmann Anton Elach will den Mahlgang bei der von ihm erkauften Mühle in Richtersdorf in ein Farbholz-Schneidewerk umwandeln.

Da hierdurch die Gefährdung der Rechte oder das Interesse eines Dritten möglich wird; so mache ich diese beabsichtigte Veränderung, auf den Grund des Gesetzes vom 28ten November 1810 §§. 6 und 7. hiermit bekannt, und bemerke dabei, daß ich zur Anmeldung der etwaigen Widersprüche einen präklusivischen Termin auf den 7. September d. J. früh 9 Uhr hier bei mir in Gleiwitz anberaume, und daß auf später angemeldete Protestationen nicht geachtet, sondern die Ertheilung der Konzession nachgesucht werden wird.

Gleiwitz, den 7. Juli 1827.

Der Kreis-Landrath,  
v. Brettin.

**Bekanntmachung.** Der sub No. 1. zu Niesse im Groß-Strehlitzer Kreise belegene, auf 2555 Mkr. 5 Sgr. 11<sup>5</sup>/<sub>7</sub> Pf. gerichtlich gewürdigte Kretscham und alle dazu gehörigen Realitäten worauf außer dem Schankrecht auch noch die Bierbrauerei- und Branntweinbrennerei-Gerechtigkeit ruht, soll ad instantiam mehrerer Real-Kreditoren, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demgemäß werden Zahlungsfähige und Kaufsüchtige hiermit eingeladen: in den 3 angelegten Licitations-Terminen, als den 27. April, den 27. Juni und besonders in dem peremptorischen Termine den 27. August d. J. in unserer Gerichtsstube

zu Groß-Strehliß zu erscheinen, die besonderen Modalitäten und Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, nicht nur der Zuschlag an den Bestbietenden erfolgen, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden soll.

Groß-Strehliß, den 29. Januar 1827.

Daß Königlich Preussische Justiz-Amt Himmelsloh.

Adamczyk, Justitiarius.

---

**Bekanntmachung.** Nachdem meine Fabrikation einer von mir erfundenen Eichel-Chokolade auf Veranlassung Eines hohen Königl. Ministerii der Medizinal-Angelegenheiten, durch die wissenschaftliche Deputation für das Medizinal-Wesen geprüft und als sehr zweckmäßig anerkannt worden ist, so haben des Königs Majestät durch Ein hohes Ministerium des Innern mir ein Privilegium zur ausschließlichen Anfertigung der

**E i c h e l - C h o k o l a d e**

für den ganzen Umfang des Preussischen Staats auf fünf Jahre zu erteilen geruhet, welches ich zur Vermeidung aller Beeinträchtigung meines Rechts mit Bezugnahme auf das Publikandum vom 14. October 1815 hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Berlin, den 11. Juli 1827.

W. Pollack,

Chokoladen- und Marzipan-Fabrikant, Hausvogtei-  
Platz No. 12.

---

**Bekanntmachung.** Die zu Jakobsdorsß Falkenberger Kreises sub No. 32. belegene, dem Müller Gottlieb Scholz zugehörige sogenannte Hintermühle, die auf 954 Aethl. 20 sar. gerichtlich gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers öffentlich verkauft werden. Hierzu haben wir drei Bietungs-Termine, wovon der letzte peremptorisch ist, als auf den 31. Juli, 1. August und 3. September Vormittags um 8 Uhr zu Jakobsdorsß im herrschaftlichen Schlosse anberaumt.

Zahlungsfähige Kauflustige laden wir zu demselben mit der Drutung vor, daß dem Meist- und Bestbietenden nach Behebung der etwanigen Umstände das  
Grund-

Grundstück adjudicirt wird. Auf später erfolgende Nachgebote, außer den gesetzlichen Fällen, wird keine Rücksicht genommen.

Löwen, den 27. Juni 1827.

Das Gerichts-Umt der Jakobsdorffer Kleinschniger Güter.  
Friedmelt.

**Bekanntmachung.** Da auf Ansuchen eines Real-Creditors, das dem Korbmacher Thomas Stronzeß zugehörige, in der Oder-Vorstadt sub No. 51. belegene Haus nebst Zubehör, an den Meißbietenden öffentlich Schuldenhalber verkauft werden soll, und die Bietungs-Termine auf

den 30. August

• 28. September } 1827

und • 30. October

jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Königl. Stadtgerichts-Lokale vor dem Stadtgerichts-Assessor Herrn Lange angesetzt worden; so wird solches, und das gedachte Haus nach der davon aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Stadtgerichts-Registratur eingesehen werden kann, auf

649 Rthlr. 5 sgr.

nach dem materiellen Werthe gewürdigt worden, den Besitzfähigen Kaufsüßigen bekannt gemacht, mit der Nachricht, daß im letztern Bietungs-Termine, welcher peremptorisch ist, das Haus dem Meißbietenden unfehlbar zugeschlagen werden soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Oppeln, den 14. Juli 1827.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

**Avertissement.** Mit Genehmigung Einer Königl. Hochoblichen Regierung in Oppeln, habe ich in Satteldorf vier Häuser erbaut, und zwar in der Art, daß in jedem Hause Wohnung für zwei Familien ist; zu jeder Besizung wird circa 1 Morgen Ackerland gegeben, um einen Garten anzulegen.

Da ich nun gesonnen bin, diese Häuser wiederum zu verkaufen, so werden Erwerbslustige aufgefordert, sich entweder in meiner Amts-Kanzlei zu Patschkau oder bei meinem Beamten Schmelzer in Maschwitz zu melden, wo sie die Verkaufs-Bedingungen so wie die Zahlungs-Modalitäten erfahren werden.

Patschkau, den 10. Juli 1827.

Hoffmann, Königl. General-Pächter.

**Avertissement.** Theilungshalber subhastiren wir die hieselbst an der Niedervorstadt belegenen, auf 165 Rthlr. 10 Sgr. gerichtlich gewürdigten Ackerstücke sub No. 191. und 221. in Termino peremptorio den 24. August dieses Jahres Vormittags 9 Uhr in unserm Gerichts-Lokale hieselbst, wozu Kauflustige, Zahlungs- und Besitzfähige hiedurch eingeladen werden.

Die Taxe ist zu ieder schicklichen Zeit in unserer Registratur einzusehen.  
Eobrau, den 12. Juni 1827.

Das Königliche Gericht der Stadt.

**Oeffentliche Vorladung.** In der Gegend von Rothhaus, Melser Kreises, ist am 3. Juli c. ein mit Einem Pferde bespannter Wagen, worauf einige alte Kleidungsstücke und 2 Zentner 95 Pfund Wein in 10 Gebinden befindlich gewesen, angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 28. August d. J. sich in dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Neustadt zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Thl. I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. A. No. 5584. Oppeln, den 20. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

**Oeffentliche Vorladung.** Den 10. Mai c. sind 2 Ochsen unverzollt aus Polen eingebracht und bei Broniez angehalten worden.

Da die Einbringer entsprungen und unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 15ten August c. sich in dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Landsberg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Thl.

I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Geseze werde verfahren werden.

St. N. No. 5066. Oppeln, den 7. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

Anzeige. Einen schönen noch sehr brauchbaren, auf vier Federn ruhenden halbgedeckten Staats- und Reise-Wagen bietet zum Verkauf an

Oppeln, den 26. Juli 1827.

N. Friedländer.

---

Anzeige. Mein Etablissement zu Groß-Strehlitz zeige ich unter Anempfehlung meiner von dieser Frankfurter Messe wohl assortirten Mode-Schnittwaaren- und Spezerei-Handlung, so wie meines Vorraths von den modernsten fertigen Damen-Kleidern meinen Gönnern ergebenst an, mit der Zusicherung der promptesten Bedienung und möglichsten Billigkeit.

Groß-Strehlitz, den 24. Juli 1827.

Emanuel Sellen.

---

Verpachtungs-Anzeige. Das herrschaftliche Bier- und Branntwein-Urbar zu Ujest, Groß-Strehlitzer Kreises, soll vom 1. October d. J. ab, anderweitig auf 3 Jahre verpachtet werden, wozu der Ausschank am Orte und der Krug-Verlag auf mehreren zur Herrschaft gehörigen Dörfern gehört. Zahlungs- und cautionsfähige Pacht Liebhaber werden hierdurch eingeladen. Die Pachtbedingungen sind zu jeder Zeit zu erfahren.

Ujest, den 24. Juli 1827.

Das Wirthschafts-Amt.

---

Proklama. Wegen des nicht erfolgten Zuschlags für das Gehot von 1300 Rthlr. ist zum Verkauf des zu Sakrau sub No. 63. gelegenen Freiguts, ein anderweitiger Licitations-Termin auf den 30. October c. Vormittags in Sakrau anberaumt worden.

Cosel, den 27. Juli 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Sakrau Cottler Kreises.

Große

Große Porzellan-, Steingut-, Fayances- und Glaswaaren-Auction. Montag den 6. August a. c. sollen Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und folgende Tage zu eben dieser Zeit, wegen Ausverkauf folgende Gegenstände, als:

1. in feinem Berliner Porzellan: Terrinen, Koffee-, Sahn- und Thee-Kannen, Krüge, vergoldete und unvergoldete Tassen, Teller u.;
2. in Magdeburger und Proskauer Steingut: ein vollständiger Service, und ebenfalls solche Gegenstände wie ad 1.
3. in Glaswaaren: geschliffene, vergoldete und unvergoldete, so wie ordinaire diverse Flaschen und Gläser, wobei vorzüglich viele Wein- und Bierflaschen, sodann eine Parthie Tafelglas in verschiedenen Nummern, Spiegel mit und ohne Rahmen u., latirte Koffee-Tabletts, und
4. Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und verschiedenes Hausgeräthe u. gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meist- und Bestbietenden überlassen werden.

Das Auctions-Lokale ist in dem Hause des bürgerl. Glasermeisters Herrn Langer am Ringe hieselbst, wohin die resp. Käufer eingeladen werden.

Schließlich wird nur noch bemerkt, daß von den Glaswaaren sich viele für Gast- und Schankwirth- und Kreischmer eignen.

Reisse, den 5ten Juli 1827.

Fr. Meßker,  
corcessionirter Auctions-Commissarius.

Subhastations-Anzeige. Die zu Gläsendorff, Grotzkauer Kreises, sub No. 2. gelegene zirshafte laudemialpflichtige, oberflächtrige sogenannte Mithelmühle von 2 Gängen, welche in gutem Bauzustande und mit den dazu gehörigen Aekern von 15 Morgen 95 □ Ruthen und einer Wiese von einem Morgen nebst Garten von 45 □ Ruthen, auf 3516 Mthlr. gerichtlich abgeschätzt ist, soll in den dazu angelegten drei Bietungs-Terminen, den 5. Mai, 30. Juni und peremptorisch den 24. August 1827 im Wege der Execution meistbietend öffentlich versteigert werden. Demnach laden wir alle und jede, so dergleichen Grundstücke zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, hiermit vor, sich an jenen Terminen, und zwar in den beiden ersten zu Reisse in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters, am 24. August aber auf dem Lorenzischen Gute zu Gläsendorff Vormittags zu melden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen.

Die diesfällige Taxe kann sowohl an der Gerichtsstätte zu Gläsendorff, als auch in der Kanzlei des Gerichtshalters eingesehen werden.

Reisse, den 24. Februar 1827.

Das Gerichts-Amt des Ritterguts Gläsendorff.  
Klose, Justitiarius.

Sub.

**Subhastations-Anzeige.** Die dem Fideiuss Fahn gehörige, sub No. 12. zu Gläsendorff, Grottkauer Kreises belegene zinshafte laudemtale, auf 802 Rthl. 1 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Freigärtnerstelle mit 18 Breslauer Scheffel Ausfaat Feld- und Garten-Acker, Wiese und Wald, soll auf Antrag eines Real-Gläubigers in dem peremptorischen Vicitations-Termine, den 4. September 1827 Nachmittags um 5 Uhr in der Kanzlei zu Bechau öffentlich verkauft werden.

Wir laden daher Besitz- und Zahlungsfähige hiermit vor, in dem angeetzten Termine vor uns zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Best- und Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zu gewärtigen.

Die diesfällige Taxe kann zu jeder Zeit nicht nur in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters sondern auch in dem Kretscham zu Gläsendorff eingesehen werden.

Reiffe, den 27. Juni 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Bechau.

Klose, Justitiarius.

**Subhastations-Patent.** Nachdem auf den Antrag zweier Real-Gläubiger, der anderweitige Verkauf der zu Schammerwitz Ratiborer Kreises gelegenen, zum ehemaligen Vorwerk daselbst gehörig gewesenen, auf 44 Morgen a 300 □ Ruthen bestehenden großen Wiese, welche im December 1820 auf 11000 Rthlr. gewürdigt, und worauf in Termino den 30. September 1825 nur 2000 Rthlr. geboten, verfügt und ein einziger mithin peremptorischer Bietungs-Termin, in welchem mit den Extrahenten und Kauflustigen die Bedingungen festgesetzt werden sollen, auf den 29. October 1827 Vormittags um 9 Uhr in unserer Gerichts-Kanzlei zu Ratibor angesetzt worden ist; so werden alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, mittelst des gegenwärtigen Proklamatis aufgefordert, in dem anberaumten Termine entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige mit gerichtlicher Spezial-Vollmacht und Information versehene Mandatarien zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und nach eingeholter Genehmigung der Extrahenten zu gewärtigen, daß das ausgetobene Grundstück, falls nicht gesetzliche Hindernisse obwalten, dem Bestbietenden zugeschlagen, und auf die post termino eingehenden Licita nicht gerücksichtigt werden wird.

Die Taxe des sub hasta gestellten Fundi kann in unserer Registratur inspicirt werden, und wird nur noch bemerkt, daß durch den Zuschlag jeder Morgen der großen Wiese vom Correal-Verbande ausscheidet.

Ratibor, den 10. Juli 1827.

Das Gerichts-Amt Kranowitz und Schammerwitz.

Kretschmer, Just.

---

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Sgr. Courant.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 32.  
**der Königlichen Oppeln'schen Regierung.**  
Nro. 32.

---

Oppeln, den 7ten August 1827.

---

**Sicherheits = Polizei.**

---

Steckbrief hinter dem Müller-Lehrling Anton Donath aus Radischau, Rybnicker Kreises. Der unten näher signalisirte Müller-Lehrling Anton Donath aus Radischau, Rybnicker Kreises gebürtig, hat sich in der Nacht vom 22sten auf den 23ten d. M. von seinem Lehrherrn dem Schloß-Müller Lorenz Salzbrunn zu Krappitz heimlich entfernt, und dem Sohne des Letztern, nachdem er den Kleiderschranken gewaltsamer Weise erbrochen,

1. einen ganz guten stahlgrünen Ueberrock mit übersponnenen seidenen Knöpfen,
  2. ein Paar gelbeuchene lange Beinkleider,
  3. ein Paar schwarzuchene desgleichen,
  4. ein Paar neue kalblederne Stiefeln,
  5. ein Paar grauleinene lange Beinkleider, und
  6. einige Gulden Haar Geld, (in Scheidemünze)
- mitgenommen.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden hiermit aufgefodert, auf den 1c. Donath zu invigiliren, ihn im Betretungs-Falle zu arretiren, und an den Magistrat zu Krappitz abliefern zu lassen.

N. J. VII.º Juli 2797.

Oppeln, den 31. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Signalément. Der Anton Donath ist aus Radischau, Rybnicker Kreises gebürtig, katholischer Religion, 22 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat schwarzbraune

braune Haare, eine bedeckte Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, blaue Augen, kleinen Mund und Nase, einen schwärzlichen Bart, gute Zähne, gutes Kinn und Gesichtsbildung, eine gesunde Gesichtsfarbe, er ist kleiner Statur, spricht polnisch und hat keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war er bekleidet, mit einer alten gelbtuchenen kurzen Jacke, grauleinenen Beinkleidern, kalbledernen Stiefeln und einer blautuchenen Mütze.

**Steckbrief.** In der Nacht vom 14ten auf den 15ten Juli c. ist der wegen verübten Raubmordes zur Kriminal-Untersuchung gezogene, Bestandmann Johann Lustig, aus Regens Jglauer Kreises in Mähren, daselbst aus dem Gefängniß entsprungen.

Sämmtliche mit Ausübung der Polizei beauftragte Behörden werden hiermit angewiesen, auf den Johann Lustig ganz besonders zu invigiliren, ihn im Betretungsfall zu arrestiren, und darüber sofort zur weiteren Veranlassung hieher Anzeige zu leisten.

U. J. VII.<sup>c</sup> Juli 3765.

Oppeln, den 26. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Signalement.** Johann Lustig ist 29 Jahr alt, hebräischer Religion, mittler untersehter Statur, starken Knochenbaues, hat kurzabgeschnittene gekrauste schwarze Haare, dergleichen Augenbraunen, kurzen etwas röthlichen Backenbart, stark pockennarbiges Gesicht, länglich gespitzte Nase, dergleichen Kinn mit einem Grübchen, ohne Bart, und guten weißen Zähne.

Derselbe spricht sehr gut deutsch, jüdisch, böhmisch, schlägt beim Gehen mit den Händen herum, und trägt den Kopf vorwärts hängend.

Bei seiner Entweichung bestand seine Bekleidung aus ein Paar weismelirten tuchenen Pantalons, schwarz Tuchenen Weste, schwarzseidenen Halstuch, Vorhemdchen mit Falken und ein Paar langen Uniform-Stiefeln.

Die Baarschaft und Effecten welche der Lustig dem Ermordeten raubte, und in deren Besitze er noch seyn dürfte bestand,

a. in einem Paket adressirt an das K. K. Landschafts-Einnehmer-Amt worin:

1 Stück Banknote von 5 Floren,

1 „ 20 Kreuzer,

1 „  $\frac{2}{4}$  Kreuzer,

b. an

b. an Einlösungs-Scheinen:

- 1 Stück von 20 Floren,
- 12 „ a 10 Floren,
- 11 „ a 5 Floren,
- 100 „ a 1 Floren;

c. an Anticipations-Scheinen:

- 14 Stück a 10 Floren,
- 67 „ a 5 Floren,
- 75 „ a 2 Floren.

Ferner:

- 1 Stück Erlags-Gegenschein über diese Steuer-Absuhr im Juli pro August 1827,
- 1 Stück Erlags-Gegenschein für die Umwechselung gegen 250 proCent obiger Wiener Währung,
- eine Aufrechnungs-Quittung über 2 proCent Einkassirung des Grundsteuer-Kreuzer Zuschusses,
- eine dito der Häusersteuer,
- eine desgleichen der gezahlten Pension an den Revisor Sebastian Töpfer,
- ein desgleichen Abquittirungs-Bogen des Landschafts-Einnehmer, an welchem Bogen die Steuer-Absführen für 9 Monate bereits quittirt waren,
- 1 Stück Bericht an das K. K. Kreis-Amt in Tglau, No. 385.

Anzeige. Der in dem öffentlichen Anzeiger des XIIIten Stückes unsers diesjährigen Amtsblatts steckbrieflich verfolgte Dieb Johann Bartodziei vel Eison, aus Klein-Stanisch, ist am 6ten d. M. eingefangen, und zur gefänglichen Haft gebracht worden.

M. J. VII.<sup>c</sup> No. 2720. Juli.      Oppeln, den 26. Juli 1827.

Königliche Regierung.      Abtheilung des Innern.

Landes-Verweisung. Der Vagabond Joseph Meimann, aus Zühl in Steuermark, ist nach hier ausgestandener Strafzeit über die Grenze nach Böhmen gebracht, und für den Fall der Rückkehr in die Königlich Preussischen Staaten auf Grund des gegen ihn ergangenen Criminal-Erkenntnisses mit zweijähriger Zuchthausstrafe bedroht worden.

Sollte er sich daher im Preussischen betreten lassen, so ist er dem nächsten Criminal-Gericht zu überliefern.

Glag, den 20. Juli 1827.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

Signalement. Der Joseph Reimann, der sich für einen Uhrmacher und auch Bedienten ausgiebt, ist 53 Jahr alt, katholischer Religion, 5 Fuß 5½ Zoll groß, schlanker Statur, hat dunkelbraunes Haar, schwarzen Mund- und Backenbart, niedrige Stirn, graue Augen, dunkelbraune Augenbraunen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, lageres Gesicht, blasser Gesichtsfarbe, vollständige Zähne, spricht deutsch, polnisch und ungarisch, und hat auf der rechten Seite einen großen Leistenbruch.

---

Bekanntmachung. Der Wohnort der in unserer Bekanntmachung vom 6ten d. M. im Anzeiger des Amtsblatts bezeichneten, zu Rannig, Grottkauer Kreis, aufgegriffenen krummen Frauensperson ist ermittelt, und diese bereits ihren Anverwandten übergeben worden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

N. J. VII.<sup>c</sup> 2771. Juli.

Oppeln, den 30. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Bekanntmachung, die Sperrung des Klodnitz-Kanals betreffend. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Klodnitz-Kanal wegen mehrerer Ausbesserungen vom 19ten August bis zum 16ten September d. J. gesperrt wird, und während dieses Zeitraums zur Schifffahrt nicht benutzt werden kann.

N. J. IV.<sup>c</sup> 1553. Juli c.

Oppeln, den 12. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung eines entbehrlichen Dominial-Grundstücks von 90 [M. Flächen-Inhalt, bei dem alten Salz-Magazin auf dem sogenannten Ostroweck, Domainen-Amts Oppeln. Daß bei dem alten Salz-Magazin vor dem Schloßthore auf dem sogenannten Ostroweck belegene Dominial-Terrain von 90 [M. Flächen-Inhalt, soll zur

zur Benutzung als Bau- oder Gartenplatz, im Wege der öffentlichen Licitation vom 1. October a. c. ab, an den Meistbietenden veräußert werden.

Es wird dies hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, und Erwerbs-lustige werden eingeladen, sich in Termino den 16. August Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in dem Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Behörde einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Die Bedingungen können sowohl in der Kanzlei des Domainen-Amtes Oppeln als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde zu jeder schließlichen Zeit eingesehen werden, und ist das Domainen-Amt Oppeln zur Vorzeigung des zu veräußernden Terrains angewiesen, welches daher vor dem Termine beliebig in Augenschein genommen werden kann.

F. A. I. 1951. Juli. Oppeln, den 14. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung von Forstlän-  
dereien bei Kamionka in der Oberförsterei Cosel. Daß bei Kamionka  
in der Oberförsterei Cosel belegene abgeholzte Forst-Terrain, als

1. der Eichwaldgrund von . . . . . 87 Morgen 21 □ Ruthen,
- und 2. der Erlenbruch von . . . . . 31 „ 131 „

beide holzleer, ersterer in 36 und letzterer in 28 verschiedene Theile, zu 1, 2, 3  
bis 5½ Morgen getheilt, soll entweder in diesen einzelnen Theilen oder im Ganzen  
zum unbeschränkten Eigenthume, oder auch in Erbpacht öffentlich an den Meistbie-  
tenden veräußert werden; wozu ein Termin auf den 27. August d. J. in loco  
Kamionka angesetzt ist.

Zahlungsfähige Erwerbslustige werden eingeladen, sich in diesem Termin  
früh um 9 Uhr zu Kamionka vor dem Licitations-Kommissarius einzufinden und  
ihre Gebote abzugeben, wonächst sie wenn die Taxe erreicht oder überstiegen wird,  
den Zuschlag zu gewärtigen haben.

Die Bedingungen, unter welchen diese Veräußerung statt findet, können so-  
wohl im Amts-Lokale des Oberförsters Merenky zu Klodnitz als auch in dem der  
Forst-Inspektion zu Rybnick und demnächst aber auch im Licitations-Termine ein-  
gesehen werden.

Oppeln, den 8. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Es ist der Massobau eines Zoll-Amts-Hauses und zweier Häuser zu Beamten-Wohnungen zu Verun-Zabrzeg, Plessr Kreises, höhern Ortes genehmigt worden, und es sollen diese Bauten zusammen an den Mindestfordernden verdingt werden, wozu ein Termin auf den 3. September c in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends im Haupt-Zoll-Amts-Lothale zu Verun-Zabrzeg abgehalten werden wird.

Der Anschlag zu diesen Bauten so wie die übrigen Bedingungen können sowohl in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung, als bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Verun-Zabrzeg, wo auch die Zeichnungen befindlich sind, und bei dem Bau-Inspktor Frisch zu Ratibor eingesehen werden.

Mit Bekanntmachung dessen werden tüchtige approbirte Maurer- und Zimmermeister, insgleichen alle die Personen, welche, ohne selbst das Maurer- oder Zimmermeister-Gewerbe erlernt zu haben, bereit sind, den Bau durch bekannte tüchtige Werkmeister führen zu wollen, hiermit eingeladen, in dem gedachten Termine zur Abgabe ihrer Geode zu erscheinen.

Zur Licitation werden jedoch nur solche Bauübernahmefähige zugelassen werden, welche ein reines zur sofortigen Disposition stehendes Vermögen von 2000 Rthl. in Staats-Papieren oder baaren Gelde nachweisen können, oder aber auch sich als ansässige völlig sichere und unbeschränkte Grundbesitzer oder Hauseigenthümer legitimiren.

Mit dem Mindestfordernden werden der Ober-Zoll-Inspktor Gottwald zu Verun-Zabrzeg und der Bau-Inspktor Frisch gleich nach abgehaltener Licitation einen förmlichen Bau-Entreprise-Kontrakt unter Vorbehalt unserer Genehmigung abschließen.

Dppeln, den 3. August 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

**Bekanntmachung.** Nach §. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Theilungs-Ordnung vom 7ten Juni 1821, werden die bei den zur Majorats-Herrschaft Bluschan Ratiborer Kreises gehörigen Dorfschaften Bluschan und Rogau vorkommenden allgemeinen Hutungs- und partiellen Acker-Separationen und verschiedenartigen Servitut-Ablösungen öffentlich bekannt gemacht, und es werden alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen vorgeladen, sich in dem auf den 20. September d. J. früh 8 Uhr hieselbst in meiner Wohnung anstehenden Termine zu melden und zu erklären, ob sie bei Vorlegung der Pläne

Pläne zugezogen seyn wollen und die Durchsicht der schon abgeschlossenen Abkommen wünschen, widriaentfalls sie die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Gleiwitz, den 6. Juli 1827.

Edwe,

Königlicher Spezial-Deconomie-Kommissarius,

---

**Öeffentliche Vorladung.** In der Gegend zwischen Mchana und Pohlom, Rybnicker Kreises, sind am 23ten d. M. im Gebüsch 6 Russen Ungarwein, 18 Zentner 66 Pfund im Gewicht, vorgefunden worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 7ten September c. sich in dem Königlichen Haupt-Steuer-Amte zu Ratibor zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübeten Gefälles-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorchrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 5854.

Oppeln, den 31. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

**Öeffentliche Vorladung.** In der Gegend von Rothhaus, Meißner Kreises, ist am 3. Juli c. ein mit Einem Pferde bespannter Wagen, worauf einige alte Kleidungsstücke und 2 Zentner 95 Pfund Wein in 10 Gebinden befindlich gewesen, angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 28. August d. J. sich in dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Neustadt zu melden, ihre

Eigen-

Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Thl. I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präcludirt, gegen sie in *contumaciam* resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. N. No. 5584.      Oppeln, den 20. Juli 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

Flachwerk-Verkauf. Das Dominium Rudzintze bei Ujest offerirt aus seiner neu etablirten Ziegellei zu jeder Zeit vorzüglich gut gebranntes, seiner Haltbarkeit wegen schon seit mehreren Jahren erprobtes Flachwerk, so wie jede andere Gattung von Ziegeln, zu den möglichst billigsten Preisen.

Diesfällige schriftliche Anfragen erbittet portofrei, daß dortige Wirthschafts-Amt.

---

Auktions-Anzeige. Im Stadtgerichts-Lokale wird den 20. August b. J. und die folgenden Tage, jedesmal von Nachmittag 2 Uhr an, eine bedeutende Partie Schnittwaaren aller Sorten, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ich Kauflustige einlade.

Ratibor, den 31. Juli 1827.

Schäfer,  
Stadt-Gerichts-Secretair.

---

Subhastations-Patent. Im Wege des freiwilligen Verkaufs soll die dem Florian Neugebauer gehörige, zu Zauchwitz sub No. 135. gelegene Windmühle, welche nebst dem dabei befindlichen massiven Wohnhause auf 887 Rthlr. 6 sgr. gerichtlich gewürdigt worden, in dem einzigen und peremptorischen Bietungs-Termine

den 31. August c. in hiesiger Gerichtsamts-Kanzlei verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß der Zuschlag nach erfolgter Einwilligung des Besitzers für das Meistgebot

gebot erfolgen, und auf die später eingehenden Licita keine Rücksicht genommen werden wird, wenn nicht etwa gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Uebrigens kann die Taxe jederzeit in hiesiger Gerichts-Amts-Kanzlei eingesehen werden.

Schloß Ratibor, den 2. Juni 1827.

Herzoglich Ratiborsches Gerichts-Amt der Güter Bauerwitz und Binkow's ic.  
Weidlich, Just.

---

Subhastations-Patent. In Gemäßheit Antrages der Real-Gläubiger, soll die sub No. 151 zu Poppelau, Oppeln'schen Kreises belegene, der Anna geschiedenen Pohl gebornen Tzschmann zugehörige, zweigärrige, mit Einschluß sämtlicher Inventarien-Stücke und einer Ackerfläche von 15 Morgen 121 □ Ruthen gerichtlich auf 1965 Rthlr. 3 Sgr. gewürdigte Wassermühle, in den hiezu auf

den 29. August,

den 31. October 1827

und peremptorie den 2. Januar 1828

anberaumten Terminen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, und wir laden besitz- und zahlungsfähige Erwerbslustige hiermit ein, sich in denselben jederzeit früh um 9 Uhr im hiesigen Instruktions-Zimmer, persönlich oder durch gehörig bevollmächtigte Mandatarien, zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden, und bemerken wir hiebei: daß auf die, nach Ablauf des letzten Termins, etwa eintreffenden Offerten, nicht weiter reflectirt werden soll, sondern es hat vielmehr der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen.

Zugleich benachrichtigen wir aber das kaufslustige Publikum: daß diese Mühle nicht so wie sie jetzt steht und liegt und gebaut ist, sondern nur unter der ausdrücklichen Bedingung verkauft werden kann, daß das Mahlwerk umgebaut, und der Wasserstand laut der, dem ersten Eigenthümer Carl Marganus erteilten Concession bestimmt werde, wie das der, beim hiesigen Justiz-Amt zu inspicirenden Taxe beigefügte hohe Regierungs-Resolut vom 7ten Mai 1825 mit mehreren besagt.

Rupp, den 14. Mai 1827.

Königliches Justiz-Amt.

---

Subhastations-Patent. Ad instantiam des Depositerii eines Kd. niglihen Hochpreislichen Ober-Landes-Gerichts zu Ratibor subhastirt das unterzeichnete

zeichnete Königlich Preussische Berg-Gericht von Ober-Schlesien die zum Fideikommiß Pilschowitz gehörigen beiden Kohlen-Gruben

Antons-Gluck und

Markane,

Erstere zu Groß-Dubinsko, Letztere zu Czermionka belegen, und jede aus 122 gewerkschaftlichen Kuxen bestehend, deren Beschreibungen jederzeit allhier eingesehen werden können, im Wege der Exekution.

Zu diesem Behuf ist ein peremptorischer Bietungs-Termin auf den 27. September c. Vormittags um 10 Uhr in unserm Gerichts-Zimmer anberaumt, wozu hierdurch sämmtliche zahlungsfähige Kaufleute vorgeladen werden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme erheischen, an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Schließlich wird bemerkt, daß auf jede der beiden obengenannten Steinkohlen-Gruben separatim geboten werden wird.

Tarnowitz, den 10. Juli 1827.

Königlich Preussisches Berg-Gericht von Ober-Schlesien.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 33.  
der Königlich Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 33.

---

Oppeln, den 14ten August 1827.

---

**Sicherheits-Polizei.**

---

**Steckbrief.** In der Nacht vom 31sten Juli zum 1sten August c. ist der bekannte und gefährliche Dieb Franz Siegmundczyk aus Ratiborerhammer, welcher, nachdem er bereits im Anzeiger des Amtsblatts v. J. pag. 50 steckbrieflich verfolgt gewesen, eingefangen wurde, aufs neue von der Hauptwacht in Tost entsprungen. Unter Beifügung des Signalements werden sämmtliche Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefordert, auf den bezeichneten gefährlichen Verbrecher sorgfältig zu invigiliren, ihn im Betretungsfall zu verhaften und gefesselt unter sicherer Begleitung an das Königl. Inquisitoriat zu Gleiwitz abzuführen zu lassen und zugleich davon anhero Anzeige zu machen.

A. J. VII.<sup>c</sup> August 2882.

Oppeln, den 9. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Signalement.** 1. Familienname Siegmundczyk, auch Kozioł, auch Marondel, 2. Vorname Franz, 3. Geburtsort Ratiborerhammer, im Ratiborer Kreise, 4. Aufenthaltsort vagirt, 5. Religion katholisch, 6. Alter 23 Jahr, 7. Größe 5 Fuß 3 Zoll, 8. Haare blond, 9. Stirn niedrig, 10. Augenbrauen blond, 11. Augen blau, 12. Nase kurz und breit, 13. Mund klein, 14. Bart blond, 15. Zähne vollständig und weiß, 16. Kinn oval, 17. Gesichtsbildung länglich, 18. Gesichtsfarbe gesund und roth, 19. Gestalt ziemlich stark, 20. Sprache polnisch und etwas deutsch, 21. besondere Kennzeichen: Auf der Schulter eine Hiebwunde, noch zu erkennen und kann nicht schreiben.

**Bekleidung.** Guter Ueberrock von dunkelblauem Tuch mit Kragen von schwarzem Manschester, Weste von schwarzem Levantin mit Knöpfen von weißen Perlemutter, Unterziehhemd, Beinkleider von Hausleinwand, schwarzseidenes Halstuch, Stiefeln, ohne Strümpfe, runden ziemlich feinen Filzhut mit rothem Futter. Hat auch noch ein Paar Beinkleider von blauem Tuch bei sich.

---

**Steckbrief.** Der Bagabondirenthaler im Stockhause zu Grottkau verhaftet, des Landes bereits verwiesen gewesene Tuchmacher-Geselle, Johann Gottfried Hartmann, ist in der Nacht vom 1sten zum 2ten August c. mittelst gewaltsamen Durchbruchs, entwichen.

Unter Befügung seines Signalements werden sämtliche Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefodert, auf diesen Bagabonden genau inwagiliren zu lassen, im Betretungs-Fall denselben zu arretiren, und an die nächste Gerichts-Behörde abzuliefern, damit er, auf den Grund der am 22sten April c. von Seiten des Landrätthlichen Officii Schrauschen Kreises, mit der Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe erfolgten Landes-Verweisung, zur Untersuchung gezogen werden kann.

U. J. VII.<sup>b</sup> 2867. August.

Oppeln, den 8. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Signalement.** Der Tuchmacher-Geselle Johann Gottfried Hartmann aus Ostrome gebürtig, und zu Alexandrowo in Pohlen wohnhaft, ist evangelisch, 21 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwärzliche Haare, niedrige Stirn, schwärzliche Augenbraunen, graublaue Augen, gebogene schmale, am Ende etwas dicke Nase, vollständige weiße Zähne, wenig Bart, rundes Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und ist etwas untersehter Statur.

---

**Steckbrief.** Der unten signalisirte wegen wiederholten gewaltsamen Diebstählen von der Königlischen Kriminal-Deputation des Stadt-Gerichts in Berlin, bis zur Begnadigung zu mehr als zehnjährigen Festungs-Baugefangenschaft verurtheilte Arbeitsmann, angebliche Chirurgus Johann Christian Krüger, fälschlich Otto Pasch und Steinhardt genannt, welcher mittelst gewaltsamen Durchbruchs am 6. August 1820 mit noch 3 andern Verbrechern von der hiesigen Festung entwichen war; während dieser Zeit sich aber in den Königlich Preussischen und Kaiserlich Oestreichischen Staaten, mehrerer Diebstähle schuldig gemacht hat; zuletzt wegen gewaltsamen

waltsamen Ausbruches aus dem Korrektions-Hause zu Schweidnitz eine 15monatliche Zuchthausstrafe zu Fauer abgessen hatte, und mittelst Transports auf dem hiesigen Gefängnisbau abgeliefert werden sollte, ist dem Transporteur Gendarmen Wolff II. am 4ten d. M. nachdem er ihm seine Halbstiefeln ins Gesicht geworfen und ihn dadurch an der Oberlippe beschädigt hatte, auf dem Transport von Münsterberg nach Reisse zwischen Eichau und Schützendorf, in Fesseln und barfüßig, in den Wald entsprungen, so daß man ihn bis jetzt nicht hat habhaft werden können.

Da der Krüger ein der allgemeinen Sicherheit höchst gefährlicher Verbrecher ist; so werden alle Behörden dienstergebenst ersucht, auf denselben genau invigiliren zu lassen.

Reisse, den 6. August 1827.

Königlich Preussische Kommandantur.

Person-Beschreibung. Johann Christian Krüger ist aus Sputtendorf bei Potsdam gebürtig, evangelisch, 33 Jahr alt, 5 Fuß 8½ Zoll groß, schlank, gesund, hat ein ovales Gesicht, dunkelbraune Haare, graue Augen, dunkelbraune und starke Augenbraunen, schwarzen Bart, eingebogene längliche Nase, gewöhnlichen Mund, runde freie Stirn, rundes aber gespaltenes Kinn, gesunde Zähne; er war bekleidet, mit blautuchnen Spenzer, blaukreisgleinwandnen Hosen, Halbstiefeln und schwarzuchene Mütze, er spricht ein gewöhnliches deutsch.

Besondere Kennzeichen sind an ihm: ein unvollkommener Leistenbruch, der durch ein Bruchband zurück gehalten wird, ferner hat er auf dem linken Arm L. H. R. und eine Seejungfer blau eingetät und auf dem rechten Arm, die Kreuzigung blau und roth eingetät und am Halse ein Muttermaal.

---

Bekanntmachung. Der auf den 28. August d. J. Dienstags festgesetzte Bartholomäus Jahrmarkt zu Ober-Glogau wird, wegen der Kollision mit den Jahrmärkten benachbarter Orte, hiermit auf

den 4. September d. J.

Dienstags verlegt, wovon das Publikum hiermit unterrichtet wird.

Oppeln, den 4. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung von Forstländenereien bei Kamionka in der Oberförsterei Cosel. Daß bei Kamionka in der Oberförsterei Cosel belegene abgeholzte Forst-Terrain, als

1. der Eichwaldgrund von . . . . 87 Morgen 21 □ Ruthen,  
und 2. der Erlanbruch von . . . . 31 „ 131 „

beide holzleer, ersterer in 36 und letzterer in 28 verschiedene Theile, zu 1, 2, 3 bis  $5\frac{1}{2}$  Morgen getheilt, soll entweder in diesen einzelnen Theilen oder im Ganzen zum unbeschränkten Eigenthume, oder auch in Erbpacht öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden; wozu ein Termin auf den 27. August d. J. in loco Kamionka angesetzt ist.

Zahlungsfähige Erwerbslustige werden eingeladen, sich in diesem Termin früh um 9 Uhr zu Kamionka vor dem Licitations-Kommissarius einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wonächst sie wenn die Taxe erreicht oder überstiegen wird, den Zuschlag zu gewärtigen haben.

Die Bedingungen, unter welchen diese Veräußerung statt findet, können sowohl im Amts-Lokale des Oberförstere Merensky zu Klodnitz als auch in dem der Forst-Inspektion zu Rybnick und demnächst aber auch im Licitations-Termine eingesehen werden.

Oppeln, den 8. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung. Es ist der Massivbau eines Zoll-Amtes-Hauses und zweier Häuser zu Beamten-Wohnungen zu Berun-Zabrzeg, Plesser Kreises, höhern Orts genehmiget worden, und es sollen diese Bauten zusammen an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu ein Termin auf den 3. September c in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends im Haupt-Zoll-Amts-Lokale zu Berun-Zabrzeg abgehalten werden wird.

Der Anschlag zu diesen Bauten so wie die übrigen Bedingungen können sowohl in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung, als bei dem Haupt Zoll-Amte zu Berun-Zabrzeg, wo auch die Zeichnungen befindlich sind, und bei dem Bau-Inspektor Friisch zu Ratibor eingesehen werden.

Mit Bekanntmachung dessen werden tüchtige approbirte Maurer- und Zimmermeister, imgleichen alle die Personen, welche, ohne selbst das Maurer- oder Zimmermeister-Gewerbe erlernt zu haben, bereit sind, den Bau durch bekannte tüchtige Werk-

Verkmeiſter führen zu wollen, hiermit eingeladen, in dem gedachten Termine zur Abgabe ihrer Gebote zu erſcheinen.

Zur Licitation werden jedoch nur ſolche Bauübernahmelaſtige zugelaffen werden, welche ein reines zur ſofortigen Diſpoſition ſtehendes Vermögen von 2000 Rthl. in Staats-Papieren oder baaren Gelde nachweiſen können, oder aber auch ſich als anſtändige völlig ſichere und unbeſcholtene Grundbeſitzer oder Hauſeigenthümer legitimiren.

Mit dem Mindestfordernden werden der Ober-Zoll-Inſpektor Gottwald zu Bernau-Zabrze und der Bau-Inſpektor Friſch gleich nach abgehaltener Licitation einen förmlichen Bau-Entreprife-Kontrakt unter Vorbehalt unſerer Genehmigung abſchließen.

Dppeln, den 3. Auguſt 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

Bekanntmachung. Der hieſige Kaufmann Anton Flach will den Mahlgang bei der von ihm erkauften Mühle in Richterödorf in ein Farbholz-Schneidewerk umwandeln.

Da hierdurch die Gefährdung der Rechte oder das Intereſſe eines Dritten möglich wird; ſo mache ich dieſe beabſichtigte Veränderung, auf den Grund des Geſetzes vom 28ten November 1810 §§. 6 und 7. hiermit bekannt, und bemerke dabei, daß ich zur Anmeldung der etwaigen Widerſprüche einen präluſioſchen Termin auf den 7. September d. J. früh 9 Uhr hier bei mir in Gleiwitz anſetzt, und daß auf ſpäter angemeldete Proteſtationen nicht geachtet, ſondern die Ertheilung der Konzession nachgeſucht werden wird.

Gleiwitz, den 7. Juli 1827.

Der Kreis-Landrath,  
v. Brettl.

Bekanntmachung. Vom 1ſten October d. J. ab iſt die Arrernde, Jagd- und Windvieh-Jugung, auf dem landschaftlich ſequeſtrirten Gute Pohlom, Dybnicker Kreiſes, anderweitig zu verpachten, wozu Pachtluſtige eingeladen werden, auf den 10. September d. J. früh um 9 Uhr, in loco Pohlom zu erſcheinen, ihre Gebote abzu-

abzugeben, und hat der Meistbietende nach eingeholter Genehmigung eines Hochbbl. Landschafts-Direktorii, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen sind bei dem Sequestor Polomsky jederzeit einzusehen.

Ober-Marklowitz, den 7. August 1827.

v. Gyllern, Curator bonorum.

---

**Avertissement** Daß bei dem Dominio Stiebendorff, Neustädter Kreises, ohnweit Krappitz gelegen, befindliche gut eingerichtete Bran- und Branntwein-Verb., wozu drei Ausschank-Stätten gehören, wird mit Ende September c. a. pachtlos, und steht daher vom 1. Oktober c. a. ab, wiederum zu verpachten.

Pachtlustigen und Kautionsfähigen Unternehmern wird auf mündliche oder schriftliche Anfragen, von dem hiesigem Wirthschafts-Amte nähere Auskunft hierüber ertheilt werden.

Stiebendorff, den 7. August 1827.

Das Wirthschafts-Amt.

---

**Flachwerk-Verkauf.** Das Dominium Rudzynieß bei Niesß offerirt aus seiner neu etablirten Ziegelei zu jeder Zeit vorzüglich gut gebranntes, seiner Haltbarkeit wegen schon seit mehreren Jahren erprobtes Flachwerk, so wie jede andere Gattung von Ziegeln, zu den möglichst billigsten Preisen.

Diesfällige schriftliche Anfragen erbittet portofrei, das dortige Wirthschafts-Amt.

---

**Auktions-Anzeige.** Auf den 20. August dieses Jahres sollen in dem Lokale des hiesigen Stadt-Gerichts, Kleidungsstücke, Meubles und eine Stockuhr, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu hiermit Kauflustige eingeladen werden.

Rupnick, den 20. August 1827.

Königliches Stadt-Gericht.

**Auktions-Anzeige.** Im Stadtgerichts-Lokale wird den 20. August d. J. und die folgenden Tage, jedesmal von Nachmittag 2 Uhr an, eine bedeutende Partie Schnittwaaren aller Sorten, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ich Kauflustige einlade.

Ratibor, den 31. Juli 1827.

Schäfer,  
Stadt-Gerichts-Secretair.

---

**Verpachtung der Mauthgefälle im Namslauschen Kreise.** Höhern Anordnungen zu Folge sollen die mit Ablauf des Monats Dezember c. pachtlos werdenden, zur Hälfte dem Königl. Steuer-Fiskus und der Stadt Namslau zugehörenden Mauthgefälle auf anderweitige drei Jahre, nemlich vom 1sten Januar 1828 bis Ausgang Dezember 1830 durch öffentliche Ausbietung an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu steht auf den 27. August d. J. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Landrätlichen Geschäfts-Lokale ein Termin an, und können die Verpachtungsbedingungen sowohl in der Registratur der Königl. Regierung zu Breslau, als auch hier in der Registratur des Landrätlichen Amtes und des Magistrats eingesehen werden.

Namslau, den 30. Juni 1827.

Königlicher Landrath.  
F. v. Ohlen.

---

**Proklama.** Das zu Raschau, zum Königl. Domainen-Amte Oppeln gehörig, belegene Freigut No. 4. des Hypothekenbuchs, soll auf den Antrag H. S. mit sämmtlichen Wohn- und Wirtschaftsb. Gebäuden, Aekern, Wiesen und Teichen, an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden.

Hiezu sind nachstehende Termine

den 3. Oktober

den 3. November und

den 4. Dezember c. a.

der peremptorische

in unserm Geschäfts-Lokal anberaunt worden.

Es werden hiernach Kauflustige vorgeladen, in diesen Terminen zu erscheinen um ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden der

der Zuschlag ertheilt werden wird, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen sollten.

Uebrigens wird bemerkt, daß die ruhbaren Realitäten mit 5 proCent gerechnet, auf 814 Rthlr. Kapital, und die Gebäude auf 1163 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzt worden sind.

Die Taxe kann übrigens in den gewöhnlichen Amtsstunden kostenfrei eingesehen werden.

Oppeln, den 17. Juli 1827.

Das Königliche Domainen-Justiz-Amt.

---

---

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Sgr. Courant.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 34.  
der Königlich en Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 34.

---

Oppeln, den 21sten August 1827.

---

**Sicherheits = Polizei.**

---

Steckbrief des am 9ten d. M. von der Arbeit entwichenen nachstehend signalisirten, wegen Desertion und Diebstahl auf 9 Jahr sitzenden Festungssträflings Musketiers Andreas Kopla, 28sten Regiments Garnison-Kompagnie, um dessen sichere Einlieferung gegen das gesetzliche Fangegeld, ganz ergebenst gebeten wird.

Cosel, den 11. August 1827.

Das Königliche Kommandantur-Gericht.

Signalement. 1. Familienname Kopla, 2. Vorname Andreas, 3. Geburtsort und 4. Aufenthaltsort Zalenische Beuthener Kreises, 5. Religion evangelisch, 6. Alter 30 Jahr 1 Monat, 7. Größe 6 Zoll 1 Strich, 8. Haare braun, 9. Stirn bedeckt, 10. Augenbraunen braun, 11. Augen dunkelgrau, 12. Nase spiz, 13. Mund gewöhnlich, 14. Bart braun, 15. Zähne gut und vollständig, 16. Kinn rund, 17. Gesichtsbildung länglich und voll, 18. Gesichtsfarbe gesund, 19. Gestalt mittel, untersezt, 20. Sprache polnisch, etwas deutsch, 21. besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm ein blaues Kreuzifix ausgestochen und an der rechten Wange unter dem Auge eine braune Warze.

Bekleidung. Eine grautuchene Mäze mit gelben Streifen, eine dunkelgrüne Weste, ein Paar graue Leinwandhosen, ein Paar Halbstiefeln. Ist ohne Jacke in bloßen Armen von der Arbeit entwichen.

---

Anzeige. Der in dem öffentlichen Anzeiger des 27ten Stückes unseres diesjährigen Amtsblattes steckbrieflich verfolgte Verbrecher Anton Panczyk oder Michalsky

Walsh aus Ratiborer-Hammer, ist wieder eingefangen und zur gefänglichen Haft gebracht worden.

U. J. VII.<sup>b</sup> 3795. Juli c. a.      Oppeln, den 8. August 1827.  
Königliche Regierung.      Abtheilung des Innern.

---

**Zurückgenommener Steckbrief.** Der von uns unter dem 25. April c. verfolgte Tuchmacher Carl Schmidt, ist heute eingebracht und daher die weitere Nachforschung einzustellen.

Schweidnitz, den 6. August 1827.

Der Magistrat.

---

**Aufforderung.** In dem Dubensker Walde bei Knurow Kybnicker Kreises, ist der fast schon in Verwesung übergegangene Leichnam des Pferdejugens Jacob Wallwas aus Orzesche, welcher zuletzt in Dienst bei dem Robotgärtner Emanuel Janek zu Ornontowiz gestanden, und seit dem 11. Juni c. vermißt wird, am 21sten ejd. aufgefunden worden. Derselbe ist am gedachten 11. Juni c. mit dem, seinem Brodherrn gehörigen Wagen und zwei Pferden, von Glewitz nach Ornontowiz gefahren, und soll unterwegs zwei fremde Männer aufgenommen haben. Diese letzteren sind verdächtig, den ic. Wallwas ums Leben gebracht zu haben. Es werden deshalb sämmtliche Civil- und Militär-Behörden aufgefordert, auf Alles, was in Beziehung zu ihrer Kenntniß gelangen sollte, namentlich aber auf die etwaigen Besitzer:

1. eines gewöhnlichen Leiterwagens dessen Vordertheil neu der hintere aber alt ist, nebst einer neuen Flechte;
2. eines schwarzen Wallachs 7 Jahr alt, mit hängenden Ohren;
3. eines braunen Wallachs mit einer großen Bläse und weißen Hinterfüßen, 6 Jahr alt,

zu inoigiliren, und dem Gerichts-Amt Pilchowitz, von der etwa entdeckten Spur derselben zur weiteren Veranlassung Nachricht zu geben.

Ratibor, den 31. Juli 1827.

Kriminal-Senat des Königlich Preussischen Ober-Landes-Gerichts von Ober-Schlesien.

---

**Landes-Verweisung.** Der Vagabond Joseph Reimann, aus Zühl in Steuermark, ist nach hier ausgestandener Strafzeit über die Grenze nach Böhmen gebracht, und für den Fall der Rückkehr in die Königlich Preussischen Staaten auf Grund

Grund des gegen ihn ergangenen Criminal-Erkenntnisses mit zweijähriger Zuchthausstrafe bedroht worden.

Sollte er sich daher im Preussischen betreten lassen, so ist er dem nächsten Criminal-Gericht zu überliefern.

Glas, den 20. Juli 1827.

Königliches Landes-*Tr*quisitoriat.

Signalement. Der Joseph Reimann, der sich für einen Uhrmacher und auch Bedienten ausgibt, ist 33 Jahr alt, katholischer Religion, 5 Fuß 5½ Zoll groß, schlanker Statur, hat dunkelbraunes Haar, schwarzen Mund- und Backenbart, niedrige Stirn, graue Augen, dunkelbraune Augenbraunen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, hageres Gesicht, blasser Gesichtsfarbe, vollständige Zähne, spricht deutsch, polnisch und ungarisch, und hat auf der rechten Seite einen großen Leistenbruch.

### Polizeiliche Nachrichten.

Nachbenannte Personen sind während des zweiten Quartals d. J. über die Grenze resp. verwiesen und transportirt worden:

1. Josepha Wischniowski aus Skatt in Pohlen, welche 18 Jahr alt ist, sich zur katholischen Religion bekennet, schwarzbraune Haare, freie Stirn, graue Augen, großen Mund, gute Zähne, rundes Kinn hat und polnisch spricht;
2. Nicolay Wolniński aus Truskolnez, welcher 18 Jahr alt, 5 Fuß groß ist, sich zur katholischen Religion bekennet, blonde Haare, dunkelblaue Augen, dicke Nase, gute Zähne, rundes Kinn hat und polnisch spricht.

Dies wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und den Polizei-Behörden in den Städten und auf dem Lande zugleich die größte Aufmerksamkeit auf die bezeichneten Personen, insofern sich selbige etwa wieder diesseits betreten lassen sollten, empfohlen.

A. J. VII.<sup>c</sup> 2931. August c. a.

Oppeln, den 10. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung. Es ist der Massbau eines Zoll-Amts-Hauses und zweier Häuser zu Beamten-Wohnungen zu Berun-Zabrzeg, Plessen Kreises, höhern Orts genehmiget worden, und es sollen diese Bauten zusammen an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu ein Termin auf den 3. September c in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends im Haupt-Zoll-Amts-Lokale zu Berun-Zabrzeg abgehalten werden wird.

Der Anschlag zu diesen Bauten so wie die übrigen Bedingungen können sowohl in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung, als bei dem Haupt-Zoll-

Ante zu Verun-Zabrzeg, wo auch die Zeichnungen befindlich sind, und bei dem Bau-Inspektor Fritsch zu Ratibor eingesehen werden.

Mit Bekanntmachung dessen werden tüchtige approbirte Maurer- und Zimmermeister, imgleichen alle die Personen, welche, ohne selbst das Maurer- oder Zimmermeister-Gewerbe erlernt zu haben, bereit sind, den Bau durch bekannte tüchtige Werkmeister führen zu wollen, hiermit eingeladen, in dem gedachten Termine zur Abgabe ihrer Gebote zu erscheinen.

Zur Licitation werden jedoch nur solche Bauübernahmeflustige zugelassen werden, welche ein reines zur sofortigen Disposition stehendes Vermögen von 2000 Rthl. in Staats-Papieren oder baaren Gelde nachweisen können, oder aber auch sich als anständige völlig sichere und unbescholtene Grundbesitzer oder Hauseigenthümer legitimiren.

Mit dem Mindestfordernden werden der Ober-Zoll-Inspektor Gottwald zu Verun-Zabrzeg und der Bau-Inspektor Fritsch gleich nach abgehaltener Licitation einen förmlichen Bau-Entreprise-Kontrakt unter Vorbehalt unserer Genehmigung abschließen.

Oppeln, den 3. August 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

Bekanntmachung. Es ist höhern Orts die Erweiterung des Dienstgebäudes des Zoll-Amtes zu Klingebbeutel, Ratiborer Kreises, durch Anbau genehmiget worden, und es sollen die diesfälligen auf 5424 Rthlr. 10 sgr. 1 pf. veranschlagten Bauten an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu ein Termin auf den 13. September c in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends in dem Zoll-Amts-Lokale zu Klingebbeutel abgehalten werden wird.

Der Anschlag zu diesem Bau, so wie die Zeichnungen und übrigen Bedingungen können bei dem Bau-Inspektor Herrn Fritsche zu Ratibor, letztere auch bei dem dasigen Steuer-Rath Herrn Raufmann und in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung eingesehen werden.

Es werden daher tüchtige und approbirte Maurer- und Zimmermeister, imgleichen alle die Personen, welche, ohne selbst das Maurer- oder Zimmer-Gewerbe erlernt zu haben, bereit sind, den Bau durch bekannte tüchtige Werkmeister führen zu wollen, hiermit eingeladen, in dem gedachten Termine in Klingebbeutel zur Abgabe ihrer Gebote zu erscheinen.

Zur Licitation werden jedoch nur solche Bauunternehmer zugelassen werden, welche ein reines, zur sofortigen Disposition stehendes Vermögen von 500 Rthlr. in Staats-

Staats-Papieren oder baaren Gelde nachweisen können, oder aber auch sich als ansässige, völlig sicher und unbescholtene Grundbesitzer oder Hauseigenthümer legitimiren.

Mit dem Mindestfordernden werden der Steuer-Rath Herr Kaufmann und der Bau-Inspektor Herr Friische gleich nach abgehaltener Licitation einen förmlichen Bau-Entreprise-Kontrakt, unter Vorbehalt unserer Genehmigung, abschließen.

St. Abth. No. 5993.

Oppeln, den 11. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

**Bekanntmachung.** Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruht durch Ein Hochpreisliches Ministerium des Innern mir unterm 26sten Juni 1827 ein Privilegium auf die Ausführung der von mir erfundenen Bade-Vorrichtung in Form eines Schanks oder einer Toilette u., mittelst welcher man mit 8 Quart Wasser 15 Minuten, wenn es seyn muß auch noch länger baden kann, auf fünf Jahre, für den ganzen Umfang des Preussischen Staats, huldreichst erteilen zu lassen; welches ich mit Bezug auf das Publikandum vom 14. Oktober 1815 zur Vermeidung jeder Beeinträchtigung meines Rechtes hiemit bekannt mache.

Bestellungen auf diesen Apparat nimmt Herr Kaufmann E. F. Priem hieselbst, große Friedrichstraße No. 86. nahe den Linden, von außerhalb auf frankirte Briefe, an, bei dem die Vorrichtung auch zur Ansicht aufgestellt ist.

Berlin, den 1. August 1827.

Schneider,

Kontrollleur und Kassirer im Königl. Ministerio der  
Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

---

**Bekanntmachung.** Die Gypsgruben zu Czernitz,

( $1\frac{1}{2}$  Meile von Ratibor und Oderberg, 1 Meile von Rybnitz und Loblau,  
 $5\frac{1}{2}$  Meile von Pless und 4 Meilen von Gleiwitz.)

sind durch ihre Reichhaltigkeit, und durch die vorzügliche Beschaffenheit ihres schönen Krystallgypses als Düngungsmittel längst so berühmt, daß es einer Empfehlung derselben gewiß nicht bedarf. Hier nur die Anzeige, daß, nachdem die Administration des Gutes Czernitz, während welcher das Gypsgeßchäft nur wenig kultivirt wurde, aufgehört, und ein neuer Besitzer, in der Person des Königl. Kreis-Physici Herrn Dr. Hohlfeld zu Ratibor, an ihre Stelle getreten ist, dieser mit der größten Sorgfalt die Förderung des Gypses bewirkt, und für so bedeutende

Vor-

Vorräthe an rohem und gestampften Gypse sorgt, daß jeder gemachte Anspruch darauf, ungesäumt erlediget werden kann.

Daß Sinken der Preise fast aller Produkte der Landwirthschaft, muß billig berücksichtigt, und die Gypsprelle demgemäß gestellt werden; weshalb der Preis des alten schlesischen stark gehäufeten Scheffels rohen Gypses (circa  $2\frac{1}{4}$  Zentner neuen preussischen Gewichtes betragend) auf 4 sgr., bei sehr bedeutenden andauernden Abnahmen und mehrjährigen Kontrakten aber auf 3 sgr.; — des stark gehäufeten Scheffels gestampften Gypses auf  $7\frac{1}{2}$  sgr., eventualiter auf 6 sgr.; — und die sorgfältig gefüllte Tonne gestampften Gypses (welche die Masse von  $1\frac{1}{2}$  Scheffel rohen Gypses enthält,) inclusive der dauerhaft gearbeiteten Tonne auf 15 sgr. eventualiter auf 13 sgr. festgesetzt wird. Für die zurückgestellte Tonne werden 3 sgr. vergütet. Maßgeld findet nicht statt. — Fuhrlohn nach Ratibor beträgt von der Tonne 4 sgr. incl. Gefällen.

Jede Tonne wird mit „Dom. Czernitz und No. 1, 2 oder 3“ gebrannt, um jeder Verwechslung vorzubeugen, und die Kontrolle zu erleichtern; indem nur vom Erfolge der Anwendung die Empfehlung der Waare erwartet wird.

Das unterzeichnete Wirthschafts-Amt wird den an dasselbe gemachten Forderungen prompt und gewissenhaft genügen; nur wird gewünscht, daß sehr bedeutender Bedarf an gestampften Gypse, einige Zeit im voraus angemeldet werde.

Czernitz, den 10. August 1827.

Das Wirthschafts-Amt.

Adolph.

---

**Bekanntmachung.** Der Freigärtner Jacob Wanzke zu Egnath, (bei Friedland) intendirt auf seinem vom Dominio erkauften Grundstücke am Krowanieg-Teiche eine neue Brettschneide- und Mahlmühle anzulegen und zwar auf dem Flecke, wo schon früher eine herrschaftliche Brettschneide-Mühle gestanden hat.

Dies wird hiermit auf den Grund des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 (und zwar nach dessen §. 6. und §. 7.) öffentlich bekannt gemacht und kann Jeder, der hiergegen etwas Gründliches einzuwenden vermag, seine Widersprüche binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, hieselbst anmelden und wird auf später eingehende Protestationen nicht geachtet, sondern die Ertheilung der Concession ohne Weiteres nachgesucht werden.

Falkenberg, den 15. August 1827.

Königlicher Kreis-Landrath,  
v. Kalinowsky.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Die zu Jakobsdorff Falkenberger Kreises sub No. 32. belegene, dem Müller Gottlieb Scholz zugehörige sogenannte Hintermühle, die auf 954 Rthlr. 70 fr. gerichtlich gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers öffentlich verkauft werden. Hierzu haben wir drei Bietungs-Termine, wovon der letzte peremptorisch ist, als auf den 1. August, 3. September und peremptorie den 1. October d. J. Vormittags um 8 Uhr zu Jakobsdorff im herrschaftlichen Schlosse anberaumt.

Zahlungsfähige Kauflustige laden wir zu demselben mit der Deutung vor, daß dem Meist- und Bestbietenden nach Behebung der etwanigen Umstände das Grundstück adjudicirt wird. Auf später erfolgende Nachgeboie, außer den gesetzlichen Fällen, wird keine Rücksicht genommen.

Elben, den 27. Juni 1827.

Das Gerichts-Amt der Jakobsdorffer Kreisniger Güter.  
Friedmelt.

---

**Bekanntmachung.** Zur meistbietenden Verpachtung der, nach dem zu Grabgeck verstorbenen Freihändler Blasius Kupillaß hinterbliebenen, daselbst gelegenen neuen, in zwei Mahlgängen und einem Hirsengang bestehenden Wassermühle, nebst sechs Morgen Wiesen und einigen Morgen Ackerland, haben wir einen peremptorischen Elcitations-Termin auf

den 21sten September 1827

in der bezeichneten Mühle selbst anberaumt, zu welchem cautionss- und betriebsfähige Pachtlustige mit dem Beifügen eingeladen werden: daß dem Meistbietendgebliebenen mit Vorbehalt gesetzlicher Ausnahme, diese Mühlenpacht sofort zugeschlagen werden soll. Die diesfälligen Pachtbedingungen werden in dem Verpachtungs-Termine näher bekannt gemacht werden.

Ejarnowanj, den 13. August 1827.

Königlich Preussisches Justiz-Amt.

---

**Bekanntmachung.** Gegen 400 Schock dreijährige Karpfen, zum Teichbesatz, sind diesen Herbst bei Unterzeichnetem um möglichst billigen Preis zu haben.  
Amt Neuhoß bei Ereugburg, den 12. August 1827.

Rudolph,

Königlicher General-Pächter und Ober-Amtmann.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Ein kautionsfähiger Dienst- oder Pacht-Bräuer, der sein Fach als Brauer, Mälzer und Schänker, ganz verstehen muß, findet bei Unterzeichnetem zu Michaeli 1827 ein Unterkommen.

Amt Neuhoß bei Creutzburg, den 12. August 1827.

Rudolph,

Königlicher General-Pächter und Ober-Amtmann.

---

**Avertissement.** Verkuß Erbtheilung soll im Wege der freiwilligen Subhastation die sub No. 15. zu Koslow 3ten Theils belegene, den Urban Czichonschen Erben gehörige auf 50 Rthlr. gerichtlich detaxirte Freihändlerstelle, in termino peremptorio den 28. September d. J. früh um 9 Uhr in loco Koslow, meistbietend verkauft werden.

Tost, den 26. Juli 1827.

Das Gerichts-Amt Koslow 3ten Theils.

---

**Öffentliche Vorladung.** In der Gegend zwischen Mischana und Pohlom, Rybnicker Kreises, sind am 25ten d. M. im Gebüsch 6 Ruffen Ungarwein, 18 Zentner 66 Pfund im Gewicht, vorgefunden worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entflohen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 7ten September c. sich in dem Königlichen Haupt-Steuer-Amte zu Ratibor zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälles-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 5854.

Oppeln, den 31. Juli 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

**Proklama.** Der hierorts auf der sogenannten Schloß-Paschede gelegene, sub No. 11. des Hypothekenbuchs aufgeführte Stadt-Gerichts-Sekretair Dürthartsche Obst- und Gemüsegarten, von 1 Morgen 163 Ruthen Größe, welcher nach einer gerichtlichen Schätzung auf 265 Rthlr. gewürdigt worden, soll im Wege einer nothwendigen Subhastation an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden.

Hiezu steht ein peremptorischer Termin auf  
den 3. November c.

in unserem Gerichts-Lokale an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Zuschlag gegen baare Bezahlung erfolgen wird, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen sollten.

Oppeln, den 5. August 1827.

Königliches Domainen-Justiz-Amt.

**Subhastations-Anzeige.** Die dem Fideleus Jahn gehörige, sub No. 12. zu Gläsendorff, Grottkauer Kreises belegene zinshafte laudemiale, auf 802 Mtr. 1 Egr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Freigärtnerstelle mit 18 Breslauer Scheffel Ansaat Feld- und Garten-Acker, Wiese und Wald, soll auf Antrag eines Real-Gläubigers in dem peremptorischen Picitations-Termine, den 4. September 1827 Nachmittags um 3 Uhr in der Kanzlei zu Bechau öffentlich verkauft werden.

Wir laden daher Besitz- und Zahlungsfähige hiermit vor, in dem angegebenen Termine vor uns zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Best- und Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zu gewärtigen.

Die diesfällige Taxe kann zu jeder Zeit nicht nur in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters sondern auch in dem Kreischam zu Gläsendorff eingesehen werden.

Reiße, den 27. Juni 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Bechau.

Klose, Justitiarius.

**Subhastations-Patent.** Daß der vermittelten Einnehmer Mehding gehörige, hieselbst am Ringe an der Kirche belegene Eckhaus sub No. 189. wobei Hofraum, Stallung, Schoppen und ein Gärtchen befindlich, welches im Jahre 1824

auf 2164 Rthlr. gerichtlich geschätzt worden, soll Schuldenhalber subhastirt werden, und wir haben Behufs dessen terminum licitationis

auf den 1. Mai a. c.

„ „ 29. Juni a. c. und

„ „ 7. September a. c.

wovon der letzte peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr auf unserer Gerichts-Stube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden hiedurch vorgeladen, gedachte Tage zur bestimmten Zeit in Person vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Uebrigens wird zur ausdrücklichen Bedingung gemacht, daß wer zum Bieten zugelassen werden will, zuvörderst eine baare Kaution von 200 Rthlr. erlegen muß.

Creuzburg, den 24. Februar 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

# Öffentlicher Anzeiger, als Beilage des Amtsblatts 35. der Königlich Oppeln'schen Regierung. Nro. 35.

Oppeln, den 28sten August 1827.

## Sicherheits = Polizei.

Steckbrief hinter dem Räuber Joseph Nidel aus der Kolonie Schulenburg, Oppeln'schen Kreises. Der schon mehrmals wegen Diebstahl in Untersuchung gewesene Jünger Joseph Nidel, aus der Kolonie Schulenburg, Oppeln'schen Kreises, hat in Gesellschaft des Schneider Walek Kobienia, aus der Kolonie Heinrichsdorf, Groß-Strehliger Kreises, nach dem Gesändnisse des Letztern, nicht nur in der Nacht vom 17ten zum 18ten Juli c. den Hütten-Mendanten Hellenkamp, zu Malapane, durch gewaltsamen Einbruch beraubt, auch den Gardejäger Radzay am 19. Juli c. in dem Walde zu Dembio, Oppeln'schen Kreises, räuberisch angefallen, ihn gemißhandelt, und demselben seine Doppelpistole gewaltsam abgenommen, sondern auch in der Nacht vom 21sten zum 22sten Juli c. in die Wohnung des Heegers Kampa, zu Balzarjowiß, Groß-Strehliger Kreises, eingebrochen, und demselben mehrere Effekten im Werth von 65 Rthlr. 6 sgr. entwendet.

Der 1c. Kobienia ist von dem ihn verfolgten Heeger Kampa, in den Witschiner Forsten ergriffen, und zur gefänglichen Haft gebracht; der Räuber Nidel dagegen ist seiner Verhaftung durch die Flucht entgangen.

Unter Verfüzung des Signalements des 1c. Nidel werden sämmtliche Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefordert, auf dem bezeichneten Räuber mit größter Sorgfalt zu trügeln, ihn im Betretungsfall zu verhaften, und stark gefesselt, unter sicherer Begleitung an das Landrätliche Officium hier in Oppeln, zur weitem Veranlassung, abzuliefern, auch wie solches geschehen, unter Einem der 1c. Regierung anzuzeigen.

A. J. VII.<sup>c</sup> August 3064.

Königliche Regierung.

Oppeln, den 22. August 1827.

Abtheilung des Innern.

**Signalement.** 1. Familienname Kiebel, 2. Vorname Joseph, 3. Geburtsort Schulenburg, 4. Aufenthaltsort desgleichen, 5. Religion katholisch, 6. Alter 49 Jahr, 7. Größe 5 Fuß 3 Zoll 3 Strich, 8. Haare dunkelbraun, 9. Stirn erhaben, 10. Augenbraunen blond, 11. Augen blau, 12. Nase mittel, 13. Mund desgleichen, 14. Bart grau, 15. Zähne gelblich und mangelhaft, 16. Kinn rund, 17. Gesichtsbildung regelmäßig, 18. Gesichtsfarbe gesund, 19. Gestalt unterseht, 20. Sprache polnisch und deutsch, 21. besondere Kennzeichen keine.

---

Steckbrief des am 9ten d. M. von der Arbeit entwichenen nachstehend signalisirten, wegen Desertion und Diebstahl auf 9 Jahr sitzenden Festungssträflings Musketiers Andreas Kopka, 28sten Regiments Garnison-Kompagnie, um dessen sichere Einlieferung gegen das gesetzliche Fangegehalt, ganz ergebens gebeten wird.

Cosel, den 11. August 1827.

Das Königliche Kommandantur-Gericht.

**Signalement.** 1. Familienname Kopka, 2. Vorname Andreas, 3. Geburtsort und 4. Aufenthaltsort Zalesche Deutheuer Kreises, 5. Religion evangelisch, 6. Alter 30 Jahr 1 Monat, 7. Größe 6 Zoll 1 Strich, 8. Haare braun, 9. Stirn bedeckt, 10. Augenbraunen braun, 11. Augen dunkelgrau, 12. Nase spitz, 13. Mund gewöhnlich, 14. Bart braun, 15. Zähne gut und vollständig, 16. Kinn rund, 17. Gesichtsbildung länglich und voll, 18. Gesichtsfarbe gesund, 19. Gestalt mittel, unterseht, 20. Sprache polnisch, etwas deutsch, 21. besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm ein blaues Kreuzifix ausgestochen und an der rechten Wange unter dem Auge eine braune Warze.

**Bekleidung.** Eine grautuchene Mütze mit gelben Streifen, eine dunkelgrüne Weste, ein Paar graue Leinwandhosen, ein Paar Halbstiefeln. Ist ohne Jacke in bloßen Armen von der Arbeit entwichen.

---

**Bekanntmachung.** Der nachstehend signalisirte Tagelöhner Wottek Pietraschel, aus Kieblo im Königreich Pohlen, ist, nach wegen ersten gemeinen Diebstahls, laut Erkenntnis eines Königlichen Hochpreislichen Kriminal-Senats zu Ratibor de publicato den 17. April d. J. erlittenen 4wöchentlichen Arrestes und 50 Peitschenhieben über die Grenze geschafft und ihm die Rückkehr in die Königlich Preussischen Staaten, bei zweijähriger Zuchthaus-Strafe untersagt worden.

Cosel, den 20. August 1827.

Das Ständische Inquisitoriat.

Signa-

**Signalement.** 1. Familienname Pietraschek, 2. Vorname Wittek, 3. Geburtsort Kieblo bei Pillca im Königreich Pohlen, 4. Aufenthaltsort Mieschowitz Neuthenschen Kreises, 5. Religion katholisch, 6. Alter 31 Jahr, 7. Größe 5 Fuß 4½ Zoll, 8. Haare dunkelblond, 9. Stirn bedeckt, 10. Augenbraunen dunkelblond, 11. Augen grau, 12. Nase groß und spitzig, 13. Mund gewöhnlich, 14. Bart blond, 15. Zähne unvollständig, 16. Kinn oval, 17. Gesichtsbildung oval, 18. Gesichtsfarbe gesund, 19. Gestalt unterseht, 20. Sprache polnisch, 21. besondere Kennzeichen, eine zugeheilte nur noch wenig kenneliche Schramme am rechten Backe.

**Bekleidung.** Ein blautuchner Ueberrock mit gelbmessingnen und überzogenen Knöpfen, eine blautuchene Weste mit gelbmetallenen Knöpfen, eine grautuchene alte Jacke mit dergleichen Knöpfen, ein Paar grauleinwandne lange Hosen, Schuhe, ein buntes Halstuch, zwei Hemden, ein runder schwarzer Filzhut mit verbleichten rothen Futter.

---

**Steckbrief.** Der gestern in die hiesige Besserungs-Anstalt eingelieferte Pfefferküchler Johann Ernst Keil von hier, hat bei seiner Einkleidung heute, Gelegenheit gefunden, durch Ueberspringen des Hofthores, ohne Kopfbedeckung, zu entweichen. Da nun an der Habhaftwerdung dieses Vagabonden viel gelegen ist, so ersuchen wir alle Behörden dienstergebenst: auf den Entwichenen sorgfältig zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und in das Korrektionshaus hierselbst, wieder abliefern zu lassen.

Schweidnitz, den 15. August 1827.

Der Magistrat.

**Signalement.** Der Johann Ernst Keil ist 34 Jahr alt, evangelischer Religion, 5 Fuß groß, hat schwarze Haare, runde Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, schwarzen Bart, gute Zähne, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, ist kleiner Statur und spricht deutsch.

Bekleidet war er mit einem dunkelblauen Oberrock mit überzogenen Knöpfen, schwarz Tuchnen Weste, blautuchnen Hosen, etwas heller als der Rock, langen zweinährigen Stiefeln, roth- und gelbgeblümten Halstuch, einen von Strippenband gefertigten Hosenträger und ohne Kopfbedeckung.

---

**Bekanntmachung.** Wegen des Umbaues der zu Malapane belegenen, über den Fluß gleiches Namens führenden Brücke, wird die Passage darüber vom 27. August bis 22. September d. J. gesperrt bleiben.

Dem Publico wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

U. J. III.<sup>e</sup> August c. No. 1962.      Oppeln, den 17. August 1827.

Königliche Regierung.      Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Es ist höhern Orts die Erweiterung des Dienstgebäudes des Zoll-Amtes zu Klingebüchel, Ratiborer Kreises, durch Anbau genehmiget worden, und es sollen die diesfälligen auf 3424 Rthlr. 10 sgr. 1 pf. veranschlagten Bauten an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ein Termin auf den 15. September c. in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends in dem Zoll-Amtes-Lokale zu Klingebüchel abgehalten werden wird.

Der Anschlag zu diesem Bau, so wie die Zeichnungen und übrigen Bedingungen können bei dem Bau-Inspektor Herrn Fritsche zu Ratibor, letztere auch bei dem dasigen Steuer-Rath Herrn Kauffmann und in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung eingesehen werden.

Es werden daher tüchtige und approbirte Maurer- und Zimmermeister, in welchen alle die Personen, welche, ohne selbst das Maurer- oder Zimmer-Gewerbe erlernt zu haben, bereit sind, den Bau durch bekannte tüchtige Werkmeister führen zu wollen, hiermit eingeladen, in dem gedachten Termine in Klingebüchel zur Abgabe ihrer Gebote zu erscheinen.

Zur Licitation werden jedoch nur solche Bauunternehmer zugelassen werden, welche ein reines, zur sofortigen Disposition stehendes Vermögen von 500 Rthlr. in Staats-Papieren oder baaren Gelde nachweisen können, oder aber auch sich als ansässige, völlig sicher und unbescholtene Grundbesitzer oder Hauseigenthümer legitimiren.

Mit dem Mindestfordernden werden der Steuer-Rath Herr Kauffmann und der Bau-Inspektor Herr Fritsche gleich nach abgehaltener Licitation einen förmlichen Bau-Entreprise-Kontrakt, unter Vorbehalt unserer Genehmigung, abschließen.

St. Abth. No. 5995.      Oppeln, den 11. August 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Der Freigärtner Jacob Wanzle zu Ellguth, (bei Friedland) intendirt auf seinem vom Dominio erkauften Grundstücke am Krowaniez-Teiche eine neue Brettschneide- und Mahlmühle anzulegen und zwar auf dem Flücke, wo schon früher eine herrschaftliche Brettschneide-Mühle gestanden hat.

Dies wird hiermit auf den Grund des Gesetzes vom 28. October 1810 (und zwar nach dessen § 6. und §. 7.) öffentlich bekannt gemacht und kann Jeder, der hiergegen etwas Gründliches einzuwenden vermag, seine Widersprüche binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, dieselbst anmelden und wird auf später eingehende Protestationen nicht geachtet, sondern die Ertheilung der Concession ohne Weiteres nachgesucht werden.

Falkenberg, den 15. August 1827.

Königlicher Kreis-Landrath,  
v. Kalinowski.

---

**Bekanntmachung.** Zur meistbietenden Verpachtung der, nach dem zu Grabzock verstorbenen Freihäusler Blasius Kupillas hinterbliebenen, daselbst gelegenen neuen, in zwei Mahlgängen und einem Hirsegang bestehenden Wassermühle, nebst sechs Morgen Wiesen und einigen Morgen Ackerland, haben wir einen peremptorischen Licitations-Termin auf

den 21sten September 1827

in der bezeichneten Mühle selbst anberaunt, zu welchem cautionss- und betriebsfähige Pachtlustige mit dem Beifügen eingeladen werden: daß dem Meistbietendgebliebenen mit Vorbehalt gesetzlicher Ausnahme, diese Mühlenpacht sofort zugeschlagen werden soll. Die diesfälligen Pachtbedingungen werden in dem Verpachtungstermine näher bekannt gemacht werden.

Czarnowanz, den 13. August 1827.

Königlich Preussisches Justiz-Amt.

---

**Bekanntmachung.** Nach §. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Theilungs-Ordnung vom 7ten Juni 1821, werden die bei den zur Majorats-Herrschaft Bluszczau Ratiborer Kreises gehörigen Dorfschaften Bluszczau und Rogau vorsehenden allgemeinen Hutungs- und partiellen Acker-Separationen und verschiedenartigen Servitut-Ablösungen öffentlich bekannt gemacht,  
und

und es werden alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermehren vorgeladen, sich in dem auf den 20. September d. J. früh 8 Uhr hieselbst in meiner Wohnung anstehenden Termine zu melden und zu erklären, ob sie bei Vorlegung der Pläne zugezogen seyn wollen und die Durchsicht der schon geschlossenen Abkommen wünschen, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Gleiwitz, den 6. Juli 1827.

Löwe,

Königlicher Spezial-Oekonomie-Kommissarius.

---

**Bekanntmachung.** Zur Licitation des von Termino Michaeli c. a. auf sechs Jahre zu verpachtenden Kretschams bei Jedlitz, steht ein Termin den 3. September c. a. Vormittags um 9 Uhr in dem hiesigen Amts-Lokale an, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag Einem Königl. Hochlöblichen Ober-Berg-Amte vorbehalten bleibt und nicht an das höchste Gebot nothwendig gebunden ist. Die nähern Pachtbedingungen können jederzeit hieselbst eingesehen werden.

Malapane, den 17. August 1827.

Königlich Preussisches Hütten-Amt.

---

**Bekanntmachung.** Behufs der Erbtheilung werden die zum Nachlaß des ehemaligen Amtmann Ferdinand Steuer zu Bratsch gehörigen, 13 Scheffel 6 Meßen Breslauer Maas Schwarzwald-Acker, welcher ortsgerechtlich auf 225 Dithlr. geschätzt ist, auf den 15. Oktober c. zu Bratsch subhastirt.

Kauflustige und Zahlungs- und Besitzfähige werden daher zu diesem Termine mit dem Bedeuten vorgeladen, daß der Zuschlag an den Bestbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Steuerischen Erben erfolgen soll.

Leobschütz, den 17. August 1827.

Das Gerichts-Amt Bratsch.

---

**Bekanntmachung.** Das Dominium Jamornitz Lubliner Kreises,  $\frac{1}{4}$  Meile von der Kreis-Stadt entfernt, an der Straße nach Czenstochau, wünscht  
zum

zum 1. Oktober d. J. die neuengerichtete Mreude zu verpachten, und es werden Pachtelustige hiermit aufgefördert, sich an das Wirthschafts-Amt deshalb zu wenden, wo die Bedingungen zu ieder Zeit eingesehen werden können.

Jawornig, den 20. August 1827.

Das Wirthschafts-Amt.

---

**Bekanntmachung.** Die v. Waltiererschen Grundstücke bei Gleiwitz, bestehend aus einem Wohnhause, 2 Scheuern, einem Grasgarten, 7 Haberbeeten und 2 Wiesen, sollen Theilungshalber, einzeln oder im Ganzen, meistbietend verkauft werden; es wird hierzu am 1sten Oktober d. J. zu Gleiwitz im Lokal des Gastwirths Herrn Weinhold ein Licitations-Termin anberaumt, woselbst Kaufliebhaber sich einzufinden und ihre Gebote, nach den dort einzusehenden Bedingungen abzugeben haben. Sollten Liebhaber einen frühern privaten Kauf des Ganzen oder einzelner Parzellen dieser Grundstücke zu machen wünschen, so haben sie sich desfalls an den Special-Bevollmächtigten der v. Waltiererschen Erben, Obrist v. Hertell zu Klein-Deutschen bei Constade, in frankirten Briefen, zu wenden.

---

**Avertissement.** Es werden zu Michaelis c. a. die bei Ranendorf und Klemersheide, und zu Weihnachten d. J. die bei Glumpinglau belegenen, zum hiesigen Amte gehörigen wilden Fischerei-Rugungen pachtlos, und es soll auf Befehl Einer Königl. Hochpreislichen Regierung in Oppeln, zur anderweitigen öffentlichen Verpachtung derselben geschritten werden, welche wiederum auf 3 hintereinander folgende Jahre Statt finden wird.

Hiezu steht ein Licitations-Termin auf den 15. September 1827 des Nachmittags von 1 bis 6 Uhr in der Rent-Amts-Kanzlei im hiesigen Residenz-Gebäude an, wo die Pachtbedingungen eingesehen werden können, und wozu Pachtelustige hiermit eingeladen werden.

Reiße, den 17. August 1827.

Königliches Rent-Amt Reiße.

---

Aver-

**Avertissement.** Die den Müller Johann Drapatsch'schen Eheleuten gehörige, bei dem Dorfe Kalina Lubliner Kreises belegene, zum freien Bran- und Brennholz, berechnigte Wasser-Mahlmühle, wozu 178 Morgen 48 □ Ruthen Acker- und Wiesenland gehören, deren Werth auf 1566 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist, wird auf den Antrag mehrerer Personal-Gläubiger im Wege der nothwendigen Subhastation in den hiezu

auf den 26. September,

„ „ 26. October und

„ „ 26. November d. J.

in hiesiger Gerichtsstube anberaumten Bietungs-Terminen, von denen der letzte peremptorisch ist, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesen Terminen, besonders aber zu dem peremptorischen mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Roschentin, den 1. August 1827.

Gerihts-Amt Roschentin.

---

**Avertissement.** Im Wege der Execution soll die, sub No. 93. zu Chroschütz, Oppeln'schen Kreises belegene Andreas Kokott'sche, cum appertinentiis im Jahre 1825 gerichtlich auf 2405 Rthlr. 4 Sgr. 8 Pf. gewürdigte zweigängige Wassermühle, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, und wir laden be- sitz- und zahlungsfähige Kauflustige daher ein: sich in den, zur Abnahme ihrer Gebote, auf

den 10. August,

den 10. October,

und den 12. Dezember,

jedesmal früh um 9 Uhr hieselbst anstehenden Terminen, persönlich oder durch qualifizierte Stellvertreter, einzufinden: wobei wir ausdrücklich bemerken: daß auf die, nach Verlauf des letzten, peremptorischen Licitations-Termins etwa einkommenden Gebote, nicht weiter reflectirt, sondern dem Bestbietendgebliebenen der Zuschlag ertheilt werden soll, insofern nicht etwa die Geseze eine Ausnahme eintreten ließen.

Die Taxe von der subhastirten Besizung, ist übrigens während der gewöhnlichen Geschäftsstunden, in hiesiger Registratur jederzeit einzusehen.

Rupp, den 24. Mai 1827.

Königliches Justiz-Amt.

---

**Subhastations-Patent.** Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das sub No. 15. hierorts am Ringe belegene massive brauberechtigte Eckhaus, welches gerichtlich auf 2652 Rthlr. 7 Sgr. abgeschätzt worden ist, in Terminis den 30. Juni, 30. August und 30. Oktober d. J. von denen der Letztere peremptorisch ist, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden. Besitz- und Zahlungsfähige werden demnach vorgeladen, in den anstehenden Terminen auf hiesigem Königl. Stadt-Gericht entweder in Person, oder durch legitimirte Stellvertreter zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, wonächst dem Meist- und Bestbietenden nach vorangegangener Genehmigung der Interessenten der Zuschlag erteilt und auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden wird, insofern nicht die gesetzlichen Vorschriften eine Ausnahme gestatten.

Die über das Subhasta gestellte Haus aufgenommene Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Krappitz, den 31. März 1827.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

---

**Subhastations-Patent.** Ad instantiam des Depositorii eines Königl. Hochpreislichen Ober-Landes-Gerichts zu Ratibor subhastirt das unterzeichnete Königlich Preussische Berg-Gericht von Ober-Schlesien die zum Fideikommiß Pilschowitz gehörigen beiden Kohlen-Gruben

Anton's - Glück und  
Mariane,

Erstere zu Groß-Dubinskó, Letztere zu Czermionka belegen, und jede aus 122 gewerkschaftlichen Ruxen bestehend, deren Beschreibungen jederzeit allhier eingesehen werden können, im Wege der Exekution.

Zu diesem Behuf ist ein peremptorischer Bietungs-Termin auf den 27. September c. Vormittags um 10 Uhr in unserm Gerichts-Zimmer anberaumt, wozu hierdurch sämtliche zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme erheischen, an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Schlüßlich wird bemerkt, daß auf jede der beiden obengenannten Steinkohlen-Gruben separatim geboten werden wird.

Larnowitz, den 10. Juli 1827.

Königlich Preussisches Berg-Gericht von Ober-Schlesien.

---

**Bekantmachung.** Es ist der massive Neubau des Wohnhauses für den Pfarrer bei der katholischen Pfarrkirche hieselbst, höhern Orts genehmiget und bestimmt, solchen an einen hierzu geeigneten Entrepreneur im Wege der öffentlichen Licitation zu verdingen. Zu dieser Licitation ist von den hierzu beauftragten Landrath und Distrikts-Bauinspektor ein Termin im Geschäfts-Lokale des Letztern, auf den 10. September d. J. früh um 9 Uhr anberaumt, und werden Entreprisewillige und mit dem gehörigen Zeugniß ihrer Qualifikation versehene Maurer- und Zimmermeister hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, ihr Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Mindestfordernden nach Einholung der hohen Approbation, die Ausführung des gedachten Baues überlassen werden soll.

Offte und Anschlag, so wie die technischen Bedingungen, können zu jeder schießlichen Zeit bei dem unterzeichneten Bauinspektor eingesehen werden und wird noch bemerkt, daß der künftige Entrepreneur ein zur sofortigen Disposition stehendes Vermögen von 800 bis 900 Rthlr. als Kaution in Staats-Papieren, Pfandbriefen, oder sichern Hypotheken, nachzuweisen im Stande ist.

Reisse, den 23. August 1827.

Wollenhaupt,  
Königlicher Distrikts-Bauinspektor.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 36.  
der Königl. Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 36.

---

Oppeln, den 4ten September 1827.

---

**Sicherheits = Polizei.**

---

**Steckbrief.** Der wegen dringenden Verdachts einer Verabung auf öffentlicher Straße, zu dreijähriger Festungs-Strafe in einer Straf-Sektion, verurtheilte Musketier des 22ten Infanterie-Regiments, Sträfling Wawrzyn Bieda, oder Bieloß, hat Gelegenheit gefunden, am 27ten d. M. von der Arbeit zu entweichen. Um gefällige Einlieferung im Betretungsfalle, gegen Erstattung des gesetzlichen Sankteldeß von 2 Rthlr. wird ganz ergebenst ersucht.

Cosel, den 28. August 1827.

Das Königl. Kommandantur-Gericht.

**Signalement.** 1. Familienname Bieda oder Bieloß, 2. Vorname Wawrzyn, 3. Geburtsort Tichau, Plesner Kreis, 4. Religion katholisch, 5. Alter 25 Jahr 1 Monat, 6. Größe 4 Zoll 1 Strich, 7. Haare schwarzbraun, 8. Stirn hoch, 9. Augenbraunen schwarzbraun, 10. Augen grau, 11. Nase gewöhnlich, 12. Mund desgleichen, 13. Bart schwarz, jedoch sehr schwach, 14. Zähne gelblich und vollständig, 15. Kirn oval, 16. Gesichtsbildung gewöhnlich, 17. Gesichtsfarbe gesund, 18. Gestalt schlank, 19. Sprache polnisch und etwas deutsch, 20. Besondere Kennzeichen, auf dem linken Arm ein W. B., darunter eine Krone, und unter dieser I. H. S.; — auf dem rechten Arm, I. R. darunter ein Herz, in denselben 1824, unter dem Herz ein Gewehr, — mit Nadeln gestochen und mit Blut unterlaufen.

**Bekleidung.** Eine brauntuchene Mütze mit schwarzen Streifen, rother Kante und Schirm, eine blautuchene Jacke mit rothen Kragen und Achselklappen

und einen weißen Streifen auf dem linken Arm, eine grautuchene Weste, ein Paar grautuchene Hosen mit rother Kante, eine schwarz-tuchene Halsbinde, ein Paar Halbstiefeln.

Steckbrief hinter der mehrerer Diebstähle verdächtigen, unverehelichten Tekla Bartsch aus Seitenberg bei Landeck. Die unverehelichte Tekla Bartsch aus Seitenberg bei Landeck ist in einer hier gegen sie schwelenden Kriminal-Untersuchung interimistisch der Haft entlassen worden, hat sich aber vor einiger Zeit, wahrscheinlich erst nach dem 5. August d. J. aus ihrer Heimat entfernt, ohne daß über ihren mutmaßlichen Aufenthalt irgend eine Nachricht vorhanden ist. Mittlerweile haben sich verschiedene Indicia ergeben, welche die Tekla Bartsch der Theilnahme mehrerer Diebstähle dringend verdächtig machen, und soll insbesondere selbige ein gestohlenen weißes mit Spitzen besetztes Kambr-Kleid noch mit sich genommen haben.

Alle resp. Behörden werden daher dienstergebenst ersucht, nach dem unten beigefügten Signalement auf die bezeichnete Person zu invigiliren, im Betretungsfalle sie zu verhaften, und sammt allen bei ihr vorzufindenden Effecten unter sicherer Begleitung gegen Erstattung der Kosten an uns abzuliefern.

Glaß, den 24. August 1827.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

Signalement. Familienname Bartsch, Vorname Tekla, Geburts- und Aufenthaltort Seitenberg bei Landeck, Religion katholisch, Alter 23 Jahr, Größe 5 Fuß  $1\frac{1}{2}$  Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase klein, Mund breit, Zähne schadhast, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung derselben, einen weißen langen Rock, eine rothgestreifte leinwandene Schürze, einen Haarkamm auf dem Kopf.

Steckbrief des am 9ten d. M. von der Arbeit entwichenen nachstehend signalisirten, wegen Desertion und Diebstahl auf 9 Jahr sitzenden Festungssträflings Musketiers Andreas Kopfa, 28sten Regiments Garnison-Kompagnie, um dessen sichere Einlieferung gegen das gesetzliche Fangegeld, ganz ergebenst gebeten wird.

Cosel, den 11. August 1827.

Das Königliche Kommandantur-Gericht.

Signa-

Signalement. 1. Familienname Kopka, 2. Vorname Andreas, 3. Geburtsort und 4. Aufenthaltsort Zalesche Deuthener Kreises, 5. Religion evangelisch, 6. Alter 30 Jahr 1 Monat, 7. Größe 6 Zoll 1 Strich, 8. Haare braun, 9. Stirn bedeckt, 10. Augenbraunen braun, 11. Augen dunkelgrau, 12. Nase spitz, 13. Mund gewöhnlich, 14. Bart braun, 15. Zähne gut und vollständig, 16. Kinn rund, 17. Gesichtsbildung länglich und voll, 18. Gesichtsfarbe gesund, 19. Gestalt mittel, unterseht, 20. Sprache polnisch, etwas deutsch, 21. besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm ein blaues Kreuzifix ausgestochen und an der rechten Wange unter dem Auge eine braune Warze.

Bekleidung. Eine grautuchene Mütze mit gelben Streifen, eine dunkelgrüne Weste, ein Paar graue Leinwandhosen, ein Paar Halbstiefeln. Ist ohne Jacke in bloßen Armen von der Arbeit entwichen.

---

Bekanntmachung eines durch gewaltsamen Einbruch verübten Diebstahls zu Budkowitz Oppelnschen Kreises. In der Nacht vom 24sten zum 25sten August c. sind dem Oberförster Bürgel zu Budkowitz, Oppelnschen Kreises, durch gewaltsamen Ausbruch des eisernen Keller-Sitters in seiner Dienstwohnung, nachstehende Sachen entwendet worden:

1.  $2\frac{1}{2}$  feine Brodte,
2. ein Topf Butter von 13 Quart,
3. fünf Stück Butter a 1 Quart,
4. neun Flaschen Wein,
5. ein Fäßgen Weinessig von 20 Quart,
6. fünf Stück roth- und blaugegitterte feine Bett-Überzüge,
7. drei feine Mannshemde,
8. drei dito Frauenhemde,
9. zwei dito feine leinwandne Betttücher, und
10. ein Frauen-Strumpf.

Indem auch dieser Einbruch (der ic. Bürgel ist früher, und zwar in der Nacht vom 11ten zum 12ten Dezember 1826 durch gewaltsamen Einbruch beraubt worden) zur öffentlichen Kenntniß gelangt, wird Jedermann hierdurch aufgefordert: denjenigen, der von vorstehend genannten gestohlenen Sachen etwa eines oder das andere zum Kauf anbietet, festzuhalten, und seiner Obrigkeit zu übergeben, damit diese das weiter Erforderliche veranlassen kann.

U. J. VII.<sup>c</sup> August c. No. 3157.

Oppeln, den 31. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Bekannt.

**Bekanntmachung.** Am 11ten August d. J. gegen 10 Uhr Abends ist bei Ratibor von dem Wagen eines Reisenden ein Bettsack von Kalbleder, viereckig gestaltet, mit weißer Leinwand ausgefüttert, und doppeltem Deckel versehen, wovon der untere aus vier Theilen bestand, abgeschnitten worden.

In demselben haben sich folgende Sachen befunden:

1. zwei Unterbetten von halbseidenen, roth- und weißgestreiften Drillich, dessen Streifen auf dem Zeuge fingerbreit sind;
2. zwei Oberbetten von halbseidener Leinwand, ebenfalls roth und weiß, jedoch schmal gestreift und mit Flaumfedern angefüllt;
3. vier Polster von eben der Leinwand wie ad 2. jedoch nur mit geschliffenen Federn ausgefüllt.

Die Oberbette und Polster sind an einer Seite mit formoisinrothen Wolstetaffent besetzt, und die Unterbetten sind mit lilafarbner Seide N. M. gezeichnet.

Alle diese Sachen waren eingewickelt in zwei leinene Betttücher, ein abgenutztes graues Kaffeetuch, dann einen Merino-Halstuch, gelb und mit Rosenblumen gemustert.

Alle mit Ausübung der Polizei beauftragte Behörden und das Publicum werden hiermit aufgefordert, auf die Entdeckung dieser Sachen ein wachsamcs Auge zu haben, Falls solche zum Verkauf ausgedoten werden sollten, und ist demjenigen, der solche entdeckt, eine Prämie von 40 Gulden Wiener Währung zugesichert worden, die durch das Kaiserlich Königlich Polizei-Ober-Kommissariat zu Troppau überwiesen werden wird.

VII.<sup>c</sup> August 3068.

Oppeln, den 23. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Folgende Staats-Schuldscheine,

No. 16,991. Litt. A. über 1000 Rthlr.

„ 46,913. „ „ „ 500 Rthlr.

angeblich dem Justiz-Sekretair Beer zu Loslau in Ober-Schlesien gehörig, sollen bei der am 12ten Juni 1822 zu Loslau Statt gehaltenen Feuersbrunst mit verbrannt seyn. Auf den Antrag des genannten angeblichen Eigenthümers derselben, werden daher alle diejenigen, welche an die bezeichneten Staats-Schuldscheine als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, oder als deren Erben, Ansprüche zu machen haben, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich spätestens in dem vor unsern Deputirten, dem Kammergerichts-Referendarius von Kabe, auf den 15. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr im Kammer-Gerichte anberaumten Termine zu stellen, und ihre Ansprüche anzuzeigen und zu beschreiben, auch im Falle sie persönlich

sönlich zu erscheinen verhindert würden, einen der beim Kammer-Gerichte angestellten Justiz-Kommissarien, wozu ihnen die Justiz-Kommissarien Buddé, Sembeck und Zimmermann vorgeschlagen werden, mit Vollmacht und Information zu versehen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen daran präcludirt und die oben bezeichneten Staats-Schuldscheine für mortificirt erklärt, und statt derselben neue ausgefertigt werden sollen.

Berlin, den 6. August 1827.

Königlich Preussisches Kammer-Gericht.

---

**Bekanntmachung.** Zu Bilschowswalde im Meißner Kreise sind die Menschenpocken ausgebrochen.

N. J. XI.<sup>c</sup> 3031. August c. a.

Oppeln, den 20. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung wegen der von dem Herrn Major von Rau herausgegebenen Karten des Preussischen Staats.** Von dem Herrn Major von Rau, Dirigenten im topographischen Bureau des General-Staabes und der Vermessung in Schlesien, sind mit höherer Genehmigung die in der nachstehenden Subscriptions-Anzeige näher bezeichneten Karten des Preussischen Staats, herausgegeben.

Die Nützlichkeit dieses Unternehmens bewährt sich in der Ausführlichkeit mit der diese Karten bearbeitet sind. — Der Herr Regierungs-Registrator Konge hieselbst, ist mit der Sammlung von Subscribenten auf diese Karten beauftragt.

N. J. V. 3756. Juli.

Oppeln, den 19. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Subscriptions-Anzeige.** Mit Genehmigung der Königlichen Hohen Ministerien der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, so wie der Justiz, erscheinen in einigen Monaten nachstehende, von dem Königlich Preussischen Major und Dirigenten im topographischen Bureau des Generalstabes, Herrn von Rau, herausgegebene Karten, in Commission der unterzeichneten Buchhandlung:

1. Karte vom Preussischen Staate, mit Angabe der Begrenzungen: sämmtlicher evangelischer Konsistorien.

Alle Superintendenturen, sowohl die vereinigten evangelischen, evangelisch-lutherischen, als auch evangelisch reformirten, ferner alle Institute, als Domkapitel, Prediger-

diger und Schullehrer-Seminarien, so wie die im Preussischen Staate befindlichen Brüdergemeinden, sind auf dieser Karte durch specielle Zeichen angegeben. Subscriptions-Preis 3 Rthlr.

2. Karte vom Preussischen Staate, mit Angabe der Begrenzungen sämmtlicher erzbischöflichen und bischöflichen Sprengel, nach der, mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 23. August 1821 genehmigten päpstlichen Bulle vom 23. Juli desselben Jahres.

Diese Karte enthält die zu jedem Sprengel gehörigen Decanate, Dom- und Collegiatstifte, Dom- und Metropolitan-Kapitel, Commendatur-Abteien, Priester-Seminarien, katholische Schullehrer-Seminarien, Mönchs- und Nonnen-Klöster, mit besonderer Bezeichnung derjenigen, welche sich dem Unterrichte oder der Krankenpflege widmen, und der, welche zum Aussterben bestimmt sind &c. Subscriptions-Preis 3 Rthlr.

3. Karte vom Preussischen Staate, mit Angabe aller öffentlichen Unterrichts- und Bildungs-Anstalten.

Auf dieser Karte sind alle, in jedem Regierungs-Bezirke des Preussischen Staates befindlichen Akademien, wissenschaftliche Vereine und Anstalten, Universitäten, Gymnasien, Seminarien, höhere Stadtschulen, Hebammen- und Entbindungs-Institute &c. angegeben. Subscriptions-Preis 2 Rthlr. 20 Sgr.

4. Karte vom Preussischen Staate, mit Angabe der Königl. Landes-Justiz-Collegien.

Der Sitz sämmtlicher Ober-Landes-Gerichte und der dazu gehörigen Unter-Gerichte, als Inquisitoriate, Kreis-Justiz-Kommissionen, geistliche Gerichte, Land- und Stadt-Gerichte, Stadt-Gerichte, Justiz-Aemter, Domainen-Justiz-Aemter, Friedens-Gerichte, Standesherrliche und Patrimonial-Gerichte &c. &c. überhaupt alle im Preussischen Staate befindlichen Gerichtsstellen, sind auf dieser Karte durch specielle Zeichen angegeben. Subscriptions-Preis 4 Rthlr.

5. Karte vom Preussischen Staate, mit Begrenzung der Regierungs-Bezirke und Kreise. Subscriptions-Preis 2 Rthlr.

Die Karte, auf welcher die oben bezeichneten verschiedenen Gegenstände eingetragen werden, welche letztere der Herr Verfasser der Mittheilung der oben benannten hohen Ministerien verdankt, besteht aus 4 großen Blättern, welche ganz Nord-Deutschland umfassen, und zusammengesetzt, eine sehr passende Wandkarte bilden. Jedes Blatt ist  $22\frac{1}{2}$  Zoll breit und 15 Zoll hoch; der Maassstab verhält sich zur Natur, wie 1 : 1000000.

Der Herr Verfasser hat zu deren Bearbeitung die besten Hülfsmittel benutzt, die ihm vermöge seiner dienstlichen Stellung zu Gebote standen. Als einen Beweis der Reichhaltigkeit und Genauigkeit dieser Karte, darf nur bemerkt werden, daß sie allein gegen 6000 Namen von Seen, Flüssen und Bächen enthält, wovon ein großer Theil noch auf keiner, selbst der größten und besten Special-Karte angegeben ist.

ist. Sie enthält alle Städte, Flecken und bedeutende Dörfschaften, so wie alle Punkte, auch wenn es einzelne Gebäude sind, wo sich im Preussischen Staate Verwaltung- oder andere Behörden befinden. Mit derselben Genauigkeit sind alle Straßen angegeben, und die Chaussees, Land- und Kommunikations-Straßen unter sich besonders bezeichnet. Für den Reisenden ist diese Karte um so brauchbarer, da sie auch die Poststationen, nach den neuesten Einrichtungen enthält. Der Stich ist in Kupfer von mehrern geschickten Künstlern ausgeführt, und wird, rücksichtlich der Sauberkeit, gewiß allen Forderungen entsprechen.

Von dem Flusneß wurden im vorigen Jahre 200 Abdrücke gemacht, und als hydrographische Karte in den Buchhandel gegeben. Als Beweis, mit welcher Ausführlichkeit auch dieser Theil der Karte bearbeitet ist, darf nur auf die höchst günstigen Beurtheilungen derselben, welche sich in der litterarischen Beilage zum ersten diesjährigen Hefte der Schlesischen Provinzial Blätter, und im letzten Hefte der Berliner Militair-Litteratur-Zeitung vom Jahre 1826 befinden, verwiesen werden.

Die Subscription bleibt bis Ende dieses Jahres offen, dann tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

Die Verschiedenheit des Preises bei den 5 Ausgaben der Karte entsteht durch die mehr oder minder kostspielige Illumination und Bezeichnung der Gegenstände, welche auf denselben angebracht werden müssen.

Im Mai 1827.

Breslau in der Buch- und Kunsthandlung  
von Gräffon und Comp.

---

**Patent-Verleihung.** Dem Regierungs-Bauinspektor Sachs zu Berlin ist ein für den ganzen Umfang des Staates gültiges Patent auf die ausschließliche Ausführung und Benutzung eines von ihm angegebenen Fensters, in soweit die Konstruktion desselben nach den davon in Verwahrung genommenen Proben, mit und ohne aufgehenden Pfosten, von der Königl. technischen Deputation zu Berlin als neu anerkannt ist, auf acht Jahre ertheilt worden.

Indem diese Patent-Verleihung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabei bemerkt wird, daß sich die Fenster-Konstruktion besonders wegen des dichten Verschlusses gegen Wind, Staub und Feuchtigkeit bewähren soll, ist der hiesige Bau-Konstrukteur Jling zur Annahme von Bestellungen auf portofreie Briefe erbbtig.

H. J. IV.<sup>e</sup> VIII. 2031. August.

Königliche Regierung.

Oppeln, den 27. August 1827.

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Es ist höhern Orts die Erweiterung des Dienstgebäudes des Zoll-Amtes zu Klingebbeutel, Ratiborer Kreises, durch Anbau genehmiget worden, und es sollen die diesfälligen auf 3424 Rthlr. 10 Sgr. 1 pf. veranschlagten Bauten an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ein Termin auf den 13. September c. in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends in dem Zoll-Amts-Lokale zu Klingebbeutel abgehalten werden wird.

Der Anschlag zu diesem Bau, so wie die Zeichnungen und übrigen Bedingungen können bei dem Bau-Inspektor Herrn Fritsche zu Ratibor, letztere auch bei dem dasigen Steuer-Rath Herrn Kauchmann und in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung eingesehen werden.

Es werden daher tüchtige und approbirte Maurer- und Zimmermeister, in gleichen alle die Personen, welche, ohne selbst das Maurer- oder Zimmer-Gewerbe erlernt zu haben, bereit sind, den Bau durch bekannte tüchtige Werkmeister führen zu wollen, hiermit eingeladen, in dem gedachten Termine in Klingebbeutel zur Abgabe ihrer Gebote zu erscheinen.

Zur Licitation werden jedoch nur solche Bauunternehmer zugelassen werden, welche ein reines, zur sofortigen Disposition stehendes Vermögen von 500 Rthlr. in Staats-Papieren oder baaren Gelde nachweisen können, oder aber auch sich als ansässige, völlig sicher und unbescholtene Grundbesitzer oder Hauseigenthümer legitimiren.

Mit dem Mindestfordernden werden der Steuer-Rath Herr Kauchmann und der Bau-Inspektor Herr Fritsche gleich nach abgehaltener Licitation einen förmlichen Bau-Entreprise-Kontrakt, unter Vorbehalt unserer Genehmigung, abschließen.

St. Abth. No. 5993.

Oppeln, den 11. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

**Bekanntmachung.** Die Forst-Parzelle bei Breske zur Oberförsterei Proskau gehörig, im Oppelner Kreise, von 446 Morgen 118 □ Ruthen Flächen-Inhalt, soll im Wege des öffentlichen Meistgebots in Termino den 8. Oktober d. J. zu Breske Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr von dem Regierungs- und Forst-Rath von Ernst als ernannten Kommissarius verkauft werden.

Zahlungs- und befähigte Käufer werden eingeladen, sich in gedachtem Termine einzufinden und nach vorhergegangener Kaution's-Leistung von 50 bis 500 Rthlr. in Pfand-Briefen, Staats-Papieren, oder baar Geld, ihre Gebote abzugeben.

Die Verkaufs-Bedingungen sind 14 Tage vor dem Termine bei der Königlichen Oberförsterei zu Proskau, und in der Forst-Registratur der unterzeichneten Königlich-

ntglichen Regierung einzusehen, auch wird selbige der Kommissarius im Termine bekannt machen.

Die Genehmigung des Verkaufs wird ausdrücklich vorbehalten, es bleibt jedoch der Meistbietende bis zum Eingang der höhern Bestimmung an sein Gebot gebunden und soll auf die post Termino etwa eingehenden Licita nicht weiter gerücksichtigt werden.

F. U. III. No. 1639.

Oppeln, den 15. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

**Bekanntmachung.** Es sollen am 17ten September d. J. als Montag Nachmittags von 2 bis 4 Uhr 795 $\frac{1}{2}$  Klaftern kiefern Scheitholz, welches theils auf der Oder-Ablage bei Konty, theils noch im Kontyer Forste steht, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden daher eingeladen, sich zur bestimmten Zeit im hiesigen Regierungshause einzufinden und ihre Gebote abzugeben; wobei bemerkt wird: daß das Holz bei der Uebergabe baar bezahlt werden muß.

F. U. III. V. 1896.

Oppeln, den 24. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

**Bekanntmachung.** Mit Genehmigung der Königlichen Hochlöblichen Regierung hieselbst, soll die Erhebung der Zuflappen-Gefälle an der hiesigen Oderbrücke auf drei Jahre, vom 1. Januar 1828 bis dahin 1831 den 31. October c. früh 10 Uhr in dem Königlichen Haupt-Steuer-Amte hieselbst zur Verpachtung öffentlich versteigert werden.

Pachtlustige, für welche die Bedingungen während der Dienststunden in dem Königlichen Haupt-Steuer-Amte zur Durchsicht bereit liegen, werden zu diesem Termine eingeladen.

Oppeln, den 11. Juli 1827.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Wils.

Der Königliche Bau-Inspektor.

Rampold.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Der Freigärtner Jacob Wanzke zu Ellguth, (bei Friedland) intendirt auf seinem vom Dominio erkauften Grundstücke am Krowanieh-Teiche eine neue Brettschneide- und Mahlmühle anzulegen und zwar auf dem Flecke, wo schon früher eine herrschaftliche Brettschneide-Mühle gestanden hat.

Dies wird hiermit auf den Grund des Gesetzes vom 28. October 1810 (und zwar nach dessen § 6. und §. 7.) öffentlich bekannt gemacht und kann Jeder, der hiergegen etwas Grändliches einzuwenden vermag, seine Widersprüche binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, hieselbst anmelden und wird auf später eingehende Protestationen nicht geachtet, sondern die Ertheilung der Concession ohne Weiteres nachgesucht werden.

Falkenberg, den 15. August 1827.

Königlicher Kreis-Landrath,  
v. Kalinowsky.

---

**Bekanntmachung.** Der Müller Franz Muschallet zu Hultschin hiesigen Kreises, beabsichtigt bei seiner oberflächigen Wassermühle noch einen Hirsegang anzubringen, um bei Thauwetter und starken Regen das übrige Wasser benützen zu können.

Dem interessirenden Publiko wird diese Veränderung nach §. 6. und 7. des Edicts vom 28. October 1810 hierdurch bekannt gemacht, und zugleich ein jeder, der dadurch eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet, aufgefordert, den Widerspruch binnen 8 Wochen präklusivischer Frist bei mir anzumelden, widrigenfalls ihm ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und für den Müller Muschallet die erbene Concession nachgesucht werden wird.

Ratibor, den 23. August 1827.

Königlich Preussischer Landrath.  
von Brochem.

---

**Bekanntmachung.** Die Herzoglich Braunschweig-Deßische Kammer zu Deß macht hierdurch bekannt, daß die Glashütte zu Mendzin in der Herrschaft Guttentag vom 1ten Juli kommenden Jahres ab, anderweitig auf drei sich folgende Jahre im Wege der öffentlichen Bietung verpachtet werden soll. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich den 15. October 1827 Vormittags um 9 Uhr in den Zimmern der Herzoglichen Kammer zu Deß in Person, oder durch gehörig legitimirte

timirte Bevollmächtigte einzufinden, sich über ihre Qualifikation und Kautionsfähigkeit genügend auszuweisen, ihre Gebote unter dem von uns aufgestellten Bedingungen abzugeben und den Zuschlag, nach eingegangener Herzoglicher Genehmigung, zu gewärtigen.

Uebrigens können die Verpachtungs-Bedingungen in der Herzoglichen Kammer-Kanzlei zu Dels und bei dem Wirtschafters-Amte zu Guttentag eingesehen, so wie die zu verpachtende Glashütte an Ort und Stelle in Auginschein genommen werden.

Dels, den 29. August 1827.

Herzoglich Braunschweig-Delfische Kammer.

---

Bekanntmachung. In Folge erhaltenen hohen Auftrages werden den 24. September d. J. Vormittags 9 Uhr im Orte Kottel und zwar bei dem dasigen Hohenofen und Frischfeuern

- 1) 2341 Zentner  $9\frac{1}{2}$  Pfund Roh-, Ganz- und Guß-Eisen;
- 2) 86 Zentner  $72\frac{1}{2}$  Pfund Staab-Eisen;
- 3)  $2\frac{1}{2}$  Zentner Zain-Eisen, und
- 4) 9 Eimer  $7\frac{1}{2}$  Quart Branntwein

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung veräußert werden, zu welchem Verkaufe Zahlungsfähige hierdurch eingeladen werden.

Kublinig, den 28. August 1827.

Gerichts-Amt der Herrschaft Kuschinowig.

---

Bekanntmachung. Das hiesige städtische Bran- und Branntwein-Urbar, welches bis jezt immer auf sechs Jahre verpachtet gewesen, soll in Termino den 11. September c. a. anderweitig durch den Magistrat vom 1. Januar 1828 ab bis ult. December 1834 auf sechs Jahre wieder verpachtet werden, wozu wir Pacht-liebhaber ergebenst einladen.

Constadt, den 27. August 1827.

Der Magistrat.

---

Avertissement. Es werden zu Michaelis c. a. die bei Ranendorff und Kiemerzheide, und zu Weihnachten d. J. die bei Glumpinglau belegenen, zum hiesigen

hiesigen Amte gehör'gen wilden Fischerei-Nutzungen nachlos, und es soll auf Befehl Einer Königl. Hochprei. lichen Regierung in Oppeln, zur anderweitigen öffentlichen Verpachtung derselben geschritten werden, welche wiederum auf 3 hintereinander folgende Jahre Statt finden wird.

Hiezu steht ein Licitations Termin auf den 15. September 1827 des Nachmittags von 1 bis 6 Uhr in der Rent-Amts-Kanzlei im hiesigen Residenz-Gebäude an, wo die Pachtbedingungen eingesehen werden können, und wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Meiße, den 17. August 1827.

Königliches Rent.-Amt Meiße.

---

Öffentliche Vorladung. In der Gegend von Kiegersdorf, Pfefferkreißeß, sind am 25. Juli c. 9 Centner 41 Pfund Ungarwein in 3 Gebinden nebst 1 Wagen und 2 Pferden angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 31. September c. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Berun-Jabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gezehe werde verfahren werden.

St. Urt. 6303.

Oppeln, den 25. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

Öffentliche Vorladung. In der Gegend von Mühlisdorf und Koblisdorf Neustädter Kreißeß, sind am 22. Juni c. des Morgens von Grenz-Aufsicht-Beamten 34 Centner 45 Pfund Wein in 30 Gebinden nebst 5 Wagen und 8 Pferden angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 29ten

Septem-

September d. J. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Neustadt zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Thl. I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. N. No. 6178. Oppeln, den 21. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Indirekten Steuern.

---

Geburtshülfs-Anzeige. Arme, in schweren Geburten liegende Frauen, verpflichte ich mich hierdurch, unentgeltlich zu entbinden, jedoch muß meine Abholung niemals zu Pferde, sondern stets zu Wagen geschehen, indem ich zur möglichen Erleichterung des Geschäftes, meinen Entbindungs-Apparat jedesmal mitnehme.

Boehm,

Bataillons-Arzt a. D. und Ritter des eisernen Kreuzes,  
zu Löwen bei Brieg.

---

Anzeige. Eine Familie am hiesigen Orte wünscht junge Leute, die von Michaelis d. J. an, das hiesige Königl. Gymnasium besuchen wollen, in Pension zu nehmen und wird der Herr Gymnasien-Direktor Pichatschek auf mündliche Anfragen oder portofreie Briefe dieserhalb gefälligst nähere Auskunft geben. Oppeln, den 31. August 1827.

---

Anzeige. Mehrere Sorten vorzüglich fein und großkörniges Schelben- und Pirsch-Pulver, so wie auch alle Nummern gewalztes Schrot, empfiehlt zu sehr herabgesetzten Preisen

Oppeln, den 31. August 1827.

Der Kaufmann Anton Scholz.

---

Subhastations-Bekanntmachung. Da in dem am 17. Juli c. an-  
gestandenen Termine zur Subhastation der zu Falkenau sub No. 28. belegenen,

auf 506 Rthlr. abgeschätzt, aus  $\frac{1}{2}$ tel Hube Acker und einer Despoche bestehenden Freigärtnerstelle, sich kein annehmbarer Käufer gefunden hat, so ist ein anderweitiger Subhastations-Termin auf den 25. September c. Nachmittags um 2 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Falkenau anberaumt worden, wozu Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote eingeladen werden.

Grottkau, den 23. August 1827.

Das Gerichts-Amt der Güter Falkenau.  
Wichura.

---

Subhastations-Patent. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht: daß die zu Nießege Roseler Kreises sub No. 4. belegene Freibauerstelle nebst Garten und Acker, gerichtlich gewürdigt auf 1048 Rthlr. 27 Sgr. 2 Pf. im Wege der freiwilligen Subhastation, Behufs der Erbtheilung, in folgenden Terminen als, den 23. Juli, 27. August und 24. September d. J. in der Gerichts-Kanzlei zu Schlauenhitz an den Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung und Gewährung eines von den Erbinteressenten verabredeten Auszugs für die Wittwe, welcher in der gerichtlichen Registratur näher zu ersehen ist, veräußert werden soll.

Es werden daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, in diesen Terminen, von welchen der letzte peremptorisch ist, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag nach erfolgter Genehmigung der Erbinteressenten und des Vormundschast-Gerichts, zu gewärtigen.

Birawa, den 5. Juni 1827.

Königlich Hohenlohesches Gerichts-Amt der Herrschaft Schlauenhitz.

---

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 37.  
der Königlich Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 37.

---

Oppeln, den 1ten September 1827.

---

**Sicherheits = Polizei.**

---

**Steckbrief.** Der wegen dringenden Verdachts einer Veraburg auf öffentlicher Straße, zu dreijähriger Festungs-Strafe in einer Straf-Sektion, verurtheilte Musketier des 22sten Infanterie-Regiments, Sträfling Wawryzn Bieda, oder Bieloß, hat Gelegenheit gefunden, am 27sten d. M. von der Arbeit zu entweichen. Um gefällige Einlieferung im Betretungsfalle, gegen Erstattung des gesetzlichen Fangegeldes von 2 Rthlr. wird ganz ergebenst ersucht.

Cosel, den 28. August 1827.

Das Königl. Kommandantur-Gericht.

**Signalement.** 1. Familienname Bieda oder Bieloß, 2. Vorname Wawryzn, 3. Geburtsort Tichau, Plesner Kreis, 4. Religion katholisch, 5. Alter 25 Jahr 1 Monat, 6. Größe 4 Zoll 1 Strich, 7. Haare schwarzbraun, 8. Stirn hoch, 9. Augenbraunen schwarzbraun, 10. Augen grau, 11. Nase gewöhnlich, 12. Mund desgleichen, 13. Bart schwarz, jedoch sehr schwach, 14. Zähne gelblich und vollständig, 15. Kinn oval, 16. Gesichtsbildung gewöhnlich, 17. Gesichtsfarbe gesund, 18. Gestalt schlank, 19. Sprache polnisch und etwas deutsch, 20. Besondere Kennzeichen, auf dem linken Arm ein W. B., darunter eine Krone, und unter dieser I. H. S.; — auf dem rechten Arm, I. R. darunter ein Herz, in denselben 1824, unter dem Herz ein Gewehr, — mit Nadeln gestochen und mit Blut unterlaufen.

**Bekleidung.** Eine brauntuchene Mütze mit schwarzen Streifen, rother Kante und Schirm, eine blautuchene Jacke mit rothen Kragen und Achselklappen und

und einen weißen Streifen auf dem linken Arm, eine grautuchene Weste, ein Paar grautuchene Hosen mit rother Kante, eine schwarz-tuchene Halsbinde, ein Paar Halbschneideln.

---

**Steckbrief.** Der unten näher signalisirte, wegen eines bedeutenden Schuherdiebstahls zur Kriminal-Untersuchung gezogene Einlieger Ignaz Gallekka aus Moserau Coseler Kreises gebürtig, ist mittelst Durchbruch mit dem zugleich in Haft befindlich gewesenen Vagabonden Jockiel aus Polnisch-Neukirch, aus dem hiesigen Stockhause in verwichener Nacht entflohen.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstlich ersucht, den Ignaz Gallekka, wo er sich betreten läßt, aufzugreifen und unter sicherem Geleit gegen Erstattung der Transport-Kosten, hierher abliefern zu lassen.

Cosel, den 4. September 1827.

#### Das Ständische Inquisitoriat.

**Signalement.** 1. Vor- und Familienname Ignaz Gallekka, 2. Geburtsort Moserau, Coseler Kreises, 3. Aufenthaltsort, sonst ebendasselbe, 4. Religion katholisch, 5. Alter 39 Jahr, 6. Größe 5 Fuß 5 Zoll, 7. Haare schwarzbraun, 8. Stirn glatt und breit, 9. Augenbraunen dunkelbraun, 10. Augen grau, 11. Nase länglich, spitz, 12. Mund oval, 13. Bart schwarzbraun, 14. Zähne vollständig, 15. Kinn rund, 16. Gesichtsbildung länglich, 17. Gesichtsfarbe blaß, 18. Gestalt schlank, 19. Sprache deutsch und polnisch, 20. besondere Kennzeichen, das Läppchen am linken Ohr fehlt.

**Bekleidung.** Ein dunkelgrüner ziemlich abgetragener Mantel, eine dunkelblautuchene Weste nebst dergleichen Knöpfen, dergleichen Beinkleider, dergleichen Mütze nebst einem Lederschilde und ein Paar lange Stiefeln.

---

**Steckbrief.** Vom 27ten auf den 28ten v. M. sind die unten näher signalisirten zwei Inhaftaten als der Joseph Schober und Franz Rosz, welche wegen begangenen Diebstahls zur gefänglichen Haft gebracht worden, aus der Hauptwache zu Larnowiz entsprungen. Alle Militär- und Civil-Behörden werden hiermit dienstlich ersucht, auf die Entwichenen zu invigilliren, im Betretungsfalle solche zu arretiren, und an uns gegen Erstattung der Kosten abzugeben.

Karlshoff bei Larnowiz, den 1. September 1827.

Das Gerichts-Amt der Deutsch-Siemianowitzer Herrschaften.

Erstes

**Erstes Signalement.** Familienname Kof, Vorname Franz, Geburtsort Crafau, Aufenthaltsort Nieder-Hayduck, Religion katholisch, Alter 30 Jahr, Größe 5 Fuß  $3\frac{1}{2}$  Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn bedeckt, Augenbraunen dunkelbraun, Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Bart braun, Zähne gut, Kinn spitz, Gesichtsbildung lang, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel, Sprache polnisch, besondere Kennzeichen keine.

**Bekleidung.** Eine grauleinene Jacke, ein Paar dergleichen Hosen, eine alte schwarzmanschesterne Weste, ein leinenes Hemde, ein braunes Halstuch, eine alte Tuchmütze ohne Schild.

**Zweites Signalement.** Familienname Schober, Vorname Joseph, Geburtsort Nitrog bei Ratibor, Aufenthaltsort vagirend, Religion katholisch, Alter 23 Jahr, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare lichtbraun, Stirn bedeckt, Augenbraunen blond, Augen hellblau, Nase und Mund mittel, Bart blond, Zähne gut, Kinn spitz, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel, Sprache deutsch und polnisch, besondere Kennzeichen keine.

**Bekleidung.** Eine dunkelblautuchne kurze Jacke, ein Paar schwarz Tuchne lange Hosen, ein Paar gräulichleinen darüber, eine alte Weste, ein leinenes Hemde, eine blautuchne Mütze.

**Bekanntmachung.** Bei Gelegenheit des hiesigen Jahrmarktes am 20sten huj. sind dem Schnittwaaren-Händler Joseph Klamert aus Festenberg nachstehend bezeichnete Papiere abhanden gekommen:

1. ein für denselben unterm 10. Januar c. vom Magistrat zu Festenberg auf Ein Jahr ausgefertigter und zuletzt am 16ten huj. in Ramslau hierher visirter Reise-Paß,
  2. dessen auf das Jahr 1827 lautender Gewerbesteuer-Schein,
  3. zwei Waaren-Rechnungen von den Gebrüdern Hilbert in Langenbielau, und
  4. ein Legimations-Schein vom Steuer-Amte zu Constadt, zum Waaren-Transport im Kontroll-Bezirk, bis hierher gültig,
- und es wird dies zur Vermeidung ihrer mißbräuchlichen Anwendung hierdurch bekannt gemacht.

Pitschen, den 22. August 1827.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Daß der Staats-Bürger Isaac Nielsenfeld aus Langendorf den pro 1827 zum Hausir-Handel mit rohen Fellen und Häuten und Wolle erhaltenen Gewerbe-Schein sub No. 85. verloren, und einen andern ausgefertigt erhalten hat, wird zur Vermeidung eines jeden Mißbrauchs hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Gleiwitz, den 5. September 1827.

Der Kreis-Landrath,  
v. Brettin.

---

**Bekanntmachung.** In der Nähe des Dorfes Kadlub ist eine goldene Uhr gefunden worden. Der Verlierer wird zur Nachweisung seines Eigenthums auf den 3. November c. in die Gerichts-Kanzlei hieselbst, bei Verlust seines Rechts, hierdurch vorgeladen.

Schmischhoff, den 30. August 1827.

Das Reichsgräflich von Arzsch Gerichts-Amt.  
Schneider.

---

**Bekanntmachung.** Die Schlesingersche Buch- und Musik-Handlung in Berlin hat sich erboten, in die in ihrem Verlage erscheinende Berliner allgemeine musikalische Zeitung, Nachrichten von erledigten Stellen im Musikkache und Meldungen zu dergleichen Stellen gegen 3 Sgr. von einer Zeile, und 5 Sgr. von 2 Zeilen, Gebühren und deren baare portofreie Einsendung unter der Adresse:

An das Bureau für musikalische Anstellung in Berlin einzurücken. Längere Insertionen werden in dem der Zeitung beiliegenden Intelligenzblatte gegen Zahlung von 2½ Sgr. für die Zeile aufgenommen, und für jede Abmeldung werden nur 2 Sgr. bezahlt; jedoch ist portofreie Einsendung des Betrages unerläßliche Bedingung.

Die nämliche Handlung hat sich auch bereit erklärt, den Universitäts- und Schul-Bibliotheken, so wie jedem im Preussischen Staate angestellten Musiker die frühern Jahrgänge der gedachten musikalischen Zeitung, soviel nämlich noch Exemplare davon vorhanden sind, mit 55½ proCt. Rabatt, und die laufenden Jahrgänge mit 25 proCt. Rabatt von dem zu 5 Rthlr. 8 Sgr. festgesetzten Preise, auf unmittelbare Bestellung zu liefern.

Das

Das Publikum wird auf Veranlassung des Hohen Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten von diesem Anerbieten hierdurch in Kenntniß gesetzt, und demselben überlassen, bei vorkommenden Fällen Gebrauch davon zu machen.

N. J. X. No. 1104. August c.

Oppeln, den 28. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Die auf 758 Rthlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Kretschams-Possession des Michel Guttmann zu Pissarzowiß wird in dem einzigen peremptorischen Termine den 20. November d. J. im Wege der öffentlichen nothwendigen Subhastation verkauft, und dies zahlungsfähigen Käufern bekannt gemacht.

Schloß Tost, den 6. September 1827.

Das Gericht der Herrschaft Tost und Weiskratscham.  
Peschke.

---

**Bekanntmachung.** In Folge erhaltenen hohen Auftrages werden den 24. September d. J. Vormittags 9 Uhr im Orte Kofortek und zwar bei dem dasigen Hohenofen und Frischfeuern

- 1) 234 $\frac{1}{2}$  Zentner 9 $\frac{3}{8}$  Pfund Roh- Ganz- und Guß-Eisen;
- 2) 86 Zentner 72 $\frac{1}{2}$  Pfund Staab-Eisen;
- 3) 2 $\frac{1}{2}$  Zentner Zain-Eisen, und
- 4) 9 Eimer 71 $\frac{3}{4}$  Quart Branntwein

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung veräußert werden, zu welchem Verkaufe Zahlungsfähige hierdurch eingeladen werden.

Lubliniß, den 28. August 1827.

Gerichts-Amt der Herrschaft Ruchinowiß.

---

**Bekanntmachung, betreffend die Veranbung des Gerichts-Depositorii zu Himmelwitz.** In der Nacht vom 27ten auf den 28ten vorigen

vorigen Monats ist das Gerichts-Depositorium in Himmelwitz gewaltsam erbrochen, und daraus eine Geldsumme von circa 700 Rthlr. theils in Tüten, theils in Beuteln, mit  $\frac{1}{2}$  Rthlr. und  $\frac{1}{12}$  Rthlr. Stücken, auch Spezies-Thalern, und zum Theil in Kassen-Anweisungen geraubt worden.

Unter den von den Dieben mitgenommenen Etiketten befindet sich eine, die ohngefähr mit folgenden Worten überschrieben ist:

„491 Rthlr. 12 Sgr. 10 Pf. Augustin Giemzische Masse“

Von dieser Masse sind jedoch am 12ten Juli 200 Rthlr. ausgezahlt worden, und mag diese Auszahlung auch auf der Etikette vermerkt stehen.

Die in Tüten und Papieren befindlich gewesenen Massen waren ohngefähr überschrieben:

Joseph Riobassische Masse	.	.	.	1 Rthlr.	17 Sgr.	— Pf.
Schullehrer Jurassische Masse	.	.	.	1	11	—
Ludwig Widlorsche Masse	.	.	.	6	25	9
Hörster Dziassische	.	.	.	—	10	6
Joseph Rogembische	.	.	.	50	—	—
Anton Langnersche	.	.	.	2	24	—
Johann Wyplarsche	.	.	.	24	19	2
Sophia Scerbische	.	.	.	10	5	10
Paul Gordzielsche	.	.	.	13	10	—
Paul Jonische	.	.	.	12	8	6
Joseph Filzische	.	.	.	6	2	11
Matthäus Sczodrofsche Masse	.	.	.	9	26	3
Wellnysche Masse	.	.	.	31	28	2

Diese Tüten, Papiere und Ueberschriften dürften zur Ermittlung des Diebstahls wesentlich beitragen, wenn sie irgendwo zu finden wären.

Indem dieser Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird, werden die sämtlichen Polizei-Behörden des hiesigen Regierungs-Departements aufgefordert, auf die unbekannten Thäter zu invigiliren, und Falls in ihrem Bereich ein Individuum deshalb verdächtig wird, solches sofort zu verhaften, und nebst der aufzunehmenden summarischen Verhandlung dem nächsten Gerichts-Orte zu übergeben.

A. J. VII.<sup>c</sup> 3209. September.

Doppeln, den 5. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Proklama.** Auf den Antrag des Magistrats des Städtchens Myslowitz haben wir zum öffentlichen freiwilligen Verkauf der zu Myslowitz belegenen, der dazugehörigen Kommune gehörigen Bierbrauerei resp. des Brau-Urbars einen peremptorischen Termin auf den 27. September a. c. im Orte Myslowitz anberaumt, und laden Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch vor, am gedachten Tage des Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen, sobald keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, und die verkäuferische Kommune darein willigt.

Uebrigens kann eine genaue Beschreibung der Brauerei, so wie die Verkaufsbedingungen sowohl bei dem Magistrat zu Myslowitz, als auch bei uns jederzeit eingesehen werden.

Beuthen, den 27. August 1827.

Das Gericht des Städtchens Myslowitz.

---

**Anzeige.** Bei den landschaftlich sequestrirten Gütern Groß-Nimsdorf und Roske, Coseler Kreises, ist die Brau- und Brennerei, Rindvieh-, Garten- und Jagd-Nutzung anderweitig zu verpachten. Zu dieser Verpachtung steht ein Termin auf den 17. September a. c. früh 9 Uhr in loco Groß-Nimsdorf an, wozu Pachtlustige und Zahlungsfähige eingeladen werden zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und hat der Best- und Meistbietende nach eingeholter Genehmigung eines Hochlöblichen Landschafts-Direktorii den Zuschlag zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen sind bei dem Sequestor in Groß-Nimsdorf zu jeder schicklichen Zeit einzusehen.

Grötsch, den 2. September 1827.

Die Kuratel von Groß-Nimsdorf und Roske.

---

**Subhastations-Patent.** Das alhier gelegene zum Ernestine Wojallaschen Nachlasse gehörige auf 35 Rthlr. gewürdigte  $\frac{1}{4}$  Quart Acker soll im Wege der Erbtheilung in dem einzigen mithin peremptorischen Bietungs-Termine

den 18. Oktober c. Vormittags 9 Uhr

gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Lublinitz, den 30. August 1827.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

---

**Ediktal, Citation.** Nachdem über die Kaufgelber des dem Jacob Michel gehörig gewesen Bauergutes, sub No. 4. zu Bauschwitz, Falkenberger Kreises, ein Liquidations- und resp. Prioritäts Verfahren eröffnet worden ist, so ist ein Liquidations-Termin auf den 12. November d. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden. Wir laden daher alle diejenigen, welche Forderungen und Ansprüche an den Jacob Michel oder dessen Bauergut zu haben verweihen, hiermit vor, in diesem Termine in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters zu Meisse entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu den Auswärtigen die Herren Justiz-Kommissarien Kesch und Scholz hieselbst vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen; oder zu gewärtigen, daß die ausbleibenden Gläubiger mit ihren Ansprüchen an das Grundstück werden präkludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden solle.

Meisse, den 28. August 1827.

Das Gerichts-Amt des Rittergutes Bauschwitz.  
Klose, Justitiarius.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 38.

der Königlichen Oppeln'schen Regierung.

Nro. 38.

---

Oppeln, den 17ten September 1827.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

**Steckbrief.** Der wegen dringenden Verdachts einer Verabung auf öffentlicher Straße, zu dreijähriger Festungs-Strafe in einer Straf-Sektion, verurtheilte Russeker des 22sten Infanterie-Regiments, Sträfling Wawrzyn Bieda, oder Bielecki, hat Gelegenheit gefunden, am 27sten d. M. von der Arbeit zu entweichen. Um gefällige Einlieferung im Betretungsfalle, gegen Erstattung des gesetzlichen Sanktionsgeldes von 2 Rthlr. wird ganz ergebenst ersucht.

Cosel, den 28. August 1827.

Das Königliche Kommandantur-Gericht.

**Signalement.** 1. Familienname Bieda oder Bielecki, 2. Vorname Wawrzyn, 3. Geburtsort Tichau, Pleßner Kreis, 4. Religion katholisch, 5. Alter 25 Jahr 1 Monat, 6. Größe 4 Zoll 1 Strich, 7. Haare schwarzbraun, 8. Stirn hoch, 9. Augenbraunen schwarzbraun, 10. Augen grau, 11. Nase gewöhnlich, 12. Mund desgleichen, 13. Bart schwarz, jedoch sehr schwach, 14. Zähne gelblich und vollständig, 15. Sinn oval, 16. Gesichtsbildung gewöhnlich, 17. Gesichtsfarbe gesund, 18. Gestalt schlank, 19. Sprache polnisch und etwas deutsch, 20. Besondere Kennzeichen, auf dem linken Arm ein W. B., darunter eine Krone, und unter dieser I H. S.; — auf dem rechten Arm, I. R. darunter ein Herz, in denselben 1824, unter dem Herz ein Gewehr, — mit Nadeln gestochen und mit Blut unterlaufen.

**Bekleidung.** Eine brauntuchene Mähe mit schwarzen Streifen, rother Kante und Schirm, eine blautuchene Jacke mit rothen Kragen und Achsellappen

und einen weißen Streifen auf dem linken Arm, eine grautuchene Weste, ein Paar grautuchene Hosen mit rother Kante, eine schwarz-tuchene Halsbinde, ein Paar Halbstiefeln.

---

Bekanntmachung, betreffend die neueste Ausgabe der Preussischen Landes-Pharmakopoe. Von der auf Veranlassung des Königl. hohen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten neuerdings erschienenen 4ten Auflage der Preussischen Landes-Pharmakopoe ist das Exemplar a 1 Rthlr. 10 Sgr. bei dem hiesigen Regierungs-Medizinal-Bücher-Depot zu haben. Das Publikum, insbesondere die Herren Aerzte und Apotheker, werden hiermit von benachrichtiget

A. J. X<sup>c</sup> September 3223.

Königliche Regierung.

Oppeln, den 6. September 1827.

Abtheilung des Innern.

---

Bekanntmachung. Da die Pachtzeit der Chaussee-Hebestellen,

1. Lamsfeld, 2meilig,
2. Schliesa, 2meilig,
3. Klein-Lauden, 1meilig,  
sämmtlich auf der Breslau-Strehleener Chaussee belegen;
4. Koberwitz, 2meilig,  
auf der Breslau-Nimptscher Chaussee,
5. Gutschwitz, 2meilig,
6. Strehlitz, 2meilig,
7. Weizenrobdau, 1meilig,  
auf der Breslau-Schweidnitzer Chaussee;
8. Schönbrunn, 1½meilig,  
auf der Schweidnitz-Freiburger Chaussee,
9. Sehebeutel, 1meilig,  
auf der Striegau-Jauerschen Chaussee;
10. Schwedeldorf, 1½meilig,  
auf der Glas-Reinerzer Chaussee und
11. Kunzendorf, 1meilig,  
auf der Glas-Landeker Chaussee,

mit Ende Dezember d. J. zu Ende geht, so sollen solche mit dem 1. Januar 1828 anfangend, auf drei hintereinander folgende Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden.

Die

Die diesfällige Licitation soll innerhalb drei Tagen, und zwar wegen Lamsfeld, Schliesa und Klein-Lauden

am 2ten Oktober c.,

wegen Roherwitz, Enschwitz, Strehlig und Weizenroden

am 3ten Oktober c.

und wegen Schönbrunn, Sehebeutel, Ober-Schwedeldorf und Kunzendorf

am 4ten Oktober c.

in dem hiesigen Regierungs-Hause, und zwar jeden Tag von Vormittag 9 bis Abends 6 Uhr vor dem dazu ernannten Kommissario Herrn Regierungs-Referendarius von Vockelberg abgehalten, und dabei folgendes beobachtet werden:

- a) die Bietenden müssen, wenn sie nicht schon gekannt sind, mit Attesten ihrer Polizei-Behörde, sich über ihr bisheriges Wohlverhalten ausweisen;
- b) die in den Bedingungen benannten Kautionen vor Abgabe der Gebote erlegen;
- c) der Zuschlag soll dem Bestbietenden erteilt werden, wenn das Minimum erreicht wird, daher eine Auswahl unter den drei Bestbietenden nicht statt findet;
- d) die Gebote geschehen auf jede Hebestelle einzeln;
- e) Nachgebote werden nach den beendigten Licitationen nicht angenommen, sofern das Minimum im Termine selbst erreicht ist, mithin der Zuschlag erteilt werden kann.

Die übrigen besondern Bedingungen sind theils in unserer Bau-Registatur, theils auf den Hebestellen selbst einzusehen.

Wir fordern nun alle diejenigen, so auf diese Pachtungen eingehen wollen, auf, sich in dem genannten Lokale zu gehöriger Zeit einzufinden und ihre Gebote zu Protokoll zu geben, auch sich mit den Attesten und Kautionen zu versehen, damit sie nicht zurückgewiesen werden dürfen.

Da mehrere Hebestellen an einem und demselben Tage zur Licitation gestellt werden, so ist einleuchtend, daß mit der Abgabe der Gebote schon am Vormittag der Anfang gemacht werden muß, und das Hauptgeschäft nicht bis in die letzten Stunden des Tages zusammengedrängt werden kann, weshalb es unumgänglich nothwendig ist, daß sich die Pachtinstigen wegen ihres Wohlverhaltens und ihrer Kautionsfähigkeit schon in den Vormittagsstunden legitimiren.

Breslau, den 5. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Bekanntmachung. Die, von dem Seminarien-Direktor Dr. Harnisch verfaßte, und von A. Reich, dem Lehrer am Königlichen Gymnasio zu Ratibor, zum

Theil überarbeitete und vermehrte 4te Auflage der Schrift: „Die Weltkunde, ein Leitfaden bei dem Unterrichte in der Erd-, Mineral-, Stoff-, Pflanzen-, Thier-, Menschen-, Völker-, Staaten- und Geschichtskunde in drei Theilen, jeder Theil 11 Sgr. 3 Pf. kostend, Breslau bei Graß, Barth und Comp.,“ wird hiermit als ein nützlich und brauchbares Schulbuch empfohlen.

N. J. XI. No. 1257. August.

Oppeln, den 8. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Die Forst-Parzelle bei Wreske zur Oberförsterei Proßkau gehörig, im Oppelner Kreise, von 446 Morgen 118 □ Ruthen Flächen-Inhalt, soll im Wege des öffentlichen Meistgebots in Termine den 8. Oktober d. J. zu Wreske Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr von dem Regierungs- und Forst-Rath von Ernst als ernannten Kommissarius verkauft werden.

Zahlungs- und befähigte Käufer werden eingeladen, sich in gedachtem Termine einzufinden und nach vorhergegangener Kaution's-Leistung von 50 bis 500 Rthlr. in Pfand-Briefen, Staats-Papieren, oder baar Geld, ihre Gebote abzugeben.

Die Verkaufs-Bedingungen sind 14 Tage vor dem Termine bei der Königlichen Oberförsterei zu Proßkau, und in der Forst Registratur der unterzeichneten Königlichen Regierung einzusehen, auch wird selbige der Kommissarius im Termine bekannt machen.

Die Genehmigung des Verkaufs wird ausdrücklich vorbehalten, es bleibt jedoch der Meistbietende bis zum Eingang der höhern Bestimmung an sein Gebot gebunden und soll auf die post Termino etwa eingehenden Licita nicht weiter gerücksichtigt werden.

J. N. III. No. 1659.

Oppeln, den 15. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

**Bekanntmachung.** Folgende Staats-Schuldscheine,

No. 16,991. Litt. A. über 1000 Rthlr.

„ 46,913. „ „ „ 500 Rthlr.

angeblich dem Justiz-Sekretair Beer zu Loslau in Ober-Schlesien gehörig, sollen bei der am 12ten Juni 1822 zu Loslau Statt gehabten Feuersbrunst mit verbrannt seyn.

sehr. Auf den Antrag des genannten angeblichen Eigenthümers derselben, werden daher alle diejenigen, welche an die bezeichneten Staats-Schuldscheine als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, oder als deren Erben, Ansprüche zu machen haben, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich spätestens in dem vor unsern Deputirten, dem Kammergerichts-Referendarius von Kabe, auf den 15. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr im Kammer-Gerichte anberaumten Termine zu stellen, und ihre Ansprüche anzuzeigen und zu beschelnigen, auch im Falle sie persönlich zu erscheinen verhindert würden, einen der beim Kammer-Gerichte angestellten Justiz-Kommissarien, wozu ihnen die Justiz-Kommissarien Buddé, Sembeck und Zimmermann vorgeschlagen werden, mit Vollmacht und Information zu versehen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen daran präkludirt und die oben bezeichneten Staats-Schuldscheine für mortificirt erklärt, und statt derselben neue auszufertigt werden sollen.

Berlin, den 6. August 1827.

Königlich Preussisches Kammer-Gericht.

---

Bekanntmachung. In Folge erhaltenen hohen Auftrages werden den 24. September d. J. Vormittags 9 Uhr im Orte Kofottel und zwar bei dem daf- gen Hogenofen und Frischfeuern

- 1) 234 $\frac{1}{2}$  Zentner 9 $\frac{3}{4}$  Pfund Roh- Ganz- und Guß Eisen;
- 2) 86 Zentner 72 $\frac{1}{2}$  Pfund Staab-Eisen;
- 3) 2 $\frac{1}{2}$  Zentner Jain-Eisen, und
- 4) 9 Eimer 71 $\frac{3}{4}$  Quart Brauntwein

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung veräußert werden, zu welchem Verkaufe Zahlungsfähige hierdurch eingeladen werden.

Lublinig, den 28. August 1827.

Gerichts-Amt der Herrschaft Ruchinowig.

---

Bekanntmachung. Die Herzoglich Braunschweig-Deilsche Kammer zu Dels macht hierdurch bekannt, daß die Glashütte zu Rendzin in der Herrschaft Guttentag vom 1sten Juli kommenden Jahres ab, anderweitig auf drei sich folgende Jahre im Wege der öffentlichen Bietung verpachtet werden soll. Nachtlustige werden daher eingeladen, sich den 15. Oktober 1827 Vormittags um 9 Uhr in den Zimmern der Herzoglichen Kammer zu Dels in Person, oder durch gehörig legitimirte

elmirte Bevollmächtigte einzufinden, sich über ihre Qualifikation und Kautionssähigkeit genügend auszuweisen, ihre Gebote unter den von uns aufgestellten Bedingungen abzugeben und den Zuschlag, nach eingegangener Herzoglicher Genehmigung, zu gewärtigen.

Uebrigens können die Verpachtungs-Bedingungen in der Herzoglichen Kammer-Kanzlei zu Dels und bei dem Wirthschafts-Amte zu Guttentag eingesehen, so wie die zu verpachtende Glashütte an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden.

Dels, den 29. August 1827.

Herzoglich Braunschweig-Delfische Kammer.

---

**Bekanntmachung.** Auf den Antrag des Dominik Lubliniz soll wegen mehrjährigen rückständigen Grundzinsen, die zu Roschmieder sub No 9. gelegene einkgängige, dem Johann Gabor zugehörige, mit Inbegriff der Aecker und Wiesenstücke auf 5788 Nthlr. gewürdigte Mehl-Wassermühle in den

am 13. November 1827,

„ 15. Januar 1828,

„ 15. März 1828,

anstehenden Terminen, von denen die ersten beide allhier der letztere aber als peremptorisch, im Orte Roschmieder abgehalten werden, an den Meist- und Bestbieten- den gegen sofortige Erlegung der Hälfte der Kaufsumme, verkauft werden.

Der Zuschlag erfolgt nach Einholung der Genehmigung von Seiten der Interessenten und kann die Taxe während den Amtsstunden bei uns eingesehen werden und befindet sich auch bei den affigirten Subhastations-Patenten.

Lubliniz, den 6. September 1827.

Gerichts-Amt der Herrschaft Lubliniz.

---

**Bekanntmachung.** Die sub No. 52. zu Stubendorff, Groß-Strehliker Kreises belegene, am 24. Februar v. J. auf 317 Nthlr. detaxirte freie Rustikal-Stelle, die Kreuzerei genannt, soll auf den Antrag des Kommissions-Rath Großmannschen Concurs-Curators, Kön'glichen Justiz Kommissarius Eberhard zu Ratibor, im Wege der nothwendigen Subhastation neuerdings verkauft werden.

Demnach werden alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert und eingeladen: in dem zum öffentlichen Verkauf dieser Stelle auf den 18. Oktober d. J. Vor- und Nachmittags angesetzten peremptorischen Termine in unserer Gerichts-  
stube

stube zu Stubendorff zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen: daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten und der betreffenden hohen Concurs-Behörde erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen wird.

Die Tax-Ausfertigungen sind sowohl in unserer Registratur hieselbst, wie auch in unserer Kanzlei zu Stubendorff zu jeder schicklichen Zeit einzusehen, und soll übrigens nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der Letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Zugleich werden die ihrem gegenwärtigen Aufenthalte nach unbekannten Real-Gläubiger dieser Stelle, namentlich: die Grustschen Erben und der Oekonom Christian Gottlieb Scholz, welcher Letztere im Jahre 1803 zu Patzschin, Tost-Gleiwitzer Kreises, später eber in Mischanna, bei Pöslau, Rübnißer Kreises gewohnt zu haben scheint, hierdurch öffentlich vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen, und dabei ihre Gerechtsame wahrzunehmen; bei ihrem Ausbleiben wird dennoch mit der Licitation vorgeschritten, und mit dem Zuschlage an den Meist- und Bestbietenden verfahren werden.

Groß-Strehlig, den 8. August 1827.

Daß Groß-Stein, Stubendorfer Gerichts-Amt.

**Bekanntmachung.** Auf den Antrag mehrerer Gläubiger (und in Folge des hohen Auftrags eines Königlich Hochpreisslichen Ober-Landes-Gerichts von Oberschlesien, sollen im Wege der Exekution mehrerer in Beschlag genommene Effekten, bestehend in Betten, Wäsche, Meubles, weiblichen Kleidungsstücken, Hausgeräthe, etwas Silber, einen Reisewagen und Bücher, wovon das Verzeichniß zu jeder schicklichen Zeit bei mir eingesehen werden kann, öffentlich in dem auf den 17. Oktober a. c. Vormittags um 9 Uhr und folgende Tage in dem Gasthose am Cracauer Thor anstehenden Termine, versteigert werden.

Kauflustige werden daher eingeladen, in dem Termine zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß die zum Verkauf ausgebotene Sache dem Meistbietendgebliebenen, gegen baare Bezahlung ausgefolgt werden wird.

Groß-Strehlig, den 1. September 1827.

Werner, vigore Commissionis.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Daß Brau-Orbar der Stadt Zülz soll in einem einzigen Termine und zwar den 12. Oktober c. Früh 9 Uhr auf dem hiesigen Rath-  
hause anderweitig und zwar mindestens auf 3 Jahre verpachtet werden, wozu Pacht-  
lustige mit dem Bemerken eingeladen werden: daß am Verpachtungstage die Pacht-  
bedingnisse vorgelegt werden.

Zülz, den 12. September 1827.

Der Magistrat.

---

**Avertissement.** Auf Antrag eines Real-Gläubigers soll die sub  
No. 43. zu Haatsch, Schillersdorfer Herrschaft, Ratiborer Kreises belegene, auf  
1233 Dthlr. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgewürdigte freie Viertelbauerstelle des George  
Lampart öffentlich meistbietend verkauft werden. Hiezu haben wir drei Termine,  
nämlich:

auf den 16. August

auf den 17. September und

auf den 16. Oktober

Vormittags 9 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Schillersdorff anberaumt und laden  
hiezü befiß- und zahlunsfähige Kauflustige vor, mit dem Bemerken: daß dem Meist-  
und Bestolenden der Zuschlag ertheilt werden soll, sofern nicht geleyliche Umstände  
eine Ausnahme gestatten und daß auf Gebote die erst nach dem letzten und perem-  
torischen Exitationst-Termine eingehen, nicht weiter Rücksicht genommen werden  
kann.

Die Taxe dieses Freigutes kann zu den gewöhnlichen Tageszeiten sowohl  
hier wie auch in der Schillersdorter Registratur nachgesehen werden.

Ratibor, den 18. Juni 1827.

Gerichts-Amt der Herrschaft Schillersdorf.

---

**Öffentliche Vorladung.** In der Gegend von Mühlisdorf und Rohls-  
dorf Neustädter Kreises, sind am 20. Juni c. des Morgens von Grenz-Aufsicht-  
Beamten 34 Zentner 45 Pfund Wein in 30 Gebinden nebst 5 Wagen und 8 Pfer-  
den angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Ei-  
genthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgela-  
den und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 29sten  
September d. J. sich in dem Königl. Haupt-Zell-Amt zu Neustadt zu melden,  
ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und  
sich

sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Thl. I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. A. No. 6178. Oppeln, den 21. August 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

**Öffentliche Vorladung.** In der Gegend von Niegersdorf, Pfeffer Kreises, sind am 23. Juli c. 9 Centner 41 Pfund Ungarwein in 3 Gebinden nebst 1 Wagen und 2 Pferden angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 31. September c. sich in dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Berlin-Zabrzez zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. 6303. Oppeln, den 23. August 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

**Anzeige.** In Rogau bei Krapp's steht ein sehr gut erhaltener großer Brantwein-Topf der über 2400 Preußische Quart-Inhalt und 15 Zentner 74 Pfd. im Gewicht hat, billig zum Verkauf.

---

**Patent-Verleihung.** Da mir von Einem Königl.ichen Hohen Ministerio des Innern unterm 10. August d. J. auf die ausschließliche Anwendung einer zu den Akten des gedachten Ministerii niedergelegten neuen und eigenthümlichen Methode Stahlwagenfedern zu härten, ein Patent für die Dauer von Sechs Jahren innerhalb des ganzen Preussischen Staates ertheilt worden ist; so bringe ich dies in Gemäßheit der Verordnung vom 14. Oktober 1815 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Berlin, den 5. September 1827.

St. Violet, Sattler-Meister und Wagenbauer,  
Behrenstraße No. 17.

---

**Auktion.** Montag den 24. September c. früh um 10 Uhr sollen zu Oppeln in den Drei Kronen gegen gleich baare Bezahlung: halbfeldene, bunte und Walter-Scott-Kleiderzeuge, Umschlage Tücher und Schwall, bunte und weiße Bastard-Tücher, diverse Taschen-Tücher, weiße Zeuge, als: Bastard und Gardinen-Mouslin, Modewesten, abgepackte Bettdecken, Strümpfe, diverse feine Tuchreste, Repetit- und Taschenuhren, Eau de Cologne, Windsor- und Transparent-Seifen, diverse Weifengestöcke u., öffentlich versteigert werden, wozu Käufer ergebenst einladet

Fr. Meßner,  
concessionirter Auktions-Kommissarius zu Weisse.

---

**Auktions-Anzeige.** Mehrere Verlassenschaften aus Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Porzellan, Betten, Leinenzeug, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräthe u. bestehend, worunter sich auch ein gut konditionirter Flügel und ein Klavier befindet, werde ich vom 27sten d. M. ab, Nachmittags 2 Uhr, gegen sofortige Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden öffentlich verkaufen, und lade hierzu zahlungsfähige Licitanten ergebenst ein.

Weisse, am 10. September 1827.

Vermöge Auftrags.

Der Königl.iche Fürstenthums-Gerichts-Secretair, Pagé.

---

**Subhastations-Anzeige.** Auf Antrag der Erben soll Behufs der Auseinandersetzung die zum Nachlaß des verstorbenen Tischler Nepomuk Wader gehörige sub No. 50. in Seifersdorff, Grottkauer Kreises belegene zinshafte laudemiale Freihäuslerstelle, mit dem dazu gehörigen Gärtchen, 1½ Scheffel Ausfaat Acker

— und

und einer Wiese, zusammen auf 115 Rthlr. 24 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt, in dem einzigen peremptorischen Bietungs-Termine den 26. November 1827 Nachmittags um 2 Uhr öffentlich verkauft werden.

Wir laden demnach Besitz- und Zahlungsfähige hiermit vor, in diesem Termine auf dem rittermäßigen Scholtisei-Dominito zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag nach erfolgter Genehmigung der Erben zu gewärtigen. Die diesfällige Tage kann zu jeder Zeit nicht nur in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters, sondern auch im Aretscham zu Seifersdorff eingesehen werden.

Reiße, den 11. September 1827.

Das Gerichts-Amt der rittermäßigen Scholtisei Seifersdorff.

Klose, Justitiarius.

---

Subhastations-Patent. Behufs richtiger Theilung soll das zum Nachlasse der hieselbst verstorbenen Schneidermeister Grieneus primo voto Peuckert gehörige, am Ringe sub No. 160. belegene und auf 691 Rthlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Haus cum Attinentiis subhastirt werden, und wir haben Behufs dessen einen peremptorischen Licitations-Termin

auf den 4. December a. c.

Nachmittags um 3 Uhr auf unserer Gerichtsstube hieselbst anberaumt. Kaufstüfige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden daher hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit in Person zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen. Als unerläßliche Bedingung wird bekannt gemacht, daß wer zum Bieten zugelassen werden will, zuvörderst eine Kaution von 100 Rthlr. Kourant baar erlegen, und seine Zahlungsfähigkeit nachweisen muß.

Erensburg, den 8. September 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

Subhastations-Patent. Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das dem Buchnermeister Michael Robitz auf dem Hacken hieselbst sub No. 237. belegene Haus und Garten, welches gerichtlich auf 465 Rthlr. 15 Sgr. geschätzt worden ist, Schuldenhalber subhastirt werden und wir haben Behufs dessen einen peremptorischen Licitations-Termin

auf den 23. November a. c.

Vormittags um 10 Uhr auf unserer Gerichts-Stube hieselbst anberaumt. Kaufstüfige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden daher hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit in Person vor uns zu erscheinen ihre Gebote zu Protokoll

zu geben und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen. Wer jedoch zum Bieten zugelassen werden will, muß zuvörderst seine Zahlungsfähigkeit nachweisen und eine baare Kaution von 80 Rthlr. Courant erlegen.

Creutzburg, den 31. August 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent. Auf den Antrag eines Real-Gläubigers sollen die der minorennen Umande Schlesinger gehörigen Grundstücke:

1. das hieselbst am Markte belegene Gasthaus, genannt Stadthaus cum Attinentiis, welches incl. der Brantweinbrennerei-Mensilien auf 4675 Rthlr. 16 Sgr. 6 Pf., und
2. das Nebenhaus, die sogenannte alte Apotheke cum Attinentiis, welche auf 2088 Rthlr. 10 Sgr.

gerichtlich taxirt worden, Schulden halber sub hasta veräußert werden, und wir haben Behufs dessen, Bietungs-Termine,

auf den 17. August a. c.

auf den 17. Oktober a. c.

und auf den 18. Dezember a. c.

wovon der Letzte peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr auf unserer Gerichts-Stube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden daher hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Mandatarius vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen.

Den Bietungslustigen dient hiedurch zur Nachricht, daß, wer zum Bieten zugelassen werden will, zuvörderst seine Zahlungsfähigkeit nachweisen und in Beziehung auf das Stadthaus eine Kaution von 500 Rthlr. und wegen des Nebenhauses eine Kaution von 200 Rthlr. baar in Courant erlegen muß.

Uebrigens kann die Taxe zu jeder Zeit in unserer Registratur nachgesehen werden.

Creutzburg, den 4. Juli 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 39.  
**der Königlich en Oppeln'schen Regierung.**  
Nro. 39.

---

Oppeln, den 25sten September 1827.

---

**Sicherheits = Polizei.**

---

**Steckbrief.** Die unten signalisirten Militair-Sträflinge Ehrenfried Blochmann, Franz Jelisko und Johann George Wickenhagen sind, ersterer am 13ten d. M. von der Arbeit, letztere Beide aber heut Nacht aus dem hiesigen Garnison-Lazareth, worin sie sich Krankheitshalber befanden, entwichen, und Jelisko bedient sich zu seinem Fortkommen, wie bei den frühern Entweichungen, höchst wahrscheinlich gefertigter falscher Pässe. Alle resp. Militair- und Civil-Behörden werden daher dringend ersucht, zur Wiederergriffung dieser zum Theil gefährlichen Subjekte mitzuwirken, und sie im Betretungsfalle unter sicherer Begleitung gegen Erstattung des gesetzlichen Fangegeldes anhero abzuliefern.

Schweidnitz, den 18. September 1827.

Königliche Kommandantur.

**I. Signalement.** 1. Vor- und Familienname Ehrenfried Blochmann, auch Andreas Plattmann früher fälschlich genannt, 2. Geburtsort Schreiberbau, Hirschberg'schen Kreises, 3. Religion evangelisch, 4. Alter 36½ Jahr, 5. Größe 5 Fuß 8 Zoll, 6. Haare schwarzbraun, 7. Augen lichtgrau, 8. Stirn hoch und bedeckt, 9. Augenbraunen schwarzbraun, 10. Nase länglich und spitz, 11. Mund gewöhnlich, 12. Bart wenig, 13. Zähne weiß und vollzählig, 14. Kinn oval, 15. Gesichtsbildung länglich, 16. Gesichtsfarbe blaß und pockennarbig, 17. Gestalt schlank, 18. Sprache deutsch und stößt mit der Zunge lispelnd an, 19. besonderes Kennzeichen: beide Daumen sind etwas krumm.

**Bekleidung.** Blautuchne Schirmmütze, dergleichen Jacke mit gelben Knöpfen und blauen Achselklappen, worauf eine rothe No 7., alte graue Tuchweste, dunkelgraue Hosen von Tuch, alte Halbstiefeln.

**II. Signalement.** 1. Vor- und Familienname Franz Jelitko, 2. Geburtsort Gleiwitz, 3. Religion katholisch, 4. Alter 28 Jahr 4 Monate, 5. Größe 2 Zoll, 6. Haare dunkelblond, 7. Stirn bedeckt, 8. Augenbraunen blond, 9. Augen blau, 10. Nase etwas lang und vorsehend, 11. Mund breit, 12. Bart blond, 13. Kinn rund, 14. Zähne gesund, 15. Gesichtsbildung hager, 16. Gesichtsfarbe weiß und kränklich, 17. Gestalt klein, 18. Sprache deutsch und polnisch, 19. besonderes Kennzeichen: auf dem linken Arm ein Herz mit F. I. und 1821 roth eingest.

**Bekleidung.** Blautuchne Schirmmütze mit blauen Sammetstreifen, graue Tuchjacke, dunkelgraue Tuch- oder auch blaugestreifte drillichne Kranken-Hosen, kurze Halbstiefeln, schwarzseidenes Halstuch.

**III. Signalement.** 1. Vor- und Familienname Johann George Wickenhagen, 2. Geburtsort Bayreuth in Bayern, 3. Religion evangelisch, 4. Alter 21 Jahr, 5. Größe 5 Zoll 1 Strich, 6. Haare schwarzbraun, 7. Stirn hoch und bedeckt, 8. Augenbraunen schwarz, 9. Augen blau, 10. Nase kahl, 11. Mund gewöhnlich, 12. Bart schwarz, 13. Zähne vollständig und weiß, 14. Kinn länglich, 15. Gesichtsbildung länglich, 16. Gesichtsfarbe blaß, 17. Gestalt schlank, 18. Sprache deutsch, 19. besondere Kennzeichen, keine, 20. Profession Schneider.

**Bekleidung.** Blautuchne Mütze mit schwarzen Sammetstreifen, blautuchne Jacke mit gelben Knöpfen, rothen Kraagen und gelben Schulterklappen, oder auch halbtuchne graue Unterjacke und grauer Ueberrock, dunkelblaue Tuch- oder auch blaugestreifte drillichne Kranken-Hosen, kurze Halbstiefeln.

**Bekanntmachung.** Dem Klempner-Gesellen Carl Wilhelm Schulz aus Rawicz, ist in Jacobsvalde, hiesigen Kreises, alwo er in Arbeit gestanden hat, sein Wanderbuch, welches vor circa 2 Jahren in Hannover ausgefertigt worden, abhanden gekommen.

Dies bringe ich, zur Vermeidung eines Mißbrauchs, hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Rosel, den 19. September 1827.

Königlicher Kreis-Landrath,  
(gez.) v. Lange.

**Steckbrief-Widerruf.** Der in dem öffentlichen Anzeiger des diesjährigen Amtsblatts No. 35. Seite 313 rechtsbrieflich verfolgte Räuber Joseph Riedel ist bereits zur gefänglichen Haft gebracht worden.

A. J. VII.<sup>o</sup> September 3306.

Oppeln, den 13. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Der Sattler-Geselle Johann Gottlob Biewald aus Michalsdorf, hat seinen von dem Königlichen Landrätblichen Officio Schweidnitzer Kreises, unterm 8. Mai c. a. auf sechs Monat ausgestellten Wanderruß auf der Tour von Neustadt nach Ob.-Glogau verloren, welches zur Vermeidung von Mißbräuchen hiermit bekannt gemacht wird.

Ober-Glogau, den 19. September 1827.

Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung.** - „160 Rthlr.“ in 32 Stück Rassen-Anweisungen a 5 Rthlr. von der Kreis-Steuer-Kasse zu Falkenberg so überschrieben, und mit dem Amts-Siegel dieser Kasse versiegelt, in Form eines Briefes gepackt, sind dieser Tage Jemanden gestohlen worden, und da es möglich ist, daß diese Scheine zum Umwechseln vorkommen, so wird das geehrte Publikum in der Nähe von Oppeln und Proßkau, wo dieser Diebstahl geschehen, höflichst ersucht, darauf zu achten, und bei verdächtigen Personen bei denen man dergleichen Geld nicht vermuthen kann, davon an den Herrn Bürgermeister Augustini zu Oppeln, oder an den Polizei-Commissarius Ober-Amtmann Hanke zu Proßkau oder sonstige Polizei-Behörden sofort Anzeige zu machen.

Proßkau, den 17. September 1827.

Der Polizei-Distrikts-Commissarius,  
Hanke,

---

### Zwanzig Thaler

zur Belohnung dem, der die Anstifter des in der Nacht vom 12ten zum 13ten September a. c. zu Wendzin bei Rosenberg verübten gewaltsamen Einbruchs entdeckt.

**Specifikation der entwendeten Gegenstände.**

1. Ein silberner Armlenchter mit zwei Armen, zu zwei auch drei Lichtern eingerichtet, in seiner ganzen Höhe 19½ Zoll Breslauer Maß, der Leuchter selbst

- selbst ohne Aufsatz  $1\frac{1}{2}$  Zoll mit rundem Fuß, weiter oben jedoch edlig gearbeitet. Der noch vorhandene wiegt 80 Loth Schlesch.;
2. zwei Stück einstielige silberne Leuchter, gezeichnet B. F. v. S. Von den noch vorhandenen wiegt jeder  $29\frac{1}{3}$  Loth Schlesch.;
  3. Sechsbunddreißig silberne Theelöffel,
    - a) zehn Stück mit geschlagenem Stiel, das Brandenburger Thor vorstellend,
    - b) siebzehn Stück S. v. P. gezeichnet,
    - c) neun Stück nicht gezeichnet, jedoch mit dem Königlichen Silber-Stempel versehen;
  4. ein schwerer silberner Ragout-Löffel gezeichnet (C. v. S. G. W. v. P.)
  5. sechsbundzwanzig Stück Servietten von drei Schüttern,
    - a) mit Kleeblättern und dem Zeichen C. v. S. die No. 4. 5. 8. 12. 13. 14. 15. 17.;
    - b) karirt mit dem Zeichen C. v. S. die Nummern 1. 12. 14. 17.;
    - c) mit dem Zeichen S. v. S., vierzehn Stück Servietten, mit der No. 21. als der No. des Tischzugs incl. des Tischtuchs;
  6. ein feines damastnes ganzes Gedeck Tischzeug mit 12 Servietten, gezeichnet A. R. H. v. K. No. 13.;
  7. ein Schwamwüß karirtes Tischzeug nebst einer Serviette, gezeichnet S. v. S. No. 9.
  8. zwei Stück Leuchter von Composition, dem Silber sehr ähnlich, nicht gezeichnet; jeder der noch vorhandenen wiegt  $24\frac{1}{3}$  Loth Schlesch.;
  9. ein bronzirter Gardinenhalter in Gestalt einer Rosette;
  10. eine weiße Porzellan-Schüssel;
  11. Messer und Gabeln,
    - a) fünf Messer und zwei Gabeln mit braunen glatten Stielen;
    - b) sechs Stück Messer und vier Gabeln mit schwarzen glatten Stielen;
    - c) sieben Paar Messer und Gabeln mit schwarzen gereiften Stielen;
  12. eine dunkelblaue Mütze von Tuch, mit lakirten Schild und zwei weißen Schnallen.

Wendzin bei Rosenberg, den 17. September 1827.

**Bekanntmachung.** Da die Pachtzeit der Chaussee-Hebestellen,

1. Lamsfeld, zweilig,
2. Schliesa, zweilig,
3. Klein-Lauden, einmellig,  
sämmtlich auf der Breslau-Strehlemer Chaussee belegen;
4. Roberwitz, zweilig,  
auf der Breslau-Nimptscher Chaussee,

5. Gntsch,

5. Gnischwitz, 2meilig,
6. Strehlig, 2meilig,
7. Weissenrodau, 1meilig,  
auf der Breslau Schweidnitzer Chaussee;
8. Schönbrunn,  $\frac{1}{2}$ meilig,  
auf der Schweidnitz Freiburger Chaussee,
9. Fehdebeutel, 1meilig,  
auf der Striegau-Jauerschen Chaussee;
10. Schwedeldorf,  $\frac{1}{2}$ meilig,  
auf der Glas Reinerzer Chaussee und
11. Kunzendorf, 1meilig,  
auf der Glas-Landecker Chaussee,

mit Ende Dezember d. J. zu Ende geht, so sollen solche mit dem 1. Januar 1828 anfangend, auf drei hintereinander folgende Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden.

Die diesfällige Licitation soll innerhalb drei Tagen, und zwar wegen Lamsfeld, Schliesla und Klein-Lauben

am 2ten Oktober c.,

wegen Roberwitz, Gnischwitz, Strehlig und Weissenrodau

am 3ten Oktober c.

und wegen Schönbrunn, Fehdebeutel, Ober-Schwedeldorf und Kunzendorf

am 4ten Oktober c.

in dem hiesigen Regierungs-Hause, und zwar jeden Tag von Vormittag 9 bis Abends 6 Uhr vor dem dazu ernannten Kommissario Herrn Regierungs-Referendarius von Bockelberg abgehalten, und dabei folgendes beobachtet werden:

- a) die Bietenden müssen, wenn sie nicht schon gekannt sind, mit Urtheilen ihrer Polizei-Behörde, sich über ihr bisheriges Wohlverhalten ausweisen;
- b) die in den Bedingungen benannten Rationen vor Abgabe der Gebote erlegen;
- c) der Zuschlag soll dem Bestbietenden erteilt werden, wenn das Minimum erreicht wird, daher eine Auswahl unter den drei Bestbietenden nicht stattfindet;
- d) die Gebote geschehen auf jede Hebestelle einzeln;
- e) Nachgebote werden nach den beendigten Licitationen nicht angenommen, sofern das Minimum im Termine selbst erreicht ist, mithin der Zuschlag erteilt werden kann.

Die übrigen besondern Bedingungen sind theils in unserer Bau-Registatur, theils auf den Hebestellen selbst einzusehen.

Wir fordern nun alle diejenigen, so auf diese Pachtungen eingehen wollen, auf, sich in dem genannten Lokale zu gehöriger Zeit einzufinden und ihre Gebote

zu Protokoll zu geben, auch sich mit den Attesten und Kautionen zu versehen, damit sie nicht zurückgewiesen werden dürfen.

Da mehrere Hebestellen an einem und demselben Tage zur Licitation gestellt werden, so ist einleuchtend, daß mit der Abgabe der Gebote schon am Vormittag der Anfang gemacht werden muß, und das Hauptgeschäft nicht bis in die letzten Stunden des Tages zusammengedrängt werden kann, weshalb es unumgänglich notwendig ist, daß sich die Wachtlustigen wegen ihres Wohlverhaltens und ihrer Kautionsfähigkeit schon in den Vormittagsstunden legitimiren.

Breslau, den 5. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Die Forst-Parzelle bei Breske zur Oberförsterei Proßkau gehörig, im Oppelner Kreise, von 446 Morgen 118 □ Ruthen Flächen-Inhalt, soll im Wege des öffentlichen Meistgebots in Termine den 8. Oktober d. J. zu Breske Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr von dem Regierungs- und Forst-Rath von Ernst als ernannten Kommissarius verkauft werden.

Zahlungs- und befähigte Käufer werden eingeladen, sich in gedachtem Termine einzufinden und nach vorhergegangener Kautions-Leistung von 50 bis 500 Rthlr. in Pfand-Briefen, Staats-Papieren, oder baar Geld, ihre Gebote abzugeben.

Die Verkaufs-Bedingungen sind 14 Tage vor dem Termine bei der Königlichen Oberförsterei zu Proßkau, und in der Forst-Registratur der unterzeichneten Königlichen Regierung einzusehen, auch wird selbige der Kommissarius im Termine bekannt machen.

Die Genehmigung des Verkaufs wird ausdrücklich vorbehalten, es bleibt jedoch der Meistbietende bis zum Eingang der höhern Bestimmung an sein Gebot gebunden und soll auf die post Termine etwa eingehenden Licita nicht weiter gerücksichtigt werden.

S. N. III. No. 1639.

Oppeln, den 15. August 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung im öffentlichen Anzeiger des 32ten Stückes unseres Amtsblatts, Seite 290 vom 25ten August d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verdingung des Neubaus der Haupt-Zoll-Amts-Gebäude zu Berun-Zabrzeg an den Mindestfordernden ein anderweltiger Termin auf den 15. Oktober d. J. anberaumt worden, welcher am genannten Tage in loco Berun-Zabrzeg von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends abgehalten werden wird.

Die Bedingungen, so wie die desfalligen Anschläge sind an denen in der Bekanntmachung vom 5ten August d. J. bezeichneten Orten zu jeder schicklichen Zeit einzusehen, und wird nur noch bemerkt: daß, Falls sich kein annehmbarer Entrepreneur zur Uebernahme des ganzen Baues finden sollte, die Lieferung der Baumaterialien an den Mindestfordernden verdingen werden soll, und daher auch Gebote auf diese in dem Termine abgegeben werden können.

Oppeln, den 12. September 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

**Bekanntmachung.** Wegen nicht eingezahlter Kaufgelder ist zur Resub-  
hastation der Forstländereien bei Chroszjinna in der Oberförsterei Proskau, bestehend

1. in einem Eschwald-Terrain von 138 Morgen 166 □ Ruthen,  
und 2. in einer Kleberheide von . 46 „ 167 „

zusammen 185 Morgen 153 □ Ruthen,

ein Termin auf den 25. Oktober d. J. anberaumt worden.

Derselbe wird in loco Chroszjinna Vor- und Nachmittags abgehalten werden; wozu zahlungsfähige Kaufstüßige mit dem Beifügen eingeladen werden: daß die Pictanten eine angemessene Kaution zu erlegen haben, und die diesfälligen Verkaufs-Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden, solche auch schon vorher in der Regierungs-Forst-Registratur einzusehen werden können.

Oppeln, den 15. September 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

**Bekanntmachung.** Zur Verdingung des Pfarrthei-Baues in Morwitz hiesigen Kreises, habe ich einen Termin auf den 1. künftigen Monats Vormittags um 9 Uhr auf der Pfarrthei anberaumt.

Jch

Ich mache dies mit der Aufforderung bekannt, daß sich dabei qualifizierte Baumeister einfinden, und ihre Gebote abgeben mögen.

Jeder Mit-Licitant hat in termino ein disponibles Vermögen von 160 Rthlr. nachzuweisen, und der Mindestfordernde den Zuschlag der Entreprise, mit Vorbehalt hoher Regierungs-Genehmigung zu erwarten.

Grottkau, den 16. September 1827.

Der Königliche Kreis-Landrath,  
v. Ohlen.

---

Bekanntmachung. Der Müller Franz Muschalke zu Hultsch'n hiesigen Kreises, beabsichtigt bei seiner oberflächrigen Wassermühle noch einen Hirsegang anzubringen, um bei Thauwetter und starken Regen das übrige Wasser benutzen zu können.

Dem Interessirenden Publika wird diese Veränderung nach §. 6. und 7. des Edicts vom 28. October 1810 hierdurch bekannt gemacht, und zugleich ein jeder, der dadurch eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet, aufgefordert, den Widerspruch binnen 8 Wochen präklusivischer Frist bei mir anzumelden, widrigenfalls ihm ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und für den Müller Muschalke die erbene Concession nachgesucht werden wird.

Ratibor, den 25. August 1827.

Königlich Preussischer Landrath.  
von Brochem.

---

Bekanntmachung über Mühlen-Verpachtung. Zu Folge hoher Königlich-Regierungs-Verfügung sollen die, dem Königl. Fiskus gehörigen drei Mühlen und eine Tuchwalke am Klodnitz-Fluß hieselbst und bei Alt-Gleiwitz, vom 1ten November d. J. ab, wieder auf 1 Jahr öffentlich verpachtet werden, wozu auf den 5. October d. J. Vormittags um 10 Uhr ein Licitations-Termin vor dem Unterzeichneten in dessen Amtsb. Wohnung hieselbst angesetzt ist, und die diesfälligen Bedingungen einzusehen sind. Pachtlustige werden hiermit eingeladen zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, worauf nach vorgängiger Genehmigung Einer Königlich-Hochobbl. Regierung, die Pacht Kontrakte geschlossen werden sollen.

Gleiwitz, den 12. September 1827.

Der Königl. Klodnitz-Kanal- und Wasser-Bau-Inspektor,  
Keller.

Bekannt.

**Bekanntmachung.** Das Bier- und Branntwein-Urbar auf dem Rittergute Eptin soll aus freier Hand an den Meistbietenden auf drei Jahre, und zwar vom 5. November c. an bis dahin 1850 verpachtet werden.

Es steht dazu der Termin auf den 11. October c. in der Wirtschafts-Amts-Kanzlei zu Eptin Vormittags um 10 Uhr vor dem dortigen Gerichts-Amte an, Pachtlustige und Cautionsfähige werden daher hiermit vorgeladen.

Uebrigens sollen die Pachtbedingungen zu jeder schicklichen Zeit in der Eptiner Gerichts-Kanzlei zu Leobschütz, so wie auch in der Kanzlei des Wirtschafts-Amts zu Eptin vorgelegt werden, und ist der Zuschlag von der beifälligen Erklärung der Vormundtschaft des Besitzers und der Vormundschafts-Behörde abhängig.

Leobschütz, den 16. September 1827.

Das Patrimonial-Gericht des Rittergutes Eptin.  
Schwenzner, Justitiarius.

---

**Bekanntmachung.** Das Dominium Kuhnitzka will vom 1. October d. J. an, die Brennerei unter den gewiß vortheilhaftesten und ansehnlichsten Bedingungen verpachten. Pachtlustige können zu jeder schicklichen Zeit das Nähere darüber bei dem dasigen Wirtschafts-Amte erahnen.

---

**Avertissement, betreffend die Verpachtung der Erbpachtsgüter Jankowitz, Ober-Schwirklau und Ellgoth, bei Rybnitz.** Die Erbpachtsgüter Jankowitz, Ober-Schwirklau und Ellgoth, bei Rybnitz, sollen mit allen dazu gehörigen Gebäuden, Ländereien, lebenden und todten Inventarien, so wie den noch nicht abgelösten Diensten der Einsassen im Wege der öffentlichen Auktion bis zum 1sten Juli 1829 und nach Umständen noch auf längere Zeit an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden eingeladen, sich in dem auf  
den 17. October a. c.

angesezten Termine Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr in dem Geschäftsf.-Lokale des Domainen-Amts Rybnitz einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und haben wenn es annehmlich befunden wird, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen können sowohl bei dem Domainen-Amte Rybnitz als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden,  
und

und ist des Domainen-Amt Rybnick angewiesen, die zu verpachtenden Realitäten auf Verlangen den sich Meldenden vorzuzeigen.

J. A. XL. I. 2601.

Oppeln, den 14. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Öffentliche Vorladung. In der Nacht zum 15ten August c. sind in der Gegend von Wiedeß, Pleßter Kreises, 19 Centner 54 Pfund Wein in 6 Ruffen, nebst 2 Pferden und 2 Wagen angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 22. Oktober d. J. sich in dem Königlichen Haupt-Zoll-Amt zu Berun-Zabrzez zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gesfälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Er. Abth. No. 6662.

Oppeln, den 14. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

Anzeige. In Rogan bei Krappitz steht ein sehr gut erhaltener großer Brantwein-Topf der über 2400 Preussische Quart-Inhalt und 15 Zentner 74 Pfd. im Gewicht hat, billig zum Verkauf.

---

Subhastations-Patent. Es soll die dem Carl Prauser gehörige Konsignierstelle No. 3. Barthausen, welche auf 180 Rthlr. taxirt worden ist, ad instantiam creditoris subhastirt werden, und haben wir den peremptorischen Citations-Termin

Termin auf den 6. November c. Nachmittags 2 Uhr in loco Landsberg anberaumt. Kaufsüchtige Zahlungsrähige werden daher hiedurch eingeladen, zu gedachter Zeit vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen.

Rosenberg, den 16. Juli 1827.

Gerichts-Amt Nassadel.

Schneider.

Subhastations-Patent. Das allhier gelegene zum Ernestine Bosallaschen Nachlasse gehörige auf 55 Rthlr. gewürdigte  $\frac{1}{4}$  Quart Acker soll im Wege der Erbtheilung in dem einzigen mithin peremptorischen Bietungs-Termine

den 18. Oktober c. Vormittags 9 Uhr

gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kaufsüchtige eingeladen werden.

Sublintz, den 30. August 1827.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent. Das zum Nachlasse der hieselbst verstorbenen Schuhmachermeister Krifhahn primo voto Hornig gehörige am Markte-sub No. 154. belegene Haus cum Altinentiis, welches auf 565 Rthlr. 20 Sgr. Courant gewürdigt ist, soll theilungshalber subhastirt werden, und wir haben Behufs dessen einen peremptorischen Licitations-Termin

auf den 14. Dezember a. c.

Nachmittags um 3 Uhr auf unserer Gerichtsstube hieselbst anberaumt. Kaufsüchtige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden daher hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit, in Person vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen. Wer jedoch zum Bieten zugelassen werden will, muß zuvörderst eine baare Kaution von 80 Rthlr. Courant erlegen, und seine Zahlungsfähigkeit nachweisen.

Kreuzburg, den 11. September 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Subhastation. Zum anderweitigen öffentlichen Verkauf des bürgerlichen massiven 2 Stock hohen, im Materialien-Werth auf 2261 Rthlr. 5 Sgr. im Nutzungswerth

kurzgerwerth nach Abzug der Metablisfements-Kosten auf 2520 Rthlr. 25 Sgr. geschätzt, dem Joseph Cziossek gehörigen Bürgerhauses No 133. hieselbst nebst Garten und Zubehör, ist ein einziger Bietungs-Termin für den 23. October d. J. hier im Gerichts-Lokale anberaumt worden. Kauflustige werden dazu mit der Bedienung eingeladen, daß die Taxe zu jeder Zeit in hiesiger Reg. Stratur nachzusehen werden kann, und man sich zugleich an den Commu. Mandatarium der meisten Real-Bläubiger, Herrn Justiz-Commissarius Dziuba hieselbst, um sich von den Licitations-Bedingungen zu unterrichten, adressiren kann.

Rosenberg, den 2. Juli 1827

Kö. kgl. Preuß. S. abtgericht.

Steckbrief. Der hier näher bezeichnete Husar Anton Maczinsk'y von der 4ten Eskadron des 4ten Husaren-Regiments, aus Jastrzgowitz, Rosenberger Kreises, ist in der Nacht vom 11ten zum 12ten d. M. aus dem Cantonirungs-Quartier Maluschütz, Trebnitzer Kreises, zu Fuß desertirt.

Sämmtliche Polizei Behörden werden hiermit aufgefordert, auf den Entwichenen zu invigilliren, denselben im Betretungsfalle zu arrestiren und unter sicherer Begleitung an das gedachte Königl. 4te Husaren-Regiment nach Ohlau abzuliefern.

II.<sup>a</sup> 406. September c.

Oppeln, den 22. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Signalement des von der 4ten Eskadron des Königl. 4ten Husaren-Regiments in der Nacht vom 11ten zum 12ten September 1827 aus der Cantonirung Maluschütz bei Trebnitz entwichenen Husaren Maczinsk'y. Familienname Maczinsk'y, Vorname Anton, Geburtsort Jastrzgowitz, Kreis Rosenberg, Religion katholisch, Alter 25 Jahr 8 Monat, Größe 4 Zoll 2 Strich, Haare dunkelbraun und kraus, Stirn platt und frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spiz, Mund klein, Zähne gut, Sinn und Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe braun, Gestalt mittler, Sprache mehr polnisch wie deutsch.

Bekleidung, theils anhabend, theils mitführend. 1. Einen brauntuchenen Pelz mit gelben Schnüren und weißen Vorstoß, 2. einen brauntuchenen Dollmann mit gelben Schnüren und gelben Kragen, 3. eine brauntuchene Diensthacke mit gelben Patten am Kragen, 4. drei Paar Reithosen mit Leder besetzt und rothen Ranten, 5. zwei Paar Stiefeln mit Sporen, 6. einen grautuchenen Mantel mit gelbem Kragen.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Sgr. Courant.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 40.  
der Königlich Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 40.

---

Oppeln, den 2ten Oktober 1827.

---

**Sicherheits = Polizei.**

---

**Stechbrief.** Die unten signalisirten Militär-Sträflinge Ehrenfried Blochmann, Franz Jelitko und Johann George Wickenhagen sind, ersterer am 13ten d. M. von der Arbeit, letztere Beide aber heut Nacht aus dem hiesigen Garnison Lazareth, worin sie sich Krankheitshalber befanden, entwichen, und Jelitko bedient sich zu seinem Fortkommen, wie bei den frühern Entweichungen, höchst wahrscheinlich gefertigter falscher Pässe. Alle resp. Militär- und Civil-Behörden werden daher dringend ersucht, zur Wiederergreifung dieser zum Theil gefährlichen Subjekte mitzuwirken, und sie im Betretungsfalle unter sicherer Begleitung gegen Erstattung des gesetzlichen Fangegeldes anhero abzuliefern.

Schweidnitz, den 18. September 1827.

Königliche Kommandantur.

**I. Signalement.** 1. Vor- und Familienname Ehrenfried Blochmann, auch Andreas Plattmann früher fälschlich genannt, 2. Geburtsort Schreiberhau, Hirschberg'schen Kreises, 3. Religion evangelisch, 4. Alter 36½ Jahr, 5. Größe 5 Fuß 8 Zoll, 6. Haare schwarzbraun, 7. Augen lichtgrau, 8. Stirn hoch und bedeckt, 9. Augenbraunen schwarzbraun, 10. Nase länglich und spitz, 11. Mund gewöhnlich, 12. Bart wenig, 13. Zähne weiß und vollzählig, 14. Rinn oval, 15. Gesichtsbildung länglich, 16. Gesichtsfarbe blaß und pockenarbig, 17. Gestalt schlank, 18. Sprache deutsch und ist mit der Zunge liepeld an, 19. besonderes Kennzeichen: beide Daumen sind etwas krumm.

**Bekleidung.** Blautuchne Schirmmütze, dergleichen Jacke mit gelben Knöpfen und blauen Achselklappen, worauf eine rothe No. 7., alte graue Tuchweste, dunkelgraue Hosen von Tuch, alte Halbstiefeln.

**II. Signalement.** 1. Vor- und Familienname Franz Jelikso, 2. Geburtsort Gleiwitz, 3. Religion katholisch, 4. Alter 28 Jahr 4 Monat, 5. Größe 2 Zoll, 6. Haare dunkelblond, 7. Stirn bedeckt, 8. Augenbraunen blond, 9. Augen blau, 10. Nase etwas lang und vorstehend, 11. Mund breit, 12. Bart blond, 13. Kinn rund, 14. Zähne gesund, 15. Gesichtsbildung hager, 16. Gesichtsfarbe weiß und kränklich, 17. Gestalt klein, 18. Sprache deutsch und polnisch, 19. besonderes Kennzeichen: auf dem linken Arm ein Herz mit F. I. und 1821 roth eingest.

**Bekleidung.** Blautuchne Schirmmütze mit blauen Sammetstreifen, graue Tuchjacke, dunkelgraue Tuch- oder auch blaugestreifte drilltuchne Kranken-Hosen, kurze Halbstiefeln, schwarzseidenes Halstuch.

**III. Signalement.** 1. Vor- und Familienname Johann George Wickenhagen, 2. Geburtsort Bayreuth in Baiern, 3. Religion evangelisch, 4. Alter 21 Jahr, 5. Größe 3 Zoll 1 Strich, 6. Haare schwarzbraun, 7. Stirn hoch und bedeckt, 8. Augenbraunen schwarz, 9. Augen blau, 10. Nase kulpig, 11. Mund gewöhnlich, 12. Bart schwarz, 13. Zähne vollständig und weiß, 14. Kinn länglich, 15. Gesichtsbildung länglich, 16. Gesichtsfarbe blaß, 17. Gestalt schlank, 18. Sprache deutsch, 19. besondere Kennzeichen, keine, 20. Profession Schneider.

**Bekleidung.** Blautuchne Mütze mit schwarzen Sammetstreifen, blautuchne Jacke mit gelben Knöpfen, rothen Kragen und gelben Schulterklappen, oder auch halbtuchne graue Unterjacke und grauer Ueberrock, dunkelblaue Tuch- oder auch blaugestreifte drilltuchne Kranken-Hosen, kurze Halbstiefeln.

**Steckbrief.** Der hier näher bezeichnete Husar Anton Maczinski von der 4ten Eskadron des 4ten Husaren-Regiments, aus Jaszigowitz, Rosenberger Kreises, ist in der Nacht vom 11ten zum 12ten d. M. aus dem Cantonirungs-Quartier Maluschütz, Trebnitzer Kreises, zu Fuß desertirt.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden hiermit aufgefordert, auf den Entwürfen zu invigiliren, denselben im Betretungsfall zu arretiren und unter sicherer Begleitung an das gedachte königliche 4te Husaren-Regiment nach Ohlau abzuliefern.

II.<sup>a</sup> 406. September c.

Oppeln, den 22. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Signa-

Signalement des 22<sup>n</sup> der 4ten Eskadron des Königl. 4ten Husaren-Regiments in der Nacht vom 11ten zum 12ten September 1827 aus der Cantonirung Maluschütz bei Trebnitz entwichenen Husaren Maczinsk<sup>y</sup>. Familienname Maczinsk<sup>y</sup>, Vorname Anton, Geburtsort Jasztiaowitz, Kreis Rosenberg, Religion katholisch, Alter 25 Jahr 8 Monat, Größe 4 Zoll 2 Gerich, Haare dunkelbraun und kraus, Stirn platt und frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund klein, Zähne gut, Sinn und Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe braun, Gestalt mittler, Sprache mehr polnisch wie deutsch.

Bekleidung, theils anhabend, theils mitführend. 1. Einen brauntuchenen Pelz mit gelben Schnüren und weißen Vorstoß, 2. einen brauntuchenen Dollmann mit gelben Schnüren und gelben Kragen, 3. eine brauntuchene Dienstjacke mit gelben Patten am Kragen, 4. drei Paar Reithosen mit Leder belegt und rothen Ranten, 5. zwei Paar Stiefeln mit Sporen, 6. einen grautuchenen Mantel mit gelbem Kragen.

Erneuerter Steckbrief. Der im dießjährigen öffentlichen Anzeiger No. 29. steckbrieflich verfolgte Joseph Weber ist, nachdem er im Oesterreichischen verhaftet, in der Nacht vom 9ten zum 10ten d. M. abermals von der Hauptwache zu Tost entwichen.

Es wird dieß hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, um auf diesen gefährlichen Menschen nach wie vor strenge zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und geschlossen und unter sicherer Begleitung an das Gerichts-Amt der Gräfl. Hentel Beuthener Herrschaft zu Carlshoff bei Tarnowitz abzuliefern.

In Absicht des Signalements wird auf den früher erlassenen Steckbrief hingewiesen.

Bekleidet war er bei seiner dießmaligen Entweichung mit einer blauen Tuchkappe mit Schild, einem rothseidenen Halbtuche mit gelben Blumen, einer alten schwarzseidenen Weste, grauleinwandnen Hosen mit blauen Streifen, einem ganz alten blauen Tuchfrak mit gelben Metallknöpfen und langen Stiefeln.

A. J. VII.<sup>c</sup> 5354. September c. a. Oppeln, den 18. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Steckbrief. Gestern Abends 6 Uhr ist der, wegen dringenden Verdachts eines Diebstahls, zu sechsmonatlicher Zuchthausstrafe verurtheilte, unten beschriebene  
60 Groß-

Groß-Obberner Einlieger Norbert Swiez, aus dem hiesigen Gefängniß fesselfrei entsprungen.

Alle respektive Militair- und Civil-Behörden ersuchen wir unter Erbietung zu ähnlichen Gegendiensten, auf den Entflohenen möglichst invigiliren, und denselben beim Betreten sofort arretiren, und an uns gegen Erstattung der Kosten, gefälligst abliefern zu lassen.

Rupp, den 25. September 1827.

Königliches Justiz-Amt.

**Signalement.** Der Norbert Swiez ist gegen 43 Jahre alt, katholischer Religion, in Groß-Obbern geboren und als Einlieger einheimisch, 5 Zoll groß, hat kurzverschnittene dunkelbraune Haare und Augenbraunen, freie Stirn, blaue Augen, schmale etwas spizige Nase, breiten Mund, vollständige weiße Zähne, schmale Lippen, dunkelbraunen Bart, breites Kinn, längliche Gesichtsbildung, blasser Farbe, untersehte Gestalt und ist nur der polnischen Sprache mächtig. Besondere Kennzeichen sind nicht vorhanden, doch zeigen sich an mehreren Stellen des Körpers Spuren eines Kräfte-Ausschlages. Er war bei seiner Entweichung fesselfrei, und nur mit einem grobwergeenen Hemde, blautuchenen abgetragenen Weste und flächsenen bis an die Knie reichenden Hosen bekleidet.

**Steckbrief.** Der wegen gewaltsamen Diebstahls zur Untersuchung gezogene Einlieger Bartek Widera aus Dondowiz ist in der Nacht vom 18ten zum 19ten d. M. aus dem Domnial Gefängniß zu Gwozdian entflohen. Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 5 $\frac{1}{2}$  Zoll groß, katholisch, hat schwarzes langes Haar und dergleichen Augenbraunen, eine ziemlich große und spizige Nase, kleinen Mund und schwarzen Bart, seine Gestalt ist mittelmäßig und er spricht bloß polnisch; bei seiner Entweichung war er mit einem Hemde von grober Hausleinwand, einer dunkelblautuchnen Weste mit gelbmessingnen Knöpfen, einer dergleichen kurzen Jacke mit eben solchen Knöpfen, ein Paar Beinkleidern von grober Leinwand und mit kalbledernen Stiefeln bekleidet.

Alle resp. Militair- und Civil-Behörden werden daher dienstergebenst ersucht, auf den Entwichenen zu invigiliren, und denselben im Betretungsfall an uns gegen Erstattung der Kosten abliefern zu lassen.

Guttentag, den 22. September 1827.

Das Gerichts-Amt Gwozdian.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** „160 Rthlr.“ in 32 Stück Rassen-Anweisungen a 5 Rthlr. von der Kreis-Steuer-Kasse zu Falkenberg so überschrieben, und mit dem Amts-Siegel dieser Kasse versiegelt, in Form eines Briefes gepackt, sind dieser Tage Jemanden gestohlen worden, und da es möglich ist, daß diese Scheine zum Umwechseln vorkommen, so wird das geehrte Publikum in der Nähe von Oppeln und Proskau, wo dieser Diebstahl geschehen, höflichst ersucht, darauf zu achten, und bei verdächtigen Personen bei denen man dergleichen Geld nicht vermuthen kann, davon an den Herrn Bürgermeister Augustini zu Oppeln, oder an den Polizei-Commissarius Ober-Amtmann Hande zu Proskau oder sonstige Polizei-Behörden sofort Anzeige zu machen.

Proskau, den 17. September 1827.

Der Polizei-Distrikts-Commissarius,  
Hande,

**Bekanntmachung.** Es sollen

1707 $\frac{1}{4}$  Klaftern Kiefern-

und 1515 $\frac{1}{4}$  „ Fichten,

zusammen 3222 $\frac{1}{2}$  Klaftern Leibholz, welches an dem Flößbache bei Dembio bis Chronstau aufgestellt ist, und auf demselben bis Czarnowanz in die Oder geößt werden kann, gegen gleich baare Bezahlung, oder wenn Terminal-Zahlungen stipulirt werden, gegen Leistung gehöriger Sicherheit, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu der Termin auf

den 31. Oktober d. J.

angesezt ist.

Kauflustige werden daher eingeladen, sich an diesem Tage Nachmittags auf dem Geschäfts-Hause der unterzeichneten Regierung einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Verkaufs-Bedingungen können in der Regierungs-Forst-Registratur während der Geschäftsstunden eingesehen werden, und der Flöß-Aufseher Schmidt zu Dembio ist angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

F. A. III. V. 2037. Oppeln, den 19. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domänen, Forsten und direkte Steuern.

**Bekanntmachung.** Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung im öffentlichen Anzeiger des 32sten Stückes unsers Amtsblatts, Seite 290 vom 23sten  
60 August

August d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verbindung des Neubaus der Haupt-Zoll-Amts-Gebäude zu Verun-Zabrzeg an den Mindestfordernden ein anderweltiger Termin auf den 15. Oktober d. J. anberaumt worden, welcher am genannten Tage in loco Verun-Zabrzeg von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends abgehalten werden wird.

Die Bedingungen, so wie die desfalligen Anschläge sind an denen in der Bekanntmachung vom 3ten August d. J. bezeichneten Orten zu jeder schließlichen Zeit einzusehen, und wird nur noch bemerkt: daß, Falls sich kein annehmbarer Entrepreneur zur Uebernahme des ganzen Baues finden sollte, die Lieferung der Baumaterialien an den Mindestfordernden verdingen werden soll, und daher auch Gebote auf diese in dem Termine abgegeben werden können.

Oppeln, den 12. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

**Bekanntmachung.** Hoher Bestimmung gemäß, wird bei unterzeichnetem Amte nachstehendes Zins-Getreide öffentlich verkauft, und zwar:

- a) 9 Scheffel  $10\frac{1}{2}$  Meßen Weizen,
- b) 72 Scheffel  $7\frac{1}{2}$  Meße Korn,
- c) 270 Scheffel  $1\frac{1}{2}$  Meße Haaser,
- d) 42 Scheffel Roggenmehl,
- e) etliche Meßen Erbsen, Gerste und Heidekorn, alles gestrichenes Preussisches Maß.

Terminus zum Verkauf ist auf den 30. October c. Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Amts-Kanzlei anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Bis zum Eingange hoher Genehmigung bleibt der Meißbietende an sein Gebot gebunden. Sobald die Genehmigung eingegangen, kann das Getreide in Empfang genommen und muß Zahlung geleistet werden.

Esel, den 22. September 1827.

Königlich Preussisches Rent.-Amt.

Otto.

---

**Bekanntmachung.** Das Dominium Brynnek beabsichtigt zum eigenen Wirthschafts-Bedarf eine neue überschlägige Mahlmühle mit einem Mahlgange bei dem demselben gehörigen Frischfeuer in Havasak anzulegen.

Indem ich dieses hiermit bekannt mache, fordere ich einen jeden, der gegen diese Anlage ein Widerspruch-Recht zu haben, oder durch dieselbe seine Rechte gefähr-

gefährdet zu sehen glaubt, zufolge des §. 7. des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 hiermit auf, binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, und zwar spätestens in dem hierzu

hier auf den 19. November d. J. anberaumten Termine, den Widerspruch anzumelden.

Sollte dieses in der bestimmten Frist nicht geschehen, so wird auf die Ertheilung der Konzession zu dieser Mühlen-Anlage angetragen, und jeder später eingelegte Widerspruch nicht weiter berücksichtigt werden.

Gleiwitz, den 22. September 1827.

Der Kreis-Landrath,  
v. Brettn.

---

**Bekanntmachung.** Der von Einer Königl. Hochblblichen Regierung zu Oppeln genehmigte Neubau des Schulhauses zu Babis hiesigen Kreises, soll in termino den 23. Oktober d. J. früh um 9 Uhr in loco Babis an den Mindestfordernden öffentlich verdingungen werden, wozu qualifizierte und cautionsfähige Werkmeister eingeladen werden.

Anschlag und Zeichnung, so wie die Bau-Bedingungen, können zu jeder schicklichen Zeit in dem unterzeichneten Landrathlichen Amte eingesehen werden.

Leobschütz, den 25. September 1827.

Königlich Landrathliches Amt.

---

**Bekanntmachung.** Das Bier- und Brauntwein-Urbar auf dem Rittergute Eiptin soll aus freier Hand an den Meistbietenden auf drei Jahre, und zwar vom 5. November c. an bis dahin 1830 verpachtet werden.

Es steht dazu der Termin auf den 11. October c. in der Wirtschafters-Amts-Kanzlei zu Eiptin Vormittags um 10 Uhr vor dem dortigen Gerichts-Amte an, Pacht'ustige und Cautionsfähige werden daher hiermit vorgeladen.

Uebrigens sollen die Pachtbedingungen zu jeder schicklichen Zeit in der Eiptiner Gerichts-Kanzlei zu Leobschütz, so wie auch in der Kanzlei des Wirtschafters-Amts zu Eiptin vorgelegt werden, und ist der Zuschlag von der beifälligen Erklärung der Vormundschaft des Besitzers und der Vormundschafter-Behörde abhängig.

Leobschütz, den 16. September 1827.

Das Patrimonial-Gericht des Rittergutes Eiptin.

Schwenzner, Justitiarius.

---

Avertissement, betreffend die Verpachtung der Erbpachtsgüter Jankowitz, Ober-Schwirklau und Ellgoth, bei Rybnick. Die Erpachtsgüter Jankowitz, Ober-Schwirklau und Ellgoth, bei Rybnick, sollen mit allen dazu gehörigen Gebäuden, Ländereien, lebenden und todtten Inventarien, so wie den noch nicht abgelösten Diensten der Einsassen im Wege der öffentlichen Licitation bis zum 1ten Juli 1829 und nach Umständen noch auf längere Zeit an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pacht Liebhaber werden eingeladen, sich in dem auf  
den 17. Oktober a. c.

angesezten Termine Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr in dem Geschäftsfokale des Domainen-Amtes Rybnick einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und haben wenn es annehmlich befunden wird, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen können sowohl bei dem Domainen-Amte Rybnick als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden, und ist das Domainen-Amte Rybnick angewiesen, die zu verpachtenden Realitäten auf Verlangen den sich Meldenden vorzuzeigen.

F. N. XI. I. 2601. Oppeln, den 14. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Öffentliche Vorladung. In der Nacht zum 27. August c. a. sind in der Gegend zwischen Neudeck und Roslowagura, Deuthener Kreises, 82 Stück Hammel, 13 Mutterschaafe und 3 Stähre angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entflohen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 28. Oktober d. J. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Berun-Zabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gesfälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Er. Abth. No. 7211. Oppeln, den 20. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

Öffentl.

**Öeffentliche Vorladung.** In der Gegend zwischen den Kolonten Bohru und Gustavheim Deuthener Kreises, sind in der Nacht zum 13. August c. aus Polen heimlich eingebrachte 92 Stück Hammel, 3 Stähre und 1 Ziege angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 28. Oktober d. J. sich in dem königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Verun-Jabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzutun, und sich wegen der geschwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 7205.

Oppeln, den 20. September 1827.

**Königliche Regierung.**

**Abtheilung für die indirekten Steuern.**

---

**Bekanntmachung.** Die Herzoglich Braunschweig-Deßische Kammer zu Deß macht hierdurch bekannt, daß die Glashütte zu Rendsin in der Herrschaft Guttentag vom 1sten Juli kommenden Jahres ab, anderweitig auf drei sich folgende Jahre im Wege der öffentlichen Bietung verpachtet werden soll. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich den 15. Oktober 1827 Vormittags um 9 Uhr in den Zimmern der Herzoglichen Kammer zu Deß in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, sich über ihre Qualifikation und Kautionssähigkeit genügend auszuweisen, ihre Gebote unter den von uns aufgestellten Bedingungen abzugeben und den Zuschlag, nach eingegangener Herzoglicher Genehmigung, zu gewärtigen.

Uebrigens können die Verpachtungs-Bedingungen in der Herzoglichen Kammer-Kanzlei zu Deß und bei dem Wirthschafts-Amte zu Guttentag eingesehen, so wie die zu verpachtende Glashütte an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden.

Deß, den 29. August 1827.

**Herzoglich Braunschweig-Deßische Kammer.**

---

**Anzeige** In Rogau bei Krappitz steht ein sehr gut erhaltener großer Branntwein-Topf der über 2400 Preussische Quart-Inhalt und 15 Zentner 74 Pfd. im Gewicht hat, billig zum Verkauf.

---

**Aufforderung.** In Folge Bestimmung der Königlichen General-Ordens-Kommission, über den Geschäftsbetrieb bei Vererbung des eisernen Kreuzes, vom 21. August 1819 §. 5. wird der Unteroffizier Freyer, welcher in dem im Jahre 1814 aufgelösten 10ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiment gestanden, und dessen Geburts- und Aufenthaltsort, so wie der Vorname unbekannt ist, hierdurch aufgefordert, des schnellsten, spätestens aber bis zum 1. Dezember dieses Jahres unter Einbringung des ihm ausgefertigten Berechtigungsscheins und eines Führungsscheines seiner zunächst vorgesetzten Behörde, Nachricht von seinem Aufenthaltsort zu geben, widrigenfalls er es sich selbst beizumessen hat, wenn er dem allegirten §. gemäß, bei dem ihm jetzt bevorstehenden Vorschlage übergangen wird.

Natibor, den 19. September 1827.

Königliches 3tes Bataillon (Natiborsches) 25ten Landwehr-Regiments.  
v. Wolffsburg, Major und Bataillons-Kommandeur.

---

**Ediktal-Citation.** Auf den Antrag der nächsten Verwandten des vor etwa 30 Jahren aus Constadt auf die Wanderschaft gegangenen und nicht wieder-gekehrten Schlosser-Gesellen Adam Elbing wird Letzterer hierdurch vorgeladen in termino

den 14. Februar 1828

Voruntags um 9 Uhr auf unserer Gerichts-Stube zu Constadt bei uns entweder in Person oder durch einen zulässigen mit Vollmacht versehenen Mandatarius sich zu melden und sein langes Stillschweigen entschuldigen, ausbleibenden Falls aber hat derselbe zu gewärtigen, daß er für todt erklärt werde und dessen hier befindliches Vermögen an die sich gemeldeten Verwandten ausgeantwortet werden wird.

Creutzburg, den 12. April 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

---

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Sgr. Courant.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 41.

der Königlich en Oppeln'schen Regierung.

Nro. 41.

---

Oppeln, den 9ten Oktober 1827.

---

## Sicherheits = Polizei.

---

**Steckbrief.** Die unten signalisirten Militär-Sträflinge Ehrenfried Blochmann, Franz Jeliſko und Johann George Wickenhagen sind, ersterer am 13ten d. M. von der Arbeit, letztere Beide aber heut Nacht aus dem hiesigen Garnison Lazareth, worin sie sich Krankheitshalber befanden, entwichen, und Jeliſko bedient sich zu seinem Fortkommen, wie bei den frühern Entweichungen, höchst wahrscheinlich gefertigter falscher Pässe. Alle resp. Militär- und Civil-Behörden werden daher dringend ersucht, zur Wiederergreifung dieser zum Theil gefährlichen Subjekte mitzuwirken, und sie im Verretungsfalle unter sicherer Begleitung gegen Erstattung des gesetzlichen Fangegeldes anhero abzuliefern.

Schweidnitz, den 18. September 1827.

Königliche Kommandantur.

**I. Stagnement.** 1. Vor- und Familienname Ehrenfried Blochmann, auch Andreas Plattmann früher fälschlich genannt, 2. Geburtsort Schreiberhau, Hirschberg'schen Kreises, 3. Religion evangelisch, 4. Alter 36½ Jahr, 5. Größe 5 Fuß 8 Zoll, 6. Haare schwarzbraun, 7. Augen lichtgrau, 8. Stirn hoch und bedeckt, 9. Augenbraunen schwarzbraun, 10. Nase länglich und spitz, 11. Mund gewöhnlich, 12. Bart wenig, 13. Zähne weiß und vollzählig, 14. Kinn oval, 15. Gesichtsbildung länglich, 16. Gesichtsfarbe blaß und pochenarbig, 17. Gestalt schlank, 18. Sprache deutsch und stößt mit der Zunge lächelnd an, 19. besonderes Kennzeichen: beide Daumen sind etwas krumm.

**Bekleidung.** Blautuchne Schirmmütze, dergleichen Jacke mit gelben Knöpfen und blauen Achselklappen, worauf eine rothe No. 7., alte graue Tuchweste, dunkelgraue Hosen von Tuch, alte Halbstiefeln.

**II. Signalement.** 1. Vor- und Familienname Franz Jellko, 2. Geburtsort Gleiwitz, 3. Religion katholisch, 4. Alter 28 Jahr 4 Monat, 5. Größe 2 Zoll, 6. Haare dunkelblond, 7. Stirn bedeckt, 8. Augenbraunen blond, 9. Augen blau, 10. Nase etwas lang und vorstehend, 11. Mund breit, 12. Bart blond, 13. Kinn rund, 14. Zähne gesund, 15. Gesichtsbildung hager, 16. Gesichtsfarbe weiß und kränklich, 17. Gestalt klein, 18. Sprache deutsch und polnisch, 19. besonderes Kennzeichen: auf dem linken Arm ein Herz mit F. I. und 1821 roth eingest.

**Bekleidung.** Blautuchne Schirmmütze mit blauen Sammetstreifen, graue Tuchjacke, dunkelgraue Tuch- oder auch blaugestreifte drillichne Kranken-Hosen, kurze Halbstiefeln, schwarzseidenes Halstuch.

**III. Signalement.** 1. Vor- und Familienname Johann George Wickenhagen, 2. Geburtsort Bayreuth in Baiern, 3. Religion evangelisch, 4. Alter 21 Jahr, 5. Größe 3 Zoll 1 Strich, 6. Haare schwarzbraun, 7. Stirn hoch und bedeckt, 8. Augenbraunen schwarz, 9. Augen blau, 10. Nase kulpig, 11. Mund gewöhnlich, 12. Bart schwarz, 13. Zähne vollständig und weiß, 14. Kinn länglich, 15. Gesichtsbildung länglich, 16. Gesichtsfarbe blaß, 17. Gestalt schlank, 18. Sprache deutsch, 19. besondere Kennzeichen, keine, 20. Profession Schneider.

**Bekleidung.** Blautuchne Mütze mit schwarzen Sammetstreifen, blautuchne Jacke mit gelben Knöpfen, rothen Kragen und gelben Schulterklappen, oder auch halbtuchne graue Unterjacke und grauer Ueberrock, dunkelblaue Tuch- oder auch blaugestreifte drillichne Kranken-Hosen, kurze Halbstiefeln.

**Steckbrief.** Der hier näher bezeichnete Husar Anton Maczinsky von der 4ten Eskadron des 4ten Husaren-Regiments, aus Jastrzgowitz, Rosenberger Kreises, ist in der Nacht vom 11ten zum 12ten d. M. aus dem Cantonirungs-Quartier Maluschütz, Trebnitzer Kreises, zu Fuß desertirt.

Sämmtliche Polizei Behörden werden hiermit aufgefodert, auf den Erwähnten zu invigiliren, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und unter sicherer Begleitung an das gedachte königliche 4te Husaren-Regiment nach Ohlau abzuliefern.

II.<sup>a</sup> 406. September c.

Oppeln, den 22. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Signat

Signalement des von der 4ten Eskadron des Königl. 4ten Husaren-Regiments in der Nacht vom 1ten zum 12ten September 1827 aus der Cantonirung Masuschütz bei Trebnitz entwichenen Husaren Maczinsky. Familienname Maczinsky, Vorname Anton, Geburtsort Jaszigowitz, Kreis Rosenberg, Religion katholisch, Alter 25 Jahr 8 Monat, Größe 4 Zoll 2 Strich, Haare dunkelbraun und kraus, Stirn platt und frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund klein, Zähne gut, Kinn und Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe braun, Gestalt mittler, Sprache mehr pöhlisch wie deutsch.

Bekleidung, theils anhabend, theils mitführend. 1. Einen brauntuchenen Pelz mit gelben Schnüren und weißen Vorstoß, 2. einen brauntuchenen Dollmann mit gelben Schnüren und gelben Kragen, 3. eine brauntuchene Dienstjacke mit gelben Platten am Kragen, 4. drei Paar Reithosen mit Leder besetzt und rothen Kanten, 5. zwei Paar Stiefeln mit Sporen, 6. einen grauntuchenen Mantel mit gelbem Kragen.

---

Steckbriefs. Widerruf. Der in dem öffentlichen Anzeiger des diesjährigen Amtsblatts No. 36. Seite 323. steckbrieflich verfolgte Militair-Sträfling Wawryn Bieda alias Bielosz, ist wieder zur gefänglichen Haft gebracht.

U. J. VII.<sup>c</sup> 3465. September c.      Oppeln, den 28. September 1827.  
Königliche Regierung.      Abtheilung des Innern.

---

Steckbriefs. Widerruf. Der in dem öffentlichen Anzeiger des diesjährigen Amtsblatts No. 33. Seite 295 steckbrieflich verfolgte gefährliche Dieb Franz Siegmundezick, ist wieder zur gefänglichen Haft gebracht.

U. J. VII.<sup>c</sup> 3420 September.      Oppeln, den 25. September 1827.  
Königliche Regierung.      Abtheilung des Innern.

---

Steckbriefs. Widerruf. Nach einer Anzeige des Königl. Justiz-Amts Rupp, ist der im öffentlichen Anzeiger No. 40. Pag. 371 durch Steckbrief verfolgte Zuchthaus-Sträfling Norbert Swiek aus Groß-Ödern, wiederum zur gefänglichen Haft eingeliefert worden.

Oppeln, den 2. Oktober 1827.

Die Amtsblatt-Redaktion.

**Bekanntmachung.** Der Bürger und Tuchmachermeister Peter Blaschke aus dem Städtchen Myslowitz ist, nachdem er sich durch eine zweimalige Bestrafung nicht hat abhalten lassen, ein drittes Mal wiederum  $\frac{1}{2}$  Zentner Wieliczkaer Steinsalz und 6 Pfd. ungarische Tabackblätter mit Umgehung der Königlichen Zoll-Gefälle aus dem Auslande einzubringen, durch zwei gleichlautende Erkenntnisse des Königlichen Ober Landes-Gerichts von Ober-Schlesien de publicato den 20. Juli und resp. 10. September a. c. zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe rechtskräftig verurtheilt und zur Abbüßung derselben heute nach Brieg abgeführt worden, welches hiermit dem Publico vorgeschriebenermaßen bekannt gemacht wird.

Wies, den 4. Oktober 1827

Der Königl. Haupt-Zoll-Amts-Justitiarius und Untersuchungs-Richter,  
Hancé.

---

**Anzeige.** Wegen eines nothwendigen Reparaturbaues der Reisse-Brücke zu Mchelan, Briegschen Kreises, wird die Passage vom 1sten bis 15ten Oktober d. J. gesperrt bleiben.

Dem hierbei interessirten Publico wird dieß hiermit zur Kenntnißnahme gebracht.

A. J. III.<sup>e</sup> September 2326.

Königliche Regierung.

Oppeln, den 1. Oktober 1827.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Es sind in dem Belauf Hellersfelds der Oberförsterei Proßkau

444 Kiefern und

306 Fichten

750 Stämme Bauholz von der Stärke 1 $\frac{1}{2}$ griffsig bis incl. Sparren, zum Einschlage im Jahre 1828 bestimmt, welche im Termine  
den 31. Oktober d. J.

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im Geschäftshause der unterzeichneten Regierung an den Meistbietenden verkauft werden sollen.

Kaufslustige werden daher zum Erscheinen in diesem Termine und zur Abgabe ihrer Gebote einzuladen, mit dem Beifügen: daß der Unterförster Patzke zu Hellersfelds den Kaufliebhabern die Hölzer auf Verlangen vorzeigen wird.

J. A. III. V. 2104.

Oppeln, den 26. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Bekannt.

**Bekanntmachung.** Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung im öffentlichen Anzeiger des 32sten Stückes unsers Amtsblatts, Seite 290 vom 23sten August d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verdingung des Neubaus der Haupt-Zoll-Amts-Gebäude zu Verun-Zabrzeg an den Mindestfordernden ein anderweitiger Termin auf den 15. Oktober d. J. anberaumt worden, welcher am genannten Tage in loco Verun-Zabrzeg von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends abgehalten werden wird.

Die Bedingungen, so wie die desfalligen Anschläge sind an denen in der Bekanntmachung vom 2ten August d. J. bezeichneten Orten zu jeder schicklichen Zeit einzusehen, und wird nur noch bemerkt: daß, Falls sich kein annehmbarer Entrepreneur zur Uebernahme des ganzen Baues finden sollte, die Lieferung der Baumaterialien an den Mindestfordernden verdingen werden soll, und daher auch Gebote auf diese in dem Termine abgegeben werden können.

Oppeln, den 12. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

**Bekanntmachung.** Dem Publiko wird bekannt gemacht: daß die Subhastation des im Falkenberger Kreise belegenen, auf 39,884 Rthlr. 10 Sgr. landeschaftlich taxirten Allodial-Ritterguts Karbischau in dem auf den 18. Juli 1828 früh 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath von Gilgenheimb in unserm Geschäfts-Gebäude angesetzten peremptorischen Licitations-Termine erfolgen soll, wozu Kaufsüchtige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Tage zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden kann, und von den auf diesem Gute haftenden 20,500 Rthlr. Pfandbriefen 900 Rthlr. abgelöst werden müssen.

Ratibor, den 21. September 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

**Bekanntmachung.** Vom 1sten d. M. an, betreibe ich in dem nunmehr ausgebauten, und zur bequemen Aufnahme wohleingerichteten Gasthause am Ringe, genannt zum Grünen Kranz, die Gastwirthschaft, wie auch den früher in einem andern Lokale gehalten Weinhandel.

Einem hochgeehrten Publiko zeige ich dies hiermit ganz ergebenst an, und bitte unter Versicherung angemessen billiger, wie auch reeller Bedienung, um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Ober-Glogau, den 1. Oktober 1827.

Joseph Maschdorff.

Bekannt.

**Bekanntmachung.** Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht: daß das im Toster Kreise belegene von der Oberschlesischen Landschaft auf 11561 Mthr. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Gut Koslow, Netrauerschen Antheils, öffentlich verkauft werden soll, und die Versteigerungs-Termine

auf den 1. September 1827,

auf den 1. December desselben Jahres

und auf den 8. März 1828,

auf dem hiesigen Ober-Landes-Gericht vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Scheller angesetzt worden sind.

Ratibor, den 19. April 1827.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Ober-Schlesien.

---

**Bekanntmachung.** Das Dominium Brönneke beabsichtigt zum eigenen Wirthschafts-Bedarf eine neue überschlägige Mahlmühle mit einem Mahlgange bei dem demselben gehörigen Frischfeuer in Hanusek anzulegen.

Indem ich dieses hiermit bekannt mache, fordere ich einen jeden, der gegen diese Anlage ein Widerspruchs-Recht zu haben, oder durch dieselbe seine Rechte gefährdet zu sehen glaubt, zufolge des §. 7. des Gesetzes vom 28. October 1810 hiermit auf, binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, und zwar spätestens in dem hietzu

hier auf den 19. November d. J. anberaumten Termine, den Widerspruch anzumelden.

Sollte dieses in der bestimmten Frist nicht geschehen, so wird auf die Ertheilung der Konzession zu dieser Mühlen-Anlage angetragen, und jeder später eingelegte Widerspruch nicht weiter berücksichtigt werden.

Gleiwitz, den 22. September 1827.

Der Kreis-Landrath,  
v. Brettin.

---

**Bekanntmachung.** Da sich in dem am 11. September a. c. abgehaltenen Verpachtungs-Termine des städtischen Brau- und Branntwein-Urbars, kein annehmbarer Pächter gemeldet, so wird nochmals auf Antrag der Stadtverordneten ein anderweitiger Termin auf den 30. October a. c. anberaumt, wozu wir Pächterliebhaber ergebenst einladen.

Constadt, den 2. October 1827.

Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung.** Da auf Ansuchen eines Real-Creditors, das dem Korbmacher Thomas Stronzet zugehörige, in der Oder-Vorstadt sub No. 51. belegene Haus nebst Zubehör, an den Meistbietenden öffentlich Schuldenhalber verkauft werden soll, und die Bietungs-Termine auf

den 30. August  
" 28. September } 1827  
und " 30. October

jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Königlichen Stadtgerichts-Lokale vor dem Stadtgerichts-Präsidenten Herrn Lange angesetzt worden; so wird solches, und daß gedachtes Haus nach der davon aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Stadtgerichts-Registratur eingesehen werden kann, auf

649 Rthlr. 5 Sgr.

nach dem materiellen Werthe gewürdigt worden, den Befähigten Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht, daß im letztern Bietungs-Termine, welcher peremptorisch ist, das Haus dem Meistbietenden unfehlbar zugeschlagen werden soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Oppeln, den 14. Juli 1827.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

---

**Bekanntmachung.** Hoher Bestimmung gemäß, wird bei unterzeichnetem Amte nachstehendes Zins-Getreide öffentlich verkauft, und zwar:

- a) 9 Scheffel 10 $\frac{1}{2}$  Meßen Weizen,
- b) 72 Scheffel 7 $\frac{1}{2}$  Meße Korn,
- c) 270 Scheffel 1 $\frac{1}{2}$  Meße Haaser,
- d) 42 Scheffel Roggenmehl,
- e) etliche Meßen Erbsen, Gerste und Heidekorn, alles gefrichtenes Preussisches Maß.

Terminus zum Verkauf ist auf den 30. October c. Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Amts-Kanzlei anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Bis zum Eingange hoher Genehmigung bleibt der Meistbietende an sein Gebot gebunden. Sobald die Genehmigung eingegangen, kann das Getreide in Empfang genommen und muß Zahlung geleistet werden.

Posel, den 22. September 1827.

Königlich Preussisches Rent.-Amt.

Ditto.

---

Bekannt.

**Bekanntmachung.** Das Dominium Krjanowits, Cobler Kreises, bietet vom 20. Oktober d. J. ab, eine bedeutende Quantität vorzügliche Besatz- und alle Sorten Brack-Karpfen, nach den, den Zeitumständen angemessenen Preisen, zum Verkauf an.

---

**Oeffentliche Vorladung.** In der Gegend des Siemianowiger Vorwerks, Beuthener Kreises, sind in der Nacht zum 2. Juni c. zwei Ochsen angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 4. November c. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Berun-Zabrzez zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des § 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 7209.

Oppeln, den 26. September 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

**Oeffentliche Vorladung.** In der Nacht zum 15ten August c. sind in der Gegend von Wiedeck, Plesser Kreises, 19 Centner 54 Pfund Wein in 6 Kuffen, nebst 2 Pferden und 2 Wagen angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 22. Oktober d. J. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Berun-Zabrzez zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des § 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie  
in

in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 6662.

Oppeln, den 14. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

### Echt englische Universal-Glanz-Wichse von H. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanz-Wichse besitzt die seltene Eigenschaft, daß sie dem Leder unübertreffbaren Spiegelglanz in tiefster Schwärze giebt und dasselbe weich und geschmeidig erhält. Die Büchse von  $\frac{1}{4}$  Pfund nebst Gebrauchszettel kostet 5 Sgr. und ist in Oppeln bloß bei Herrn J. Scholz zu bekommen.

G. Floren jun. in Leipzig,

Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

---

Subhastations-Patent. Daß alhier gelegene zum Ernestine Wojalla'schen Nachlasse gehörige auf 35 Rthlr. gewürdigte  $\frac{1}{4}$  Quart Acker soll im Wege der Erbtheilung in dem einzigen mithin peremptorischen Bietungs-Termin

den 18. Oktober c. Vormittags 9 Uhr

gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Lublitz, den 30. August 1827.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

---

Verpachtung. Daß beim hiesigen 'Priesterhause befindliche Schantheus nebst Brau- und Brennerlei-Lokale, soll vom 1sten Januar 1828 ab, auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 20. Oktober c. Nachmittag anberaume ist. Die Bedingungen der Verpachtung sind in der Priesterhaus-Kanzlei einzusehen.

Reiffe, den 3. Oktober 1827.

Domherr und Priesterhaus-Vorsteher.

Schmitt.

---

**Subhastations-Patent.** Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das dem Züchnermeister Michael Robitz auf dem Hacken hieselbst sub No. 237. belegene Haus und Garten, welches gerichtlich auf 465 Rthlr. 15 Sgr. geschätzt worden ist, Schuldenhalber subhastirt werden und wir haben Behufs dessen einen peremptorischen Citationen-Termin

auf den 23. November a. c.

Vormittags um 10 Uhr auf unserer Gerichts-Stube hieselbst anberaunt. Kaufstüchtige, Dietungs- und Zahlungsfähige werden daher hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit in Person vor uns zu erscheinen ihre Gebote zu Protokoll zu geben und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen. Wer jedoch zum Bieten zugelassen werden will, muß zuvörderst seine Zahlungsfähigkeit nachweisen und eine baare Kaution von 80 Rthlr. Contrant erlegen.

Creuzburg, den 31. August 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

**Ediktal-Citation.** Nachdem über die Kaufgelder des dem Jacob Michel gehörig gewesen Bauergutes, sub No. 4. zu Bauschwitz, Falkenberger Kreises, ein Liquidations- und resp. Prioritäts-Verfahren eröffnet worden ist, so ist ein Liquidations-Termin auf den 12. November d. J. Vormittags um 9 Uhr anberaunt worden. Wir laden daher alle diejenigen, welche Forderungen und Ansprüche an den Jacob Michel oder dessen Bauergut zu haben vernehmen, hiermit vor, in diesem Termine in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters zu Reiffe entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu den Auswärtigen die Herren Justiz-Kommissarien Koseh und Scholz hieselbst vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen; oder zu gewärtigen, daß die ausbleibenden Gläubiger mit ihren Ansprüchen an das Grundstück werden präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden solle.

Reiffe, den 28. August 1827.

Das Gerichts-Amt des Rittergutes Bauschwitz.

Klose, Justitiarius.

**Öffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 42.  
der Königlichen Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 42.

---

Oppeln, den 16ten Oktober 1827.

---

**Bekanntmachung.** Auf dem Vorwerk Łazisk, im Rybnicki Kreise, sind die Schaafpocken ausgebrochen, und ist daher in diesem Orte der Verkehr mit Schaafen, und das Durchtreiben derselben, verboten worden.

N. J. IX.<sup>c</sup> 3502. September c. Oppeln, den 3. Oktober 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Wegen nicht eingezahlter Kaufgelder ist zur Resub-  
hastation der Forstländereien bei Chroszlinna in der Obersförsterei Proskau, bestehend

1. in einem Eichwald-Terrain von 138 Morgen 166 □ Ruthen,  
und 2. in einer Kieferheide von . 46 „ 167 „

zusammen 185 Morgen 153 □ Ruthen,  
ein Termin auf den 25. Oktober d. J. anberaumt worden.

Derselbe wird in loco Chroszlinna Vor- und Nachmittags abgehalten werden; wozu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Beifügen eingeladen werden: daß die Licitanten eine angemessene Kaution zu erlegen haben, und die diesfälligen Verkaufs-Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden, solche auch schon vorher in der Regierungs-Forst-Registratur eingesehen werden können.

Oppeln, den 15. September 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Bekanntmachung. Es sollen

1707 $\frac{1}{4}$  Klaftern Kiefern-

und 1515 $\frac{1}{4}$  " Fichten-,

zusammen 3222 $\frac{1}{2}$  Klaftern Leihholz, welches an dem Flößbache bei Dembio bis Chronkau aufgestellt ist, und auf demselben bis Czarnowanz in die Oder gestößt werden kann, gegen gleich baare Bezahlung, oder wenn Terminal-Zahlungen stipulirt werden, gegen Leistung gehöriger Sicherheit, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu der Termin auf

den 31. Oktober d. J.

angesezt ist.

Kaufstüßige werden daher eingeladen, sich an diesem Tage Nachmittags auf dem Geschäftshause der unterzeichneten Regierung einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Verkaufs-Bedingungen können in der Regierungs-Forst-Registratur während der Geschäftsstunden eingesehen werden, und der Flöß-Aufseher Schmitt zu Dembio ist angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

F. N. III. V. 2037.

Oppeln, den 19. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung. Es sind in dem Belauf Hellersleiß der Oberförsterei Proßkau

444 Kiefern und

306 Fichten

750 Stämme Bauholz von der Stärke 1 $\frac{1}{2}$ grüßig bis incl. Sparren, zum Einschlage im Jahre 1828 bestimmt, welche im Termine

den 31. Oktober d. J.

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im Geschäftshause der unterzeichneten Regierung an den Meistbietenden verkauft werden sollen.

Kaufstüßige werden daher zum Erscheinen in diesem Termine und zur Abgabe ihrer Gebote eingeladen, mit dem Beifügen: daß der Unterförster Patzke zu Hellersleiß den Kaufstüßhabern die Hölzer auf Verlangen vorzeigen wird.

F. N. III. V. 2104.

Oppeln, den 26. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

**Bekanntmachung.** Das Dominium Brynnel beabsichtigt zum eigenen Wirthschafts-Bedarf eine neue überschlägige Mahlmühle mit einem Mahlgange bei dem demselben gehörigen Frischfeuer in Harusetz anzulegen.

Indem ich dieses hiermit bekannt mache, fordre ich einen jeden, der gegen diese Anlage ein Widerspruchs-Recht zu haben, oder durch dieselbe seine Rechte gefährdet zu sehen glaubt, zufolge des §. 7. des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 hiermit auf, binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, und zwar spätestens in dem hierzu

hier auf den 19. November d. J. anberaumten Termine, den Widerspruch anzumelden.

Sollte dieses in der bestimmten Frist nicht geschehen, so wird auf die Ertheilung der Konzession zu dieser Mühlen-Anlage angetragen, und jeder später eingelegte Widerspruch nicht weiter berücksichtigt werden.

Gleiwitz, den 22. September 1827.

Der Kreis-Landrath,  
v. Brettin.

---

**Bekanntmachung.** Im Anfange des künftigen Monats wird die Militär-Brod- und Fourage-Verpflegung im Bereich der unterzeichneten Militär-Intendantur für das Jahr 1828 sichergestellt und die Lieferung der in der nachfolgenden Uebersicht für jeden Garnison-Ort ausgeworfenen ohngefähren Bedarfs-Quantitäten von Brod und Fourage in Entreprise gegeben werden.

Es ergeht daher h'ermmit an die Produzenten und Unternehmer die Einladung: schriftliche Lieferungs-Anerbietungen, wozu kein Stempel-Papier verwendet zu werden braucht und bei deren Aufstellung die weiter unten folgenden Bedingungen zu berücksichtigen sind,

a) wegen der Garnison-Orte im Oppeln'schen Regierungs-Bezirk bis zum 1sten November d. J. an das Königl. Proviant-Amt in Reisse; und

b) wegen der Garnison-Orte im Breslauer Regierungs-Bezirk an die unterzeichnete Intendantur bis zum 5ten November d. J.

versiegelt, portofrei, und auf der Adresse mit dem Bemerken: „Lieferungs-Anerbieten“ versehen, einzusenden.

Die Submittenten werden eingeladen, zu diesen beiden Terminen an den gedachten Tagen Morgens 9 Uhr resp. in Reisse und hier persönlich zu erscheinen, wo in Gegenwart der ersten die eingereichten Lieferungs-Anerbietungen von unserm Kommissarius werden entseigelt, und mit den Mindestfordernden, sofern sie kautionsfähig und sonst qualificirt sind, die weiteren Unterhandlungen statt finden werden. Bei etwa unannehmbaren Preis-Forderungen der Submittenten tritt nach

dem Ermessen des Kommissarius ein mündliches Exzitiren ein, wobei bei etwa gleichen Forderungen mehrerer Exzitanten der von den letztern zuvor mindestfordernd gewesene Submittent das Vorzugsrecht erhält. Im Fall aber auch hierbei der beabsichtigte Zweck nicht erreicht würde, bleibt es der Intendantur vorbehalten, jede andere Maaßregel zu ergreifen, wodurch nach ihrem Ermessen der erforderliche Naturalien-Bedarf auf die wohlfeilste und solideste Weise beschafft werden kann.

In den Lieferungs-Anerbietungen müssen nachstehende Angaben, als: die Namen und Wohnorte der Submittenten; ferner die Garnison-Orte für welche das Anerbieten geschieht, und eine ganz bestimmte Angabe der Preise in Königlich Preussischen Courant und für Preussisches Maaß und Gewicht, bei den Körnern nach Weizen zu 24 Scheffeln, beim Brod für ein sechspfündiges Stück, beim Heu nach dem Zentner zu 110 Pfund, und beim Stroh nach dem Schock zu 60 Bündeln à 20 Pfunde, deutlich enthalten seyn.

Es wird daher auf Anerbietungen, welche keine bestimmte Preis-Angaben enthalten, oder welche erst nach 12 Uhr Mittags am Tage des Termins eingehen, gar nicht Rücksicht genommen.

Behufs Einholung der höhern Genehmigung bleibt jeder Submittent an sein abgegebenes Anerbieten bis zum 24sten November d. J. gebunden, wenn ihn die Intendantur davon nicht früher entbinden sollte.

Die Lieferung der Naturalien geschieht unter nachstehenden Bedingungen:

1. Nach richtigem Preussischen Maaß und Gewicht, der Weizen Körner zu 24 Scheffel, und das Raufutter magazinmäßig gebunden, wobei das Gewicht der Strohselle beim Heu überschießen muß;
2. In Breslau allein wird das in der quaest. Bedarfs-Uebersicht angeführte Quantum Heu und Stroh ins Königl. Magazin, und außerdem der Bedarf an Lagerstroh von circa 190 Schock an die Königl. Garnison Verwaltung und die Militär-Lazarethe successive abgeliefert;
3. In den übrigen Garnison-Orten (jedoch mit Ausnahme von Bries, Glas, Silberberg, Reiffe und Rosel, für welche Plätze die Naturalien-Beschaffung anderweitig eingeleitet wird,) findet lediglich direkte Lieferung und resp. Verabreichung des Brods, so wie des Hafers, Heus und Strohs durchs ganze Jahr 1828 an die Garnison statt;
4. Die in der Bedarfs-Uebersicht verzeichneten Naturalien-Beträge können nach Umständen sich höher oder niedriger stellen, ohne daß daraus dem Lieferungs-Unternehmer ein Recht auf eine besondere Entschädigung außer der kontraktmäßigen Lieferungs-Vergütung erwächst.
5. Der Verpflegungs-Unternehmer für Kavallerie-Garnisonen verpflegt die Eskadrons auch außerhalb der Garnisonen direkt und für die kontraktmäßig fixirten Lieferungs-Preise, wenn Verhuf der Frühjahr's-Übungen die Zusammenziehung der Eskadrons ins Regiment innerhalb des Regiments-Beyraths geschieht. Derselbe Fall findet nach Umständen statt, bei der Zusammenziehung

hung der Landwehr-Kavallerie-Regimenter und Landwehr-Infanterie-Bataillone Bedarfs der gewöhnlichen jährlichen Uebungen in den resp Landwehr-Regiments-Bezirken. Dagegen bleibt die Verpflegung der Truppen bei etwaniger Zusammenziehung des 6ten Armee Corps von der gegenwärtigen Verdingung gänzlich ausgeschlossen.

6. Die Remonte-Pferde erhalten, wenn es verlangt wird, in den ersten vier Monaten nach ihrem Eintreffen bei den Eskadrons und Artillerie Compagnien bei der Ration, täglich eine halbe Meze Gerstenschrot, gegen Abzug von einer halben Meze Hafer, und es wird für den Gerstenschrot der für den Hafer kontrahirte Lieferungs-Preis vergütigt.
7. Jeder Unternehmer der direkten Verpflegung muß in seinem Magazin wenigstens ein zweimonatliches Bedarfs-Quantum an Brod-Material oder Fourage stets eisern unterhalten;
8. Zur Unterbringung der Fourage wird wie bisher das nöthige Magazin-Gelass unentgeltlich gewährt;
9. Jeder Entrepreneur stellt eine Kaution in Königlichem Staats-Papieren mindestens zum zehnten Theil des Werths der ganzen Lieferung;
10. Wenn über die Qualität der Verpflegungsmittel zwischen den Lieferanten und den Abnehmern Uneinigkeiten entstehen; so entscheidet darüber nöthigenfalls eine gemischte Kommission definitiv;
11. Jeder Entrepreneur berichtigt die gefälligen Stempel-Gefälle ohne Ausnahme, und die verhältnismäßige Quote der Insertions-Kosten für die gegenwärtige Bekanntmachung, so wie alle übrigen auf die übernommene Lieferung bezüglichen Könighchen und Kommunal-Abgaben;
12. Für die gelieferten Naturalien wird monatlich prompte Zahlung geleistet werden;
13. In Betreff der Qualität der Naturalien wird Folgendes bemerkt;

Das Brod muß aus Mehl welches aus reinem, geunden, 80 $\frac{1}{2}$ pfündigen Roggen entstanden und durch ein Beuteltuch von 25 bis 28 Fäden auf den Quadrat Zoll gegangen ist, bereitet, gehörig ausgebacken seyn, und 6 Pfund pro Stück wiegen. Der Hafer muß rein und gesund, ohne Beisatz und Unkrautsämereien oder fremden Körnern, nicht ausgewachsen seyn, und mindestens 45 $\frac{1}{2}$  Pfund pro Scheffel wiegen. Die zum Futter zu verschrotende Gerste muß von derselben Qualität seyn und darf nicht unter 56 Pfund pro Scheffel enthalten. Das Heu muß aut gewonnen, eben so konservirt, frei von schädlichen und untauglichen Kräutern und überhaupt ein tadelloses Pferde-Futter seyn. Das Stroh darf nicht dumpfig, nicht mit untauglichen Kräutern vermischt seyn, muß noch die Aehren haben, und in reinem Roggen-Richststroh bestehen.

Ueber die sonstigen Lieferungs-Bedingungen, welche nach Maaßgabe der Dertlichkeit hin und wieder von einander abweichen, wird die Könighche Intendantur auf desfallige Anfragen prompte Auskunft ertheilen.

# U e b e r s i c h t

der im Bezirk der Intendantur des 6ten Armee-Corps zur Militair-Verpflegung auf das Jahr 1828 ausgebotenen Lieferung von nachbenannten Naturalien.

No.	Bedarfs-Orte.	Naturalien-Betrag.					Bemerkungen.
		Hog- gen.	oder Brodte	Pa- fer.	Heu.	Stroh.	
		Wisp	a 6 Pfd.	Wisp	Centner.	SS	
A. Breslauer Regierungs-Bezirk.							
1	Breslau . . . .	—	—	—	15000	2220	außerdem circa 190 Schock Hog- gen-Stroh für das Kasernement und das Militair-Kazareth.
2	Brieg . . . .	—	—	—	—	—	
3	Blag . . . .	—	—	—	—	—	
4	Ohlau . . . .	—	19200	748	5200	748	
5	Strehlen . . . .	—	16800	688	4800	688	
6	Silberberg . . . .	—	—	—	—	—	
7	Delß . . . .	—	4800	53	240	53	
8	Neumarkt . . . .	—	4800	26	160	26	
9	Frankenstein . . . .	—	44000	196	1390	190	
10	Münsterberg . . . .	—	5800	160	1380	176	
11	Habelschwerdt . . . .	—	14400	—	—	—	
12	Bünfelburg . . . .	—	8600	—	—	—	
13	Reichenslein . . . .	—	5600	—	—	—	
B. Oppelner Regierungs-Bezirk.							
1	Reiffe . . . .	—	—	—	—	—	
2	Cosel . . . .	—	—	—	—	—	
3	Grottkau . . . .	—	8400	330	2300	350	
4	Neustadt . . . .	—	10800	450	3300	470	
5	Leobschütz . . . .	—	8400	310	2150	320	
6	Ober-Glogau . . . .	—	8400	530	2300	350	
7	Nattbor . . . .	—	12000	370	2608	370	
8	Plöß . . . .	—	8400	450	4000	450	
9	Beuthen . . . .	—	8400	524	2230	324	
10	Gleiwitz . . . .	—	12000	405	2850	405	
11	Ottmachau . . . .	—	9600	—	—	—	
12	Paßchkau . . . .	—	8000	—	—	—	
13	Ziegenhals . . . .	—	8000	—	—	—	
14	Rybnick . . . .	—	12000	—	—	—	
15	Oppeln . . . .	—	9600	33	244	33	
16	Groß-Strehlitz . . . .	—	4800	33	244	33	

Breslau, den 9. October 1827.

Königliche Intendantur des VIten Armee-Corps.

(gez.) Weimar.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Auf den Antrag des Dominii Lubliniſſ ſoll wegen mehrjährigen rückſtändigen Grundzinſen, die zu Koſchmieder ſub No. 9. gelegene eingängige, dem Johann Gabor zugehörige, mit Inbegriff der Aecker und Wieſenſtücke auf 5788 Rthlr. gewürdigte Mehl-Waſſermühle in den

am 13. November 1827,

„ 15. Januar 1828,

„ 15. März 1828,

anſtehenden Terminen, von denen die erſtern beide alhier der letztere aber als peremtorisch, im Orte Koſchmieder abgehalten werden, an den Meist- und Beſtbietenden gegen ſofortige Erlegung der Hälfte der Kaufſumme, verkauft werden.

Der Zuſchlag erfolgt nach Einholung der Genehmigung von Seiter der Interessenten und kann die Taxe während den Amtsstunden bei uns eingesehen werden und befindet ſich auch bei den affigirten Subſtations-Patenten.

Lubliniſſ, den 6. September 1827.

Gerichts-Amt der Herrſchaft Lubliniſſ.

---

**Bekanntmachung.** Zu verkaufen iſt der zu Koppendorf im Grottkauer Kreiſe belegene Kretſcham, beſtehend aus den in ganz gutem Zuſtande befindlichen Wohn- und Wirthſchafts-Gebäuden, circa 40 Morgen Land, der Schlacht- Back- und Brennerei-Gerechtigkeit nebst Krenfilien; die billigen Bedingungen ſind bei dem Eigenthümer daſelbſt zu jeder Zeit zu erfahren.

Reiſſe, den 8. Oktober 1827.

Der Fürſtenthums-Gerichts-Regiſtrator,  
Jülleborn.

---

**Bekanntmachung.** Die auf 758 Rthlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeſchätzte Kretſchams-Poſſeſſion des Michel Guttmann zu Wiſſarjowiz wird in dem einzigen peremtorischen Termine den 20. November d. J. im Wege der öffentlichen nothwendigen Subſtation verkauft, und dieſe zahlungsfähigen Käufern bekannt gemacht.

Schloß Toſt, den 6. September 1827.

Daß Gericht der Herrſchaft Toſt und Weiskretſcham.  
Peſſche.

---

Bekannt:

**Bekanntmachung.** Mit Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Regierung hieselbst, soll die Erhebung der Zuflarpen-Gefälle an der hiesigen Oderbrücke auf drei Jahre, vom 1. Januar 1828 bis dahin 1831 den 31. October c. früh 10 Uhr in dem Königl. Haupt-Steuer-Amte hieselbst zur Verpachtung öffentlich versteigert werden.

Nachsuchende, für welche die Bedingungen während der Dienststunden in dem Königl. Haupt-Steuer-Amte zur Durchsicht bereit liegen, werden zu diesem Termine eingeladen.

Oprel, den 11. Juli 1827.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.  
Wils.

Der Königl. Bau-Inspector.  
Kampold.

**Bekanntmachung.** Hober Bestimmung gemäß, wird bei unterzeichnetem Amte nachstehendes Fins Getreide öffentlich verkauft, und zwar:

- a) 9 Scheffel  $10\frac{3}{4}$  Meße Weizen,
- b) 72 Scheffel  $7\frac{1}{2}$  Meße Korn,
- c) 270 Scheffel  $1\frac{1}{2}$  Meße Hafer,
- d) 42 Scheffel Roggenmehl,
- e) etliche Meße Erbsen, Gerste und Heidekorn, alles gefrichenes Preussisches Maß.

Terminus zum Verkauf ist auf den 30. October c. Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Amts-Kanzlei anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Bis zum Eingange hoher Genehmigung bleibt der Meisbieter an sein Gebot gebunden. Sobald die Genehmigung eingegangen, kann das Getreide in Empfang genommen und muß Zahlung geleistet werden.

Osel, den 22. September 1827.

Königl. Preussisches Rent-Amt.  
Otto.

**Bekanntmachung.** Der Müller Franz Muschallack zu Hultschin hiesigen Kreises, beabsichtigt bei seiner oberwähnten Wassermühle noch einen Hirsegang anzubringen, um bei Thaumetter und starken Regen das übrige Wasser benutzen zu können.

Dem interessirenden Publico wird diese Veränderung nach §. 6. und 7. des Edicts vom 28. October 1810 hierdurch bekannt gemacht, und zugleich ein jeder, der dadurch eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet, aufgefordert, den Widerspruch

derspruch binnen 8 Wochen präklusivischer Frist bei mir anzumelden, widrigenfalls ihm ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und für den Müller Muschaleck die erbetene Concession nachgesucht werden wird.

Ratibor, den 23. August 1827.

Königlich Preussischer Landrath.  
von Brochem. 2

---

**Bestrafte Brandstiftung.** Der Dienstknecht Gottlieb Bletterer aus Giersdorff hiesigen Kreises, ist wegen der am 7ten September 1823 zu Loffen und am 1sten Februar 1825 zu Giersdorff verübten Brandstiftungen zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Brieg, den 26. September 1827.

Königliches Landes-Inquisitorat.

---

**Avertissement.** Im Wege der Execution soll die, sub No. 95. zu Ehresch, Oppelschen Kreises belagerte Andreas Kuforsche, cum appertinentiis im Jahre 1825 gerichtlich auf 2405 Rthlr. 4 Sgr. 8 Pf. gewürdigte zweigängige Wassermühle, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, und wir laden besig- und zahlungsfähige Kauflustige daher ein: sich in den, zur Abnahme ihrer Gebote, auf

den 10. August,

den 10. October,

und den 12. Dezember,

jedesmal früh um 9 Uhr hieselbst anstehenden Terminen, persönlich oder durch qualifizierte Stellvertreter, einzufinden: wobei wir ausdrücklich bemerken: daß auf die, nach Verlauf des letzten, peremptorischen Licitations-Termins etwa einkommenden Gebote, nicht weiter reflektirt, sondern dem Bestbietendgebliebenen der Zuschlag erteilt werden soll, insofern nicht etwa die Gesetze eine Ausnahme eintreten ließen.

Die Taxe von der subhastirten Besizung, ist übrigens während der gewöhnlichen Geschäftsstunden, in hiesiger Registratur jederzeit einzusehen.

Rupp, den 24. Mai 1827.

Königliches Justiz-Amt.

---

**Öffentliche Vorladung.** In der Gegend zwischen den Kolonien Bohru und Garpachheim Beuthener Kreises, sind in der Nacht zum 13. August c. aus Polen

len heimlich eingebrachte 92 Stück Hammel, 3 Stähre und 1 Ziege angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 28. Oktober d. J. sich in dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Verun-Zabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 7205.

Oppeln, den 20. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

Öffentliche Vorladung. In der Nacht zum 27. August c. a. sind in der Gegend zwischen Neudorf und Koslowagura, Beuthener Kreises, 82 Stück Hammel, 13 Mutterschaafe und 3 Stähre angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 28. Oktober d. J. sich in dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Verun-Zabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 7211.

Oppeln, den 20. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

**Subhastations-Patent.** Das zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Schreinermeister Krißhahn primo voto Hornig gehörige am Markte sub No. 154. belegene Haus cum Attinentiis, welches auf 565 Rthlr. 20 Sgr. Courant gewürdigt ist, soll theilungshalber subhastirt werden, und wir haben Behufs dessen einen peremptorischen Vicitations-Termin

auf den 14. Dezember a. c.

Nachmittags um 3 Uhr auf unserer Gerichtsstube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden daher hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit, in Person vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen. Wer jedoch zum Bieten zugelassen werden will, muß zuvörderst eine baare Kaution von 80 Rthlr. Courant erlegen, und seine Zahlungsfähigkeit nachweisen.

Creuzburg, den 11. September 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

**Subhastations-Patent.** Behufs richtiger Theilung soll das zum Nachlass der hieselbst verstorbenen Schneidermeister Grieneus primo voto Peudert gehörige, am Ringe sub No. 160. belegene und auf 691 Rthlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Haus cum Attinentiis subhastirt werden, und wir haben Behufs dessen einen peremptorischen Vicitations-Termin

auf den 4. Dezember a. c.

Nachmittags um 3 Uhr auf unserer Gerichtsstube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden daher hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit in Person zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen. Als unerlässliche Bedingung wird bekannt gemacht, daß wer zum Bieten zugelassen werden will, zuvörderst eine Kaution von 100 Rthlr. Courant baar erlegen, und seine Zahlungsfähigkeit nachweisen muß.

Creuzburg den 8. September 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

**Subhastations-Anzeige.** Im Wege der Exekution sollen die dem Müller Augustin Eintner gehörigen, sub No. 75. zu Mannsdorff, Meißner Kreises belegenen zinshaften laudermialen beiden Mahlmühlen, nemlich eine Wind- und eine eingängige oberschlächtige Wassermühle nebst den dazu gehörigen 5½ Breslauer Schefel Ausfaat Acker und Mühleiche, zusammen auf 759 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich

abgeschätzt, in dem einzigen peremptorischen Versteigerungs-Termine den 20. Dezember d. J. Nachmittags um 2 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden. Wir laden daher Besitz- und Zahlungsfähige hiermit vor, in diesem Termine auf dem Dominio zu Mannsdorff zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag an den Best- und Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zu gewärtigen.

Die diesfällige Taxe kann zu jeder Zeit sowohl in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters, als in dem Kreischam zu Mannsdorff eingesehen werden.

Reiffe, den 9. Oktober 1827.

Das Gerichts-Amt der rittermäßigen Scholtzei Mannsdorff.

Klose, Justitiarius.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 43.  
der Königl. Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 43.

---

Oppeln, den 23ten Oktober 1827.

---

**Sicherheits - Polizei.**

---

**Steckbriefs-Widerruf.** Der in dem öffentlichen Anzeiger des diesjährigen Amtsblatts No. 37. Seite 338 steckbrieflich verfolgte Verbrecher Ignaz Galska ist wieder zur gefänglichen Haft gebracht.

A. J. VII.<sup>c</sup> Oktober 3658.

Oppeln, den 15. Oktober 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Berichtigung eines Steckbriefs.** Der durch die öffentlichen Anzeiger des diesjährigen Amtsblatts No. 39 40. und 41. steckbrieflich verfolgte, von der vierten Eskadron des 4ten Husaren-Regiments, in der Nacht vom 11ten zum 12ten September d. J. aus dem Kantonnirungs-Quartier Maluschütz, Trebnitzer Kreises, desertirte Husar, heißt nicht, wie dort angegeben, Anton Maczinskiy, sondern Thomas Czaj, welches hiermit zur nähern Kenntniß gebracht wird.

A. J. II.<sup>a</sup> Oktober 46.

Oppeln, den 16. Oktober 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bestrafte Brandstiftung.** Der Dienstknecht Gottlieb Böttner aus Giersdorff hiesigen Kreises, ist wegen der am 7ten September 1825 zu Lössen und am 1sten Februar 1825 zu Giersdorff verübten Brandstiftungen zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Brieg, den 26. September 1827.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

**Bekanntmachung, wegen Verdingung der Beköstigungs-, Bekleidungs-, Beleuchtungs- und Reinigungs-Bedürfnisse des Land-Armenhauses zu Creutzburg, für das Jahr 1828.** Die Beköstigungs-, Bekleidungs-, Beleuchtungs- und Beheizungs-Bedürfnisse des Königlichen Land-Armenhauses zu Creutzburg sollen für das Jahr 1828 im Wege des öffentlichen Ausgebotes an den Mindestfordernden verdingen werden.

**I. die Beköstigungs-Bedürfnisse bestehen ungefähr in**

- 1100 bis 1200 Scheffel Roggen,
- 230 Scheffel Gerste,
- 50 bis 60 Scheffel Erbsen,
- 12 Scheffel Hirse,
- 30 Scheffel gewöhnliche Perlengraupe,
- 5 Scheffel feine Perlengraupe,
- 60 Scheffel gewöhnliche Gerstengraupe,
- 5 Scheffel feine dergleichen,
- 50 Scheffel gewöhnliche Heidegraupe,
- 4 Scheffel feine dergleichen,
- 5 Scheffel Hafergrühe,
- 10 Scheffel Weizenmehl,
- 120 Pfund Reis,
- 8000 Pfund Butter
- 14800 Pfund Rind- Hammel- und Schweinefleisch,
- 200 Pfund Kalbfleisch, und
- 28400 Quart Bier.

**II. Zur Bekleidung.**

- 550 bis 600 Preussische Ellen olivengrünes Tuch,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 100 Ellen grünes Futterzeug,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 600 Ellen rohe flächene Leinwand,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 200 Ellen weiße Schürzen Leinwand,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 150 Ellen gestreifte Leinwand,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,

- 1300 Ellen weiße Haus-Leinwand zu Hemden und Betttüchern, 1 Ellen breit,
- 330 Stück kattunene Halbtücher,
- 32 Stück dito etwas bessere,
- 50 Ellen Kattun zu Kommoden, 1 Elle breit,
- 40 Ellen Nesselwand zu Hauben und Kommodenstreifen,  $1\frac{1}{4}$  Elle breit,
- 10 Ellen breiten glatten Schleier zu Haubenstreifen,  $1\frac{3}{4}$  Elle breit,
- 90 Ellen oestreichse Leinwand zu Sommer-Anzügen für die Mädchen,  $1\frac{1}{4}$  Elle breit,
- 150 Ellen Drillich zu Mädraken und Säcken,  $\frac{3}{4}$  Ellen breit,
- 200 Ellen Drillich zu Handtüchern,  $\frac{3}{4}$  Ellen breit,
- 54 Ellen Drillich zu Tischtüchern,  $1\frac{1}{4}$  Elle breit,
- 80 Paar Mannschuhe,
- 40 Paar Knabenhalbstiefeln,
- 80 Paar Mannsch. ) Schuhsohlen,
- 40 Paar Knaben )
- 60 Paar Frauenschuhe,
- 32 Paar Mädchenschuhe,
- 60 Paar Frauen. ) Schuhsohlen,
- 52 Paar Mädchen. )
- 50 Stück schwarze Filzhüte,
- 157 Pfund dreidräthige Wolle,

### III. An Beheizungs- Beleuchtungs- und Vereinnigungs-Material.

- 80 Klaftern Buchen- Birken- oder Erlen-Leibholz,
- 200 Klaftern Kiefern Leibholz,
- 600 Pfund gezogene Lichte a 18 Stück pro Pfund,
- 16 Pfund gegossene Lichte,
- 420 Pfund Seife,
- 40 Quart Rüböl zur Beleuchtung der Lampen,

Die Ablieferung aller dieser Bedürfnisse erfolgt in den von der Direktion des Land-Armenhauses nach dem Bedarfe des Instituts zu bestimmenden Raten und Zeitfristen.

Der Licitationstermin, in welchem die Bedingungen vollständig vorgelegt werden sollen, ist auf

den 15. November d. J.

Vormittags um 10 Uhr festgesetzt, und wird in dem Kanzlei-Lokale des Land-Armenhauses zu Greusburg abgehalten werden. Wenn die Licitation an dem dazu bestimmten Tage nicht beendigt werden sollte, so wird dieselbe an dem darauf folgenden Tage fortgesetzt werden.

Der Zuschlag und die beliebige Auswahl unter den Licitanten wird der Königl. Regierung ausdrücklich vorbehalten.

Die Licitation wird auf die einzelnen Gegenstände der Bedürfnisse gerichtet, auch kann das Gebot auf die gesammte Lieferung abgegeben werden.

Jeder Bietende ist nachzuweisen verpflichtet, daß er das Vermögen hat, die ausgetragene Lieferung zu bestreiten. Die Licitanten bleiben für diese verhaftet, und entrichten in Gelde, oder in annehmbaren Papieren eine Kaution von 10 proCt des Betrages der übernommenen Lieferung.

Diese Kaution wird bei der Direktion des Land-Armenhauses niedergelegt, und gleich in dem Termine berichtigt.

Von den Tuchen, Futterzeugen jeder Art, Leinwand, vom Schleier und Messeltuche müssen die Bietenden Proben vorzeigen, und zur Vergleichung niederlegen.

Oppeln, den 15. Oktober 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Im Anfange des künftigen Monats wird die Militair-Brod- und Fourage-Versorgung im Bereich der unterzeichneten Militair-Intendantur für das Jahr 1828 sicher gestellt und die Lieferung der in der nachfolgenden Uebersicht für jeden Garnison-Ort ausgeworfenen ohngefähren Bedarfs-Quantitäten von Brod und Fourage in Entreprise gegeben werden.

Es ergeht daher hiermit an die Produzenten und Unternehmer die Einladung: schriftliche Lieferungs-Anerbietungen, wozu kein Stempel-Papier verwendet zu werden braucht und bei deren Aufstellung die weiter unten folgenden Bedingungen zu berücksichtigen sind,

a) wegen der Garnison-Orte im Oppeln'schen Regierungs-Bezirk bis zum 15ten November d. J. an das Königl. Proviant-Amt in Reisse; und

b) wegen der Garnison-Orte im Breslauer Regierungs-Bezirk an die unterzeichnete Intendantur bis zum 5ten November d. J.

versiegelt, portofrei, und auf der Adresse mit dem Bemerken: „Lieferungs-Anerbieten“ versehen, einzusenden.

Die Submittenten werden eingeladen, zu diesen beiden Terminen an den gedachten Tagen Morgens 9 Uhr resp. in Reisse und hier persönlich zu erscheinen, wo in Gegenwart der erstern die eingereichten Lieferungs-Anerbietungen von unserm Kommissarius werden entseiegelt, und mit den Mindestfordernden, sofern sie kautionsfähig und sonst qualificirt sind, die weiteren Unterhandlungen statt finden werden. Bei etwa unannehmbaren Preis-Forderungen der Submittenten tritt nach dem

dem Ermessen des Kommissarius ein mündliches Lizitiren ein, wobei bei etwa gleichen Forderungen mehrerer Lizitanten der von den Letztern zuvor mindestensfordernd gewesene Submittent das Vorzugrecht erhält. Im Fall aber auch hierbei der beabsichtigte Zweck nicht erreicht würde, bleibt es der Intendantur vorbehalten, jede andere Maaßregel zu ergreifen, wodurch nach ihrem Ermessen der erforderliche Naturalien-Bedarf auf die wohlfeilste und solideste Weise beschafft werden kann.

In den Lieferungs-Anerbietungen müssen nachstehende Angaben, als: die Namen und Wohnorte der Submittenten; ferner die Garnison-Orte für welche das Anerbieten geschieht, und eine ganz bestimmte Angabe der Preise in Königlich Preussischen Courant und für Preussisches Maaß und Gewicht, bei den Körnern nach Wispeln zu 24 Scheffeln, beim Brod für ein sechspfündiges Stuck, beim Heu nach dem Zentner zu 110 Pfund, und beim Stroh nach dem Schock zu 60 Bundem a 20 Pfunde, deutlich enthalten seyn.

Es wird daher auf Anerbietungen, welche keine bestimmte Preis-Angaben enthalten, oder welche erst nach 12 Uhr Mittags am Tage des Termins eingehen, gar nicht gerücksichtigt werden.

Behufs Einholung der höhern Genehmigung bleibt jeder Submittent an sein abgegebenes Anerbieten bis zum 24sten November d. J. gebunden, wenn ihn die Intendantur davon nicht früher entbinden sollte.

Die Lieferung der Naturalien geschieht unter nachstehenden Bedingungen:

1. Nach richtigem Preussischen Maaß und Gewicht, der Wispel Körner zu 24 Scheffel, und das Rauchsutter magazinmäßig gebunden, wobei das Gewicht der Strohseile beim Heu überschießen muß;
2. In Breslau allein wird das in der quaest. Bedarfs-Übersicht angezeigte Quantum Heu und Stroh ins Königl. Magazin, und außerdem der Bedarf an Lagerstroh von circa 190 Schock an die Königl. Garnison-Verwaltung und die Militär-Lazareth successive abgeliefert;
3. In den übrigen Garnison-Orten (jedoch mit Ausnahme von Brieg, Glog, Silberberg, Reiffe und Kosel, für welche Plätze die Naturalien-Beschaffung anderweitig eingeleitet wird,) findet lediglich direkte Lieferung und resp. Verabreichung des Brods, so wie des Hafers, Heus und Strohs durchs ganze Jahr 1828 an die Garnison statt;
4. Die in der Bedarfs-Übersicht verzeichneten Naturalien-Beträge können nach Umständen sich höher oder niedriger stellen, ohne daß daraus dem Lieferungs-Unternehmer ein Recht auf eine besondere Entschädigung außer der kontraktmäßigen Lieferungs-Vergütung erwächst.
5. Der Verpflegungs-Unternehmer für Kavallerie-Garnisonen verpflegt die Eskadrons auch außerhalb der Garnisonen direkt und für die kontraktmäßig stipulirten Lieferungs-Preise, wenn Behufs der Frühjahr-Übungen die Zusammenziehung der Eskadrons ins Regiment innerhalb des Regiments-Bezirks geschieht. Derselbe Fall findet nach Umständen statt, bei der Zusammenziehung

hung der Landwehr-Kavallerie Regimenter und Landwehr-Infanterie Bataillone Behufs der gewöhnlichen jährlichen Uebungen in den resp. Landwehr-Regiments-Bezirken. Dagegen bleibt die Verpflegung der Truppen bei etwaiger Zusammenziehung des 6ten Armee Corps von der gegenwärtigen Verdingung gänzlich ausgeschlossen.

6. Die Remonte-Pferde erhalten, wenn es verlangt wird, in den ersten vier Monaten nach ihrem Eintreffen bei den Eskadrons und Artillerie Compagnien bei der Ration, täglich eine halbe Mäße Gerstenschrot, gegen Abzug von einer halben Mäße Hafer, und es wird für den Gerstenschrot der für den Hafer contrahirte Lieferungs-Preis vergütigt.
7. Jeder Unternehmer der direkten Verpflegung muß in seinem Magazin wenigstens ein zweimonatliches Bedarfs-Quantum an Brod-Material oder Fourage stets eifern unterhalten;
8. Zur Unterbringung der Fourage wird wie bisher das nöthige Magazin-Gelass unentgeltlich gewährt;
9. Jeder Entrepreneur stellt eine Kaution in Königl. Staats-Papieren mindestens zum zehnten Theil des Werths der ganzen Lieferung;
10. Wenn über die Qualität der Verpflegungsmittel zwischen den Lieferanten und den Abnehmern Uneinigkeiten entstehen; so entscheidet darüber nöthigenfalls eine gemischte Kommission definitiv;
11. Jeder Entrepreneur berichtigt die gesetzl. Stempel-Gefälle ohne Ausnahme, und die verhältnismäßige Quote der Insertions-Kosten für die gegenwärtige Bekanntmachung, so wie alle übrigen auf die übernommene Lieferung bezüglichen Königl. und Kommunal-Abgaben;
12. Für die gelieferten Naturalien wird monatlich prompte Zahlung geleistet werden;
13. In Betreff der Qualität der Naturalien wird Folgendes bemerkt;

Das Brod muß aus Mehl welches aus reinem, gesunden, 80 $\frac{1}{2}$  Pfündigen Roggen entstanden und durch ein Beuteltuch von 25 bis 28 Fäden auf den Quadrat-Zoll gegangen ist, bereitet, gehörig ausgebacken seyn, und 6 Pfund pro Stück wiegen. Der Hafer muß rein und gesund, ohne Weisatz und Unkrautsämereien oder fremden Körnern, nicht ausgewachsen seyn, und mindestens 45 $\frac{1}{2}$  Pfund pro Scheffel wiegen. Die zum Futter zu verschrotende Gerste muß von derselben Qualität seyn und darf nicht unter 56 Pfund pro Scheffel enthalten. Das Heu muß gut gewonnen, eben so konservirt, frei von schädlichen und untauglichen Kräutern und überhaupt ein tadelloses Pferde Futter seyn. Das Stroh darf nicht dumpfig, nicht mit untauglichen Kräutern vermischt seyn, muß noch die Aehren haben, und in reinem Roggen-Nichtstroh bestehen.

Ueber die sonstigen Lieferungs-Bedingungen, welche nach Maassgabe der Verordnungen hin und wieder von einander abweichen, wird die Königl. Intendantur auf desfallige Anfragen prompte Auskunft ertheilen.

Ueber-

# U e b e r s i c h t

der im Bezirk der Intendantur des 6ten Armee-Corps zur Militär-Verpflegung auf das Jahr 1828 ausgebotenen Lieferung von nachbenannten Naturalien.

No.	Bedarfs-Orte.	Naturalien-Betrag.					Bemerkungen.
		Roggen.	oder Brotte	Hafer.	Heu.	Stroh.	
		Wisp	a 6 Pfd.	Wisp	Zentner.	Schod.	
A. Breslauer Regierungs-Bezirk							
1	Breslau . . . . .	—	—	—	15000	2220	außerdem circa 190 Schod Roggen-Stroh für das Kasernement und das Militär-Lazareth.
2	Brieg . . . . .	—	—	—	—	—	
3	Glas . . . . .	—	—	—	—	—	
4	Ohlau . . . . .	—	19200	748	5200	748	
5	Strehlen . . . . .	—	16800	688	4800	688	
6	Silberberg . . . . .	—	—	—	—	—	
7	Dels . . . . .	—	4800	33	240	33	
8	Neumarkt . . . . .	—	4300	26	160	26	
9	Frankenstein . . . . .	—	44000	196	1390	190	
10	Münsterberg . . . . .	—	5800	160	1380	176	
11	Habelschwerdt . . . . .	—	14400	—	—	—	
12	Wünschelburg . . . . .	—	3600	—	—	—	
13	Reichenstein . . . . .	—	5600	—	—	—	
B. Doppelner Regierungs-Bezirk.							
1	Meiße . . . . .	—	—	—	—	—	
2	Cosel . . . . .	—	—	—	—	—	
3	Grottkau . . . . .	—	8400	330	2300	350	
4	Neustadt . . . . .	—	10800	450	3300	470	
5	Leobschütz . . . . .	—	8400	310	2150	320	
6	Ober-Glogau . . . . .	—	8400	330	2300	350	
7	Katibor . . . . .	—	12000	370	2608	370	
8	Wes . . . . .	—	8400	450	4000	450	
9	Beuthen . . . . .	—	8400	324	2230	324	
10	Gleiwitz . . . . .	—	12000	405	2850	405	
11	Ottmachau . . . . .	—	9600	—	—	—	
12	Paraschau . . . . .	—	8000	—	—	—	
13	Ziegenhals . . . . .	—	8000	—	—	—	
14	Rybnick . . . . .	—	12000	—	—	—	
15	Doppeln . . . . .	—	9600	33	244	33	
16	Groß-Strehlig . . . . .	—	4800	33	244	33	

Breslau, den 9. October 1827.

Königliche Intendantur des 6ten Armee-Corps.  
(gez.) Weimar.

Bekannt-

Bekanntmachung. Folgende Staats-Schuldscheine,  
No. 16,991. Litt. A. über 1000 Rthlr.  
" 46,913. " " " 500 Rthlr.

angeblich dem Justiz-Sekretair Beer zu Pöslau in Ober-Schlesien gehörig, sollen bei der am 10ten Juni 1822 zu Pöslau Statt gehabten Feuersbrunst mit verbrannt seyn. Auf den Antrag des genannten angeblichen Eigenthümers derselben, werden daher alle diejenigen, welche an die bezeichneten Staats-Schuldscheine als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, oder als deren Erben, Ansprüche zu machen haben, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich spätestens in dem vor unsern Deputirten, dem Kammergerichts-Referendarius von Kabe, auf den 15. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr im Kammer-Gerichte anberaumten Termine zu stellen, und ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, auch im Falle sie persönlich zu erscheinen verhindert würden, einen der beim Kammer-Gerichte angestellten Justiz-Kommisarien, wozu ihnen die Justiz-Kommissarien Buddé, Sembeck und Zimmermann vorgeschlagen werden, mit Vollmacht und Information zu versehen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen daran präkludirt und die oben bezeichneten Staats-Schuldscheine für mortificirt erklärt, und statt derselben neue ausgefertigt werden sollen.

Berlin, den 6. August 1827.

Königlich Preussisches Kammer-Gericht.

Bekanntmachung. Nach §. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Theilungs- und Abtheilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 wird die vorsehende Dienstabtheilung der Bauern in dem zur Majorats-Herrschaft Grabowka gehörigen Dorfe Syrin, Ratiborer Kreises, und die damit verbundene Acker-Separation hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, vorgeladen, sich in dem  
auf den 8ten Dezember d. J.

hier in meiner Behausung zu ihrer Vernehmung anstehenden Termine zu melden, und zu erklären:

ob sie die Vorlegung des bereits zur Ausführung gebrachten Planes verlangen, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen späterhin werden gehört werden.

Stolzmuß, den 14. Oktober 1827.

Der Königl. Special-Deconomie-Kommissarius,  
Langer.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Vom 1sten d. M. an, betreibe ich in dem nunmehr ausgebauten, und zur bequemen Aufnahme wohleingerichteten Gasthause am Ringe, genannt zum Grünen Kranz, die Gastwirthschaft, wie auch den früher in einem andern Lokale gehabtten Weinhandel.

Einem hochgeehrten Publika zeige ich dies htermit ganz ergebenst an, und bitte unter Versicherung angemessen billiger, wie auch reeller Bedienung, um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Ober-Glogau, den 1. Oktober 1827.

Joseph Raschdorff.

**Bekanntmachung.** Eine Königlich Hochlöbliche Regierung hat mir aufgegeben, die Verpflegung derer im Doppler Regierungs-Departement stationirten Gensdarmarie-Pferde, pro 1828, mit Ausschluß derer in Cosel und Reisse, an den Mindestfordernden in Verding auszubieten. Hierzu habe ich einen Termin auf den 6. November d. J. anberaumt, und lade alle Entrepriselustige, so wie Kautionsfähige zu diesem Termin in mein Amts-Lokal ein. Die Lieferungs-Bedingungen sind zu jeder schicklichen Zeit bei mir einzusehen.

Oppeln, den 16. Oktober 1827.

Der Kreis-Landrath,  
v. Marschall.

**Bekanntmachung.** Der Bau des für das hier zu vereinigende Amts- und Stadt-Gericht bestimmten Gebäudes, soll in termino den 9. November d. J. früh 9 Uhr in dem Lokale des unterzeichneten Justiz-Amtes an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu qualifizierte und kautionsfähige Werkmeister eingeladen werden.

Anschlag und Zeichnung, so wie die Baubedingungen, können zu jeder schicklichen Zeit in der Registratur des unterzeichneten Justiz-Amtes eingesehen werden.

Königsb., den 1. Oktober 1827.

Königliches Domainen-Justiz-Amt.

**Bekanntmachung.** Zur anderweitigen Verpachtung des hiesigen Jahrmarkts-Stand- und Bauden-Geldes auf 3 oder 6 hintereinander folgende Jahre, haben wir Terminum auf

den 30. Oktober c.

anberaumt. Nachelustige, Zahlungs- und Kautionsfähige können sich demnach gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr auf unserem Rathhause einfinden, ihre Gebote abgeben, und hat nicht sowohl der Bestbietende, als vielmehr der Sicherste und Annehmlichste nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung den Zuschlag zu gewärtigen.

Die diesfälligen Bedingungen sind bei der Rammerei einzusehen.

Oppeln, den 9. Oktober 1827.

Der Magistrat.

---

**Öffentliche Vorladung.** In der Gegend des Stenianowitzer Vorwerks, Deuthener Kreißes, sind in der Nacht zum 2. Juni c. zwei Ochsen angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände erlosprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 4. November c. sich in dem Königl. Haupt Zoll-Amte zu Berun-Jabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälles-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des § 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 7209.

Oppeln, den 26. September 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

**Bekanntmachung.** Auf Veranlassung der Königl. Intendantur wird ein alter Montirungswagen den 5. November c. Vormittags um 10 Uhr in loco

loco bei der Hauptwacht meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Oppeln, den 19. Oktober 1827.

Königliches 3tes Bataillon (Oppelnsches) 23sten Landwehr-Regiments.  
v. Kwiatkowski.

---

**Avertissement.** Die den Müller Johann Drapatschken Eheleuten gehörige, bei dem Dorfe Kalina Lubliner Kreises belegene, zum freien Frau- und Brennholz berechnete Wasser-Mahlmühle, wozu 178 Morgen 48 □ Ruthen Acker- und Wiesenland gehören, deren Werth auf 1566 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist, wird auf den Antrag mehrerer Personal-Gläubiger im Wege der nothwendigen Subhastation in den hiezu

auf den 26. September,

„ „ 26. Oktober und

„ „ 26. November d. J.

In hiesiger Gerichtsstube anberaumten Bietungs-Terminen, von denen der letzte peremptorisch ist, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesen Terminen, besonders aber zu dem peremptorischen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Koschentin, den 1. August 1827.

Gerichts-Amt Koschentin.

---

**Anzeige.** In der Preussischen Leihbibliothek zu Oppeln, ist der Katalog der vorhandenen Lesebücher erschienen, und kostet das Exemplar 4 Sgr.: auch sind daselbst die Taschbücher pro 1828 sowohl zum Verkauf als auch zum Verleihen zu haben.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt sich auch dieselbe mit einer Auswahl schöner Kinderschriften und Kunst-Spielsachen ganz ergebenst.

Oppeln, den 17. Oktober 1827.

---

**Anzeige.** Von Einer Königl. Hochlöbl. General-Lotterie-Direktion in Berlin, als Lotterie-Einnehmer für Ratibor beauftragt, empfehle ich mich mit Loosen zur Klassen-Lotterie und zur Lotterie a 5 Rthlr. 5 Sgr. Einsatz, zur gefälligen Abnahme, unter Versicherung prompter Bedienung.

Ratibor, den 20. October 1827.

Adolph Steinig, beauftragter Lotterie-Einnehmer.

---

**Aufforderung.** Der bei dem ehemaligen 10ten Schleßischen Landwehr-Infanterie-Regiment gestandene Premier Lieutenant Emanuel von Larisch, wird als Erbe eines erloschenen eisernen Kreuzes 2ter Klasse hiermit aufgefordert, seinen Aufenthalt bis spätestens zum 1sten Januar 1828, dem unterzeichneten Bataillon anzuzeigen, widrigenfalls er bei dem Vererbungs-Vorschlage übergangen, und derselbe, für den auf ihn folgenden Erbberechtigten, eingereicht werden wird.

Oppeln, den 12. October 1827.

Königliches 3tes Bataillon (Oppelnsches) 23sten Landwehr-Regiments.  
v. Kwiakowski.

---

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 44.  
der Königlich Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 44.

---

Oppeln, den 30sten October 1827.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

Steckbrief hinter die aus Krafau entwichenen Kriminal-Arrestanten Andreas Kubesz und Caspar Kryszynski. Nach einer Mittheilung der Abtheilung des Innern und der Polizei in dem dirigirenden Senat zu Krafau sind die nachfolgend signalisirten Kriminal-Arrestanten Andreas Kubesz und Caspar Kryszynski von der öffentlichen Strafarbeit entwichen.

Indem dieß hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird, werden die sämtlichen Polizei-Behörden des hiesigen Departements aufgefordert, auf diese Verbrecher mit aller Sorgfalt zu invigiliren, sie im Falle sie betroffen werden zu verhaften und daß solches geschehen, anhero anzuzeigen.

U. J. VII.<sup>b</sup> October c. 5112.

Oppeln, den 22. October 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Signalement. Andreas Kubesz ist aus Warschau gebürtig, 34 Jahr alt, katholischer Religion, von bedeutender Größe, hat dunkelblondes Haar, blaue Augen, ein längliches blaßes Gesicht und lange Nase. Er spricht polnisch und deutsch, ersteres zuweilen mit dem böhmischen Accent.

Caspar Kryszynski alias Antonius Grochowski oder Grehulski ist von Magita gebürtig, 33 Jahr alt, katholischer Religion, von mittler Größe, hat blaue Augen, eine mittlere Nase und ein rundes bräunliches Gesicht. Er spricht nur polnisch.

Beide Entflohenen waren gefesselt und bloß mit einem hanfenen weißen Hemde und dergleichen weißen Hosen bekleidet.

---

**Steckbrief.** Der unten näher signalisirte Franz Mroß, welcher hier wegen Diebereien in gefänglicher Haft gewesen, hat in der Nacht vom 15ten zum 16ten d. M. Gelegenheit gefunden, aus unserm Gefängnisse mittelst Durchbruchs zweier Thüren zu entweichen. Alle resp. Behörden werden daher dienstergebenst ersucht, nach dem unten beigefügten Signalement, auf denselben invigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und gegen Erstattung der Kosten unter sicherer Begleitung an uns abliefern zu lassen.

Schimischow, den 18. Oktober 1827.

Das Reichsgräflich von Arzsch Gerichts-Amt.

**Signalement.** 1. Vorname Franz, 2. Beiname Mroß, 3. Wohnort Grodzisko, Groß-Strehlitzer Kreises, 4. Alter 37 Jahr, 5. Größe ohngefähr 4 Zoll, 6. Haare schwarz, 7. Stirn hoch, 8. Augenbraunen schwarz, 9. Augen braun, 10. Nase gewöhnlich, 11. Mund dergleichen, 12. Zähne vollständig, 13. Kinn rund, 14. Sprache polnisch und deutsch, 15. Äußere Kennzeichen, keine, 16. kann schreiben und lesen.

**Bekleidung.** Eine gewöhnliche runde schwarze Tuchmütze, ein schwarzer Mantel, lichtblaue Jacke, blautuchene Weste, schwarzuchene Beinkleider, schwarze Lederne Stiefeln.

---

**Steckbrief.** In der Nacht von gestern zu heute sind

1. der Einkieger Matthias Serwotka aus Alt-Budkowiz;  
2. der Einkieger-Sohn Gottfried Kirsch aus Vorkwitz bei Falkenberg,  
beide wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen, nachdem sie sich der Fesseln entlediget, mittelst Durchbruchs aus dem hiesigen Gefängnis entsprungen.

An der Habhaftwerdung beider Flüchtlinge ist uns viel gelegen, denn insbesondere Serwotka ist ein sehr berüchtigter Bösewicht; wir ersuchen daher alle resp. Militair- und Civil-Behörden, auf dieselben ein wachsames Auge zu haben und sie, wo sie sich nur irgend betreten lassen sollten, sofort zu arretiren, resp. gegen Erstattung der Kosten an uns abliefern zu lassen. Zu diesem Behufe fügen wir eine Personen-Beschreibung der Inculpaten bei, und erbieten unsre Gegenbereitswilligkeit in allen ähnlichen Fällen.

Kupp, den 22. Oktober 1827.

Königliches Justiz-Amt.

I. Signo.

**I. Signalement.** Der Matthias Serwotka ist 43 Jahr alt, katholischer Religion, in Budkowiß Oppeln'schen Kreises geboren, und als Einlieger ansäßig, 1 Zoll groß, untersehten sehr kräftigen Körperbaues, hat schwarzes Haar, etwas kraus und kurz verschnitten, breite freie Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, dicke Nase, breiten Mund, vollständige weiße Zähne, breites Kinn, braunen geschnittenen Bart, und außer vielen Blatternarben und etwas hohen Schultern, keine besondern Kennzeichen. Derselbe spricht fertig polnisch, auch etwas deutsch, und war bei seinem Entweichen mit einem schwarzen abgetragenen Filzhute, roth- und blau-gegrünten Halbtuche, blautuchenen Weste, dergleichen Jacke, langen leinwandnen Beinkleidern und kalbledernen Stiefeln bekleidet.

**II. Signalement.** Der Gottfried Kirsch ist 19 Jahre alt, katholischer Religion, in Cowada Kalkenberg'schen Kreises geboren, und ein Sohn des Einliegers Kirsch in Borkowiß. Derselbe hat 2 Zoll Größe, ist schwächtigen Körperbaues, hat ziemlich lange dunkelbraune Haare, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, schwarze Augen, kurze etwas dicke Nase, kleinen Mund, weiße vollständige Zähne, spitzes Kinn, längliche Gesichtsbildung und bräunliche, jedoch gesunde Farbe. Derselbe spricht fertig deutsch und polnisch und hat keine besondern Erkennungs-Zeichen.

Bekleidet war er mit einer abgetragenen grünsammetnen mit Baranken-Streif und schwarzem Schilde versehenen Mütze, alten grautuchenen zerrissenen mit Theerflecken bedeckten Mantel und guten leinwandnen Beinkleidern, so wie endlich mit einem guten Hemde.

---

**Zurückgenommener Steckbrief.** Der unterm 15. August p. durch uns steckbrieflich verfolgte Pfefferküchler Johann Ernst Reil ist eingebracht und wird die Verfolgung hlermit eingestellt.

Schweidnitz, den 17. Oktober 1827.

Der Magistrat.

---

**Befragte Brandstiftung.** Der Dienstknecht Gottlieb Büttner aus Giersdorff hiesigen Kreises, ist wegen der am 7ten September 1823 zu Pöffen und am 1sten Februar 1825 zu Giersdorff verübten Brandstiftungen zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Wrieg, den 26. September 1827.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

---

Bekannt-

Bekanntmachung, betreffend den in der Nacht vom 21sten zum 22sten d. M. bei Ottmachau verübten Straßenraub. In der Nacht vom 21sten zum 22sten d. M. ist dem Kaufmann Weitsch aus Reisse auf seiner Rückreise dorthin bei Ottmachau der hinten am Wagen durch eiserne Schrauben befestigte Koffer mit nachstehend aufgeführten darin enthaltenen Gegenständen gestohlen worden, als:

zwei feintuchene schwarze Frack,  
zwei feintuchene schwarze Hosen,  
zwei weiße Pique-Westen,  
zwei buntkarrirte Toillinet-Westen,  
ein Paar neue zweinäthlige Stiefeln,  
ein Paar neue Schuhe mit Bronze-Schnallen,  
ein neues weißes Vorhemdchen mit Busenstreif,  
vier Hemden, gezeichnet roth G. W.  
drei Paar baumwollene Strümpfe,  
zwei Paar schwarzseidene Strümpfe, wovon ein Paar gebraucht,  
ein Paar baumwollene schwarze Strümpfe,  
ein Paar lederne und ein Paar Glace-Handschuh, wovon die ledernen gebraucht.

Eine viereckige braune bunte Pappschachtel enthaltend:

1. einen gelbgestickten Tabaksbeutel, gezeichnet G. W.
2. ein silbernes Zahnstocher-Etuis,
3. ein goldener Wexir-Ring, gezeichnet innerhalb mit den Buchstaben M. I. E. K. 1823,
4. ein goldener Haarring von blonden Haaren, zum Aufmachen, gezeichnet F. P.

Ein gelbseidenes Schnupftuch und mehrere weiße Tücher zum Auslegen des Koffers gezeichnet G. W.

ein weißes Atlas-Kleid mit Blonden,  
ein farmoisinrothes Kleid, (seidenes)  
ein Spitzengrund-Kleid,  
ein weißseidenes Unterkleid,  
ein Doppelschawl mit bunten Plais,  
zwei große Tücher zum Einlegen der Kleider F. P. gezeichnet,  
ein schwarzseidener Damen-Mantel,  
zwei schwarze Frack, wovon der eine gewandt, der Rücken mit violett Atlas gefuttert,  
ein Paar schwarze Tuchhosen mit grauer Leinwand gefuttert, oben am Gurtem der Name Ulrich mit Dinte,  
ein Paar dunkelgraue Tuchhosen mit Falten, noch neu,

zwei

zwei weiße Vique-Westen,  
zwei bunte Westen, wovon die eine gelb mit braun, die andere weiß mit  
rothen Streifen,  
ein Paar neue Schuhe,  
ein Paar Stiefeln,  
eine hölzerne Schachtel in ein weiß Schnupftuch A. U. gezeichnet, gebun-  
den, enthaltend:

1. einen Haarkamm,
  2. ein Schächtelchen Zahnpulver,
  3. ein Kräuschen Pomade,
  4. eine runde hölzerne mit gelbem Papier eingestopfte Schachtel, enthal-  
tend in Baumwolle liegend:
    - a) ein Paar Bronze-Schuh Schnallen mit Federn,
    - b) eine goldene Nadel mit einem Amethyststein à jour gefaßt,  
zum Einhäkeln, unten ein von Gold gepreßtes Rosenbouquet,
    - c) ein Stegelring von Dukatengold mit einem rothen Steine und  
verschlungenem Namenszug,
    - d) ein goldener Haarring von schwarzen Haaren mit einer Gold-  
platte worauf: „Erinnerung“ eingegraben, innerhalb des  
Reiß die Buchstaben A. H.
    - e) ein goldener Haarring von blonden Haaren mit goldener Platte,  
worauf das Wort: Erinnerung, gegen über zwei Herzen von Gold,
- ein Paket mit zwei Hemden, gezeichnet A. U. zwei Paar baumwollene So-  
cken gezeichnet A. U. zwei bunte baumwollene gestreifte Halstücher, drei  
Vorhemdchen ohne Busenstreif, drei Paar weiße Halstücher, ein Paar  
baumwollene, ein Paar seidene Socken, zwei Paar lederne und ein Paar  
Glace-Handschuh,

ein Paar gelblederne Pantoffeln,

zwei Pfandbriefe jeden zu hundert Thaler.

Indem dieser Diebstahl hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, wer-  
den die sämmtlichen Polizei-Behörden des hiesigen Departements aufgefordert, auf  
die bezeichneten Gegenstände mit möglichster Sorgfalt zu invigiliren, auf dasjenige  
was davon betroffen werden sollte, Beschlagnahme zu legen, den verdächtigen Inhaber  
anzuhalten und reist den Corporibus delicti der nächsten Gerichts-Behörde zu  
übergeben, wie solches geschehen aber anhero anzuzeigen.

A. J. VII.° 3843.

Oppeln, den 27. Oktober 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Zu Folge Auftrages eines Hochlöblichen Oberschlesischen Landschafts-Direktorii soll über den Bedarf des unterzeichneten Inquisitoriates an Brennholz und Lagerstroh pro 1828 Licitation angesetzt werden.

Hierzu ist Termin auf den 8. November d. J. Nachmittag um 2 Uhr in der Inquisitoriat's-Kanzlei angesetzt worden, und werden qualifizierte Bietungslustige demnach hiermit eingeladen.

Kösl, den 22. Oktober 1827.

Das Ständische Inquisitoriat.

**Bekanntmachung, wegen Verdingung der Beköstigungs-, Bekleidungs-, Beleuchtungs- und Reinigungs-Bedürfnisse des Land-Armenhauses zu Creutzburg, für das Jahr 1828.** Die Beköstigungs-, Bekleidungs-, Beleuchtungs- und Beheizungs-Bedürfnisse des Königl. Land-Armenhauses zu Creutzburg sollen für das Jahr 1828 im Wege des öffentlichen Ausgebotes an den Mindestfordernden verdingen werden.

**I. die Beköstigungs-Bedürfnisse bestehen ungefähr in**

- 1100 bis 1200 Scheffel Roggen,
- 230 Scheffel Gerste,
- 50 bis 60 Scheffel Erbsen,
- 12 Scheffel Hirse,
- 30 Scheffel gewöhnliche Perlengraupe,
- 5 Scheffel feine Perlengraupe,
- 60 Scheffel gewöhnliche Gerstengraupe,
- 5 Scheffel feine dergleichen,
- 50 Scheffel gewöhnliche Heidegraupe,
- 4 Scheffel feine dergleichen,
- 5 Scheffel Hafergrüße,
- 10 Scheffel Weizenmehl,
- 120 Pfund Reis,
- 3000 Pfund Butter
- 14800 Pfund Rind-, Hammel- und Schweinefleisch,
- 200 Pfund Kalbfleisch, und
- 28400 Quart Bier.

**II. Zur Bekleidung.**

- 550 bis 600 Preussische Ellen ostvengrüne Tuch,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 100 Ellen grünes Futterzeug,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 600 Ellen rohe flächene Leinwand,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,

- 200 Ellen weiße Schürzen-Feinwand,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 150 Ellen gestreifte Feinwand,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 1300 Ellen weiße Haus-Feinwand zu Hemden und Betttüchern,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 330 Stück kattunene Halbtücher,
- 32 Stück dito etwas bessere,
- 30 Ellen Kattun zu Kommoden, 1 Elle breit,
- 40 Ellen Kesseltuch zu Hauben und Kommodenstreifen,  $1\frac{1}{2}$  Elle breit,
- 10 Ellen breiten glatten Schleier zu Haubenstreifen,  $1\frac{1}{2}$  Elle breit,
- 90 Ellen gestreifte Feinwand zu Commer.-Anzügen für die Mädchen,  $1\frac{1}{2}$  Elle breit,
- 150 Ellen Drillich zu Madrasen und Säcken,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 200 Ellen Drillich zu Handtüchern,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 34 Ellen Drillich zu Tischtüchern,  $1\frac{1}{2}$  Elle breit,
- 80 Paar Mannschuhe,
- 40 Paar Knabenhalbstiefeln,
- 80 Paar Mannsch.) Schuhsohlen,
- 40 Paar Knaben-) Schuhsohlen,
- 60 Paar Frauenschuhe,
- 32 Paar Mädchenschuhe,
- 60 Paar Frauen-) Schuhsohlen,
- 32 Paar Mädchen-) Schuhsohlen,
- 50 Stück schwarze Filzhüte,
- 137 Pfund dreidräthige Wolle,

### III. An Beheizungs-, Beleuchtungs- und Vereinigungs-Material.

- 80 Klaftern Buchen-, Birken- oder Erlen-Leibholz,
- 200 Klaftern Kiefern Leibholz,
- 600 Pfund gezogene Lichte a 18 Stück pro Pfund,
- 16 Pfund gegossene Lichte,
- 420 Pfund Seife,
- 40 Quart Rüböl zur Beleuchtung der Lampen,

Die Ablieferung aller dieser Bedürfnisse erfolgt in den von der Direktion des Land-Armenhauses nach dem Bedarfe des Instituts zu bestimmenden Raten und Zeitfristen.

Der Licitationstermin, in welchem die Bedingungen vollständig vorgelegt werden sollen, ist auf

den 15. November d. J.

Vormittags um 10 Uhr festgesetzt, und wird in dem Kanzlei-Lokale des Land-Armenhauses zu Creuzburg abgehalten werden. Wenn die Licitation an dem d. zu

bestimmten Tage nicht beendet werden sollte, so wird dieselbe an dem darauf folgenden Tage fortgesetzt werden.

Der Zuschlag und die beliebige Auswahl unter den Bittanten wird der Königl. Regierung ausdrücklich vorbehalten.

Die Bittation wird auf die einzelnen Gegenstände der Bedürfnisse gerichtet, auch kann das Gebot auf die gesammte Lieferung abgegeben werden.

Jeder Bittende ist nachzuweisen verpflichtet, daß er das Vermögen hat, die ausgetobene Lieferung zu bestreiten. Die Bittanten bleiben für diese verhaftet, und entrichten in Gelde, oder in annehmbaren Papieren eine Kaution von 10 proCt. des Betrages der übernommenen Lieferung.

Diese Kaution wird bei der Direktion des Land-Armenhauses niedergelegt, und gleich in dem Termine berichtigt.

Von den Tuchen, Futterzeugen jeder Art, Leinwand, vom Schleier und Messeltuche müssen die Bittenden Proben vorzeigen, und zur Vergleichung niederlegen.

Oppeln, den 15. Oktober 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung. Der Bau des für das hier zu vereinigende Amts- und Stadt-Gericht bestimmten Gebäudes, soll in termino den 9. November d. J. früh 9 Uhr in dem Lokale des unterzeichneten Justiz-Amtes an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu qualifizierte und kautionsfähige Werkmeister eingeladen werden.

Anschlag und Zeichnung, so wie die Baubedingungen, können zu jeder schicklichen Zeit in der Registratur des unterzeichneten Justiz-Amtes eingesehen werden.

Rybnick, den 11. Oktober 1827.

Königliches Domainen-Justiz-Amt.

Bekanntmachung. Die im Grottkauer Kreise belegenen Güter:

Offig, im Taxwerthe von	115,144 Rthlr.	28 Sgr.	4 Pf.
Seitersdorff, im Taxwerthe von	38,785	2	7
und Deutschleipe, im Taxwerthe von	24,969	13	4

— sollen

sollen im Wege des Konkurses, öffentlich verkauft werden, und es sind hierzu die  
Bietungs-Termine auf

den 10. Juli 1827,

den 12. Oktober 1827,

der letzte peremptorische Ter-  
min aber auf

den 15. Januar 1828,

jedesmal früh um 10 Uhr auf untern Gerichts-Zimmern hieselbst vor dem Herrn  
Justiz-Rath Görlisch angesetzt worden; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Reisse, den 26. Februar 1827.

Königlich Preussisches Fürstenthums-Gericht.

**Avertissement.** Im Wege der Execution soll die, sub No. 93. zu  
Chrosch, Oppeln'schen Kreises belegene Andreas Rokotsche, cum appertinentiis  
im Jahre 1825 gerichtlich auf 2405 Rthlr. 4 Sgr. 8 Pf. gewürdigte zweigängige  
Wassermühle, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, und wir laden be-  
st- und zahlungsfähige Kauflustige daher ein: sich in den, zur Abnahme ihrer Ge-  
bote, auf

den 10. August,

den 10. October,

und den 12. Dezember,

jedesmal früh um 9 Uhr hieselbst anstehenden Terminen, persönlich oder durch quali-  
ficirte Stellvertreter, einzufinden: wobei wir ausdrücklich bemerken: daß auf die, nach  
Verlauf des letzten, peremptorischen Licitations-Termins etwa einkommenden Gebote,  
nicht weiter reflektirt, sondern dem Bestbietendgebliebenen der Zuschlag ertheilt wer-  
den soll, insofern nicht etwa die Gesetze eine Ausnahme eintreten lassen.

Die Taxe von der subhastirten Besizung, ist übrigens während der gewöhn-  
lichen Geschäftsstunden, in hiesiger Registratur jederzeit einzusehen.

Kupp, den 24. Mai 1827.

Königliches Justiz-Amt.

**Öffentliche Vorladung.** In der Gegend von Krappitz, Oppeln'schen  
Kreises, sind durch den Steuer-Aufscher Bönisch in der Nacht zum 30. September  
c. 4 Zentner 67 Pfund Wein in 21 Gebinden, nebst 2 Pferden und einem Wagen  
angehalten worden, welche aus dem Auslande heimlich durch den Grenzbezirk des  
Haupt-Zoll-Amtes von Neustadt gegangen seyn sollen.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 24. November c. sich in dem Königl. Haupt-Steuer-Amte zu Oppeln zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefährde-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden.

St. Abth. No. 7775. Oppeln, den 16. Oktober 1827.

Königliche Regierung.  
Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

**Proklama.** Daß zu Kaschau, zum Königl. Domainen-Amte Oppeln gehörrig, belegene Freigut No. 4. des Hypothekenbuchs, soll auf den Antrag Hiesi mit sämmtlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Aekern, Wiesen und Teichen, an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden.

Hiezu sind nachstehende Termine

den 3. Oktober

den 3. November und

der peremptorische den 4. Dezember c. a.  
in unserm Geschäfts-Lokal anberaumt worden.

Es werden hiernach Kauflustige vorgeladen, in diesen Terminen zu erscheinen um ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erteilt werden wird, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen sollten.

Uebrigens wird bemerkt, daß die nutzbaren Realitäten mit 5 proCent gerechnet, auf 814 Rthlr. Kapital, und die Gebäude auf 1163 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzt worden sind.

Die Taxe kann übrigens in den gewöhnlichen Amtsstunden kostenfrei eingesehen werden.

Oppeln, den 17. Juli 1827.

Das Königl. Domainen-Justiz-Amte.

Brau- und Branntwein-Urbar, Verpachtung. Daß bei dem Domino Zülz mit dem 31. März 1828 pachtlos werdende Brau- und Branntwein-Urbar, mit einer dazu gehörigen Schankstätte in der Zubengasse der Stadt Zülz, und 10 andern dergleichen in den zur Herrschaft gehörigen Dorfschaften, soll den 12. November a. c. hieselbst anderweitig an den Meistbietenden auf mehrere Jahre verpachtet werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Schloß Zülz, den 21. October 1827.

Das Gräflich Maruschlasche Rent-Amt.  
Gottwald.

---

Auktions-Anzeige. Am 31. October 1827, Vormittags um 9 Uhr, werden vor der Hauptwache zu Oylau 11 Stück austrangirte Königl. Dienstpferde, vom Königl. 4ten Husaren-Regiment, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft.

Oylau, den 22. October 1827.

Der Obrist und Regiments-Commandeur,  
v. Engelhart.

---

Pferde-Auction. Dienstag den 13. November c. Vormittags um 10 Uhr werden vor der hiesigen Hauptwache etliche 30 Stück austrangirte Dienstpferde des 6ten Husaren-Regiments gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden.

Neustadt, den 24. October 1827.

Der Oberst und Regiments-Commandeur  
Freiherr von Barnekow.

---

Anzeige. Bei dem Domino Wachowieg, Rosenberger Kreises, steht eine bedeutende Quantität gut gebranntes Flachwerk zum Verkauf.

Wachowieg, den 23. October 1827.

Der Ober-Amtmann Dzielinskiy.

---

Verpachtung. Da in der am 20. October c. a. angestandenen Verpachtung des beim hiesigen Priesterhause befindlichen Schankhauses nebst Brau- und Brennerei-Lokal, kein annehmliches Pachtgebot erfolgte, so ist zu dieser Verpachtung ein neuer Termin den 20. November c. a. Nachmittags um 2 Uhr anberaumt.

Die Bedingungen der Verpachtung sind in der Priesterhaus-Kanzlei einzusehen. Meiste, den 25. October 1827.

Domherr und Priesterhaus-Vorsteher Schmitt.

Subhastation. Von dem unterzeichneten Gericht wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Königl.ichen Fiskus, die sub No. 77. des Hypothekenbuchs zu Carlau, Meißner Kreises gelegene, dem Müller Christian Ehrenfried Leder zu Kletschau bei Schwidnitz gehörige, und nach der an hiesiger Gerichtsstätte einzufühenden Taxe auf 5558 Rthlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte unterschlägige zweigängige Wassermühle sub hasta gestellt ist, und zum öffentlichen Verkauf derselben vor dem ernannten Deputirten Herrn Justizrath Karger drei Bietungs-Termine auf

den 1sten August,

den 29sten September, und peremptorisch

den 12ten December d. J. Vormittags 9 Uhr ange-

setzt worden sind.

Bisig. und zahlungsfähige Erwerber werden daher vorgeladen, zur bestimmten Zeit in dem Parteien-Zimmer des unterzeichneten Gerichts entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige und vorschriftsmäßig bevollmächtigte Stellvertreter zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und demnächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen, wenn nicht legitime Hindernisse eine Ausnahme veranlassen.

Meiste, den 14. Juni 1827.

Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

Subhastations-Patent. Die sub No. 81. zu Landsberg belegene, den Jakob Knichallaschen Erben gehörige Possession, bestehend aus einem von Bohlwerk gebanten Wohngebäude, nebst  $\frac{1}{4}$  Quart Acker, einer Scheuer und Garten, welche zusammen auf 350 Rthlr. taxirt worden, soll auf den Antrag eines Real-Creditors subhastirt werden, und haben wir hierzu einen einzigen peremptorischen Termin auf den

den 9ten Jannar 1828 in loco Landsberg angesetzt, zu welchem Zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden.

Rosenberg, den 24. September 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht Landsberg.

---

Subhastations-Patent. Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das dem Züchernermeister Michael Robitz auf dem Hacken hieselbst sub No. 237. belegene Haus und Garten, welches gerichtlich auf 465 Rthlr. 15 Sgr. geschätzt worden ist, Schuldenhalber subhastirt werden und wir haben Behufs dessen einen peremptorischen Vicitations-Termin

auf den 23. November a. c.

Vormittags um 10 Uhr auf unserer Gerichts-Stube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden daher hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit in Person vor uns zu erscheinen ihre Gebote zu Protokoll zu geben und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen. Wer jedoch zum Bieten zugelassen werden will, muß zuvörderst seine Zahlungsfähigkeit nachweisen und eine baare Kaution von 80 Rthlr. Courant erlegen.

Creuzburg, den 31. August 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

Subhastations-Patent. Es soll die dem Carl Matysch gehörige Roslonkeßle No. 5. Pohlwitz, welche auf 140 Rthlr. taxirt worden, subhastirt werden, und haben wir den peremptorischen Vicitations-Termin auf den 8. Januar a. seq. Nachmittags um 2 Uhr in loco Landsberg anberaumt. Kauflustige Zahlungsfähige werden daher hiedurch vorgeladen, zur gedachten Zeit vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und demnach den Zuschlag zu gewärtigen.

Rosenberg, den 25. September 1827.

Gerichts-Amt Nassafel.

---

Subhastations-Patent. Da in dem am 25. Juli c. a. angesetzt gewesenen peremptorischen Termine zum öffentlichen Verkaufe der, der verehlt. Postverwalter Chiaffo gehörigen Realitäten, als

des

des hierortē sub No. 16. belegenen Hauses, taxirt auf	1215	Rthlr.	17	Sgr.	6	Pf.
der hierortē sub No. 88. in der sogenannten Kall- fowa belegenen Wiese, taxirt auf	288	"	—	—	—	—
des vor dem Oberthore sub No. 26. belegenen Gar- tens, geschätzt auf	878	"	—	—	—	—
der in dem letztgedachten Garten befindlichen auf	10	"	—	—	—	—

gewürdigten Scheuer, der Zuschlag deshalb nicht erfolgt ist, weil bloß auf den Gar-  
ten No. 26. ein Gebot von 270 Rthlr. gethan worden, so wird auf den Antrag  
des Subhastations-Extrahenten zum öffentlichen und nothwendigen Verkauf dieser  
Besitzungen im Wege der vorgesezten Subhastation ein neuer Term'n auf den 15.  
Dezember dieses Jahres auf hiesigem Stadt-Gericht angesetzt, wozu Besiß- und  
Zahlungsfähige mit dem Beifügen vorgeladen werden, daß dem Bestb'tenden der  
Zuschlag erteilt und auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden wird, inso-  
fern nicht gesetzliche Vorschriften eine Ausnahme gestatten.

Die Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit in unserer Gerichts-Kanzlei einge-  
sehen werden.

Krappitz, den 21. Oktober 1827.

Das Königl. Gericht der Stadt.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 45.  
der Königlich Oppeln'schen Regierung.  
Nro. 45.

---

Oppeln, den 6ten November 1827.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

**Steckbrief.** Der von der 5ten Compagnie des 38sten Infanterie-Regiments zu Glas vom 4ten bis 8ten d. M. nach Schweidnitz beurlaubte Soldat,

August Berndt

aus Cosel gebürtig, ist nach Ablauf seines Urlaubs in seine Garnison nicht wieder zurückgekehrt und wahrscheinlich desertirt.

Sämmtliche Königl. Landrätliche Officien, Magistrate und Orts-Polizei-Behörden hiesigen Departements werden aufgefordert, auf den Entwichenen mit aller Sorgfalt zu invigiliren, ihn im Betretungsfall zu verhaften und unter sicherer Begleitung an die nächste Militär-Behörde zur weitem Absendung nach Glas abzuliefern.

U. J. II.<sup>a</sup> Oktober 108.

Oppeln, den 29. Oktober 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Signalement eines von der 5ten Compagnie des 38sten Infanterie- (6ten Reserve-) Regiments am 22. Oktober 1827 desertirten Musketiers. 1. Familienname Berndt, 2. Vorname August, 3. Geburtsort Cosel, 4. Kreis Cosel, 5. Provinz Schlessen, 6. Religion evangelisch, 7. Alter 22 Jahr 9 Monat, 8. Größe 7 Zoll 3 Strich, 9. Haare blond, 10. Stirn oval, 11. Augenbrauen blond, 12. Augen grau, 13. Nase spitz, 14. Mund proportionirt, 15. Bart blond, 16. Zähne weiß, 17. Kinn spitz, 18. Gesichtsbildung voll, 19. Gesichtsfarbe gesund, 20. Gestalt unterseht, 21. Sprache deutsch und polnisch, 22. besondere Kennzeichen, keine.

Der 10. Berndt hat bei seiner Entweichung mitgenommen: 1. einen Säbel nebst Scheide, 2. ein Säbelgehänge, 3. eine Säbeltrodel, 4. einen Ejakot nebst

neuem Ueberzug, 5. ein Paar Casackschuppen, 6. eine Montirung mit rothen Kragen, rothen Aufschlägen und Schoßbesatz, gelben Aeselflappen mit No. 38, 7. ein Paar graue neue Tuchhosen mit rother Kante, 8. eine schwarz-tuchene Halsbinde, 9. ein Paar Schuhe und Hemde und 10. einen Tornister nebst Trage- und Brust Riemen.

**Bekanntmachung.** Von denen mittelst Steckbriefs vom 22. October d. J. (Öffentlicher Anzeiger No. 44. pag. 414) verfolgten beiden Verbrechern, ist nach einer Anzeige des Königl. Justiz Amts Rupp vom 31. October d. J. der Gottlieb Kirsch aus Borkowitz, wieder eingeliefert worden.

Oppeln, den 3. November 1827.

Die Amtsblatts-Redaktion.

**Bekanntmachung.** Der Zimmergeselle Gottfried Mücke aus Stampen gebürtig, hat den ihm von uns unterm 6ten dieses Monats ertheilten auf 6 Monate gültigen Reisepaß in Gleiwitz verloren.

Wir haben dato demselben ein anderes Reise-Dokument ausfertigt, und machen den Verlust zur Abwendung eines Mißbrauchs, nach §. 25. der Paß-Instruktion vom 12. Juli 1817, hierdurch bekannt.

Beuthen, in Ober-Schlesien, den 20. October 1827.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung, wegen Verdingung der Beköstigungs-, Bekleidungs-, Beleuchtungs- und Reinigungs-Bedürfnisse des Land-Armenhauses zu Creutzburg, für das Jahr 1828. Die Beköstigungs-, Bekleidungs-, Beleuchtungs- und Reinigungs-Bedürfnisse des Königl. Land-Armenhauses zu Creutzburg sollen für das Jahr 1828 im Wege des öffentlichen Ausgebotes an den Mindestfordernden verdingen werden.**

**I. die Beköstigungs-Bedürfnisse bestehen ungefähr in**

1100 bis 1200 Scheffel Roggen,

230 Scheffel Gerste,

50 bis 60 Scheffel Erbsen,

12 Scheffel Hirse,

30 Scheffel gewöhnliche Perlengraupe,

5 Scheffel feine Perlengraupe,

60 Scheffel gewöhnliche Gerstengraupe,

5 Schef-

- 5 Scheffel feine dergleichen,
- 50 Scheffel gewöhnliche Heidegraupe,
- 4 Scheffel feine dergleichen,
- 5 Scheffel Haasergrübe,
- 10 Scheffel Weizenmehl,
- 120 Pfund Reis,
- 3000 Pfund Butter
- 14800 Pfund Rind- Hammels- und Schweinefleisch,
- 200 Pfund Kalbfleisch, und
- 28400 Quart Bier.

## II. Zur Bekleidung.

- 550 bis 600 Preussische Ellen olivengrünes Tuch,  $\frac{7}{8}$  Ellen breit,
- 100 Ellen grünes Futterzeug,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 600 Ellen rohe flächene Leinwand,  $\frac{7}{8}$  Ellen breit,
- 200 Ellen weiße Schürzen Leinwand,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 150 Ellen gestreifte Leinwand,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 1300 Ellen weiße Haus-Leinwand zu Hemden und Betttüchern,  $\frac{7}{8}$  Ellen breit,
- 330 Stück kattunene Halskrücher,
- 32 Stück dito etwas bessere,
- 50 Ellen Kattun zu Kommoden, 1 Elle breit,
- 40 Ellen Nesselstuch zu Hauben und Kommodenstreifen,  $1\frac{1}{4}$  Elle breit,
- 10 Ellen breiten glatten Schleier zu Haubenstreifen,  $1\frac{1}{4}$  Elle breit,
- 90 Ellen gestreifte Leinwand zu Sommer-Anzügen für die Mädchen,  $1\frac{1}{4}$  Elle breit,
- 150 Ellen Drillisch zu Madragen und Säcken,  $\frac{7}{8}$  Ellen breit,
- 200 Ellen Drillisch zu Handtüchern,  $\frac{1}{2}$  Ellen breit,
- 34 Ellen Drillisch zu Tischtüchern,  $1\frac{1}{4}$  Elle breit,
- 80 Paar Mannschuhe,
- 40 Paar Knabenhalbstiefeln,
- 80 Paar Manns-) Schuhsohlen,
- 40 Paar Knaben-) Schuhsohlen,
- 60 Paar Frauenschuhe,
- 32 Paar Mädchenschuhe,
- 60 Paar Frauen-) Schuhsohlen,
- 32 Paar Mädchen-) Schuhsohlen,
- 50 Stück schwarze Filzhüte,
- 137 Pfund dreieräthige Wolle,

## III. An Beheizungs-, Beluchtungs-, und Vereinigungs-Material.

- 80 Klastern Buchen-, Birken- oder Erlen-Leibholz,

70 \*

200 Klast.

200 Klaftern Kiefern Leitholz,  
600 Pfund gezogene Lichte a 18 Stück pro Pfund,  
16 Pfund gegossene Lichte,  
420 Pfund Seife,  
40 Quart Rüböl zur Beleuchtung der Lampen,

Die Ablieferung aller dieser Bedürfnisse erfolgt in den von der Direktion des Land-Armenhauses nach dem Bedarfe des Instituts zu bestimmenden Raten und Zeitfristen.

Der Licitations-Termin, in welchem die Bedingungen vollständig vorgelegt werden sollen, ist auf

den 15. November d. J.

Vormittags um 10 Uhr festgesetzt, und wird in dem Kanzlei-Lokale des Land-Armenhauses zu Creuzburg abgehalten werden. Wenn die Licitation an dem dazu bestimmten Tage nicht beendigt werden sollte, so wird dieselbe an dem darauf folgenden Tage fortgesetzt werden.

Der Zuschlag und die beliebige Auswahl unter den Licitanten wird der Königl. Regierung ausdrücklich vorbehalten.

Die Licitation wird auf die einzelnen Gegenstände der Bedürfnisse gerichtet, auch kann das Gebot auf die gesammte Lieferung abgegeben werden.

Jeder Bietende ist nachzuweisen verpflichtet, daß er das Vermögen hat, die ausgetobene Lieferung zu bestreiten. Die Licitanten bleiben für diese verhaftet, und entrichten in Gelde, oder in annehmbaren Papieren eine Kaution von 10 proCt. des Betrages der übernommenen Lieferung.

Diese Kaution wird bei der Direktion des Land-Armenhauses niedergelegt, und gleich in dem Termine berichtigt.

Von den Tuche, Futterzeugen jeder Art, Leinwand, vom Schleier und Messeltuche müssen die Bietenden Proben vorzeigen, und zur Vergleichung niederlegen.

Oppeln, den 15. October 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll die dem Brauer Carl Roschany gehörige, zu Ratibor in der großen Vorstadt gelegene sogenannte II. Brunkenhofer Parzelle, bestehend

1. in der Gerechtigkeit Bier zu brauen und Branntwein zu brennen,
2. den Gehäulichkeiten,
3. dem dabei gelegenen Garten von 5 Morgen Magdeburgisch Aushaat,
4. dem nahe gelegenen Ackerstück von 23 Morgen 26 Quadratruthen Magdeburgisch Aushaat,

wels

welche Realitäten zusammen auf 8739 Rthlr. 14 sgr. 4 pf. gerichtlich gewürdigt worden in den angeetzten Bietungsterminen,

den 4. Januar	} 1828
den 4. März	
den 5. Mai	

wovon letzterer peremptorisch ist, in der hiesigen Gerichtskamts-Kanzlei verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß der Zuschlag für das Meistgebot nach vorangegangener Einwilligung der Real-Gläubiger erfolgen und auf die später eingehenden Licita keine Rücksicht genommen werden wird, wenn nicht etwa gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Uebrigens kann die Taxe dieser Realitäten, welche dem ausgehängten Subhastations-Patent sowohl an hiesiger Gerichtsstelle, als auch bei dem hiesigen königlichen Stadt-Gerichte, in beglaubter Ausfertigung beigelegt ist, zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Schloß Ratibor, den 18. Oktober 1827.

Herzoglich Ratiborsches Gericht, Amt der Güter Bauerwitz und Winkowitz &c.  
Weidlich, Justitiarius.

**Bekanntmachung.** In Folge hoher Bestimmung sollen zwei bei dem unterzeichneten Bataillon überzählig gewordene Fahrzeuge, wovon das eine ein Korb- das andere ein Kastenwagen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Es wird hiezu ein Termin auf den 11. Dezember c. Vormittag um 10 Uhr festgesetzt, und werden Kauflustige ersucht zu gedachter Zeit sich bei dem h'egen Zeughause einzufinden.

Gleiwitz, den 21. Oktober 1827.

Königlich Preussisches 1stes Bataillon (Gleiwitzsches) 22sten Landwehr-Regiments.  
v. Wipleden, Major und Kommandeur.

**Bekanntmachung.** Der Bürgermeister Verschke zu Landeshut hat in einem von ihm herausgegebenen Werke unter dem Titel:

„Ueber die Vervollkommnungsfähigkeit des Feuerschaden-Assekuranz-Vereines der Schleisschen Städte; Hirschberg gedruckt bei Krahn,“

nicht allein die noch gültigen Vorschriften über das Feuer-Societäts-Wesen der Schleisschen Provinzial-Städte gründlich und zweckmäßig zusammengestellt und dadurch den Magisträten ein brauchbares Handbuch über die Feuer-Societät geliefert, sondern auch beherzigungswerthe Vorschläge zur Verbesserung dieser Einrichtung gemacht.

Auf:

Auf dieses zeitgemäße und brauchbare Werk glauben wir die Magistrate unseres Verwaltungs-Bezirkes zu ihrer Belehrung und Geschäftsführung besonders aufmerksam machen zu können

IV.<sup>b</sup> September 4680.

Oppeln, den 24. Oktober 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Das hiesige städtische Brau Urbar soll den 23. November a. c. an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige und kautionsfähige Personen werden hiermit aufgefordert, in gedachtem Termine in dem magistratualischen Sessions-Zimmer zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben. Die Bedingungen können in den Amtsstunden hier jederzeit eingesehen werden.

Cosel, den 24. Oktober 1827.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft sind für den bevorstehenden Weihnachts-Termin zur Eröffnung des Fürstenthums-Tages der 7. Dezember d. J., zur Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen die Tage vom 17. bis zum 23. Dezember incl. und zur Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten, die Tage vom 24. Dezember bis zum 4. Januar 1828, an welchem Tage die Kasse geschlossen werden wird, bestimmt.

Ratibor, den 24. Oktober 1827.

Direktorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.

v. Reiskwig.

**Bekanntmachung.** Es wird hiermit bekannt gemacht, daß zwei zum Nachlaß des Unterförster Kiel gehörige, am Kulker Mülhgraben gelegene Grundstücke nebst darauf erbauten Häuschen, auf 415 Rthlr. taxirt, in dem anberaumten Licitations-Termine am 9. Januar k. J. Vormittag um 9 Uhr im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden sollen.

Cosel, den 25. Oktober 1827.

Königliches Stadt-Gericht.

**Bekanntmachung.** Die im sogenannten Krottsfelde zu Ratscher gelegene, dem Bürger Joseph Kiemer gehörige  $\frac{1}{2}$  Hube Acker nebst Zubehör und einer am  
Stadt-

Stadtgraben gelegenen Scheuer, welche Realitäten zusammen auf 1419 Rthlr. 5 sgr. gerichtlich geschätzt worden, wird im Wege der Exekution öffentlich an den Meistbietenden den 8. Januar 1828 Vormittags um 10 Uhr in dem stadtgerichtlichen Geschäfts-Zimmer zu Ratscher verkauft werden, zu welchen Termine beßg. und zahlungsfähige kaufstüßige Personen eingeladen werden.

Bauerwitz, den 26. Oktober 1827.

Königliches Gericht der Städte Bauerwitz und Ratscher.

**Bekanntmachung.** Es sollen in der hiesigen Artillerie-Werkstatt aus freier Hand eine Anzahl rothrüsterne oder rothgeschene Bohlen von nachfolgenden Maaße und beigelegten Preisen angekauft werden, als:

- 12 Fuß lang, 15 Zoll breit, 3 Zoll stark, für 5 Rthlr. 12 sgr.;
- 12 Fuß lang, 17 Zoll breit, 3½ Zoll stark, für 7 Rthlr. 24 sgr.;
- 12 Fuß lang, 18 Zoll breit, 4 Zoll stark, für 9 Rthlr. 15 sgr.;

Proben von vorstehenden Bohlen liegen in der Werkstatt zur Ansicht bereit. Für jede gut anerkannte Bohle erfolgt die Zahlung sogleich.

Reisse, den 30. Oktober 1827.

Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

**Bekanntmachung.** Es soll auf Befehl der Königlichen Regierung der Bau einer Scheuer auf der pfarrtheilichen Wiedmuth zu Reinschdorff neuerdings an den Mindestfordernden verdingen werden, und ist zum 22. d. M. als Donnerstags der dleßfallßige Licitations-Termin anberaumt, wozu Bietungslustige eingeladen werden.

Die Licitations-Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit hier im meinem Bureau, in welchem der Licitations-Termin statt finden wird, eingesehen werden.

Esel, den 2. November 1827.

Königlicher Kreis-Landrath.

(gez.) v. Lange.

**Bekanntmachung.** Auf Befehl der Königlich Hochlöblichen Regierung soll der Wiederaufbau des durch den Sturm eingefürzten Pfarrtheilichen Stall-Gebäudes zu Kotisch an den Mindestfordernden öffentlich verdingen werden, wozu ich auf den 19. d. M. als Montags Termin gesetzt, und lade ich Bietungslustige ein, hier in meinem Amts-Lokale an dem bestimmten Tage zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben.

Die

Die Dictations-Bedingungen können hier zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Cosel, den 2. November 1827.

Königlicher Kreis-Landrath.

(gez.) v. Lange.

---

Bekanntmachung. Bei F. E. C. Lenckardt in Breslau ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, auch in Gleiwitz bei Herrn A. Blaslowitz zu haben: Ueber die Mittel zur Verzinsung und Ablösung der Privat-Hypotheken. Preis 25 Sgr.

---

Anzeige. Bei dem Dominio Wachowicz, Rosenberger Kreises, steht eine bedeutende Quantität gut gedrahtes Flachwerk zum Verkauf.

Wachowicz, den 23. October 1827.

Der Ober-Amtmann Dziekanowski.

Pferde-Auction. Dienstag den 13. November c. Vormittags um 10 Uhr werden vor der hiesigen Hauptwacht etliche 30 Stück aufrangirte Dienpferde des 6ten Husaren-Regiments gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden.

Neustadt, den 24. October 1827.

Der Oberst und Regiments-Commandeur

Freiherr von Barnekow.

Anzeige. Das Dominium Krzanowicz Cosler Kreises bietet über 1000 Schock Besatz-Karpfen, theils 5jährige, theils 2jährige, zu billigen Preisen zum Verkauf an.

Krzanowicz, den 1. November 1827.

Priebisch.

Berichtigung. Der Bietungs-Termin zum Verkauf der beiden Mühlen sub No. 75. zu Manssdorff Reisser Kreises, steht nicht den 20. September sondern den 20. December d. J. zu Manssdorff an, welches hiermit zur Berichtigung des Druckfehlers im Anzeiger des Amtsblattes No. 42. pag. 399 — 400 bekannt gemacht wird.

Oppeln, den 31. October 1827.

Die Amtsblattes-Redaction.

---

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Sgr. Courant.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 46.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 46.

---

Oppeln, den 13ten November 1827.

---

## Sicherheits - Polizei.

---

**Steckbrief.** Die unten näher bezeichnete Rosalia geborne Formeln geschiedene Kreis-Kanzellist Hermann, verurtheilter Diebstähle wegen arretirt und dem unterzeichneten Gerichte zur Untersuchung übergeben, ist aus dem hiesigen Kriminal-Gefängnisse entwichen.

Sämmtliche resp. Behörden werden daher dienstergebenst ersucht, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und an uns nach Rauden gegen Erstattung der Kosten abliefern zu lassen.

Rauden, den 2. November 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Bitschin.

**Signalement.** Die Rosalia geborne Formeln geschiedene Kreis-Kanzellist Hermann ist aus Tarnowitz gebürtig, seit 7 Jahren, als sie geschieden ist, will sie sich in Tarnowitz aufgehalten haben, sie ist evangelischer Religion, 35 Jahre alt, hat braunes Haar, hohe Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, braune Augen, lange etwas dicke Nase, großen Mund, vollständige Zähne, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, ist bucklig, und spricht polnisch und deutsch. Bei ihrer Entweichung war sie bekleidet mit einer weißen Piqueehaube, großem braunen Halstuch und einem graublauen abgetragenen Rock.

---

**Steckbrief.** Der zur Untersuchung gezogene Christian Hornig ist auf seinem Transport, im Walde zwischen Treuburg und Magdorff entflohen, und wir ersuchen demnach alle resp. Behörden, auf den hier signalisirten ic. Hornig invidiren, ihn im Betretungsfalle verhaften und gegen Erstattung der Kosten an uns gefälligst abliefern zu lassen.

Ezarnowanz, den 4. November 1827.

Königlich Preussisches Justiz-Amt.

**Sigralement.** Der Christian Hornig ist 55 Jahr alt, aus Deutsch-Wärbitz bei Conshatt gebürtig, 5 Zoll groß, und hat vor seiner Verhaftung in Krzanowitz bei Oppeln, als Einlieger gewohnt, derselbe hat dunkelblonde Haare, kinnlich blaßes und hageres Gesicht, eine ausgebogene lange spitze Nase, spitzes Kinn, gute Vorderzähne und langen Hals.

**Bekleidung.** Ein alter runder Hut, kein Halbtuch, grüntuchene Jacke, dergleichen Weste mit Kaserfell gefüttert, grautuchene Hosen mit rothen schmalen Streifen und gewöhnliche Bauerstiefeln.

---

**Bekanntmachung.** Zur Verhütung des Mißbrauchs wird hierdurch bekannt gemacht, daß der im August d. J. vom Magistrate zu Patschkau für den aus Glas gebürtigen Bicker-Gesellen Ignaz Püschel ausgefertigte, zuletzt in Breslau visirte Reisepaß in der Nacht vom 3ten zum 4ten hujus in dem Kretscham zu Woyz verloren gegangen ist.

Ottmachau, den 5. November 1827.

Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung.** Der Schlosser-Geselle Franz Hollunder aus Alt-Wiendorf Leobschäzger Kreises gebürtig, hat seinen ihm Seitens der Wohlwüthlichen städtischen Polizei-Behörde zu Reiffe unterm 9. August c. erteilten, auf ein Jahr gültigen Reisepaß, zwischen dem Dorfe Falkenau und Reiffe verloren, welches zur Vermeidung irgend eines Mißbrauchs hiermit bekannt gemacht wird.

Brieg, den 5. November 1827.

Königlich Preussisches Polizei-Amt.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Der nachstehend beschriebene Johann Vannel aus Lochnowitz im Oesterreichischen, ist wegen Diebstahls rechtskräftig de Publ. Josef den 23. August 1827 zu 14 Tage Gefängnißstrafe verurtheilt und nach ausgestandenen Arrest über die Landesgrenze unter Verbot der Rückkehr ins Preussische, bei zweijähriger Festsatzstrafe geschafft worden.

Josef, den 30. Oktober 1827.

**Das Ständische Inquisitorial.**

**Signalement.** 1. Familienname Vannel, 2. Vorname Johann, 3. Geburtsort Lochnowitz im Oesterreichischen, 4. Aufenthaltsort Glogau im Rhodener Kreise, 5. Religion katholisch, 6. Alter 40 Jahr, 7. Größe 5 Fuß 6½ Zoll, 8. Haare braun, 9. Stirn frei, 10. Augenbraunen blond, 11. Augen hellblau, 12. Nase lang und spiz, 13. Mund gewöhnlich, 14. Bart braun, 15. Zähne vollständig, 16. Kinn rund, 17. Gesichtsbildung länglich, 18. Gesichtsfarbe blaß, 19. Gestalt etwas untersezt, 20. Sprache polnisch, 21. des Schreibens unkundig.

**Bekleidung.** Eine alte blentuchene Jacke, ohne dergleichen alte Weste mit gelben Knöpfen, graueinwandene lange Hosen, alte sahllederne Schuhe und ein runder schwarzer Filzhut.

**Bekanntmachung.** Folgende Staats-Schuldscheine,

No. 16,991. Litt. A. über 1000 Rthlr.

„ 46,913. „ „ „ 500 Rthlr.

angeblich dem Justiz-Sekretair Beer zu Koslau in Ober-Schlesien gehörig, sollen bei der am 12ten Juni 1822 zu Koslau Statt gehabten Feuersbrunst mit verbrannt seyn. Auf den Antrag des genannten angeblichen Eigenthümers derselben, werden daher alle diejenigen, welche an die bezeichneten Staats-Schuldscheine als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, oder als deren Erben, Ansprüche zu machen haben, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich spätestens in dem vor unsern Deputirten, dem Kammergerichts-Referendarius von Rabe, auf den 15. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr im Kammer-Gerichte anberaumten Termine zu stellen, und ihre Ansprüche anzuzeigen und zu beschweigen, auch im Falle sie persönlich zu erscheinen verhindert würden, einen der beim Kammer-Gerichte angestellten Justiz-Kommissarien, wozu ihnen die Justiz-Kommissarien Buddé, Sembed und Zimmermann vorgeschlagen werden, mit Vollmacht und Information zu versehen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen daran präcludirt und die oben bezeichneten

Staats-Schuldscheine für mortificirt erklärt, und statt derselben neue ausgefertigt werden sollen.

Berlin, den 6. August 1827.

Königlich Preussisches Kammer-Gericht.

---

**Bekanntmachung.** Vom 1ten d. M. an, betreibe ich in dem nunmehr ausgebauten, und zur bequemen Aufnahme wohleingerichteten Gasthause am Ringe, genannt zum Grünen Kranz, die Gastwirthschaft, wie auch den früher in einem andern Lokale gehaltenen Weinhandel.

Einem hochgeehrten Publico zeige ich dieß hiermit ganz ergebenst an, und bitte unter Versicherung angemessen billiger, wie auch reeller Bedienung, um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Ober-Glogau, den 1. Oktober 1827.

Joseph Raschdorff.

---

**Bekanntmachung.** Nach §. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 wird die vorstehende Dierstablösung der Bauern in dem zur Majorats-Herrschaft Grabowka gehörigen Dorfe Syrin, Ratiborer Kreises, und die damit verbundene Acker-Separation hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, vorgeladen, sich in dem  
auf den 8ten Dezember d. J.

hier in meiner Behausung zu ihrer Vernehmung anstehenden Termine zu melden, und zu erklären:

ob sie die Vorlegung des bereits zur Ausführung gebrachten Planes verlangen, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen späterhin werden gehört werden.

Stolzmiß, den 14. Oktober 1827.

Der Königl. Special-Deconomie-Kommissarius,  
Langer.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Es sollen in der hiesigen Artillerie-Werkstatt aus freier Hand eine Anzahl rothrüßerne oder rothelchene Bohlen von nachfolgenden Maasse und beigesetzten Preisen angekauft werden, als:

- 12 Fuß lang, 15 Zoll breit, 3 Zoll stark, für 5 Rthlr. 12 sgr.;
- 12 Fuß lang, 17 Zoll breit,  $3\frac{1}{2}$  Zoll stark, für 7 Rthlr. 24 sgr.;
- 12 Fuß lang, 18 Zoll breit, 4 Zoll stark, für 9 Rthlr. 15 sgr.;

Proben von vorstehenden Bohlen liegen in der Werkstatt zur Ansicht bereit. Für jede gut anerkannte Bohle erfolgt die Zahlung sogleich.

Meiße, den 30. Oktober 1827.

Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

---

**Bekanntmachung, angebotene Kapitalen betreffend.** Da wir ein bei unserer Haupt-Casse befindliches baareß Kapital von 4000 Rthlr. gegen eine puplikarmäßig sichere Hypothek zu 5 proCt. verzinsbar mit dem 1. Januar 2. J. anzuleihen beabsichtigen; so fordern wir diejenigen, welche dieses Kapital ganz oder theilweise zu erborgen beabsichtigen, hierdurch auf, sich dazu bei uns spätestens binnen 4 Wochen zu melden und die gefällige Sicherheit nachzuweisen.

Unter dieser Voraussetzung ist, im Falle einer pünktlichen Zinszahlung, eine Aufkündigung des Kapitals nicht sobald zu besorgen.

M. J. IV.<sup>o</sup> No. 3917.

Oppeln, den 1. November 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Der Gutspächter Herr Johann Carl Franke zu Mannsdorff und seine Ehefrau, Caroline geborne Jäckel haben bei ihrer Verheirathung die in hiesiger Gegend unter Eheleuten validirende Gütergemeinschaft gerichtlich ausgeschlossen, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Meiße, den 1. November 1827.

Das Gerichts-Amt der rittermäßigen Scholtisei Mannsdorff.  
Klose, Justitiarius.

---

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Die Herzoglich Braunschweig-Delfische Kammer zu Dels, macht hierdurch bekannt, daß die zur Herrschaft Guttentag, Lubliner Kreis gehörigen Eisenwerke, von Michaelis 1828 ab, anderweitig auf drei hintereinander folgende Jahre, im Wege der öffentlichen Bietung verpachtet werden sollen. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich den 10. Dezember d. J. Vormittags um 9 Uhr in den Zimmern der Herzoglichen Kammer zu Dels in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, sich über ihre Qualifikation und Kautionsfähigkeit genügend auszuweisen, ihre Gebote unter den aufgestellten Bedingungen abzugeben und den Zuschlag, nach eingegangener Höchst Herzoglicher Genehmigung zu gewärtigen.

Die Verpachtungs-Bedingungen können übrigens zu jeder schriftlichen Zeit, sowohl in der Herzoglichen Kammer-Kanzlei zu Dels, als bei dem Wirtschaftsräte Guttentag eingesehen, und die Eisenwerke selbst an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden.

Dels, den 1. November 1827.

Herzoglich Braunschweig-Delfische Kammer.

---

**Bekanntmachung.** Die Salz-Transporte von Brieg nach Creuzburg, und von Oppeln nach Lublinitz, sollen anderweit vom 1. Januar k. J. ab, auf drei hintereinander folgende Jahre im Wege öffentlicher Licitation an den Mindestfordernden in Entreprise verdingen werden.

Hierzu ist Terminus betreffend den Transport nach Creuzburg, daselbst auf den 24ten d. M. und betreffend den Transport nach Lublinitz, ebendaselbst auf den 28ten d. M. anberaumt.

Bietungslustige, welche bei der Licitation den erforderlichen Kautions-Betrag per 500 Thaler nachzuweisen haben, werden zu den vorgenannten Tagen Vormittags um 9 Uhr in den Amts-Lothalen der betreffenden Faktoreien mit dem Bemerkten eingeladen, daß die näheren Bedingungen bei den Faktoreien zu Brieg, Oppeln, Creuzburg und Lublinitz eingesehen werden können, und daß ganze Gemeinden, welche sich zur Erfüllung des Kontrakts in solidum verbürgen wollen, einer Kautions-Bestellung nicht bedürfen.

Landesberg, den 6. November 1827.

Königliche Ober-Zoll- und Steuer-Inspektion.

---

Bekannt.

**Bekanntmachung.** Der Herr Staats-Minister Freiherr von Humboldt  
Erkehenz, haben an die hiesigen Stadt-Armen 22 Rthlr. huldvoll vertheilen lassen.  
Dittmahan, den 7. November 1827.  
Der Magistrat.

---

**Avertissement.** Im Wege der Execution soll die, sub No. 93. zu  
Ehrosch, Oppelnschen Kreises belegene Andreas Kofotsche, cum appertinentiis  
im Jahre 1825 gerichtlich auf 2405 Rthlr. 4 Sgr. 8 Pf. gewürdigte zweigängige  
Wassermühle, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, und wir laden be-  
st- und zahlungsfähige Kauflustige daher ein: sich in den, zur Abnahme ihrer Ge-  
bote, auf

den 10. August,

den 10. October,

und den 12. Dezember,

jedesmal früh um 9 Uhr hieselbst anstehenden Terminen, persönlich oder durch quali-  
ficirte Stellvertreter, einzufinden: wobei wir ausdrücklich bemerken: daß auf die, nach  
Verlauf des letzten, peremptorischen Licitations-Termins etwa einkommenden Gebote,  
nicht weiter reflectirt, sondern dem Bestbietendgebliebenen der Zuschlag erteilt wer-  
den soll, insofern nicht etwa die Gesetze eine Ausnahme eintreten ließen.

Die Tage von der subhastirten Besizung, ist übrigens während der gewöhn-  
lichen Geschäftsstunden, in hiesiger Registratur jederzeit einzusehen.

Rupp, den 24. Mal 1827.

Königliches Justiz-Amt.

---

**Avertissement.** Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß im  
Wege der Execution des zu Boltschow, Toster Kreises, sub No. 29. des Hypothe-  
ken-Buchs belegene, auf 186 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Freibauergut  
des Simon Wollny in Termino unico et peremptorio den 18. Januar  
1828 Nachmittags um 2 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Kieferstädtel  
öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, wozu zahlungsfähige Kauflus-  
tige eingeladen werden.

Gleiwitz, den 6. November 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Kieferstädtel.

Glagel, Justitiarius.

---

Deffent:

**Öeffentliche Vorladung.** In der Gegend von Krappitz, Oppeln'schen Kreises, sind durch den Steuer-Aufsesser Wbnisch in der Nacht zum 30. September c. 4 Zentner 67 Pfund Wein in 21 Gebinden, nebst 2 Pferden und einem Wagen angehalten worden, welche aus dem Auslande heimlich durch den Grenzbezirk des Haupt-Zoll-Amtes von Neustadt gegangen seyn sollen.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 24. November c. sich in dem Königl. Haupt-Steuer-Amte zu Oppeln zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 7775.

Oppeln, den 16. Oktober 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

**Aufforderung an Schul-Amts-Kandidaten.** Es soll bei der hiesigen katholischen Elementar-Schule binnen 4 Wochen ein qualificirter Hülfslehrer angestellt werden, und erhält derselbe 160 Rthlr. boares Gehalt, wofür er sich aber die Wohnung und das Holz besorgen muß, zur Beheizung und Reinigung der Schulstube aber noch besonders 20 Rthlr. Willig qualifisirte Schul-Amts-Kandidaten können sich daher zu einer Probe-Lektion

den 27. November c. a.

früh um 9 Uhr mit ihren Zeugnissen bei uns melden und hat derjenige, welcher von der Schulen-Deputation als der Fähigste anerkannt werden wird, hiernächst zu gewärtigen, daß ihm dieser Schulposten nach erfolgter Genehmigung einer Königlich Hochlöblichen Regierung und der hohen Geistlichen Behörde, verliehen werden soll, jedoch wird bemerkt, daß der Kandidat auf keine Vergütung der Reisekosten, Anspruch machen kann.

Oppeln, den 3. November 1827.

Der Magistrat.

**Proklama.** Die zu Klein-Granden, Coseler Kreises, sub No. 14. belegene Freibauerstelle von 27 Morgen 160 □ Ruthen, (schlesisch) welche gerichtlich auf 670 Rthlr. 20 Sgr. taxirt worden, soll Schulden halber in Terminis den 17. Dezember 1827, 17. Januar und 16. Februar 1828 Vormittags um 10 Uhr meistbietend veräußert werden.

Hierzu werden Kaufsüßige eingeladen, mit dem Bemerken, daß die ersten Termine hieselbst, der dritte peremptorische in Klein-Granden, anstehen.

Cosel, den 23. October 1827.

Das Gerichts-Amt Klein-Granden.

---

**Anzeige.** Bei dem Dominio Wachowicz, Rosenberger Kreises, steht eine bedeutende Quantität gut gebranntes Flachwerk zum Verkauf.

Wachowicz, den 23. October 1827.

Der Ober-Amtmann Dzikainsky.

---

**Anzeige.** Zur ersten Hypothek auf einen im Toster Kreise belegenen städtischen Fundus, welcher auf 6000 Rthlr. taxirt ist, sucht Unterzeichneter gegen Jura cessa 1200 Rthlr. Courant, und ersucht etwa hierauf Reflektirende, sich deshalb unmittelbar anhero zu wenden.

Groß-Wilkowiz bei Larnowiz, den 7. November 1827.

E. v. Roschützki.

---

**Ankündigung.** Vergißmeinnicht, ein Taschenbuch für das Jahr 1828, von H. Claren. Leipzig bei F. A. Leo. 2 Rthlr. 7½ Sgr.

Der ausgezeichnete Beifall, mit dem das Publikum dies niedliche Werk seit zehn Jahren aufgenommen, ist der sicherste Bürgen für dessen Werth; in der Büchersammlung jeder gebildeten Frau hat es seinen Ehrenplatz und wenn um die jetzige Zeit die treue Gattin, die holde Schwester, die blühende Tochter, oder die verehrte Freundin, in Gedanken die Weihnachts-Geblinde sich zusammen zählen, die sie vom gütigen Gatten, vom galanten Bruder, vom zärtlichen Vater, oder vom liebenden Freunde glauben, ungefähr erwarten zu dürfen, so befindet sich das Vergißmeinnicht

in der Regel mit darunter, denn der Verfasser ist der auferkührne Günstling der Frauenwelt, und der Verleger leistet hinsichtlich der äußern geschmackvollen Ausstattung mit jedem Jahre Vortreflicheres. Sehr erfreulich war es uns, unter den vielen herrlichen Kupfern, die diesen Jahrgang schmücken, das höchstähnliche Bildniß des so berühmten als lieblichen Mädchens zu finden, dessen Name in der alten wie in der neuen Welt, mit huldizender Theilnahme genannt wird, und das selbst manchem Leser dieser Zeilen, mit seinem einzigen Talente, manche unvergeßlich schöne Stunden geschaffen hat.

Vorstehendes Werk ist für den obenbemerkten Preis in allen soliden Buchhandlungen zu bekommen.

---

Ankündigung. Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publico empfiehlt sich Unterzeichneter ergebenst mit seiner hier etablirten Buchhandlung; verspricht die möglichst billigsten Preise und reellste Bedienung.

Ober-Slogau, den 6. November 1827.

B. C. Fall.

---

Subhastations-Patent. Behufs richtiger Theilung soll das zum Nachlasse der hieselbst verstorbenen Schneidermeister Grieneus primo voto Peuckert gehörige, am Ringe sub No. 160. belegene und auf 691 Rthlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Haus cum Attinentiis subhastirt werden, und wir haben Behufs dessen einen peremptorischen Licitations Termin

auf den 4. Dezember a. c.

Nachmittags um 3 Uhr auf unserer Gerichtshube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden daher hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit in Person zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen. Als unerläßliche Bedingung wird bekannt gemacht, daß wer zum Bieten zugelassen werden will, zuvörderst eine Ration von 100 Rthlr. Courant baar erlegen, und seine Zahlungsfähigkeit nachweisen muß.

Creuzburg den 8. September 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

**Subhastations-Patent.** Das zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Schuhmachermeister Krithahn primo voto Hornig gehörige am Mar'te sub No. 154. belegene Haus cum Attinentiis, welches auf 565 Rthlr. 20 Sgr. Courant gewürdigt ist, soll theilungshalber subhastirt werden, und wir haben Behufs dessen einen peremptorischen Licitations-Termin

auf den 14. Dezember a. c.

Nachmittags um 3 Uhr auf unserer Gerichtsstube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden daher hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit, in Person vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen. Wer jedoch zum Bieten zugelassen werden will, muß zuvörderst eine baare Kaution von 80 Rthlr. Courant erlegen, und seine Zahlungsfähigkeit nachweisen.

Treuburg, den 11. September 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

**Subhastations-Patent.** Auf Antrag eines Real-Creditors, ist zur Fortsetzung der Subhastation des auf 83 Rthlr. 15 Sgr. taxirten Hauses nebst Hausgärtchen No. 51. zu Landsberg, ein neuer Licitations-Termin auf den 10. Januar k. J. Nachmittags 2 Uhr in loco Landsberg festgesetzt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Rosenberg, den 21. Oktober 1827.

Königliches Stadt-Gericht Landsberg.  
Schneider.

---

**Subhastations-Anzeige.** Das unterzeichnete Gericht macht hierdurch bekannt, daß auf den Antrag der sämmtlichen Real-Gläubiger im Einverständnisse mit den Besitzern, den Müller Joseph und Johanna Fischerschen Eheleuten, die sub No. 12. zu Allersdorff Brettkauer Kreises gelegene, und mit einem Mahl- und Spißgange versehene Windmühle, nebst einer kleinen Acker-Parzelle und Wiese, mit Uebergehung der gesetzlichen Subhastations-Fristen, in einem einzigen peremptorischen Termine öffentlich verkauft werden soll. Es werden daher alle Zahlungsfähige eingeladen, den 27. November c. früh um 11 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Allersdorff in Person oder durch einen, mit hinlänglicher Information und Special-Vollmacht versehenen Stellvertreter, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Rom-

Kommissarien, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen.

Die unterm 24. Oktober dieses Jahres aufgenommene, in der Brannntweibrennerei des Adalbert Stolz zu Ullersdorff ausgehängte und bei dem unterschriebenen Justiz-Verweiser zur Einsicht bereit liegende Taxe von dieser Mühlen-Besitzung ist auf 508 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf. ausgefallen.

Reiße, den 3. November 1827.

Das Patrimonial-Gericht für das Rittergut Ullersdorff.  
Hofrichter.

---

Bekanntmachung. Es soll ein Stück Forstgrund von 9 Morgen 136 □ Ruthen bei der Kolonie Hüttendorff, öffentlich an den Meistbietenden verkauft oder vererbpachtet werden, wozu der Termin auf  
den 10. Dezember d. J.

ansteht.

Erwerbslustige werden daher eingeladen, sich an dem gedachten Tage in Kraschew bei dem Oberförster Ischampel einzufinden und ihre Gebote abzugeben; wornächst dem Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erteilt werden soll. Die Bedingungen wird der Oberförster Ischampel, den sich deshalb Meldenden bekannt machen.

J. N. III V. 2102.

Oppeln, den 29. Oktober 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Sgr. Courant.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 47.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 47.

---

Oppeln, den 20sten November 1827.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

**Steckbrief.** Der Dienstknecht des Bauers Johann Gusi zu Pohnitz, Leobschüzer Kreises, Ignaz Waplaweck, welcher wegen dringenden Verdachtes unvorsichtiger Brandstiftung zur Kriminal-Untersuchung gezogen werden sollte, hat sich vor deren Einleitung, gleich nach seiner polizeilichen Vernehmung heimlich aus Pohnitz entfernt.

Es wird daher Jedermann, insbesondere werden sämmtliche Polizei-Behörden höflichst ersucht, auf den, in nachstehendem Signalement bezeichneten Waplaweck, sorgfältigst zu inwigiliren, und wenn er sich betreffen lassen sollte, davon dem Königlich Landrätshlichen Amte Leobschüzer Kreises Anzeige zu machen.

Leobschütz, den 10. November 1827.

Gerichts-Amt der Güter Pohnitz und Krug.

**Signalement.** 1. Vorname Ignaz, 2. Beiname Waplaweck. 3. Wohnort Pohnitz, Leobschüzer Kreises, 4. Geburtsort Rowalkowitz bei Troppau Oesterreichisch Schlessen, 5. Alter 35 Jahre, 6. Größe 10 Zoll, 7. Haare blond, 8. Gesicht lang, 9. Gesichtsfarbe roth, sonst unbekannt.

**Bekleidung.** Eine schwarzblautuchene Jacke, lange weißleinene Beinkleider und Stiefeln, sonstige Bekleidung ist unbekannt.

---

**Bekanntmachung.** Der Hufschmied-Geselle Carl Gustav Alexander Heilmann aus Gottesberg, hat seinen von dem dortigen Magistrate unterm 10ten Oktober

ber c. a. auf ein Jahr gütlich ausgestellten Wanderpasß verloren. Zur Vermeidung von Mißbräuchen, wenn dieser Paß gefunden werden sollte, wird dieß hiermit bekannt gemacht.

Ober-Slozau, den 14. November 1827.

Der Magistrat.

**Aufforderung.** Nachdem der unten näher bezeichnete Schneider-Geselle Joseph Nowiski aus Petrikau im Kaiserlich Königlich Russisch-Polen, zufolge des rechtskräftigen Erkenntnisses des Königlich Kriminal-Senats zu Breslau vom 8ten Mai 1827 wegen großen Diebstahls eine viermonatliche Zuchthaus-Strafe zu Jauer abgehüßt hat, und demnächst unter Androhung einer zweijährigen Zuchthaus-Strafe, für den Fall der Rückkehr in die Königlich Preussischen Staaten, über die Grenze geschafft worden ist; so ersuchen wir alle resp. Behörden dienstergebenst, den Joseph Nowiski, Falls er sich demohngeachtet in den dießseitigen Landen betreten lassen sollte, fest zu nehmen und zur Einleitung der Untersuchung an die nächste Kriminal-Bebehörde abzuliefern.

Schweidnitz, den 25. Oktober 1827.

Königliches Fürstenthum-Inquistoriat.

**Signalement.** Familienname Nowiski, Vorname Joseph, Geburtsort Petrikau, Aufenthaltsort dergleichen, Religion katholisch, Alter 40 Jahr, Größe 5 Fuß 2½ Zoll, Haare braun, Stirn bedeckt, runzlicht, Augenbraunen ins blonde fallend, Augen blau, groß und tief, Nase breit, aufgeworfen, Mund voll, Zähne gesund, Kinn rund, mit einem Grübchen, Gesicht rund, stark faltig, Gesichtsfarbe gesund, Statur, mittler, besondere Kennzeichen, spricht polnisch und deutsch, und hat ein unfreundliches tückisches Ansehn.

**Bekanntmachung.** Auf den Antrag des Dominil Lublinitz soll wegen mehrjährigen rückständigen Grundzinsen, die zu Roschmieder sub No 9. gelegene eingängige, dem Johann Gabor zugehörige, mit Inbegriff der Aecker und Wiesenstücke auf 3788 Rthlr. gewürdigte Mehl-Wassermühle in den

am 13. November 1827,

„ 15. Januar 1828,

„ 15. März 1828,

anstehenden Terminen, von denen die erstern beide allhier der letztere aber als peremptorisch, im Orte Roschmieder abgehalten werden, an den Meiß- und Westblenden gegen sofortige Erlegung der Hälfte der Kaufsumme, verkauft werden.

Der

Der Zuschlag erfolgt nach Einholung der Genehmigung von Seiten der Interessenten und kann die Tage während der Amtsstunden bei uns eingesehen werden und befindet sich auch bei den affigirten Subhastations-, Patenten.

Lublinig, den 6. September 1827.

Gerichts-, Amt der Herrschaft Lublinig.

---

**Bekanntmachung.** Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft sind für den bevorstehenden Weihnachts-Termin zur Eröffnung des Fürstenthums-Tages der 7. Dezember d. J., zur Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen die Tage vom 17. bis zum 23. Dezember incl. und zur Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten, die Tage vom 24. Dezember bis zum 4. Januar 1828, an welchem Tage die Kasse geschlossen werden wird, bestimmt.

Ratibor, den 24. Oktober 1827.

Direktorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.  
v. Reischwig.

---

**Bekanntmachung.** Es sollen in der hiesigen Artillerie-Werkstatt aus freier Hand eine Anzahl rothrüsterne oder rothschene Bohlen von nachfolgenden Maaße und beigesetzten Preisen angekauft werden, als:

12 Fuß lang, 15 Zoll breit, 3 Zoll stark, für 5 Rthlr. 12 sgr.;

12 Fuß lang, 17 Zoll breit, 3½ Zoll stark, für 7 Rthlr. 24 sgr.;

12 Fuß lang, 18 Zoll breit, 4 Zoll stark, für 9 Rthlr. 15 sgr.;

Proben von vorstehenden Bohlen liegen in der Werkstatt zur Ansicht bereit.

Für jede gut anerkannte Bohle erfolgt die Zahlung sogleich.

Reisse, den 30. Oktober 1827.

Königliche Verwaltung der Haupt-, Artillerie-Werkstatt.

---

**Bekanntmachung,** angebotene Kapitalien betreffend. Da wir ein bei unserer Haupt-Kasse befindliches baares Kapital von 4000 Rthlr. gegen eine pupillarmäßig sichere Hypothek zu 5 proCt. verzinsbar mit dem 1. Januar f. J. auszuleihen beabsichtigen; so fordern wir diejenigen, welche dieses Kapital ganz oder theilweise zu erborgen beabsichtigen, hierdurch auf, sich dazu bei uns spätestens binnen 4 Wochen zu melden und die gesetzliche Sicherheit nachzuweisen.

Unter dieser Voraussetzung ist, im Falle einer pünktlichen Zinszahlung, eine Auflösung des Kapitals nicht sobald zu besorgen.

N. J. IV.<sup>c</sup> No. 3917.

Oppeln, den 1. November 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Der Gutspächter Herr Johann Carl Franke zu Mannsdorff und seine Ehefrau, Caroline geborne Jäckel haben bei ihrer Verheirathung die in hiesiger Gegend unter Eheleuten validirende Gütergemeinschaft gerichtlich ausgeschlossen, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Reiße, den 1. November 1827.

Das Gerichts-Amt der rittermäßigen Scholtisei Mannsdorff.

Klose, Justitiarius.

---

**Bekanntmachung.** Die Herzoglich Braunschweig-Delfische Kammer zu Dels, macht hierdurch bekannt, daß die zur Herrschaft Guttentag, Lubliner Kreises gehörigen Eisenwerke, von Michaelis 1828 ab, anderweitig auf drei hintereinander folgende Jahre, im Wege der öffentlichen Bietung verpachtet werden sollen. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich den 10. Dezember d. J. Vormittags um 9 Uhr in den Zimmern der Herzoglichen Kammer zu Dels in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, sich über ihre Qualifikation und Kautionsfähigkeit genügend auszuweisen, ihre Gebote unter den aufgestellten Bedingungen abzugeben und den Zuschlag, nach eingegangener Höchst Herzoglicher Genehmigung zu gewärtigen.

Die Verpachtungs-Bedingungen können übrigens zu jeder schicklichen Zeit, sowohl in der Herzoglichen Kammer-Kanzlei zu Dels, als bei dem Wirtschafts-Amt Guttentag eingesehen, und die Eisenwerke selbst an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden.

Dels, den 1. November 1827.

Herzoglich Braunschweig-Delfische Kammer.

---

**Bekanntmachung.** Die zur Fideikommiß-Herrschaft Rendeck, Bentheuer Kreises, gehörigen dienstfrei gewordenen Bauern des Dorfes Orzech, verweigern dem Dominio, die in Folge der Dienst-Regulirungs-Verhandlungen schuldigen Bauhülfs-Dienst-Führen, und im Auftrage der Königl. General-Kommission zur Regulirung

rung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse sollen diese Dienste für Rechnung der Orzacher Freibauern, im Wege der Licitation an den Mindestfordernden verdingen werden.

Hierzu ist ein Termin auf den 12. Dezember d. J. angesetzt worden, und es werden daher alle diejenigen, welche diese Fuhren zu mieten und zu leisten Willens sind, hiermit vorgeladen, an gedachtem Tage des Vormittags um 9 Uhr auf unserem Gerichts-Zimmer hieselbst zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und hiernächst den Zuschlag zu gewärtigen.

Hierbei wird den Licitanten bekannt gemacht, daß die Zahl der zu verleastenden Fuhren in 1524 zweispännigen Fuhren Bruchsteine, Ziegeln, gebrannten Kalk, Sand, Lehm, Bauholz und Holz-Materialien u. s. w. besteht, - und daß aus der in unserer hiesigen Gerichts-Registratur befindlichen, durch den Königlichen Deconomie-Kommissarius von Boscamp angefertigten Werth-Ermittelung und resp. Veranschlagung, welche zu jeder schicklichen Zeit inspiciert werden kann, zu ersehen ist, wieviel von jedem Material, in welcher Entfernung und zu welcher Zeit angefahren werden muß.

Tarnowitz, den 5. November 1827.

Gräfl. Henkel von Donnerßmarck Neudecker Gerichts-Amt.

**Bekanntmachung.** Mit Vorbehalt höherer Genehmigung soll die Benutzung des Theer-Ofens zu Przischetz, bei Proßkau, vom 1. Januar 1828 ab, auf sechs nach einander folgende Jahre in Pacht ausgeübt werden, und da hierzu ein Licitations-Termin, Donnerstags den 6. Dezember d. J. anberaumt worden, so werden Pachtlustige hierdurch vorgeladen, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Forst-Kanzlei, woselbst auch die Pachtbedingungen vor dem Termin eingesehen werden können, persönlich zu erscheinen, ihre Gebote nach Anzahl von Bränden abzugeben, und soll Derjenige, der die meisten Brände jährlich zu machen sich verpflichtet und hinlängliche Sicherheit stellen kann, als der Meist- und Bestbietende angesehen werden.

Proßkau, den 5. November 1827.

Königliche Ober-Försterei.

Fr. v. Eschammer.

**Bekanntmachung.** Auf Befehl der Königlichen Regierung soll der Bau eines Glockenstuhls neben der Kirche zu Kollitsch, so wie der Reparatur-Bau des Daches auf der Kirche, an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden, und habe ich hierzu

auf

auf den 6. Dezember 1827, als Donnerstags Vormittags um 10 Uhr hier in meinem Amts-Lokale

Termin gesetzt. Kautionsfähige, Entrepriselustige, besonders approbirte Werkmeister werden eingeladen, sich zu dieser Licitation einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Bedingungen, Riß und Anschläge, können zu jeder schicklichen Zeit in meinem Amts-Lokale eingesehen werden.

Eosel, den 8. November 1827.

Der Königliche Landrath Eoseler Kreises.

v. Lange.

---

Bekanntmachung. Die zum Nachlasse des Unterförsters Niel zu Klobnitz gehörige Freigärtnerstelle nebst Grund, Acker, Wiesen und Zabiniger Leich-Stücken, soll den 22. Januar 1828 Vormittags um 9 Uhr im Wege der freiwilligen Subhastation im Amtshause zu Wiegschütz verkauft werden.

Ober-Glogau, den 10. November 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Eosel.

---

Bekanntmachung. Es sollen auf Königlich hohen Regierunge-Befehl verschiedene entbehrliche Geräthschaften und Inventarien-Stücke bei den Amts-Ober-Mühlen hieselbst, und zwar:

I. Bei der Stadt-Mühle.

4 Stück Handspritzen.

II. Bei der Schloß-Mühle.

Eine alte Mehl-Tonne,

ein Scheidefaß,

zwei gesprungene Daumringe,

ein geschmiedeter )

drei gegossene ) Wellzapfen,

drei Last-Selle,

ein abgelegtes Stirn-Rad,

und die Inventarien-Stücke des Hirse-Ganges, als:

ein Kammerad 6 Fuß 6 Zoll hoch, mit 2 Armen und 60 Kämmen,

ein Dreilling 2 Fuß hoch, mit 16 Stäben und zwei eisernen Reifen,

zwei Scheiben nebst Angewelle,

zwei Troge Brücke und ein Vorsteig,

ein

ein Korb nebst Schuß,  
ein Steinlauf,  
ein Oberstein 8 Zoll hoch, mit eisernen Keilen,  
ein Mühl-Eisen nebst Haue und Pfanne,  
zwei Getriebe mit 2 Ringen und 6 Stäben,  
ein Vorkasten, und  
ein Messkasten,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Ich habe hiezu einen Termin auf den 30 November c. a. Vormittags um 10 Uhr in der Schloß-Mühle hieselbst anberaumt und lade Kauflustige dazu ein, mit dem Bemerken, daß diese Geräthschaften und Inventarien-Stücke, dem Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, nach eingeholter hoher Genehmigung zugeschlagen werden sollen.

Oppeln, den 13. November 1827.

Friebel, Bau-Inspector.

---

Avertissement. Zum öffentlich notwendigen Verkauf der sub No. 34. zu Frei-Radlub gelegenen, dorfgerichtlich auf 367 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. gewürdigten Matus Mloskaschen Freistelle, steht ein abermaliger peremptorischer Termin auf den 15. Januar 1828 des Morgens um 9 Uhr in loco Frei-Radlub an, wo zu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Pos, den 27. Oktober 1827.

Das Gerichts-Amt Frei-Radlub.

---

Avertissement. Im Wege der Execution soll die, sub No. 93. zu Chrosch, Oppelnschen Kreises belegene Andreas Kofotische, cum appertinentiis im Jahre 1825 gerichtlich auf 2405 Rthlr. 4 Sgr. 8 Pf. gewürdigte zweigängige Wassermühle, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, und wir laden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige daher ein: sich in den, zur Abnahme ihrer Gebote, auf

den 10. August,

den 10. October,

und den 12. Dezember,

jedesmal früh um 9 Uhr hieselbst anstehenden Terminen, persönlich oder durch qualifizierte Stellvertreter, einzufinden: wobei wir ausdrücklich bemerken: daß auf die, nach Verlauf des letzten, peremptorischen Licitations-Termins etwa einkommenden Gebote, nicht weiter reflektirt, sondern dem Bestbietendgebliebenen der Zuschlag erteilt werden soll, insofern nicht etwa die Geseze eine Ausnahme eintreten ließen.

Die

Die Taxe von der subhastirten Besichtigung, ist übrigens während der gewöhnlichen Geschäftsstunden, in hiesiger Registratur jederzeit einzusehen.

Kupp, den 24. Mai 1827.

Königliches Justiz-Amt.

---

Anzeige. Nachstehend genannte, von dem Rektor Scholz, bei der evangelischen Schule in Meisse herausgegebene Schul-Schriften, namentlich:

1. der Sprach- Schreib- und Lese-Lehrer, oder Anweisung zum Sprechen, Schreiben und Lesen lernen,
2. der kleine Schreib- und Lese-Schüler,
3. der Lehrschüler in Fraktur und Kursiv-Schrift,
4. der deutsche Sprachschüler 1. Heft, (zweite Auflage)
5. der Preussische Staat,

werden als zweckmäßig und brauchbar hierdurch anempfohlen.

N. J. XI. November 481.

Oppeln, den 4. November 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

Patent-Verleihung. Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs hat der Unterzeichnete, Kraft des hohen Ministerial-Rescripts vom 16. Oktober, für den Zeitraum von 8 Jahren und den Umfang der Monarchie ein Patent erhalten auf die ausschließliche Ausführung und Benutzung einer von ihm erfundenen Vorrichtung, so wie sie in den zu den Akten des hohen Ministeriums des Innern niedergelegten Zeichnungen und Beschreibungen in ihren wesentlichen Theilen dargestellt ist, mittelst welcher durch den Druck der atmosphärischen Luft und Anwendung der Hitze, tropfbare Flüssigkeiten aus jeder Tiefe zu jeder nutzbaren Höhe ohne Pumpensäge und andere jetzt dazu gebrauchte mechanische Mittel gehoben, und dann als Betriebskraft benutzt werden können.

Indem derselbe dieses in Gemäßheit des Publikandum vom 14. Oktober 1815 zur allgemeinen Kenntniß bringt, zeigt er zugleich an, daß er hier in Berlin eine Maschinenfabrik zur Anfertigung solcher vorzüglich Wasser-Circulations-Apparate angelegt habe.

Anschaffungs-Preis, Unterhaltungs- und Betriebs-Kosten sind um ein sehr Bedeutendes geringer, bei gleichem Effekte, als für Dampfmaschinen. In der Art der Kräfteerzeugung liegt die Unmöglichkeit irgend einer Gefahr und namentlich einer Explosion.

Nähere

Nähere Auskunft erhält man auf Anfrage oder portofreie Briefe in der Wohnung des Unterzeichneten, neue Friedrichstraße No. 50., oder in dessen Fabrik, Köpnicker Straße No. 111., wo Tarife über Preis und Brennmaterial eingesehen, und Modelle vorgezeigt werden können.

Berlin, am 9. November 1827.

Anton Bernhard.

Auktions-Anzeige. Auf den 28. November 1827, Vormittags um 9 Uhr werden vor der Hauptwache zu Ohlau, 29 Stück ausgerangirte Königl. Dienst-Pferde, und eine Parthie unbrauchbare Pistolen und Steigbügel, von dem Königl. 4ten Husaren-Regiment, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft.

Ohlau, den 12. November 1827.

Obrist und Regiments-Kommandeur.  
v. Engelhart.

Publikandum. Von Seiten des unterzeichneten Gerichts Amtes wird auf den Antrag der Kretschmer Franz Steuerschen Erben zu Deutschpiekar hiermit bekannt gemacht, daß der zu Deutschpiekar sub No. 47. belegene Dorfkretscham nebst dazu gehörigen Obstdgarten und Acker, letzterer von ohngefähr sechs Breslauer Schefel Ausfaat, jedoch ohne allen Beilaß, vom 1. Januar kommenden Jahres, auf drei hintereinander folgende Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden soll, und dazu ein Termin auf den 17. Dezember c. Vormittags um 9 Uhr zu Carlshoff anberaumt ist, wozu Zahlungsfähige und Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen soll, jederzeit in unserer gerichtsamtlichen Kanzlei, während der gewöhnlichen Amtsstunden, eingesehen werden können, der Kretscham aber selbst, wenn es jemand verlangt, nach vorangegangener Meldung bei einem der beiden Vorwänner, nämlich dem Amtmann Porsch und dem Schullehrer Uller zu Deutschpiekar, rücksichtlich seiner innern Einrichtung, jederzeit in Augenschein genommen werden kann.

Carlshoff bei Tarnowitz, den 25. Oktober 1827.

Das Gerichts-Amt der Beuthen-Stemlanowitzer Herrschaften.

**Ankündigung.** Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königlich Preussischen Staaten, 8te Lieferung gr. 4. mit farbigen Umschlag und mit einem kolorirten Kupfer; Preis 2 Rthlr., im Selbstverlage des Vereins, zu haben durch die Nicolaische Buchhandlung in Berlin und Stettin und bei dem Sekretair der Gesellschaft, Heynrich, Leipziger Platz No. 5. in Berlin.

Desgleichen 7te Lieferung mit 18 Kupfern, 2 $\frac{1}{2}$  Rthlr. Sechste Lieferung mit 2 Kupfern, 1 Rthlr. Fünfte Lieferung mit 8 Kupfern, 3 Rthlr. und aus denselben besonders abgedruckt:

Anleitung zum Bau der Gewächshäuser, vom Garten-Direktor Otto und Bau-Inspektor Schramm; mit 6 Kupfern, 2 $\frac{1}{2}$  Rthlr.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 48.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 48.

---

Oppeln, den 27sten November 1827.

---

## Sicherheits = Polizei.

---

**Steckbrief.** Der Dienstknecht des Bauers Johann Gust zu Posniz, Leobschüzer Kreises, Ignaz Wajlaweck, welcher wegen dringenden Verdachtes unvorsichtiger Brandstiftung zur Kriminal-Untersuchung gezogen werden sollte, hat sich vor deren Einleitung, gleich nach seiner polizeilichen Vernehmung heimlich aus Posniz entfernt.

Es wird daher Jedermann, insbesondere werden sämmtliche Polizei-Beörden höchst ersucht, auf den, in nachstehendem Signalement bezeichneten Wajlaweck, sorgfältigst zu insigiliren, und wenn er sich betreffen lassen sollte, davon dem Königlichen Landrätlichen Amte Leobschüzer Kreises Anzeige zu machen.

Leobschütz, den 10. November 1827.

Gerichts-Amt der Güter Posniz und Krug.

**Signalement.** 1. Vorname Ignaz, 2. Beiname Wajlaweck. 3. Wohnort Posniz, Leobschüzer Kreises, 4. Geburtsort Rowalkowiz bei Troppau Oesterreichisch Schlesien, 5. Alter 35 Jahre, 6. Größe 10 Zoll, 7. Haare blond, 8. Gesicht lang, 9. Gesichtsfarbe roth, sonst unbekannt.

**Bekleidung.** Eine schwarzblautuchene Jacke, lange weißleynene Beinkleider und Stiefeln, sonstige Bekleidung ist unbekannt.

---

**Steckbriefs-Widerruf.** Der in dem öffentlichen Anzeiger des diesjährigen Amtsblatts No. 3. pag. 15 steckbrieflich verfolgte aus dem Irrenhause zu

Brieg heimlich entwichene Sattler- und Niemer-Geselle Lorenz Krupsky ist aufgegriffen, und wieder ins Irrenhaus eingeliefert worden.

U. J. VII.<sup>c</sup> 4021. November c.

Oppeln, den 13. November 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Bekanntmachung.** Die im sogenannten Krottsfelde zu Ratscher gelegene, dem Bürger Joseph Niemer gehörige  $\frac{1}{4}$  Hube Acker nebst Zubehör und einer am Stadtgraben gelegenen Scheuer, welche Realitäten zusammen auf 1419 Mhlr. 5 Sgr. gerichtlich geschätzt worden, wird im Wege der Exekution öffentlich an den Meistbietenden den 8. Januar 1828 Vormittags um 10 Uhr in dem Stadtgerichtlichen Geschäftszimmer zu Ratscher verkauft werden, zu welchen Termine besitz- und zahlungsfähige kaufslustige Personen eingeladen werden.

Bauerwitz, den 26. Oktober 1827.

Königliches Gericht der Städte Bauerwitz und Ratscher.

---

**Bekanntmachung.** Der Gutspächter Herr Johann Carl Franke zu Mannsdorff und seine Ehefrau, Caroline geborne Jäckel haben bei ihrer Verheirathung die in hiesiger Gegend unter Eheleuten validirende Gütergemeinschaft gerichtlich ausgeschlossen, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Reisse, den 1. November 1827.

Das Gerichts-Amt der rittermäßigen Scholtiset Mannsdorff.

Klose, Justitiarius.

---

**Bekanntmachung.** Bei meinem Abgange von Paulau, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich den an der Straße nach Ober-Schlesien, zwischen Brieg und Paulau gelegenen Gasthof (zum Weinberge genannt) übernommen habe.

Derselbe ist hinsichtlich seiner Lokalität bereits in einen bessern Zustand gesetzt, so daß ich im Stande bin, jedem mich beehrenden Reisenden, alle Bequemlichkeit, reinliche Betten und Zimmer zu gewähren, auch mit einem guten Billard zur Unterhaltung zu dienen.

Ich bitte demnach das geehrte Publikum ergebenst: mich auch in diesem Lokale mit eben dem Zutrauen wohlwollend zu beehren, dessen ich mich zehn Jahre in Paulau zu erfreuen das Glück hatte. Ich werde mich wie bisher bestreben, durch die

die möglichste Billigkeit in allen Forderungen, verbunden mit prompter Bedienung, dessen stets würdig zu erhalten.

Weinberg bei Brieg, den 1. November 1827.

Kleinert, Gastwirth.

---

**Bekanntmachung.** Das von uns unterm 1ten d. M. ausgetobene Kapital von 4000 Rthlr. Seite 439 und 449 des öffentlichen Anzeigers, ist bereits ausgethan, weshalb anderweite Gesuche auf Darleibung dieses Kapitals nicht berücksichtigt werden können.

U. J. IV.<sup>c</sup> 4092. November c.

Oppeln, den 22. November 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

---

**Öeffentliche Vorladung.** In der Gegend zwischen Pamlowitz und Etaude, Plessner Kreises, sind in der Nacht zum 2. November c. 16 Kupferplatten auf 5 Schubkarren angehalten worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 21. Dezember c. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Berun-Zabrzez zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 8420.

Oppeln, den 13. November 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirekten Steuern.

---

**Aufforderung.** Der bei dem ehemaligen 10ten Schlesiichen Landwehr-Infanterie-Regiment gestandene Premier-Lieutenant Emanuel von Larisch, wird als Erbe eines erloschenen eisernen Kreuzes 2ter Klasse hiermit aufgefördert, seinen Aufenthalt bis spätestens zum 1sten Januar 1828, dem unterzeichneten Bataillon anzu-

anzuzeigen, widrigenfalls er bei dem Vererbungs-Vorschlage übergegangen, und derselbe, für den auf ihn folgenden Erbberechtigten, eingereicht werden wird.

Oppeln, den 12. Oktober 1827.

Königliches 3tes Bataillon (Oppeln'sches) 23sten Landwehr-Regiments.  
v. Kwiattkowski.

---

**Subhastations-Patent.** Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das dem Züchnermeister Michael Nimschowsky gehörige in der deutschen Vorstadt sub No. 193. belegene Haus nebst Garten, welches auf 355 Rthlr. gerichtlich taxirt worden ist, subhastirt werden, und wir haben Behufs dessen einen peremptorischen Licitations-Termin

auf den 12. Februar 1828

Nachmittags um 3 Uhr auf unserer Gerichts-Stube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit in Person vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und demnächst den Zuschlag gewärtigen, und wird bemerkt, daß wer zum Bieten zugelassen werden will, zuvörderst eine baare Kaution von 60 Rthlr. erlegen und seine Zahlungsfähigkeit nachweisen muß.

Creuzburg, den 9. November 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 49.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 49.

---

Oppeln, den 4ten Dezember 1827.

---

## Sicherheits = Polizei.

---

Steckbrief. Am 29. Oktober d. J. ist von dem 2ten Bataillon 23ten Infanterie-Regiments zu Reisse der unter dem Namen Johann Kusch eingestellt gewesene Musketier Joseph Pasdjior desertirt.

Da an dessen Wiederhabhaftwerdung aus mehreren Gründen viel gelegen ist; so werden sämmtliche mit Ausübung der Polizei beauftragte Behörden hiermit aufgefordert, auf den im unten stehenden Signalement näher bezeichneten Pasdjior besonders invigiliren zu lassen, denselben im Betretungsfalle zu verhaften, und unter sicherer Begleitung an das Königl. Landrathliche Officium zu Groß-Strehlig abzuliefern.

N. J. III.° 4075.

Oppeln, den 19. November 1827.

Königl. Regierung.

Abtheilung des Innern.

Signalement. Joseph Pasdjior aus Himmelwitz, Groß-Strehliger Kreis, katholischer Religion, 25 Jahr alt und 5 Fuß  $7\frac{1}{2}$  Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, freie Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, länglich spitzige Nase, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, braunen Bart, rundes Kinn, breites Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, und ist daran besonders kenntlich, daß er auf dem rechten Arm den Namen Alexander tattulrt hat.

---

**Steckbriefs-Widerruf.** Der mittelst Steckbrief vom 10. November c. a. verfolgte Dienstknecht des Bauers Guss zu Pösnitz, Namens Ignaz Waglawek ist gefänglich eingebracht worden.

Leobschütz, den 28. November 1827.

Gerichts-Amt Pösnitz und Krug.

---

**Bekanntmachung.** Der zu Simmenau sub No. 2. ersten Antheils gelegene Kretscham wird

den 13. Februar 1828.

zu Simmenau öffentlich verkauft werden; wer im Stande ist 100 Rthlr. Rantion sogleich zu bezahlen, wird zum Erscheinen aufgefördert.

Reichthal, den 25. September 1827.

Das Gerichts-Amt Simmenau.

---

**Bekanntmachung.** Zwei sittlich erzogene Knaben, welche sich der Handlung zu widmen wünschen und mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehen, der deutschen und polnischen Sprache kundig sind, können hieselbst unterkommen, und das Nähere bei der Amtsblatt-Redaktion erfahren.

Oppeln, den 1. Dezember 1827.

---

**Bekanntmachung.** Die Herzoglich Braunschweig-Öelssche Kammer zu Oels, macht hierdurch bekannt, daß die zur Herrschaft Guttentag, Lubliner Kreises gehörigen Eisenwerke, von Michaelis 1828 ab, anderweitig auf drei hintereinander folgende Jahre, im Wege der öffentlichen Bietung verpachtet werden sollen. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich den 10. Dezember d. J. Vormittags um 9 Uhr in den Zimmern der Herzoglichen Kammer zu Oels in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, sich über ihre Qualifikation und Rantionsfähigkeit genügend auszuweisen, ihre Gebote unter den aufgestellten Bedingungen abzugeben und den Zuschlag, nach eingegangener Höchst-Herzoglicher Genehmigung zu gewärtigen.

Die

Die Verpachtungs-Bedingungen können übrigens zu jeder schließlichen Zeit, sowohl in der Herzoglichen Kammer-Kanzlei zu Dels, als bei dem Wirtschaftsb-  
Amte Guttentag eingesehen, und die Eisenwerke selbst an Ort und Stelle in Augens-  
chein genommen werden.

Dels, den 1. November 1827.

Herzoglich Braunschweig-Delfische Kammer.

**Bekanntmachung.** Bei meinem Abgange von Paulau, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich den an der Straße nach Ober-Schlesien, zwisch-  
en Brieg und Paulau gelegenen Gasthof (zum Weinberge genannt) übernommen habe.

Derselbe ist hinsichtlich seiner Lokalität bereits in einen bessern Zustand ge-  
setzt, so daß ich im Stande bin, jedem mich beehrenden Reisenden, alle Bequemlich-  
keit, reinliche Betten und Zimmer zu gewähren, auch mit einem guten Billard zur  
Unterhaltung zu dienen.

Ich bitte demnach das geehrte Publikum ergebend: mich auch in diesem  
Lokale mit eben dem Zutrauen wohlwollend zu beehren, dessen ich mich zehn Jahre  
in Paulau zu erfreuen das Glück hatte. Ich werde mich wie bisher bestreben, durch  
die möglichste Billigkeit in allen Forderungen, verbunden mit prompter Bedienung,  
dessen stets würdig zu erhalten.

Weinberg bei Brieg, den 1. November 1827.

Kleinert, Gastwirth.

**Bekanntmachung.** In Folge hoher Bestimmung sollen zwei alte un-  
brauchbare Montirungs-Equipage- und Kassen Waagen, an den Meißbietenden gegen  
gleich baare Bezahlung verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf den 20. De-  
zember d. J. Vormittags um 10 Uhr hieselbst angesetzt. Es werden demnach Kauf-  
lustige ersucht, zu gedachter Zeit sich beim Landwehr-Zeughaufe einzufinden.

Cosel, den 15. November 1827.

Königliches 2tes Bataillon (Coselsches) 22sten Landwehr-Regiments.  
Weßphal.

**Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung eines Domi-  
nial-Wiese-Grundstücks von 4 Morgen 52 □ Ruthen Flächen-Inhalt,**

bei Chronkau, Domainen-Amte Oppeln. Die vom Amts-Chirurgus Hoder vormalß benutzte Dienstwiese bei Chronkau, Domainen-Amte Oppeln, von 4 Morgen 52 □ Ruthen Flächen-Inhalt, soll im Wege der öffentlichen Licitation meistbietend veräußert werden.

Der Termin zur Veräußerung ist auf den 17. Dezember d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr angesetzt, und wird von dem Königl. General-Pächter Ober-Amtmann Pauckert in dem Kanzlei-Lokale des Domainen-Amtes Oppeln abgehalten werden. Kaufliebhaber werden eingeladen, sich an gedachtem Termine einzufinden, ihr Gebot abzugeben und hat der Meistbietende, wenn sein Gebot annehmlich befunden wird, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Veräußerungs-Bedingungen können sowohl in der Registratur der unterzeichneten Behörde, als auch bei dem Königl. Domainen-Amte Oppeln zu jeder schicklichen Zeit eingesehen, auch kann die zu veräußernde Realität beliebig in Augenschein genommen werden.

Oppeln, den 21. November 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung wegen Verlegung zweier Jahrmärkte zu Creußburg. Die in dem Kalender für das Jahr 1828 zu Creußburg auf den 3. Januar und 6. November 1828 angelegten beiden Jahrmärkte sind auf den 7. Januar und 3. November k. J. also der erstere auf den Montag nach heiligen drei Königen, der letztere auf den Montag nach Simon Judae verlegt worden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

A. J. IV.<sup>e</sup> 2740. November c. a.

Oppeln, den 22. November 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung. Dem Auftrage der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Oppeln gemäß, sollen der Reparatur- und Erweiterungsbau, so wie die neue Bedachung der katholischen Kirche zu Larnowiz, welche zusammen auf 10,881 Rthlr. 19 Sgr. 1 Pf. veranschlagt sind, im Wege der Licitation, an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zu diesem Behuf haben wir Unterzeichnete einen Termin auf den 20. Dezember a. c. von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr, auf dem magistratualischen Sessions-Zimmer zu Tarnowitz anberaumt.

Es werden demnach tüchtige und approbirte Mauer- und Zimmermeister, auch alle Personen, welche, ohne die Gewerbe erlernt zu haben, bereit und vermögend sind, den Bau durch bekannte tüchtige Werkmeister zu führen, hierdurch eingeladen, in dem Termine zu Tarnowitz zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben.

Bemerkt wird, daß die Kisse, Anschläge und Licitation-Bedingungen, zur Einsicht in der Landrätlichen Kanzlei zu Beuthen bereit liegen, und daß nur diejenigen Personen zur Licitation werden zugelassen werden, die sofort ein reines zur sofortigen Deposition stehendes Vermögen von 1100 Rthlr. in Staats-Papieren oder baarem Gelde nachweisen können.

Beuthen, den 22. November 1827.

Der Königl. Landrath,  
Gr. Henkel v. Donnermark.

Der Königl. Departements Bau-Inspector,  
Feller.

Bekanntmachung. Bei Ziehung der 5ten Klasse 56ter Lotterie trafen in meine Kollekte

1000 Rthlr. auf No. 54210. 57233. und 81117.

500 " " 48185. und 200 Rthlr. auf No. 57208.

50 Rthlr. auf No. 39002. 4. 6. 15. 19. 42695. 48151. 53. 59. 73. 88. 95. 52204. 7. 15. 57202. 26. 27. 29. 38. 48. 81132. 39. 44. 74. 89. 90. 94. und 83664.

40 Rthlr. auf No. 15595. 39009. 48152. 57. 62. 71. 72. 77. 78. 87. 93. 52254. 61. 54205. 6. 17. 22. 57205. 6. 7. 13. 14. 43. 81120. 21. 23. 28. 30. 37. 48. 49. 50. 58. 65. 69. 80. und 98. Mit Loosen zur Klassen- und Kleinen Lot-

terie empfiehlt sich ergebenst

Oppeln, den 1. Dezember 1827.

J. Bender, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Öffentliche Vorladung. In der Gegend zwischen Pamlowitz und Etade, Plesser Kreises, sind in der Nacht zum 2. November c. 16 Kupferplatten auf 5 Schußlarren angehalten worden.

Da

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgelassen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 21. December o. sich in dem Königl. Haupt-Zoll Amte zu Berun-Zabrzez zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der geschehriden Einbringung derselben und dadurch verübten Gefährde-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie im contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

St. Abth. No. 8420.

Oppeln, den 13. November 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die indirecten Steuern.

**Aufforderung.** Der bei dem ehemaligen 10ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiment gekandene Premier Lieutenant Emanuel von Lartsch, wird als Erbe eines erloschenen eisernen Kreuzes 2ter Klasse hiermit aufgefördert, seinen Aufenthalt bis spätestens zum 1sten Januar 1828, dem unterzeichneten Bataillon anzuzeigen, widrigenfalls er bei dem Vererbungs Vorschlage übergangen, und derselbe, für den auf ihn folgenden Erbberechtigten, eingereicht werden wird.

Oppeln, den 12. Oktober 1827.

Königliches 3tes Bataillon (Oppelnsches) 23ten Landwehr-Regiments.  
v. Kwiatkowski.

**Subhastations-Patent.** Auf den Antrag eines Real-Gläubigers sollen die der minorennen Amande Schlesinger gehörigen Grundstücke:

1. das hieselbst am Markte belegene Gasthaus, genannt Stadthaus cum Attinentiis, welches incl. der Brannweinbrennerei-Utensilien auf 4673 Rthlr. 16 Sgr. 6 Pf., und
2. das Nebenhaus, die sogenannte alte Apotheke cum Attinentiis, welche auf 2088 Rthlr. 10 Sgr.

gericht.

gerichtlich taxirt worden, Schulden halber sub hasta veräußert werden, und wir haben Behufs dessen, Bietungs-Termine,

auf den 17. August a. c.

auf den 17. Oktober a. c.

und auf den 18. Dezember a. c.

wovon der Letzte peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr auf unserer Gerichts-Stube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden daher hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Mandatarius vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen.

Den Bietungslustigen dient hiedurch zur Nachricht, daß, wer zum Bieten zugelassen werden will, zuvörderst seine Zahlungsfähigkeit nachweisen und in Beziehung auf das Stadthaus eine Kaution von 500 Rthlr. und wegen des Meidenhauses eine Kaution von 200 Rthlr. baar in Courant erlegen muß.

Uebrigens kann die Taxe zu jeder Zeit in unserer Registratur nachgesehen werden.

Creutzburg, den 4. Juli 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

Subhastations-Patent. In Gemäßheit Antrages der Real-Glückiger, soll die sub No. 151 zu Poppelau, Oppelschen Kreises belegene, der Anna geschiedenen Pohl gebornen Tizmann zugehörige, zweigängige, mit Einschluß sämtlicher Inventarien-Stücke und einer Ackerfläche von 15 Morgen 12 □ Ruthen gerichtlich auf 1965 Rthlr. 3 Sgr. gewürdigte Wassermühle, in den hiezu auf

den 29. August,

den 31. October 1827

und peremptorie den 2. Januar 1828

anberaumten Terminen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, und wir laden desß, und zahlungsfähige Erwerblustige hiermit ein, sich in denselben jederzeit früh um 9 Uhr im hiesigen Instruktions-Zimmer, persönlich oder durch gehörig bevollmächtigte Mandatarien, zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden, und bemerken wir hiebei: daß auf die, nach Ablauf des letzten Termins, etwa einkommenden Offerten, nicht weiter reflektirt werden soll, sondern es hat vielmehr der Meistbleibende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen.

Im-

Zugleich benachrichtigen wir aber das kaufstüchtige Publikum: daß diese Mühle nicht so wie sie jetzt steht und liegt und gebaut ist, sondern nur unter der ausdrücklichen Bedingung verkauft werden kann, daß das Mahlwerk umgebaut, und der Wasserstand laut der, dem ersten Eigenthümer Carl Marganus erteilten Concession bestimmt werde, wie das der, beim hiesigen Justiz-Amte zu inspizirenden Taxe beigefügte hohe Reglerungs-Resolut vom 7ten Mai 1825 mit mehrerm besagt.

Rupp, den 14. Mai 1827.

Königliches Justiz-Amt.

---

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Sgr. Courant.

**Oeffentlicher Anzeiger,**  
als Beilage des Amtsblatts 50.  
der Königlich-doppelnischen Regierung.  
Nro. 50.

---

Doppeln, den 11ten Dezember 1827.

---

**Polizeiliche Nachrichten.**

---

Nachbenannte Personen sind während des 3ten Quartals d. J. über die Grenze resp. verwiesen und transportirt worden:

1. der Knecht Carl Strzelczyk aus Domborsko, Petrikauer Kreises, welcher 30 Jahr alt, und 5 Fuß, 5 Zoll groß ist, sich zur katholischen Religion bekennt, braune Haare, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, gewöhnliche Nase, aufgeworfene Unterlippe, braunen Bart, gute Zähne, ovales Kinn, breite Gesichtsbildung und gesunde Gesichtsfarbe hat, von untermesselter Gestalt ist und polnisch spricht, und
2. der Tagelöhner Joseph Sczigiel aus Eierke bei Chrzanow, im Freistaate Krakau, welcher 57 Jahr alt, katholischer Religion und 5 Fuß 2 Zoll groß ist, braune Haare, halbbedeckte Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, kulpige Nase, gewöhnlichen Mund, braunen Bart, fehlerhafte Zähne, gestrahtenes Kinn, breite Gesichtsbildung, und gesunde Gesichtsfarbe hat, von starker Gestalt ist und polnisch spricht.

Dies wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und den Polizei Behörden in den Städten und auf dem Lande zugleich die größte Aufmerksamkeit auf die bezeichneten Personen, insofern sich selbige etwa wieder dießseits betreten lassen sollten, empfohlen.

U. J. VII<sup>c</sup> 4257.

Doppeln, den 29. November 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.** Nach der hohen Ministerial Verfügung (Bekanntmachung im hiesigen Königlichen Amtsblatte vom 20sten April c.) soll nur diejenige Privat-Ausspielung von dem allgemeinen Verbote ausgenommen seyn, deren Ausföhrung in Folge früher ertheilter Konzession, damals bereits mit bedeutenden Kosten vorgeschritten war.

Daß die von mir eingeleitete Privat-Ausspielung meiner Besitzung zu Charlottenburg und des Allodial-Mitterguts Lufsdorff hiernach eine erlaubte Ausnahme ist, und die Königliche Regierung zu Potsdam und das hiesige Königliche Holtzei-Präsidium, von dem Königlichen Finanz-Ministerium, bereits hiervon benachrichtigt sind, mache ich den Interessenten meiner Privat-Ausspielung (welche resp. den 4. Februar, den 10. März und den 21. April k. J. gezogen wird) hiermit bekannt.

Berlin, den 10. Oktober 1827.

Wilhelm Graf von Hache.

**Bekanntmachung.** Das Dominium Myslowitz beabsichtigt, die an dem Kosdziner Teiche belegene Brettschneide-Mühle zu kassiren, und auf dieser Stelle ein früher schon dort vorhanden gewesenes Frischfeuer anzulegen, dagegen aber die kassirte Brettmühle von Kosdzin nach Janow (zu Schloß Myslowitz gehörig) zu verlegen, und an dem dortigen, bisher als Wiese benutzten Teiche zu erbauen.

Dem §. 7. des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 gemäß, wird des hierdurch bekannt gemacht, und diejenigen, welche durch die Verlegung der Brettmühle, und die Etablirung des Frischfeuers die Gefährdung ihrer Rechte fürchten, hiermit aufgefordert, ihre gegründeten Widersprüche bis spätestens den 26. Januar a. k. bei mir anzuföhlen, widrigenß nach Ablauf dieses Termins auf die noch eingehenden Widersprüche nicht mehr gerücksichtigt, und auf die Ertheilung der Konzession ange-  
tragen werden wird.

Beuthen, den 15. November 1827.

Der Königliche Landrath,  
Gr. Henkel v. Donnerßmark.

**Bekanntmachung,** betreffend die Veräußerung eines Domini-  
nial-Wiese-Grundstücks von 4 Morgen 52 □ Ruthen Flächen-Inhalt,  
bei Chronstau, Domainen-Amts Oppeln. Die vom Amts-Chirurgus Hol-  
der vormalß benutzte Dienstwiese bei Chronstau, Domainen-Amt Oppeln, von 4  
Morgen 52 □ Ruthen Flächen-Inhalt, soll im Wege der öffentlichen Licitation meist-  
bietend veräußert werden.

Der

Der Termin zur Veräußerung ist auf den 17. Dezember d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr angesetzt, und wird von dem Königl. General-Pächter Ober-Amtmann Pauckert in dem Kanzlei-Lokale des Domainen-Amtes Oppeln abgehalten werden. Kaufliebhaber werden eingeladen, sich an gedachtem Termine einzufinden, ihr Gebot abzugeben und hat der Meistbietende, wenn sein Gebot annehmlich befunden wird, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Veräußerungs-Bedingungen können sowohl in der Registratur der unterzeichneten Behörde, als auch bei dem Königl. Domainen-Amte Oppeln zu jeder schicklichen Zeit eingesehen, auch kann die zu veräußernde Realität beliebig in Augenschein genommen werden.

Oppeln, den 21. November 1827.

Königliche Reglerung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

---

Bekanntmachung. Infolge hoher Verfügung soll der Neubau eines Salz-Magazin-Gebäudes, und zu gleichem Zweck, die Einrichtung des gegenwärtigen Bau-Utensilien-Magazins am Klodnitz-Kanal hieselbst, durch eine öffentliche Licitation dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Hierzu steht auf den 17. d. M. c. Vormittags um 10 Uhr ein Termin in meiner Dienstwohnung hieselbst an, zu welchem besonders fähige Werkmeister hiermit eingeladen werden zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Zeichnung, Anschläge und Bedingungen können bis dahin zu jeder schicklichen Zeit bei mir eingesehen werden.

Gleiwitz, den 3. Dezember 1827.

Der Königl. Klodnitz-Kanal- und Bau-Inspektor,  
Seller.

---

Bekanntmachung. Zur öffentlichen Verpachtung der dem hiesigen städtischen Hospital ad St. Trinit. zugehörigen Wirthschafts-Gebäude, Aecker und Wiesen, vom 1. Juni a. f. anfangend, auf 6 nach einander folgende Jahre, haben wir Terminum

auf den 4. Januar 1828

in unserm rathhäuslichen Sessions-Zimmer früh um 10 Uhr anberaumt, wozu wir hiermit zahlungsfähige Pachtlustige einladen, und können die diesfälligen Bedingungen in unserer Registratur zu jederzeit eingesehen werden.

Gleiwitz, den 26. November 1827.

Der Magistrat.

Aver-

**Avertissement.** Zum öffentlich nothwendigen Verkauf der sub No. 34. zu Frei-Radlub gelegenen, dorfgerichtlich auf 367 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. gewürdigten Matus Miobgaschen Freistelle, steht ein abermaliger peremptorischer Termin auf den 15. Januar 1828 des Morgens um 9 Uhr in loco Frei-Radlub an, wo zu besiß- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Loß, den 27. October 1827.

Das Gerichts-Amt Frei-Radlub.

---

**Subhastation.** Der zu Brune Ehrenburgschen Kreises gelegene Kretscham, auf 600 Rthlr. dorfgerichtlich gewürdigt, wird in dem einzigen Termine den 21. Februar 1828

Vormittags um 10 Uhr zu Brune öffentlich verkauft. Dieses macht Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt, daß 100 Rthlr. Raut'on sogleich niedergelegt werden müssen.

Reichthal, den 26. November 1827.

Das Bruner Gerichts-Amt.

---

**Bekanntmachung.** In der Nacht vom 18ten zum 19ten November d. J. sind aus der evangelischen Kirche zu Leobschütz mittelst Einbruches entwendet worden:

1. ein Altartuch von etwas verblühten rothen Sammet-Manschester, worin die Jahrzahl 1821 mit einer silbernen Presse angebracht war;
2. zwei größere und zwei kleinere Altar Leuchter von Zinn, nach Art der Kirchen-Leuchter in mehreren Absätzen gearbeitet, mit dreieckigen Füßen und eisernen Spitzen, zum Aufstecken der Kerzen, 10 bis 12 Pfund schwer.

Alle und jede Behörden werden aufgefodert und resp. ersucht, die Verkäufer dieser entwendeten Sachen, oder des etwa zerschmolzenen Zinnes, sofort verhaften und zur Untersuchung ziehen zu lassen.

A. J. VII.<sup>d</sup> November 1826.

Königliche Regierung.

Oppeln, den 27. November 1827,  
Abtheilung des Innern.

---

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 51.

der Königlich Oppeln'schen Regierung.

Nro. 51.

---

Oppeln, den 18ten December 1827.

---

## Sicherheits = Polizei.

---

**Steckbrief.** Am 14ten v. M. sind aus dem Inquisitions-Gefängniß zu Kalisch im Königreich Polen, die im nachstehenden Signalement näher bezeichneten vier Verbrecher entwichen.

Auf Requisition der Woywodschafts-Kommission zu Kalisch, werden sämtliche Behörden hierdurch angewiesen: auf die gefährlichen Menschen zu invigiliren, wo sie sich betreffen lassen, sie sofort anzuhalten und davon anher Anzeige zu machen.

N. J. VII.<sup>b</sup> 5986.

Oppeln, den 6. December 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

**Signalement** der am 14. November d. J. aus dem Inquisitions-Gefängniß zu Kalisch entwichenen vier Arrestanten.

1. Paul Zarnecki, gebürtig aus Nowawies (Neudorf) des Eieradzer Kreises, ist 36 Jahr alt, hat eig rundes Gesicht, blaue Augen, dunkle Haare, seine Nase ist nicht groß, so wie er auch klein von Gestalt ist. Zuletzt ist er eines Diebstahls in dem Dorfe Wielowies (Großdorf) desselben Kreises verdächtig geworden.

Bei seiner Entweichung war er bekleidet, in einen wollenen weißen und dergleichen hellblauen Rock, seine Hose, Weste und Stiefeln waren alt. Auf dem Kopfe hatte er eine alte Fuchsmütze. Er leidet Schmerzen an der Nase und war auf 6 Jahr kondemnirt.

2. Franz Wilgocki. Er ist gebürtig aus dem Dorfe Woykow in dem Kalischer Kreise, ist 21 Jahr alt, hat ein rundes Gesicht, eine mittlere Nase, dunkle Haare, dunkle Augen und ist nicht groß. Sein letzter Aufenthalt war Dłobock im Posen'schen.

Zur Zeit seiner Flucht war er bekleidet mit einem Ueberrock von hellblauem Tuche, mit einer gleichfarbigen Weste, Hemde und Unterhosen von Leinwand, Mütze und Stiefeln waren alt. Sein Verbrechen ist Diebstahl; er ist den 11. September d. J. erst in das Haus gebracht worden.

3. Johann Chutaycki, ist geboren in dem Städtchen Wrzesnia im Großherzogthum Posen, 28 Jahr alt, hat ein kleines rundes Gesicht, blaue Augen, dunkle Haare, eine mäßig große Nase und ist nicht groß. Sein Verbrechen ist Diebstahl.

Sein letzter Aufenthalt war das Dorf Brony im Posen'schen. Als er entwich hatte er Folgendes an: einen kurzen Rock von grauem Tuche, Woloska genannt, Sommerhosen und eine bunte Weste. Seine Stiefeln, sein Hemde und seine Mütze waren alt.

4. Paul Jzdeck, ist in dem Dorfe Kosutow im Großherzogthum Posen geboren, 25 Jahr alt, hat ein plattes Gesicht, eine breite Nase, blaue Augen, blonde Haare, ist nicht groß und des Diebstahls beschuldigt.

Sein letzter Aufenthaltsort war Jaroschow in dem Koniner Kreise. Als er entlief, war er bekleidet mit einer weißen Tuchjacke, mit einem Spenzer und mit grautuchnen Reithosen mit Knöpfen an der Seite. Er war zu dreijährigen Arreſte kondemnirt.

---

**Bekanntmachung.** Die im sogenannten Krottsfelde zu Katscher gelegene, dem Bürger Joseph Niemer gehörige  $\frac{1}{4}$  Hube Acker nebst Zubehör und einer am Stadtgraben gelegenen Scheuer, welche Realitäten zusammen auf 1419 Kthlr. 5 Sgr. gerichtlich geschätzt worden, wird im Wege der Exekution öffentlich an den Meistbietenden den 8. Januar 1828 Vormittags um 10 Uhr in dem stadtgerichtlichen Geschäftszimmer zu Katscher verkauft werden, zu welchen Termine beßig- und zahlungsfähige kaufslustige Personen eingeladen werden.

Bauerwitz, den 26. Oktober 1827.

Königliches Gericht der Städte Bauerwitz und Katscher.

**Bekanntmachung.** Nach der hohen Ministerial-Versüfung (Bekanntmachung im hiesigen Königl. Amtsblatte vom 20sten April c.) soll nur diejenige Privat-Ausspielung von dem allgemeinen Verbote ausgenommen seyn, deren Ausföhrung in Folge früher ertheilte Konzession, damals bereits mit bedeutenden Kosten vorgeschritten war.

Daß die von mir eingeleitete Privat-Ausspielung meiner Besitzung zu Charlottenburg und des Allodial-Ritterguts Lufsdorff hiernach eine erlaubte Ausnahmef ist, und die Königl. Regierung zu Potsdam und das hiesige Königl. Polizei-Präsidium, von dem Königl. Finanz-Ministerium, bereits hiervon benachrichtiget sind, mache ich den Interessenten meiner Privat-Ausspielung (welche resp. den 4. Februar, den 10. März und den 21. April k. J. gezogen wird) hiermit bekannt.

Berlin, den 10. Oktober 1827.

Wilhelm Graf von Hache.

---

**Bekanntmachung.** Auf den Antrag des Dominii Lublin's soll wegen mehrjährigen rückständigen Grundzinsen, die zu Roschmieder sub No 9. gelegene eingängige, dem Johann Gabor zugehörige, mit Inbegriff der Aecker und Wiesenstücke auf 3788 Rthlr. gewürdigte Mehl-Wassermühle in den

am 13. November 1827,

„ 15. Januar 1828,

„ 15. März 1828,

ansteßenden Terminen, von denen die erstern beide allhier der letztere aber als peremptorisch, im Orte Roschmieder abgehalten werden, an den Meist- und Bestgietenden gegen sofortige Erlegung der Hälfte der Kaufsumme, verkauft werden.

Der Zuschlag erfolgt nach Einholung der Genehmigung von Seiten der Interessenten und kann die Taxe während der Amtsstunden bei uns eingesehen werden und befindet sich auch bei den affigirten Subhastations-Patenten.

Lublin's, den 6. September 1827.

Gerichts-Amt der Herrschaft Lublin's.

---

**Bekanntmachung.** Unterzeichneter ist gesonnen, seine bei dem Dorfe Brzezeß, Cosler Kreises belegene oberschlächtige zweigängige Wassermühle, nebst einem dazu gehörigen mit Fischen besetzten Teich, so wie Aecker und Wiesen-Grund,

aus freier Hand zu verkaufen, und wird dann noch über das Nähere auf Verlangen Auskunft geben.

Jakobswalde bei Cosel, den 7. Dezember 1827.

Schön, Kupfer-Faktor.

---

**Bekanntmachung.** Der Termin wegen öffentlicher Verdingung des Neubaus eines Salz-Magazin-Gebäudes u. in der Stadt Gleiwitz, wird nicht den 17. sondern

den 27. d. M.

Vormittags um 10 Uhr in der Dienstwohnung des Königl. Klotz- und Bau-Inspektor Keller zu Gleiwitz abgehalten werden.

Oppeln, den 11. Dezember 1827.

Die Amtsblatts-Redaktion.

---

**Avertissement.** Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß zum öffentlichen Verkauf der nach den Augustin und Josepha Witschen Eheleuten verbliebenen, auf 276 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzten Freigärtnerstelle, No. 15. des Hypothekenbuchs zu Garow bei Laband, Behufs der Erbtheilung und zur Anmeldung unbekannter Nachlassforderungen, ein peremptorischer Termin auf den 15. Februar 1828 Vormittags um 9 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Laband ansetzt; und werden die Nachlass-Gläubiger, in Hinsicht der auf ihr Ausbleiben gesetzten Warnung, auf unsere heutige Bekanntmachung im Intelligenz-Blatte verwiesen.

Gleiwitz, den 3. Dezember 1827.

Das Gerichts-Umt der Herrschaft Laband.

Glözel, Justitiarius.

---

**Avertissement.** In dem Königl. Amts-Forst Ehrzels inbeshondere dem Ober-Glogauer Servitut-Walde, 36 Schritte von der großen Landstraße die von Oppeln nach Neustadt führt,  $1\frac{1}{2}$  Meile von dem Amt Ehrzels, ist am 20. Oktober a. c. ein Mann der sich an einem Baum erhängt, gefunden, dessen Leichnam circa 8 Zoll groß, nach den Falten seines Gesichts mehrere 60 Jahr alt und mit einem zerrissenen beschmutzten leinenen Hemde, ein Paar dergleichen Beinkleider, einem alten zerrissenen stahlgrünen melirten tuchenen Ueberrock, ein Paar zerrissenen

Schu-

Schuhen und einer blaumanschefternen mit grauen Baraken versehenen alten Mäße, befauden worden, und soll derselbe ein herum vagirender Tabackpfeifenmacher seyn.

Dessen Auffindung wird demnach in hoher gesetzlicher Vorschrift öffentlich bekannt gemacht.

Proßkau, den 6. Dezember 1827.

Königlich Preussisches Erbzelliger Domainen Justiz-Amt.

---

Anzeige für Maschinen-Baumeister. Unterzeichneter beabsichtigt ein Laufrad für Ochsen bauen zu lassen, mittelst welchen verschiedene Maschinen, welche gegenwärtig durch Menschenhände getrieben werden, in Bewegung gesetzt werden sollen. Sachverständige, welche den Bau desselben übernehmen wollen, können sich möglichst bald bei mir melden, um die Maschinen und Lokalitäten in Augenschein zu nehmen, - und das Nähere zu erfahren; worauf demjenigen, welcher die beste Zeichnung von der ganzen Maschienerie liefern, und die billigsten Bedingungen machen wird, der Bau derselben überlassen werden wird.

Rheinsdorf bei Cosel, den 8. Dezember 1827.

Wünsche, Freiguts-Besitzer.

---

Guts-Verpachtung. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das zwei Meilen von Ratibor und eine Meile von Rybnick belegene Herzoglich Ratiborer Gut

Gaschowitz

nebst Brannweinbrennerei von Johanni 1828 ab, auf neun hintereinander folgende Jahre verpachtet werden soll.

Hierzu ist ein Termin auf Donnerstag

den 24. Januar 1828

Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei der unterzeichneten Kammer anberaumt. Qualifizierte mit den erforderlichen Mitteln versehene Landwirthe werden daher eingeladen, sich in diesem Termine vor dem Herzoglichen Kammer-Rath Uscherleben einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, deren Annahme jedoch von Niederlegung einer angemessenen Kaution abhängig ist.

Die Pacht-Bedingungen können während der Amts-Stunden in der Kammer-Kanzlei eingesehen, Information eingezogen, und das Gut selbst nach geschehener Meldung in Augenschein genommen werden.

Rath.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß dieses Gut

a.	1	Morgen 82	[ ]	Ruthen Obstgarten,
b.	551	"	150	" Ackerland,
c.	88	"	159	" Wiesen,
d.	37	"	142	" Hutung,
e.	71	"	86	" Teiche

enthält, daß gegenwärtig über 500 Schaafe und 10 Stück Rüge gehalten werden, und daß der Krug-Verlag auf zwei Kretschams und auf der an einem ziemlich belebten Kommunikations-Wege belegenen Branntweimbrennerei ruht.

An Handdiensten sind überhaupt 3550 vorhanden, die noch geleistet werden, den 1273 Spanndienste werden jedoch spätestens bis Ende des Jahres 1828 abgelöst.

Für den Pächter befindet sich übrigens ein freundliches geräumiges massives Wohnhaus.

Schloß Ratibor, den 10. Dezember 1827.

Herzoglich Ratiborsche Kammer.

Öeffentliche Vorladung. Nachdem über den Nachlaß des ab intestato zu Grunau verstorbenen General-Pächters der Oberhospital-Güter Grunau, Koshof und Senkwiß, Ober-Amtmann Anton Härtel, dem Antrage der Erben desselben zufolge unterm heutigen Tage der erbbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger ein Liquidations-Termin auf den 27. März 1828 früh um 8 Uhr in der Kanzlei des unterzeichneten Justitiarius (Breslauer Straße No. 262.) hieselbst angesetzt worden ist, so werden sämtliche Gläubiger des Ober-Amtmann Härtel aufgerufen: sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem anberaumten Termine schriftlich oder persönlich, und im Fall der Verhinderung, durch einen gesetzlich zulässigen, mit genügender Information und vorschriftsmäßiger Vollmacht versehenen Stellvertreter, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Kommissarien, wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft der Herr Justiz-Kommissarius Rosch, Cirves und Hofrichter-Amts-Rath Engelmann vorgeschlagen werden, zur bestimmten Stunde und am bezeichneten Orte einzufinden, ihre Forderung mit Angabe oder Vorbringung der nöthigen Beweismitel zu liquidiren, und die Verhandlung zu gewärtigen.

Die ausbleibenden Creditoren haben dagegen zu erwarten, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen, nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen, und daß die Präklusion der in diesem

sem Termine nicht erscheinenden Gläubiger unmittelbar nach Abhaltung des Liquidations-Termins, in Folge des Gesetzes vom 16. Mai 1825 durch ein Erkenntniß erfolgen wird.

Reisse, den 2. Dezember 1827.

Das Fürstbischöfliche Oberhospital-Güter-Gericht.  
Hofrichter.

---

**Bekanntmachung.** Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht: daß das im Tosser Kreise belegene von der Oberschlesischen Landschaft auf 11361 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Gut Koslow, Mokrauerschen Antheils, öffentlich verkauft werden soll, und die Bierungs-Termine

auf den 1. September 1827,

auf den 1. December desselben Jahres

und auf den 8. März 1828,

auf dem hiesigen Ober-Landes-Gericht vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Scheller angesetzt worden sind.

Ratibor, den 19. April 1827.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Ober-Schlesien.

---

**Subhastation.** Das zu Ober-Rosen Kreisburgschen Kreises gelegene Dudeck'sche Frei-Bauergut, wird in dem einzigen Termine

den 26. Februar 1828

Vormittags um 10 Uhr, auf dem Schlosse zu Ober-Rosen verkauft werden, welches Kauflustigen, die 100 Rthlr. Kaution sofort erlegen können, bekannt macht

Reichthal, den 25. November 1827.

Das Gerichts-Amt Ober-Rosen.

---

**Subhastation.** Die zu Brune Kreisburgschen Kreises gelegene Christian Woißig'sche Kolonie-Stelle, auf 400 Rthlr. gewürdigt, wird in Termine

den 20. Februar 1828

Vormittags um 10 Uhr zu Brune öffentlich verkauft werden. Diejenigen, welche im  
Stande

Stande sind, 100 Rthlr. sofort als Kaution niederzulegen, werden zum Erscheinen aufgefordert.

Reichthal, den 26. November 1827.

Das Bruner Gerichts-Kant.

**Subhastations-Patent.** Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das dem Züchnermeister Michael Nimschowsky gehörige in der deutschen Vorstadt sub No. 193. belegene Haus nebst Garten, welches auf 355 Rthlr. gerichtlich taxirt worden ist, subhastirt werden, und wir haben Beschluß dessen einen peremptorischen Vicitations-Termin

auf den 12. Februar 1828

Nachmittags um 3 Uhr auf unserer Gerichts-Stube hieselbst anberaumt. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden hiedurch eingeladen, gedachten Tages zur bestimmten Zeit in Person vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und demnächst den Zuschlag gewärtigen, und wird bemerkt, daß wer zum Bieten zugelassen werden will, zuvörderst eine baare Kaution von 60 Rthlr. erlegen und seine Zahlungsfähigkeit nachweisen muß.

Creuzburg, den 9. November 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

**Subhastations-Patent.** In Gemäßheit Antrages der Real-Gläubiger, soll die sub No. 151 zu Poppelau, Oppelschen Kreises belegene, der Anna geschiedenen Pohl gebornen Tizmann zugehörige, zweigängige, mit Einschluß sämtlicher Inventarien-Stücke und einer Ackerfläche von 15 Morgen 121 □ Ruthen gerichtlich auf 1965 Rthlr. 3 Sgr. gewürdigte Wassermühle, in den hiezu auf

den 29. August,

den 31. October 1827

und peremptorie den 2. Januar 1828

anberaumten Terminen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, und wir laden besitz- und zahlungsfähige Erwerblustige hiermit ein, sich in denselben jederzeit früh um 9 Uhr im hiesigen Instruktions-Zimmer, persönlich oder durch gehörig bevollmächtigte Mandatarien, zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden, und bemerken wir hiebei, daß auf die, nach Ablauf des letzten Termins, etwa einkommenden Offerten, nicht weiter reflektirt werden soll, sondern es hat vielmehr der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen.

zu

Zugleich benachrichtigen wir aber das kaufustige Publikum, daß diese Mühle nicht so wie sie jetzt steht und liegt und gebaut ist, sondern nur unter der ausdrücklichen Bedingung verkauft werden kann, daß das Mahlwerk umgebaut, und der Wasserstand laut der, dem ersten Eigenthümer Carl Marganus erteilten Conzeßion bestimmt werde, wie das der, beim hiesigen Justiz-Amte zu inspizirenden Taxe beigefügte hohe Regierungs-Resolut vom 7ten Mai 1825 mit mehrern besagt.

Rupp, den 14. Mai 1827.

Königliches Justiz-Amt.

---

**Subhastations-Patent.** Es sollen die zu Pawlowitz Pleßner Kreises belegenen, dem Johann Dziendziel und Macziej Scyrba zugehörigen robotpflichtigen Acker-Bauerstellen, welche gerichtlich auf 379 und resp. 201 Rthlr. abgeschätzt worden sind, in Terminis

den 24. Januar,

den 15. Februar, und

den 13. März. 1828,

von denen der letztere peremptorische in dem herrschaftlichen Schlosse zu Pawlowitz, die beiden erstern aber hier in Pleß anstehen, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Weißbietenden verkauft werden.

Kaufustige und Zahlungsfähige werden dazu mit dem Bemerken vorgeladen, daß die Taxe dieser beiden Bauerstellen zu jeder schicklichen Zeit in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtshalters eingesehen werden kann.

Gleichzeitig werden auch alle diejenigen, welche Forderungen und Ansprüche an die quaest. Bauerstellen zu haben vermeinen, zu diesen Terminen ad Liquidandum sub Poena praeclusi vorgeladen.

Pleß, den 1. Dezember 1827.

Das kombinierte Gerichts-Amt der Güter Pawlowitz, Pilgramsdorff und Ober-Goldmannsdorf.

Hanke, Justitiarius.

---

**Ediktal-Citation.** Auf den Antrag der Regina, verehelichten Ezechko hieselbst, wird der im Jahre 1813 von hier zur Landwehr ausgehobene Ehemann Stanislaus Ezechko, so wie dessen etwaige unbekannte Erben und Erbnehmer, welcher laut Angabe der genannten Ehegattin im Jahre 1816 im Lazareth zu Oppeln verstorben seyn soll, und über dessen Leben und Aufenthalt seit jener Zeit keine

Nachrichten vorhanden, dessen wirkliches Absterben aber eben so wenig darzuthun gewesen, hiedurch öffentlich aufgefordert: sich vor oder in dem auf den 22. März 1828 vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, und sonächst weitere Anweisung zu gewärtigen; entgegengesetzten Falles aber hat derselbe zu gewärtigen, daß er nach dem Antrage seiner Ehegattin für todt erklärt, und der letzteren sonächst die anderweltige Verheirathung auf Grund dieser Todeserklärung ertheilt werden wird.

Beuthen, den 28. November 1827.

Das Freislandesherrliche Gräflich Henkel von Donnerßmarkt'sche Gericht der Kreis-Stadt Beuthen in Ober-Schlesien.

# Öffentlicher Anzeiger,

als Beilage des Amtsblatts 52.

der Königl. Oppeln'schen Regierung.

Nro. 52.

---

Oppeln, den 25ten December 1827.

---

## Sicherheits = Polizei.

**Steckbrief.** Die Dienstmagd Elisabeth Findeis von hier, welche schon früher der Vagabondität und Dieberei sich schuldig gemacht, ist aus einer hiesigen Kranken-Anstalt entwichen. Da sie an einem sehr böartigen venerischen Uebel leidet, der gemeinen Surerei ergeben ist, und dadurch von ihr großes Unheil zu besorgen ist; so ersuchen wir hierdurch alle Wohlthätlichen Behörden, auf diese der öffentlichen Wohlfahrt schädliche Person genau aufmerken zu wollen, solche im Betretungsfalle verhaften, und unter sicherer Begleitung an uns abliefern zu lassen.

Brieg, den 17. December 1827.

Königlich Preussisches Polizei-Amt.

**Signalement.** Elisabeth Findeis, aus Brieg gebürtig, 20 Jahr alt, katholischer Religion, mittler Größe, Haare braun, Stirn rund, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase etwas stumpf, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn rund, Gesicht oval, Gestalt etwas untersezt; besondere Kennzeichen, mäßige Pockennarben.

**Bekleidung.** Eine grüne Singanjacke, einen rothgestreiften Rock, ein buntes weißgegründetes Halstuch, ein Paar schwarze Strümpfe und Schuhe.

---

**Bekanntmachung.** Der in dem öffentlichen Anzeiger des 49sten Stücks des Amtsblatts steckbrieflich verfolgte Ausreißer Joseph Wasdziej vom 25ten Infanterie-Regimente, hat sich freiwillig wieder in seine Garnison zu Reife eingefunden.

Oppeln, den 10. December 1827.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekannt-

**Bekanntmachung.** Das Dominium Myslowitz beabsichtigt, die an dem Kosdziner Teiche belegene Brettschneide-Mühle zu kassiren, und auf dieser Stelle ein früher schon dort vorhanden gewesenes Frischfeuer anzulegen, dagegen aber die kassirte Breitmühle von Kosdzin nach Janow (zu Schloß Myslowitz gehörig) zu verlegen, und an dem dortigen, bisher als Wiese benutzten Teiche zu erbauen.

Dem §. 7. des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 gemäß, wird des hierdurch bekannt gemacht, und diejenigen, welche durch die Verlegung der Breitmühle, und die Errichtung des Frischfeuers die Gefährdung ihrer Rechte fürchten, hiermit aufgefordert, ihre gegründeten Widersprüche bis spätestens den 26. Januar a. f. bei mir anzuzeigen, widrigens nach Ablauf dieses Termins auf die noch eingehenden Widersprüche nicht mehr Rücksichtigt, und auf die Ertheilung der Konzeption angetragen werden wird.

Beuthen, den 15. November 1827.

Der Königliche Landrath,  
Gr. Henkel v. Donnermark.

**Bekanntmachung.** Unterzeichneteter ist gesonnen, seine bei dem Dorfe Brzezech, Cosler Kreises belegene oberflächliche zweigängige Wassermühle, nebst einem dazu gehörigen mit Fischen besetzten Teich, so wie Acker und Wiesen-Grund, aus freier Hand zu verkaufen, und wird dann noch über das Nähere auf Verlangen Auskunft geben.

Jakobsvalde bei Cosel, den 7. Dezember 1827.

Schön, Kupfer-Faktor.

**Bekanntmachung.** Die hiesige Stadtziegelfabrik soll auf 6 Jahre verpachtet werden, wozu wir Term. licitat. auf den 9. Januar k. J. anberaunt haben, und hiermit Pacht Liebhaber einladen, am genannten Tage Vormittags um 10 Uhr ihre Gebote abzugeben. Die Bedingungen liegen vor dem Betungstermine bei dem Kammerer Herrn Jänisch zur Einsicht bereit.

Edwen, den 14. Dezember 1827.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Der incl. Spann- und Handdienste auf 5612 Rthl. veranschlagte Neubau eines katholischen Schulhauses zu Groß-Streblitz, soll theilweise oder im Ganzen und zwar, die Lieferung und Anfuhr der Materialien, die Maurer- und Zimmer Arbeit incl. Handlanger, so wie auch die Tischler- Schlosser- Glaser- Schmiede- und Töpfer-Arbeit etc. einzeln an den Mindestfordernden, öffentlich verdingen werden.

Es werden daher faustloshfähige Entreprise-Geneigte, insbesondere approbirte Werkmeister zu dem, Behufs dieser Verdingung

auf den 8. Januar 1828 in dem Landrathlichen Amte hieselbst anstehenden Licitations-Termin eingeladen, und können die Bedingungen nebst der  
Zeich-

Zeichnung sowohl im Termine selbst als auch acht Tage vor demselben des Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im gedachten Amte eingesehen werden.

Groß-Strehlig, den 18. Dezember 1827.

Der Königliche Kreis-Landrath,  
von Crousaß.

**Avertissement.** Die im Wege der Subhastation dem Königl. Fisk. anheim gefallenen sub No. 25. im hiesigen Amts-Dorfe Boguschowiz belegenen von Schrotholz erbaute und auf 4 Rthlr. gewürdigte Häuslerstelle, soll anderweitig öffentlich veräußert werden.

Wir haben zu diesem Behuf einen einzigen Bietungs-Termin auf den 17. Januar k. J. anberaumt, und werden zahlungs- und besitzfähige Kaufstücker vorgeladen, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende den Zuschlag, nach vorheriger Genehmigung Einer Königl. Hochpreislichen Regierung in Oppeln zu gewärtigen. Die Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Rybnick, den 17. Oktober 1827.

Königliches Domainen-Amt.

**Avertissement** Das sub No. 10. zu Jeykowiz belegene, dem Königl. Fisk. adjudicirte Bauergut von 34 Scheffel 12 Meßen Breslauer Flächen-Inhalt, nebst den erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsb. Gebäuden von Schrotholz, im Jahre 1826 auf 30 Rthlr. gerichtlich geschätzt, soll anderweitig öffentlich veräußert werden.

Wir haben hierzu einen einzigen Termin auf den 17. Januar k. J. anberaumt, und es werden hiernach zahlungs- und besitzfähige Kaufstücker hiermit vorgeladen, in diesem Termine in unserer Domainen-Amts-Kanzlei hieselbst zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und nach vorheriger Genehmigung Einer Königl. Hochpreislichen Regierung zu Oppeln, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Rybnick, den 17. Oktober 1827.

Königliches Domainen-Amt.

**Gerichtliche Auktion.** Eine bedeutende Anzahl Bücher aus allen Zweigen der Litteratur, ein halbgedeckter und ein Wurfwagen, mehrere Gold- und Silbergeschirre, und noch andere Mobilien, Nachlaß-Gegenstände werden auf den 28ten und 29sten d. M. von Vormittags 9 Uhr an, im Auktions-Lokale eines Königl. Hochpreislichen Fürstenthums-Gerichts hieselbst, an den Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden, wozu Käufer einladet,

Reisse, den 16. Dezember 1827.

Vermäße Auftrags,

Der Königl. Fürstenthums-Gerichts-Sekretär, Vage.

Buch

**Gut-Verpachtung.** Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das zwei Meilen von Ratibor und eine Meile von Rybnick belegene Herzoglich Ratiborer Gut

Gaschowitz  
nebst Branntweimbrennerei von Johanni 1828 ab, auf neun hintereinander folgende Jahre verpachtet werden soll.

Hierzu ist ein Termin auf Donnerstag

den 24. Januar 1828

Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei der unterzeichneten Kammer anberaumt. Qualifizierte mit den erforderlichen Mitteln versehene Landwirthe werden daher eingeladen, sich in diesem Termine vor dem Herzoglichen Kammer-Rath Aufzuerhalten einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, deren Annahme jedoch von Niederlegung einer angemessenen Kaution abhängig ist.

Die Pacht-Bedingungen können während der Amt's Stunden in der Kammer-Kanzlei eingesehen, Information eingezogen, und das Gut selbst nach geschehener Meldung in Augenschein genommen werden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß dieses Gut

- |    |             |            |              |
|----|-------------|------------|--------------|
| a. | 1 Morgen 82 | [ ] Ruthen | Obstgarten,  |
| b. | 551         | " 150      | " Ackerland, |
| c. | 88          | " 159      | " Wiesen,    |
| d. | 37          | " 142      | " Hutung,    |
| e. | 71          | " 86       | " Teiche     |

enthält, daß gegenwärtig über 500 Schaafe und 10 Stück Rühe gehalten werden, und daß der Krug-Verlag auf zwei Kreischams und auf der an einem ziemlich belebten Kommunikations-Wege belegenen Branntweimbrennerei ruht.

An Handdiensten sind überhaupt 3550 vorhanden, die noch geleistet werden. den 1275 Spanndienste werden jedoch spätestens bis Ende des Jahres 1828 abgelöst.

Für den Pächter befindet sich übrigens ein freundliches geräumiges massives Wohnhaus.

Schloß Ratibor, den 10. Dezember 1827.

Herzoglich Ratiborsche Kammer.



Biblioteka Śląska w Katowicach

ID: 0030001220103



II 4074/12/1827

SL

Biblioteka Śląska w Katowicach

ID: 0030001220108



II 4074/12/1827/2

SL